



Orden und Ehrenzeichen  
10. Ordensauktion des Hauses Künker  
u. a. die Sammlung Friedhelm Beyreiß: Oldenburg  
sowie bedeutende Sammlungen  
Italien, Rußland, Skandinavien

AUKTION 253  
4. Oktober 2014 in Osnabrück



## Titelfoto (Nr. 1121)

### **RUSSISCHES REICH**

#### **St. Andras-Orden.**

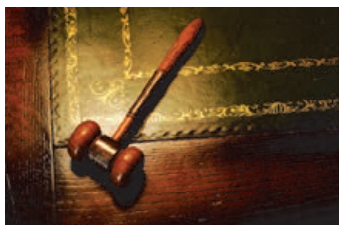
Kleinod zur Ordenskollane.

Gold und Emaillé.

Anfertigung von Albert Keibel in St. Petersburg  
zwischen 1899 und 1905.



## AUKTION 253



### Orden und Ehrenzeichen

#### 10. Ordensauktion des Hauses Künker

u. a. die Sammlung Friedhelm Beyreiß: Oldenburg  
sowie bedeutende Sammlungen  
Italien, Rußland und Skandinavien

ZEIT	Samstag, 4. Oktober 2014 9.30 Uhr - 13.00 Uhr 14.00 Uhr - 19.00 Uhr
ORT	Steigenberger Hotel Remarque Osnabrück, Natruper-Tor-Wall 1
AUKTIONS-TELEFON	+49 (0)541 60 96 633
AUKTIONS-FAX	+49 (0)541 60 96 634

### Auktionen 253-257, Oktober 2014

4. OKTOBER 2014	<b>Auktion 253</b> Orden und Ehrenzeichen
6./7. OKTOBER 2014	<b>Auktion 254</b> Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit u. a. die Hennebergsammlung Horst Nussmann Papiergeld - Münzwaagen
7. OKTOBER 2014	<b>Auktion 255</b> Die Münzsammlung Ernst Otto Horn, Teil I
8. OKTOBER 2014	Englische Münzen ab 1658 (English milled coins) Eine bedeutende Spezialsammlung Russische Münzen und Medaillen
9. OKTOBER 2014	<b>Auktion 256</b> Goldprägungen u. a. Großbritannien und Schweiz Deutsche Münzen ab 1871
10. OKTOBER 2014	<b>Auktion 257</b> Münzen aus der Welt der Antike u. a. ausgewählte Münzen aus der Sammlung eines Ästheten

## Zeitplan/Timetable

### Auktion 253

Orden und Ehrenzeichen

**Samstag, 4. Oktober 2014**

9.30 Uhr - 13.00 Uhr

Nr. 1 bis Nr. 721

Bücher, deutsche Staaten,

Europa: Albanien - Griechenland

14.00 Uhr - 19.00 Uhr

Nr. 722 bis Nr. 1628

Europa: Griechenland - Vatikan, Übersee

### Auktion 254

Münzen und Medaillen  
aus Mittelalter und Neuzeit

**Montag, 6. Oktober 2014**

10.00 Uhr - 13.00 Uhr

Nr. 2001 bis Nr. 2604

Europa: Albanien - Schweiz (Thurgau)

14.00 Uhr - 19.00 Uhr

Nr. 2605 bis Nr. 3580

Europa: Schweiz (Uri, Schwyz und  
Unterwalden) - Zypern, Übersee, RDR,  
Deutschland: Aachen - Jülich-Kleve-Berg

**Dienstag, 7. Oktober 2014**

10.00 Uhr - 13.00 Uhr

Nr. 3581 bis Nr. 4179

Deutschland: Kiel - Würzburg, Medaillen,  
Notmünze, Lots, Papiergeld, Münzwaagen

14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Nr. 4501 bis Nr. 5195

### Auktion 255

Die Münzsammlung Ernst Otto Horn, Teil I

**Mittwoch, 8. Oktober 2014**

10.00 Uhr - 13.00 Uhr

Nr. 5196 bis Nr. 5582

Englische Münzen ab 1658 (English milled coins)

Eine bedeutende Spezialsammlung

Russische Münzen und Medaillen

14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Nr. 5583 bis Nr. 6003

### Auktion 256

Goldprägungen  
u. a. Großbritannien und Schweiz

**Donnerstag, 9. Oktober 2014**

10.00 Uhr - 13.00 Uhr

Nr. 6501 bis Nr. 7200

Deutsche Münzen ab 1871

14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Nr. 7201 bis Nr. 7995

### Auktion 257

Münzen aus der Welt der Antike  
u. a. ausgewählte Münzen  
aus der Sammlung eines Ästheten

**Freitag, 10. Oktober 2014**

10.00 Uhr - 13.00 Uhr

Nr. 8001 bis Nr. 8649

Kelten, Griechen,

Sammlung eines Ästheten, Teil I: Griechen,  
Römische Republik, Imperatoren, Römische  
Kaiserzeit: Augustus - Probus

14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Nr. 8650 bis Nr. 9451

Sammlung eines Ästheten, Teil II:

Römische Kaiserzeit ab Numerianus, Byzanz

Römische Münzen, Paduaner, Völkerwanderung,  
Byzanz, Kreuzfahrer, Orientalen

## Sehr geehrter Kunde, liebe Münzfreunde,

wir freuen uns, Ihnen die neuen Kataloge unserer Herbstauktion in Osnabrück präsentieren zu dürfen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Studium der Kataloge und hoffen, Sie finden einige Stücke für Ihre Sammlung.

Wie gewohnt haben wir unsere Kataloge mit Sorgfalt und Präzision entstehen lassen. Diesen hohen Standard verdanken wir einem Team von numismatischen Experten, die auf jahrzehntelange Erfahrung im Bereich von Münzen, Medaillen und Orden zurückblicken können. Bei Künker können Sie sich daher auf eine exakte Bewertung und Beschreibung der Auktionsobjekte verlassen.

Wir gehen in unserem Qualitätsversprechen sogar noch einen Schritt weiter: Wenn Sie bei uns ein Stück erwerben, geben wir Ihnen eine Echtheitsgarantie – und diese gilt bei uns zeitlich unbegrenzt. Wir gewährleisten damit über die gesetzliche Frist hinaus, dass die von uns verkauften Objekte echt sind beziehungsweise den Beschreibungen im Katalog entsprechen.

Neben der fachlichen Kompetenz und unserem Qualitätsversprechen sehen wir den Kontakt zu Ihnen als unsere wichtigste Aufgabe. Es ist eine Freude für uns, die Begeisterung für die Numismatik mit Ihnen teilen zu dürfen. Kundenservice wird bei uns allerdings nicht nur proklamiert, sondern tagtäglich gelebt. In unserer Kundenbetreuung stehen wir Ihnen stets bei allen Fragen und Problemen zur Verfügung. Für uns ist es wichtig, Sie bereits ab dem ersten Kontakt persönlich und kompetent beraten zu können. Deswegen sind wir stolz darauf, Sie in insgesamt sieben Sprachen (Deutsch/Englisch/Französisch/Italienisch/Spanisch/Arabisch/Russisch) begrüßen zu dürfen.

Um stets für Sie persönlich da sein zu können und Sie beim Aufbau oder dem Verkauf Ihrer Sammlung optimal zu betreuen, haben wir über die letzten Jahre ein weltweites Netz an Dependancen und Partnern aufgebaut, um immer in Ihrer Nähe zu sein. Darüber hinaus können Sie uns auf vielen großen Münzbörsen und Messen weltweit persönlich antreffen.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit den Katalogen der Herbstauktion und viel Erfolg beim Bieten!

## Dear Customers and Coin Enthusiasts,

We are delighted to present you our new catalogues for the Fall Auction in Osnabrück. We wish you much enjoyment in your perusal of the catalogues, and we hope you may find some items you wish to add to your collection.

We have, as usual, created our catalogues with care and attention to detail. These high standards, which you as a customer have come to appreciate, come to you courtesy of our team of numismatic experts, who benefit from decades of experience in the field of coins, medals, orders and decorations. Thus when you consign to Künker or place a bid, you may depend on a precise, professional assessment and description of the objects to be auctioned.

At Künker we even go one step further with our assurance of quality: when you acquire an item from us, we give you a warranty of authenticity – with no time limit. This means we warrant, beyond the time period set by law, that the objects bought from us are authentic and correspond to the descriptions in the catalogues.

Along with expert competence and our assurance of quality, we consider good relations with you, our customers, to be our most important priority. It is a great pleasure for us to share your enthusiasm and passion for numismatics. However: we don't merely proclaim our interest in customer service. We "live it" every day. Our Customer Service is always more than happy to answer your questions and deal with any problems you might have. It is important to us to advise you personally and competently, from the very first time you contact us. Therefore we're proud that we can greet you in a total of seven languages (German/English/French/Italian/Spanish/Arabic/Russian).

In order to be at your disposal constantly, and help you in building or selling your collection, we have developed a worldwide network of branches and partners in recent years which brings us even closer to you. In addition you can meet us personally at many major coin conventions and coin fairs around the world.

And now, allow us to wish you a pleasant experience with the 2014 Fall Auction catalogues, and much success in your bidding!

Mit herzlichen Grüßen, / With Best Wishes,



Oliver Köpp, ppa., Leiter der Auktionsabteilung / Director of Numismatic Department



Oliver Köpp  
Leiter der Auktionsabteilung  
Director Numismatic Department



Dr. Andreas Kaiser  
Geschäftsführer / Managing Director



Ulrich Künker  
Geschäftsführer / Managing Director



Eike Müller  
Leiter Goldhandel  
Director Gold Coin Trading



Frank Burmeister  
Betriebsleiter / Operating Manager



**KUENKER.DE**  
**SIXBID.COM**  
EXPERTS IN NUMISMATIC AUCTIONS



*Hauptsitz in Osnabrück*

## Besichtigung/On View

Die Besichtigung des Auktionsgutes kann nach vorheriger telefonischer Absprache in unseren neuen Geschäftsräumen in der Nobbenburger Straße 4a in Osnabrück erfolgen.

Auction lots may be viewed on appointment in our new facilities, Nobbenburger Strasse 4a in Osnabrück.

## Online-Katalog/Online Catalogue

Betrachten Sie unsere Auktionskataloge im Internet! Unter [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de) und [www.sixbid.com](http://www.sixbid.com) haben Sie die Möglichkeit, Abbildungen zu vergrößern, Ihre Gebote direkt abzugeben und die Ergebnisse der Auktionen abzurufen.

Please browse our auction catalogues at [www.kuenker.com](http://www.kuenker.com) or at [www.sixbid.com](http://www.sixbid.com)! You will have the possibility to zoom all images, to place your bids and to view all auction results online.

## Künker-Service

Wir sind mittlerweile mit zehn eigenen Standorten in Deutschland und Europa vertreten. So können wir Ihnen unseren beliebten Künker-Service auch in Ihrer Nähe anbieten. Unsere Leistungen vor Ort:

- Persönliche Beratung und Betreuung in Ihrer Nähe.
- Sie können Ihre Münzen direkt einliefern oder verkaufen, ersteigerte Münzen abholen und sich nach Vereinbarung Einlieferungen auszahlen lassen.
- Sie können sich von unserem Kooperationspartner auf den Künker-Auktionen vertreten lassen.

We are now represented with ten locations in Germany and Europe so that we can also provide you the best service in your vicinity. Our local services:

- You always have a point of contact nearby.
- You can directly consign or sell your coins, collect purchases and receive by appointment payment for consignments.
- You can have our cooperation partner represent you at our auctions.

## OSNABRÜCK

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Nobbenburger Straße 4a, 49076 Osnabrück

Tel. +49 (0)541 96 20 20, E-Mail: [service@kuenker.de](mailto:service@kuenker.de)

USt-IdNr./VAT-No: DE256270181





*Dr. Hubert Ruß*



*Frank Richardsen*

## Standorte/Locations

### MÜNCHEN

Künker Numismatik AG  
Löwengrube 12, 80333 München

Dr. Hubert Ruß  
Tel. +49 (0)89 242 198 38, [service@kuenker-numismatik.de](mailto:service@kuenker-numismatik.de)

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG  
Maximiliansplatz 12a, 80333 München

Frank Richardsen  
Tel. +49 (0)89 242 16 990, [frank.richardsen@kuenker.de](mailto:frank.richardsen@kuenker.de)

### BERLIN

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG  
Poststraße 22, 10178 Berlin-Mitte

Michael Otto  
Tel. +49 (0)30 247 248 91, [michael.otto@kuenker.de](mailto:michael.otto@kuenker.de)

### HAMBURG

Künker Hamburg, c/o Roland Trampe

Roland Trampe  
Tel. +49 (0)541 96 20 20, [roland.trampe@kuenker.de](mailto:roland.trampe@kuenker.de)

### KONSTANZ

Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber  
Schulthaißstraße 10, 78462 Konstanz

Michael Autengruber  
Tel. +49 (0)7531 28 29 059, [michael.autengruber@kuenker.de](mailto:michael.autengruber@kuenker.de)

### WIEN

Künker Wien, c/o Numfil GmbH,  
Seidengasse 16, 1070 Wien, Österreich

Petr Kovaljov, Tel. +43 676 4838 733, [kuenker@numfil.com](mailto:kuenker@numfil.com)

### ZNOJMO

Künker Znojmo, c/o Numfil s.r.o.  
17. Listopadu 18, 66902 Znojmo, Tschechische Republik

Petr Kovaljov, Tel. +420 603 81 10 31, [petr.kovaljov@kuenker.de](mailto:petr.kovaljov@kuenker.de)

### ZÜRICH

Künker Zürich, c/o Hess-Divo AG  
Löwenstraße 55, 8001 Zürich, Schweiz

Ulf Künker, Tel. +41 (0)44 225 40 90, [zuerich@kuenker.de](mailto:zuerich@kuenker.de)

### MOSKAU

Künker Moskau, c/o Russian Coin Co. Ltd.  
Lyalin pereulok dom 9, str. I, of. 3, 105062 Moskau, Russland

Aleksey Onchukov  
Tel. +7 (495) 589 56 10, [aleksey.onchukov@kuenker.de](mailto:aleksey.onchukov@kuenker.de)



*Michael Otto*



*Roland Trampe*



*Michael Autengruber*



*Petr Kovaljov*



*Ulf Künker*



*Aleksey Onchukov*

## DEUTSCH



Frank Burmeister  
Leiter Kundenbetreuung



Barbara Westmeyer  
deutschsprachige Kundenbetreuung

Telefon: +49 541 96202 0  
Fax: +49 541 96202 22  
Gebührenfrei: 0800 5836537  
E-Mail: [service@kuenker.de](mailto:service@kuenker.de)  
Internet: [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de)

Montag–Donnerstag 8.30–17.00 Uhr  
Freitag 8.00–15.30 Uhr

### Was ist für Ihre schriftliche Auktionsteilnahme besonders wichtig?

- Bitte senden Sie uns Ihre Aufträge möglichst frühzeitig zu. Wenn uns Ihr Auftrag erst kurz vor der Auktion erreicht, können sich bei der Bearbeitung Fehler einschleichen. Das beiliegende Formular erleichtert Ihnen die Abgabe eines schriftlichen Gebots. Gerne nehmen wir Ihre Gebote per Post, Fax oder Email entgegen.
- Wenn Sie noch nicht bei uns gekauft haben, bitten wir Sie, uns als Referenz eine Münzhandlung anzugeben, mit der Sie bereits in Geschäftsverbindung stehen.
- Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus.

### Sie möchten telefonisch an der Auktion teilnehmen?

Die telefonische Teilnahme an der Auktion ist bei uns selbstverständlich möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:

- Telefonisches Bieten ist nur bei Losen mit einer Taxe von mind. € 500,- möglich.
- Bitte teilen Sie uns mindestens 48 Stunden vor der Auktion mit, zu welchen Stücken Sie angerufen werden möchten.
- Bitte achten Sie darauf, dass Sie erreichbar sind, wenn Ihre Stücke versteigert werden. Der Zeitplan in diesem Katalog hilft Ihnen dabei, den Zeitpunkt der Versteigerung abzuschätzen.
- Wir empfehlen, zusätzlich zu Ihrem Anrufwunsch auch ein Gebotslimit abzugeben, damit wir für Sie auch dann bieten können, falls die Verbindung nicht zustande kommt.
- Bitte beachten Sie, dass telefonisches Bieten eine unsichere Variante der Auktionsteilnahme sein kann. Wir können keine Garantie für das Zustandekommen der telefonischen Verbindung übernehmen. Wenn Sie sicher gehen wollen, besuchen Sie bitte unsere Auktion persönlich oder geben Sie uns ein schriftliches Gebot.

### Was passiert nach der Auktion?

- Der Versand der Auktionsware startet sofort nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- Alle Kunden, die an unserer Auktion schriftlich teilgenommen haben, erhalten innerhalb von 2 Wochen nach der Auktion unsere Ergebnisliste gratis.
- Alle Ergebnisse sind spätestens einen Tag nach Auktionsende auf unserer Internetseite verfügbar.

### Sie möchten Ihre Münzen in unsere Auktion einliefern?

Sollten Sie sich zum Verkauf Ihrer Münzen entschlossen haben, kommen Sie zu uns. Seit 1985 beweisen wir mit derzeit 4 Auktionsterminen und ca. 15 Katalogen pro Jahr unsere Kompetenz und Zuverlässigkeit. Wichtige Informationen für Sie im Überblick:

- Ihre Münzen werden von unseren Experten nach neuestem numismatischem Standard bestimmt und in hochwertigen Farbkatalogen präsentiert.
- Wir verfügen mit mehr als 10.000 Kunden über eine der besten Kundendateien weltweit. Im Durchschnitt verkaufen wir mehr als 95 % der Stücke einer Auktion, nicht selten erzielen wir dabei Rekordzuschläge. Für nicht verkaufte Objekte werden keine Gebühren erhoben.
- Ab der Übergabe an uns sind Ihre Münzen mit dem doppelten Schätzwert versichert. Unsere Kundenbetreuung bespricht gerne mit Ihnen wie Ihre Stücke sicher zu uns gelangen können.
- Ihre Einlieferung wird Ihnen sofort nach der Übernahme quittiert. Spätestens 5 Wochen vor der Auktion erhalten Sie eine Auflistung Ihrer Stücke inkl. Katalognummern und Schätzpreisen.
- Unmittelbar nach der Auktion erhalten Sie die Ergebnisliste und können dann alle erzielten Preise feststellen. Den Auktionserlös erhalten Sie innerhalb von 45 Tagen nach der Auktion.

### Important facts for a written participation in the auction

- Please send us your instructions as early as possible. The likelihood of errors occurring increases if we receive your instructions only shortly before the auction. The enclosed form should make it simple for you to submit a written bid, you may send your bids by mail, fax or e-mail.
- If you are a new customer who has not yet purchased from us, we do request references. Please name a coin dealer with whom you have already done business.
- The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time.

### Do you wish to participate by telephone?

You are welcome to participate in our auction by telephone. We are glad to call you during the auction and to assist you in bidding for your items. Please take notice of the following conditions:

- Telephone bidding is accepted exclusively on lot numbers with estimates at 500 Euro or above.
- Please inform us at least 48 hours in advance if you wish to register for telephone bidding, even for single lots. We do need 48 hours to schedule all incoming requests.
- Please be available, when your lots will be sold. The time schedule in the catalogue will help you to estimate the approximate time when your items are going to be sold.
- When you register for telephone bidding, we recommend to leave a written bid in addition. This bid will only be executed, should the telephone bidding be interrupted or not be achieved.
- Please be aware that telephone bidding is a risky way of participation in our auction. We do not assume liability should the telephone line be interrupted or not be achieved. We advise you to attend the auction in person or to send written bids.

### What occurs after the auction?

- The shipment of all auction goods starts immediately after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- All auction results are available on our website one day after the end of the auction week.
- All clients who submitted bids for the auction will automatically receive the list of auction results free of charge within two weeks after the end of auction.

### Do you wish to consign your coins to our auction?

Should you decide to sell your coins, we are ready to assist you. Since 1985 we have earned our bona fides in conducting over 4 auctions and in publishing 15 catalogues per year. In the following you will find the most important information on consigning:

- We guarantee the professional handling of your consignment following the latest numismatic level of expertise including its presentation in colour catalogues of outstanding quality.
- We possess one of the best customer lists worldwide. On average we sell more than 95 % of all items in our auction, and it is not unusual for us to achieve record hammer prices for lots submitted. Unsold items incur no fees.
- Once the coins are consigned they are covered by our insurance at double the estimate. Upon consultation with our customer service we try to advise you on the safest way of shipping for your coins.
- Your delivery will be confirmed in writing immediately on receipt. At least five weeks before the auction, you will receive an exact list of your objects with the relevant catalogue numbers and descriptions.
- Within a week of the end of auction, you will receive a list of auction results in order to see what prices were reached for each individual lot. As a consignor, you will receive the auction proceeds within 45 days after the end of auction.

ENGLISH



Hildegard Terfehr  
English, Deutsch



Marion Künker  
English, Deutsch

Phone: +49 (0)541 96 20 20  
Fax: +49 (0)541 96 20 222  
E-Mail: [service@kuenker.de](mailto:service@kuenker.de)  
Website: [www.kuenker.com](http://www.kuenker.com)

Monday–Thursday 8.30 AM–5 PM  
Friday 8 AM–3.30 PM

---

## FRANCAIS



Alexandra Elflein, M. A.  
Français, Deutsch, English, Italiano



Kmar Chachoua  
Français, Deutsch, English, Arabic

Tél. +49 (0)541 96 20 20  
Facs. +49 (0)541 96 20 222  
E-Mail: [service@kuenker.de](mailto:service@kuenker.de)  
Site: [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de)

Lundi à Jeudi de 8h30 à 17h00  
Vendredi de 8h00 à 15h30

### Votre participation par écrit – Les points essentiels

- Veuillez nous faire parvenir vos ordres le plus tôt possible. Si vos ordres nous parviennent juste avant la vente aux enchères, des erreurs risquent d'être commises lors de leur traitement. Le formulaire ci-joint vous aidera à rédiger facilement votre offre. Vous pouvez nous envoyer vos ordres par la poste, par fax ou par e-mail.
- Si vous n'avez encore fait aucune acquisition chez nous, nous vous prions de nous indiquer une ou deux références d'autres maisons numismatiques où vous avez déjà acheté.
- L'authenticité des pièces vendues est garantie même au-delà des délais légaux.

### Vous voulez participer par téléphone?

La participation par téléphone est bien sûr possible. Nous vous appelons volontiers pour vous aider à acquérir les pièces voulues. Pour des raisons d'organisation veuillez noter les points suivants:

- La participation par téléphone est possible seulement pour les lots estimé à plus de 500 Euros chacun.
- Veuillez nous informer au moins 48 heures avant la vente de la liste des pièces pour lesquelles vous voudriez être appelé.
- Veuillez prendre soin d'être joignable quand vos pièces seront mises en vente. L'ordre de vente dans ce catalogue vous aidera à estimer l'heure de la vente.
- Vue les risques de la participation téléphonique, nous vous recommandons néanmoins d'indiquer une limite maximale pour chaque lot, pour que nous puissions enchérir pour vous, même si la communication téléphonique serait interrompue ou ne pourrait pas être établie.
- La participation par téléphone présente des risques, et nous déclinons toute responsabilité dans le cas où la communication téléphonique serait interrompue, ou bien ne pourrait être établie.

### Ce qui se passe après la vente

- L'expédition des biens va commencer immédiatement après la fin de la vente complète, et prend généralement 8 jours.
- Tous les clients qui ont participé à l'une de nos ventes aux enchères recevront gratuitement une liste de résultats dans les deux semaines qui suivent.
- Les résultats seront disponibles sur notre site internet, au plus tard un jour après la fin de la vente.

### Vous voulez confier vos monnaies pour nos ventes aux enchères?

Contactez nous si vous envisagez de vendre vos pièces. Notre compétence et fiabilité est prouvée depuis 1985 par actuellement 4 ventes aux enchères et environ 15 catalogues par an. Le plus important pour vous est que:

- Vos pièces seront décrites par notre équipe d'experts selon les standards numismatiques les plus récents, et elles seront présentées dans des catalogues de haute qualité en couleurs.
- Nous avons un des meilleurs fichiers-clientèle du monde avec plus de 10.000 clients. Nous vendons en moyenne plus de 95% de la vente aux enchères, et obtenons souvent des prix records. Les monnaies invendues n'encourent aucun frais.
- Notre service clientèle est disponible pour vous conseiller pour l'envoi de vos pièces, et dès leur réception vos pièces seront assurées pour le double de la valeur d'estimation.
- Vous recevrez une liste détaillée des pièces fournies au moment de la prise en charge puis, au plus tard cinq semaines avant la vente aux enchères, vous recevrez leur liste exacte avec les numéros de catalogue correspondants.
- Immédiatement après la vente aux enchères, vous recevrez la liste des résultats et pourrez prendre connaissance des prix obtenus. Vous recevrez le produit de la vente dans les 45 jours après les enchères.



### I punti più importanti per la Sua partecipazione per iscritto

- La preghiamo di farci pervenire i Suoi ordini al più presto possibile. Se i Suoi ordini ci arrivano poco prima dell'inizio dell'asta possono verificarsi errori. Il formulario allegato Le faciliterà l'invio dei Suoi ordini per iscritto. Ci può far pervenire i Suoi ordini per posta, per fax o per email.
- Se non ha mai acquistato presso di noi, La preghiamo di volerci indicare a titolo di riferimento il nome di uno o due commercianti numismatici presso i quali è già cliente.
- L'autenticità di tutti gli oggetti venduti viene garantita anche oltre i termini previsti dalla legge.

### Desidera partecipare telefonicamente alla nostra asta?

La partecipazione telefonica è naturalmente da noi possibile. La chiameremo durante l'asta e La assisteremo volentieri per ottenere l'aggiudicazione dei pezzi desiderati. Per motivi di organizzazione La preghiamo di voler tenere conto dei seguenti punti:

- La partecipazione telefonica è possibile solo per lotti stimati con almeno 500,- € l'uno.
- La preghiamo di volerci comunicare almeno 48 ore prima dell'inizio dell'asta per quali pezzi desidera essere chiamato.
- La preghiamo di aver cura di essere raggiungibile telefonicamente al momento in cui vengono messi all'asta i pezzi che Le interessano. Lo schema orario in catalogo La aiuterà a stimare a che ora verranno messi all'asta i pezzi che Le interessano.
- Consigliamo di indicare sempre assieme alla richiesta di partecipazione telefonica anche un importo massimo, per permetterci di fare per Lei l'offerta anche nel caso in cui la telefonata non fosse possibile.
- La partecipazione telefonica è un modo incerto di partecipare alle aste. Non assumiamo nessuna responsabilità se per esempio la linea telefonica è occupata o interrotta o se Lei non sarà raggiungibile per altri motivi.

### Cosa succede dopo l'asta?

- La spedizione del materiale d'asta comincia subito dopo la fine dell'intera asta e termina normalmente entro 8 giorni.
- Tutti i clienti che hanno partecipato all'asta ricevono entro 2 settimane dopo l'asta la lista dei prezzi di realizzo.
- I prezzi di realizzo sono visionabili sul nostro sito internet al più tardi un giorno dopo la fine dell'intera asta.

### Vuole consegnarci le Sue monete per una nostra asta?

Ci contatti se ha deciso di vendere le Sue monete. Dal 1985 la nostra competenza ed affidabilità è dimostrata da attualmente 4 aste e circa 15 cataloghi all'anno. Quali sono i punti di maggior importanza per Lei:

- Le Sue monete vengono valutate dal nostro staff di esperti secondo i più attuali standard numismatici e vengono presentati in cataloghi di alto valore a colori.
- Con più di 10.000 clienti disponiamo di una delle migliori banche dati clienti del mondo. In media vendiamo oltre il 95% del materiale d'asta realizzando spesso prezzi da record. Per i pezzi invenduti non ci sono nessuna spesa da pagare.
- Dal momento della consegna le Sue monete sono assicurate per il doppio del valore di stima. Il nostro servizio clientela Le consiglierà volentieri come farci avere le Sue monete nel modo più sicuro.
- La Sua consegna Le verrà immediatamente quietanzata al momento della resa dei pezzi. Al più tardi 5 settimane prima dell'asta riceverà una lista dettagliata dei Suoi pezzi con i numeri di catalogo ed i prezzi di stima.
- Subito dopo l'asta riceverà la lista con i risultati d'asta dalla quale potrà subito controllare i prezzi realizzati. Riceverà l'importo di realizzo entro 45 giorni dopo la fine dell'asta.

ITALIANO



Cristina Welzel  
Italiano, Deutsch, English, Français

Tel.: +49 (0)541 96 20 20  
Fax: +49 (0)541 96 20 222  
E-Mail: [service@kuenker.de](mailto:service@kuenker.de)  
Internet: [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de)

Lunedì a giovedì dalle 8.30 alle 17.00  
Venerdì dalle 8.00 alle 15.30

RUSSKIJ



Dzmitry Nikulin  
Russkij, Deutsch, English

Телефон: +49 (0)541 96 20 20  
Факс: +49 (0)541 96 20 222  
E-Mail: [service@kuenker.de](mailto:service@kuenker.de)  
интернет: [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de)

понедельник – четверг 8.30 – 17.00  
пятница 8 – 15.30

### Что особенно важно при заочном участии на аукционе?

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали. Заполните приложенный формуляр и отправьте нам его заранее по почте, факсу или электронной почте. Мы обращаем внимание на то, что если Ваши ставки придут перед самым началом аукциона либо во время аукциона, то существует вероятность допущения ошибки в процессе обработки заказа.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам указать Ваш референц – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону +49(0)541 9620268.
- Подлинность купленных на нашем аукционе лотов гарантируется нами на протяжении неограниченного времени.

### Вы хотели бы принять участие на аукционе по телефону?

У нас, конечно, есть возможность организовать Ваше телефонное участие на торгах, но мы бы хотели обратить внимание на следующие пункты:

- Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.
- Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона.
- Мы хотим подчеркнуть, что телефонное участие на аукционе – не самый безопасный способ: в случае плохой связи, недоступности клиента во время торгов либо других технических проблем мы не несем ответственности.
- Мы рекомендуем Вам при участии в торгах по телефону дополнительно сообщить нам о Вашем лимите на интересующие лоты в случае, если телефонная связь будет невозможна или по техническим причинам прервана.

### Что происходит после окончания аукциона?

- Результаты аукционов доступны на нашем сайте на следующий день после окончания торгов.
- Вы можете лично забрать приобретенные лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Евросоюза.
- Почтовые отправки в Россию (Беларусь, Украину) осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните по телефону +49 (0)541 9620268.

### Вы хотели бы выставить Ваши предметы на аукцион?

Более 160-ти успешно проведенных аукционов, тысячи участников, 4 аукциона в год – эти и другие преимущества, которые говорят в пользу выставления Ваших коллекций на аукцион Кюнкер:

- Ваши монеты будут оценены нашими экспертами по самым новым нумизматическим стандартам и представлены в высококачественном цветном каталоге.
- Более 10000 клиентов со всего мира оказывают нам свое доверие. В среднем мы продаем более 95% всех выставляемых предметов, при этом зачастую достигая рекордных сумм.
- Все Ваши предметы, после передачи их нам, хранятся у нас до начала аукциона застрахованными. Не позднее 5-ти недель до начала аукциона Вы получите по почте подробное описание Ваших лотов с указанными номерами в каталоге, а также их оценочной стоимостью.
- Результаты аукционов также будут высланы Вам по почте после окончания торгов. В течение 45 дней после аукциона Вам будет выплачено Ваше вознаграждение.

## 什么是书面竞价要注意的？

- 请尽早将您的竞价单寄给我们。如果我们在拍卖前很短时间内才收到您的竞价单，可能会产生工作上的失误。后面附加的竞价表会辅助您完成您的书面竞价。我们很愿意通过邮件，传真及电子邮件的方式接受您的竞价。
- 如果您以前从未参与过我们的拍卖，请将一个与您有过生意往来的钱币公司作为介绍人告知我们。
- 我们承诺所有拍品为真品，即使过了法律追诉期。

## 您想通过电话竞拍吗？

您当然也可以参加电话竞价。我们会在拍卖进行时致电给您，并协助您拍得拍品。我们请您注意以下几点：

- 电话竞价只针对估价为500欧元以上的拍品。
- 请在至少拍卖48小时前告知我们您要电话竞价的拍品。
- 请您注意，在您的拍品进行竞拍时，我们能够与您联系上。拍卖目录中所附的时间表能帮助您推测您的拍品竞拍时间。
- 如果我们不能与您联系上，我们会以您的名义出价到您书面竞价的最高价，最低不低于我们的起拍价。
- 请您注意，电话竞价是一种不保险的参拍方式。我们并不能保证电话线路的畅通无阻。如果您想确保参拍，请亲临现场或书面竞价。

## 拍卖售后服务

- 在拍卖结束后我们将立即开始寄出拍品，通常需要8个工作日。
- 所有参加书面竞价的顾客，将在拍卖结束的2周内免费收到我们的拍品成交价目单。
- 所有拍品成交价目单最晚在拍卖结束一天后登载在我们的主页上。

## 您想送拍您所收藏的钱币到我们的拍卖会？

如果您想出售您的钱币，请联系我们坤客拍卖公司。自1985年我们就通过一年四拍和大约每年15本拍卖目录来证明了我们的专业技能和可信度。请过目以下的重要信息：

- 您的钱币将由我们的专家通过最新币识标准来鉴定并刊登到高品质的彩色目录上。
- 我们拥有全球超过10000个顾客，平均在每场拍卖会上有95%的拍品成交，并多次创造了新的成交记录。对于没有成交的拍品我们不收取任何费用。
- 从我们收到您的钱币开始，拍品会以双倍起拍价保险，我们的客户服务很愿意为您解说您的钱币如何能安全的递交于我们。
- 我们在收到您的钱币后会立即给您开具书面收据，最晚至拍卖开始前5星期您会收到所送拍品明细清单及其目录号和起拍价。
- 拍卖结束后您会收到成交价目单并从中确认您的送交拍品成交价。45天后您会收到您的拍品拍卖所得款项。

CHINESE



Michael Otto  
Deutsch, English

Phone: +49 (0)541 96 20 20  
Fax: +49 (0)541 96 20 222  
E-Mail: [service@kuenker.de](mailto:service@kuenker.de)  
Website: [www.kuenker.com](http://www.kuenker.com)

Monday–Thursday 8.30 AM–5 PM  
Friday 8 AM–3.30 PM



## INHALT AUKTION 253

	Nr.	Seite
ORDEN UND EHRENZEICHEN	1 - 1628	23 - 483
<b>BÜCHER</b>	1 - 83	23 - 28
<b>DEUTSCHE STAATEN</b>	84 - 557	31 - 166
Anhalt	84 - 85	31
Augsburg	86	31
Baden	87 - 99	31 - 37
Bayern	100 - 106	37 - 39
Braunschweig	107 - 113	39 - 41
Hannover	114 - 117	41 - 42
Hessen	118 - 122	42 - 43
Hohenzollern	123 - 124	44
Limburg	125	44
Lippe	126 - 127	45
Schaumburg-Lippe	128	45
Mecklenburg	129 - 149	46 - 50
<b>Sammlung Herzogtum und Großherzogtum Oldenburg von Friedhelm Beyreiß (†)</b>	150 - 294	55 - 105
Oldenburg - aus sonstigem Besitz	295 - 296	106
Preußen	297 - 347	107 - 118
Reuß	348 - 349	119
Sachsen, sächsische Herzogtümer	350 - 366	119 - 124
Schleswig-Holstein	367	125
Schwarzburg	368	125
Waldeck und Pyrmont	369 - 370	125 - 126
Westphalen	371	126
Württemberg	372 - 379	126 - 128
<b>Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation (bis 1806)</b>	380 - 382	128 - 129
<b>Deutsches (Kaiser-) Reich (1871-1918)</b>	383 - 411	130 - 136
<b>Weimarer Republik (1919-1933)</b>	412 - 490	136 - 145
<b>Drittes Reich (1933-1945)</b>	491 - 510	146 - 150
<b>Deutsche Demokratische Republik (1949-1990)</b>	511	150
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>	512 - 519	151 - 154
<b>Deutschland - Freimaurer, Schlaraffen usw.</b>	520	154
<b>Deutschland - Ordensschnallen</b>	521 - 540	154 - 162
<b>Deutschland - Miniaturenschnallen und -kettchen</b>	541 - 543	162 - 163
<b>Deutschland - Allgemeine Konvolute</b>	544 - 548	163 - 164
<b>Deutschland - Kopien und Sammleranfertigungen (Copies)</b>	549 - 557	164 - 166



	Nr.	Seite
<b>MINIATUREN</b>		
<b>EUROPA UND ÜBERSEE</b>	<b>558 - 567</b>	<b>166</b>
<b>Miniaturen - International</b>	<b>558</b>	<b>166</b>
<b>Miniaturenschnallen und - kettchen - International</b>	<b>559 - 561</b>	<b>166 - 167</b>
<b>Konvolute - International</b>	<b>562 - 567</b>	<b>167</b>
<b>EUROPA</b>	<b>568 - 1511</b>	<b>170 - 443</b>
Albanien	568 - 583	170 - 175
Belgien	584 - 599	175 - 179
Bulgarien	600 - 607	180 - 182
Dänemark	608 - 639	183 - 190
Finnland	640 - 673	191 - 201
Frankreich	674 - 711	201 - 211
Griechenland	712 - 721	211 - 213
Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland	722 - 760	214 - 223
Internationale und Gesellschafts - Orden	761 - 763	223
Island	764 - 771	224 - 226
Italien	772 - 906	228 - 268
Kroatien	907 - 908	268 - 269
Lettland	909	269
Luxemburg	910 - 919	270 - 272
Souveräner Malteser Ritterorden	920 - 943	272 - 278
Monaco	944 - 946	279
Montenegro	947 - 948	280
Niederlande	949 - 966	281 - 284
Norwegen	967 - 992	285 - 293
Österreich	993 - 1065	294 - 314
Polen	1066 - 1074	315 - 318
Portugal	1075 - 1101	319 - 326
Rumänien	1102 - 1120	327 - 330
Rußland	1121 - 1312	332 - 385
Schweden	1313 - 1396	386 - 406
Schweiz	1397 - 1398	406
Serbien und Jugoslawien	1399 - 1404	407
Slowakei	1405 - 1406	408
Spanien	1407 - 1453	408 - 420
Tschechien	1454 - 1458	421 - 423
Ungarn	1459 - 1466	424 - 427
Kirchenstaat, Heiliger Stuhl und Vatikan	1467 - 1511	428 - 443
<b>ÜBERSEE</b>	<b>1512 - 1628</b>	<b>446 - 483</b>
Ägypten	1512 - 1522	446 - 450
Äthiopien	1523 - 1525	450
Argentinien	1526 - 1537	451
Brasilien	1538 - 1541	453 - 454
Brunei Darussalam	1542	454
Chile	1543 - 1544	455

	Nr.	Seite
China	1545 - 1555	456 - 458
Dominikanische Republik	1556	459
Elfenbeinküste	1557	459
Gabun	1558	460
Japan	1559 - 1562	460
Hedjaz und Jordanien	1563 - 1565	461
Kamerun	1566	462
Kongo	1567	462
Korea	1568 - 1572	463
Kuba	1573	464
Libanon	1574 - 1575	464
Libyen	1576 - 1577	464 - 465
Madagaskar	1578	465
Marokko	1579	465
Mexiko	1580 - 1583	466
Panama	1584	467
Persien/Iran	1585 - 1592	467 - 469
Peru	1593 - 1595	469 - 470
Philippinen	1596	470
Saudi Arabien	1597	470
Senegal	1598	470
Sudan	1599	471
Syrien	1600	471
Siam/Thailand	1601 - 1607	472 - 473
Tschad	1608	474
Türkei	1609 - 1617	475 - 478
Tunesien	1618 - 1620	478 - 481
Uruguay	1621 - 1622	481
Venezuela	1623 - 1624	482
Vereinigte Arabische Emirate	1625	483
Vereinigte Staaten von Amerika (U. S. A.)	1626	483
Annam-Vietnam	1627	483
Zentralafrika	1628	483

## Anhang

Erhaltungsangaben	17
Literaturverzeichnis Orden	484
Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme/ Важная информация об участии на аукционе	496
Versteigerungsbedingungen/Terms and Conditions of Auction	500
Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms	502
Impressum/Bankverbindungen	504



## Öffentlicher Bildvortrag von Michael Autengruber anlässlich unserer 10. phaleristischen Auktion



### Aspekte oldenburgischer Geschichte vor dem Hintergrund von Auszeichnungen des Großherzogtums

Anhand der Betrachtung von oldenburgischen Orden und Ehrenzeichen werden besondere und interessante Aspekte aus der Geschichte des Großherzogtums und seiner internationalen Verflechtungen dargestellt. Dabei sollen nicht nur der Adel, Militärangehörige und Beamte berücksichtigt werden, sondern auch auf die Situation des „normalen“ Bürgers im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert bis in den Ersten Weltkrieg hinein eingegangen werden. Weiter wird auch ein wenig der Frage nachgegangen, warum sich das Sammeln oldenburgischer Auszeichnungen einer so großen Beliebtheit erfreut.

**Freitag, 3. Oktober 2014 um 19:00 Uhr**  
**Steigenberger Hotel Remarque in Osnabrück**

Sehr geehrte Sammler, verehrte Kunden!

Es ist mir eine große Freude, Ihnen den nunmehr 10. phaleristischen Auktionskatalog unseres Hauses vorlegen zu können. Er beinhaltet ein *wahres Feuerwerk* von über 1.600 Auktionslosen mit Orden, Ehren- und Abzeichen, Miniaturen, Ordens-, Miniaturenschnallen und -kettchen, Urkunden und Dokumenten, sowie Fachliteratur, aus Deutschland und seinen Ländern, Europa, und aus Staaten aus der ganzen Welt, vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart, *gespickt* mit zahlreichen Kostbarkeiten.

Am Anfang stehen ca. 80 Bücher, gefolgt von über 470 Katalognummern mit deutschen Orden und Ehrenzeichen, darunter zahlreiche Seltenheiten und Stücke von höchster Qualität. Einen bedeutenden Schwerpunkt bildet hier die Sammlung von Orden und Ehrenzeichen des Großherzogtums Oldenburg mit über 140 Katalognummern, die der bekannte Experte und Fachautor Friedhelm Beyreiß in vielen Jahren zusammengetragen hat. Auch eine Sammlung der immer beliebter werdenden Auszeichnungen deutscher Soldatenverbände können wir anbieten.

Im Bereich Europa fanden gleich mehrere umfangreiche Sammlungen Aufnahme: Zunächst eine bedeutende Kollektion von Ordensinsignien nahezu aller europäischer Staaten, mit zahlreichen höchst seltenen Exemplaren z. B. des Zarentums Bulgarien, des Britischen Empires, der Donaumonarchie Österreich-Ungarn, des Titular-Königreiches Ungarn und Spaniens, sowie eine große Sammlung mit italienischen Auszeichnungen der einzelnen Staaten wie auch der italienischen Königreiche und der Republik mit über 130 Katalognummern.

Eine sehr bedeutende Sammlung russischer Orden, Ehren- und Abzeichen mit über 190 Losen – angeführt von einem Kollanen-Set des St. Andreas-Ordens im Originaletui und weiteren hochrangigen Ordensinsignien – können wir ebenso präsentieren wie eine weitere Kollektion mit zusammen über 180 Positionen von skandinavischen Stücken (z. B. mit einer Kollane des 1. Modells des Ordens der Finnischen Weißen Rose). Auf die verschiedenen Orts angekündigte Sammlung von Orden und Ehrenzeichen des Heiligen Stuhls (Kirchenstaat und Vatikan) von Dr. Norbert Herkner mussten wir aufgrund des großen Umfangs leider verzichten; sie wird in unserer nächsten Auktion im März 2015 Aufnahme finden.

Weitere Seltenheiten stammen u. a. aus dem Königreich Ägypten, dem chinesischen Kaiserreich, dem Osmanischen Reich (z. B. das Set des Osmanje-Orden 1. Klasse in Brillanten, das Sultan Abdülhamid II. (1842-1918) im Jahr 1885 an Prinz Valdemar von Dänemark (1858-1939) verliehen hat) und aus der Regentschaft Tunis.

Wieder habe ich mich sehr bemüht, den Katalog unter den bewährten wissenschaftlichen Gesichtspunkten zu erstellen, wie die zahlreichen, tlw. umfangreichen Anmerkungen zu historischen und fertigungstechnischen Hintergründen unterhalb der eigentlichen Beschreibung der jeweiligen Lose belegen.

Am Vorabend der Auktion, am 3. Oktober 2014, werde ich außerdem in einem öffentlichen Bild-Vortrag mit dem Titel **„Aspekte oldenburgischer Geschichte vor dem Hintergrund von Auszeichnungen des Großherzogtums“** historische Hintergründe zu oldenburgischen Orden und Ehrenzeichen darstellen.

Ich wünsche Ihnen, sehr geehrter Sammler und Kunde, viel Freude beim Studium dieses Kataloges, und ich würde mich freuen, wenn wieder eines oder gar mehrere der hier angebotenen Objekte den Weg auch in Ihre Sammlung finden würden.



Michael Autengruber

Über den Autor: Jahrgang 1961; Abitur 1980; Studium der katholischen Theologie in Freiburg i. Br. und Rom mit den Schwerpunkten Kirchengeschichte und Antike Geschichte; Theologische Hauptprüfung und Diplom 1987; Ausbildung zum Bankkaufmann in Freiburg i. Br.; von 1989 bis 2002 Tätigkeit als Bankkaufmann in Freiburg i. Br., Offenburg und Frankfurt a. M.

Seit 1983 nebenberufliche, seit 2002 hauptberufliche Tätigkeit als Fachhändler von deutschen und ausländischen Orden und Ehrenzeichen; seit 1986 phaleristischer Experte und Sachverständiger für deutsche und ausländische Auktionshäuser, Museen sowie Ermittlungs- und Justizbehörden; seit 1988 Autor zahlreicher im In- und Ausland erschienener Fachartikel und sonstiger Publikationen; seit 1996 Verleger für phaleristische Fachliteratur; seit 1999 Hausexperte für Orden und Ehrenzeichen u. a. bei Künker in Osnabrück.



### **Erhaltungs- und Seltenheitsgrade**

Orden und Ehrenzeichen, Medaillen und Miniaturen, Urkunden, Dokumente und sonstige historische Sammlungsgegenstände sind Objekte, die zum Tragen bzw. zum täglichen Gebrauch bestimmt sind und somit einer naturgemäßen Abnutzung unterliegen. Besonders bei frühen Exemplaren berücksichtigt die Erhaltungseinstufung das Alter. Mängel oder Beschädigungen, die über das übliche Maß hinausgehen, werden in der Beschreibung ausdrücklich erwähnt. Wir weisen in diesem Zusammenhang ausdrücklich darauf hin, daß der Kunde die Möglichkeit zur Vorbesichtigung vor der Versteigerung hat.

Erhaltungsangaben als Ergebnis subjektiver Betrachtung sind kein Bestandteil der Beschreibung. Der jeweilige Erhaltungszustand ist nach der Beschreibung wie folgt angegeben:

- I = Prachtexemplar, neuwertig oder neu;
- II = vorzüglich erhalten, mit kleinen Gebrauchsspuren;
- III = gut erhalten, mit Gebrauchsspuren;
- IV = mit sehr deutlichen Gebrauchsspuren.

Auch Seltenheitsgrade als Ergebnis subjektiver langjähriger Marktbeobachtung sind kein Bestandteil der Beschreibung. Der jeweilige Seltenheitsgrad ist nach der Beschreibung wie folgt angegeben:

- R = selten;
- RR = sehr selten;
- RRR = von allergrößter Seltenheit;
- RRRR = extrem selten.

**Die Abbildungen sind, sofern nicht anders angegeben, auf  $\frac{3}{4}$ -Größe verkleinert.  
Das Literaturverzeichnis befindet sich am Ende des Kataloges.**

### **Indication of Condition and Rarity**

Orders and decorations, medals and miniatures, documents and other historical collectibles are objects originally intended for wearing resp. use and therefore they are subject to a certain wear and tear. Especially for early pieces the grade of condition is considering its age. Important defects or damages are mentioned in the description. The client herewith is informed that he has the possibility before the auction for a personal view and control of the objects he might be interested in.

The degrees of condition as a result of subjective consideration are not part of the description. The relative condition is indicated after the description as follows:

- I = extremely fine condition;
- II = good very fine condition;
- III = in fine condition;
- IV = in bad condition.

Also the indication of rarity as a result of a subjective observation of the market is not part of the description. The relative rarity is indicated after the description as follows:

- R = rare;
- RR = very rare;
- RRR = of highest rarity;
- RRRR = extremely rare.

**If not otherwise stated, images are reduced to  $\frac{3}{4}$  of the original size.  
The bibliography is to be found at the end of the catalogue.**

## Begriffsabgrenzung

von Michael Autengruber unter Mitarbeit von Klaus H. Feder

Anders als in der Numismatik ist in der Phaleristik das Spannungsfeld zwischen Original und Kopie allumfassend. Aufgrund des unterschiedlichen Gebrauchs von Orden und Ehrenzeichen (im Gegensatz zu Münzen) hat sich mit der Zeit eine Vielzahl von Kategorisierungen herausgebildet. Die Übergänge im Bereich der nicht originalen Anfertigungen sind fließend und manchmal nicht leicht von einander abzugrenzen. Dennoch wird im Folgenden eine solche Begriffsabgrenzung versucht, um bei unseren Katalogbeschreibungen von Orden und Ehrenzeichen noch präziser sein zu können. So soll dem Leser dieses Kataloges eine bessere Einordnung der beschriebenen Objekte ermöglicht werden.

### 1) Gruppe 1

Ein **projektiertes, Vorlage- oder Muster-Exemplar** ist ein Objekt, das im Rahmen von Stiftungsvorbereitungen angefertigt worden ist und das dem daraus entstandenen Originalobjekt nicht entspricht und/oder eine Kennzeichnung als Muster trägt.

Eine **Rekonstruktion** ist ein Objekt, von dem keine Realien bekannt sind und das auf Basis erhaltener Statuten, Stiftungsurkunden oder Abbildungen deutlich nach der Verleihungszeit zu Dokumentationszwecken hergestellt worden ist.

Als **Abschlag** wird eine Medaille bezeichnet, die mit den originalen Prägwerkzeugen, jedoch in anderen Metallen als das originale Exemplar angefertigt worden ist.

### 2) Gruppe 2

Als (**problematisches**) **Original** wird grundsätzlich ein verliehenes Objekt bezeichnet. Darüber hinaus wird so ein Objekt bezeichnet, das im Verleihungs-Zeitraum im Auftrag von Berechtigten hergestellt worden ist oder wird und das die wesentlichen gestalterischen und materiellen Merkmale eines verliehenen Exemplars aufweist.

Ein **reduziertes Exemplar** ist ein Original, bei dem im Auftrag des Beliehenen Entfernungen von Teilen (z. B. politischer Symbole gem. § 6 Abs. 1 Nr. 2, Satz 2 OrdensG (Gesetz über Titel, Orden und Ehrenzeichen vom 26. Juli 1957) vorgenommen wurden.

Demgegenüber bezeichnet ein **transformiertes Exemplar** ein Original, an dem Veränderungen und/oder Hinzufügungen vorgenommen worden sind, um politischen Veränderungen Rechnung zu tragen (z. B. durch Austausch der Medaillons bei den napoleonischen Dekorationen der Ehrenlegion während der Restauration).

### 3) Gruppe 3

Als **Ersatz-, Privat-, Trage- oder Schnallen-Anfertigung** wird ein Objekt bezeichnet, das nicht im Auftrag von Berechtigten als Ersatz angefertigt worden ist (z. B. für die Trageweise an der großen Ordensschnalle). Es weist meist geringe gestalterische oder materielle Unterschiede zu einem Original auf (z. B. durch das Fehlen der Stempelschneider-Signatur).

Als **Zweitenanfertigung** (in der britischen Phaleristik wird hierfür der Begriff *taylor's copy* verwendet) wird hierbei ein Objekt bezeichnet, das während der Verleihungszeit hergestellt worden ist, und als **Nachfertigung** ein Objekt, das nach der Verleihungszeit hergestellt worden ist (z. B. ein Pour le mérite, der nach 1918 für Beliehene hergestellt worden ist), worunter auch die gem. § 6 Abs. 1 Nr. 2, Satz 2 OrdensG angefertigten sogenannten **1957er-Exemplare** der Orden und Ehrenzeichen des Deutschen Reiches von 1933 bis 1945 fallen.

Eine **Juweliers-Anfertigung** ist ein Objekt, das während der Verleihungszeit im Auftrag von Berechtigten hergestellt worden ist, und das wesentliche gestalterische oder materielle Unterschiede zum zu diesem Zeitpunkt verliehenen Original aufweist (z. B. Bruststerne aus Metall in der Verleihungszeit von gestickten Bruststernen).

### 4) Gruppe 4

Eine **Fälschung** ist ein Objekt, das, in Täuschungsabsicht (zum Schaden der Sammler) hergestellt, vortäuscht, in allen Teilen ein Original zu sein, und/oder in dieser Absicht in Umlauf gebracht worden ist oder wird.

Eine **Verfälschung** ist ein ursprüngliches Original, das durch Zustands-Veränderung deutlich nach der Verleihungszeit in Täuschungsabsicht (zum Schaden der Sammler) manipuliert worden ist, und vortäuscht, in allen Teilen ein Original zu sein (z. B. durch die Anbringung oder Entfernung von Schwertern).

Eine ursprüngliche Fälschung oder Verfälschung, die mit einer eindeutig identifizierbaren und nicht revidierbaren Kennzeichnung (z. B. *COPY*) versehen ist, wodurch die Täuschungsabsicht (zum Schaden der Sammler) entfallen ist, kann als **Sammleranfertigung** bezeichnet werden.

## 5) Gruppe 5

Als **Kopie, Replik, Reproduktion, Nachbildung, Sammler-, Museumsanfertigung oder Beleg-Exemplar** wird ein Objekt bezeichnet, das in Gänze deutlich nach der Verleihungszeit ohne jegliche Täuschungsabsicht hergestellt und in Umlauf gebracht worden ist und das aufgrund von gestalterischen und materiellen Unterschieden nicht vortäuscht, ein Original zu sein. (Hierunter fallen z. B. sowohl die *Göde-Exemplare* als auch die *Rothe-Anfertigungen* nach 1918/1922, wobei bei letzteren der Übergang zu Nachfertigungen, was in den 1920er und 1930er Jahren angefertigte Exemplare betrifft, fließend ist.)

Als **Gruftorden** werden solche Objekte bezeichnet, die in sehr einfacher Gestaltung und Fertigung Originale nachahmen, jedoch mit deutlichen gestalterischen und materiellen Unterschieden, und die wohl für Kostümierungszwecke hergestellt worden sind. Eine tatsächliche Verwendung solcher Objekte im Zusammenhang mit Trauerfeierlichkeiten konnte bisher nicht nachgewiesen werden.

## 6) Gruppe 6

Als **Phantasieschöpfung** werden Objekte bezeichnet, deren Gestaltung auf reiner Erfindung beruht, die es so nie gegeben hat und deren Entstehung auch nicht beabsichtigt war, und die meist in Täuschungsabsicht (zum Schaden der Sammler) hergestellt und/oder in Umlauf gebracht worden sind oder werden, ein besonders seltenes Original zu sein.

Als **Theaterorden** bezeichnet man Objekte, deren Gestaltung ebenfalls auf reiner Erfindung beruht, die aber ohne Täuschungsabsicht zum Schaden der Sammler für Kostümierungszwecke hergestellt worden sind und werden.

### Rechtlicher Hinweis zu Objekten des Deutschen Reiches von 1933 bis 1945 (sogen.: „Drittes Reich“):

Solange sich Kunde und Verkäufer nicht gegenteilig äußern, versichern sie, daß sie Gegenstände und Bücher aus der Zeit des Deutschen Reiches von 1933 bis 1945 nur zu Zwecken der staatsbürgerlichen Aufklärung, der Abwehr verfassungswidriger Bestrebungen, der Kunst oder der Wissenschaft, der Forschung oder der Lehre, der Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens oder der Geschichte oder zu ähnlichen Zwecken erwerben. Diese Gegenstände und Bücher werden grundsätzlich nur unter diesen Voraussetzungen angeboten und abgegeben.

Somit stellt der Erwerb von Gegenständen und Büchern aus dieser Zeit unter den oben aufgeführten Voraussetzungen gemäß der §§ 86a Abs. 3 bzw. 86 Abs. 3 StGB keinen Straftatbestand im Sinne des § 86a Abs. 1 StGB dar. Unter diesen Umständen ist es also grundsätzlich erlaubt, Orden und Ehrenzeichen, die in § 6 Abs. 1 Gesetz über Titel, Orden und Ehrenzeichen nicht aufgeführt sind, sowie Abzeichen mit nationalsozialistischen Emblemen zu verkaufen und zu erwerben, und dies entgegen den Bestimmungen des § 6 Abs. 2 Gesetz über Titel, Orden und Ehrenzeichen.

Deshalb hat der Bundesminister der Justiz mit Schreiben 4021-2-2 II-23 584/81 vom 18.10.1981 dem seinerzeitigen Vorsitzenden des Bundes deutscher Ordenssammler e. V. ausdrücklich erklärt, daß der Erwerb von Orden und Ehrenzeichen aus der Zeit des sogenannten „Dritten Reiches“ durch ernsthafte und organisierte Sammler mit dem Ziel, diesen Gegenstand in eine Sammlung einzufügen, keinen Straftatbestand im Sinne des Gesetzes darstellt.

### Rechtlicher Hinweis zu Objekten der Bundesrepublik Deutschland und der Bundesländer:

Orden und Ehrenzeichen der Bundesrepublik Deutschland und ihrer Bundesländer, ebenso wie deren Miniaturen, Bandstege, Knopflochschleifen und Bandschnallen, dürfen gemäß § 14 Abs. 3 Gesetz über Titel, Orden und Ehrenzeichen nur an Berechtigte abgegeben werden. Als Berechtigte gelten hierbei neben den Beliehenen auch alle diejenigen Personen, die im Besitz einer Sammelgenehmigung sind. Diese Sammelgenehmigung erteilt auf Anfrage die jeweils zuständige Behörde. (Die Zuständigkeit ist in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich geregelt.) Die Erteilung einer solchen Genehmigung kann gemäß des Kommentars zum Gesetz von der zuständigen Behörde nur bei Vorliegen schwerwiegender Gründe verweigert werden. Mit einem Gebot auf Orden und Ehrenzeichen der Bundesrepublik und ihrer Bundesländer versichert der Bieter, im ordnungsgemäßen Besitz einer solchen Sammelgenehmigung zu sein.

### Rechtlicher Hinweis zu Objekten der Republik Finnland:

Zur Staats-Symbolik der Republik Finnland gehört neben dem Löwen im finnischen Staatswappen auch ein als „Freiheitskreuz“ bezeichnetes Hakenkreuz. Dieses Freiheitskreuz wurde bereits während des Ersten Weltkriegs zum Symbol der finnischen Freiheitsbewegung gegen die zaristisch-russische Herrschaft und hat somit nichts gemein mit dem erst später entstandenen Symbol des Nationalsozialismus. Bis heute ist es auf dem höchsten finnischen Orden, dem Orden des Freiheitskreuzes zu sehen, und dient z. B. auch als Symbol für den finnischen Staatspräsidenten bzw. die Staatspräsidentin in dessen bzw. deren Standarte. Somit kann ausdrücklich festgestellt werden, daß dieses Freiheitskreuz als nicht dem Nationalsozialismus zugehöriges Symbol nicht unter die Bestimmungen der §§ 86a Abs. 3 bzw. 86 Abs. 3 StGB fällt.

#### **Wichtiger Hinweis für unsere neuen Kunden:**

Sie sind neuer Kunde des Hauses Künker und möchten an unserer Ordensauktion teilnehmen? Herzlich willkommen! Da wir auch unsere neuen Kunden optimal betreuen möchten, **bitten wir Sie, Ihre Gebote bis spätestens zum 30. September zu senden.** Gebote von Neukunden, die später eingehen, können unter Umständen nicht mehr bearbeitet werden. Planen Sie die telefonische oder persönliche Teilnahme an unserer Ordensauktion? Dann melden Sie sich bitte bis zum 30. September in unserer Kundenbetreuung.

**Gerne buchen wir auch ein Hotelzimmer für Sie wenn Sie an der Auktion persönlich teilnehmen möchten. Bitte melden Sie sich dafür so bald wie möglich, da wir für das Wochenende vom 3.-5. Oktober 2014 nur ein begrenztes Zimmer Kontingent zu Verfügung haben! Tel: 0049-541-962020 oder eMail: [service@kuenker.de](mailto:service@kuenker.de)**

**Wir würden uns freuen, Sie bald in Osnabrück begrüßen zu dürfen**

#### **Important for new Künker-Customers:**

First of all, Welcome to Künker Auctions!

If you are a new customer and would like to take part in our upcoming auction sale of orders and decorations, please note the following: in order to assure that we are able to advise you and take care of your bids in the best was possible, **we kindly ask you to send us your bids until the 30<sup>th</sup> of September 2014.** This will assure that your bids will reach us in time.

If you plan to take part in the auction as a telephone bidder, we ask you to contact our Customer Service before the 30<sup>th</sup> of September. **Our Customer Service can also assist you with any Hotel bookings you might need if you plan to attend the auction in person. Please contact us as soon as possible because we only have a limited number of rooms available for the weekend October 3rd – 5th. Tel.: 0049-541-962020 or eMail: [service@kuenker.de](mailto:service@kuenker.de)**

**We would be delighted to greet you in Osnabrück one day!**

#### **Важное замечание для наших новых клиентов:**

Вы новый клиент аукционного дома «Кюнкер» и хотите принять участие в нашем аукционе по орденам? Добро пожаловать! **Так как нам требуется время для проверки и обработки Ваших данных, убедительно просим Вас присылать Ваши ставки самое позднее до 30 сентября.** Принятие ставок, присланных после 30 сентября, не гарантируется. Вы хотите принять участие в торгах на ордена по телефону? Тогда свяжитесь с нашим отделом по работе с клиентами до 30 сентября. **В случае личного участие на аукционе, мы готовы заказать для Вас номер в гостинице, где пройдет аукцион. Просим Вас бронировать номер в гостинице на 3 – 5 октября 2014 заранее! Количество свободных номеров на эти даты ограничено! Телефон : 0049 541 962020 или эл.почта: [service@kuenker.de](mailto:service@kuenker.de)**



# Bücher





# BÜCHER

## PHALERISTISCHE FACHLITERATUR - ALLGEMEIN

- 1 **Agenda Beretta 1997.** Brescia 1996. In italienischer und englischer Sprache, 120 Seiten, mit über 50 farbigen Abbildungen, kartoniert. RR II 25,--  
Die Agenda zeigt über 50 seltene Ordensdekorationen der Sammlung Dr. Antonio Spada, Brescia.
- 2 **Agenda Beretta 1998.** Brescia 1997. In italienischer und englischer Sprache, 120 Seiten, mit über 50 farbigen Abbildungen, kartoniert. RR II 25,--  
Die Agenda zeigt über 50 seltene Ordensdekorationen der Sammlung Dr. Antonio Spada, Brescia.
- 3 **Agenda Beretta 1999.** Brescia 1998. In italienischer und englischer Sprache, 120 Seiten, mit über 50 farbigen Abbildungen, kartoniert. RR II 25,--  
Die Agenda zeigt über 50 seltene Ordensdekorationen der Sammlung Dr. Antonio Spada, Brescia.
- 4 **Agenda Beretta 2001.** Brescia 2000. In italienischer und englischer Sprache, 120 Seiten, mit über 50 farbigen Abbildungen, kartoniert. RR II 25,--  
Die Agenda zeigt über 50 seltene Ordensdekorationen der Sammlung Dr. Antonio Spada, Brescia.
- 5 **Agenda Beretta 2002.** Brescia 2001. In italienischer und englischer Sprache, 120 Seiten, mit über 50 farbigen Abbildungen, kartoniert. RR II 25,--  
Die Agenda zeigt über 50 seltene Ordensdekorationen der Sammlung Dr. Antonio Spada, Brescia.
- 6 **Chefdebien, Anne de (Vorsitzende Herausgeberin): Honneur et Gloire - Les trésors de la collection Spada.** Paris 2008. In französischer Sprache, Format 21 x 29,7 cm, 360 Seiten, mit ca. 440 Farbphotos von mehr als 500 Ordensinsignien, kartoniert. R II 10,--  
Prächtiger Farbkatalog zur gleichnamigen international viel beachteten Ausstellung unter dem Patronat des französischen Staatspräsidenten Nicolas Sarkozy, gezeigt vom 19. November 2008 bis zum 17. Mai 2009 im Musée National de la Légion d'Honneur et des Ordres de Chevalerie in Paris. Gezeigt und erläutert werden hier zahlreiche Spitzenstücke der wohl bedeutendsten privaten Sammlung der Welt, aus vielen europäischen wie auch außereuropäischen Ländern. Viele der Kleinodien werden auf ganzseitigen Bildern im übergroßen Format gezeigt, um dem Betrachter zu ermöglichen, alle Feinheiten der handwerklichen Verarbeitung in ihrer ganzen Bandbreite zu studieren. Wer von Orden noch nicht begeistert ist – durch dieses Werk wird er es!
- 7 **Chefdebien, Anne de, und Wodey, Laurence (Hg.): Écrins Impériaux - Splendeurs Diplomatiques du Second Empire.** Paris 2011. In französischer Sprache, Format 28 x 22 mm, 228 Seiten, durchgehend reich in Farbe bebildert, kartoniert. R II 10,--  
Ein farbenprächtiger und äußerst detailliert erarbeiteter Katalog über die bedeutende Ausstellung der an den französischen Kaiser Napoleon III. (1808-1873), an seine Frau Kaiserin Eugénie (1826-1920) und an deren gemeinsamen Sohn, den kaiserlichen Prinzen Napoleon Eugène Louis (1856-1879), verliehenen französischen und ausländischen Orden und Ehrenzeichen im Nationalen Museum der Ehrenlegion und der Ritterorden in Paris. Dokumentiert durch zahlreiche Abbildungen werden die vielen Orden dargestellt und ihre jeweilige Verleihung in den Zusammenhang der diplomatischen Beziehungen zum jeweils vergebenden Land gestellt. Napoleon III. und sein Sohn erhielten zusammen von nahezu jedem Land, das über Orden verfügte (von wenigen Ausnahmen abgesehen), meist die jeweils höchste Auszeichnung, und viele davon in besonderer Ausführung.
- 8 **Daguin, A. und Bardies, Ch.: Ordres de Chevalerie autorisés en France - Notice sur ces ordres - Législation les concernant.** Paris 1894. In französischer Sprache, 196 Seiten und 13 Farbtafeln, Buchblock gebrochen, kartoniert, Einband schadhaft. IV 5,--
- 9 **Damien, André: L'art et la manière de porter les décorations.** Versailles 1994. In französischer Sprache, 80 Seiten, mit zahlreichen Farbillustrationen, kartoniert. II 5,--  
Ein Buch über die Geschichte der Trageweise von Auszeichnungen bis in die Gegenwart mit zahlreichen Beispielsabbildungen.
- 10 **Patterson, Stephen: Décorations et Ordres de Chevalerie de la Collection royale britannique.** Paris 1996. In französischer Sprache, 208 Seiten mit 150 Abbildungen, davon 125 in Farbe, rechte Ecke des Vorsatzblattes beschnitten, kartoniert. II 25,--  
Die British Royal Collection umfaßt eine der bedeutendsten Sammlungen von Orden und Insignien der ganzen Welt. Sie enthält nicht nur britische, sondern auch eine große Zahl ausländischer Orden, die Mitgliedern der Königlichen Familie verliehen wurden. In diesem Buch werden über 100 verschiedene Orden aus über 50 verschiedenen Ländern vorgestellt. Sie stammen aus der Royal Collection, aus der persönlichen Sammlung Königin Elisabeth II. und aus der Sammlung der verstorbenen Prinzessin Alice, Herzogin von Gloucester. Der großformatige Band besticht vor allem durch die nicht zu übertreffende Qualität der Farbphotos. Viele Stücke sind bisher noch nie zuvor abgebildet worden.
- 11 **Souyris-Rolland, André: Guide des Ordres, Décorations et Médailles Militaires Françaises et Étrangères 1814-1963.** Paris 1982. In französischer Sprache, 136 Seiten, mit zahlreichen Farb- und Schwarzweiß-Abbildungen und farbiger Bändertafel, gebunden. II 10,--  
Ausführlicher Führer der französischen und an Franzosen verliehenen ausländischen militärischen Auszeichnungen, darunter zahlreiche Kolonial- und Protektorats-Auszeichnungen.



- 12 **Souyris-Rolland, André: Guide des Ordres Civil Français et Étrangers, des Médailles d'Honneur et des Médailles des Sociétés.** Paris 1979. In französischer Sprache, 148 Seiten, mit zahlreichen Farb- und Schwarzweiß-Abbildungen und farbiger Bändertafel, kartoniert. II 10,--  
Ausführlicher Führer der französischen und an Franzosen verliehenen zivilen Auszeichnungen, darunter zahlreiche Kolonial- und Protektorats-Auszeichnungen, sowie Auszeichnungen des Roten Kreuzes.
- 13 **Souyris-Rolland, André, und Le Marec, Gérard: Guide des Ordres et Décorations de la Résistance et de la Libération.** Paris 1985. In französischer Sprache, 172 Seiten, durchweg farbig und schwarz-weiß illustriert, gebunden. II 10,--  
Enthält alle Kriegsauszeichnungen der Alliierten des Zweiten Weltkrieges und deren Verbündeter.
- 14 **Vernon, Sydney B.: Vernon's Collectors Guide to Orders, Medals & Decorations (With Valuations).** Baldwin 1986. In englischer Sprache, 288 (von 440) Seiten einschließlich zahlreicher Schwarz-weiß-Tafeln, ein Teil fehlt [not complete], kartoniert. R V 5,--  
Der Teil von Albanien bis Irland ist vorhanden, der Rest (Italy - Yougoslavia) fehlt!
- 15 **Werlich, Robert: Orders and Decorations of all Nations - Ancient and Modern - Civil and Military.** Washington 2. Auflage 1974. In englischer Sprache, 476 Seiten, durchgehend in Schwarzweiß illustriert, vier Farbtafeln, rechte Ecke des Vorsatzblattes beschnitten, Buchblock gebrochen, gebunden. III 10,--  
Bis heute unübertroffenes Standardwerk der Orden und Ehrenzeichen der Welt.
- PHALERISTISCHE FACHLITERATUR - DEUTSCHLAND**
- 16 **Ohm-Hieronymussen, Peter: Landevaerns Tjenestehaederstegn i de Tyske Forbundsstater 1842-1918 - Landwehr-Dienstauszeichnungen der deutschen Bundesstaaten 1842-1918.** Kopenhagen 1988. In dänischer und deutscher Sprache, 48 Seiten, illustriert, kartoniert. II 5,--  
Ein Büchlein über die Landwehr-Dienstauszeichnungen aller deutschen Staaten bis zum Ende der Monarchie.
- 17 **Schreiber, Georg: Die Bayerischen Orden und Ehrenzeichen.** München 1964. 200 Seiten, 6 Farb- und 21 Schwarzweiß-Tafeln, rechte Ecke des Vorsatzblattes beschnitten, gebunden, mit Schutzumschlag. R II 25,--  
Ein Abriß der in Bayern seit den Tagen der Kurfürsten gestifteten Orden und Ehrenzeichen, der auf diese Weise die Bestände des Bayerischen Armeemuseums in Ingolstadt zeigt.
- 18 **Waldorf-Astoria G.m.b.H.: Orden - Eine Sammlung der bekanntesten Deutschen Orden und Auszeichnungen.** München ohne Jahr. Großformat, 58 Seiten mit 287 Farabbildungen, kartoniert. II 5,--  
Schon als einen Klassiker kann man dieses Zigarettenbilder-Album aus den Dreißiger Jahren bezeichnen, gibt es doch einen Überblick über einen großen Teil der zahlreichen während des Ersten Weltkriegs in Deutschland (dem Deutschen Reich und seiner Bundesstaaten) bestehenden militärischen und zivilen Orden, Ehrenzeichen und Auszeichnungen.
- PHALERISTISCHE FACHLITERATUR - EUROPA**
- 19 **Administration des Monnaies et Médailles: Décorations officielles françaises.** Paris 1956. In französischer Sprache, 294 Seiten einschließlich 25 Farb- und 25 Schwarzweiß-Tafeln, rechte Ecke des Vorsatzblattes beschnitten, gebunden. Zusammen mit dem seltenen Additif, Paris 1967, in französischer Sprache, 28 Seiten einschließlich fünf Farb- und einer Schwarzweiß-Tafel, kartoniert. R II 25,--  
Großartig ausgestattetes offizielles Werk der französischen Münze über die Orden und Ehrenzeichen der Vierten Französischen Republik bis zum Jahr 1956, einschließlich der ministeriellen und kolonialen Orden, mit Abbildungen fast aller Klassen, größtenteils auch der Rückseiten.
- 20 **Anchel, R., and Caillé, P.-F.: Histoire des Décorations Françaises Contemporaines.** Paris 1933. In französischer Sprache, 296 Seiten, illustriert, mit mehreren Farbtafeln, kartoniert, die Bindung mehrfach gebrochen. R IV 10,--
- 21 **Association Nationale des Médailleurs de la Résistance Française: Annuaire des Médailleurs de la Résistance Française.** Paris, ohne Jahresangabe. In französischer Sprache, 346 Seiten, gebunden. R II 25,--
- 22 **Beldecos, George John: Tagmata Aristaias Kai Stratiotika Metallia tes Hellados - Hellenic Orders, Decorations and Medals.** Athen 1991. In griechischer Sprache, mit englischer Bildbeschreibungs-Liste, 170 Seiten, durchgehend farbig bebildert, rechte Ecke des Vorsatzblattes beschnitten, gebunden. II 10,--  
Farbenprächtiger Bildband von hervorragender photographischer Qualität über die griechischen Orden und Ehrenzeichen von Königreich und Republik vom Anfang bis zur Gegenwart.
- 23 **Berthod, Bernard: Du Chapitre des croix - Croix de chapitre des chanoines de France.** Lyon 1993. In französischer Sprache, 76 Seiten, durchgehend illustriert, davon vier Farbtafeln, rechte Ecke des Vorsatzblattes beschnitten, kartoniert. II 10,--  
Nach einer allgemeinen Einführung über Sinn und Zweck von Kanoniker-Kapiteln und ihren Dekorationen werden in einem ausführlichen Katalog alle Kapitelkreuze Frankreichs des 19. und 20. Jahrhunderts vorgestellt.
- 24 **Blondel, Jacques: Guide pratique des décorations.** Paris 1986. In französischer Sprache, 320 Seiten, davon 10 Schwarzweiß-Photo-Tafeln, einige Seiten lose, kartoniert. II 5,--



- 25 **Bonneville de Marsangy, L., Ducourtial, Claude, und du Pasquier, Isabelle: La Légion d'Honneur.** Paris und Limoges 1992. In französischer Sprache, 472 Seiten mit ca. 500 Illustrationen und 20 Farbtafeln, gebunden, mit Goldschnitt oben, in Schuber. II 10,--  
Erstklassiges Werk in Luxusausführung über die Geschichte des höchsten französischen Ordens von seinen Anfängen bis zur Gegenwart mit zahlreichen Bildern, mit zahlreichen ausführlichen Kapiteln zu Themen wie Verleihungen an Frauen, Verleihungen an Gemeinden und Regimenter, die Internate der Ehrenlegion, die Großkanzler usw. – Das Standardwerk schlechthin über den höchsten französischen Orden, der zum Vorbild für viele andere Orden geworden ist.
- 26 **Bourdier, C.: Les Ordres Français et les Récompenses Nationales.** Paris, 2. Auflage 1977. In französischer Sprache, 190 Seiten, durchgehend in Schwarzweiß illustriert, gebunden, stark gebraucht und mehrfach geklebt, mit Textheft, in französischer Sprache, 52 Seiten, kartoniert. RR IV 10,--  
Zweite erweiterte Auflage dieses berühmten Werkes von 1927 mit zahlreichem Photomaterial einzigartiger Stücke.
- 27 **Cartone, Massimo: Ordini Cavallereschi del Regno d'Italia.** Mailand 1984. In italienischer und englischer Sprache, Format A 4, 118 Seiten, durchgehend in Farbe illustriert, rechte Ecke des Vorsatzblattes beschnitten, gebunden, mit Schutzumschlag. II 10,--  
Hervorragendes Buch mit farbigen Abbildungen der Orden des Königreiches Italien und Albaniens unter italienischer Herrschaft.
- 28 **Cole, Howard N.: Coronation and Royal Commemorative Medals 1887-1977.** London 1977. In englischer Sprache, 68 Seiten, illustriert, mit farbiger Bänderkarte, kartoniert. II 5,--  
Abhandlung über die königlichen Krönungs- und Jubiläumsmedaillen von 1887 bis 1977.
- 29 **Collignon, Jean-Pierre: Ordre de Chevalerie - Décorations et médailles de France (des origines à la fin du Second Empire).** La Mothe-Archard 2004. In französischer Sprache, Großformat, 462 Seiten, mit nahezu 700 Farbbildungen, gebunden. II 50,--  
Ein geradezu epochales Werk eines der bedeutendsten Sammler der Materie über die Entwicklung der französischen Orden und Ehrenzeichen vom Ancien Régime des 15. bis 18. Jahrhunderts über die Erste Republik, das Erste Kaiserreich, die Erste und Zweite Restauration, das Bürgerkönigtum, die Zweite Republik, die Présidence hin bis zum Untergang des Zweiten Kaiserreiches im Jahre 1870, mit Abbildungen der Insignien in allen bekannten und teils bis dahin unveröffentlichten Modellen und Varianten aller Orden – auch der europäischen napoleonischen Königreiche – fast ausschließlich mit Vorder- und Rückseite, aus den Beständen zahlreicher privater wie auch öffentlicher Sammlungen, äußerst detailliert und systematisch dargestellt und erläutert.
- 30 **Croissy, Bernard: Quand Bonaparte devint Napoléon.** Wasquehal 2004. In französischer Sprache, 140 Seiten, reich in Farbe illustriert, kartoniert. R II 5,--
- 31 **Durov, Valerii Aleksandrowitsch: Ordena Rossii - The Orders of Russia.** Moskau 1993. In russischer und englischer Sprache, 160 Seiten, durchgehend reich illustriert, rechte Ecke des Vorsatzblattes beschnitten, gebunden. II 10,--
- 32 **Guiraud-Darmais, Jacques: Ordres et Décorations Monégasques.** Monaco 1985. In französischer Sprache, 116 Seiten, durchgehend illustriert, teilweise mit ganzseitigen Farbtafeln, rechte Ecke des Vorsatzblattes beschnitten, kartoniert. R II 10,--  
Standardwerk über die staatlichen Orden und Ehrenzeichen des Fürstentums mit Farbbildungen aller Klassen und Stufen und der Verleihungsurkunden.
- 33 **Hall, Donald: British Orders, Decorations and Medals.** St. Ives 1973. In englischer Sprache, 96 Seiten, durchgehend in Farbe illustriert, rechte Ecke des Vorsatzblattes beschnitten, gebunden, mit leicht beschädigtem Schutzumschlag. II 5,--
- 34 **Litherland, Andrew R., und Simpkin, Brian T.: Spink's Standard Catalogue of British and associated Orders, Decorations and Medals with valuations.** London 1990. In englischer Sprache, 240 Seiten, durchgehend bebildert, teilweise in Farbe, mit farbiger Bänderkarte, rechte Ecke des Vorsatzblattes beschnitten, gebunden, mit Schutzumschlag. II 10,--  
Standardkatalog für britische Orden und Ehrenzeichen mit Bewertungen in Pfund Sterling.
- 35 **Ludwigstorff, Georg, Schwarz, Walter A., und Stolzer, Johann: Fortitudini - Der Tapferkeit - Der Militär-Maria Theresien-Orden und die Tapferkeitsmedaille.** Deutsch Wagram 1998. 142 Seiten, illustriert, 4 Farbtafeln im Text, rechte Ecke des Vorsatzblattes beschnitten, gebunden, mit Schutzumschlag. II 5,--  
Dieses Buch ist als Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung der Österreichischen Gesellschaft für Ordenskunde in Deutsch-Wagram erschienen. Es enthält neben der allgemeinen Geschichte der Auszeichnungen auch einen umfangreichen und detaillierten Katalog der ausgestellten Stücke.
- 36 **Massian, Michel: La Médaille Militaire.** Paris und Limoges 1992. In französischer Sprache, 320 Seiten mit ca. 300 Illustrationen und 12 Farbtafeln, gebunden, mit Goldschnitt oben, in Schuber. II 10,--  
Ausführliches Werk in Luxusausführung über die Geschichte der sehr populären französischen Militärauszeichnung mit reichem Bildmaterial.
- 37 **Meijer, H. G., Mulder, C. P., und Wagenaar, B. W.: Orders and Decorations of The Netherlands.** Ohne Ort, 2. Auflage 1984. In niederländischer Sprache, 214 Seiten, durchweg in Farbe und Schwarzweiß illustriert, kartoniert. R II 10,--

- 38 **Měříčka, Vaclav: Orden und Ehrenzeichen der österreichisch-ungarischen Monarchie.** Wien und München 1974. Großformat, 304 Seiten mit zahlreichen Farb- und Schwarzweiß-Abbildungen, rechte Ecke des Vorsatzblattes beschnitten, gebunden, mit Schutzumschlag. **R II** 25,--  
Großformatiger Prachtband über alle Orden, Ehrenzeichen und Auszeichnungen der K.-und-k.-Monarchie bis 1918 in ihren zahlreichen Varianten; detaillierte, vorzüglich bebilderte Arbeit von bisher einzigartigem und bleibendem Wert!
- 39 **Ministère de l'Education Nationale et de la Culture und die Stadt Brüssel: La Toison d'Or - Cinq Siècles d'Art et d'Histoire - Exposition au Musée Communal des Beaux Art 14 juillet - 30 septembre 1962.** Brüssel 1962. In französischer Sprache, 350 Seiten, durchgehend reich in Schwarzweiß illustriert, rechte Ecke des Vorsatzblattes beschnitten, kartoniert, Einband schadhafte. **III** 10,--  
Hervorragender Katalog einer bedeutenden und viel beachteten Ausstellung über diesen wohl bedeutendsten aller europäischen Ritterorden, mit Abbildungen zahlreicher Insignien und Portraits der Inhaber. Besonders informativ ist die vollständige Liste aller Ordensritter von der ersten Verleihung im Jahre 1430 bis 1962, einschließlich des spanischen Zweiges ab 1701 und des österreichischen Zweiges ab 1712.
- 40 **Ohm Hieronymussen, Poul: Europæiske Ordner i Farver.** Kopenhagen 1966. In dänischer Sprache, 232 Seiten, durchgehend reich illustriert, einschließlich 80 Farbtafeln, rechte Ecke des Vorsatzblattes beschnitten, gebunden, mit Schutzumschlag. **R II** 25,--  
Die sehr seltene dänische Originalausgabe des Werkes!
- 41 **Ohm Hieronymussen, Paul: Handbuch europäischer Orden in Farbe.** Berlin 1966. 240 Seiten, durchgehend reich illustriert, einschließlich 80 Farbtafeln, gebunden. **R II** 10,--  
Bis heute an Präzision, Bildqualität und Nützlichkeit unübertroffenes Werk, das die um 1965 in Europa bestehenden Orden und wichtigsten Ehrenzeichen erläutert und darstellt.
- 42 **Scarpa, Costantino und Sézanne, Paolo: Le Decorazioni al Valore dei Regni di Sardegna e d'Italia (1793-1946).** Rom 1976. In italienischer Sprache, 420 Seiten, 27 Farb- und fünf Schwarzweiß-Tafeln, gebunden, rechte Ecke des Vorsatzblattes beschnitten, gebunden, mit etwas verflecktem Schutzumschlag. **R II** 10,--
- 43 **Scarpa, Constantino und Sézanne, Paolo: Le Decorazioni al Valore della Repubblica Italiana.** Rom 1981. In italienischer Sprache, 120 Seiten und 8 Tafeln, davon 7 in Farbe, gebunden. **II** 5,--  
Sammlung aller Gesetze, Vorschriften, Kommentare und Erläuterungen zu den Tapferkeitsauszeichnungen der gegenwärtigen Republik Italien.
- 44 **Scarpa, Costantino und Sézanne, Paolo: Le Decorazioni del Regno die Sardegna e del Regno d'Italia - Le Decorazioni commemorative - Volume I.** Rom 1982. In italienischer Sprache, 294 Seiten, 14 Farb- und vier Schwarzweiß-Tafeln, gebunden, mit Schutzumschlag. **II** 5,--
- 45 **Schewelewa, E. H.: Nagrudnie Snaki Russkoi Armii.** Sankt Petersburg 1993. In russischer Sprache, 176 Seiten einschließlich 37 Farb- und acht Schwarzweiß-Tafeln, kartoniert. **II** 5,--
- 46 **Société d'Entraide des membres de la Légion d'honneur: La Cohorte.** 2 Exemplare: Nr. 145 (November 1997) und Nr. 1968 (August 2002). In französischer Sprache, zusammen 100 Seiten, illustriert, geheftet. **II** 5,--
- 47 **Souyris-Rolland, André: Histoire des distinctions et des récompenses nationales - Tome I.** Arcueil 1986. In französischer Sprache, Großformat, 104 Seiten, durchweg farbig und schwarzweiß illustriert, kartoniert. **II** 5,--  
Behandelt werden Auszeichnungen der Französischen Revolution und der Restauration wie z. B. "Die Sieger der Bastille" und "Lilie der Treue".
- 48 **Souyris-Rolland, André: Histoire des distinctions et des récompenses nationales - Tome II.** Arcueil 1987. In französischer Sprache, Großformat, 124 Seiten, durchweg farbig und schwarzweiß illustriert, kartoniert. **II** 5,--  
Behandelt werden in diesem 2. Band u.a. der Militärorden des Hl. Ludwig, Juli-Kreuz und Juli-Medaille 1830.
- 49 **Spada, Antonio: Onori e Glorie - Volume 1 - Regno d'Italia e Antichi Stati Italiani.** Brescia 1977. In italienischer und englischer Sprache, 246 Seiten, durchgehend mit Farbphotographien illustriert, rechte Ecke des ersten Blattes beschnitten, oben Goldschnitt, gebunden in rotem Leder, im Schuber. **R II** 250,--  
Nicht zu übertreffendes, luxuriös ausgestattetes Werk über die Ordensinsignien und seltenen Ehrenzeichen der italienischen Staaten vom 17. bis Anfang des 20. Jahrhunderts der berühmten Sammlung von Dr. Antonio Spada.
- 50 **Spada, Antonio: Onori e Glorie - Volume 2 - Malta - Spagna - Gran Bretagna - Portogallo - Brasile.** Brescia 1980. In italienischer und englischer Sprache, 286 Seiten, durchgehend mit Farbphotographien illustriert, rechte Ecke des ersten Blattes beschnitten, oben Goldschnitt, gebunden in rotem Leder, im Schuber. **R II** 250,--  
Nicht zu übertreffendes, luxuriös ausgestattetes Werk über die Ordensinsignien und seltenen Ehrenzeichen des Souveränen Malteser Ritterordens, Spaniens, Großbritanniens, Portugals und Brasiliens vom 17. bis Anfang des 20. Jahrhunderts der berühmten Sammlung von Dr. Antonio Spada.
- 51 **Spada, Antonio: Onori e Glorie - Volume 3 - Francia - Russia - Austria.** Brescia 1983. In italienischer und englischer Sprache, 330 Seiten, durchgehend mit Farbphotographien illustriert, rechte Ecke des ersten Blattes beschnitten, oben Goldschnitt, gebunden in rotem Leder, im beschädigten Schuber. **R II** 250,--  
Nicht zu übertreffendes, luxuriös ausgestattetes Werk über die Ordensinsignien und seltenen Ehrenzeichen Frankreichs, des Russischen Reiches und des Kaiserreichs Österreich vom 17. bis Anfang des 20. Jahrhunderts der berühmten Sammlung von Dr. Antonio Spada.

- 52 **Spada, Dr. Antonio: Ordini Dinastici della Real Casa di Savoia.** Brescia 1985. In italienischer Sprache, 122 Seiten, durchweg mit farbigen Abbildungen, gebunden. II 10,--  
Enthält auf ganzseitigen farbigen Phototafeln von hervorragender Qualität alle Insignien aller Klassen des Annunziaten- und des Sankt Mauritius- und Lazarus-Ordens, sowie die dazugehörigen Dekrete.
- 53 **Stolzer, Johann und Steeb, Christian (Hg.): Österreichs Orden vom Mittelalter bis zur Gegenwart.** Graz 1996. 536 Seiten mit 40 Farbtafeln und über 100 Schwarzweiß-Abbildungen, rechte Ecke des Vorsatzblattes beschnitten, gebunden, mit Schutzumschlag. II 10,--  
Das Werk veranschaulicht die österreichischen Orden und Auszeichnungen vom Spätmittelalter bis zu den Bundesländern von heute. Dazu kommen noch einführende Abhandlungen über den Malteser-Ritterorden, den Deutschen Orden und den Orden vom Hl. Grab. Abgerundet wird alles durch einen Abriss über Punzierungen und Hersteller der Orden und Auszeichnungen. Das umfangreiche Bildmaterial ist speziell auf die Monarchie, die klassische Periode der österreichischen Orden und Auszeichnungen, ausgerichtet.
- 54 **Werlich, Robert: Russian Orders, Decorations and Medals including those of Imperial Russia, the provisional Government, the Civil War and the Soviet Union.** Washington 1968. In englischer Sprache, 140 Seiten, durchgehend illustriert, tlw. in Farbe und tlw. in Schwarzweiß, rechte Ecke des Vorsatzblattes beschnitten, gebunden. R II 10,--  
Umfangreiches und hervorragend erarbeitetes Standardwerk der Orden und Ehrenzeichen aller Perioden der russischen Geschichte.
- PHALERISTISCHE FACHLITERATUR - ÜBERSEE**
- 55 **Borts, Lawrence H.: United Nations Medals and Missions - The Medals and Ribbons of the United Nations.** Fountain Inn 1998. In englischer Sprache, 102 Seiten, durchgehend reich illustriert, teilweise in Farbe, kartoniert. II 10,--  
Ein vollständiger Führer für alle Medaillen und ihre Bänder der UNO-Einsätze vom Korea-Krieg bis zum Jahre 1998, mit zahlreichen Hintergrundinformationen.
- 56 **Etienne, Francis Ed.: Les Décorations Haïtiennes à travers l'Histoire.** Port-au-Prince 1954. In französischer Sprache, 124 Seiten, mit zahlreichen ganzseitigen Farabbildungen, gebunden, mit Schutzumschlag. R II 10,--
- 57 **Grove, Frank G.: Medals of Mexico Vol. III - Orders, Awards and Military Decorations.** Guadalajara 1974. In englischer Sprache, 208 Seiten, durchgehend reich in Schwarzweiß illustriert, gebunden. RR II 25,--  
Immer noch das Standardwerk zur mexikanischen Phaleristik!
- 58 **Rousseau, Pierre: Ordres et Décorations de l'Empire Chérifien au Temps du Protectorat Français au Maroc 1912 - 1956.** Versaille 2005. In französischer Sprache, Format A 4, 286 Seiten mit mehr als 300 Farabbildungen, gebunden, mit Schutzumschlag. II 10,--  
Das erste Buch über die Orden und Ehrenzeichen Marokkos vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis zum Ende der Kolonialzeit. Die einzelnen Auszeichnungen werden vor dem Hintergrund und in Zusammenhang mit der jeweiligen geschichtlichen Situation vorgestellt.
- PHALERISTISCHE FACHLITERATUR - AUSLÄNDISCHE AUKTIONSKATALOGE**
- 59 **Casa d'Aste Czerny: Asta 10 Ordini e Docrazioni - Asta 11 Armi Antiche - 21 Febraio 1998.** Trient 1998. In italienischer Sprache, 112 Seiten, kartoniert. II 5,--
- 60 **Sotheby's: London Tuesday 11 May 1999. War Medals, Orders and Decorations including The Foerster Collection of Russian Orders & Decorations.** London 1999. In englischer Sprache, 136 Seiten, illustriert, kartoniert. R II 10,--
- FACHLITERATUR MILITARIA UND MILITÄRGESCHICHTE**
- 61 **Agenda Beretta 2000.** Brescia 1999. In italienischer und englischer Sprache, 120 Seiten, mit über 50 farbigen Abbildungen, kartoniert. RR II 25,--  
Die Agenda zeigt über 50 seltene historische Blank- und Feuerwaffen der Sammlung Dr. Antonio Spada, Brescia.
- 62 **Agenda Beretta 2003.** Brescia 2002. In italienischer und englischer Sprache, 120 Seiten, mit über 50 farbigen Abbildungen, kartoniert. RR II 25,--  
Die Agenda zeigt über 50 seltene historische Blankwaffen der Sammlung Dr. Antonio Spada, Brescia.
- 63 **Agenda Beretta 2005.** Brescia 2004. In italienischer und englischer Sprache, 120 Seiten, mit über 50 farbigen Abbildungen, kartoniert. RR II 25,--  
Die Agenda zeigt über 50 seltene militärische Kopfbedeckungen bedeutender Offiziere aus aller Welt der Sammlung Dr. Antonio Spada, Brescia.
- 64 **Gould, Robert W.: Locations of British Cavalry, Infantry and Machine Gun Units 1914 - 1924.** London 1977. In englischer Sprache, 52 Seiten, kartoniert. II 5,--
- 65 **Haager, Christian, Hoffmann, Paul, Huter, Franz, Lang, Eberhard und Spielmann, Anton Heinz: I Tiroloer Kaiserjäger. Storia die reggimenti scelti tirolesi. Fondazione - Interventi - Equipaggiamento.** Cremona 1997. In italienischer Sprache, illustriert, rechte Ecke des Vorsatzblattes beschnitten, kartoniert. R II 5,--

- 66 **Le Marec, Bernard: Les Français Libres et leurs emblèmes.** Limoges 1964. In französischer Sprache, 256 Seiten, illustriert, Buchblock tlw. nicht beschnitten, mit beigegeführten 11 farbigen Phototafeln, kartoniert, mit Schutzumschlag. **R II** 10,--
- 67 **Ryan, Lelia B.: Officers' Waist Belt Clasps 1855 - 1902.** London 1994. In englischer Sprache, 56 Seiten, illustriert, kartoniert. **R II** 5,--

#### NUMISMATISCHE FACHLITERATUR

- 68 **Bank Leu SA Zurich: Vente publique 14 le 15 Octobre 1975 - Monnaies et Médailles Napoléoniennes - 2e partie.** Zürich 1975. In französischer Sprache, 62 Seiten, sechs Farb- und 30 Schwarzweiß-Tafeln, rechte Ecke des Vorsatzblattes beschnitten, kartoniert, mit Ergebnisliste. **II** 5,--
- 69 **Bottini Franco (Hg.): Quaderni di Storia e Numismatica.** Maggio 85: Santi, Giovanni: Metalli e Leghe impiegati nella Monetazione (9 Seiten); Maggio '86: Bottini, Franco: Sillabario di Numismatica (15 Seiten, tlw. illustriert); Maggio 1987: Bottini, Franco: Storia e Monete (24 Seiten, illustriert). In italienischer Sprache, kartoniert. **II** 5,--
- 70 **Cairola, Aldo: Le Monete dell' Unità d'Italia.** Rom 1970. In italienischer Sprache, Großformat, 224 Seiten und 24 Farbtafeln, gebunden, mit Schutzumschlag. **II** 5,--
- 71 **Chambre des Représentants, Bruxelles: Collection numismatique [de la Chambre des Représentants].** Brüssel 1930. In französischer Sprache, 322 Seiten und 38 Schwarzweiß-Photo-Tafeln, Buchdeckel und Titel fehlen, Buchblock nur durch Fadenheftung zusammengehalten, kartoniert. **R IV** 5,--
- 72 **Coniglio, Mario: Napoleone Bonaparte - Arte e Storia nelle Medaglie.** Varese 1977. In italienischer Sprache, 512 Seiten, durchgehend in Schwarzweiß illustriert, gebunden. **II** 10,--
- 73 **Dietiker, Hans A.: Böhmen - Katalog der Habsburger Münzen 1526 bis 1887.** München 1979. 424 Seiten, durchwegs in Schwarzweiß illustriert, rechte Ecke des Vorsatzblattes beschnitten, gebunden, mit etwas beschädigtem Schutzumschlag. **II** 5,--
- 74 **Guioth, M.: Historie Numismatique de la Revolution.** Hasselt 1844. In französischer Sprache, 410 Seiten und 62 Tafeln, Buchblock gebrochen, Deckel lose, gebunden, schadhaft. **IV** 10,--
- 75 **Société Royale de Numismatique: Souvenirs numismatiques du cinquantième anniversaire de l'indépendance de la Belgique.** Brüssel 1835. In französischer Sprache, 52 Seiten und 10 Tafeln, kartoniert, schadhaft. Dazu: Souvenirs numismatiques des fêtes jubilaire de 1905, Brüssel 1907, 68 Seiten und 12 Tafeln, ungeschnitten, ungebunden. **III** 5,--
- 76 **Tardi: Poinçons d'or et de platine.** Paris, 10. Auflage 1981. In französischer Sprache, 334 und 70 Seiten, durchgehend reich in Schwarzweiß illustriert, rechte Ecke des Vorsatzblattes beschnitten, kartoniert. **R II** 5,--  
Eines der besten Werke zu Gold- und Platinpunzen!
- 77 **Tardi: Poinçons d'argent.** Paris, 15. Auflage 1984. In französischer Sprache, 574 Seiten, durchgehend reich in Schwarzweiß illustriert, rechte Ecke des Vorsatzblattes beschnitten, kartoniert. **R II** 5,--  
Eines der besten Werke zu Silberpunzen!

#### HERALDISCHE FACHLITERATUR

- 78 **Diderot und d'Alembert: L'Encyclopédie - Blasoni e Araldica.** Ohne Ortsangabe 2000. In italienischer Sprache, 26 Seiten und 33 Tafeln, rechte Ecke des Vorsatzblattes beschnitten, kartoniert. **II** 5,--  
Italienische Übersetzung des entsprechenden Artikels aus Diderots von 1746 bis 1766 erschienener Encyclopedie, mit den zugehörigen Tafeln.
- 79 **Foster, Joseph: The Dictionary of Heraldry - Feudal Coats of Arms and Pedigrees.** London 1991. In englischer Sprache, 224 Seiten, durchgehend in Farbe illustriert, rechte Ecke des Vorsatzblattes beschnitten, gebunden, mit Schutzumschlag. **II** 5,--
- 80 **Fox-Davies, Arthur Charles: Insegne Araldica.** Torriana 1988. In italienischer Sprache, Großformat, 86 Seiten, einschließlich 40 Farbtafeln, kartoniert. **II** 5,--
- 81 **Louda, Jiří und Maclagan, Michael: Heraldry of the Royal Families of Europe.** New York 1981. In englischer Sprache, 308 Seiten, durchgehend reich in Farbe illustriert, rechte Ecke des Vorsatzblattes beschnitten, gebunden, mit beschädigtem Schutzumschlag. **II** 25,--
- 82 **Neubecker, Ottfried: Araldica - Origini, Simboli e Significato.** Mailand 1980. In italienischer Sprache, 288 Seiten, durchgehend in Farbe illustriert, rechte Ecke des Vorsatzblattes beschnitten, gebunden, mit Schutzumschlag. **II** 5,--
- 83 **Volborth, Carl-Alexander von: Araldica - Usi, Regole e Stili.** Mailand 1992. In italienischer Sprache, 226 Seiten, durchgehend reich illustriert, tlw. in Farbe, gebunden, Teile des Buchblocks lose, gebunden, mit Schutzumschlag. **IV** 5,--



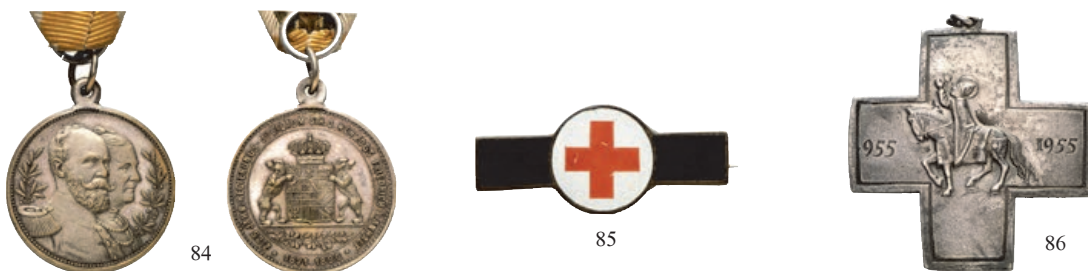
# Deutschland







## DEUTSCHLAND



## DEUTSCHE STAATEN

## ANHALT, HERZOGTUM (1863-1918)

- 84 **Inoffizielle Erinnerungsmedaille an die Silberne Hochzeit des Herzogspaares 1896.** Messing versilbert, tlw. berieben, an Pentagonal-Bandspange. II 25,--
- 85 **Spange für Nothelferinnen des Vaterländischen Frauen-Vereins vom Roten Kreuz für Anhalt.** Bronze, mit Restvergoldung, emailliert, Emailmalerei, etwas berieben, auf der Rückseite eingepreßt "V.Fr.V." und "ZERBST", mit gravierter Trägernummer "28" und Herstellerbezeichnung der Firma Stobbe in Berlin, an Nadel. Dazu Brosche für Helferinnen des Deutschen Roten Kreuzes, 2. Modell, emailliert, min. oberflächliche Emaille-Chips, an Nadel. HE5 5613 wa und xa. II; II- 50,--

## AUGSBURG, REICHSTADT

- 86 **Ulrichskreuz zur Erinnerung an die 1000-Jahrfeier der Schlacht auf dem Lechfeld 1955.** 45,6 x 44 mm, Silber, ohne Bandring und ohne Band oder Kette. II 50,--
- Am 10. August 955 besiegte das Heer des deutschen Königs Ottos I. "des Großen" (912-973) auf dem Lechfeld vor den Toren Augsburgs die seit dem Beginn des 10. Jahrhunderts in stetiger Wiederholung einfallenden Magyaren (Ungarn). An den Verteidigungskämpfen hatte Augsburgs Stadtherr Bischof Ulrich (890-973) einen wesentlichen Anteil. 993 wurde er von Papst Johannes XV. (gest. 995) kanonisiert. Durch diesen Sieg, der als bedeutendster Ottos I. gilt, wurde den Magyaren-Einfällen auf Dauer ein Ende gesetzt.



87 (1:1)

## BADEN, MARKGRAFSCHAFT (BIS 1803), KURFÜRSTENTUM (1803-1806) UND GROSSHERZOGTUM (1806-1918)

- 87 **Großherzoglicher Orden Berthold des Ersten (ab 1896).** Bruststern zum Kommandeur 1. Klasse, Anfertigung der Firma Ludwig Bertsch in Karlsruhe zwischen 1896 und 1909, Silber, Medaillon Gold emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung "L.BERTSCH" und "KARLSRUHE", an Nadel. BWK2 179; GK2 733; OEK19 169; VL2 4.10. I 2.500,--

Die Firma Ludwig Bertsch lieferte laut Klenau (in GK2 S. II-37) noch bis 1909 u. a. die Bruststerne zum Kommandeur 1. Klasse des Berthold-Ordens. Laut Volle (in VL2 S. 158) und Klenau (in GK2 S. II-54) wurden zwischen 1896 und 1918 insgesamt 76 Kommandeurskreuze 1. Klasse bzw. Sterne zum innehabenden Kommandeurskreuz verliehen.

Durch die Verkündung eigener Statuten am 9. September 1896 wurde hieraus ein eigener vierklassiger (Großkreuz, Kommandeur 1. und 2. Klasse und Ritterkreuz) allgemeiner Verdienstorden, der von nun an auch mit Schwertern für Militärverdienste verliehen werden konnte. Im Jahre 1900 wurde die Goldene Kette des Ordens eingeführt. Der Orden wurde in den meisten Klassen, insbesondere mit Schwertern, nur sehr sparsam verliehen. Mit dem Thronverzicht Großherzog Friedrichs II. (1857-1928) am 22. November 1918 erlosch auch der Orden. Vgl. auch: Adler, Lars, und Hanneschläger, Franz: Der badische Orden Berthold I. von Zähringen. In: Orden und Ehrenzeichen. Nr. 68, 12. Jahrgang (August 2010). S. 194 ff.



88 (1:1)

- 88 **Großherzoglicher Orden Berthold des Ersten (ab 1896).** Kommandeurskreuz, Anfertigung der Firma Ludwig Bertsch in Karlsruhe zwischen 1896 und 1909, Gold, tlw. feinst graviert, ziseliert und emailliert, 26,9 g, die Medaillon-Felder feinst guillochiert, größerer oberflächlicher Emaille-Chip auf dem rechten Kreuzarm, Tragering mit Goldpunze "585" und Herstellerpunze "B" von Bertsch, ohne Band. BWK2 177; GK2 731,32; OEK19 167; VL2 4.4. II

2.000,--

Die Firma Ludwig Bertsch lieferte laut Klenau (in GK2 S. II-37) noch bis 1909 u. a. die Kommandeurskreuze des Berthold-Ordens. Laut Volle (in VL2 S. 158) und Klenau (in GK2 S. II-54) wurden zwischen 1896 und 1918 insgesamt 76 Kommandeurskreuze 1. Klasse und 97 Kommandeurskreuze verliehen.





89 (1:1)

- 89 **Großherzoglicher Orden vom Zähringer Löwen.** Kleinod zum Großkreuz, 6. Typ, mutmaßliche Anfertigung der Firma Ludwig Paar zwischen ca. 1877 und 1892, Gelb- und Rotgold, tlw. feinst graviert und ziseliert, emailliert, Glasfluß, 40,5 g, feinste Emaillemalerei, zusammen mit kleinem Karabinerhaken zum Befestigen am Schulterband und ca. 270 cm langem originale altem unkonzektionierten Schulterband-Abschnitt. BWK2 148; OEK19 132. I-II

4.000,--

Aufgrund der Kombination des schlanken Turms im Medaillon, der Verzierung, die nicht über den Kreuzesrand hinausragen, und der Fuge zwischen dem seitlich sichtbaren Rotgold-Korpus und dem Gelbgold-Rahmen der Halterungen für die Glassteine halten wir dieses Exemplar für eine Anfertigung der Firma Ludwig Paar in Karlsruhe aus den 1880er Jahren. (Vgl. hierzu auch VL2 S. 137, 144 und GK2 S. II-66.)

Der zunächst dreiklassige Orden wurde von Großherzog Karl am 26. Dezember 1812 gestiftet. Er erfuhr im Laufe seines Bestehens zahlreiche Veränderungen und Erweiterungen (1815, 1840, 1877, 1866, 1879, 1889, 1896, 1914 und 1917). Ab 1896 bestand er aus 6 Klassen (Goldene Kette, Großkreuz, Kommandeur 1. und 2. Klasse, Ritter 1. und 2. Klasse) und dem affilierten Verdienstkreuz. Alle Klassen (außer dem Verdienstkreuz) konnten mit Schwertern (ab 1866) und als Höherstufung mit Eichenlaub verliehen werden. Mit dem Thronverzicht Großherzog Friedrichs II. im November 1918 erlosch auch der Orden.



90

- 90 **Großherzoglicher Orden vom Zähringer Löwen.** Bruststern zum Großkreuz, 3. Typ, Anfertigung der Firma C. F. Zimmermann in Pforzheim zwischen 1897 und 1910, Silber, Auflagen tlw. Gold, emailliert, an Nadel. BWK2 152; GK2 824; OEK19 135. I-II

1.750,--

Aufgrund der durchbrochenen Schlaufe der Lorbeerzweige und der Goldenen Auflagen halten wir dieses Exemplar für eine Anfertigung der Firma C. F. Zimmermann in Pforzheim zwischen 1897 und 1910. (Vgl. auch GK2 S. 272 ff.)







- 91 **Großherzoglicher Orden vom Zähringer Löwen.** Kommandeurs-Set mit Stern, Anfertigung von Ludwig Raupp, bestehend aus: Kommandeurskreuz, Gold, tlw. feinst ziseliert, emailliert, Glasfluß mit abgerundeten oberen und unteren Enden, 27,7 g, feinste Emaillemalerei, kaum sichtbarer Emaille-Ausbruch im Revers-Medaillon, mit kurzem alten originalen Halsband-Abschnitt, und Bruststern Silber, tlw. feinst graviert und ziseliert, Auflagen Gold emailliert, feinste Emaillemalerei, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma L. Raupp, an Nadel, im zeitgenössischen originalen, etwas beriebenen Verleihungsetui. Zusammen mit Ordens-Diplom für den Oberst im Generalstab Castelnau, Adjutant des Kaisers der Franzosen, datiert Schloß Mainau am 25. August 1860, mit Papiersiegel und Originalunterschrift Großherzog Friedrichs I., etwas beschädigt, und Übersendungsschreiben der Badischen Gesandtschaft in Paris, datiert am 12. September 1860, und Ordensstatuten von 1840. I-II

7.500,--

Überragendes Set in erlesener Herstellungsqualität, die Insignien in bester Erhaltung und von allergrößter Seltenheit, das Ganze mit historischer Provenienz.

Henri-Pierre Jean Abdon Castelnau (1814-1890) absolvierte eine rasche Karriere im französischen Generalstab und diente zunächst Marschall Bernard Pierre Magnan (1791-1865) und dann Marschall Jean Baptiste Philibert Vaillant (1790-1872) als Adjutant, bevor er 1859 als Oberst Adjutant Kaiser Napoleons III. (1808-1873, Kaiser von 1852-1870) wurde. In dieser Funktion verblieb er, inzwischen Divisions-General, bis zum Ende des Deutsch-Französischen Krieges von 1870/1871.

Im Verlauf der Schlacht von Sedan am 1. September 1870 gerieten die französische Armee unter Marschall Patrice de Mac-Mahon (1808-1893) und Kaiser Napoleon selbst in starke Bedrängnis durch die deutschen Truppen. Napoleon III. entsandte seinen Adjutanten Castelnau als seinen Vertreter zusammen mit dem französischen General Emmanuel Félix de Wimpffen (1811-1884) zu den schwierigen Verhandlungen um die Kapitulation der französischen Armee.

Nach der Kapitulation und der Gefangennahme Napoleons III begleitete Castelnau den Kaiser über Belgien in deutsche Kriegsgefangenschaft nach Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel, wo beide vom 5. September 1870 bis zum 19. März 1871 verbleiben mußten. Oben rechts ist eine zeitgenössische Postkarte zu sehen, auf der u. a. Napoleon III. am Arm von Castelnau im Garten von Schloß Wilhelmshöhe zu sehen sind. (Klaus H. Feder sei für die Überlassung der Postkarte herzlich gedankt.) Nach seiner Rückkehr gab Castelnau den militärischen Dienst auf.

Auf der linken Photographie trägt Castelnau genau diesen Bruststern auf der rechten Brustseite.

Das Set 2. Klasse mit Stern des preußischen Kronen-Ordens, das Castelnau 1864 verliehen bekommen hat, finden Sie zusammen mit der Verleihungsurkunde unter Kat.-Nr. 305.



- 92 **Großherzoglicher Orden vom Zähringer Löwen.** Ritterkreuz bzw. (ab 1866) Ritterkreuz I. Klasse, Anfertigung von Joseph Zuber zwischen 1858 und ca. 1877, Ausführung mit flacher, horizontaler Öse, Gelb- und Rotgold, tlw. emailliert, Glasfluß, 15,6 g, feinste Emaillemalerei, Bandring wohl ergänzt, ohne Band. BWK2 162; OEK19 150. I-II

500,--

Diese frühen Exemplare sind nicht häufig zu finden.



93 (1:1)



94 (1:1)



93 (1:1)

- 93 **Civil-Verdienstmedaille (1798-1866).** 10. Modell (mit dem jüngeren Portrait Großherzog Friedrich I. – 1856-1868), Silberne Medaille, 1. Ausgabe (mit längerer Schrift auf dem Revers – 1856-1866), am alten Originalband, BWK2 33; OEK19 200; VL2 5.39. I-II 500,--  
Hervorragende Erhaltung! Laut Volle (in VL2) wurden zwischen 1857 und 1865 insgesamt 269 Silberne Medaillen verliehen.
- 94 **Großherzogliche Verdienstmedaille (1866-1918).** 11. Modell (mit dem älteren Portrait Großherzog Friedrichs I. – 1869-1908), Kleine Goldene Verdienstmedaille, 2. Ausgabe (ohne Stempelschneider-Signatur – 1882-1908), Gold, 22,8 g, Randdelle, am Band der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille. BWK2 441; OEK19 210; VL2 5.54. II 500,--  
Laut Volle (in VL2) wurde diese Medaille zwischen 1882 und 1907 insgesamt 2.400 Mal verliehen.



95 (1:1)



96 (1:1)

- 95 **Verdienstmedaille (seit 1866).** 11. Modell (mit dem älteren Portrait des Großherzogs Friedrich – 1868-1907), 2. Ausgabe (ohne Stempelschneider-Signatur – 1882-1907), Silber, am alten, etwas verfleckten Brustband. BWK2 42; OEK19 210. II 75,--  
Laut Volle (in VL2) wurde diese Medaille zwischen 1882 und 1907 insgesamt 5.387 Mal verliehen.
- 96 **Verdienstmedaille (seit 1866).** 11. Modell (mit dem älteren Portrait des Großherzogs Friedrich – 1868-1907), 2. Ausgabe (ohne Stempelschneider-Signatur – 1882-1907), Silber, am alten Brustband der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille. BWK2 42; OEK19 210. II 75,--  
Laut Volle (in VL1, S. 75) wurde diese Medaille zwischen 1882 und 1907 insgesamt 172 Mal am Bande der Militärischen Karl Friedrich Verdienst-Medaille verliehen.



97 (1:1)



98 (1:1)



97 (1:1)

- 97 **Großherzogliche Verdienstmedaille (1866-1918).** 12. Modell (mit dem Portrait Großherzog Friedrichs II. – 1908-1918), Kleine Goldene Verdienstmedaille, 1. Ausgabe (1908-1914), Gold, 18,8 g, mit Stempelschneider-Zeichen "R.M.", mit neuem Band. BWK2 44; OEK19 212; VL2 5.62. II 500,--  
Laut Volle (in VL1, S. 75) wurde diese Medaille zwischen 1882 und 1907 insgesamt 172 Mal am Bande der Militärischen Karl Friedrich Verdienst-Medaille verliehen.
- 98 **Friedrich-Luisen-Medaille.** Buntmetall vergoldet, am nicht korrekten Brustband. BWK2 121; OEK19 221. II 50,--  
Laut Zeitz (in ZZ, S. 182) wurde diese Medaille zwischen 1906 und 1912 insgesamt ca. 1.600 Mal verliehen.





- 99 **Auszeichnung für Lehrerinnen, Vorsteherinnen, bzw. Hausmütter von Kinderbewahr- und Waisenanstalten usw.** Medaille nach 25 Dienstjahren, 4. Ausgabe (mit Monogramm in gekreuzten Fraktur-Buchstaben von Großherzogin Luise auf dem unteren Kreuzarm, ohne gravierte Jahreszahl), Silber, tlw. vergoldet, das Kreuz mittels zwei Rundkopfnieten auf der Rückseite befestigt, mit graviertem Namen der Trägerin "Frieda Hartmann", auf der Öse Punzen für 800er-Silber und Herstellerpunze "L.B." der Firma Ludwig Bertsch in Karlsruhe, ohne Band. BWK2 102; OEK19 274; VL2 21.6. **RR II**

1.000,--

Entgegen andernorts geäußerten unbelegten Behauptungen handelt es sich hierbei aufgrund des Fehlens der Jahreszahlen nicht um eine Ausführung für besondere Verdienste, sondern laut Volle (in VL2 S. 54, Nr.21.6) um eine "normale" Ausgabe nach 25 Dienstjahren. Gemäss demselben Autor wurden (in VL2 S. 55) wurde diese Medaille (laut der "Geschichte des Badischen Frauenvereins", Karlsruhe 1906, S. 144) zwischen 1880 (dem Jahr ihrer Stiftung) und 1906 insgesamt nur 101 Mal verliehen, wobei jeweils nicht genannt ist, ob für 25 oder für 40 Dienstjahre. Zwischen 1906 und 1915 vermelden die Blätter des Badischen Frauenvereins noch weitere vier Verleihungen der Medaille für 40 Dienstjahre und 12 für 25 Dienstjahre.

### BAYERN, KURFÜRSTENTUM (BIS 1806) UND KÖNIGREICH (1806-1918)

- 100 **Verdienstorden der Bayerischen Krone.** Bruststern zum Komturkreuz bzw. Großkomturkreuz (seit 1855), Durchmesser 75,5 mm, Silber brillantiert und reperciert, auf der Rückseite vergoldet, Auflagen Gold, tlw. brillantiert, tlw. feinst graviert, emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Hofkunstanstalt Jacob Leser in Straubing, an Nadel, Silber vergoldet, auf der Innenseite Silberpunze "900". BWK2 144; OEK19 361. **RR I-II**

2.500,--

Wunderschöner und feinst gearbeiteter Bruststern in bester Erhaltung. Klenau (in GK2 S. 126) gibt für den Zeitraum von 1855 bis Juni 1914 nur 131 Verleihungen an.

Gestiftet von König Maximilian I. Joseph (1796-1825, seit 1795 Herzog von Pfalz-Zweibrücken, 1799 Kurfürst und 1806 König von Bayern) mit Gesetz vom 19. Mai 1808 als Civil-Verdienst-Orden der Bayerischen Krone in drei Klassen. Die bereits bestehende Civil-Verdienstmedaille in Gold und Silber wurde dem Orden affiliert. 1855 wurde die Klasse der Großkomture eingeführt. Mit seiner Verleihung war der persönliche Adel mit der Bezeichnung "Ritter von" verbunden.

Mit der Ausrufung des Freistaates Bayern durch Kurt Eisner (1867-1919) am 7. November 1918 im Zuge der November-Revolution und der Flucht König Ludwigs III. (1845-1921, Prinzregent von 1912 bis 1913, König von 1913 bis 1918) wurden die Verleihungen eingestellt.





101 (1:1)



104



102

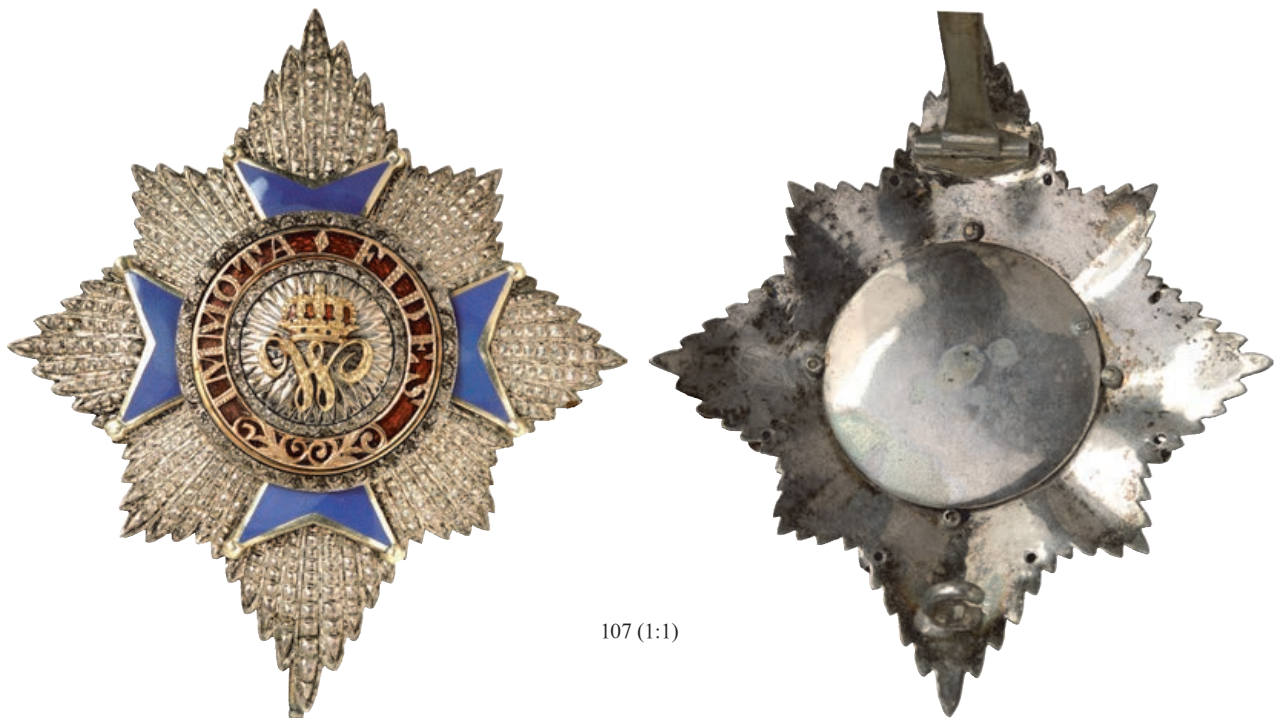


101 (1:1)

- 101 **Verdienstorden der Bayerischen Krone.** Komturkreuz, massive Anfertigung, Gold tlw. feinst graviert und ziseliert, emailliert, 43,3 g (!), je ein nahezu unsichtbarer, sehr oberflächlicher Emaille-Chip auf zwei Arm-Vorderseiten, am originalen, alten, getragenen und etwas beschädigten Halsband. BWK2 143; OEK19 360. **RRR II+** 3.000,--
- Exemplar von erlesener Anfertigungsqualität aus dem ersten Quartal des 19. Jahrhunderts, bestechend durch die sehr plastische Ausführung der das Kreuz überhöhenden Krone, von höchster Gravur- und Ziselierkunst, in nahezu tadelloser Besterhaltung. Weder Klenau (in GK2) noch Klingbeil (in KB2) noch Nimmergut (in NI) bilden ein auch nur ansatzweise vergleichbares Exemplar ab.
- 102 **Königlicher-Militär-Verdienstorden.** Verleihungsurkunde zum Komturkreuz für den Königlich Italienischen Korvetten-Kapitän Graf Thaon di Revel, Flügeladjutant des Königs von Italien, datiert München am 3. Januar 1898, mit Papiersiegel und Originalunterschrift des Ordenskanzlers, zweimal gefaltet. **II** 100,--
- Weitere Dokumente des späteren Großadmirals, Marineministers und Präsidenten des Senats des Königreichs Paolo Thaon di Revel, Herzogs del Mare (1859-1948) siehe Kat.-Nr. 308, 881 und 1612. Weitere Informationen zu dieser bedeutenden italienischen Persönlichkeit siehe Anmerkungen zu Kat.-Nr. 881.
- 103 **Militär-Verdienstkreuz des Königlichen Militär-Verdienstordens.** 3. Modell (1913-1921), Kreuz 2. Klasse mit Schwertern, versilbert, tlw. emailliert, am etwas späteren Brustband. BWK2 207; OEK19 430. **II-** 50,--
- 104 **St. Annen-Orden.** Kreuz des St. Annen-Stifts zu München, ältere, kleinere Ausführung, 32,4 x 28 mm, Gold emailliert, 8,9 g, feinste Emaillemalerei, min. Haarrisse und Emaille-Schäden, am originalen alten konfektionierten Schulterband mit Silberfransen. BWK2 132; OEK19 447. **R II** 750,--



- 105 **Zivilverdienstmedaille.** 3. Modell (mit Portrait König Max I. Joseph), 3. Ausgabe (Zweige mit Schleife), Silber, mit Stempelschneider-Signatur "LOSCH", stark patiniert, an tropfenförmiger Öse, ohne Band. BWK2 6; OEK19 453. II 500,--
- 106 **Militär-Verdienstmedaille bzw. (ab März 1918) Tapferkeitsmedaille.** 3. Modell (mit Portrait von König Max I. Joseph – ab 1806), 3. Ausführung (großer Kopf, Stempelschneider "J.RIES" – 1878-1918), Gold, 21,0 g, Durchmesser 34,4 mm, Dicke 1,6 mm, mit runder Öse, diese mit Außendurchmesser 6,5 mm und Innendurchmesser 4,0 mm, Im Avers- und Revers-Feld polierbedingte Schattierungen sowie Randdelle im Revers auf sieben Uhr, ohne Bandring und ohne Band, BWK2 16; OEK19 491. II 3.000,--



107 (1:1)

### BRAUNSCHWEIG, HERZOGTUM (BIS 1918)

- 107 **Herzoglich Braunschweigischer Orden Heinrichs des Löwen.** Bruststern zum Großkreuz, 1., ältester Typ (oblong, mit rot "gefütterter" Krone), 94,7 x 82,8 mm, brillantierte Ausführung, Silber brillantiert, Auflagen tlw. Gelb- und Rotgold, tlw. feinst graviert, emailliert, an vergoldeter Nadel. BWK2 61; OEK19 575. RR II 2.000,--

Exemplar aus unserer 235. Auktion am 21. Juni 2013, Kat. Nr. 8209.

Es handelt sich hierbei um den ältesten Typ des Bruststerns, der mutmaßlich vom herzoglichen Hofjuwelier August Lemme in Braunschweig angefertigt worden ist. Lemme fertigte zwischen 1834 und 1847 alle Insignien des Ordens, wobei er laut Reckewell (in RW S. 20) 1834 sechzehn, 1836 sechs, 1838 neun, 1839 einen, 1841 sechs, 1842 und 1843 jeweils zwei, 1846 sieben und 1847 noch einmal sechs Bruststerne, also insgesamt 55 Exemplare geliefert hat, wovon 22 in die ersten Jahre (zwischen 1834 und 1839) entfallen. Es kann angenommen werden, daß die brillantierten Ausführungen Mitgliedern der herzoglichen Familie bzw. Mitgliedern anderer souveräner und fürstlicher Häuser vorbehalten waren.





108



109



- 108 **Herzoglich Braunschweigischer Orden Heinrich des Löwen. Ritterkreuz II. Klasse (1877-1918), Silber, die Monogramme Silberguß (!), emailliert, Emaillemalerei, diese tlw. etwas berieben, min. Abplatzungen in der grünen Emaille der Lorbeerzweige, am späteren Band. BWK2 81; OEK19 594. II-** 500,--  
 Entsprechend den Zuschreibungen bei Klenau (in GK2 S. II-158) ist die Emaillemalerei den Stücken des Lieferanten Wilhelm Kausche zuzuordnen, die von der Firma L. Heinemann in Hamburg hergestellt und bis Ende 1879 geliefert worden sind. Laut Reckewell (in RW S. 20) lieferte Kausche von 1877 bis 1879 insgesamt nur 43 Ritterkreuze II. Klasse, wovon 19 auf das Jahr 1877 entfielen, 17 auf 1878 und 7 auf 1879.
- 109 **Herzoglich Braunschweigischer Orden Heinrichs des Löwen. Goldenes Verdienstkreuz, Silber vergoldet und emailliert, auf der Rückseite 900er-Silberpunze und Herstellerpunze "HJ" der Firma Hermann Jürgens, an Großer glatter Einer-Ordensschnalle mit rückseitigem Abdecktuch und Nadel. BWK2 88; OEK19 600; RW 9. R II** 300,--  
 Schon ab 1909 wurden laut Reckewell (in RW S. 21) die Insignien des Ordens in Silber vergoldet hergestellt. Nachdem laut Reckewell (a.a.O.) der Liefervertrag mit der Firma Carl Siebrecht zum 10. April 1912 wegen "unreellem" Handeln fristlos aufgehoben worden war, erteilte das braunschweigische Staatsministerium den Auftrag zur Lieferung von Orden und Ehrenzeichen an den Hofjuwelier Hermann Jürgens. Dieser lieferte laut Klenau (in GK2 S. II-168) zwischen 1912 und 1918 insgesamt nur 254 Goldene Verdienstkreuze (in vergoldetem Silber), wobei im gleichen Zeitraum 344 Verleihungen dieser Stufe erfolgten. Die Differenz zwischen Herstellungs- und Verleihungszahl erklärt sich durch die Wiederverleihung zurückgegebener Exemplare früherer Hersteller.



110 (1:1)



111 (1:1)



110 (1:1)

- 110 **Civil-Verdienstmedaille 1815. Silber, mit Stempelschneider-Signaturen "LECLERC F." und "LEVEQUE.ED", mit alt restaurierter Öse, an Agraffe, am alten varianten Brustband mit Bandspange. BWK2 18; FKM 10; NI1 733; OEK19 609; RW 43. RRRR II** 2.500,--  
 In dieser Form ein Unikat. Genau diese Medaille ist bei Nimmergut (in NI1 S. 295, Nr.733) abgebildet, jedoch ohne Angabe des Standortes oder der Herkunft des Bildes. Laut Finkam (in FKM S. 10, Nr.10) wurde die Medaille nur drei Mal verliehen. Nimmergut nennt (in NI1 S. 295, Nr.732) sieben Vorkommen der Medaille. Aufgrund der alten fachgemäßen Reparatur dürfte es sich mit hoher Sicherheit bei dem hier angebotenen Stück um eines der drei verliehenen Exemplare handeln.
- 111 **Militär-Verdienstmedaille 1815. Ausführung mit horizontal angebrachter Öse, Silber, mit Stempelschneider-Signaturen "LECLERC F." und "LEVEQUE.ED", am alten Originalband. BWK2 16; FKM 8; OEK19 627; RW 26. RRR II** 3.000,--  
 Sehr schöne Medaille mit plastisch ausgeführtem Portrait.



- 112 **Waterloo-Ehren-Dukat.** Gold, Durchmesser 20,7 mm, etwas gewellt, an goldener Bandrahe, am späteren, jedoch alten etwas beschädigten Brustband, mit alter Sicherheitsnadel. OEK19 628; RW 24.

RRRR II-III

5.000,--

Herzog Friedrich Wilhelm (1771-1815) von Braunschweig (-Wolfenbüttel-Oels), der am 16. Juni 1815 (zwei Tage vor der Schlacht von Waterloo) in der Schlacht bei Quatre-Bras gefallene Regent des Herzogtums, hatte kurz zuvor seinen beiden Söhnen, den Prinzen Carl (1804-1873) und Wilhelm (1806-1884) acht niederländische Dukaten des Jahres 1814 geschenkt. Diese acht Münzen sandten sie nach der Schlacht bei Waterloo an das braunschweigische Truppenkommando zur Verwendung als Auszeichnung für Unteroffiziere und Soldaten, die während der Gefechte vom 14. bis 16. Juni besonders tapfer gekämpft hatten. Die Verleihung der Medaillen fand am 13. August 1815 vor dem gesamten Truppenkorps bei Clichy vor Paris statt.

Laut Verordnung Herzog Wilhelms von Braunschweig vom 16. Juni 1834 erhielten sechs der Beliehenen (zwei waren inzwischen verstorben) das neu gestiftete Verdienstkreuz 2. Klasse des Herzoglich Braunschweigischen Ordens Heinrichs des Löwen, wobei der Ehrendukat abzulegen war, aber von den Beliehenen behalten werden durfte.

Das hier angebotene Exemplar dieser extrem seltenen Auszeichnung entspricht in seiner Aufhängung zwischen Münze und Rahe nicht dem bei Nimmergut (NI1 S. 303f, Nr. 758), abgebildeten Stück, sehr wohl aber in allen Details der Aufhängung dem bei Reckewell und Fischer (RW S. 47, Abb. 24.1 und 24.2) gezeigten Exemplar.



- 113 **Medaille zum 100-jährigen Jubiläum des Braunschweigischen Infanterie-Regiments Nr. 92 und des Braunschweigischen Husaren-Regiments Nr. 17 (sogen. "Totenkopf-Husaren") im Jahr 1909.** Bronze, am Brustband, dieses etwas verschmutzt. NKV 971 oder 1041; US 104.2. II

50,--

### HANNOVER, KURFÜRSTENTUM (BIS 1815) UND KÖNIGREICH (1815-1866)

- 114 **Königlicher Guelphen-Orden.** Kreuz 4. Klasse mit Schwertern, 1. Ausführung (mit Monogramm König Georgs III. und der Jahreszahl "MDCCCXV"), Silber, Revers-Medaillon Gold (!), tlw emailliert, Emailmalerei, Abplatzungen in der grünen Emaille der Lorbeerkränze, mit kurzem Bandstück. BWK2 58; GK2 1253 var.; OEK19 712. II-

750,--

Laut Klenau (in GK2 S. II-218) wurden zwischen 1815 (1841) und 1865 insgesamt 564 Kreuze 4. Klasse mit Schwertern verliehen.





115 (1:1)

- 115 **Ernst-August-Orden.** Bruststern zum Komturkreuz 1. Klasse, Silber, brillantiert und reperciert, Medaillon tlw. vergoldet, graviert, flinkiert und emailliert, Monogramm Gold, tlw. ziseliert, min., kaum sichtbare Absplitterung im Medaillon-Ring, auf dem Revers-Medaillon Herstellerpunze "FR" der Firma Rothe und Garantiepunze für 900er-Silber von 1866 bis 1922, an Nadel, diese gestempelt "C.F.ROTHE" und "WIEN", sowie mit drei "A"-Punzen. BWK2 68; GK2 1483; OEK19 716. **RR II+** 2.000,--
- Eine britische Militärische Allgemeine Feldzugs-Medaille [Military General Service Medal] für S. Schniggenberg vom 1. Leichten Dragoner-Regiment der Königlich (Großbritannischen) Deutschen Legion [King's German Legion - K.G.L.] mit der nur einmal an dieses Regiment verliehenen Gefechtsspanne "CIUDAD RODRIGO" finden Sie unter Kat.-Nr. 746.*



116

117

118

- 116 **Wilhelmsmedaille.** 1. Modell (mit Kopf König Wilhelms IV. – 1837-1841), Silberne Medaille für 16 Dienstjahre, Silber, ohne Band, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BWK2 16; OEK19 755. **II** 100,--
- Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe am 12. Februar 1860 von einem Herrn Ockel erworben.
- 117 **Wilhelmsmedaille.** Zwei Exemplare: 1) 2. Modell (mit kleinerem Kopf König Ernst Augusts – 1841-1846); 3. Modell (mit größerem Kopf König Ernst Augusts – 1846-1866); jeweils Silber, ohne Band, zusammen mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BWK2 18; 20; OEK19 757; 759. **II** 150,--
- Die Exemplare stammen aus einer alten Sammlung des 19. Jahrhunderts.

#### HESSEN (-DARMSTADT) UND BEI RHEIN, LANDGRAFSCHAFT (BIS 1806) UND GROSSHERZOGTUM (1806-1918)

- 118 **Großherzoglich Hessischer Verdienst-Orden Philipps des Großmüthigen (bis 1876).** 1. Modell (mit der Figur des Landgrafen Philipp – 1840-1849), Damenbroche unter Verwendung eines Avers-Medaillons eines Kleinods zum Großkreuz, 23 x 48,4 mm, Silber, feinste Emailmalerei, diese etwas berieben, broschiert. **II** 100,--
- Hochinteressantes Belegstück für die im Original hochseltenen und nahezu nicht beschaffbaren Originalinsignien.



- 119 **Großherzoglich Hessischer Verdienst-Orden Philipps des Großmüthigen (bis 1876) bzw. Großherzoglich Hessischer Philipps-Orden (1876-1918).** 2. Modell (mit der Büste des Landgrafen Philipp – 1849-1918), Ritterkreuz bzw. (ab 1859) Ritterkreuz 1. Klasse, Gold emailliert, 9,6 g (mit Bandring), mit altem Band, im originalen alten oktogonalen, goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui. BWK2 168; OEK19 828. I-II 300,--  
Kreuz und Etui in hervorragender Erhaltung.
- 120 **Großherzoglich Hessischer Verdienst-Orden Philipps des Großmüthigen (bis 1876) bzw. Großherzoglich Hessischer Philipps-Orden (1876-1918).** 2. Modell (mit der Büste des Landgrafen Philipp – 1849-1918), Ritterkreuz bzw. (ab 1859) Ritterkreuz 1. Klasse, Gold emailliert, 9,7 g (mit Bandring), min. Restaurierungen im Löwen des Revers-Medaillons, Bandring ergänzt (Silber), am originalen alten durch eine Nadel min. beschädigtem Brustband. BWK2 168; OEK19 828. II 300,--
- 121 **Großherzoglich hessischer Kammerherren-Schlüssel wohl aus der Regierungszeit Ludwigs I. (1753-1830).** 157 mm lang, Buntmetall vergoldet. II 500,--  
Dieser Schlüssel weist bis auf den Schlüsselbart große Ähnlichkeit mit einem bei Duwe (in DWE S. 480 oben) abgebildeten Kammerherren-Schlüssel aus der Regierungszeit Landgraf Ludwigs X. bzw. Großherzog Ludwigs I. (1753-1830, reg. seit 1790, Großherzog ab 1806) auf.  
Interessanterweise weist der vorliegende Schlüssel große gestalterische Ähnlichkeit mit einem bei Duwe (in DWE S. 391 oben) gezeigten Kämmerer-Schlüssel des Großherzogtums Würzburg aus den Jahren 1806 bis 1814 auf. Sogar die großherzogliche Krone und der Schlüsselbart sind gleich gestaltet. Allein das Monogramm "F" Großherzog Ferdinands, Erzherzogs von Österreich (1769-1824) ist unterschiedlich zum Monogramm "L" für Ludwig.  
Aufgrund dieser großen Ähnlichkeit mit dem Würzburger Exemplar datieren wir den hier angebotenen Schlüssel in die ersten Jahre der Regierung Ludwigs X./I. als Großherzog von Hessen, also in die Jahre zwischen 1806 und ca. 1815.

# **HESSEN (-KASSEL), LANDGRAFSCHAFT (BIS 1803 UND 1815 BIS 1866) UND KURFÜRSTENTUM (1803-1807)**

- 122 **Mutmaßlich inoffizielles Dienst-Auszeichnungs-Kreuz wohl Friedrich Wilhelms II. von Hessen-Kassel.** Dritte Ausführung des preußischen Dienstauszeichnungs-Kreuzes für aktive Offiziere (mit sehr fein gekörnten Kreuzarmen – ca. 1870 bis ca. 1894), Buntmetall, die dritte "I" des Revers-Monogramms tlw. entfernt, deutliche Tragespuren, ohne Band. III 50,--  
Die im Monogramm König Friedrich Wilhelms III., des Stifters der Auszeichnung, tlw. entfernte dritte "I" macht daraus ein Monogramm "F.W. / II", das jedoch nicht für König Friedrich Wilhelm II. (1744-1797) stehen kann. Als mögliche Bezugspersonen kommen im Zeitraum der Entstehung dieses Kreuzes nur zwei Personen in Frage: Friedrich Wilhelm (II.), Landgraf und Titular-Kurfürst (ab 1875) von Hessen-Kassel (1820-1886), und Friedrich Wilhelm II., Großherzog von Mecklenburg-Strelitz (1819-1904). Aufgrund der sehr einfach ausgeführten Veränderung, halten wir dieses Exemplar für eine inoffizielle "Ausführung" eines Offiziers Friedrich Wilhelms II. von Hessen Kassel.



### FÜRSTENTÜMER (BIS 1849) HOHENZOLLERN-HECHINGEN UND HOHENZOLLERN-SIGMARINGEN UND FÜRSTLICHE FAMILIE VON HOHENZOLLERN (-SIGMARINGEN - SEIT 1849 bzw. 1869)

- 123 **Fürstlicher Hausorden von Hohenzollern.** 2. Modell (seit 1852), Ehrenkreuz I. Klasse, Buntmetall (!) vergoldet und emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma Paul Meybauer in Berlin, an Nadel. OEK19 1022/7 var. **RR II** 500,--
- 124 **Jubiläums-Erinnerungsabzeichen 1952.** Silberguß, Silber, auf der Rückseite Silberpunze "800", an Nadel. LNK 152. OEK19 1065. **II** 75,--

In Bronze selten! Es dürfte sich hierbei um eine Anfertigung aus den 1920er oder 1930er Jahren handeln. Laut Link und Gauggel (in LNK S. 123) wurden in der Regierungszeit Fürst Wilhelms (1864-1927) zwischen 1905 und 1927 insgesamt 179 Ehrenkreuze I. Klasse und in der Regierungszeit Fürst Friedrichs (1891-1965) zwischen 1927 und 1965 insgesamt 88 Ehrenkreuze I. Klasse verliehen.

Das Abzeichen wurde von Fürst Friedrich von Hohenzollern (1891-1965) aus Anlaß seines 25-jährigen Jubiläums als Oberhaupt der fürstlichen Familie Hohenzollern (-Sigmaringen) am 22. Oktober 1952 gestiftet und an Festgäste bei den Jubiläumsfeierlichkeiten vergeben.

### LIMBURG-STYRUM, HERRSCHAFT UND GRÄFLICHE FAMILIE ZU LIMBURG-STYRUM

- 125 **Orden des hl. Philipp vom Löwen von Limburg.** 4. Modell (1843-?), Ritterkreuz, Silber vergoldet und emailliert, Medaillon-Zentren wohl Gold, Emailmalerei, einige winzige Emaille-Abplatzungen, am kurzen alten Bandstück. TA 346. **RR II** 750,--

Exemplar in selten guter Erhaltung!

Philipp Ferdinand Graf von Limburg-Styrum (1734-1794) stiftete im Jahre 1768 den dreiklassigen, dem Adel vorbehaltenen "Ritterorden vom Alten Adel oder der Vier Römischen Kaiser" und für Nichtadlige den "Orden von St. Philipp vom Löwen von Holstein", dessen Statuten am 1. Januar 1770 in Wilhelmsdorf erschienen sind (1. Modell). 1784 erschien in Avignon eine Mitgliederliste. Nach dem Tod Philipps Ferdinands 1794 wurde der Orden zunächst nicht weitergeführt.

Nach der endgültigen Restauration des Königtums in Frankreich 1815 wurde der Orden von mehreren ehemaligen Mitgliedern wiederbelebt (2. Modell). Mit Ordonnanz König Ludwig XVIII. (1755-1824, reg. 1814 und seit 1815) vom 16. April 1824 wurden die Vergabe und das Tragen aller nichtstaatlichen Orden unter strenge Strafe gestellt.

Joseph R. L. Kerckhoff, Militärarzt in Mecheln, belebte den Orden im Jahre 1839 neu (3. Modell), trat aber 1851 von seinem Vorhaben zurück.

Ein Pole, der unter dem Namen "Graf Myrzinowski" 1836 in Stuttgart auftauchte, erregte dort Mißfallen und zog 1840 nach Paris weiter. Dort nannte er sich "Alexander Gonzaga, Herzog von Mantua". Neben anderen stiftete er auch diesen Orden unter der Bezeichnung "Orden des hl. Philipp vom Löwen von Limburg" neu (4. Modell).

Das Annuaire de la Noblesse de France publizierte 1848 Zweifel an der Echtheit des Herzogs, der Klage erhob. Der Prozeß zog sich in die Länge, da der Herzog inzwischen bei dem Präsidenten Bonaparte verkehrte. Er endete erst mit seiner Verurteilung durch das Tribunal de Correction de Paris im Juli 1853 zu drei Jahren Zuchthaus wegen Hochtapelei und Ordensschwindels. Nach Verbüßung der Strafe war seine Aktivität ungebrochen; er wurde unter anderem viel in deutschen Bädern gesehen, bis er schließlich am 6. Juli 1869 in England starb. Seine Orden wurden von seinem angeblichen Sohn, François-Antoine Gonzaga, noch eine Zeitlang weitergeführt. (Vgl. auch Biedenfeld in BI1 S. 202 ff. und: Autengruber und Tammann in TA S. 196 ff. und S. 279.)





126 (1:1)

### LIPPE (- DETMOLD), FÜRSTENTUM (BIS 1918)

- 126 **Fürstlich Lippischer Hausorden. 2. Modell (ab 1890), Offiziersehrenkreuz (ab 1913),** Anfertigung der Firma J. Godet & Sohn in Berlin, Silber vergoldet und emailliert, deutliche Emaille-Schäden im Medaillon-Ring und in der Rose, Haarriß auf dem linken Kreuzarm, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung "GODET" und Silberpunze "938". BWK2 66; OEK19 1132. **RR III-IV**

750,--

Trotz des deutlich eingeschränkten Erhaltungszustands ein seltenes originales Beleg-Exemplar, das sich u. U. auch wieder restaurieren läßt. Laut Schwark (in SK S. 41) ist diese Klasse zwischen 1913 und 1918 nur 48 Mal verliehen worden.

Am 18. April 1890 wurde unter Woldemar Fürst zur Lippe (1824-1895) der schaumburgisch-lippische Hausorden abgetrennt, das bisherige Monogramm der Rückseite "LA" durch "L" ersetzt, die bisherige Klasseneinteilung [Stern und Cordon für den Fürsten, 4 Klassen, wobei die 2. Klasse in zwei Graden verliehen wurde (mit und ohne Eichenlaub), und 2 stufiges Verdienstkreuz (in Gold und Silber)]. Am 30. Mai 1906 wurden die Insignien für die Fürstin eingeführt und am 30. Mai 1907 auch die 3. Klasse in zwei Grade unterteilt (mit und ohne Eichenlaub) sowie ein zwischen der 4. Klasse und dem Goldenen Verdienstkreuz angesiedeltes Zivil-Ehrenkreuz. Am 30. Mai 1911 wurde der Verleihung des Sterns nebst Cordon auch an fremde Souveräne und Prinzen souveräner Häuser ermöglicht. Am 30. Mai 1913 wurde an Stelle der bisherigen 3. Klasse mit Eichenlaub das Offiziersehrenkreuz gestiftet und am 22. Juni des gleichen Jahres das "Zivil-Ehrenkreuz" in "Ehrenkreuz 4. Klasse 2. Abteilung" umbenannt. Mit der Abschaffung der Monarchie im November 1918 wurden auch die Verleihungen des Ordens eingestellt, allerdings lebt der Orden als reiner Hausorden weiter.



128 (1:1)

127 (1:1)

128 (1:1)

- 127 **Fürstlich Lippischer Hausorden. 2. Modell (ab 1890), Zivilehrenkreuz (1907-1913) bzw. Ehrenkreuz 4. Klasse, II. Abteilung (ab 1913),** Anfertigung der Firma C. F. Zimmermann in Pforzheim (1916-1923), Silber, tlw. vergoldet und emailliert, am originalen Brustband. BWK2 74; OEK19 1141. **R I-II**

500,-

Verliehen am 26. Juni 1917 von Fürst Leopold von Lippe (1871-1949) an den Fabrikbesitzer und Direktor Erich Wallheimer in Bremen. Die umfangreiche Auszeichnungsgruppe von Erich Wallheimer und seiner Frau Helene finden Sie unter Kat.-Nr. 521.

Laut Schwark (in SK S. 48) ist diese Klasse zwischen 1907 und 1918 nur 151 Mal verliehen worden.

### SCHAUMBURG-LIPPE, FÜRSTENTUM (BIS 1918)

- 128 **Verdienstmedaille. 2. Modell (1885-1890), Silberne Verdienstmedaille, 1. Ausgabe (mit Stempelschneider-Signatur "KULLRICH"),** Silber, zwei deutliche Randschläge und mehrere Randschlägen, am Originalband. BWK2 5; OEK19 1229. **II-III**

200,--

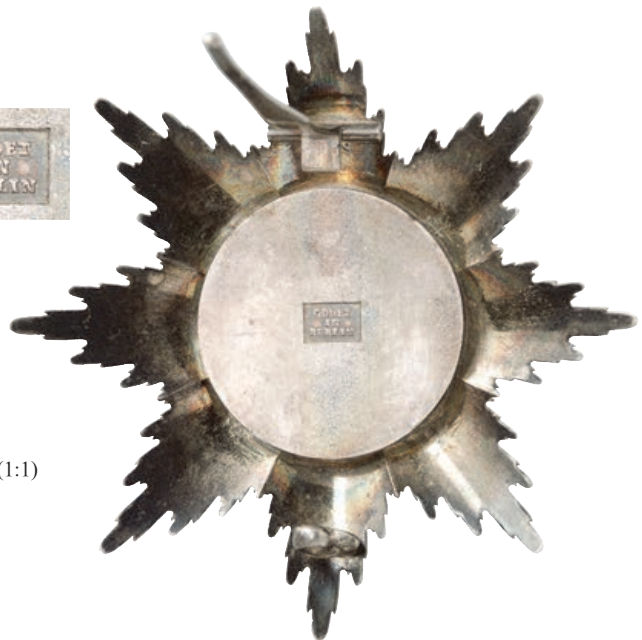
Exemplar aus unserer Auktion 235 vom 21. Juni 2013, Kat.-Nr. 8243. Ex Sammlung Friedhelm Beyreiß, Bremen.

Sommer führt (in PFE S.182) aus, daß der Hofjuwelier Carl Büsch in Hannover mit den von Friedrich Wilhelm Kullrich gelieferten Stempeln 30 Silbermedaillen angefertigt hat. Es dürften jedoch mehr Exemplare dieser Medaille geprägt worden sein.





129 (1:1)



### MECKLENBURG-SCHWERIN, HERZOGTUM (BIS 1815) UND GROSSHERZOGTUM (1815-1918)

- 129 **Haus-Orden der Wendischen Krone.** Bruststern zum Großkreuz mit der Krone in Gold, Silber, Medaillon Gold, graviert, tlw. emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma Godet in Berlin, an Nadel. BWK2 52; OEK19 1282. I-II

1.500,--

Gestiftet am 12. Mai 1864 durch Großherzog Friedrich Wilhelm gemeinsam mit Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin als vierklassiger gemeinsamer Hausorden, dem ein zweistufiges Verdienstkreuz affiliiert war. Die Insignien der beiden Großherzogtümer unterscheiden sich durch die unterschiedlichen Devisen "PER ASPERA AD ASTRA" ("Durch das Rauhe zu den Sternen" für Mecklenburg-Schwerin) und "AVITO VIRET HONORE" ("Er blüht in angestammter Ehre" für Mecklenburg-Strelitz).



130 (1:1)



- 130 **Haus-Orden der Wendischen Krone.** Bruststern zum Komtur, 1. Ausführung (mit Goldenem Medaillon), Silber, Medaillon Gold, emailliert, Die Buchstaben im Medaillon-Ring graviert, auf der Rückseite tragebedingt tlw. vergangene Herstellerbezeichnung der Firma Rose in Schwerin, an Nadel. BWK2 89; OEK19 1285. RR II

1.500,--

Wir halten diesen Bruststern für eine Anfertigung aus den 1860er bis 1880er Jahren, die zu den späteren Stücken deutliche Unterschiede aufweist, z. B. das Goldene Medaillon (im Gegensatz zu den silberfarbenen der späteren Ausführungen), die nicht strahlenförmige (wie bei den späteren Stücken) Flankierung im Medaillon-Ring und die Gravuren der einzelnen Buchstaben. Der Sternkorpus ist aus vier Teilen geprägt, die zu einem Stück zusammenge-  
lötet sind, ebenso sind die Teile des Medaillons geprägt. Die Emaille ist, wie bei diesen Stücken üblich - im Gegen-  
satz zu den Fälschungen - geschliffen und hochpoliert.



131 (1:1)

- 131 **Großherzoglich Mecklenburgischer Greifen-Orden.** Schweriner Ausführung, Komturkreuz, 67,2 x 62,7 mm, Anfertigung der Firma Rose in Schwerin, Silber vergoldet und emailliert, Medaillon mit separat aufgesetztem Greif, ohne Halsband. BWK2 96; OEK19 1292. II 500,--



132 (1:1)

133 (1:1)

134 (1:1)

- 132 **Militärverdienstkreuz.** 6. Ausgabe mit der Jahreszahl "1870", Militärverdienstkreuz am Band, Bronze, Tragespuren, am alten, aber wohl späteren Brustband. BWK2. II-III 100,--
- 133 **Militär-Dienstkreuz für Unteroffiziere und Mannschaften.** 1. Modell (1841-1868), Kreuz für XV Dienstjahre, Kupfer, Medaillons Silber, ohne Band. BWK2 37; OEK19 1368. II-III 75,--  
Am 30. April 1841 stiftete Großherzog Paul Friedrich (1800-1842) das 10-stufige Offiziers-Dienstkreuz zusammen mit dem vierstufigen (für XXX, XXV, XV und X Jahre) Militär-Dienstkreuz für Unteroffiziere und Mannschaften. Ersteres wurde bis 1872 verliehen, letzteres bis 1868. Großherzog Friedrich Franz II. (1823-1883) reduzierte 1868 das Militär-Dienstkreuz auf 3 Klassen (für XXI, XV und IX Dienstjahre).
- 134 **Militär-Dienstkreuz für Unteroffiziere und Mannschaften.** 3. Modell (1913-1924), Kreuz 2. Klasse für XII Dienstjahre, variante Ausführung in versilbert, Medaillons Silber, ohne Band. BWK2 43; OEK19 1374. II 50,--  
Am 29. August 1914 ordnete Großherzog Friedrich Franz IV. (1882-1945) an, daß die 1. und 2. Klasse entsprechend dem Preußischen Heer künftig für XV respektive für XII Jahre verliehen werden sollten. Die 3. Klasse für IX Dienstjahre blieb unverändert.





135 (1:1)

### MECKLENBURG-STRELITZ, HERZOGTUM (BIS 1815) UND GROSSHERZOGTUM (1815-1918)

- 135 **Großherzoglich Mecklenburgischer Haus-Orden der Wendischen Krone.** Komturkreuz, Gold massiv, feinst graviert und emailliert, 56,1 g, mit altem Halsband-Abschnitt. BWK2 54; OEK19 1385.

RRR II 2.000,--

Laut Ohm-Hieronymussen (in MST S. 42 und wurden von 1864 bis 1919 insgesamt nur 43 Komturkreuze von den Firmen Godet in Berlin und Lasne in Paris hergestellt.



136

137

138

- 136 **Verdienstmedaille.** 1. Modell (mit Monogramm "AF" – 1904-1914), Goldene Medaille, Silber verguldet, ohne Band. BWK2 30; OEK19 1390.

R I-II

150,--

Exemplar in überragendem Erhaltungszustand. Die dreistufige (Gold, Silber und Bronze) Verdienstmedaille wurde am 1. Oktober 1904 von Großherzog Adolf Friedrich V. (1848-1914) gestiftet, "als Anerkennung für gute, Uns und Unserem Großherzoglichen Hause und Lande geleistete Dienste, für Treue im Beruf, sowie für einzelne rühmliche Grundhandlungen" (Statut). Laut Ohm-Hieronymussen (in MST S. 89) wurden zwischen 1904 und 1914 von der Firma Godet & Sohn in Berlin insgesamt 145 Goldene Verdienstmedaillen hergestellt und geliefert, wovon am 10. Mai 1917 30 Stück zum Einschmelzen wieder an die Firma Godet & Sohn zurückgeliefert wurden, so daß nur allerhöchstens 115 Exemplare erhalten geblieben sein dürften.

- 137 **Verdienstmedaille.** 1. Modell (mit Monogramm "AF" – 1904-1914), Silberne Medaille, Silber, ohne Band. BWK2 31; OEK19 1391.

I-II

100,--

Exemplar in überragendem Erhaltungszustand. Die bei Ohm-Hieronymussen (in MST S. 85) für die Silbermedaille erwähnte "990"er Silberpunze neben der Öse ist hier nicht vorhanden, dennoch handelt es sich hierbei um eine eindeutige Originalprägung, möglicherweise aus der ersten Herstellungsserie. Laut demselben Autor (in MST S. 89) wurden zwischen 1904 und 1914 von der Firma Godet & Sohn in Berlin insgesamt 254 Silberne Verdienstmedaillen hergestellt und geliefert, wovon am 10. Mai 1917 17 Stück zum Einschmelzen wieder an die Firma Godet & Sohn zurückgeliefert wurden, so daß allerhöchstens 237 Exemplare erhalten geblieben sein dürften.

- 138 **Verdienstmedaille.** 1. Modell (mit Monogramm "AF" – 1904-1914), Bronzene Medaille, Bronze, ohne Band. BWK2 32; OEK19 1392.

I-II

75,--

Exemplar in überragendem Erhaltungszustand. Laut Ohm-Hieronymussen (in MST S. 89) wurden zwischen 1904 und 1914 von der Firma Godet & Sohn in Berlin insgesamt 214 Bronzene Verdienstmedaillen hergestellt und geliefert, wovon am 10. Mai 1917 48 Stück zum Einschmelzen wieder an die Firma Godet & Sohn zurückgeliefert wurden, so daß allerhöchstens 166 Exemplare erhalten geblieben sein dürften. Somit dürfte die Bronzemedaille seltener sein als die Silbermedaille.



139 (1:1)

- 139 **Verdienst-Medaille für Rettung aus Lebensgefahr.** Silber, Durchmesser 29,8 mm, 13,3 g, mit Bandring, ohne Band. BWK2 37; OEK19 1401. **RRR I-II**

500,--

Exemplar in überragendem Erhaltungszustand. Auf Anregung der Firma Godet & Sohn in Berlin stiftete Großherzog Adolf Friedrich V. am 15. Februar 1910 die Verdienstmedaille in der Ausführung für Rettung aus Lebensgefahr mit entsprechender Revers-Inschrift, die nur als Silberne Medaille zur Verleihung kam. Nach Willen des Großherzogs handelte es sich somit nicht um eine eigene Medaille, sondern um eine besondere Ausführung der Silbernen Verdienstmedaille. Nach dem Tode des Großherzogs behielt diese Medaille ihr Aussehen bei. Laut Ohm-Hieronymussen (in MST S. 113) wurden zwischen 1910 und 1920 von der Firma Godet & Sohn in Berlin insgesamt 16 Medaillen hergestellt und geliefert, wovon zwischen 1910 und 1920 12 zur Verleihung gelangten.



140 (1:1)

141 (1:1)

- 140 **Verdienstmedaille. 2. Modell (mit Portrait Großherzog Adolf Friedrich VI. – 1915-1918), Silberne Medaille, Silber, ohne Band.** BWK2 34; OEK19 1394. **RR I-II**

200,--

Exemplar in überragendem Erhaltungszustand. Nach dem Tod Großherzog Adolf Friedrichs V. am 11. Juni 1914 änderte sein Sohn und Nachfolger, Großherzog Adolf Friedrich VI. am 1. Januar 1915 die Gestaltung der Medaille, die so bis 1918 verliehen worden ist. Laut Ohm-Hieronymussen (in MST S. 89) wurden zwischen 1915 und 1918 von der Firma Godet & Sohn in Berlin insgesamt 60 Silberne Verdienstmedaillen des 2. Modells hergestellt und geliefert. Somit sind die Silbernen Medaillen des 2. Modells deutlich seltener als diejenigen des 1. Modells.

- 141 **Verdienstmedaille. 2. Modell (mit Portrait Großherzog Adolf Friedrich VI. – 1915-1918), Bronzene Medaille, Bronze, ohne Band.** BWK2 35; OEK19 1395. **RR I-II**

200,--

Exemplar in hervorragendem Erhaltungszustand. Laut Ohm-Hieronymussen (in MST S. 89) wurden zwischen 1915 und 1918 von der Firma Godet & Sohn in Berlin insgesamt 45 Silberne Verdienstmedaillen des 2. Modells hergestellt und geliefert. Somit ist die Bronzemedaille des 2. Modells seltener als die Silbermedaille, und deutlich seltener als die Bronzemedaille des 1. Modells.



142

143 Rv.

- 142 **Medaille zur Erinnerung an die Diamantene Hochzeit des Großherzoglichen Paares.** Goldene Medaille, Silber vergoldet, an der originalen Damenschleife. BWK2 27; OEK19 1397. **I-II**

150,--

Exemplar in hervorragendem Erhaltungszustand. Die dreistufige (Gold, Silber und Bronze) Medaille wurde von Großherzog Friedrich Wilhelm II. (1819-1904) am 28. Juni 1903 zur Erinnerung für die geladenen Gäste, Hofbeamten und Hofdiener gestiftet, die bei den Feierlichkeiten anwesend waren.

- 143 **Medaille zur Erinnerung an die Diamantene Hochzeit des Großherzoglichen Paares.** Goldene Medaille, Silber, an der originalen Damenschleife. BWK2 28; OEK19 1398. **I-II**

100,--

Exemplar in hervorragendem Erhaltungszustand.





- 144 **Kreuz für Auszeichnung im Kriege, Ausgabe 1871.** Kreuz mit Inschrift "TAPFER UND TREU", Silber, ohne Band. BWK2 14; OEK19 1409. I-II 150,--
- Exemplar in hervorragendem Erhaltungszustand. Das einstufige Kreuz wurde am 10. März 1871 von Großherzog Friedrich Wilhelm II. (1819-1904) gestiftet, wobei es normalerweise mit der Inschrift "TAPFER UND TREU" verliehen worden ist. Für ausländische Offiziere gelangte es mit der Inschrift "FÜR TAPFERKEIT" zur Verleihung (insgesamt 14 Mal). Laut Ohm-Hieronymussen (in MST S. 144) wurden zwischen 1871 und 1872 insgesamt 269 Kreuze "TAPFER UND TREU" verliehen, die von der Firma Godet & Sohn in Berlin hergestellt worden waren.
- 145 **Kreuz für Auszeichnung im Kriege, Ausgabe 1914.** Kreuz, bzw. Kreuz II. Klasse (ab 1915), mit Inschrift "TAPFER UND TREU", Ausführung mit erhaben geprägter Jahreszahl "1914", Silber, ohne Band. BWK2 18; OEK19 1412. R I-II 50,--
- Exemplar vor hervorragender varianter Anfertigungsqualität und Erhaltungszustand. Möglicherweise handelt es sich hierbei um eine der ersten Fertigungsserien.
- Nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges erneuerte Großherzog Adolf Friedrich VI. (1882-1918) am 11. August 1914 das Kreuz für Auszeichnung im Kriege, das wieder in zwei Ausführungen, nämlich mit der Inschrift "TAPFER UND TREU" (wohl für Inländer) und mit "FÜR TAPFERKEIT" (wohl für Ausländer) zur Verleihung kam. Mit der Stiftung des Kreuzes I. Klasse am 1. Januar 1915, ebenfalls sowohl mit der Inschrift "TAPFER UND TREU" als auch mit "FÜR TAPFERKEIT", wurde das bisherige Kreuz zum Kreuz II. Klasse. Laut Ohm-Hieronymussen (in MST S. 147) lieferte Godet & Sohn in Berlin von 1914 bis 1917 insgesamt 4.245 Kreuze / Kreuze II. Klasse mit "TAPFER UND TREU" in Silber, und von 1917 bis 1919 insgesamt 3.241 in versilbert Metall. Insgesamt wurden von 1914 bis 1923 insgesamt 8.131 Kreuze II. Klasse mit "TAPFER UND TREU" verliehen, und von 1914 bis 1918 nur 25 Kreuze II. Klasse "FÜR TAPFERKEIT" von ursprünglich 36 von Godet & Sohn hergestellten Exemplaren.
- 146 **Ehrenstern zum IX. Mecklenburgischen Schützenfest in Neubrandenburg 1885.** Durchmesser 82,3 mm, Silber, hohl geprägt, tlw. vergoldet und graviert, an Quernadel. II 25,--
- 147 **Ehrenstern zum XII. Mecklenburgischen Landes-Schützenfest vom 3. bis 6. Juni 1894.** Durchmesser 83,6 mm, Silber, massiv gefertigt, tlw. vergoldet, auf der Rückseite graviert "6 Juny 1894", an Quernadel. II 25,--
- 148 **Ehrenstern zur 50-jährigen Mitgliedschaft in der Schützenkompanie Neustrelitz.** Durchmesser 84,0 mm, Silber, hohl geprägt, tlw. vergoldet, auf dem Revers-Medaillon graviert "Zur Erinnerung / an die 50jähr. / Mitgliedschaft / bei der / Schützenkompanie / Neustrelitz / 1857-1907", an Quernadel. II 25,--
- 149 **Dekoration für 25-jährige Mitgliedschaft in der Schützen-Gilde Neustrelitz.** Durchmesser 55,8 mm, versilbert, tlw. vergoldet, an der originalen Trageschleife. II 25,--



# Oldenburg Sammlung F. Beyreiß







## SAMMLUNG HERZOGTUM UND GROSSHERZOGTUM OLDENBURG VON FRIEDHELM BEYREISS (†)



Liebe Oldenburg-Enthusiasten, und solche, die es werden wollen!

Das Herzogtum Oldenburg entstand aus der Grafschaft Oldenburg, nachdem Friedrich August von Schleswig-Holstein-Gottorf diese nach Abschluß des Vertrages von Zaskoe Selo vom 27. August 1773 von Großfürst Paul von Rußland (1754-1801, Kaiser seit 1796) auf Drängen von dessen Mutter, der russischen Kaiserin Katharina II. (1729-1796, seit 1762 regierende Kaiserin), übertragen bekommen hatte. Der Römische Kaiser Joseph II. (1741-1790, seit 1764 deutscher König, seit 1765 Römischer Kaiser) erhob die Grafschaft 1774/1777 daraufhin zum Herzogtum. Seit 1774 war das Hochstift Lübeck, ab 1803 Fürstentum, mit Oldenburg praktisch in Personalunion verbunden.

Für kurze Zeit Mitglied des Rheinbundes, wurde das Herzogtum 1811 von Kaiser Napoleon I. (1769-1821, Kaiser von 1804 bis 1815) für Frankreich annektiert. 1813 als Herzogtum wieder hergestellt, wurde es 1815 durch den Wiener Kongreß zum Großherzogtum erhoben, wobei ihm noch das pfälzische Fürstentum Birkenfeld zugesprochen wurde. 1818 erhielt das Großherzogtum von Kaiser Alexander I. (1777-1825, Kaiser seit 1801) die Herrschaft Jever übertragen.

Bemerkenswert ist, daß Peter Friedrich Ludwig (1755-1829, reg. von 1785 bis 1810 und von 1813 bis 1823 als Prinzregent und ab 1823 als Herzog) die Erhebung des Herzogtums zum Großherzogtum weder als Regent noch als regierender Herzog anerkannt und den Titel auch nie geführt hat. Erst nach seinem Tod nahm sein Sohn Paul Friedrich August (I.) von Oldenburg (1783-1853, reg. seit 1829) den Titel eines Großherzogs an.

Nachdem Oldenburg 1854 dem Deutschen Zollverein beigetreten war, wurde es 1867 Mitglied des Norddeutschen Bundes und mit der Gründung des Deutschen Reichs am 16. April 1871 im Spiegelsaal des Schlosses von Versailles auch dessen Bundesstaat. Mit der Kriegserklärung Kaiser Wilhelms II. (1859-1941, deutscher Kaiser und König von Preußen von 1888 bis 1918) an das Russische Reich namens des Deutschen Reiches am 1. August 1914 trat auch das Großherzogtum Oldenburg in den Ersten Weltkrieg ein.

Nach dem Ende der Monarchie 1918 wurde Oldenburg ein republikanischer Freistaat, der im Prinzip bis 1946 bestand. Am 1. November 1946 vereinigte sich das kurz zuvor entstandene Land Hannover mit dem Freistaat Oldenburg, dem Land Braunschweig und dem Land Schaumburg Lippe zum neuen Land Niedersachsen, was am 23. November 1946 die Genehmigung der britischen Militärregierung erfuhr. 1949 trat das Land der am 23. Mai 1949 gegründeten Bundesrepublik Deutschland bei.

Als Friedrich August II. von Oldenburg am 11. November 1918 dem öffentlichen Druck nachgab und auf sein Amt verzichtete, konnte das Großherzogtum auf eine doch schon einhundertjährige Tradition an Orden und Ehrenzeichen zurückblicken.

Schon unmittelbar nach seiner Rückkehr aus dem russischen Exil im Frühjahr 1814 hatte der oldenburgische Regent Peter Friedrich Ludwig die Zivilverdienstmedaille gestiftet, die zwar nie verliehen worden ist, aber dennoch am Anfang der Entwicklung des oldenburgischen Auszeichnungswesens stand, sieht man einmal von den oldenburgischen Gnadenpfennigen des 17. Jahrhunderts ab.

Mit dem 1838 von Großherzog Paul Friedrich August (I.) von Oldenburg (1783-1853, reg. seit 1829) gestifteten Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig verfügte das Großherzogtum über eine mehrklassige Möglichkeit zur Auszeichnung, die sich im Laufe des Jahrhunderts weiter entwickelte, und deren Klassen-Aufteilung den jeweiligen Auszeichnungs-relevanten Erfordernissen angepaßt wurde.



Mit der von Friedrich Peter Ludwig 1816 geschaffenen Kriegsdenkmünze für den Feldzug 1815 erhielt das Herzogtum seine erste rein militärische Auszeichnung. Durch die Stiftung der Verdienstmedaille für Rettung aus Gefahr im Jahre 1848 wurde die Errichtung weiterer ziviler Auszeichnungen aufgenommen, für Verdienste, die nicht mit dem Haus- und Verdienstorden belohnt werden konnten, gefolgt von der Medaille für Wissenschaft und Kunst.

Zu Beginn des Ersten Weltkriegs verfügte das Großherzogtum Oldenburg somit über ein diversifiziertes System ziviler und militärischer Auszeichnungen für verdiente Bürger und Ausländer. Der Erste Weltkrieg brachte kriegsbedingt noch einige weitere militärische Auszeichnungen hervor, bevor das gesamte System durch die Entstehung des republikanischen Freistaates Oldenburg nach dem Ersten Weltkrieg im Prinzip obsolet wurde. Zwar erfolgten auch nach 1918 einige Verleihungen großherzoglich oldenburgischer Auszeichnungen, jedoch für Verdienste, die vor dem Ende der Monarchie erworben worden waren.

Friedhelm Beyreiß (1942-2010), selbst aus Schlesien stammend, hatte nach dem Zweiten Weltkrieg in Bremen eine Neue Heimat gefunden. Immer schon von Orden und Ehrenzeichen fasziniert, richtete er sein Augenmerk auf das Auszeichnungswesen des Großherzogtums Oldenburg, dessen Orden und Ehrenzeichen er mit großer Leidenschaft über lange Jahre sammelte und intensiv erforschte. Seine umfangreichen Forschungsergebnisse mündeten in zahlreiche diesbezüglichen Aufsätze und schließlich 1996 in sein im Verlag Klaus D. Patzwall in Norderstedt erschienenes Werk "Der Hausorden und die tragbaren Ehrenzeichen des Großherzogtums Oldenburg 1813 – 1918", einem Meilenstein deutscher phaleristischer Literatur. Darin legte er einer interessierten Öffentlichkeit sein breites und fundamentales Wissen über das großherzoglich oldenburgische Auszeichnungswesen dar.

Seit dem Erscheinen dieses Buches seit nunmehr fast 20 Jahren konnten zahlreiche neue Erkenntnisse dieses interessanten Gebietes gewonnen werden. Und somit gereicht es dem Hause Künker zur großen Ehre, die bedeutende Oldenburg-Sammlung von Friedhelm Beyreiß hier anbieten zu können, bearbeitet auf den Grundlagen seiner umfangreichen Forschungen und eben dieser neuen zahlreichen Erkenntnisse.

Friedhelm Beyreiß hat sich auch mit weiteren phaleristischen Themen intensiv beschäftigt, so u. a. mit den Rettungsmedaillen der deutschen Bundesstaaten. Auch hier mündeten seine Forschungsergebnisse in ein umfangreiches Werk mit dem Titel "Rettungsmedaillen deutscher Staaten 1782 - 1918", erschienen 2006 ebenfalls bei Patzwall.

Was macht nun das Sammeln oldenburgischer Auszeichnungen so interessant, daß in den 1970er Jahren und auch später zahlreiche Fälschungen vor allem der oldenburgischen Ordensinsignien auf den Markt gekommen sind? Das ist nicht allein dem Umstand geschuldet, daß die Herstellungszahlen der originalen Stücke nie besonders hoch waren, und diese deshalb auch nicht allzu häufig käuflich zu erwerben waren.

Bei Oldenburg handelt es sich um einen Territorialstaat, den es nicht mehr gibt, ähnlich wie Baden, Hohenzollern oder Lippe. Er ist aufgegangen in einem neuen Bundesland, was aber einer eigenständigen oldenburgischen Identität, und damit ist nicht nur ein nostalgisches Gefühl gemeint, keinerlei Abbruch getan hat. Auch heute noch taucht der Name der ehemaligen Gebietskörperschaft Oldenburg in Bezeichnungen auf, die über das Gebiet der Stadt Oldenburg weit hinausgeht, z. B. in Begriffen wie Oldenburgische Volkszeitung, Oldenburgischer Feuerwehrverband und Oldenburgische Landesbank AG. Wenn Oldenburg auch als Territorialstaat nicht mehr existiert, so gibt es eben immer noch eine oldenburgische Identität.

Und dabei handelt es sich nicht um einen dumpfen Lokalpatriotismus "ewig Gestriger", die sich die Monarchie wieder herbeiwünschen, sondern um ein Verbundenheitsgefühl mit der näheren Heimat. Aus diesem Grund werden oldenburgische Orden und Ehrenzeichen gerne gesammelt, als Ausdruck dieses näheren Heimatgefühls.

Es ist deshalb sehr zu wünschen, daß so auch zahlreiche Stücke der Oldenburg-Sammlung von Friedhelm Beyreiß eine neue Sammlungs-Heimat finden mögen.

Michal Autengruber

## Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.



Mit großherzoglichem Dekret vom 27. November 1838 stiftete Großherzog Paul Friedrich August (I.) von Oldenburg (1783-1853, reg. seit 1829) den allgemeinen Haus- und Verdienstorden, und benannte ihn nach seinem Vater, Herzog Peter (I.) Friedrich Ludwig (1755-1829). Peter Friedrich Ludwig hatte das Herzogtum von 1785 bis 1810 und von 1813 bis 1823 als Prinzregent regiert und war erst 1823 nach dem Tode seines regierungsunfähigen Veters Peter Friedrich Wilhelm (1754-1823) Herzog geworden. Den ihm eigentlich seit 1815 zustehenden Titel eines Großherzogs von Oldenburg führte er nicht.



Die Statuten des neuen Ordens datieren ebenfalls vom 27. November. Ihnen zufolge verfügte der neue Orden über zwei Abteilungen, Kapitulare und Ehrenritter, die jeweils in vier Klassen (Großkreuz, Großkomture, Komture und Kleinkreuze) aufgeteilt waren, sowie über ein affiliertes dreistufiges (I. Klasse in Gold, II. Klasse in Silber und III. Klasse in Eisen) Allgemeines Ehrenzeichen, ab 1883 als Ehrenkreuz bezeichnet. Als Festtag des Ordens wurde der 17. Januar, der Geburtstag Herzog Peter Friedrich Ludwigs bestimmt, an dem auch das Ordenskapitel tagen sollte.



Datum vom 17. Januar 1841 erfolgte die Unterteilung der Großkreuze in Goldene Großkreuze (Großkreuz mit der goldenen Krone) und Großkreuze (Großkreuz mit der silbernen Krone). Am 11. Februar 1856 stiftete Großherzog Nicolaus Friedrich Peter (II.) (1827-1900, reg. seit 1853) die Schwerter und die Schwerter am Ring für alle Klassen, sowie die Krone zum Allgemeinen Ehrenzeichen I. Klasse. Am 26. Januar 1860 wurden die Kleinkreuze in Ritterkreuze umbenannt und diese in Ritterkreuz I. und II. Klasse unterteilt. Die Stiftung der Ordenskette für Großkreuze mit der goldenen Krone erfolgte am 17. Januar 1863, und am 17. Januar 1879 erhielt der Bruststern für die Klassen mit Schwertern am Ring oberhalb des Medaillons angebrachte gekreuzte Schwerter.

Großherzog Friedrich August (1852-1931, reg. von 1900 bis 1918) verfügte am 17. Januar 1902, daß im Krieg erworbene Ordenszeichen bei Promotion des Inhabers in eine höhere Klasse weiter getragen werden konnten. Das zwischen Komtur und Ritter I. Klasse angesiedelte Offizierskreuz wurde am 17. Januar 1903 gestiftet. Gleichzeitig verfügte der Großherzog, daß die Ordensinsignien künftig nicht mehr in Gold, sondern in vergoldetem Silber anzufertigen seien. 1906 wurde das Ritterkreuz II. Klasse in Ritterkreuz II. Klasse mit der silbernen Krone umbenannt und darunter das neu geschaffene Ritterkreuz II. Klasse (ohne Krone) angesiedelt. Ab dem 18. Januar 1909 stellte die Ordenskette eine eigene Klasse dar, die nicht mehr automatisch mit dem Großkreuz mit der Goldenen Krone verliehen wurde. Am 18. Februar 1910 erfolgte die Stiftung der dreistufigen (Gold, Silber und Bronze) affilierten Verdienstmedaille. Somit verfügte der Orden nunmehr über neun Klassen (Kette, Großkreuz mit der goldenen Krone, Großkreuz, Großkomture, Komture, Offizierskreuz, Ritterkreuz I. Klasse, Ritterkreuz II. Klasse mit der silbernen Krone und Ritterkreuz II. Klasse) und sieben Stufen von affilierten Ehrenzeichen (Ehrenkreuz I. Klasse mit der Krone, Ehrenkreuz I., II. und III. Klasse und Verdienstmedaille in Gold, Silber und Bronze).



Während des Ersten Weltkriegs wurde am 18. Juni 1917 bestimmt, daß für die Verleihung von Schwertern vorauszusetzen war, daß der Empfänger bereits Inhaber des preußischen Eisernen Kreuzes I. Klasse und eines preußischen Ordens mit Schwertern oder des Ordens pour le mérite sein mußte und außerdem oldenburgischer Staatsbürger oder Angehöriger eines oldenburgischen Truppenteils zu sein hatte. Am 21. Oktober 1918, wenige Tage vor dem Ende des Ersten Weltkriegs, stiftete Großherzog Friedrich August noch die Lorbeerzweige über den Schwertern.

Mit der Abdankung des Großherzogs am 11. November 1918 wurden auch die staatlichen Verleihungen des Ordens eingestellt. Er existierte allerdings als Hausorden der großherzoglichen Familie weiter.

Friedhelm Beyreiß hat zahlreiche weitere Informationen über den Orden, so auch detaillierte Angaben über Herstellungs- und Verleihungszahlen in seinem Werk "Der Hausorden und die tragbaren Ehrenzeichen des Großherzogtums Oldenburg" (erschienen 1997 im Militair-Verlag Klaus D. Patzwall in Norderstedt) veröffentlicht. Es sei an dieser Stelle auch auf eine weitere hervorragende Ausarbeitung verwiesen: Kletmann, Kurt-Gerhard und Neubecker, Ottfried "Oldenburg / Haus- und Verdienstorden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig". In: KOL3. →



150 (verkleinert)





150 (1:1)

- 150 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Set des Goldenen Großkreuzes mit der Kette (ab 1863), bestehend aus: Kette, 1. Ausführung (mit durchwegs strukturierten Oberflächen der Buchstaben der Monogramm-Glieder – 1863-1865) mit 12 Monogramm-, acht Monogramm-Medaillon- und sechs Wappen-Medaillon-Gliedern, sowie einem Doppel-Monogramm- und einem großen Monogramm-Glied mit Einhängenvorrichtung für das Ordenskreuz, Silber geprägt (!) und vergoldet, tlw. emailliert, Emaillemalerei, min., nahezu unsichtbare oberflächliche Emaille-Chips auf einigen Gliedern, mit Kleinod, Gold hohl gefertigt, tlw. feinst ziseliert, emailliert, 30,6 g, feinste Emaillemalerei, auf der Rückseite des rechten und linken Kreuzarms feine Haarrisse, und Bruststern, Silber, tlw. vergoldet, die Rückseite vollständig vergoldet, Monogramm Gold, tlw. emailliert, min., nahezu unsichtbare oberflächliche Emaille-Chips und -sprünge im Medaillon-Ring, ohne Herstellerbezeichnung, an Nadel, im originalen, oktogonalen, goldfarbenen bedruckten, etwas beriebenen Verleihungsetui mit etwas verfleckter Einlage und loser Mitteleinlage, im Deckel Reste eines alten Beschriftungszettels mit "...denburg." BWK2 38, 40, 44; BYO 1.1, Abb. 14 (genau dieses Set!); OEK19 1483, 1484, 1489.

RRRR II

20.000,--

Zweifelsfrei in allen Teilen originales Set von allergrößter Seltenheit. Diese Kette weist gegenüber denen der zweiten Ausführung (ab 1866 – siehe folgende Kat.-Nr.) vor allem deutlich feiner gestaltete Monogrammglieder auf.

Die Kette selbst ist Beyreiß (in BYO S. 16) zufolge eine Anfertigung der Firma Bernhard Dietrich in Altenburg, die Zentren der Monogramm-Medaillon-Glieder weisen eine vertikale lange Flinkierung auf.

Beim Kleinod handelt es sich aufgrund der kreisförmigen Flinkierung des vorderseitigen Medaillon-Zentrums und der Gestaltung der Krone um eine Anfertigung der Firma Johannes Wohack in Frankfurt am Main zwischen 1839 und 1847. Laut Beyreiß' Tabellen (S. 22) lieferten die Juweliere Carl Zell in Hannover, Georg Knauer & Wilhelm Lameyer in Hannover und Johannes Wohack in Frankfurt am Main 1839 zusammen 24 Großkreuze (mit der goldenen Krone) an die Ordenskanzlei, und Johannes Wohack noch einmal 1843, 1844 und 1848 jeweils sechs.

Das Zentrum des Medaillons des Bruststerns weist eine strahlenförmige Flinkierung auf und dürfte somit auf die Firma Georg Knauer und Comp. in Hannover als Hersteller bis 1890 (aufgrund des Goldenen Monogramms und der fehlenden Herstellerbezeichnung) hindeuten.

Eine solche Kombination von Insignien verschiedener Hersteller ist durchaus nicht ungewöhnlich und spricht auch nicht gegen die Originalität der Zusammenfügung. Zum Beispiel ist Gleiches auch für die bayerischen Orden nachweisbar. Nach Rückgabe der Ordensinsignien in Folge des Todes des Beliehenen wurden diese den Etais entnommen und meist in Schubladen aufbewahrt. Bei der Vorbereitung von Neuverleihungen wurden dann die Sets willkürlich neu zusammengestellt und in neu angefertigte Etais gelegt.

Da laut Beyreiß (in BYO S. 22) die entsprechenden Unterlagen der Ordenskanzlei für die Jahre 1863 und 1864 fehlen, kann auch keine Aussage darüber getroffen werden, wie viele Ketten dieser Ausführung in jenen beiden Jahren hergestellt wurden (für 1865 ist keine Herstellung der Kette verzeichnet); es dürften jedoch nicht sehr viele gewesen sein. Er bemerkt hierzu (in BYO S. 33), daß nur ein Exemplar dieser Ausführung in einer deutschen Sammlung bekannt sei, und meint damit wohl das hier angebotene Stück. Da laut den Tabellen von Beyreiß (in BYO S. 22 ff.) zwischen 1866 und 1908 insgesamt 102 Ketten an die Ordenskanzlei geliefert wurden (wobei auch hier die Unterlagen für die Jahre 1907 und 1909 fehlen) und er von einer Gesamtzahl von insgesamt ca. 110 Ketten ausgeht, dürften von dieser 1. Ausführung weniger als 10 Exemplare geliefert bzw. angefertigt worden sein.



Details 1:1

- 151 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Kette (ab 1863), 2. Ausführung (mit tlw. glatten Oberflächen der Buchstaben der Monogramm-Glieder – seit 1866), Anfertigung mit 12 Monogramm-, acht Monogram-Medaillon- und sechs Wappen-Medaillon-Gliedern, sowie einem Doppel-Monogramm- und einem großen Monogramm-Glied mit Einhängevorrichtung für das Ordenskreuz, Silber geprägt (!) und vergoldet, tlw. emailliert, Emaillemalerei, min., nahezu unsichtbare oberflächliche Emaille-Chips auf einigen Gliedern, das linke Monogram-Medaillon-Glied auf der Rückseite Trägergravur "Minister Flor / 1900-1908". BWK2 39; BYO 1.2, Abb. 15; OEK19 1483/1. **RR II**

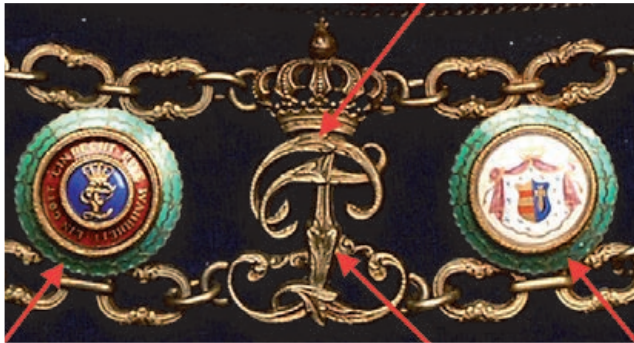
10.000,--

Zweifelsfrei originale Kette von großer Seltenheit. Sie weist gegenüber denen der ersten Ausführung (1863-1865 – siehe vorhergehende Kat.-Nr.) Monogrammglieder auf, bei denen die Oberflächen tlw. glatt sind. Interessanterweise weisen die Medaillon-Zentren dieser Kette eine arabeskenartige Flinkierung auf, die bisher noch keinem bestimmten Hersteller zugeordnet werden konnte und somit auch nähere Angaben zur Entstehungszeit unmöglich macht.

Vor allem jedoch sind hier die Unterschiede zu den zahlreich verbreiteten Fälschungen aus den 1970er Jahren unter Verwendung von gegossenen Kettengliedern zu erkennen, wovon wir hier drei Kettenglieder zum Vergleich abbilden. Auffallend sind vor allem die Unterschiede in der Gestaltung der Monogrammglieder, die in den Verzierungen erhebliche Abweichungen (Pfeile) vom Original aufweisen, und in den Eichenlaubkränzen (Pfeile) um die Medaillons, die bei der Fälschung flach ausgeführt sind im Gegensatz zu deren gewölbter und flinkierter Ausführung im Original.

Träger dieser Kette war Georg Flor (1833-1908), oldenburgischer Justizminister, der sie zusammen mit dem Großkreuz mit der Goldenen Krone im Jahre 1900 verliehen bekommen hat. Er war der Vater von Wilhelm Flor (1883-1938), Reichsgerichtsrat, Jurist der Bekennenden Kirche im Kirchenkampf gegen das Nationalsozialistische Regime in Deutschland.

Beyreiß zufolge (in BYO S. 22 f.) wurden zwischen 1866 und 1906 insgesamt 102 Ketten an die Ordenskanzlei geliefert, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß die entsprechenden Unterlagen für 1907 und 1909 fehlen. Da jedoch ab dem 18. Januar 1909 die Kette nicht mehr automatisch zusammen mit dem Großkreuz mit der Goldenen Krone verliehen wurde, die Kette von diesem Zeitpunkt also als eigene höchste Klasse des Ordens angesehen werden muß, und insgesamt laut Kletmann und Neubecker (in KOL3 S. 23) wie auch Beyreiß (in BYO S. 21) zwischen 1839 und 1918 "nur" 277 Goldene Großkreuze bzw. Großkreuze mit der Goldenen Krone verliehen wurden, wurden mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit in den beiden "fehlenden" Jahren keine weiteren Ketten angefertigt, so daß die Gesamt-Anfertigungs-Zahl von 102 Exemplaren als absolut angesehen werden kann.







152 (1:2)

- 152 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Kleinod zum Großkreuz (mit der silbernen Krone) (ab 1841), Anfertigung der Firma W. Lameyer & Sohn in Hannover zwischen 1882 und 1896 (vorderseitiges Medaillon-Zentrum vertikal flinkiert), Silber emailliert, feinste Emailmalerei, min. Emaille-Chips und -sprünge im vorderseitigen Medaillon-Zentrum, am originalen, tlw. etwas ausgebleichten Schulterband. BWK2 48; BYO 3.1; OEK19 1493. II-

1.500,--

W. Lameyer & Sohn lieferte laut Beyreiß (in BYO S. 17) von 1882 bis 1896 an die Ordenskanzlei, und zwar laut seinen Tabellen (S. 22 f.) mindestens 16 und höchstens 33 Großkreuze (mit der silbernen Krone). Da 1895 und 1896 sowohl W. Lameyer & Sohn als auch Bernhard Knauer an die Ordenskanzlei geliefert haben und die angegebenen Zahlen nicht aufgesplittet sind, können keine präziseren Angaben gemacht werden.

Laut Klietmann und Neubecker (in KOL3 S. 23) wurden zwischen 1841 und 1918 insgesamt 589 Großkreuze (mit der silbernen Krone) verliehen (davon fünf im Jahre 1918), von deren Inhabern 1919 noch ca. 244 am Leben waren.

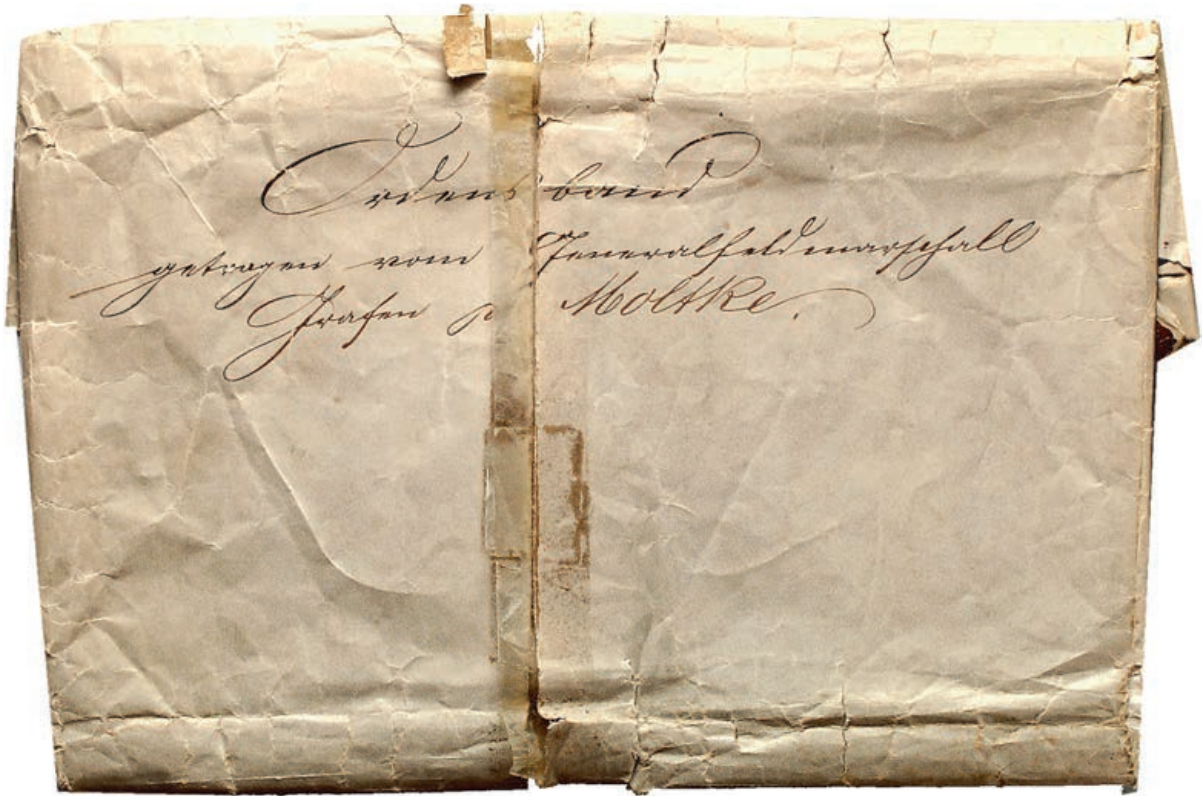


153 (1:1)

- 153 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Bruststern zum Großkreuz (mit der Silbernen Krone) (ab 1841), Anfertigung der Firma W. Lameyer & Sohn in Hannover zwischen 1882 und 1896 (vorderseitiges Medaillon-Zentrum vertikal flinkiert), Silber, Medaillon-Ring Silber vergoldet, Revers vergoldet, tlw. emailliert, an Nadel, diese mit Herstellerbezeichnung von Lameyer und 800er-Silberpunze mit Krone und Halbmond. BWK2 63; BYO 4.1; OEK19 1504. R II

1.000,--

W. Lameyer & Sohn lieferte laut Beyreiß (in BYO S. 22) von 1882 bis 1896 mindestens 16 und höchstens 33 Großkreuze (mit der silbernen Krone) mit den zugehörigen Bruststernen an die Ordenskanzlei.



154

- |                                                                                                                                                                                                 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |               |        |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|--------|
| 154                                                                                                                                                                                             | <p><b>Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.</b><br/> Originales altes konfektioniertes Schulterband zum Kleinod (sowohl Großkreuz mit der goldenen Krone als auch Großkreuz), im alten, deutlich beschädigten und tlw. hinterklebten, ursprünglich dreifach gesiegelten Umschlag der Ordens-Casse mit alter Aufschrift "Ordensband / getragen vom Generalvize-König / Grafen v. Moltke".</p> | <b>RRR II</b> | 300,-- |
| <p>Helmuth Karl Bernhard Graf von Moltke (1800-1891), von 1858 bis 1888 Chef des preußischen Generalstabes und "militärischer Vater" der Siege in den Kriegen von 1864, 1866 und 1870-1871.</p> |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |               |        |
| 155                                                                                                                                                                                             | <p><b>Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.</b><br/> Originaler alter unkonzektionierter Schulterband-Abschnitt, 106 mm breit und 207 cm lang.</p>                                                                                                                                                                                                                                           | <b>II</b>     | 100,-- |
| 156                                                                                                                                                                                             | <p><b>Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.</b><br/> Originaler alter unkonzektionierter Schulterband-Abschnitt, 108 mm breit und 217 cm lang.</p>                                                                                                                                                                                                                                           | <b>II</b>     | 100,-- |





(1:1,5)



157

157

**Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Großkomturset bestehend aus: Großkomtur-Kreuz, 86 x 51,8 mm, Anfertigung von 1839 (!) entweder von Carl Zell in Hannover oder der Firma Georg Knauer & Wilhelm Lameyer, beide in Hannover (vorderseitiges Medaillon-Zentrum mit vertikaler langer Flankierung), Tragering starr fixiert (!), Gold emailliert, der Sprungring (später ergänzt) Silber vergoldet, 35,9 g, Emaillemalerei, mit neuem Halsband-Abschnitt, und Bruststern, Anfertigung der Firma Johannes Wohack in Frankfurt am Main zwischen 1839 und 1848 (vorderseitiges Medaillon-Zentrum kreisförmig eng (!) flankiert), Silber, Revers vergoldet, mit verstärkten Sternspitzen, Medaillon-Ring und Monogramm Gold, an Quernadel, diese mit Herstellerpunze "WOHACK", zusammen im originalen Verleihungsetui um 1900. BWK2 58, 63; BYO 4.1; OEK19 1501, 1504.

RRR I-II

4.000,--

Laut Beyreiß (in BYO S. 17) lieferten die Juweliere Carl Zelle in Hannover, Georg Knauer & Wilhelm Lameyer in Hannover und Johannes Wohack in Frankfurt am Main 1839 zusammen 24 Großkomtur-Sets (S. 22) an die Ordenskanzlei, und Johannes Wohack noch einmal 1844 und 1848 jeweils sechs Sets.

Eine solche Kombination von Insignien verschiedener Hersteller ist durchaus nicht ungewöhnlich und spricht auch nicht gegen die Originalität der Zusammenfügung. Zum Beispiel ist gleiches auch für die bayerischen Orden nachweisbar. Nach Rückgabe der Ordensinsignien in Folge des Todes des Beliehenen wurden diese den Etuis entnommen und meist in Schubladen aufbewahrt. Bei der Vorbereitung von Neuverleihungen wurden dann die Sets willkürlich neu zusammengestellt und in neu angefertigte Etuis gelegt.

Laut Klietmann und Neubecker (in KOL3 S. 24) wurden zwischen 1841 und 1918 insgesamt 610 Großkomtur-Sets verliehen (davon zwei im Jahre 1918), von deren Inhabern 1919 noch ca. 260 am Leben waren.





(1:2)



158 (1:1)



158

**Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Großkomturset, Anfertigung der Firma W. Lameyer & Sohn zwischen 1882 und 1896, bestehend aus: Großkomtur-Kreuz, 86 x 53,5 mm, Gold emailliert, 30,0 g, vorderseitiges Medaillon-Zentrum horizontal flinkiert, Emailmalerei, die Krone aufgrund ihrer Gestaltung wohl von Johannes Wohack zwischen 1839 und 1849 gefertigt, min. Emaille-Sprünge im vorderseitigen Medaillon-Zentrum, auf der Trageöse der Krone und auf dem Tragering jeweils Goldpunze "750" und weitere, nicht identifizierbare Punze, am kurzen konfektionierten Halsband, und Bruststern, Silber, tlw. vergoldet und emailliert, vorderseitiges Medaillon-Zentrum vertikal flinkiert, Revers vergoldet, mit Herstellerbezeichnung von Lameyer und 800er-Silberpunze mit Krone und Halbmond, an Nadel, im originalen, etwas beriebenen Verleihungsetui. BWK2 58, 63; BYO 4.1, Abb. 41 (genau dieses Set!); OEK19 1501, 1504. I-II

3.000,--

W. Lameyer & Sohn lieferte laut Beyreiß (in BYO S. 22) von 1882 bis 1896 mindestens 40 und höchstens 57 Großkomtur-Sets mit den zugehörigen Bruststernen an die Ordenskanzlei.

Vermischungen von Bestandteilen verschiedener Ordenshersteller waren im 19. Jahrhundert auch bei Neuankertigungen von Insignien nicht ungewöhnlich, da unbeschädigte Teile früherer Hersteller aus zurückgegebenen beschädigten Dekorationen wieder verwendet wurden; vor allem natürlich solche, die in Gold gefertigt waren. Dies wird besonders bei den Kronen-Überhöhungen deutlich, da diese aufgrund ihrer spezifischen Gestaltung auch jeweils bestimmten Herstellern zugeordnet werden können. Eine heraldische Königskrone (auch als Großherzogskrone verwendet) unterlag einerseits gewissen Gestaltungsvorgaben, andererseits war der jeweilige Hersteller ziemlich frei, was die Umsetzung betrifft (z. B. im Verhältnis von Höhe und Breite zueinander, oder ob der untere Rand des Kronenbügels gerade oder gewölbt, oder ob die Kronenbügel oben stufenförmig angeordnet sind oder nicht, usw.).



159

- 159 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Bruststern zum Großkomtur, Anfertigung der Firma Bernhard Knauer in Oldenburg zwischen 1903 und 1913 (vorderseitiges Medaillon-Zentrum strahlenförmig flinkiert), Silber, Medaillon-Ring und Monogramm Silber vergoldet (tlw. vergangen), Revers nicht vergoldet, tlw. emailliert, an Nadel, diese mit Herstellerbezeichnung von Knauer. BWK2 63; BYO 4.1; OEK19 1504. II

750,--

Aufgrund der Angaben von Bareis (in BYO S. 17 und 23) kann die Herstellung dieses Exemplars auf den Zeitraum zwischen 1903 und 1913 eingegrenzt werden. Für diesen Zeitraum gibt er an (S. 23), daß unter Berücksichtigung der fehlenden Angaben für die Jahre 1907 und 1909 insgesamt 69 Großkomture mit Bruststernen an die Ordenskanzlei geliefert wurden.



160



161

- 160 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Ordens-Diplom zum Ehren-Großcomthur für den Minister a. D. und Oberst Römer, datiert Rastedt am 6. August 1857, mit Papier-Ordenssiegel und Originalunterschrift von Großherzog Nicolaus Friedrich Peter (II.) und des Ordenskanzlers v. Beaulieu und Marconnay, etwas stockfleckig, zwei min. Einrisse, dreifach gefaltet. RR II

200,--

Solch frühe Urkunden sind von großer Seltenheit. Es handelt sich hierbei um den späteren Oberst und Minister Römer, und nicht um den Gerichts-Präsidenten Friedrich Wilhelm Anton Römer, von 1859 bis 1866 Kanzler des Ordens. Weitere Urkunden des Ministers Römer siehe Kat.-Nr. 165, 175, 191 und 201.

- 161 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Verleihungsurkunde zum Ehren-Großkomturkreuz mit Schwertern für den Generalmajor von Scheliha in Oldenburg, datiert Oldenburg, am 8. November 1918, mit Originalunterschrift des Großherzogs Friedrich August, gefaltet und min. eingerissen. Zusammen mit Repro einer Photographie Schelihas. RRR II

250,--

Sehr seltene Urkunde, ausgefertigt nur drei Tage vor der Abdankung des Großherzogs. Laut Angaben von Kletmann und Neubecker (in KOL3 S. 24) wurden im Jahr 1918 überhaupt keine Groß-Komturkreuze verliehen.

- 162 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Großkomturset mit Schwertern (ab 1856), bestehend aus: Großkomtur-Kreuz mit Schwertern, Anfertigung der Firma W. Lameyer & Sohn (vorderseitiges Medaillon-Zentrum horizontal flinkiert), 88 x 53,4 mm, Gold emailliert, 31,3, Emailmalerei, die Krone aufgrund ihrer Gestaltung wohl von Johannes Wohack zwischen 1839 und 1849 gefertigt, die Schwerter gesteckt und feinst alt verlötet, am originalen alten unkonfektionierten Halsband-Abschnitt, und Bruststern mit Schwertern, Anfertigung der Firma B. Knauer in Oldenburg wohl von 1914 (vorderseitiges Medaillon-Zentrum strahlenförmig flinkiert), Silber, Medaillon-Ring, Monogramm und Schwerter Silber vergoldet, Vergoldung tlw. vergangen, die Schwerter auf der Rückseite mit kleinen Hohlknoten befestigt, im originalen Verleihungsetui. BWK2 59, 64; BYO 4.2; OEK19 1502, 1505. RRRR II

7.500,--





(1:1,5)



162 (1:1)



Bedeutendes Set von allergrößter Seltenheit, eine der bedeutendsten oldenburgischen Raritäten!

Laut Beyreiß (in BYO S. 22 f.) hat W. Lameyer & Sohn überhaupt kein Großkomtur-Set mit Schwertern an die Ordenskanzlei geliefert. Wenn man davon ausgeht, daß Beyreiß' Tabellen auch solche nach- und umgerüsteten Stücke berücksichtigt, dürfte dieses Kreuz im Jahre 1914 von der Firma Bernhard Knauer in Oldenburg mit Schwertern (in Gold!) versehen worden sein, da diese laut Beyreiß wohl insgesamt nur ein Großkomtur-Set mit Schwertern an die Ordenskanzlei geliefert habe (eben im Jahre 1914). Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, daß die diesbezüglichen Unterlagen für die Jahre 1907 und 1909 fehlen. Dennoch kann mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden, daß es sich bei diesem Set um genau jenes bei Beyreiß aufgeführte, im Jahre 1914 von Bernhard Knauer gelieferte handelt.

Bemerkenswert ist der Umstand, daß dieser Bruststern die für die Firma Zimmermann in Pforzheim typische Ver-nietung der Schwerter mittels kleinen Hohl-nieten aufweist, so daß durchaus die hypothetische Frage gestellt werden kann, ob und bis wann Knauer die Stücke selbst gefertigt oder sie eventuell ab einem bestimmten Zeitpunkt von der Pforzheimer Firma bezogen hat.

Zur Kombination von Insignien verschiedener Hersteller siehe diesbezügliche Anmerkung zu Kat.-Nr. 150 und 157, und zur Vermischung von Bestandteilen verschiedener Ordenshersteller bei Neuanfertigungen siehe diesbezügliche Anmerkung zu Kat.-Nr. 158.

Laut Klietmann und Neubecker (in KOL3 S. 24) wurden zwischen 1841 und 1918 insgesamt nur 13 Großkomtur-Sets mit Schwertern verliehen, von deren Inhabern 1919 noch ca. fünf am Leben waren.





- 163 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Komturkreuz, 67 x 41,2 mm, Anfertigung der Firma Johannes Wohack in Frankfurt am Main zwischen 1839 und 1848 (vorderseitiges Medaillon-Zentrum kreisförmig eng mit kurzen Kerben flinkiert), Gold emailliert, 16,1 g, Emaillemalerei, alte Emaillereparatur im Zentrum des Avers-Medaillons, am originalen, alten, konfektionierten und getragenen Halsband, im originalen Verleihungsetui um 1900. BWK2 67; BYO 5.1; OEK19 1507. **R II** 1.750,--
- In dieser frühen Anfertigung selten! Laut Beyreiß (in BYO S. 22) lieferten die Juweliere Carl Zelle in Hannover, Georg Knauer & Wilhelm Lameyer in Hannover und Johannes Wohack in Frankfurt am Main 1839 zusammen 30 Komturkreuze an die Ordenskanzlei, und Johannes Wohack noch einmal 1844, 1847 und 1848 jeweils sechs Kreuze. Laut Klietmann und Neubecker (in KOL3 S. 24) wurden zwischen 1841 und 1918 insgesamt 1.121 Komturkreuze verliehen (davon sechs im Jahre 1918), von deren Inhabern 1919 noch ca. 496 am Leben waren.
- 164 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Ordens-Diplom zum Ehren-Comthur für den Staatsrath Römer, Director der Justiz-Canzlei des Herzogtums Oldenburg und Capitular-Kleinkreuz des Haus- und Verdienstordens, datiert Oldenburg am 17. Januar 1842, mit Papier-Ordenssiegel und Originalunterschrift von Großherzog Paul Friedrich August (I.) und des Ordenskanzlers von Berg, dreifach gefaltet. **RR II** 200,--
- Solche frühen Urkunden sind von großer Seltenheit. Es handelt sich hierbei um Friedrich Wilhelm Anton Römer, der 1860 Präsident des Oldenburger Ober-Appellationsgerichts war, und von 1829 bis 1866 auch als Kanzler des Ordens amtierte, und nicht um den späteren Oberst und Minister Römer. Weitere Urkunden des Gerichts-Präsidenten Römer siehe Kat.-Nr. 188, 190 und 288.
- 165 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Ordens-Diplom zum Ehren-Comthur für den Minister und Oberstlieutenant Römer, Capitular-Kleinkreuz des Haus- und Verdienstordens, datiert Oldenburg am 17. Januar 1854, mit Papier-Ordenssiegel und Originalunterschrift von Großherzog Nicolaus Friedrich Peter (II.) und des Ordenskanzlers v. Beaulieu und Marconnay, etwas stockfleckig, zwei kleine Beschädigungen, dreifach gefaltet. **RR II** 200,--
- Solch frühe Urkunden sind von großer Seltenheit. Es handelt sich hierbei um den späteren Oberst und Minister Römer, und nicht um den Gerichts-Präsidenten Friedrich Wilhelm Anton Römer, von 1859 bis 1866 Kanzler des Ordens. Friedrich Wilhelm Anton Römer hatte ja bereits 1842 das Ehren-Komturkreuz von Großherzog Paul Friedrich August (I.) verliehen bekommen (dessen Verleihungsurkunde siehe vorhergehende Kat.-Nr.). Weitere Urkunden des Ministers Römer siehe Kat.-Nr. 160, 175, 191 und 201.
- 166 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Komturkreuz mit Schwertern (ab 1856), 69,8 x 42,3 mm, Anfertigung der Firma Georg Knauer & Comp. in Hannover zwischen 1859 und 1871 (vorderseitiges Medaillon-Zentrum kreisförmig eng mit langen Kerben flinkiert), Gold emailliert, 20,1 g, Emaillemalerei, die Schwerterklingen gesteckt und alt verlötet, die linke beweglich, die Schwertergriffe in preußischer Gestaltung gegossen [the sword hilts Prussian style cast] und angelötet, der Sprungring später ergänzt, mit altem Halsband-Abschnitt im Originalsetui. BWK2 68; BYO 5.2; OEK19 1508. **RR II-III** 2.000,--

Trotz der Einschränkungen von allergrößter Seltenheit!

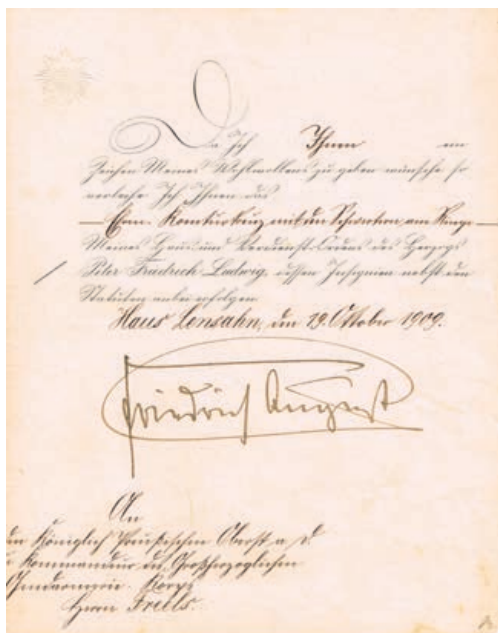
Es handelt sich hierbei aufgrund der Flinkierung des vorderseitigen Medaillon-Zentrums und der Gestaltung des Kronenreifes um eine Anfertigung der Firma Georg Knauer & Comp. in Hannover aus den Jahren zwischen 1859 und 1871. Von 1859 bis 1870 lieferten Knauer und Dietrich nach Beyreiß (in BYO S. 22) zusammen nur 14 Exemplare, Knauer 1871 noch einmal weitere sechs Stück.

Zu einem späteren Zeitpunkt dürften jedoch die originalen Schwertergriffe verloren gegangen sein und wurden nach 1918 (wohl in den 1970er Jahren) mit gegossenen Schwertergriffen preußischen Stils ergänzt.

Laut Klietmann und Neubecker (in KOL3 S. 24) wurden zwischen 1841 und 1918 insgesamt nur 37 Komturkreuze mit Schwertern verliehen (davon fünf im Jahre 1918), von deren Inhabern 1919 noch ca. 12 am Leben waren.



167 (1:1)



168



167 (1:1)

- 167 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Komturkreuz mit Schwertern am Ring (ab 1856), 69,8 x 42,3 mm, Anfertigung der Firma Georg Knauer & Comp. in Hannover zwischen 1858 und 1884 (vorderseitiges Medaillon-Zentrum kreisförmig eng mit langen Kerben flinkiert), Gold emailliert, 23,1 g, Emaillemalerei, am alten, langen, 34 mm breiten und getragenen Halsband. BWK2 69; BYO 5.3; OEK19 1509. **RRRR II**

3.000,--

Exemplar von sehr großer Seltenheit.

Es handelt sich hierbei aufgrund der Flinkierung des vorderseitigen Medaillon-Zentrums und der Gestaltung des Kronenreifes um eine Anfertigung der Firma Georg Knauer & Comp. in Hannover aus den Jahren zwischen 1858 und 1884. Von 1858 bis 1870 lieferten Knauer und Dietrich nach Beyreiß (in BYO S. 22) zusammen nur zwei Exemplare, Knauer danach in den Jahren 1874, 1877, 1879 und 1884 insgesamt noch weitere neun Stück.

Laut Klietmann und Neubecker (in KOL3 S. 24) wurden zwischen 1841 und 1918 insgesamt nur 24 Komturkreuze mit Schwertern am Ring verliehen, von deren Inhabern 1919 noch ca. sechs am Leben waren.

- 168 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Verleihungsurkunde zum Ehren-Komturkreuz mit Schwertern am Ring für den preußischen Oberst a. D. Freis, Kommandeur des Großherzoglichen Gendarmeriekorps, datiert Haus Lensahn am 19. Oktober 1909, mit Originalunterschrift des Großherzogs Friedrich August. Zusammen mit dem Repro eines Photos von Freis, auf dem er das Kreuz trägt. **II**

200,--

Sehr seltene Urkunde! Sieben Auszeichnungsminiaturen aus dem Nachlaß Freis bieten wir unter Kat.-Nr. 286 an.



169



170

- 169 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Offizierskreuz (ab 1903), Anfertigung der Firma Bernhard Knauer in Oldenburg aus den Jahren zwischen 1903 und 1914 (vorderseitiges Medaillon-Zentrum strahlenförmig flinkiert), Silber, tlw. vergoldet und emailliert, an Nadel, im originalen Verleihungsetui. BWK2 72; BYO 6.1, Abb. 61 und 62 (genau dieses Exemplar!); OEK19 1512. II

1.000,--

Das Kreuz wurde von Richard Knauer (1862-1933) in Oldenburg entworfen, die Lieferung erfolgte durch die Firma seines Vaters, Bernhard Knauer in Oldenburg. Laut Beyreiß (in BYO S. 25) wurden von Knauer zwischen 1903 und 1914 insgesamt 244 Offizierskreuze geliefert, wobei jedoch die Unterlagen für 1907 und 1909 fehlen. Da in diesen Jahren in jedem Jahr Offizierskreuze geliefert wurden und in den Jahren zwischen 1906 und 1912 jährlich zwischen 20 und 25 Stück, kann man für die beiden fehlenden Jahre eine Lieferung von jeweils 25 Exemplaren annehmen, so daß die Gesamtzahl aller gelieferten Kreuze bei knapp unter 300 Stück liegen dürfte. (Vgl. auch: Klie, Ernst: Der Goldschmied und Medailleur Richard Knauer in Oldenburg. In: OMF04 S. 117 f., Nr. 7.)

Laut Kletmann und Neubecker (in KOL3 S. 24) wurden zwischen 1903 und 1918 insgesamt 328 Offizierskreuze verliehen (davon fünf im Jahre 1918), von deren Inhabern 1919 noch ca. 252 am Leben waren.

- 170 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Offizierskreuz mit Schwertern (ab 1903), Anfertigung der Firma Bernhard Knauer in Oldenburg aus den Jahren zwischen 1903 und 1914 (vorderseitiges Medaillon-Zentrum strahlenförmig flinkiert), Silber, tlw. vergoldet und emailliert, eine Schwerterklinge und ein Schwertergriff min. verbogen, an Nadel, im originalen Verleihungsetui. BWK2 73; BYO 6.2, Abb. 64 (genau dieses Exemplar!); OEK19 1513. RRR II

1.500,--

Zweifelsfreies und extrem seltenes Original Exemplar!

Laut Beyreiß (in BYO S. 25) wurden von Knauer 1903 nur fünf Offizierskreuze mit Schwertern und 1914 noch einmal 15 Stück, also insgesamt nur 31 Exemplare an die Ordenskanzlei geliefert, wobei jedoch die Unterlagen für 1907 und 1909 fehlen. Allerdings dürfte es wenig wahrscheinlich sein, daß in diesen beiden Jahren keine weiteren Exemplare geliefert wurden.

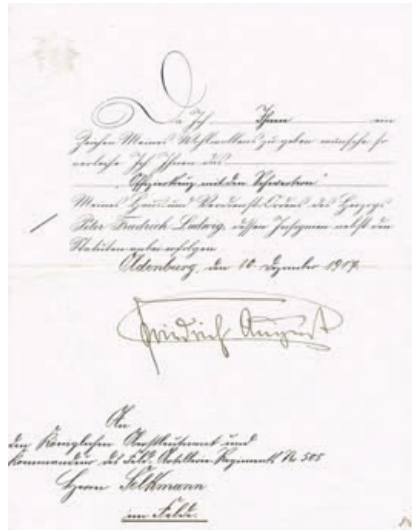
Laut Kletmann und Neubecker (in KOL3 S. 24) wurden zwischen 1903 und 1918 insgesamt nur neun Offizierskreuze mit Schwertern verliehen (davon eines im Jahre 1918), von deren Inhabern 1919 noch ca. acht am Leben waren.

Die von Nimmergut (in OEK19 S. 371, Nr. 1513) für diese Klasse angegebene Bewertungsnotierung von "nur" 1.550,- halten wir in Anbetracht der großen Seltenheit der Original Exemplare für relativ niedrig.





172 (1:1)



171



172 (1:1)

- 171 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Verleihungsurkunde zum Offizierskreuz mit Schwertern für den Oberstleutnant Selkmann, datiert Oldenburg, am 11. Dezember 1917, mit Originalunterschrift des Großherzogs Friedrich August, einmal gefaltet. II

100,--

Selkmann diente u. a. als Artillerie-Offizier der Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika und später im 1. Badischen Feldartillerie-Regiment "Großherzog" Nr. 14. Während des Ersten Weltkriegs kommandierte er als Major das Feldartillerie-Regiment 205 und als Oberstleutnant das Feldartillerie-Regiment 505. Unter Kat.-Nr. 263 bieten wir seine große Ordensschnalle und weitere Dokumente aus seinem Nachlaß an.

- 172 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Sogen. "Sammler-Anfertigung" [copy!] aus den 1970er Jahren eines Offizierskreuzes mit Schwertern über dem Kreuz ("Schwertern am Ring"), Silber, tlw. vergoldet und emailliert, an Nadel, diese und der Nadelhaken mit französischer Einfuhrpunze für Silber von 1893 bis 1970 ("Schwan"). II

100,--

U. a. die unterschiedliche Gestaltung von Nadelbock und Nadel (im Vergleich zu den von Knauer gefertigten Stücken) weisen dieses Exemplar als eine spätere Anfertigung aus.

Laut Beyreiß (in BYO S. 25) wurden von Knauer 1903 nur sechs Offizierskreuze mit Schwertern über dem Kreuz und 1910 noch einmal drei Stück, also insgesamt nur neun Exemplare an die Ordenskanzlei geliefert, wobei jedoch die Unterlagen für 1907 und 1909 fehlen. Allerdings dürfte es wenig wahrscheinlich sein, daß in diesen beiden Jahren weitere Exemplare geliefert wurden.

Laut Klietmann und Neubecker (in KOL3 S. 24) wurden zwischen 1903 und 1918 insgesamt nur fünf Offizierskreuze mit Schwertern über dem Kreuz verliehen, deren Inhaber 1919 noch alle am Leben waren.



173 (1:1)

- 173 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Leeres Etui der Firma G. Knauer & W. Lameyer für das Kleinkreuz, mit Firmenetikett auf dem Boden, Verschlüßhaken fehlt. II

50,--

Der Boden genau dieses Etuis mit dem Firmenetikett ist bei Beyreiß (in BYO S. 17, Abb. 8) abgebildet.

Laut Beyreiß (in BYO S. 16) lieferte die Firma G. Knauer & W. Lameyer in Hannover ausschließlich 1839 zusammen mit dem Juwelier Carl Zell in Hannover und dem Juwelier Johannes Wohack in Frankfurt die "Erstausrüstung" des neugestifteten Ordens an die Ordenskanzlei, darunter (S. 24) insgesamt 42 Kleinkreuze. Darüber, wie viele davon Knauer & Lamayer geliefert haben, liegen uns leider keine detaillierten Informationen vor.



174



175



174

- 174 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Kleinkreuz, ab 1860 Ritterkreuz I. Klasse, kleinere Ausführung (Durchmesser 35 mm), Anfertigung der Firma Johannes Wohack in Frankfurt am Main zwischen 1839 und 1848 (vorderseitiges Medaillon-Zentrum kreisförmig eng mit kurzen Kerben flinkiert), Gold emailliert, 13,0 g (mit Band), Emaillemalerei, die Kronen-Überhöhung zwischen 1882 und 1918 wohl von W. Lameyer & Sohn in Hannover oder von Bernhard Knauer in Oldenburg ergänzt, am originalen alten Bogenband. BWK2 76; BYO 6.1; OEK19 1516. II

750,--

Es handelt sich hierbei um eine Anfertigung der Firma Johannes Wohack in Frankfurt am Main aus den Jahren zwischen 1839 und 1848, bei der die Kronen-Überhöhung zwischen 1882 und 1903 entweder von W. Lameyer & Sohn in Hannover oder von Bernhard Knauer in Oldenburg ergänzt worden ist. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Kronen-Überhöhung von Lameyer und Knauer eine identische Gestaltung aufweisen.

Laut Beyreiß (in BYO S. 24) lieferten die Juweliere Carl Zell in Hannover, Georg Knauer & Wilhelm Lameyer in Hannover und Johannes Wohack in Frankfurt am Main 1839 zusammen 42 Kleinkreuze, Johannes Wohack dann noch von 1843 bis 1848 weitere 35 Stück.

Allerdings erwähnt Beyreiß auch (in BYO S. 17), daß Reparaturen an Ordensinsignien bis 1890 von der Firma E. Weber in Oldenburg und ab 1891 von der Firma Bernhard Knauer durchgeführt wurden. Worin allerdings diese Reparaturen bestanden, ob es sich dabei nur um Emaillearbeiten oder auch um Ergänzungen und Nachrüstungen gehandelt hat, darüber werden keine Angaben gemacht.

Laut Klettmann und Neubecker (in KOL3 S. 24) wurden zwischen 1839 und 1918 insgesamt nur 725 Kleinkreuze bzw. Ritterkreuze I. Klasse verliehen (davon acht im Jahre 1918), von deren Inhabern 1919 noch ca. 464 am Leben waren.

- 175 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Ordens-Diplom zum Ehren-Kleinkreuz für den Major Römer, datiert Oldenburg am 17. Januar 1850, mit Papier-Ordenssiegel und Originalunterschrift von Großherzog Paul Friedrich August (II.) und des Ordenskanzlers v. Beaulieu und Marconnay, etwas eingerissen, vierfach gefaltet. RR II

150,--

Solch frühe Urkunden sind von großer Seltenheit. Es handelt sich hierbei um den späteren Oberst und Minister Römer, und nicht um den Gerichts-Präsidenten Friedrich Wilhelm Anton Römer, von 1859 bis 1866 Kanzler des Ordens. Weitere Urkunden des Ministers Römer siehe Kat.-Nr. 160, 165, 191 und 201.



176

- 176 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Ritterkreuz I. Klasse (ab 1860 so bezeichnet), größere Ausführung (Durchmesser 37,8 mm), Anfertigung der Firma Bernhard Knauer in Oldenburg zwischen 1903 und 1914, Silber vergoldet und emailliert, die Medaillons ältere Anfertigungen in Gold (!) von W. Lameyer & Sohn (vorderseitiges Medaillon-Zentrum vertikal flinkiert), alte Absplitterungen und Sprünge in der weißen Emaille der Vorderseite, die weiße Emaille der Rückseite tlw. restauriert, die Emaillemalerei größtenteils unfachgemäß ergänzt, am alten Brustband mit aufgelegter Rosette. BWK2 76; BYO 6.1; OEK19 1516. II-III/III-IV

250,--

Bernhard Knauer fertigte zwischen 1903 und 1914 nur 213 Ritterkreuze I. Klasse in vergoldetem Silber an, wobei offensichtlich auch Goldene Medaillons früherer Hersteller verwendet wurden. Aufgrund der auf dem Band aufgelegten Rosette ist anzunehmen, daß der mit diesem Kreuz Beliehene wohl Franzose oder Belgier war.



178 (1:1)



177 (1:1)



178 (1:1)

- 177 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Miniatur des Ritterkreuzes I. Klasse, Silber vergoldet und emailliert, feinste Emaillemalerei, ohne Bändchen. II 100,--

- 178 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Kleinkreuz mit Schwertern, ab 1860 Ritterkreuz I. Klasse mit Schwertern, größere Ausführung (Durchmesser 38,2 mm), Anfertigung der Firma Bernhard Dietrich aus Altenburg zwischen 1858 und 1867 (mit hochgewölbtem Avers-Medaillon, das Medaillon-Zentrum aufgrund der dunklen Emaille undeutbar flinkiert), Gold emailliert, 14,5 g, Emaillemalerei, die geprägten Schwerter feinst verlötet, mit originalen alten Bandabschnitt, im alten Originaletui. BWK2 77; BYO 6.2; OEK19 1517. RRR II 2.000,--

Bernhard Dietrich aus Altenburg lieferte laut Beyreiß (in BYO S. 17) von 1854 bis 1867 Insignien aller Stufen an die Ordenskanzlei. Zwischen 1856 und 1867 sandten er und die Firma Georg Knauer & Comp. zusammen nur 23 (S. 24) Kleinkreuze mit Schwertern bzw. Ritterkreuze I. Klasse an die Ordenskanzlei, wobei leider keine Auskunft darüber gegeben werden kann, wie hoch Dietrichs Anteil daran war.

Laut Klietmann und Neubecker (in KOL3 S. 24) wurden zwischen 1856 und 1918 insgesamt nur 66 Kleinkreuze mit Schwertern bzw. Ritterkreuze I. Klasse mit Schwertern verliehen (davon sechs im Jahre 1918), von deren Inhabern 1919 noch ca. 27 am Leben waren.



179 (1:1)



- 179 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Sogen. "Sammler-Anfertigung" [copy!] aus den 1970er Jahren eines Ritterkreuzes I. Klasse mit Schwertern, die Avers- und Revers-Medaillons vertauscht, Silber vergoldet und emailliert, am neuen Brustband. II 50,--

U. a. die unterschiedliche Emaillemalerei (im Vergleich zu den von Knauer gefertigten Stücken) weisen dieses Exemplar als eine spätere Anfertigung aus.





- 180 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Ritterkreuz I. Klasse mit Schwertern am Ring, kleinere Ausführung (Durchmesser 36,5 mm), Anfertigung der Firma Bernhard Knauer von 1911 (vorderseitiges Medaillon-Zentrum strahlenförmig flinkiert), Gold emailliert, 15,0 g, Emaillemalerei, mit neuem Bandabschnitt, im originalen alten Verleihungsetui. **RRR II** 2.500,--
- Aufgrund der Gestaltung der Krone, der Flinkierung des vorderseitigen Medaillon-Zentrums und des verwendeten Materials läßt sich dieses Stück wohl als eines der 11 von Knauer im Jahre 1911 an die Ordenskanzlei gelieferten Exemplare identifizieren, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß für die Jahre 1907 und 1909 die entsprechenden Unterlagen fehlen. Es dürfte jedoch auszuschließen sein, daß in diesen Jahren weitere Exemplare geliefert wurden.
- Laut Klietmann und Neubecker (in KOL3 S. 24) wurden zwischen 1856 und 1918 insgesamt nur 23 Kleinkreuze mit Schwertern bzw. Ritterkreuze I. Klasse mit Schwertern verliehen, von deren Inhabern 1919 noch ca. sechs am Leben waren.
- 181 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Ordens-Diplom zum Ritterkreuz II. Klasse für den Ober-Bürgermeister von Oldenburg, Freiherr von Schrenck, datiert Oldenburg am 16. Februar 1878, mit Papier-Ordenssiegel und Originalunterschrift von Großherzog Nicolaus Friedrich Peter (II.) und des Ordenskanzlers von Berg, etwas stockfleckig, dreifach gefaltet, an drei Falten etwas eingerissen. **II** 100,--
- Genau diese Urkunde ist in BYO S. 67, Abb. 87 abgebildet.
- Laut Klietmann und Neubecker (in KOL3 S. 24) wurden zwischen 1860 und 1918 insgesamt 1.234 Ritterkreuze II. Klasse (ab 1906: mit der silbernen Krone) verliehen (davon neun im Jahre 1918), von deren Inhabern 1919 noch ca. 729 am Leben waren.
- 182 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern (ab 1860), kleinere Ausführung (Durchmesser 36,2 mm), Anfertigung Firma Georg Knauer & Comp. in Hannover zwischen 1861 und 1872 (vorderseitiges Medaillon-Zentrum kreisförmig eng mit langen Kerben flinkiert), Silber emailliert, Emaillemalerei, die geprägten Schwerter gesteckt und verlötet, mit neuem Bandstück, im originalen Verleihungsetui. **BWK2 83; BYO 8.3; OEK19 1524. R II** 750,--
- Aufgrund seiner Größe, der Gestaltung der Krone und der Flinkierung des vorderseitigen Medaillon-Zentrums läßt sich dieses Stück der Firma Georg Knauer & Comp. in Hannover zuordnen. Zwischen 1861 und 1870 lieferten Knauer und Dietrich zusammen nur 96 Ritterkreuze II. Klasse mit Schwertern an die Ordenskanzlei, wobei leider keine Auskunft darüber gegeben werden kann, wie hoch Knauers Anteil daran war. Bei dieser Zahl ist jedoch zu berücksichtigen, daß für die Jahre 1863 und 1864 die entsprechenden Unterlagen fehlen. 1871 und 1872 lieferte Knauer dann alleine noch einmal 105 Exemplare.
- Laut Klietmann und Neubecker (in KOL3 S. 24) wurden zwischen 1856 und 1918 insgesamt nur 247 Ritterkreuze II. Klasse mit Schwertern verliehen (davon 18 im Jahre 1918), von deren Inhabern 1919 noch ca. 139 am Leben waren.



- 183 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern, ab 1906 Ritterkreuz II. Klasse mit der silbernen Krone und mit Schwertern, größere Ausführung (Durchmesser 38,6 mm), Anfertigung Firma Bernhard Knauer in Oldenburg von 1905 oder 1906 (vorderseitiges Medaillon-Zentrum horizontal flinkiert), Silber emailliert, Emailmalerei, die geprägten Schwerter verlötet, mit originalem, alten, tlw. verbleichten Bandstück, im originalen Verleihungsetui. BWK2 83; BYO 8.3; OEK19 1524. **R II**

500,--

Laut Beyreiß (in BYO S. 25) lieferte Knauer 1905 und 1906 jeweils Ritterkreuze II. Klasse mit Schwertern (bis 1906) und Ritterkreuze II. Klasse mit der silbernen Krone und mit Schwertern an die Ordenskanzlei.

Laut O'Connor (in AA6 S. 281) wurden zwischen 1917 und 1919 zusammen nur 25 Ritterkreuze II. Klasse mit der silbernen Krone und mit Schwertern verliehen. Von 1914 bis 1916 erfolgten keine Verleihungen.

- 184 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Ritterkreuz II. Klasse mit der silbernen Krone und mit Schwertern, größere Ausführung (Durchmesser 38,6 mm), wohl Anfertigung Firma Carl Friedrich Zimmermann in Pforzheim für die Firma Bernhard Knauer in Oldenburg von 1914 (vorderseitiges Medaillon-Zentrum strahlenförmig flinkiert), Silber emailliert, Emailmalerei, die geprägten Schwerter gesteckt und verlötet, der Bandring etwas verbogen, mit kurzem, originalen, alten Brustbandstück. BWK2 83; BYO 8.3; OEK19 1524. **II**

500,--

Die erheblichen Unterschiede in der Ausführung der Malerei weisen auf einen anderen Hersteller als die Firma Knauer hin. Schon wiederholt wurde in Fachkreisen die Mutmaßung geäußert, daß die Firma Carl Friedrich Zimmermann in Pforzheim auch für die Firma Bernhard Knauer in Oldenburg Ordensinsignien gefertigt hat. Unterstützt wird diese These auch durch den Umstand, daß in dem vor einigen Jahren auf dem Markt aufgetauchten umfangreichen Herstellungs-Ausschuß der 1945 ausgebombten Pforzheimer Firma auch mehrere Exemplare von Ritterkreuzen des oldenburgischen Hausordens vorhanden waren. Ein weiteres Indiz dafür, daß es sich bei diesem hier angeboten Kreuz um ein Originalexemplar handelt, ist in den eindeutig geprägten und fein gefertigten Schwertern zu sehen.

Laut Beyreiß (in BYO S. 25) lieferte Knauer 1914 75 Ritterkreuze II. Klasse mit der silbernen Krone und mit Schwertern an die Ordenskanzlei.



185

- 185 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Ritterkreuz II. Klasse (ohne Krone – ab 1906), wohl Anfertigung Firma Carl Friedrich Zimmermanns in Pforzheim für die Firma Bernhard Knauer in Oldenburg zwischen 1906 und 1914 (vorderseitiges Medaillon-Zentrum strahlenförmig flinkiert), Silber emailliert, mit sehr kurzem, alten Bandstück, im originalen, alten Verleihungsetui. BWK2 80; BYO 9.1, Abb. 83; OEK19 1523. **II**

300,--

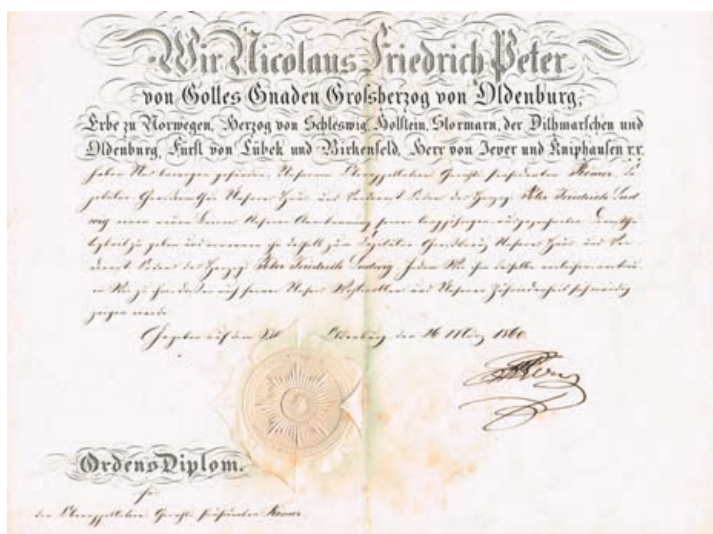
Zur angenommenen Anfertigung dieses Exemplars durch die Firma Carl Friedrich Zimmermann für die Firma Bernhard Knauer in Oldenburg siehe unsere diesbezügliche Anmerkung zur vorhergehenden Kat.-Nr.

Laut Beyreiß (in BYO S. 25) lieferte Knauer zwischen 1906 und 1914 insgesamt nur 253 Ritterkreuze II. Klasse an die Ordenskanzlei, wobei für 1907 und 1909 die Unterlagen für diese Angaben fehlen.

Laut Klietmann und Neubecker (in KOL3 S. 24) wurden zwischen 1906 und 1914 insgesamt nur 309 Ritterkreuze II. Klasse verliehen (davon 10 im Jahre 1918), von deren Inhabern 1919 noch ca. 213 am Leben waren.



186 (1:1)



188



186 (1:1)

- 186 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Ritterkreuz II. Klasse (ohne Krone – ab 1906) mit Schwertern, wohl Anfertigung Firma Carl Friedrich Zimmermanns in Pforzheim für die Firma Bernhard Knauer in Oldenburg zwischen 1906 und 1914 (vorderseitiges Medaillon-Zentrum strahlenförmig flinkiert), Silber emailliert, Emaillemalerei, mit altem schmälern Bandstück, im originalen, alten Verleihungsetui. BWK2 81; BYO 9.2, Abb. 85 und 86 (genau dieses Exemplar!); OEK19 1524. **RR II**

500,--

Zur angenommenen Anfertigung dieses Exemplars durch die Firma Carl Friedrich Zimmermann für die Firma Bernhard Knauer in Oldenburg siehe unsere diesbezügliche Anmerkung zur Kat.-Nr. 162 und 184.

Laut Beyreiß (in BYO S. 25) lieferte Knauer zwischen 1906 und 1914 insgesamt nur 128 Ritterkreuze II. Klasse mit Schwertern an die Ordenskanzlei, wobei für 1907 und 1909 die Unterlagen für diese Angaben fehlen.

Laut Klietmann und Neubecker (in KOL3 S. 24) wurden zwischen 1906 und 1914 insgesamt nur 39 Ritterkreuze II. Klasse mit Schwertern verliehen (davon 20 im Jahre 1918), von deren Inhabern 1919 noch ca. 35 am Leben waren. Laut O'Connor (in AA6 S. 281) wurden zwischen 1917 und 1919 zusammen nur 33 Ritterkreuze II. Klasse mit Schwertern verliehen. Von 1914 bis 1916 erfolgten keine Verleihungen.

- 187 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Verleihungsurkunde zum Ritterkreuz II. Klasse (ohne Krone) mit Schwertern für den Leutnant Wilhelm Conze, datiert Oldenburg, am 23. August 1918, mit Originalunterschrift des Großherzogs Friedrich August, zweimal gefaltet, gelocht. **RR II**

150,--

Sehr seltene Urkunde! Laut Klietmann und Neubecker (in KOL3 S. 24) wurden zwischen 1906 und 1914 insgesamt nur 39 Ritterkreuze II. Klasse mit Schwertern verliehen (davon 20 im Jahre 1918), von deren Inhabern 1919 noch ca. 35 am Leben waren. Somit handelt es sich um die Urkunde zu einer dieser 20 Verleihungen des Jahres 1918.

Die große Ordensschnalle von Wilhelm Conze mit acht Auszeichnungen bieten wir zusammen mit einer ausführlichen Laufbahnübersicht in englischer Sprache mit deutscher Übersetzung unter Kat.-Nr. 267 an.

Wilhelm Conze wurde am 7. Februar 1896 in Schönenmoor bei Delmenhorst geboren. 1914 trat er als Fahnenjunker-Gefreiter in das 91. Infanterie-Regiment ein. Im gleichen Jahr Fahnenjunker-Unteroffizier, wurde er 1915 Fähnrich und Leutnant. Am 8. Juli 1917 erhielt er das Ritterkreuz mit Schwertern des Königlichen Hausordens von Hohenzollern. Von 1918 bis 1920 französische Kriegsgefangenschaft. Nach seiner Freilassung 1920 Leutnant in der Reichswehr. 1925 Oberleutnant, 1930 Hauptmann, 1935 Major, 1939 Oberstleutnant; 1940 Kommandeur des 33. und später des 201. Panzer-Regiments; 1941 Oberst; 1945 Generalmajor und Versetzung in den Ruhestand. Neben den Auszeichnungen auf seiner großen Ordensschnalle war er auch noch Inhaber folgender weiterer Auszeichnungen: Preußen, Eisernes Kreuz I. Klasse; Oldenburg, Friedrich August Kreuz I. Klasse; Preußen, Silbernes Verwundetenabzeichen.

- 188 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Ordens-Diplom zum Capitular-Großkreuz für den Ober-Appellations-Gerichts-Präsidenten Römer, Capitular-Großcomthur des Haus- und Verdienstordens, datiert Oldenburg am 26. März 1860, mit Papier-Ordenssiegel und Originalunterschrift von Großherzog Nicolaus Friedrich August (II.), ohne Unterschrift des Ordenskanzlers, einmal gefaltet. **RRR II**

300,--

Solch frühe Urkunden sind von großer Seltenheit, besonders die von Kapitularen. Es handelt sich hierbei um Friedrich Wilhelm Anton Römer, der 1860 Präsident des Oldenburger Ober-Appellationsgerichts war und von 1829 bis 1866 auch als Kanzler des Ordens amtierte, und nicht um den späteren Oberst und Minister Römer. Weitere Urkunden des Gerichts-Präsidenten Römer siehe Kat.-Nr. 164, 190 und 288.





189 (1:1)

- 189 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Zeichen eines Capitular-Kleinkreuzes, Silber, Medaillon-Ring und Monogramm Gold, emailliert, feinste Emailmalerei, min., kaum sichtbarer Chip in der roten Emaille, mit zusammenenähtem Bandstück, zusammen mit drei handschriftlichen Notizen, davon zwei alt, im originalen Verleihungsetui. BWK2 102; BYO 10.4, Abb. 97 und 98 (genau dieses Exemplar!), OEK19 1541. **RRR II**

750,--

Laut Informationen auf den drei handschriftlichen Notizen gehörte dieses Zeichen eines Capitular-Kleinkreuzes dem Geheimen Rat H. Selkmann (1817-1913), Inhaber des Großkreuzes mit der Goldenen Krone mit Kette, von dessen Hand zwei der Notizen stammen. Diesen zufolge müsse dieses Zeichen nach seinem Tode nicht zurückgegeben werden, da er es käuflich erworben habe.

Zweifelsfrei zeitgenössisches Originalexemplar, von dem laut Beyreiß (in BYO S. 26) in den Jahren von 1839 bis 1860 nur 15 Stück hergestellt wurden.



190

- 190 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Ordens-Diplom zum Capitular-Kleinkreuz für den Staatsrath Römer, Director der Justiz-Canzlei des Herzogtums Oldenburg, datiert Oldenburg am 17. Januar 1839, mit Papier-Ordenssiegel und Originalunterschrift von Großherzog Paul Friedrich August (I.) und des Ordenskanzlers von Berg, dreifach gefaltet. **RR II**

200,--

Solch frühe Urkunden sind von großer Seltenheit, besonders die von Kapitularen. Es handelt sich hierbei um Friedrich Wilhelm Anton Römer, der 1860 Präsident des Oldenburger Ober-Appellationsgerichts war und von 1829 bis 1866 auch als Kanzler des Ordens amtierte, und nicht um den späteren Oberst und Minister Römer. Weitere Urkunden des Gerichts-Präsidenten Römer siehe Kat.-Nr. 164, 188 und 288.

- 191 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Ordens-Diplom zum Capitular-Kleinkreuz für den Oberstlieutenant Römer, Ehren-Kleinkreuz des Haus- und Verdienstordens, datiert Oldenburg am 10. Januar 1854, mit Papier-Ordenssiegel und Originalunterschrift von Großherzog Paul Friedrich August (I.) und des Ordenskanzlers v. Beaulieu und Marconay, dreifach gefaltet. **RR II**

200,--

Solch frühe Urkunden sind von großer Seltenheit, besonders die von Kapitularen. Es handelt sich hierbei um den späteren Oberst und Minister Römer, und nicht um den Gerichts-Präsidenten Friedrich Wilhelm Anton Römer, von 1859 bis 1866 Kanzler des Ordens. Weitere Urkunden des Ministers Römer siehe Kat.-Nr. 160, 165, 175 und 201.

- 192 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Statutenbuch, Ausgabe mit den Nachträgen bis 1895, 24 Seiten und drei doppelseitige Tafeln mit Zeichnungen der Ordensinsignien, weißer Einband mit geprägtem goldfarbenen Ordensstern, Umschlag etwas beschädigt. **II-III**

25,--



# **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig – Allgemeines Ehrenzeichen bzw. (ab 1883) Ehrenkreuz und Verdienstmedaille.**

Am 11. Februar 1856 stiftete Großherzog Nicolaus Friedrich Peter II. (1827-1900. reg. seit 1853) die Schwerter und die Schwerter am Ring auch für das Allgemeine Ehrenzeichen sowie die Krone zum Allgemeinen Ehrenzeichen I. Klasse. Ab einem unbekannten Zeitpunkt wurde die Gestaltung des Ehrenzeichens geändert. Bisher begann die Medaillon-Umschrift auf dem Avers-Medaillon oben und der Wappenmantel der Rückseite wurde von einer größeren Krone überhöht (1. Ausführung); nun begann die Medaillon-Umschrift unten, und über dem Wappenmantel war eine kleinere Krone zu sehen (2. Ausführung). Bei den Exemplaren der 1. Ausführung des Kreuzes mit der Krone verfügt der Reichsapfel der Krone über kein aufgesetztes Kreuzchen.

Laut Beyreiß (in BYO S. 16 und 75 ff.) lieferte ab 1856 die Firma Georg Knauer in Hannover Allgemeine Ehrenzeichen an die Ordenskanzlei, von 1859 bis 1862 die Firma Sy & Wagner in Berlin und 1854 bis 1870 die Firma Bernhard Dietrich in Altenburg, 1878 Wagner & Sohn in Berlin. Ab 1884 können Lieferungen von W. Lameyer & Sohn in Hannover nachgewiesen werden und ab 1895 von der Firma Bernhard Knauer in Oldenburg.

Am 17. Januar 1883 wurde die Umbenennung des Allgemeinen Ehrenzeichens in Ehrenkreuz verfügt.

Während des Ersten Weltkriegs (1914-1918) erfolgte laut Beyreiß (in BYO S. 84) keine Verleihung des Ehrenkreuzes III. Klasse mit Schwertern.

Mit Datum vom 18. Februar 1910 stiftete Großherzog Friedrich August (1852-1931, reg. von 1900 bis 1918) die dreistufige (Gold, Silber und Bronze) affilierte Verdienstmedaille. Die Stempel hierfür schnitt laut Beyreiß (in BYO S. 86) Emil Weigand von der Preußischen Münze in Berlin, die auch jene Stücke anfertigte, die über die Firma Bernhard Knauer in Oldenburg an die Ordenskanzlei ausgeliefert wurden. Allerdings ist diese Medaille bei Sommer in dessen Werk über Weigands Medaillenwerk (WIE) nicht aufgeführt.

Mit der Abdankung des Großherzogs am 11. November 1918 wurden auch die Verleihungen des Ehrenkreuzes und der Verdienstmedaille eingestellt.



- 195 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Allgemeines Ehrenzeichen I. Klasse mit der Krone (ab 1856), 1. Ausführung (mit großer Krone auf dem Revers-Wappen), wohl aus der ersten Anfertigungsserie der Firma Hossauer aus dem Jahr 1856, Bronze hohl gefertigt (!) und vergoldet, mit späterem Bandabschnitt, im originalen, alten Verleihungsetui. **RRR II**

500,--

In dieser wohl ersten Anfertigung von allergrößter Seltenheit!

Laut Beyreiß (in BYO S. 29 f.) wurden zwischen 1856 und 1911 insgesamt nur 110 Allgemeine Ehrenzeichen I. Klasse mit der Krone bzw. Ehrenkreuze I. Klasse mit der Krone geliefert, wobei jedoch die diesbezüglichen Unterlagen für die Jahre 1863, 1864, 1907 und 1909 fehlen. Für 1856 gibt er an (S. 75), daß Hossauer nur 12 Exemplare dieses Kreuzes geliefert hat.

Laut Klietmann und Neubecker (in KOL3 S. 24) wurden zwischen 1856 und 1918 insgesamt 239 Allgemeine Ehrenzeichen I. Klasse mit der Krone bzw. Ehrenkreuze I. Klasse mit der Krone verliehen (davon 9 im Jahre 1918), von deren Inhabern 1919 noch ca. 109 am Leben waren.

- 196 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Allgemeines Ehrenzeichen I. Klasse mit der Krone (ab 1856), 1. Ausführung (mit großer Krone auf dem Revers-Wappen), wohl aus der zweiten Anfertigungsserie der Firma Hossauer aus dem Jahr 1857, Bronze hohl gefertigt (!) und vergoldet, auf dem Rand des linken Kreuzarms alte Prüfspur, mit späterem, tlw. ausgebleichtem Bandabschnitt. BWK2 88; BYO 11.1, Abb. 101 und 102 (genau dieses Exemplar!); OEK19 1525. **R II**

400,--

Auch in dieser wohl zweiten Anfertigung sehr selten!

Für 1857 gibt Beyreiß an (in BYO S. 75), daß Hossauer 40 Exemplare dieses Kreuzes geliefert hat. Danach wurde in den Jahren 1861 (von Bernhard Dietrich aus Altenburg), 1862 und 1867 (wobei die Unterlagen für 1863 und 1864 fehlen) nur noch jeweils ein Exemplar an die Ordenskanzlei geliefert, und dann erst wieder 15 Stück im Jahre 1896 (wohl von Bernhard Knauer in Oldenburg). Bei letzteren handelte es sich um die zweite Ausführung.





198 (1:1)



197 (1:1)



198 (1:1)

- 197 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Miniatur des Ehrenkreuzes I. Klasse mit der Krone, 2. Ausführung (mit kleiner Krone auf dem Revers-Wappen), Buntmetall vergoldet, an Bandschleife mit Trageknopf. **RR II** 75,--

Von großer Seltenheit.

- 198 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Ehrenkreuz I. Klasse mit der Krone und mit Schwertern am Ring (ab 1856), 2. Ausführung (mit kleiner Krone auf dem Revers-Wappen), wohl Anfertigung der Firma Georg Knauer in Hannover, einteilige Prägung des Kreuzes, Silber vergoldet, mit altem, tlw. stark ausgebleichtem Bandabschnitt. BWK2 90; BYO 11.3, Abb. 104 und 105 (genau dieses Exemplar!); OEK19 1529. **RRRR II** 1.000,--

Wohl das einzige bekannte Exemplar!

Laut Beyreiß (in BYO S. 29 f.) wurde 1861 ein Exemplar (von Bernhard Dietrich aus Altenburg) geliefert, 1862 ein weiteres und 1869 dann 10 Exemplare, angesichts der Gestaltung der Krone wohl von Georg Knauer in Hannover. Danach erfolgten keine weiteren Lieferungen mehr, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß die entsprechenden Unterlagen für die Jahre 1863, 1864, 1907 und 1909 fehlen.

Laut Klietmann und Neubecker (in KOL3 S. 24) wurde zwischen 1856 und 1918 gar kein Allgemeines Ehrenzeichen I. Klasse mit der Krone und mit Schwertern am Ring bzw. Ehrenkreuz I. Klasse mit der Krone und mit Schwertern am Ring verliehen. Beyreiß weist jedoch (in BYO S. 77) eine Verleihung nach, und zwar am 1. April 1905 an den Hauptamtsrendanten Freese in Varel, der bereits am 17. Januar 1899 das Ehrenkreuz I. Klasse mit der Krone und am 6. September 1870 als Vizefeldwebel das Allgemeine Ehrenzeichen II. Klasse mit Schwertern erhalten hatte.

Über den Verbleib des Restbestandes von 11 Exemplaren nach 1918 konnten bisher keine Erkenntnisse gewonnen werden.



199 (1:1)



200 (1:1)



- 199 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Allgemeines Ehrenzeichen I. Klasse, 1. Ausführung (mit großer Krone auf dem Revers-Wappen), einteilige Prägung, Buntmetall vergoldet, mit altem Bandabschnitt. BWK2 85; BYO 12.1, Abb. 106 und 107 (genau dieses Exemplar!); OEK19 1527. **II** 150,--

Laut Beyreiß (in BYO S. 29 f.) wurden zwischen 1839 und 1914 insgesamt 563 Allgemeine Ehrenzeichen I. Klasse bzw. Ehrenkreuze I. Klasse an die Ordenskanzlei geliefert, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß die entsprechenden Unterlagen für die Jahre 1863, 1864, 1907 und 1909 fehlen.

Laut Klietmann und Neubecker (in KOL3 S. 24) wurden zwischen 1839 und 1918 insgesamt 1.107 Allgemeine Ehrenzeichen I. Klasse bzw. Ehrenkreuze I. Klasse verliehen (davon 17 im Jahre 1918), von deren Inhabern 1919 noch ca. 554 am Leben waren.

- 200 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Allgemeines Ehrenzeichen I. Klasse bzw. (ab 1883) Ehrenkreuz I. Klasse, 2. Ausführung (mit kleiner Krone auf dem Revers-Wappen), Anfertigung mit glatten Kreuzarmflächen, einteilige Prägung, Buntmetall vergoldet, am neuen Brustband. BWK2 85; BYO 12.1; OEK19 1527. **II** 150,--

- 201 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Diplom über die Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens I. Klasse für den Major und Brigade Major Römer, datiert Oldenburg am 18. Oktober 1843, mit Papier-Ordenssiegel und Originalunterschrift von Großherzog Paul Friedrich August (II.) und des Ordenskanzlers Dr. Runde, fünffach gefaltet, an den Faltenkreuzungen etwas eingerissen. **RR II**

100,--

Solch frühe Urkunden sind von großer Seltenheit. Es handelt sich hierbei um den späteren Oberst und Minister Römer, und nicht um den Gerichts-Präsidenten Friedrich Wilhelm Anton Römer, von 1859 bis 1866 Kanzler des Ordens. Weitere Urkunden des Ministers Römer siehe Kat.-Nr. 160, 165, 175 und 191.



203 (1:1)



202



203 (1:1)

- 202 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Verleihungsurkunde des Großherzoglich Oldenburgischen Kammerherren-Amtes zum Ehrenkreuz I. Klasse ohne Namen des Beliehenen, datiert Oldenburg, am 14. März 1919, mit Originalunterschrift. **RR II**

75,--

Verleihungsurkunden aus der Zeit nach der Abdankung des Großherzogs (am 11. November 1918) sind von großer Seltenheit.

- 203 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Allgemeines Ehrenzeichen I. Klasse mit Schwertern, 2. Ausführung (mit kleiner Krone auf dem Revers-Wappen), Anfertigung mit glatten Kreuzarmflächen, separat gefertigten Medaillons und sogen. "preußischen" Schwertern, Buntmetall vergoldet, die Medaillons bronzefarben und drehbar, am alten, tlw. stark ausgebleichten Brustbandabschnitt. BYO 12.2, Abb. 109 (genau dieses Exemplar!). **II**

100,--

Zur Problematik der sogen. "preußischen" Schwerter siehe unsere diesbezüglich Anmerkung unter Kat.-Nr. 212.

Laut Beyreiß (in BYO S. 29 f.) wurden zwischen 1856 und 1869 insgesamt nur 30 Allgemeine Ehrenzeichen I. Klasse mit Schwertern an die Ordenskanzlei geliefert. Danach sind keine Lieferungen mehr nachzuweisen, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß die entsprechenden Unterlagen für die Jahre 1863, 1864, 1907 und 1909 fehlen.

Laut Klietmann und Neubecker (in KOL3 S. 24) wurden zwischen 1839 und 1918 insgesamt nur 11 Allgemeine Ehrenzeichen I. Klasse mit Schwertern bzw. Ehrenkreuze I. Klasse mit Schwertern verliehen (davon 2 im Jahre 1918), von deren Inhabern 1919 noch ca. 4 am Leben waren.



204 (1:1)



- 204 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Wohl alte Zweit- oder Nachfertigung [probable taylor's copy] des Allgemeinen Ehrenzeichens I. Klasse mit Schwertern bzw. (ab 1883) des Ehrenkreuzes I. Klasse mit Schwertern, 2. Ausführung (mit kleiner Krone auf dem Revers-Wappen), Anfertigung mit gekörnten Kreuzarmflächen, separat gefertigten Medaillons und sogen. "preußischen" Schwertern, Buntmetall-Guß [cast] vergoldet, das Reversmedaillon verschmutzt, am sehr kurzen, alten, tlw. stark ausgebleichten Brustbandabschnitt. **II**

50,--

Zur Problematik der sogen. "preußischen" Schwerter siehe unsere diesbezüglich Anmerkung unter Kat.-Nr. 212.



- 205 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Allgemeines Ehrenzeichen II. Klasse, 1. Ausführung (mit großer Krone auf dem Revers-Wappen), wohl Anfertigung einer Lieferungsserie aus der Mitte des 19. Jahrhunderts mit gewölbten Medaillons, Buntmetall hohl gefertigt und versilbert, mit kurzem, altem Bandabschnitt. BWK2 91; BYO 13.1; OEK19 1530. **RR II**

250,--

In dieser frühen gewölbten Ausführung sehr selten!

Laut Beyreiß (in BYO S. 29 f.) wurden zwischen 1839 und 1914 insgesamt 887 Allgemeine Ehrenzeichen II. Klasse bzw. Ehrenkreuze II. Klasse an die Ordenskanzlei geliefert, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß die entsprechenden Unterlagen für die Jahre 1863, 1864, 1907 und 1909 fehlen. Die deutliche Wölbung des Medaillons und der große Bandring könnten auf die Firma Dietrich in Altenburg als Lieferanten hindeuten, die laut Beyreiß (in BYO S. 16) zwischen 1854 und 1870 die Ordenskanzlei beliefert hat. In diesem Zeitraum bezog die Ordenskanzlei (S. 29) insgesamt nur 113 Allgemeine Ehrenzeichen II. Klasse.

Laut Klietmann und Neubecker (in KOL3 S. 24) wurden zwischen 1839 und 1918 insgesamt 1.537 Allgemeine Ehrenzeichen II. Klasse bzw. Ehrenkreuze II. Klasse verliehen (davon 33 im Jahre 1918), von deren Inhabern 1919 noch ca. 1.031 am Leben waren.



- 206 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Allgemeines Ehrenzeichen II. Klasse, 2. Ausführung (mit kleiner Krone auf dem Revers-Wappen), Anfertigung mit glatten Kreuzarmflächen, einteilige Prägung, Silber, mit langem alten Brustband. BWK2 91; BYO 13.1, Abb. 113 (genau dieses Exemplar!); OEK19 1530. **II**

200,--

- 207 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Allgemeines Ehrenzeichen II. Klasse mit Schwertern, 1. Ausführung (mit großer Krone auf dem Revers-Wappen), wohl Anfertigung einer Lieferungsserie aus der Mitte des 19. Jahrhunderts mit gewölbten Medaillons und "oldenburgischen" Schwertern, Silber hohl gefertigt, am unteren Rand Luftdruck-Ausgleichsloch, mit altem Bandabschnitt. BWK2 92; BYO 13.2; OEK19 1531. **R II**

300,--

In dieser frühen gewölbten Ausführung selten! Zur Problematik der sogen. "preußischen" bzw. "oldenburgischen" Schwerter siehe unsere diesbezügliche Anmerkung unter Kat.-Nr. 212.

Laut Beyreiß (in BYO S. 29 f.) wurden zwischen 1856 und 1914 insgesamt 256 Allgemeine Ehrenzeichen II. Klasse mit Schwertern bzw. Ehrenkreuze II. Klasse mit Schwertern an die Ordenskanzlei geliefert, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß die entsprechenden Unterlagen für die Jahre 1863, 1864, 1907 und 1909 fehlen. Die deutliche Wölbung des Medaillons und der große Bandring könnten auf die Firma Dietrich in Altenburg als Lieferanten hindeuten, die laut Beyreiß (in BYO S. 16) zwischen 1854 und 1870 die Ordenskanzlei beliefert hat. In diesem Zeitraum bezog die Ordenskanzlei (S. 29) insgesamt nur 94 Allgemeine Ehrenzeichen II. Klasse.

Laut Klietmann und Neubecker (in KOL3 S. 24) wurden zwischen 1839 und 1918 insgesamt 157 Allgemeine Ehrenzeichen II. Klasse bzw. Ehrenkreuze II. Klasse verliehen (davon zwei im Jahre 1918), von deren Inhabern 1919 noch ca. 126 am Leben waren.





209

- 208 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Ehrenkreuz II. Klasse mit Schwertern, 2. Ausführung (mit kleiner Krone auf dem Revers-Wappen), wohl Anfertigung der Firma Bernhard Knauer in Oldenburg, mit glatten Kreuzarmflächen und "oldenburgischen" Schwertern, einteilige Prägung, Silber, mit altem Bandabschnitt. BWK2 92; BYO 13.2, Abb. 115 (genau dieses Exemplar); OEK19 1531. II

200,--

Zur Problematik der sogen. "preußischen" bzw. "oldenburgischen" Schwerter siehe unsere diesbezüglich Anmerkung unter Kat.-Nr. 212.

Laut Beyreiß (in BYO S. 31) lieferte die Firma Bernhard Knauer in Oldenburg insgesamt 120 Ehrenkreuze II. Klasse mit Schwertern, wovon jeweils 10 Exemplare auf die Jahre 1905 und 1908 entfielen und 100 auf das Jahr 1914. Bei diesen Angaben ist zu berücksichtigen, daß die entsprechenden Unterlagen für die Jahre 1907 und 1909 fehlen.

- 209 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Diplom über die Verleihung des Ehrenkreuzes II. Klasse mit den Schwertern am Ring für den Ansagegosten-Verwalter (sic!) Holldorf in Varelerschleuse, Inhaber des Ehrenkreuzes III. Klasse mit Schwertern, datiert Oldenburg am 17. Januar 1905, mit Papier-Ordenssiegel und Originalunterschrift von Großherzog Friedrich August und des Ordenskanzlers Willich, gefaltet und etwas eingerissen. Zusammen mit Repro einer Photographie Holldorfs (mit Ordensschnalle) mit Gattin. RRR II

150,--

Extrem seltene Urkunde! Genau diese Urkunde ist in BYO S. 83, Abb. 119 abgebildet.

Laut Klietmann und Neubecker (in KOL3 S. 24) wurden zwischen 1856 und 1918 insgesamt nur Allgemeine Ehrenzeichen II. Klasse mit Schwertern am Ring bzw. Ehrenkreuze II. Klasse mit Schwertern verliehen, von deren Inhabern 1919 noch ca. 13 am Leben waren.

- 210 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Allgemeines Ehrenzeichen III. Klasse, 2. Ausführung (mit kleiner Krone auf dem Revers-Wappen), Anfertigung mit glatten Kreuzarmflächen, einteilige dünne Prägung (am Rand 1,4 mm dick), Eisen geschwärzt, Schwärzung tlw. berieben, mit altem Bandabschnitt. BWK2 94; BYO 14.1; OEK19 1533. II-

100,--

Laut Beyreiß (in BYO S. 29 f.) wurden zwischen 1839 und 1914 insgesamt 601 Allgemeine Ehrenzeichen III. Klasse bzw. Ehrenkreuze III. Klasse an die Ordenskanzlei geliefert, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß die entsprechenden Unterlagen für die Jahre 1863, 1864, 1907 und 1909 fehlen. Somit sind von der III. Klasse deutlich (um 286) weniger hergestellt worden als von der II. Klasse!

Laut Klietmann und Neubecker (in KOL3 S. 24) wurden zwischen 1839 und 1918 insgesamt 841 Allgemeine Ehrenzeichen III. Klasse bzw. Ehrenkreuze III. Klasse verliehen (davon neun im Jahre 1918), von deren Inhabern 1919 noch ca. 736 am Leben waren.



211

- 211 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Allgemeines Ehrenzeichen III. Klasse, 2. Ausführung (mit kleiner Krone auf dem Revers-Wappen), Anfertigung mit glatten Kreuzarmflächen, einteilige dickere Prägung (am Rand 2,2 mm dick), Eisen geschwärzt, auf Vorder- und Rückseite Korrosionsspuren, Schwärzung tlw. berieben, am neuen Brustband. BWK2 94; BYO 14.1; OEK19 1533. II-III

75,--



212

213

- 212 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Allgemeines Ehrenzeichen III. Klasse mit Schwertern, 2. Ausführung (mit kleiner Krone auf dem Revers-Wappen), Anfertigung mit glatten Kreuzarmflächen und sogen. "preußischen" Schwertern, einteiliger Eisenguß geschwärzt, Schwärzung tlw. berieben, mit großem Bandring aus geschwärztem Eisen, ohne Band. BWK2 95; BYO 14.2; OEK19 1533. II

50,--

Die meisten Verleihungen des Allgemeinen Ehrenzeichens III. Klasse mit Schwertern sind im Zusammenhang mit dem Deutsch-Französischen Krieg von 1870-1871 erfolgt. In dem betreffenden Zeitraum, also von 1870 bis 1874, lieferten laut Beyreiß (in BYO S. 16) der Hofjuwelier Georg Knauer & Comp. in Hannover und die Firma Bernhard Dietrich in Altenburg die Insignien des Ordens und des Allgemeinen Ehrenzeichens. In den bei Beyreiß veröffentlichten Tabellen (in BYO S. 31) ist für 1870 eine Lieferung von 134 Stück genannt, für 1871 200 Stück, für 1872 54 Stück, für 1873 24 Stück und für 1874 12 Stück. Da davon auszugehen ist (siehe Kat.-Nr. 178), daß die nur sehr selten vorkommenden Exemplare mit gewölbten Medaillons der Firma Dietrich zuzuordnen sind, dürfte es sich beim Großteil der damals gelieferten Stücke um Anfertigungen von Knauer in Hannover (mit flachen Medaillons) handeln. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, daß diese Kreuze III. Klasse mit Schwertern nahezu durchwegs keine sogen. "oldenburgische" Schwerter (mit verzierten Parierstangen an den Griffen) aufweisen, sondern sogen. "preußische" Schwerter (mit sogen. "römischen" Parierstangen an den Schwertern. Leider geht Beyreiß in seinem Buch auf diese Problematik der unterschiedlichen Parierstangen an den Schwertergriffen nicht ein.

Es muß an diesem Ort auch seiner (auf S. 27 geäußerten) These widersprochen werden, daß es sich bei den meisten Kreuzen, die im Zusammenhang mit dem Krieg von 1870-1871 verliehen worden sind, um solche der 1. Ausführung handelt. Demgegenüber zeigt das zahlenmäßig deutlich höhere Vorkommen solcher eindeutig originalen Exemplare (besonders an zweifelsfrei originalen Ordensschnallen), daß es sich bei den meisten der damals verliehenen Stücke um solche der 2. Ausführung handelt.

Laut Beyreiß (in BYO S. 29 f.) wurden zwischen 1856 und 1914 insgesamt 1.134 Allgemeine Ehrenzeichen III. Klasse mit Schwertern bzw. Ehrenkreuze III. Klasse mit Schwertern an die Ordenskanzlei geliefert, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß die entsprechenden Unterlagen für die Jahre 1863, 1864, 1907 und 1909 fehlen.

Laut Klietmann und Neubecker (in KOL3 S. 24) wurden zwischen 1856 und 1918 insgesamt 589 Allgemeine Ehrenzeichen III. Klasse mit Schwertern bzw. Ehrenkreuze III. Klasse verliehen, von deren Inhabern 1919 noch ca. 530 am Leben waren. Während des ganzen Ersten Weltkriegs erfolgten keine Verleihungen dieser Klasse.

- 213 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Allgemeines Ehrenzeichen III. Klasse mit Schwertern, 2. Ausführung (mit kleiner Krone auf dem Revers-Wappen), wohl Anfertigung der Firma Bernhard Knauer in Oldenburg, mit glatten Kreuzarmflächen und "oldenburgischen" Schwertern, einteilige Prägung, Eisen geschwärzt, am alten, tlw. ausgebleichten Bandabschnitt. BWK2 95; BYO 14.2; OEK19 1533. II

200,--

Zur Problematik der sogen. "preußischen" Schwerter siehe unsere diesbezügliche Anmerkung unter Kat.-Nr. 212.



214 (1:1)

- 214 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Goldene Verdienstmedaille des Ordens (ab 1910), Silber vergoldet, 17,1 g (mit Bandring), auf dem Rand neben der Öse punziert "950" und "SILBER", mit originalem, tlw. ausgebleichtem Bandabschnitt, im originalen Verleihungsetui der Firma Bernh. Knauer in Oldenburg. BWK2 96; BYO 15.1, Abb. 123 und 124 (genau dieses Exemplar); OEK19 1535. **RRR II**

250,--

Von allergrößter Seltenheit!

Laut Beyreiß (in BYO S. 31) lieferte die Firma Bernhard Knauer in Oldenburg insgesamt 55 Goldene Verdienstmedaillen, wovon 30 Exemplare auf das Jahr 1910 entfielen und 25 auf das Jahr 1914.

Laut Klietmann und Neubecker (in KOL3 S. 24) wurden zwischen 1910 und 1918 insgesamt 45 Goldene Verdienstmedaillen verliehen (davon 2 im Jahre 1918), von deren Inhabern 1919 noch alle am Leben waren.



215 (1:1)

- 215 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Silberne Verdienstmedaille des Ordens (ab 1910), Silber, 15,7 g (mit Bandring), auf dem Rand neben der Öse punziert "950" und "SILBER", mit originalem, tlw. ausgebleichtem Brustband. BWK2 97; BYO 15.2; OEK19 1536. **R II**

100,--

Laut Beyreiß (in BYO S. 31) lieferte die Firma Bernhard Knauer in Oldenburg insgesamt 161 Silberne Verdienstmedaillen, wovon 50 Exemplare auf das Jahr 1910 entfielen, jeweils 20 auf 1911 und 1912, 46 auf 1913 und 25 auf das Jahr 1914.

Laut Klietmann und Neubecker (in KOL3 S. 24) wurden zwischen 1910 und 1918 insgesamt 149 Goldene Verdienstmedaillen verliehen (davon drei im Jahre 1918), von deren Inhabern 1919 noch ca. 145 am Leben waren.



216 (1:1)

- 216 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Bronzene Verdienstmedaille des Ordens (ab 1910), Bronze, 15,8 g (mit Bandring), mit kurzem altem Bandstück. BWK2 98; BYO 15.3; OEK19 1537. **RR II**

200,--

Laut Beyreiß (in BYO S. 31) lieferte die Firma Bernhard Knauer in Oldenburg insgesamt 95 Bronzene Verdienstmedaillen, wovon 50 Exemplare auf das Jahr 1910 entfielen, 20 auf 1911 und 25 auf das Jahr 1914. Somit sind von der Bronzenen Verdienstmedaille deutlich (um 66) weniger hergestellt worden als von Silbernen Medaille!

Laut Klietmann und Neubecker (in KOL3 S. 24) wurden zwischen 1910 und 1918 insgesamt 77 Bronzene Verdienstmedaillen verliehen (davon fünf im Jahre 1918), von deren Inhabern 1919 noch alle am Leben waren.





- 217 **Zivilverdienstmedaille.** Silberne Zivilverdienstmedaille, Silber, 27,6 g (mit Bandring), mit Stempelschneider-Zeichen "L.I." für Johann Ludwig Jachtmann, mit kurzem Bandstück, im originalen alten Verleihungsetui. BWK2 2; BYO 16.2, Abb. 132 (genau diese Medaille!); OEK19 1543. **RRRR II** 1.500,--  
 Von außerordentlicher Seltenheit! Es handelt sich hierbei um eines von vier im Jahre 1869 verkauften Exemplaren.  
 Kurz nach seiner Rückkehr aus dem russischen Exil im Frühjahr 1814 stiftete der oldenburgische Regent Friedrich Peter Ludwig (1755-1829, reg. von 1785 bis 1810 und von 1813 bis 1823 als Prinzregent und ab 1823 als Herzog) die zweistufige (Gold und Silber) Medaille, "um manchen Zug echter deutscher Treue und unbemerkter Stoischer Tugend zu belohnen" (Schreiben des Herzogs vom 28. Januar 1841 an den preußischen Staatsrat Nicolivius in Berlin, StAO 6D/742). Den Stempel schnitt der Medailleur Johann Ludwig Jachtmann (1776-1846) von der Münze in Berlin. Es wurden je 25 Goldene und Silberne Medaillen geliefert. Allerdings kam es nie zu einer Verleihung, weder der Goldenen noch der Silbernen Medaille.  
 1869 wurden zwei Goldene und vier Silberne Medaillen verkauft, über den Verbleib der weiteren Stücke ist bisher nichts bekannt. (Vgl. BYO S. 88 f.; und Holze, Manfred: Ausgewählte oldenburgische Medaillen und Medailleure des 19. Jahrhunderts. In: OMF84 S. 39.).
- 218 **Verdienstmedaille für Rettung aus Gefahr.** Sogen. "1. Prägung" (1850-1865), Silber, mit erhabener Stempelschneider-Signatur "BREHMER F.", mit kurzer Klauen-Aufhängung, auf dem Rand Verleihungsgravur "F.W.A. Schmey 22. August 1854", mit altem Bandstück. BWK2 9; BYL 34 (genau dieses Exemplar!); BYO 17.1; OEK19 1544. **RR II** 500,--  
 Gestiftet von Großherzog Paul Friedrich August (I.) (1783-1853, reg. seit 1829) mit Beschluß des Kapitels des Haus- und Verdienst-Ordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig vom 17. Januar 1848 für Personen, die "durch ein entschlossenes und mutvolles Benehmen, ohne Berücksichtigung der ihnen selbst drohenden Gefahr, das Leben oder das Eigentum anderer gerettet oder durch außerordentliche Anstrengungen zu solcher Rettung beigetragen haben, selbst wenn sie, trotz aller solcher Anstrengungen nicht gelungen sein sollte . . ." (Kapitelbeschluß des Haus- und Verdienstordens vom 17. Januar 1848). Somit war das Ehrenzeichen dem Haus- und Verdienst-Orden zwar angeschlossen, diesem jedoch nicht affiliert wie das Allgemeine Ehrenzeichen.  
 Die Medaille wurde vom Oldenburger Maler Hammacher entworfen, die Stempel schnitt der Medailleur Friedrich Brehmer (1815-1889) von der Münze in Hannover.  
 Von dieser sogen. "1. Prägung" wurden 50 Exemplare geliefert, die in den Jahren 1850 bis 1865 zur Verleihung gelangten. Sie war nach dem Tode des Beliehenen nicht rückgabepflichtig (Vgl. BYO S. 90; und: BYL S.100 ff.)
- 219 **Verdienstmedaille für Rettung aus Gefahr.** Sogen. "2. Prägung" (1863-1912), Silber, mit vertiefter Stempelschneider-Signatur "BREHMER F.", mit langer Klauen-Aufhängung, auf dem Rand Verleihungsgravur "Sekundaner Edward Meyer 25. Janr 1909", darunter Silberpunze "950", mit altem Bandstück. BWK2 10; BYL 35 (genau dieses Exemplar!); BYO 17.2, Abb. 135 und 136 (genau dieses Exemplar!); OEK19 1545. **R II** 500,--  
 Nachdem der Bestand der sogen. "1. Prägung" zur Neige zu gehen drohte, wurden 1863 bei der Münze in Hannover weitere 50 Exemplare in Auftrag gegeben. Für die Ausführung dieses Auftrags wurde der Stempel verändert, die Stempelschneider-Signatur war nunmehr vertieft (sogen. "2. Prägung") und nicht mehr erhaben. 1885 und 1900 erfolgten Lieferungen von jeweils 50 weiteren Exemplaren, die die Firma Sy und Wagner in Berlin mit diesem Stempel herstellte. Diese insgesamt 150 Exemplare waren bis zum Jahre 1912 aufgebraucht.  
 Im Herbst 1901 stiftete Großherzog Friedrich August (1852-1931, reg. von 1900 bis 1918) ohne den Erlaß besonderer Statuten eine silberne Spange "für wiederholte Rettung aus Gefahr", die auf dem Band der Medaille befestigt war. Es erfolgte eine Verleihung am 8. Januar 1902. (Vgl. BYO S. 90 ff; und: BYL S.102 ff.)



- 220 **Verdienstmedaille für Rettung aus Gefahr.** Sogen. "3. Prägung" (ab 1912), 2. Ausführung (1917), Bronze versilbert (!), mit vertiefter Stempelschneider-Signatur "BREHMER F.", mit Drahtöse, ohne Verleihungsgravur, mit späterem Bandstück. BWK2 11; BYL 36 (genau dieses Exemplar!); BYO 17.3, Abb. 139 und 140 (genau dieses Exemplar!); OEK19 1546/1. **RRR II**

500,--

Zweifelsfreies und seltenes Original Exemplar, von dem nur 30 Exemplare verliehen worden sein dürften. Da das Stück eindeutig geprägt ist und die Stempelschneider-Signatur aufweist, kann es sich nicht um eine Nachfertigung, Kopie oder Fälschung handeln.

Nachdem die Lieferung von 1900 im Jahr 1912 aufgebraucht war, lieferte die Firma Bernhard Knauer in demselben Jahr wieder 50 Exemplare (in Silber), die mit dem zweiten Stempel hergestellt wurden, jedoch nunmehr mit einer Drahtöse versehen.

Im Jahre 1917 erfolgte durch Knauer eine weitere Lieferung von 53 Exemplaren aus versilberter Bronze. Die silbernen Medaillen scheinen alle verliehen worden zu sein; von der zweiten Lieferung im Jahre 1917 ist dies wohl für 30 der Fall, wobei die letzte nachweisbare Verleihung im Jahre 1919 an die 14jährige Schülerin Hildegard Schriever-Abeln aus Rüstringen erfolgte.

Beyreiß erwähnt (in BYO S. 93), daß ab einem unbekannten Zeitpunkt die Verleihung ohne Randgravur erfolgt zu sein scheint, wobei jedoch für 1915 noch eine solche nachzuweisen ist. Der Grund für das Weglassen der Verleihungsgravur ist unserer Meinung nach wohl in dem Umstand zu sehen, daß die 1917 neu gelieferten Exemplare aus versilberter Bronze waren, was bei einer Randgravur zu sehen gewesen wäre. Weder Beyreiß (in BYO und in BYL) noch Hesselthal und Schreiber (in HUS) noch Nimmergut (in NI) noch Klie (in OMF04) kennen oder beschreiben diese Ausführung. (Vgl. BYO S. 93; und: Klie, Ernst: Der Goldschmied und Medailleur Richard Knauer in Oldenburg. In: OMF04 S. 120 f., Nr. 11; und: BYL S. 106 f.)

- 221 **Medaille für Wissenschaft und Kunst.** Goldene Medaille, nicht tragbar, Durchmesser 43 mm, Silber vergoldet, am Rand Stempelschneider-Signatur "R. KOELBEL F.", auf dem Rand punziert "1000" und "SILBER", Vergoldung tlw. berieben. **RR II-III**

250,--

Am 11. Juni 1861 stiftete Großherzog Nicolaus Friedrich Peter (II.) (1827-1900, reg. seit 1853) die zweistufige (Gold und Silber) Medaille, ohne daß hierzu Statuten erlassen wurden. Der Stempel hierfür wurde von dem Medailleur Rudolph Kölbel (1826-1910) in Oldenburg geschnitten. Von 1861 bis 1903 wurden 39 Exemplare in Gold verliehen, von 1903 bis 1919 (sic!) insgesamt 46 Exemplare in Silber vergoldet. (Vgl. BYO S. 97 f.; und: Klie, Ernst: Der Medailleur Rudolph Kölbel und sein Medaillenschatz für Oldenburg. In: OMF03 S. 57 f., Nr. 1.02.)



- 222 **Medaille für Wissenschaft und Kunst.** Silberne Medaille, nicht tragbar, Durchmesser 43 mm, Silber, am Rand Stempelschneider-Signatur "R. KOELBEL F.", ohne Randpunzierung, deutliche Randkerbe. **RR II-**

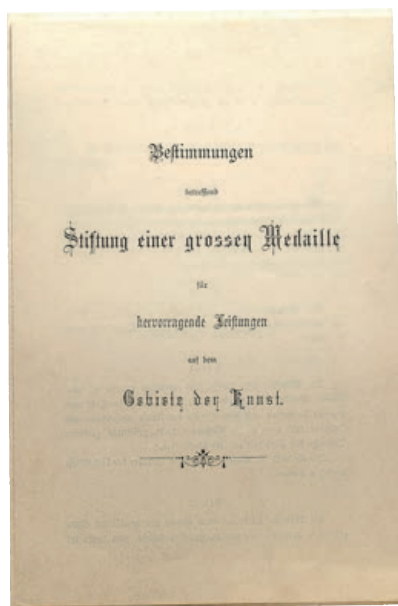
250,--

Von 1860 bis 1899 wurden nur 22 Exemplare in Silber verliehen, danach erfolgten keine Verleihungen mehr. (Vgl. BYO S. 97 f.; und: Holze, Manfred: Ausgewählte oldenburgische Medaillen und Medailleure des 19. Jahrhunderts. In OMF84 S. 43.)





223 (1:1)



225



223 (1:1)



224 (1:1)



224 (1:1)

- 223 Medaille für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Kunst.** Goldene Medaille für Verdienste um die Kunst, Silber vergoldet, 10,8 g (mit Ring), Vergoldung etwas berieben, mit Stempelschneider-Signatur "R.K.....", min. Stempelschwäche (der Rest der Signatur fehlt, nur noch das "L" am Ende des Namens ist angedeutet und von "F" ist der senkrechte Strich vorhanden), mit kurzem, originalem alten Brustband. BWK2 21; BYO 18.1; OEK19 1549. **RRR II**

500,--

Die zweiklassige (Gold und Silber) Verdienstmedaille wurde am 15. November 1878 von Großherzog Nicolaus Friedrich Peter (II.) (1827-1900, reg. seit 1853) gestiftet und gleichentags die Statuten erlassen. Diesen zufolge war sie bestimmt für "ausübende Künstler und Künstlerinnen (Schauspieler, Virtuosen etc.), welche sich durch hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Kunst auszeichnen". Der Stempel für die Medaille wurde von dem Medailleur Rudolph Kölbel (1826-1910) in Oldenburg geschnitten.

Von 1879 bis 1903 wurden 36 Medaillen in Gold verliehen (von denen 1879, 1886 und 1896 jeweils 12 Exemplare geliefert worden waren) und von 1903 bis 1918 insgesamt 32 in Silber vergoldet (von denen 1903 eine Lieferung von 25 Stück erfolgt war und 1915 eine von weiteren 14 Stück). Die Silberne Medaille wurde insgesamt nur fünfmal verliehen. (Vgl. BYO S. 94 ff.; und: Klie, Ernst: Der Medailleur Rudolph Kölbel und sein Medaillenschaffen für Oldenburg. In: OMF03 S. 61 f., Nr. 1.08.)

- 224 Medaille für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Kunst.** Große Medaille II. Klasse für Verdienste um die Kunst (ab 1901), Silber vergoldet, Vergoldung nahezu vollständig vergangen, im Rand punziert "950", am originalen, alten, konfektionierten und getragenen Halsband. BWK2 23; BYO 18.3, Abb. 155 und 156 (genau dieses Exemplar!); OEK19 1552. **RRR II**

1.000,--

Von allergrößter Seltenheit!

Mit Datum vom 20. August 1901 stiftete Großherzog Friedrich August (1852-1931, reg. von 1900 bis 1918) die zweiklassige (I. und II. Klasse) Große Medaille für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Kunst für "ausübende Künstler und Künstlerinnen, die sich durch hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Kunst auszeichnen und Inhaber der unterm 15. November 1878 gestifteten Medaille 'für Verdienste um die Kunst' sind" (Stiftungsbestimmungen). Die Medaille wurde von Richard Knauer (1862-1933) in Oldenburg entworfen. Den Stempel zu dieser Medaille schnitt Emil Weigand (1837-1906), Medailleur an der Preußischen Münze zu Berlin. Die Prägung erfolgte durch die Firma Mayer & Wilhelm in Stuttgart und die Lieferung durch die Firma Bernhard Knauer in Oldenburg.

Von der I. Klasse lieferte die Firma Bernhard Knauer in Oldenburg zwei Exemplare, die aber nie zur Verleihung gelangten. Von der II. Klasse wurden 20 Exemplare geliefert, von denen von 1902 bis 1920 (sic!) 15 Stück verliehen wurden. (Vgl. BYO S. 98; und: WIE S. 66, Nr. W 102; und: Klie, Ernst: Der Goldschmied und Medailleur Richard Knauer in Oldenburg. In: OMF04 S. 114 f., Nr. 5.)

- 225 Medaille für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Kunst.** Statut betreffen die Verleihung der Medaille für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Kunst. 1878. 4 Seiten. Und: Bestimmungen betreffend Stiftung einer großen Medaille für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Kunst. 1901. 4 Seiten. **RR II**

10,--





226 (1:1)



226 (1:1)



228 (1:1)



227



228 (1:1)

- 226 **Medaille für Treue in der Arbeit.** Silber, auf dem Rand neben der Öse punziert "1000" (ohne Punzierung "SILBER"), mit langem, alten Originalband, im Etui. BWK2 27; BYO 19; OEK19 1553. II

75,--

Am 16. November 1904 stiftete Großherzog Friedrich August (1852-1931, reg. von 1900 bis 1918) die Medaille für "Arbeiter und Dienstboten beiderlei Geschlechts, die nach vollendetem 25. Lebensjahr, 30 Jahre ohne Unterbrechung in einem und demselben Arbeits- oder Dienstverhältnis gestanden haben und völlig unbescholten sind" (Statuten). Am 16. November 1912 erfolgte eine Veränderung der Verleihungsvoraussetzungen: nunmehr waren "nur" noch 25 Jahre ab dem 21. Lebensjahr ohne Unterbrechung notwendig.

Die Medaille wurde von Richard Knauer (1862-1933) in Oldenburg entworfen, die Lieferung erfolgte durch die Firma seines Vaters Bernhard Knauer in Oldenburg. Beyreiß kann keine präzise Verleihungszahl angeben, schätzt diese aber aufgrund der eingereichten Anträge auf ca. 1.500. Am 1. November 1918 erfolgte die letzte Verleihung. (Vgl. BYO S. 98 ff.; und: Klie, Ernst: Der Goldschmied und Medailleur Richard Knauer in Oldenburg. In: OMF04 S. 119, Nr. 9.)

- 227 **Rote Kreuz-Medaille.** Medaille für Frauen, 1. Ausgabe (Band mit aufgelegtem Monogramm "E" – 1908-1909), originale kolorierte Entwurfszeichnung von Richard Knauer, datiert 1907. Etwas verfleckt. RRRR II

25,--

Gestiftet am 10. August 1907 von Großherzog Friedrich August (1852-1931, reg. von 1900 bis 1918) für "Männer und Frauen, die sich in freiwilliger Krankenpflege (in Kriegs- oder Friedenszeiten) oder in sonstiger Betätigung gemeinnütziger Bestrebungen besondere Verdienste erworben haben" (Stiftungserlaß). Die Medaille wurde von Richard Knauer (1862-1933) in Oldenburg entworfen, die Lieferung erfolgte durch die Firma seines Vaters Bernhard Knauer in Oldenburg.

Genau diese Zeichnung ist bei Beyreiß (in BYO S. 101, Abb. 166) abgebildet. Laut ursprünglichem Entwurf sollte die Medaille bei Verleihung an Frauen auf dem Band ein aufgelegtes gekröntes Monogramm "E" aufweisen. Laut Anmerkung 118 (in BYO S. 135) wurde dieser Namenszug gemäß einer Bestimmung vom 23. Februar 1909 nicht mehr getragen.

(Vgl. BYO S. 100 ff.; und: Klie, Ernst: Der Goldschmied und Medailleur Richard Knauer in Oldenburg. In: OMF04 S. 120, Nr. 10.)

- 228 **Rote Kreuz-Medaille.** Medaille für Frauen, 2. Ausgabe (ohne Monogramm "E" – seit 1909), 1. Ausführung (Silber), Silber vergoldet und tlw. emailliert, auf der Vorderseite links neben dem Rot-Kreuz-Medaillon Reparaturspur, auf der Rückseite Silberpunze "950", an originaler, alter Damenschleife. BWK2 28; BYO 20, Abb. 163 (genau dieses Exemplar!); OEK19 1554. III

200,--

Insgesamt wurden über mehrere Jahre verteilt 50 Exemplare geliefert, von denen 18 Stück vom 22. Januar 1908 bis zum 22. Oktober 1918 verliehen wurden, davon 16 an Frauen und zwei an Männer. (Vgl. BYO S. 100 ff.)



229 (1:1)

229

230 (1:1)

- 229 **Rote Kreuz-Medaille.** Medaille für Frauen, 2. Ausgabe (ohne Monogramm "E" – seit 1909), 2. Ausführung (Buntmetall), Buntmetall vergoldet und tlw. emailliert, ohne Punzierung, mit originalem altem Bandabschnitt, im originalen Verleihungsschächtelchen der Firma Bernh. Knauer in Oldenburg. BWK2 28 var.; BYO 20 var.; OEK19 1554 var. **RR II**

200,--

Die Firma Bernhard Knauer lieferte ab 1908 insgesamt 50 Exemplare, verteilt über mehrere Jahre. Da die letzte Verleihung am 22. Oktober 1918 erfolgte, dürften unsere Meinung nach auch noch in der zweiten Hälfte des Ersten Weltkriegs Exemplare geliefert worden sein, die aufgrund der Metall-Bewirtschaftung nicht mehr in Silber, sondern in vergoldetem Buntmetall (wohl Bronze oder Messing) gefertigt worden waren. Wieviel der insgesamt 50 gelieferten Exemplare allerdings in Silber und wieviel in Buntmetall gefertigt wurden, darüber kann leider keine Aussage getroffen werden.

Beyreiß (in BYO S. 100 ff.) macht keine Angaben über das verwendete Material, bildet jedoch das Revers einer Medaille mit sichtbarer Punzierung ab. Klie (in OMF04 S. 120, Nr. 10) erwähnt Silber als verwendetes Material und auch die Silberpunze auf dem Revers. Nimmergut hingegen (in NI2 S. 743, Nr. 1960) behauptet ohne Quellenangabe, daß die Exemplare in Silber vergoldet nicht statutengemäß seien. Hesselthal und Schreiber machen keine Angaben über das verwendete Metall, stellen jedoch fest, daß die Rückseite glatt ist.

- 230 **Medaille für Verdienste in der Feuerwehr.** Bronze, mit originalem, alten Bandabschnitt. BWK2 29; BYO 21, Abb. 169 und 170 (genau dieses Exemplar!); OEK19 1555. **II**

150,--

Gestiftet am 16. November 1904 von Großherzog Friedrich August (1852-1931, reg. von 1900 bis 1918) für "Mitglieder einer organisierten oldenburgischen Feuerwehr als Auszeichnung wegen langjähriger, treuer Pflichterfüllung oder wegen besonders hervorragender Leistung in der Feuerwehr." (Stiftungserlaß). Am 1. November 1911 wurde ergänzt, daß, sofern keine besonderen Verdienste im Brandfall vorlagen, die Medaille nach 25jähriger leitender Tätigkeit bzw. nach 15jährigem dienstlichem Eifer und treuer Pflichterfüllung verliehen werden sollte.

Die Medaille wurde von Richard Knauer (1862-1933) in Oldenburg entworfen, die Lieferung erfolgte durch die Firma seines Vaters Bernhard Knauer in Oldenburg, wobei unbekannt ist, wie hoch die Gesamtauflage war. Die Medaille wurde auf Antrag des Landesfeuerwehrverbandes verliehen, wobei die Akten mehr als 800 solche Anträge erhalten. Allerdings konnte eine definitive Verleihungszahl bisher nicht ermittelt werden. (Vgl. BYO S. 103; und: und: Klie, Ernst: Der Goldschmied und Medailleur Richard Knauer in Oldenburg. In: OMF04 S. 118 f., Nr. 8.)



231 (1:1)

- 231 **Medaille zur Erinnerung an Großherzog Paul Friedrich August.** Bronzemedaille, Ausführung mit Inschrift auf der Rückseite, Bronze, mit Stempelschneider-Signatur "R. KÖLBEL FEC. / K FISCHER DIR.", am kurzen Originalband. BWK2 13; BYO 22.3, Abb. 176 und 177 (genau dieses Exemplar!); OEK19 1547/1. **RRR II**

500,--

Von allergrößter Seltenheit.

Von Großherzog Paul Friedrich August (I.) von Oldenburg (1783-1853, reg. seit 1829) ohne Erlaß von Statuten gestiftet, zur Verleihung an die Dienerschaft des verstorbenen Großherzogs. An der Herstellung waren sowohl der Medailleur Rudolph Kölbel (1826-1910) in Oldenburg wie auch Johann Karl Fischer (1802-1865), Medailleur bei Loos und Wagner in Berlin, beteiligt.

Die Goldene Medaille wurde nur einmal verliehen, ein zweites Exemplar befindet sich in der großherzoglichen Münzen- und Medailiensammlung zu Oldenburg. Von der Medaille in Bronze lieferte Kölbel 12 Exemplare, wobei nicht zwischen Stücken mit und ohne Revers-Inschrift unterschieden wurde. Für die Verleihung der Bronzemedaille kamen nur sechs Kammerdiener in Frage. (Vgl. BYO S. 103 ff.; und: und: Klie, Ernst: Der Medailleur Rudolph Kölbel und sein Medaillesschaffen für Oldenburg. In: OMF03 S. 57, Nr. 1.01.)





232



233



- 232 **Ehrenzeichen zum 50jährigen Ehejubiläum.** 1. Ausgabe (mit Doppelportrait von Großherzog Friedrich August und Großherzogin Elisabeth – 1901-?), nicht tragbar, Durchmesser 50,7 mm, Silber, auf der Rückseite graviert "1863-15. Novbr.-1913". FMO S. 110 ff., Abb. 7 und 8. II

100,--

Gestiftet am 24. Oktober 1901 von Großherzog Friedrich August (1852-1931, reg. von 1900 bis 1918). Die Medaille ist wohl von Richard Knauer (1862-1933) in Oldenburg gestaltet und von der Firma seines Vaters, Bernhard Knauer in Oldenburg, geliefert worden. Herstellung und Verleihungszahlen sind nicht bekannt. (Vgl. Klie, Ernst: Der Goldschmied und Medailleur Richard Knauer in Oldenburg. In: OMF04 S. 110 ff., Nr. 2.)

- 233 **Ehrenzeichen zum 50jährigen Ehejubiläum.** 2. Ausgabe (mit Portrait von Großherzog Friedrich August allein – ?-?), nicht tragbar, Durchmesser 50,7 mm, Silber, auf der Rückseite graviert "1868-28.8.-1918". FMO S. 112, Abb. 10 und 11. II

100,--

Zu einem unbekannten Zeitpunkt wurde die Vorderseite der Medaille wohl von Richard Knauer (1862-1933) in Oldenburg neu gestaltet. Die Lieferung erfolgte durch die Firma seines Vaters Bernhard Knauer in Oldenburg. Herstellung und Verleihungszahlen sind nicht bekannt. (Vgl. Klie, Ernst: Der Goldschmied und Medailleur Richard Knauer in Oldenburg. In: OMF04 S. 112, Nr. 3.)



235 (1:1)



234 (1:1)



235 (1:1)

- 234 **Kriegsdenkmünze für den Feldzug 1815.** Silber, mit altem, tlw. stark ausgebleichtem Band. BWK2 3; BYO 23, Abb. 178 und 179 (genau dieses Exemplar!); OEK19 1556. II

300,--

Die Medaille wurde am 30. April 1816 vom Regenten Friedrich Peter Ludwig (1755-1829, reg. von 1785 bis 1810 und von 1813 bis 1823 als Prinzregent und ab 1823 als Herzog) auf Anregung des preußischen Feldmarschalls Gebhard Leberecht von Blücher, Fürst von Wahlstatt (1742-1819) für alle "wirklich im Feld und gegen den Feind gestandenen Offiziere und Mannschaften" (Stiftungsverfügung) gestiftet. Im Februar 1816 erfolgte in der Preußischen Münze zu Berlin die Prägung von 1.750 Exemplaren, die im April nach Oldenburg geliefert wurden. Insgesamt wurden 1.581 Stück verliehen, einschließlich der Nachverleihungen, wovon die letzte am 26. November 1834 erfolgte. Die Medaille kommt gelegentlich mit einer Randgravur des Namens des Beliehenen vor. (Vgl. BYO S. 106 ff.)

- 235 **Erinnerungsmedaille für die Veteranen von 1848 und 1849.** Bronze, an originaler, alter Einer-Ordensschnalle. BWK2 25; BYO 24, Abb. 184 und 185 (genau dieses Exemplar!); OEK19 1557. II

150,--

Erst mit Datum vom 4. Juni 1898 stiftete Großherzog Nicolaus Friedrich Peter (II.) (1827-1900, reg. seit 1853) die Medaille, "um den Veteranen, die vor nunmehr fünfzig Jahren an den Kriegen für Schleswig und Holstein in den Jahren 1848 und 1849 theilgenommen haben, ein äußeres Zeichen der Erinnerung an jene Zeiten zu gewähren" (Stiftungsverordnung).

Da die diesbezüglichen Akten Anfang der 1920er Jahre auf behördliche Anordnung vernichtet worden sind, konnten keine präzisen Verleihungszahlen mehr ermittelt werden. Beyreiß schätzt jedoch (in BYO S. 109), gestützt auf die Stammrollen von 1848 und 1849, daß ca. 2.700 oldenburgische Unteroffiziere und Soldaten an diesen Feldzügen teilgenommen haben, wovon nach 50 Jahren noch ca. 800 Personen am Leben gewesen sein dürften, die die Medaille erhalten haben könnten. (Vgl. BYO S. 108 f.)





236 (1:1)

237 (1:1)

- 236 **Erinnerungsmedaille an den Feldzug 1866.** Bronze, mit Stempelschneider-Signatur "R. KÖBEL", mit altem Originalband. BWK2 15; BYO 25 ff., Abb. 188 und 189 (genau dieses Exemplar!); OEK19 1558.

II

50,--

Gestiftet am 22. September 1866 von Großherzog Nicolaus Friedrich Peter (II.) (1827-1900, reg. seit 1853), "um jedem Einzelnen Truppencorps, welches während seiner Teilnahme an dem nunmehr beendeten ruhmreichen Feldzuge sowohl durch sein braves Benehmen gegen den Feind wie durch die unter allen Umständen bewiesene gute Führung dem Oldenburger Namen von Neuem Ehre und Achtung erworben, ein bleibendes Erinnerungszeichen Meiner besonderen Zufriedenheit und Anerkennung zu geben . . ." (Stiftungsurkunde).

Der Stempel für die Medaille wurde von dem Medailleur Rudolph Kölbel (1826-1910) in Oldenburg geschnitten. Die Prägung erfolgte durch die Berliner Medaillen-Münze L. Ostermann, vormals G. Loos. Das oldenburgische Militärkommando erhielt 3.687 Medaillen geliefert, wovon 3.685 zur Verleihung gelangten.

Es gibt nicht-offizielle Prägungen mit Stempelschneider-Zeichen "D" und solche ganz ohne Stempelschneider-Signatur. (Vgl. BYO S. 108 ff.; und: Klie, Ernst: Der Medailleur Rudolph Kölbel und sein Medaillenschaffen für Oldenburg. In: OMF03 S. 59, Nr. 1.04.)

- 237 **Erinnerungsmedaille 1870/71.** Silber, 9,0 g (mit Bandring), mit Stempelschneider-Signatur "R.KÖLBEL", ohne Band. BWK2 18; BYO 26; OEK19 1559.

RRR II

750,--

Von sehr großer Seltenheit.

Gestiftet am 5. Mai 1871 von Großherzog Nicolaus Friedrich Peter (II.) (1827-1900, reg. seit 1853) für das Zivilpersonal seines Stabes "zum Andenken an ihren Aufenthalt in unserem Hauptquartier" (Stiftungsverfügung). Der Stempel für die Medaille wurde von dem Medailleur Rudolph Kölbel (1826-1910) in Oldenburg geschnitten. Die Prägung erfolgte durch die Berliner Medaillen-Münze L. Ostermann, die 50 Exemplare nach Oldenburg lieferte, wovon 21 Stück verliehen wurden. 20 Stück gelangten an die großherzogliche Münz- und Medaillensammlung und ein Exemplar wurde an den Sammler Höhn, Polizeirat in Wiesbaden abgegeben. Über den Verbleib der weiteren acht Exemplare ist nichts bekannt. (Vgl. BYO S. 112; und: Klie, Ernst: Der Medailleur Rudolph Kölbel und sein Medaillenschaffen für Oldenburg. In: OMF03 S. 59, Nr. 1.06.)



238 (1:1)



- 238 **Verdienstkreuz für Aufopferung und Pflichttreue.** Buntmetall vergoldet, tlw. emailliert, Emaillemalerei, mit neuem verschmutzten Band, im originalen Verleihungsetui. BWK2 19; BYO 29; OEK19 1561.

II-

250,--

Gestiftet am 12. Juni 1871 von Großherzog Nicolaus Friedrich Peter (II.) (1827-1900, reg. seit 1853) für "Personen . . . welche sich während des Krieges gegen Frankreich im Großherzogtum Oldenburg durch freiwillige Tätigkeit für durch den Krieg veranlaßte Zwecke ausgezeichnet oder durch besondere Treue dienstliche Pflichterfüllung in dieser Richtung Anspruch auf Anerkennung erworben haben" (Stiftungsverordnung).

Im Jahre 1871 lieferte die Firma Georg Knauer in Hannover 300 Kreuze, wovon bis 1878 (einschließlich der Nachverleihungen) insgesamt 163 Stück verliehen wurden.

- 239 **Verdienstkreuz für Aufopferung und Pflichttreue.** Verleihungsurkunde für die Frau Oberstaatsanwalt Rüder in Oldenburg, datiert Oldenburg am 16. Juni 1871, mit Originalunterschrift des Ordenskanzlers Kammerherr v. Rössing, doppelt gefaltet. Dazu eigenhändiger Brief des preußischen Gesandten in Oldenburg, Gustav Prinz zu Ysenburg, datiert Oldenburg am 15. Oktober 1866, doppelt gefaltet und etwas eingerissen.

II

100,--



- 240 **Friedrich August Kreuz (1914).** Kreuz I. Klasse, Eisen geschwärzt, Korrosionsspuren, an Nadel. BWK2 33; BYO 27.1; OEK19 1562. II 50,--
- Das zweiklassige Ehrenzeichen wurde am 24. September 1914 von Großherzog Friedrich August (1852-1931, reg. von 1900 bis 1918) gestiftet für "Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften sowie Personen, die sich in diesem Kriege hervorragend ausgezeichnet haben . . . Auch solche, die daheim während des Krieges besonders nutzbringend tätig gewesen sind, sollen das Kreuz erhalten" (Stiftungsurkunde). Die I. Klasse konnte nur nach Erwerb der II. Klasse verliehen werden und wurde zusammen mit dieser getragen.
- Nach Angaben von Hesselthal und Schreiber (in HUS S. 336) stammt der Entwurf für das Ehrenzeichen vom Flügeladjutanten des Großherzogs, Oberst Jordan. Von 1914 bis Ende 1918 lieferte die Firma Bernhard Knauer in Oldenburg insgesamt 6.900 Stück an die Ordenskanzlei, zunächst in Eisen, ab September 1916 in einer Metalllegierung mit einem Zusatz aus Messing oder Kupfer. Bis Ende 1916 wurden 1.734 Stück verliehen, so daß die Anzahl der Stücke in Eisen knapp darunter liegen dürfte. Es sind auch Ausführungen in geschwärzter Bronze und in einer geschwärzten Zinklegierung (sogen. "Kriegsmetall") bekannt, sowie sogen. "Luxusausführungen" aus geschwärztem Silber. Verleihungen der I. Klasse sollen bis zum Jahre 1930 erfolgt sein. (Vgl. BYO S. 112 ff.)
- Laut O'Connor (in AA6 S. 326) wurden zwischen 1914 und 1918 zusammen ca. 2.400 Verleihungen des Friedrich August Kreuzes I. Klasse vorgenommen.
- 241 **Friedrich August Kreuz (1914).** Kreuz I. Klasse, Eisen geschwärzt, an Schraube, mit Gegenkreuz und Schraubscheibe, diese mit Bezeichnung "D.R.G.M. / 653146" und Herstellerpunze "PM" der Firma Paul Meybauer in Berlin. BWK2 33 var.; BYO 27.1; OEK19 1562 var. R II 100,--
- Es handelt sich hierbei um eine seltene Nachfertigung des bedeutenden Berliner Ordensfabrikanten aus den 1920er oder 1930er Jahren für Inhaber des Kreuzes.
- 242 **Friedrich August Kreuz (1914).** Verleihungsurkunde der Militär-Kanzlei des Großherzogs zum Kreuz I. Klasse für den Hauptmann v. d. Hellen, datiert Oldenburg am 8. März 1915, mit Originalunterschrift des Oberst v. Jordan, mit handschriftlicher Bemerkung Jordans am Rand "Herzl. Gruß / J.", mehrfach gefaltet, min. eingerissen. II 50,--
- Oberst v. Jordan, Flügeladjutant des Großherzogs, hat das Friedrich August Kreuz entworfen. Die zwölfteilige Feldschnalle des Hauptmann v. d. Hellen bieten wir unter Kat.-Nr. 266 an.
- 243 **Friedrich August Kreuz (1914).** Tragegenehmigung der Militär-Kanzlei des Großherzogs zum Kreuz I. Klasse für den Polizeiwachtmeister G. Schumacher in Oldenburg, datiert Oldenburg am 8. März 1921, mit Originalunterschrift des Generalmajors a. D. v. Jordan, einmal gefaltet. R II 50,--



- 244 **Friedrich August Kreuz (1914).** Kreuz II. Klasse, Eisen geschwärzt, mit kurzem, alten Bandstück für Kämpfer. BWK2 34; BYO 27.2; OEK19 1563. II 25,--
- Von 1914 bis Ende 1918 wurden insgesamt 62.800 Stück an die Ordenskanzlei geliefert. Bis Ende 1916 erfolgten 27.515 Verleihungen. Nähere Angaben können nicht gemacht werden, da ein Großteil des Aktenbestandes in den 1920er Jahren auf behördliche Anordnung vernichtet wurde. (Vgl. BYO S. 116.)
- Laut O'Connor (in AA6 S. 326) wurden zwischen 1914 und 1919 zusammen ca. 55.000 Verleihungen des Friedrich August Kreuzes II. Klasse am Band für Kämpfer vorgenommen.
- 245 **Friedrich August Kreuz (1914).** Kreuz II. Klasse, Zinklegierung geschwärzt (sogen. "Kriegsmetall"), Schwärzung tlw. berieben, ohne Band, mit originaler Verleihungstüte der Firma Bernh. Knauer in Oldenburg (genau diese in BYO S. 115, Abb. 204 und 205 abgebildet!). BWK2 34; BYO 27.2; OEK19 1563. II 25,--



246



249

- 246 **Friedrich August Kreuz (1914).** Kreuz II. Klasse, Eisen geschwärzt, mit kurzem, alten Bandstück für Kämpfer, dieses mit Bandspange "VOR DEM FEINDE", Eisen, ohne Schwärzung, mit Korrosionsspuren (genau die Bandspange ist abgebildet in BYO S. 116, Abb. 206). BWK2 34; BYO 27.3; OEK19 1564. II 50,--
- Die Bandspange wurde am 20. September 1918 von Großherzog Friedrich August (1852-1931, reg. von 1900 bis 1918) für "Verdienste in der Kampffront" (Stiftungsverordnung) gestiftet. Die Spange wurde vom September 1918 bis nach 1918 verliehen.
- 247 **Friedrich August Kreuz (1914).** Kreuz II. Klasse, Eisen geschwärzt, mit kurzem, alten rot-blauen Bandstück für Nichtkämpfer. BWK2 34; BYO 27.2; OEK19 1563. II 25,--
- Laut O'Connor (in AA6 S. 326) wurden zwischen 1914 und 1919 zusammen 2.654 Verleihungen des Friedrich August Kreuzes II. Klasse am rot-blauen Band für Nichtkämpfer vorgenommen.
- 248 **Friedrich August Kreuz (1914).** Verleihungsurkunde der Militär-Kanzlei des Großherzogs zum Kreuz II. Klasse am rot/blauen Bande (für Nichtkämpfer) für den Hofgarteninspektor Immel, datiert Oldenburg, am 21. Juni 1916, mit Originalunterschrift des Oberst v. Jordan, doppelt gefaltet. II 25,--
- 249 **Friedrich August Kreuz (1914).** Kreuz II. Klasse, Eisen geschwärzt, min. Korrosionsspuren, an originaler alter Damenschleife (für Nichtkämpfer). BWK2 34; BYO 27.2; OEK19 1563. R II 50,--
- In dieser Trageweise sehr selten!



250



251



- 250 **Friedrich August Kreuz (1914).** Kreuz für Truppenfahnen, Durchmesser 47 mm, Buntmetall geschwärzt. BWK2 -; BYO -; OEK19 1563/1. RR II 100,--
- Abgesehen vom OEK19, wo dieses Kreuz erwähnt wird, allerdings mit der Materialangabe "Eisen geschwärzt" und ohne Bewertung, ist dieses Kreuz in der einschlägigen Fachliteratur unbekannt. Auch Nachforschungen unsererseits führten zu keinen weiteren Ergebnissen.
- 251 **Kriegsverdienstmedaille.** Eisen geschwärzt, Korrosionsspuren, mit originalem alten Bandstück und Verleihungstüte. BWK2 35; BYO 28; OEK19 1565. II 50,--
- Gestiftet am 21. November 1916 von Großherzog Friedrich August (1852-1931, reg. von 1900 bis 1918) für "Sammlerinnen und Helferinnen der Verwundeten-Fürsorge, welche innerhalb des Großherzogtums Oldenburg mindestens ein Jahr lang im vaterländischen Interesse tätig gewesen sind und das fünfzehnte Lebensjahr vollendet haben" (Stiftungsverfügung). Ab dem 9. Mai 1915 konnte die Medaille an Frauen und Männer verliehen werden, "die sich innerhalb des Großherzogtums Oldenburg auf dem Gebiet der Kriegswirtschaft besonders bewährt und ausgezeichnet haben" (Änderungsverordnung).
- Die Medaille wurde von Richard Knauer (1862-1933) in Oldenburg entworfen; dieser schnitt auch die Stempel. Die Lieferung von 3.000 Stück erfolgte am 9. Juli 1917 durch die Firma Bernhard Knauer in Oldenburg, deren Inhaber Richard Knauer seit dem Jahre 1907 war. Sie wurde bis nach 1918 verliehen. Angaben über Verleihungszahlen können leider nicht gemacht werden, da ein Großteil des Aktenbestandes in den 1920er Jahren auf behördliche Anordnung vernichtet wurde. (Vgl. BYO S. 117 f.; und: Klie, Ernst: Der Goldschmied und Medailleur Richard Knauer in Oldenburg. In: OMF04 S. 130, Nr. 19.)





252



253



255



- 252 **Kriegsverdienstmedaille.** Eisen geschwärzt, Korrosionsspuren, an originaler, alter größerer Damenschleife (die Medaille gelöst und an der Nadel befestigt). BWK2 35; BYO 28; OEK19 1565/1. II 50,--
- 253 **Kriegsverdienstmedaille.** Eisen geschwärzt, Korrosionsspuren, an originaler, alter größerer Damenschleife. BWK2 35; BYO 28; OEK19 1565/1. II 50,--
- 254 **Kriegsverdienstmedaille.** Verleihungsurkunde für Martha Lange, datiert Oldenburg am 29. November 1917, mit Unterschrift, gefaltet, etwas eingerissen. Mit Repro eines Photos der Trägerin. II 50,--  
Martha Catharine Lange aus Etzborn, wurde am 29. August 1895 in Geveshausen, Döllingen geboren und starb als verh. M. C. Ahlers am 27. Oktober 1988 in Westerstede.
- 255 **Dienstauszeichnungs-Kreuz.** Dienstauszeichnungs-Kreuz in Silber für 25 Dienstjahre vom Feldwebel abwärts, Silber, mit kurzem, originalem alten Bandstück. BWK2 5; BYO 30.2; OEK19 1567. R II 300,--  
Die zweistufige (Gold und Silber) Dienstauszeichnung wurde von Großherzog Paul Friedrich August (I.) (1783-1853, reg. seit 1829) am 24. Dezember 1818 gestiftet, am 25. Jahrestag des Aufrufes zur allgemeinen Landbewaffnung, für "Militärs aller Grade . . . die dem Vaterlande 25 Jahre treu gedient haben" (Stiftungstext). An Offiziere wurde sie in Gold verliehen, an Unteroffiziere und Mannschaften in Silber.  
Das Kreuz für Offiziere wurde von 1838 bis 1867 insgesamt 82 Mal verliehen. Nach dem Abschluß der Militärkonvention mit dem Königreich Preußen am 15. Juli 1867 wurde die Verleihung des Kreuzes an Offiziere eingestellt, da diese nunmehr das preußische Offiziers-Dienstauszeichnungs-Kreuz erhielten. Von 1838 bis 1867 wurden insgesamt 103 Silberne Kreuze an Unteroffiziere und Mannschaften verliehen. Nach Abschluß der Militärkonvention erfolgten von 1868 bis 1917 weitere 111 Verleihungen an Gendarmen und Landdragoner, die nicht den oldenburgischen Truppenteilen der preußischen Armee angehörten. Da die Dienstauszeichnungs-Kreuze streng rückgabepflichtig waren, dürfte die Anzahl der tatsächlich hergestellten Exemplare deutlich unter den Verleihungszahlen liegen.



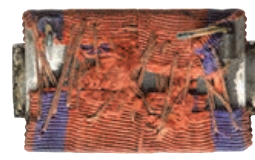
256



257



258



- 256 **Dienstauszeichnung.** Dienstauszeichnung I. Klasse für 18 Dienstjahre, vergoldet, auf Bandschnalle miniert, an Nadel. BWK2 6; BYO 31.1, Abb. 218 und 219 (genau dieses Exemplar!); OEK19 1568. II 250,--  
Die Stiftung der dreiklassigen (I., II. und III. Klasse) Dienstauszeichnung erfolgte am 24. Dezember 1847 durch Großherzog Paul Friedrich August (I.) (1783-1853, reg. seit 1829) für Militärpersonen unterhalb des Offiziersranges.  
Die I. Klasse für 18 Dienstjahre wurde von 1848 bis 1867 insgesamt 143 Mal verliehen und von 1867, nach Abschluß der oldenburgisch-preußischen Militärkonvention, bis 1912 dann 120 Mal an Gendarmen und Landdragoner, also zusammengekommen 263 Mal. Da auch diese Schnallen streng rückgabepflichtig waren, dürfte die Anzahl der tatsächlich hergestellten Exemplare deutlich unter den Verleihungszahlen liegen.
- 257 **Dienstauszeichnung.** Dienstauszeichnung II. Klasse für 12 Dienstjahre, Silber, auf Bandschnalle montiert, an Nadel. BWK2 7; BYO 31.2, Abb. 221 und 222 (genau dieses Exemplar!); OEK19 1569. II 150,--  
Die II. Klasse für 12 Dienstjahre wurde von 1848 bis 1867 insgesamt 249 Mal verliehen und von 1867 bis 1912 151 Mal an Gendarmen und Landdragoner, also zusammengekommen 400 Mal. Da auch diese Schnallen streng rückgabepflichtig waren, dürfte die Anzahl der tatsächlich hergestellten Exemplare deutlich unter den Verleihungszahlen liegen.
- 258 **Dienstauszeichnung.** Dienstauszeichnung III. Klasse für 9 Dienstjahre, Eisen geschwärzt, mit Silberrahmen, auf Bandschnalle montiert, Nadel abgebrochen. BWK2 8; BYO 31.3, Abb. 224 und 225 (genau dieses Exemplar!); OEK19 1570. III 75,--  
Die III. Klasse für 9 Dienstjahre wurde von 1848 bis 1867 insgesamt 379 Mal verliehen und von 1867 bis 1912 171 Mal an Gendarmen und Landdragoner, also zusammen genommen 550 Mal. Da auch diese Schnallen streng rückgabepflichtig waren, dürfte die Anzahl der tatsächlich hergestellten Exemplare deutlich unter den Verleihungszahlen liegen.



259 (1:1)

- 259 **Gendarmerie-Dienstauszeichnung.** Kreuz für 18 Dienstjahre, Kupfer, mit altem Bandabschnitt. BWK2 30; BYO 32.1, Abb. 227 und 228 (genau dieses Exemplar!); OEK19 1571. **RR**

300,--

Durch Verfügung von Großherzog Friedrich August (1852-1931, reg. von 1900 bis 1918) vom 7. August 1913 wurde das dreistufige Ehrenzeichen eingeführt an Stelle der bisher gebräuchlichen Schnallen. Der Entwurf des Kreuzes und der Medaillen stammt von Richard Knauer (1862-1933) in Oldenburg, seine Firma Bernhard Knauer lieferte die Dekorationen an die Ordenskanzlei.

Von der Dienstauszeichnung für 18 Dienstjahre wurden 50 Exemplare geliefert, wovon bis 1917 nur 18 Stück verliehen wurden. Ein Kreuz wurde an das Bomann-Museum in Celle gegeben; über den Verbleib der restlichen 31 Exemplare ist nichts bekannt. (Vgl. BYO S. 125 ff.; und: Klie, Ernst: Der Goldschmied und Medailleur Richard Knauer in Oldenburg. In: OMF04 S. 124 f., Nr. 14.)



260 (1:1)

- 260 **Gendarmerie-Dienstauszeichnung.** Medaille für 9 Dienstjahre, Argentan, ohne Band. BWK2 32; BYO 32.3, Abb. 230 und 231 (genau dieses Exemplar!); OEK19 1573. **R II**

200,--

Von der Dienstauszeichnung für 9 Dienstjahre wurden 50 Exemplare geliefert, wovon bis 1917 nur 23 Stück verliehen wurden. Eine Medaille wurde an das Bomann-Museum in Celle gegeben, über den Verbleib der restlichen 26 Exemplare ist nichts bekannt. (Vgl. BYO S. 125 ff.; und: Klie, Ernst: Der Goldschmied und Medailleur Richard Knauer in Oldenburg. In: OMF04 S. 122 ff., Nr. 13.)



261 (1:1)

- 261 **Kriegervereins-Verdienstkreuz.** Verdienstkreuz (für Personen), Silber, am späteren Band. BWK2 26; BYO 33.1, Abb. 232 und 233 (genau dieses Exemplar!); OEK19 1574. **II**

200,--

Gestiftet am 16. August 1902 von Großherzog Friedrich August (1852-1931, reg. von 1900 bis 1918) für "solche Personen, die sich hervorragende Verdienste um oldenburgische Kriegervereine erworben haben" (Staatskalender für 1909). Die Verleihung des Kreuzes erfolgte auf Vorschlag des Vorsitzenden des oldenburgischen Landeskriegerverbandes durch die Militärkanzlei. Bisher gibt es keinerlei Hinweise darauf, wer das Kreuz entworfen, wer es hergestellt oder wer es geliefert hat. Beyreiß gibt eine Verleihungszahl von unter 200 Stück an. (Vgl. BYO S. 127.; und: Klie, Ernst: Der Goldschmied und Medailleur Richard Knauer in Oldenburg. In: OMF04 S. 115, Nr. 6.)



262 1:2



- 262 **Kriegervereins-Verdienstkreuz.** Verdienstkreuz für Fahnen, Weißmetall versilbert, an der originalen Tragespange mit Bandschleife. BWK2 -; BYO 33.2; OEK19 1575. **RR II**

300,--

Von großer Seltenheit.

Gestiftet am 16. August 1902 von Großherzog Friedrich August (1852-1931, reg. von 1900 bis 1918) für die Fahnen derjenigen Kriegervereine, die diese mit Befugnis des Großherzogs führten, "in Anerkennung einer langjährigen vorzüglichen patriotischen Haltung" (Verleihungsbestimmungen). Verliehen vom 14. Juni 1903 bis 1921.

Bisher gibt es keinerlei Hinweise darauf, wer das Kreuz entworfen, wer es hergestellt oder wer es geliefert hat. Beyreiß gibt eine Verleihungszahl von unter 100 Stück an (1903 gab es im Herzogtum Oldenburg 29 Kriegervereine, im Fürstentum Lüneburg drei und 10 im Fürstentum Birkenfeld). (Vgl. BYO S. 127.; und: Klie, Ernst: Der Goldschmied und Medailleur Richard Knauer in Oldenburg. In: OMF04 S. 115, Nr. 6.)



263 1:1,5

- 263 **Große krause Ordensschnalle des Oberst Heinrich Selkmann mit 11 Auszeichnungen und Teilen des Dokumenten-Nachlasses.** 1) Preußen: Eisernes Kreuz 1914 II. Klasse; 2) Preußen: Königlich Hausorden von Hohenzollern, Ritterkreuz mit Schwertern, Silber vergoldet, auf dem Rand des unteren Kreuzarms Ritzmarke "W" der Firma Wagner in Berlin und Silberpunze "938"; 3) Preußen: Roter Adler-Orden, 4. Modell (1854-1918), Kreuz 4. Klasse mit Schwertern, Silber, die Schwerter Gold (verlötet); 4) Oldenburg: Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig, Ritterkreuz II. Klasse mit der silbernen Krone und mit Schwertern; 5) Oldenburg: Friedrich August Kreuz II. Klasse, mit Bandschleife "VOR DEM FEINDE"; 6) Deutsches Reich: Ehrenkreuz des Weltkrieges 1914-1918 für Frontkämpfer; 7) Preußen: Offiziers-Dienstauszeichnung für 25 Dienstjahre; 8) Baden: Orden vom Zähringer Löwen, Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub, Silber, das Eichenlaub Gold; 9) Deutsches Reich: Südwesafrika-Denkmünze für Kämpfer, mit Gefechtsspangen "HEREROLAND" und "GROSS-NAMALAND" (letztere etwas korrodiert); 10) Preußen: Zentenarmedaille; 11) Österreich: Militärverdienstkreuz III. Klasse mit der Kriegsdekoration. Auf der Rückseite schwarzes Abdecktuch, an Nadel.

Dazu folgende Dokumente: a) Mecklenburg-Schwerin: Patent zum Portepée-Offizier, datiert Schwerin am 14.05.1887, mit großem Papiersiegel und Originalunterschrift von Großherzog Friedrich Franz III. b) Telegramm bezüglich der Verleihung von 3), datiert 30.03.1906; c) Schutztruppen: Trage-Genehmigung zu 4), datiert 22.02.1907; d) Schutztruppen: Übersendungsschreiben zur Verleihungsurkunde von 3), datiert 17.07.1907; e) Schutztruppen: Übersendungsschreiben zur Südwesafrika-Denkmünze, datiert 07.05.1907; f) Preußen: Besitzzeugnis zum Dienstauszeichnungs-Kreuz, datiert 23.06.1910; g) Preußen: Patent zum Hauptmann, datiert 27.01.1912 (Kaisers Geburtstag!), mit großem Prägesiegel und Originalunterschrift Wilhelms II.; h) Österreich: Verleihungsurkunde zu 11), datiert am 06.03.1916; i) Preußen: Abschrift der Verleihungsurkunde zu 2), datiert 14.11.1917. Die Urkunden meist ein- oder mehrfach gefaltet, jedoch in gutem Zustand.

II

2.000,--

Sehr schöne Ordensschnalle eines Artillerie-Offiziers der Schutztruppe in Deutsch-Südwesafrika, der später im 1. Badischen Feldartillerie-Regiment "Großherzog" Nr. 14 diente, und während des Ersten Weltkriegs als Major das Feldartillerie-Regiment 205 und als Oberstleutnant das Feldartillerie-Regiment 505 kommandierte. Am 10. Dezember 1917 wurde ihm von Großherzog Friedrich August von Oldenburg das Offizierskreuz mit Schwertern des Haus- und Verdienstordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig verliehen. Die Verleihungsurkunde hierzu bieten wir unter Kat.-Nr. 171 an. Die Feldschnalle von Oberst Selkmann wird unter der folgenden Kat.-Nr. angeboten.





264

- 264 **Feldschnalle von Oberst Heinrich Selkmann mit 11 von ursprünglich 12 Bändern von Auszeichnungen.** Die Feldschnalle weist die Bänder von neun der Auszeichnungen der großen Ordensschnalle Selkmanns auf, die wir unter der vorhergehenden Kat.-Nr. anbieten, jedoch in tlw. etwas anderer Anordnung. Es fehlt das Bändchen des Ritterkreuzes des königlichen Hausordens von Hohenzollern mit seiner Auflage an der zweiten Stelle der Feldschnalle. An neunter Stelle befindet sich hier ein weißes Bändchen mit roten Seitenstreifen. Dieses halten wir aufgrund seiner Position (vor dem österreichischen Militärverdienstkreuz III. Klasse) für das Bändchen des Offizierskreuzes des österreichischen Ehrenzeichens vom Roten Kreuz. An letzter Stelle befindet sich das Bändchen der osmanischen Kriegsmedaille, des sogen. "Eisernen Halbmondes". Mit rückseitigem Abdecktuch, an Nadel. (II)

75,--



265 1:2

- 265 **Große krause Ordensschnalle eines württembergischen Offiziers, wohl eines Militär-Arztes, mit 12 von ursprünglich 13 Auszeichnungen.** 1) Preußen: Eisernes Kreuz 1914 II. Klasse, am Band für Nichtkämpfer; 2) Württemberg: Friedrichs-Orden, Ritterkreuz I. Klasse, Gold; 3) Württemberg: Charlottenkreuz; 4) Preußen: Kronenorden, 3. Modell (ab 1869), Kreuz III. Klasse, Silber (geprüft) vergoldet (!), im Zylinder Herstellerpunze "JGuS" der Firma Godet in Berlin, sonst keine weitere Punzierung ersichtlich, an den Verbindungsstellen von Kreuzarmen zum Zylinder "Grünspan"-Spuren; 5) Preußen: Roter Adler-Orden, 4. Modell (1854-1918), Kreuz IV. Klasse, mit gekörnten Kreuzarm-Feldern; 6) Preußen: Rote Kreuz-Medaille III. Klasse, Buntmetall; 7) Preußen: Verdienstkreuz für Kriegshilfe, Zink; 8) Preußen: Rote Kreuz-Medaille II. Klasse, Silber; 9) Bayern: König Ludwig-Kreuz; 10) Baden: Kreuz für freiwillige Kriegshilfe, Zink; 11) leeres violettes Band, wohl für Reuß; 12) Oldenburg: Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig, Ritterkreuz I. Klasse, Silber vergoldet; 13) Oldenburg: Friedrich August Kreuz II. Klasse, Eisen, am rot-blauen Band für Nichtkämpfer. Ein Band min. zerschlissen, auf der Rückseite rotes Abdecktuch, an Nadel. II-

1.500,--



266

- 266 **Feldschnalle des Hauptmann v. d. Hellen mit 12 Auszeichnungsbändchen.** 1) Preußen: Eisernes Kreuz 1914 II. Klasse; 2) Preußen: Königlicher Hausorden von Hohenzollern, Ritterkreuz mit Schwertern; 3) Oldenburg: Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig, Ritterkreuz II. Klasse mit der silbernen Krone und mit Schwertern; 4) Oldenburg: Friedrich August Kreuz II. Klasse, mit Bandsprange "VOR DEM FEINDE"; 5) Bayern: Militär-Verdienstorden 4. Klasse mit Schwertern (am 01.10.1915 laut Roth in SA06 S. 150); 6) Sachsen: Albrechtsorden, Ritterkreuz I. Klasse mit Schwertern (am 28.04.1915 laut Roth in SA11 S. 148); 7) Braunschweig: Kriegsverdienstkreuz II. Klasse; 8) Lippe: Kriegsverdienstkreuz; 9) Deutsches Reich: Ehrenkreuz des Weltkrieges 1914-1918 für Frontkämpfer; 10) Preußen: Kronen-Orden 4. Klasse; 11) Preußen: Dienstausszeichnung für Offiziere; 12) Oldenburg: Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig, Ritterkreuz II. Klasse. Mit rückseitigem hellgrünen Abdecktuch, an Nadel. II

75,--

Bei den Bändchen des bayerischen Militär-Verdienstordens 4. Klasse (goldfarbene Schwerter) und des Ritterkreuzes I. Klasse mit Schwertern des sächsischen Albrechtsordens (silberfarbene Schwerter) sind bei der Montierung die Schwerteraufgaben miteinander vertauscht worden. Bei Beyreiß (in BYO S. 65, Abb. 80) ist eine Photographie v. d. Hellen zu sehen, auf der er die zu dieser Feldschnalle gehörende große Ordensschnalle trägt, jedoch ohne Ehrenkreuz des Weltkrieges 1914-1918 für Frontkämpfer und ohne das preußische Offiziers-Dienstausszeichnungskreuz.

Die Verleihungsurkunde zum Friedrich August Kreuz I. Klasse für Hauptmann v. d. Hellen bieten wir unter Kat.-Nr. 242 an.



267 (1:2)

- 267 **Große krause Ordensschnalle des Generalmajors Wilhelm Conze (1896-1978) mit acht Auszeichnungen.** 1) Preußen: Eisernes Kreuz 1914 II. Klasse; 2) Preußen: Königlicher Hausorden von Hohenzollern, Ritterkreuz mit Schwertern, Silber vergoldet, auf dem Rand des unteren Kreuzarms Herstellerpunze "FR" der Firma Friedländer in Berlin und Silberpunze "938"; 3) Oldenburg: Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig, Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern; 4) Oldenburg: Friedrich August Kreuz II. Klasse am Band für Kämpfer; 5) Österreich: Militär-Verdienstkreuz III. Klasse mit der Kriegsdekoration; 6) Deutsches Reich: Ehrenkreuz des Weltkrieges 1914-1918 für Frontkämpfer; 7) Deutsches Reich: Wehrmachts-Dienstauszeichnung des Heeres oder der Marine 1. Klasse für 25 Dienstjahre; 8) Dito: 3. Klasse für 12 Dienstjahre. Auf der Rückseite dunkelgrüne Filzabdeckung, an Nadel.

Angeboten zusammen mit einem Repro eines Photos des Trägers und ausführliche Laufbahnübersicht in englischer Sprache mit deutscher Übersetzung. II

1.000,--

Wilhelm Conze wurde am 7. Februar 1896 in Schönmoor bei Delmenhorst geboren. 1914 trat er als Fahnenjunker-Gefreiter in das 91. Infanterie-Regiment ein. Im gleichen Jahr Fahnenjunker-Unteroffizier, wurde er 1915 Fähnrich und Leutnant. Am 8. Juli 1917 erhielt er das Ritterkreuz mit Schwertern des Königlichen Hausordens von Hohenzollern. Von 1918 bis 1920 französische Kriegsgefangenschaft. Nach seiner Freilassung 1920 Leutnant in der Reichswehr. 1925 Oberleutnant, 1930 Hauptmann, 1935 Major, 1939 Oberstleutnant; 1940 Kommandeur des 33. und später des 201. Panzer-Regiments; 1941 Oberst; 1945 Generalmajor und Versetzung in den Ruhestand. Neben den Auszeichnungen auf seiner großen Ordensschnalle war er auch noch Inhaber folgender weiterer Auszeichnungen: Preußen, Eisernes Kreuz I. Klasse; Oldenburg, Friedrich August Kreuz I. Klasse; Preußen, Silbernes Verwundetenabzeichen.

Die Verleihungsurkunde zu Conzes Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern des oldenburgischen Haus- und Verdienst-Ordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig bieten wir unter Kat.-Nr. 187 an.



268 (1:2)

- 268 **Große krause Ordensschnalle des Soldaten oder Unteroffiziers Timpe mit sechs Auszeichnungen.** 1) Preußen: Eisernes Kreuz 1870 II. Klasse, mit Eichenlaubspange "25"; 2) Oldenburg: Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig, Allgemeines Ehrenzeichen I. Klasse mit Schwertern am Ring bzw. Ehrenkreuz I. Klasse mit Schwertern am Ring, 2. Ausführung, Buntmetall vergoldet; 3) Dito, Allgemeines Ehrenzeichen III. Klasse mit Schwertern, 2. Ausführung, mit sogen. "preußischen" Schwertern, Eisen; 4) Preußen: Kriegsdenkmünze 1870-1871 für Kombattanten, mit Randprägung, mit sieben Gefechtsspannen "VIONVILLE-MARS LA TOUR", "GRAVELOTTE-ST.PRIVAT", "METZ", "BEAUNE LA ROLANDE", "ORLÉANS", "BEAUGENCY-CRAVANT" und "LE MANS"; 5) Preußen: Zentenarmedaille; 6) Preußen: Dienstauszeichnung für neun Dienstjahre, 1. Modell (bis 1913), mit anhängender weiterer Kriegsdenkmünze 1870-1871 für Kombattanten, mit Randprägung. Auf der Rückseite rotes Abdecktuch, an Nadel. II

1.000,--

Eindrucksvolle Schnalle eines oldenburgischen Veteranen des Deutsch-Französischen Krieges von 1870-1871. Zur Problematik der sogen. "preußischen" Schwerter siehe unsere diesbezügliche Anmerkung unter Kat.-Nr. 212.

Laut Klietmann und Neubecker (in KOL3 S. 24) wurden zwischen 1856 und 1918 insgesamt nur 16 Allgemeine Ehrenzeichen I. Klasse mit Schwertern am Ring bzw. Ehrenkreuze I. Klasse mit Schwertern am Ring verliehen, von deren Inhabern 1919 noch ca. 10 am Leben waren, sowie 589 Allgemeine Ehrenzeichen III. Klasse mit Schwertern bzw. Ehrenkreuze III. Klasse mit Schwertern, von deren Inhabern 1919 noch ca. 530 am Leben waren.





269

269

**Große krause Ordensschnalle eines oldenburgischen Veteranen der Kriege von 1866 und 1870-1871 mit sechs Auszeichnungen.** 1) Oldenburg: Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig, Allgemeines Ehrenzeichen I. Klasse mit Schwertern am Ring bzw. Ehrenkreuz I. Klasse mit Schwertern am Ring, 2. Ausführung; 2) Dito, Allgemeines Ehrenzeichen III. Klasse mit Schwertern, 2. Ausführung, mit sogen. "preußischen" Schwertern; 3) Oldenburg: Erinnerungsmedaille an den Feldzug 1866; 4) Preußen: Kriegsdenkmünze 1870-1871 für Kombattanten, mit Randprägung; 5) Preußen: Erinnerungskreuz "Der Main-Armee 1866"; 6) Preußen: Zentenarmedaille. Ohne Abdecktuch, an Nadel. II

Laut Klietmann und Neubecker (in KOL3 S. 24) wurden zwischen 1856 und 1918 insgesamt nur 16 Allgemeine Ehrenzeichen I. Klasse mit Schwertern am Ring bzw. Ehrenkreuze I. Klasse mit Schwertern am Ring verliehen, von deren Inhabern 1919 noch ca. 10 am Leben waren, sowie 589 Allgemeine Ehrenzeichen III. Klasse mit Schwertern bzw. Ehrenkreuze III. Klasse mit Schwertern, von deren Inhabern 1919 noch ca. 530 am Leben waren.

750,--



270

270

**Große krause Ordensschnalle eines oldenburgischen Veteranen der Kriege von 1866 und 1870-1871 mit sechs Auszeichnungen.** 1) Preußen: Eisernes Kreuz 1870 II. Klasse, mit Eichenlaubspange "25"; 2) Oldenburg: Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig, Allgemeines Ehrenzeichen II. Klasse mit Schwertern am Ring bzw. Ehrenkreuz II. Klasse mit Schwertern am Ring, 2. Ausführung, Buntmetall vergoldet; 3) Preußen: Kriegsdenkmünze 1870-1871 für Kombattanten, mit Randprägung, mit vier Gefechtsspannen "BEAUNE LA ROLANDE", "METZ", "VIONVILLE-MARS LA TOUR" und "GRAVELOTTE-ST.PRIVAT"; 4) Oldenburg: Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig, Allgemeines Ehrenzeichen III. Klasse mit Schwertern, 2. Ausführung, mit sogen. "preußischen" Schwertern, rechter Kreuzarm abgebrochen; 5) Oldenburg: Erinnerungsmedaille an den Feldzug 1866; 6) Preußen: Erinnerungskreuz "Der Main-Armee 1866"; 7) Preußen: Zentenarmedaille. Mit rotem Abdecktuch, an Nadel. II

1.000,--

Eindrucksvolle Schnalle eines oldenburgischen Veteranen des Deutschen Krieges von 1866 und des Deutsch-Französischen Krieges von 1870-1871.

Laut Klietmann und Neubecker (in KOL3 S. 24) wurden zwischen 1856 und 1918 insgesamt nur 17 Allgemeine Ehrenzeichen II. Klasse mit Schwertern am Ring bzw. Ehrenkreuze II. Klasse mit Schwertern am Ring verliehen, von deren Inhabern 1919 noch ca. 13 am Leben waren, sowie 589 Allgemeine Ehrenzeichen III. Klasse mit Schwertern bzw. Ehrenkreuze III. Klasse mit Schwertern, von deren Inhabern 1919 noch ca. 530 am Leben waren.





271 (1:2)

- 271 **Große glatte Ordensschnalle des Unteroffiziers, Veteranen des Krieges von 1870-1871 und Gemeindevorstehers Gerhard Meyer aus Apen, mit sechs von ursprünglich sieben Auszeichnungen und Dokumenten.** 1) Preußen: Eisernes Kreuz 1870 II. Klasse, mit Eichenlaubspange "25"; 2) Oldenburg: Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig, Allgemeines Ehrenzeichen I. Klasse mit Schwertern am Ring bzw. Ehrenkreuz I. Klasse mit Schwertern am Ring, 2. Ausführung, Buntmetall vergoldet; 3) Dito, Allgemeines Ehrenzeichen III. Klasse mit Schwertern, 2. Ausführung, mit sogen. "preußischen" Schwertern; 4) Oldenburg: leeres Band wohl für die Gendarmerie-Dienstauszeichnung ab 1913; 5) Preußen: Kriegsdenkmünze 1870-1871 für Kombattanten, mit Randprägung, mit vier Gefechts-spangen "VIONVILLE-MARS LA TOUR", "METZ", "BEAUNE LA ROLANDE", und "LE MANS"; 6) Preußen: Landwehr-Dienstauszeichnung II. Klasse, 2. Modell (ab 1913); 7) Preußen: Zentenarmedaille. Auf der Rückseite rotes Abdecktuch, an Nadel.

Dazu: a) Verleihungsurkunde zu 3), datiert 09.03.1872; b) Verleihungsurkunde zu 1), datiert 20.04.1872; c) Besitzezeugnis zu 6), datiert 13.09.1879; d) Verleihungsurkunde zu 7), datiert 15.06.1898; e) Einladung zur Tafel am 13.11.1899 im Großherzoglichen Palais; f) Menükarte der Großherzoglichen Tafel am 13.11.1899; g) Einladung zum Hofball am 29.01.1900 im Großherzoglichen Palais; h) Einladung zur Tafel am 04.12.1900 im Großherzoglichen Palais; i) Menükarte der Großherzoglichen Tafel am 04.12.1900; j) Personalausweis vom 17.05.1917, mit Photo. Die Dokumente teils gefaltet, eingerissen und beschädigt.

II

1.000,--

Eindrucksvolle Schnalle eines oldenburgischen Veteranen des Deutsch-Französischen Krieges von 1870-1871 und Gemeindevorstehers, höchst interessant auch wegen der Einladungen und Menükarten des Großherzoglichen Hofes.

Laut Klietmann und Neubecker (in KOL3 S. 24) wurden zwischen 1856 und 1918 insgesamt nur 17 Allgemeine Ehrenzeichen II. Klasse mit Schwertern am Ring bzw. Ehrenkreuze II. Klasse mit Schwertern am Ring verliehen, von deren Inhabern 1919 noch ca. 13 am Leben waren, sowie 589 Allgemeine Ehrenzeichen III. Klasse mit Schwertern bzw. Ehrenkreuze III. Klasse mit Schwertern, von deren Inhabern 1919 noch ca. 530 am Leben waren.



272 (1:2)

- 272 **Große krause Ordensschnalle des Soldaten oder Unteroffiziers Meyer mit sechs Auszeichnungen.** 1) Oldenburg: Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig, Allgemeines Ehrenzeichen II. Klasse mit Schwertern am Ring bzw. Ehrenkreuz II. Klasse mit Schwertern am Ring, 2. Ausführung, Silber; 2) Oldenburg: Erinnerungsmedaille an den Feldzug 1866; 3) Preußen: Kriegsdenkmünze 1870-1871 für Kombattanten, mit Randprägung, mit fünf Gefechtsspangen "VIONVILLE-MARS LA TOUR", "GRAVELOTTE-ST.PRIVAT", "METZ", "BEAUNE LA ROLANDE" und "ORLÉANS"; 4) Oldenburg: Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig, Allgemeines Ehrenzeichen III. Klasse mit Schwertern, 2. Ausführung, mit sogen. "preußischen" Schwertern, rechter Schwertergriff abgebrochen; 5) Preußen: Erinnerungskreuz "Der Main-Armee 1866", auf dem Band die Gefechtsspangen "BEAUGENCY-CRAVANT" und "LE MANS" der preußischen Kriegsdenkmünze 1870-1871; 6) Preußen: Zentenarmedaille. Ohne Abdecktuch, an Nadel.

II

750,--

Eindrucksvolle Schnalle eines oldenburgischen Veteranen des Deutschen Krieges von 1866 und des Deutsch-Französischen Krieges von 1870-1871.

Laut Klietmann und Neubecker (in KOL3 S. 24) wurden zwischen 1856 und 1918 insgesamt nur 17 Allgemeine Ehrenzeichen II. Klasse mit Schwertern am Ring bzw. Ehrenkreuze II. Klasse mit Schwertern am Ring verliehen, von deren Inhabern 1919 noch ca. 13 am Leben waren, sowie 589 Allgemeine Ehrenzeichen III. Klasse mit Schwertern bzw. Ehrenkreuze III. Klasse mit Schwertern, von deren Inhabern 1919 noch ca. 530 am Leben waren.



273 (1:2)

- 273 **Große glatte Ordensschnalle des Veteranen der Kriege von 1866 und 1870-1871 und Inspektors a. D. Edo Albers aus Wechloy, mit sieben Auszeichnungen.** 1) Preußen: Eisernes Kreuz 1870 II. Klasse, mit Eichenlaubspange "25"; 2) Oldenburg: Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig, Allgemeines Ehrenzeichen III. Klasse mit Schwertern, 2. Ausführung, mit sogen. "preußischen" Schwertern; 3) Preußen: Erinnerungskreuz "Der Main-Armee 1866"; 4) Oldenburg: Kriegervereins-Verdienstkreuz, Silber; 5) Preußen: Dienstauszeichnung, 2. Modell (ab 1913), Kreuz I. Klasse; 6) Preußen: Kriegsdenkmünze 1870-1871 für Kombattanten, mit Randprägung, mit sieben Gefechtsspangen "VIONVILLE-MARS LA TOUR", "GRAVELOTTE-ST.PRIVAT", "METZ", "BEAUNE LA ROLANDE", "ORLÉANS", "BEAUGENCY-CRAVANT" und "LE MANS"; 7) Preußen: Zentenarmedaille. Mit schwarzem Abdecktuch, an Nadel.

Zusammen mit der Verleihungsurkunde zum oldenburgischen Kriegervereins-Verdienstkreuz, datiert 01.09.1912, einer Photographie von Albers, auf der er genau diese Ordensschnalle trägt und einer kurzen maschinengeschriebenen Übersicht seiner militärischen Laufbahn. II

1.000,--

Edo Albers diente 13 Jahre lang im oldenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 91 und nahm als Sergeant der 5. Kompanie am Deutsch-Französischen Krieg von 1870-1871 teil. Aufgrund seines besonders tapferen Verhaltens in der Schlacht von Vionville - Mars la Tour (in der Nähe von Metz) am 16. August 1870 wurde ihm das Allgemeine Ehrenzeichen III. Klasse mit Schwertern des Haus- und Verdienst-Ordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig verliehen, und einen Tag darauf das Eiserner Kreuz II. Klasse, das ihm sein Bataillons-Kommandeur, Major v. Kienitz überreichte. Nach Beendigung seiner militärischen Laufbahn wurde er Inspektor. Neben seiner beruflichen Tätigkeit war er als Mitglied des Kampfgenossenvereins Oldenburg aktiv im Oldenburger Kriegerbund tätig. Er starb Ende der 1920er Jahre.



274 (1:2)

- 274 **Große Ordensschnalle des Veteranen des Krieges von 1870-1871 und Pastors Meyer aus Lens, mit vier Auszeichnungen.** 1) Oldenburg: Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig, Ritterkreuz II. Klasse mit der silbernen Krone und mit den Schwertern am Ring (siehe Anmerkung unten!); 2) Dito, Allgemeines Ehrenzeichen III. Klasse mit Schwertern, 2. Ausführung, mit sogen. "preußischen" Schwertern, der rechte Schwertgriff abgebrochen; 3) Preußen: Kriegsdenkmünze 1870-1871 für Kombattanten, mit Randprägung, mit drei Gefechtsspangen "ORLÉANS", "METZ" und "LE MANS" (teils gelockert und eine mit Faden befestigt); 7) Preußen: Zentenarmedaille. Mit schwarzem Abdecktuch, an Nadel. Zusammen mit einem Photo des Pastors. RRRR II

1.000,--

Genau diese Ordensschnalle ist bei Beyreiß (in BYO S. 79) abgebildet. Pastor Meyer hat das Ehrenkreuz III. Klasse mit Schwertern im Jahre 1870 verliehen bekommen und das Ritterkreuz II. Klasse mit der silbernen Krone und den Schwertern am Ring im Jahre 1912.

Krone und Ring des Ritterkreuzes II. Klasse mit der silbernen Krone und mit Schwertern sind zweifelsfrei geprägt, bei den gekreuzten Schwertern handelt es sich eindeutig um einen Silberguß. Das Kreuz, das im Jahre 1912 verliehen worden sein soll, halten wir für eine Fertigung der Firma Carl Friedrich Zimmermann in Pforzheim (siehe hierzu unsere diesbezügliche Anmerkung zu Kat.-Nr. 162 und 184). Da es sich bei der Verleihung dieser Klasse um die einzige überhaupt nachweisbare handelt und die Ordenskanzlei nach Beyreiß (in BYO S. 25) nur im Jahr 1908 11 solche Exemplare bezogen hat, liegt die Vermutung nahe, daß die Schwerter wohl entweder von der Firma Zimmermann oder vom Lieferanten Knauer in Oldenburg aufgrund der geringen Auflagenhöhe im Gußverfahren hergestellt wurden – eine Frage, die nach dem bisherigen Forschungsstand nicht endgültig geklärt werden kann. Aus diesem Grund sehen wir uns nicht in der Lage, eine Originalitätsgarantie für dieses Exemplar abzugeben.





275 (1:1,5)

# 275 Große krause Ordenschnalle des großherzoglich oldenburgischen Kammerdieners Thie mit 10 Auszeichnungen.

1) Oldenburg: Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig, Allgemeines Ehrenzeichen II. Klasse bzw. Ehrenkreuz II. Klasse, Silber; 2) Preußen: Rote Adler-Medaille, 2. Modell, 1. Ausführung (Silber – 1871-1908), Silber; 3) Preußen: Kronen-Orden-Medaille, 2. Ausführung (mit offener, angelöteter Krone), Buntmetall vergoldet; 4) Sachsen-Altenburg: Sachsen-Ernestinischer Hausorden, Silberne Verdienstmedaille, 2. Modell (mit Portrait Herzog Ernsts I. – 1871-1908), 2. Ausführung (mit "einseitig" sichtbarem Backenbart – 1891-1908); 5) Sachsen-Weimar: Allgemeines Ehrenzeichen, 1. Ausführung (ohne Jahreszahl – 1902-1918), Goldene Medaille, Silber vergoldet; 6) Sachsen-Coburg und Gotha: Sachsen-Ernestinischer Hausorden, Silberne Verdienstmedaille, 3. Modell (mit Portrait des Herzogs Carl Eduard (1905-1935), 1. Ausführung (mit Stempelscheider-Zeichen "MvK" – 1905-1914), Silberne Medaille, Silber; 7) Braunschweig: Orden Heinrich des Löwen, Ehrenzeichen I. Klasse, 1. Ausführung (Silber – 1903-1918), Silber; 8) Hohenzollern: Fürstlicher Hausorden von Hohenzollern, 2. Modell (ab 1852), Silberne Verdienstmedaille, 2. Ausgabe (mit Jahreszahl "1842"), Silber; 9) Niederlande: Hausorden von Oranien, Silberne Ehrenmedaille; 10) Russisches Reich: Medaille für Eifer, 9. Modell (mit dem Portrait Kaiser Nikolaus II. – 1896-1917), Kleine Silberne Medaille, am Band des St. Stanislaus-Ordens (!). Das Band der russischen Medaille etwas zerklüftet, ohne rückseitiges Abdecktuch, an Nadel. Angeboten mit Original-Photographie von Thie. II

1.000,--

Sehr beeindruckende Schnalle eines Kammerdieners aus dem direkten Umfeld der Großherzöge Großherzog Nicolaus Friedrich Peter (II.) (1827-1900, reg. seit 1853) und Friedrich August (1852-1931, reg. von 1900 bis 1918).

Zum St. Stanislaus-Band der russischen Medaille für Eifer vgl. Feder, Klaus H.: Et lille ordensspænde og historien bag. In: Ordenshistorisk Tidsskrift Nr. 41, Kopenhagen 2013. Und: Ders.: Eine kleine Ordensschnalle und die Geschichte dahinter. In: Militaria, 37. Jahrgang, Heft 1, Melbeck 2014.



276 (1:1,5)

# 276 Große krause Ordensspange des Feldwebels Karl Meyer vom Oldenburger Infanterie-Regiment Nr. 91 mit sechs Auszeichnungen und zugehöriger Feldschnalle.

1) Preußen: Eisernes Kreuz 1914 II. Klasse; 2) Oldenburg: Friedrich August Kreuz II. Klasse, Eisen; 3) Deutsches Reich: Ehrenkreuz des Weltkriegs 1914-1918 für Frontkämpfer; 4) Oldenburg: Verdienstmedaille für Rettung aus Gefahr, sogen. "3. Prägung" (ab 1912), 1. Ausführung (Silber – 1912-1917), Silber, mit vertiefter Stempelschneider-Signatur "BREHMER F.", mit Randgravur "Feldwebel Karl Meyer, 4. Komp., 1. Ers. Batl. Oldenb. Inf. Regt. 91. 27.7.17"; 5) Preußen: Dienstauszeichnung, 2. Modell (ab 1913), Kreuz I. Klasse für 15 Dienstjahre; 6) Deutsches Reich: Treudienst-Ehrenkreuz für 25 Dienstjahre. Auf der Rückseite graue Filzabdeckung, an Nadel. RR II

500,--

Beyreiß (BYL S. 103) bildet genau diese Ordensschnalle in seinem Werk über die Rettungsmedaillen der Deutschen Staaten 1792-1918 ab. Seltenes Exemplar aus der Lieferung der Firma Bernhard Knauer in Oldenburg aus dem Jahre 1912, in Höhe von nur 50 Exemplaren, die in der zweiten Jahreshälfte des Jahres 1917 aufgebraucht war.





277 (1:1,5)



278 (1:1,5)

- 277 **Große krause Ordensschnalle mit vier Auszeichnungen.** 1) Preußen: Eisernes Kreuz 1914 II. Klasse; 2) Oldenburg: Friedrich August Kreuz II. Klasse, Eisen, mit Bandschnalle "VOR DEM FEINDE", Eisen; 3) Oldenburg: Rote Kreuz-Medaille, 1. Ausführung, Silber, Vergoldung größtenteils vergangen, Medaillon mit dem roten Kreuz gelöst, auf der Rückseite Silberpunze "950"; 4) Deutsches Reich: Ehrenkreuz des Weltkriegs 1914-1918 für Frontkämpfer. Auf der Rückseite schwarze Stoffabdeckung, an Nadel. II

250,--

Zum Thema der Roten Kreuz-Medaille in Silber vergoldet siehe unsere diesbezüglichen Anmerkungen unter Kat.-Nr. 229.

- 278 **Große krause Ordensschnalle eines Unteroffiziers der oldenburgischen Gendarmerie mit vier Auszeichnungen.** 1) Oldenburg: Friedrich August Kreuz II. Klasse, Eisen, mit Bandschnalle "VOR DEM FEINDE", Eisen; 2) Braunschweig: Kriegsverdienstkreuz II. Klasse; 3) Oldenburg: Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig, Ehrenkreuz II. Klasse, Buntmetall versilbert (sic!); 4) Oldenburg: Dienstauszeichnungs-Kreuz in Silber für 25 Dienstjahre vom Feldwebel abwärts, Silber. Mit rückseitigem grünen Abdecktuch, an Nadel. II

500,--

Nach Abschluß der Militärkonvention zwischen Oldenburg und Preußen im Jahre 1867 erfolgten von 1868 bis 1917 weitere 111 Verleihungen des bisherigen Silbernen Militär-Dienstauszeichnungs-Kreuzes an Gendarmen und Landdragoner, die nicht den oldenburgischen Truppenteilen der preußischen Armee angehörten. Da die Dienstauszeichnungs-Kreuze streng rückgabepflichtig waren, dürfte die Anzahl der tatsächlich hergestellten Exemplare deutlich unter den Verleihungszahlen liegen.



279 (1:1,5)



280 (1:1,5)

- 279 **Große glatte Ordensschnalle mit vier Auszeichnungen.** 1) Oldenburg: Friedrich August Kreuz II. Klasse, Eisen, am rot-blauen Band für Nichtkämpfer; 2) Oldenburg: Kriegervereins-Verdienstkreuz, Silber; 3) Preußen: Kriegsdenkmünze 1870-1871 für Kombattanten, mit Randprägung, mit drei Gefechtsbändern "GRAVELOTTE-ST.PRIVAT", "PARIS" und "METZ" (teils gelockert); 4) Preußen: Zentenarmedaille. Ohne rückseitiges Abdecktuch, an Nadel. II

300,--

- 280 **Große glatte Ordensschnalle eines Gendarmen mit vier Auszeichnungen.** 1) Oldenburg: Friedrich August Kreuz II. Klasse, Eisen; 2) Oldenburg: Gendarmerie-Dienstauszeichnung, Kreuz für 18 Dienstjahre, Kupfer; 3) Preußen: Landwehr-Dienstauszeichnung II. Klasse, 2. Modell (ab 1913); 4) Preußen: Zentenarmedaille. Mit rückseitigem roten Abdecktuch, an Nadel. II

300,--

Von der Dienstauszeichnung für 18 Dienstjahre wurden laut Beyreiß (in BYO S. 125f.) 50 Exemplare geliefert, wovon bis 1917 nur 18 Stück verliehen wurden.



281 (1:1,5)

- 281 **Große krause Ordensschnalle des Lebensretters und Wehrmichtsangehörigen Alexander Stoll mit sechs Auszeichnungen.** 1) Preußen: Eisernes Kreuz 1914 II. Klasse; 2) Freistaat Oldenburg: Verdienstmedaille für Rettung aus Gefahr, Silber, auf dem Rand links und rechts der Öse punziert "950" und "SILBER", mit Randgravur "Alexander Stoll 08.09.20"; 3) Deutsches Reich: Ehrenkreuz des Weltkriegs 1914-1918 für Kriegsteilnehmer; 4) Deutsches Reich: Wehrmichts-Dienstauszeichnung des Heeres oder der Marine 1. Klasse für 25 Dienstjahre; 5) Dito: 3. Klasse für 12 Dienstjahre; 6) Bulgarien: Erinnerungsmedaille "Für den Krieg 1915-1918", am Band für Kämpfer. Etwas verschmutzt, mit rückseitigem Abdeckstoff, an Nadel. **RR II**

500,--

Laut Beyreiß (in BYO S. 93) ist die großherzogliche Verdienstmedaille für Rettung aus Gefahr auch nach Abdankung des Großherzogs am 11. November 1918 weiter verliehen worden. Die letzte Verleihung erfolgte im Jahre 1919 an die 14-jährige Schülerin Hildegard Schriever-Abeln. Danach wurden die Verleihungen eingestellt.

Erst mit einer (laut Hesselthal und Schreiber in HUS S. 338, Nr. 1229) Verordnung des Staatministeriums vom 19. Februar 1927 (veröffentlicht im Gesetzblatt für den Freistaat Oldenburg, XLV. Band, 11. Stück) wurde wieder eine Verdienstmedaille für Rettung aus Gefahr eingeführt, die im Freistaat Oldenburg bis 1934 verliehen werden konnte.

Da die hier angebotene Medaille das Datum vom 8. September 1920 aufweist, ist eindeutig erwiesen, daß sich diese Datumsangabe auf die Rettungsstat bezieht und sich nicht auf den Tag der Verleihung beziehen kann, da zu diesem Zeitpunkt noch gar keine Rettungsmedaille des Freistaates existierte.

Mit Verabschiedung des Gesetzes über Titel, Orden und Ehrenzeichen vom 7. April 1933 wurde laut Artikel 3, Absatz 1, die Verleihung von Orden und Auszeichnungen für die Errettung von Menschen aus Lebensgefahr (Rettungsmedaillen) auf den Reichspräsidenten beschränkt. Das Gesetz trat am 9. April 1933 in Kraft.

Mit Verordnung des Reichspräsidenten Paul von Hindenburg (1847-1934, Reichspräsident seit 1925) über die Verleihung von Auszeichnungen für die Errettung von Menschenleben aus Lebensgefahr (Rettungsmedaillen) vom 22. Juni 1934 wurde die Rettungsmedaille am Bande (§ 1) des Deutschen Reiches gestiftet. Gemäß dieser Verordnung wurden (in § 11) die Landesregierungen ermächtigt, "... für diejenigen Rettungsstaten, die vor dem 9. April 1933 vollbracht sind, die bisher nach Landesrecht vorgesehenen Auszeichnungen bis zum 8. April 1934 selbst zu verleihen. Nach diesem Zeitpunkt ..." würde der Reichspräsident "... beim Vorliegen der Voraussetzungen auch diejenigen Rettungsmedaillen verleihen, deren Verleihung die Landesregierungen wegen Jugendlichkeit des Retters ausgesetzt haben." Somit konnte der Freistaat Oldenburg noch bis zu diesem Datum selbst Rettungsmedaillen verleihen, wenn der Zeitpunkt der Rettungsstat vor dem 9. April 1933 lag.

Geht man aufgrund der Verleihungszahlen von insgesamt ca. 280 Medaillen im Zeitraum zwischen 1850 und 1919 (vgl. unsere Anmerkungen zu den Kat.-Nr. 218, 219 und 220) aus, was eine durchschnittliche Verleihung von vier Rettungsmedaillen pro Jahr ergibt, dürfte die Verdienstmedaille für Rettung aus Gefahr des Freistaats Oldenburg, auch unter Berücksichtigung der Nachverleihungen für Rettungsstaten ab 1920, im Zeitraum zwischen 1927 und 1934 nicht mehr als 60 Mal verliehen worden sein.



282 (1:1,5)

- 282 **Frackspange mit zwei Auszeichnungen.** 1) Oldenburg: Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig, Ritterkreuz II. Klasse bzw. (ab 1906) Ritterkreuz II. Klasse mit der silbernen Krone; 2) Oldenburg: Friedrich August Kreuz II. Klasse, Eisen, am rot-blauen Band für Nichtkämpfer. Auf der Rückseite rotes Abdecktuch, an Nadel. **II**

300,--





283 (1:1,5)

- 283 **Große glatte Ordensschnalle eines oldenburgischen Kolonial-Veteranen mit zwei von ursprünglich drei Auszeichnungen.** 1) Preußen: Militär-Ehrenzeichen II. Klasse, Silber, am Band für Kämpfer; 2) Oldenburg: leeres Band (ohne die Auszeichnung) des Haus- und Verdienst-Ordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig (wohl des Ehrenkreuzes); 3) Deutsches Reich: Südwestafrika-Denk Münze für Kämpfer. Ohne rückseitiges Abdecktuch, an Nadel. II

150,--



284 (1:1,5)

- 284 **Große glatte Ordensschnalle eines Veteranen der Kriege von 1848 und 1849 mit einer von ursprünglich zwei Auszeichnungen.** 1) Band ohne Auszeichnung (siehe Anmerkung); 2) Oldenburg: Erinnerungsmedaille für die Veteranen von 1848 und 1849. II

150,--

Ob es sich bei dem ersten Band um das der Verdienstmedaille von 1905 bis 1916 des Fürstentums Lippe oder vielleicht um das der Militärverdienstmedaille des Fürstentums Schaumburg-Lippe oder etwa um das Band der oldenburgischen Medaille für Verdienste um die Kunst oder "nur" um das der oldenburgischen Medaille für Treue in der Arbeit handelt (die beiden letzteren jeweils mit einem etwas zu breiten roten Mittelstreifen), konnte leider nicht geklärt werden.



285 (1:1)



286 (1:1)

- 285 **Miniaturenkettchen mit fünf Auszeichnungsminiaturen.** 1) Preußen: Eisernes Kreuz 1870, II. Klasse; 2) Preußen: Landwehr-Dienstauszeichnung I. Klasse, Silber, Medallions Gold; 3) Preußen: Kriegsdenk-münze 1870-1871, für Kämpfer; 4) Preußen: Erinnerungskreuz "Königgrätz 1866"; 5) Oldenburg: Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig, Allgemeines Ehrenzeichen II. Klasse mit Schwertern. Am Kettchen, mit Knopf und Nadel. II

100,--



- 286 **Sieben Auszeichnungsminiaturen vom Miniaturenkettchen des Oberst Freels, Kommandeur des Großherzoglichen Gendarmeriekorps.** 1) Preußen: Eisernes Kreuz 1870 II. Klasse; 2) Preußen: Kronen-Orden III. Klasse, Gold emailiert; 3) Preußen: Kriegsdenkmünze 1870-1871, für Kämpfer, mit sieben Gefechtsspangen "VIONVILLE-MARS LA TOUR", "GRAVELOTTE-ST.PRIVAT", "NOISSEVILLE", "BEAUNE LA ROLANDE", "ORLÉANS", "BEAUGENCY-CRAVANT" und "METZ"; 4) Preußen: Erinnerungskreuz "Königgrätz 1866"; 5) Preußen: Dienstausszeichnung für Offiziere; 6) Erinnerungsmedaille an den Feldzug 1866; 7) Deutsches Reich: Zentenarmedaille. **R II** 200,--  
Die Verleihungsurkunde zum Ehren-Komturkreuz mit Schwertern am Ring für Oberst Freels bieten wir unter Kat.-Nr. 168 an, zusammen mit einem Repro einer Photographie, auf der er u. a. die große Ordensschnalle trägt, auf der seine Auszeichnungen deutlich sichtbar sind.
- 287 **Vertrag oder Testament einer Witwe.** Handschriftlich auf Papier, datiert Jever am 12. März 1803, mit schwarzem Lacksiegel und Unterschrift, sowie sieben weiteren Zeugen-Unterschriften mit schwarzen Lacksiegeln, doppelt gefaltet. **II** 10,--
- 288 **Bestallungs-Urkunde zum Geheimen Cabinetsrath.** Für den Staatsrath Friedrich Wilhelm Anton Römer, datiert Oldenburg, am 1. Juli 1842, mit großem Papiersiegel und Unterschrift des Großherzogs Paul Friedrich August (I.) und des Ministers von Berg. **RR II** 50,--  
Solch frühe Bestallungsurkunden sind nicht häufig zu finden. Es handelt sich hierbei um Friedrich Wilhelm Anton Römer, der 1860 Präsident des Oldenburger Ober-Appellationsgerichts war und von 1829 bis 1866 auch als Kanzler des Ordens amtierte, und nicht um den späteren Oberst und Minister Römer. Weitere Urkunden des Gerichts-Präsidenten Römer siehe Kat.-Nr. 164, 188 und 190.
- 289 **Zeugnis des zweiten Characters der Großherzoglichen Staats-Prüfungs-Commission.** Für den Auditor Wilhelm Ludwig Ernst Tenge in Jever, datiert Oldenburg am 3. März 1890, mit Papiersiegel der Prüfungs-Commission und Unterschrift, stark stockfleckig, einmal gefaltet. **II** 25,--
- 290 **Bestallungs-Urkunde zum Amtsauditor.** Für Hermann Gerhard Heinrich Becker, datiert Oldenburg am 1. Februar 1890, mit großem Papiersiegel und Unterschrift des Großherzogs Nicolaus Friedrich Peter (II.), etwas verfleckt, einmal gefaltet und etwas eingerissen. **II** 50,--
- 291 **Deutsches Reich: Glückwunsch-Adresse des Bundesrates des Deutschen Reiches.** Für den Oldenburger Gesandten, Geheimen Ministerialrat Wilhelm Selkmann, zu dessen Verabschiedung in den Ruhestand, in kalligraphischer Handschrift, tlw. mit Gold illuminiert, datiert Berlin, am 25. März 1901, mit 64 Unterschriften der Mitglieder und Gesandten, u. a. v. Bülow, Frh. v. Stengel, v. Tirpitz, v. Mülberg, v. Heeringen, Frh. v. Reichlin, von Geiger. In dunkelblauer Urkundenmappe mit geprägtem, goldfarbenem Reichsadler, etwas berieben. Zusammen mit Originalphotographie Selkmanns. **RRR II** 300,--  
Historisches Dokument von großer Seltenheit, mit zahlreichen sehr interessanten Autographen.
- 292 **Herzogtum Nassau: Drei Briefe an das Herzogliche Amt zu Hachenburg.** 1) Datiert 1857, frankiert mit Thurn und Taxis 1852 3 Kr. schwarz auf dunkelblau (wohl Michel Nr. 8), Stempel "4 Kreise", "WIESBADEN" und "HACHENBURG"; 2) Datiert 1859, frankiert mit Thurn und Taxis 1853 3 Kr. schwarz auf graublau (wohl Michel Nr. 12), Stempel "4 Kreise", "W.SELTERS" und "HACHENBURG"; 3) Datiert 1860, frankiert mit Thurn und Taxis 1859 3 Kr. hellblau (wohl Michel Nr. 21), Stempel "4 Kreise" und "WIESBADEN". Jeweils gefaltet, teils eingerissen und etwas beschädigt. **III/III-IV** 10,--
- 293 **Konvolut von 18 Originalphotographien, darunter von mehreren Mitgliedern der großherzoglichen Familie von Oldenburg.** U. a. von Großherzog Paul Friedrich August (1783-1853, reg. seit 1829), Erbgroßherzog Friedrich August (1852-1931, reg. von 1900 bis 1918), Erbgroßherzogin Elisabeth Anna (1857-1895) und Prinzessin Sophie Charlotte von Oldenburg (1879-1964), Prinz Elimar von Oldenburg (1844-1895), sowie von Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin (1823-1883, reg. seit 1842); sowie von weiteren oldenburgischen Ordensträgern. Jeweils auf Karton gezogen. Dazu fünf moderne Repros alter Photographien. **II** 50,--  
Einige der Bilder und Repros fanden Verwendung in Beyreiß' Buch über die oldenburgischen Auszeichnungen (BYO).
- 294 **Konvolut von fünf alten Photokarten von Großherzog Friedrich August und Generalfeldmarschall Paul von Hindenburg.** Dazu ein Repro-Photo von Hindenburg in Uniform mit dem Bruststern zum Goldenen Großkreuz mit Schwertern und Lorbeer (!), sowie eine weitere alte Photokarte. **II** 10,--  
Das Repro-Photo Hindenburgs ist bei Beyreiß (in BYO S. 45, Abb. 38) abgebildet.

*Ende der Sammlung Beyreiß.*



295 (1:1)

### OLDENBURG, HERZOGTUM (BIS 1815) UND GROSSHERZOGTUM (1815-1918) - AUS SONSTIGEM BESITZ

- 295 **Großherzoglich Oldenburgischer Haus- und Verdienst-Orden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig.** Kleinod zum Goldenen Großkreuz bzw. Großkreuz mit der goldenen Krone, 90 x 55,5 mm, Anfertigung der Firma Georg Knauer & Comp. in Hannover zwischen 1859 und 1871 (vorderseitiges Medaillon-Zentrum kreisförmig eng mit langen Kerben flinkiert), Gold emailliert, 32,2 g, Emaillemalerei, ohne Schulterband BWK2 40; BYO 2.1; OEK19 1484. I-II

2.000,--

Es handelt sich hierbei aufgrund der Flinkierung des vorderseitigen Medaillon-Zentrums um eine Anfertigung der Firma Georg Knauer & Comp. in Hannover aus den Jahren zwischen 1859 und 1871. Von 1859 bis 1870 lieferten Knauer und Dietrich nach Beyreiß (in BYO S. 22) zusammen nur 24 Exemplare, wobei die Unterlagen für 1863 und 1864 fehlen.

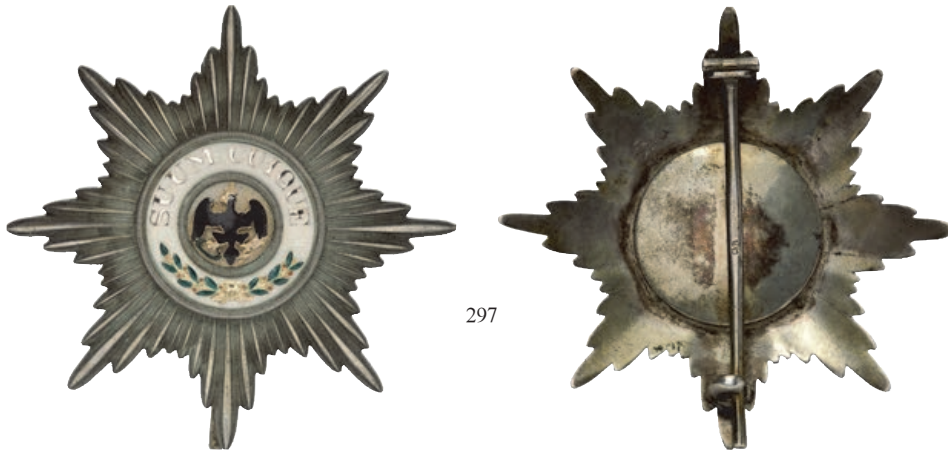
Laut Klietmann und Neubecker (in KOL3 S. 24) wurden zwischen 1841 und 1918 insgesamt nur 277 Großkreuze mit der goldenen Krone verliehen, von deren Inhabern 1919 noch ca. 102 am Leben waren.



296 (1:1)

- 296 **Friedrich August Kreuz (1914).** Kreuz II. Klasse, Ausführung in Eisen, Eisen geschwärzt, Schwärzung tlw. berieben, etwas flugrostig, am alten Band. BWK2 34; OEK19 1563. II-  
Weitere oldenburgische Auszeichnungen finden Sie unter "OLDENBURG, FREISTAAT (1918-1945)" der Weimarer Republik ab Katalog-Nr. 483.

25,--



297

# PREUSSEN, KÖNIGREICH (1701-1918)

297

**Hoher Orden vom Schwarzen Adler.** Nicht problematische Juweliers-Anfertigung eines Bruststerns von Jean Frédéric Godet in Berlin, Durchmesser 89,4 mm, Silber, tlw. feinst graviert, Medaillon-Auflagen Gold, emailliert, die Emaille vollständig restauriert [the enamels completely renewed], an Nadel, diese mit Herstellerpunze "PG" wohl von Jean Frédéric Godet.

II

1.500,--

Exemplar aus unserer Auktion 240 vom 19. November 2013, Kat.-Nr. 75, welches damals wegen unvollständiger Beschreibung (die Emaille-Restaurierungen waren nicht erwähnt worden) zurückgezogen wurde.

Es handelt sich hierbei um einen Bruststern in einer Juweliersanfertigung wohl aus dem ersten Drittel des 19. Jahrhunderts.

Zur Typisierung der Bruststerne zum Hohen Orden vom Schwarzen Adler vgl. Sauerwald, Peter: Der Hohe Orden vom Schwarzen Adler. Zur 300. Wiederkehr seiner Stiftung. In: Orden und Ehrenzeichen, Heft 13 (Juni 2001). S. 2 ff. Und zur Zuschreibung des Stückes an Godet Vgl. Sauerwald, Peter: Berliner Ordensjuweliere und Hersteller von Ehrenzeichen bis zum Jahr 1918. In: Orden und Ehrenzeichen, Heft 1 (Juni 1999).

Aus Anlaß der Erhebung Preußens zum Königreich und seiner Krönung zum König stiftete Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg, designierter König in Preußen, den einklassigen Orden am 17. Januar 1701. Bis zum Ende der Monarchie 1918 der höchste preußische Orden, besteht er danach als Hausorden weiter.



298 (1:1)

298

**Orden pour le mérite.** Ordenskrenz, Ausführung mit Bogenagraffe (nach Wagner), Typ mit leicht eckigen Rändern und nachgravierten Buchstaben und Krone, 53,0 x 52,9 mm, Gold hohl gefertigt, emailliert, 14,6 g (mit Bandring), kleine Emaille-Abplatzungen in der oberen rechten Kreuzspitze und kaum sichtbar im Avers und Revers des Kreuz-Zentrums, mit Luftdruck-Ausgleichsloch im Einschnitt des unteren Kreuzarms, ohne Herstellerbezeichnung, mit originale altem langen unkonfektionierten Bandabschnitt im originalen schwarzen, in der Erhaltung min. beeinträchtigten Verleihungsetui. BWK2 196; OEK19 1592.

II-

18.000,--

Nach Auskunft des Einlieferers aus dem Nachlaß eines Generals des Ersten Weltkrieges.

Das Exemplar weist die bei Wagner zuerst aufkommende und später auch von Friedländer übernommene elegantere Bogenagraffe auf, während die von Godet gefertigten Exemplare, mehr der Tradition verpflichtet, das gekörnte Kreis-Segment mit Öse aufweisen. Die sehr qualitätsvolle Verarbeitung vor allem durch die Gravur von Buchstaben und Krone lassen auf einen frühen Anfertigungszeitpunkt des Kreuzes, wohl schon im Jahr 1914 schließen. Trotz des Fehlens einer eindeutigen Bezeichnung (Ritzmarke oder ähnliches) meinen wir die Firma Wagner in Berlin als Hersteller identifizieren zu können. (Vgl. auch PLM S. 207 ff.)

Laut Hamelman (in HM3 S. 404 ff.) wurde der Pour le mérite von Kriegsbeginn im August 1914 bis Jahresende nur 13 Mal verliehen, davon an 10 Generäle (u. a. Emmich, Hindenburg, Luddendorf, Mackensen) und an Kaiser Franz Joseph. Für das erste Quartal 1915 verzeichnet Hamelman 14 Verleihungen, davon ebenfalls 12 an Generäle (u. a. Haeseler, Falkenhayn und von der Marwitz). Somit dürfte es sich bei dem hier angebotenen Exemplar um eine große Seltenheit unter den Pour le mérites des Ersten Weltkrieges handeln.





299 (1:1)



- 299 **Roter Adler-Orden.** 4. Modell (mit ziegelrotem Adler – 1854-1918), Kleinod zum Großkreuz, 81,8 x 82,2 mm, Gold, tlw. feinst guillochiert, graviert und ziseliert, emailliert, 55,9 g (mit Ring), auf dem Rand des rechten Kreuzarmes oberflächliche Prüfspuren, auf dem Rand des unteren Kreuzarmes Ritzmarke "W" des Herstellers Wagner in Berlin, mit dem originalen zeitgenössischen konfektionierten Schulterband. BWK2 249; OEK 1611.

I-II

5.000,--

Exemplar aus unserer Auktion 215 am 22. Juni 2012, Kat. Nr. 9040.

Ursprünglich 1705 von Erbprinz Georg Wilhelm von Brandenburg-Bayreuth (1678-1726, seit 1712 Markgraf) als einklassiger Orden de la Sincerité gestiftet, wurde er nach Übernahme der Markgrafschaft durch Preußen 1792 übernommen und im Folgenden sukzessive durch zahlreiche Änderungen, Ergänzungen und Erweiterungen erheblich ausgebaut. Er verfügte am Schluß über sechs Klassen (Kette, Großkreuz, 1. bis 4. Klasse – von denen die zweite in zwei Stufen unterteilt war), von denen die Insignien mit zahlreichen "Beizeichen" (Schwerter, Schwerter am Ring, Brillanten, Krone, Eichenlaub, Jubiläumszahl, Johanniterkreuz, Schwert und Zepter, Emailleband des Kronenordens – Kombinationen möglich) verliehen werden konnten, was zu einer geradezu unübersichtlichen "Artenvielfalt" führte. Mit dem Ende der Monarchie 1918 ist auch der Orden untergegangen.



300 (1:1)



- 300 **Roter Adler-Orden.** 4. Modell (mit ziegelrotem Adler – 1854-1918), Bruststern zum Großkreuz (mit blau emaillierter Schriftfläche), Durchmesser 88,9 mm, 76 g, Silber vergoldet, Auflagen Silber vergoldet, Medaillon-Schriftband Gold, emailliert, feinste Emaillemalerei, tlw. Goldstaubmalerei, auf der Rückseite unterhalb des Nadelhakens Ritzmarke "W" der Firma Wagner in Berlin, an Nadel. BWK2 270; OEK19 1612.

I-II

2.000,--

Exemplar aus unserer Auktion 215 am 22. Juni 2012, Kat. Nr. 9041.



301 (1:1)

- 301 **Roter Adler-Orden.** 4. Modell (mit ziegelrotem Adler - 1854-1918), Bruststern zur 1. Klasse, flache Ausführung, Silber, tlw. emailliert, 86,7 g, feinste Emailmalerei, ohne Hersteller-Kennzeichnung, Nadel Silber vergoldet. BWK2 293; KB3 1702; OEK19 1638. I-II

1.500,--



302 (1:1)



303 (1:1)



302 (1:1)

- 302 **Roter Adler-Orden.** 4. Modell (mit ziegelrotem Adler - 1854-1918), Kreuz 2. Klasse, Gold emailliert, 21,7 g, feinste Emailmalerei, ohne jegliche Herstellerbezeichnung, ohne Halsband. BWK2 322; OEK19 1662. I-II

1.500,--

- 303 **Roter Adler-Orden.** 4. Modell (mit ziegelrotem Adler - 1854-1918), Kreuz 3. Klasse, Gold emailliert, 16,0 g (mit Band), Emailmalerei, diese etwas berieben, auf dem Rand des unteren Kreuzarmes eingegrabte Herstellerbezeichnung "ZH" der Firma Zehn in Berlin, am originalen alten Brustband mit aufgelegter Rosette. BWK2 322; OEK19 1662. II

750,--

Exemplar mit einer seltenen Herstellerbezeichnung, verliehen an einen Franzosen, der das Band mit einer Rosette (als Kennzeichnung der "Offiziersklasse") versehen ließ.

- 304 **Roter Adler-Orden.** 4. Modell (mit ziegelrotem Adler - 1854-1918), Urkunde zur 4. Klasse für den königlich italienischen Oberleutnant Leonardo Graf de Lazara Pisani im Kavallerieregiment Nizza, datiert Berlin am 1. Juni 1906, mit Drucksiegel und Unterschrift, doppelt gefaltet. II

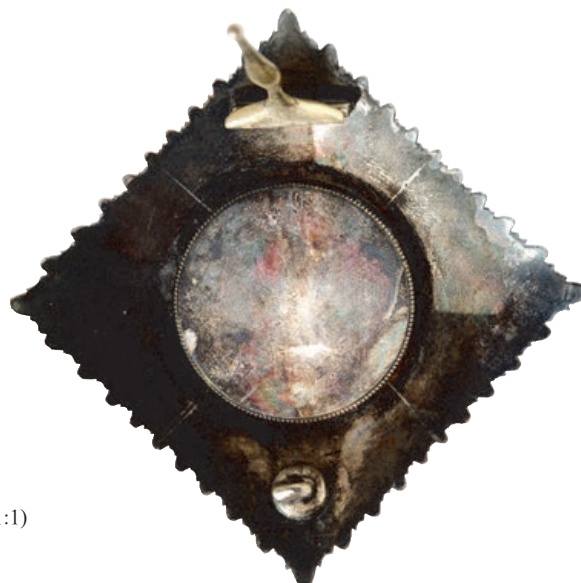
50,--

*Verleihungsurkunden zum Roten Adler-Orden finden Sie im Dokumenten-Teilnachlaß des Vize-Admirals Schack, der unter "DEUTSCHES REICH 1871-1918" angeboten wird (Kat. Nr. 383 bis 399).*





305 (1:1)



305 (1:1)



305 (1:1)

- 305 **Königlicher Kronen-Orden. 2. Modell** (mit kleiner "heraldischer" Königskrone im Avers-Medaillon – 1863-1869), Set der 2. Klasse mit Stern, bestehend aus: Kreuz 2. Klasse, Gold emailliert, 17,9 g, ohne Band, und Bruststern, Silber, Medaillon Gold emailliert, min. Emaillé-Ausbruch im Medaillon-Ring, an Nadel, dieser im originalen, mit goldfarbenem Monogramm bedruckten grünledernen Verleihungsetui, zusammen mit Verleihungsurkunde für den Kaiserlich französischen Brigade-General, Henri Castelnau, Adjutant des Kaisers der Franzosen, datiert Babelsberg am 27. September 1864, mit Präsesiegel und Originalunterschrift Wilhelms I. und Übersendungsschreiben des preußischen Botschafters in Paris, Goltz, datiert am 16. März 186\_, jeweils gefaltet. BWK2 459, 462; OEK19 1724, 1725. II

5.000,--

Bedeutendes Set in ordentlicher Erhaltung und in Kombination mit Provenienz einer historischen Persönlichkeit von höchstem Interesse. Besonders interessant vor dem Hintergrund, daß Castelnau, Adjutant Napoleons III. den Kaiser in die preußische Kriegsgefangenschaft nach Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel begleitete und mit ihm auch bis zum 19. März 1871 dort verblieb.

Das Set des Kommandeurskreuzes mit Stern des badischen Ordens vom Zähringer Löwen, das Castelnau 1860 verliehen bekommen hat, finden Sie zusammen mit dem Verleihungsdiplom unter Kat.-Nr. 91. Dort sind auch weitere Details zur Persönlichkeit Castelnaus zu finden.





306 (1:1)



307 (1:1)



306 (1:1)

- 306 **Königlicher Kronen-Orden.** 2. Modell (mit kleiner "heraldischer" Königskrone im Avers-Medaillon – 1863-1869), Kreuz 2. Klasse, Gold emailliert, 19,0 g, ohne Band. BWK2 459; OEK19 1724. **RR II** 1.500,--
- 307 **Königlicher Kronen-Orden.** 3. Modell (mit der großen preußischen Königskrone – 1869-1918), Kreuz 2. Klasse, Gold emailliert, 21,1 g, auf dem Rand des unteren Kreuzarms Ritzmarke "W" der Firma Wagner in Berlin, am originalen konfektionierten Halsband. BWK2 495; OEK19 1749. **I** 750,--
- 308 **Königlicher Kronen-Orden.** 3. Modell (mit der großen preußischen Königskrone – 1869-1918), Verleihungsurkunde zur 2. Klasse für den Königlich Italienischen Korvetten-Kapitän Graf Thaon di Revel, Flügel-Adjutant des Königs von Italien, datiert Homburg v. d. H. am 4. September 1897, mit Prägiesiegel und Originalunterschrift Wilhelms II., etwas stockfleckig, zweimal gefaltet. **II-** 100,--
- Weitere Dokumente des späteren Großadmirals, Marineministers und Präsidenten des Senats des Königreichs Paolo Thaon di Revel, Herzogs del Mare (1859-1948) siehe Kat.-Nr. 102, 881 und 1612. Weitere Informationen zu dieser bedeutenden italienischen Persönlichkeit siehe Anmerkungen zu Kat.-Nr. 881.



310 (1:1)



309



310 (1:1)

- 309 **Königlicher Kronen-Orden.** 3. Modell (mit der großen preußischen Königskrone – 1869-1918), Verleihungsurkunde zur 3. Klasse für den Oberst Mustapha Fehmij Bey, General-Adjutant des Vizekönigs von Ägypten, datiert Berlin am 10. Juni 1869, mit Prägiesiegel und Originalunterschrift Wilhelms II., am Rand deutlich beschädigt, vor allem in der rechten oberen Ecke, zweimal gefaltet. **III-IV** 50,--
- 310 **Königlicher Kronen-Orden.** 3. Modell (mit der großen preußischen Königskrone – 1869-1918), Kreuz IV. Klasse mit Schwertern, Buntmetall vergoldet, Medaillons Gold tlw. emailliert, die Schwerter Gold geprägt und eingeschraubt, auf dem Rand des unteren Kreuzarms Ritzmarke "W" der Firma Wagner in Berlin, mit Brustband, im wegen der Schwerter nicht ganz passenden, mit goldfarbenem Monogramm "WR" bedruckten schwarzen Verleihungsetui. BWK2 515; OEK19 1763. **II** 350,--

Weitere Verleihungsurkunden zum Königlichen Kronen-Orden finden Sie im Dokumenten-Teilnachlaß des Vize-Admirals Schack, der unter "DEUTSCHES REICH 1871-1918" angeboten wird (Kat. Nr. 383 bis 388).



311 (1:1)



312 (1:1)



313 (1:1)

- 311 **Hohenzollern-Denkstätte.** Zwei Exemplare für Kombattanten, Bronze, ohne Bänder, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BWK2 90; OEK19 1796/1. II 50,--  
Die Exemplare stammen aus einer alten Sammlung des 19. Jahrhunderts.
- 312 **Königlich Preussischer St. Johanniterorden.** Miniatur des Ordenskreuzes (Adler ohne Krönchen), Gold emailliert, 1,7 g, Schwärzung der Adler tlw. vergangen, ohne Bändchen. RRR II 100,--  
Anfertigung aus dem zweiten Quartal des 19. Jahrhunderts.
- 313 **Balley Brandenburg des Ritterlichen Ordens St. Johannis vom Spital zu Jerusalem (Johanniterorden).** Ausführung seit 1852, Kreuz der Rechtsritter, Gold hohl gefertigt und emailliert, 18,8 g, min. Haarrisse und Fleckchen auf der Rückseite des oberen Kreuzarms, auf dem Rand des unteren Kreuzarmes Ritzmarke "Z" des Herstellers Zehn in Berlin, am alten konfektionierten Halsband. OEK19 1801; ZK2 4504. I-II 750,--



314 (1:1)



- 314 **Balley Brandenburg des Ritterlichen Ordens St. Johannis vom Spital zu Jerusalem (Johanniterorden).** Ausführung seit 1852, Kreuz der Ehrenritter, Gold emailliert, 28,4 g, min. Fleckchen auf der Rückseite des rechten Kreuzarms, Schwärzung der Adler tlw. vergangen, ohne Hersteller-Kennzeichnung, am neuen Bandabschnitt. OEK19 1802; ZK2 4505. I-II 500,--

*Unter "SCHWEDEN" bieten wir ab Kat.-Nr. 1384 auch einige Insignien der schwedischen Genossenschaft des Johanniterordens an, die zwischen 1920 und 1946 mit den Insignien der Balley Brandenburg identisch waren.*



315 (1:1)

- 315 **Allgemeines Ehrenzeichen. II. Klasse, 1. Modell** (mit heraldischer Königskrone – 1814-1847), 1. Ausführung (mit "Akzent" unter dem ersten "A" von "STAAT" – 1814-ca. 1825), am alten Bandstück für Lebensrettung, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BWK2 7; OEK19 1824. **RRR I-II**

1.000,--

Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe am 17. Januar 1850 erworben.

Zur Typisierung des Allgemeinen Ehrenzeichens siehe: Lothar Tewes und Elke Tewes-Bannicke: 200 Jahre preußische Ehrenzeichen "Verdienst um den Staat". In: moneytrend Heft 4, 1993, S. 8-20 und moneytrend Heft 3, 1995, S. 6-23.



316

317 (1:1)

318 (1:1)

- 316 **Allgemeines Ehrenzeichen. II. Klasse, 2. Modell** (mit preußischer Königskrone – ab 1847), 2. Ausführung (größerer Abstand zwischen dem "D" in "DEN" und dem Kranz – ab 1890), mit Jubiläumszahl "50", Silber, am originalen Brustband. **R II**

75,--

Die Aufhängung entspricht exakt dem bei Nimmergut (in NI S. 974, Nr. 2431) abgebildeten Exemplar.

- 317 **Ölberg-Kreuz. Bronze (!) vergoldet und emailliert**, ein Kreuzarm des Malteserkreuzes etwas fleckig, ohne Band. BWK2 156; OEK19 1854. **RR II**

500,--

Diese Kreuz weist deutliche von anderen bekannten Exemplaren verschiedene Merkmale auf: Zunächst ist die vertikal angebrachte Öse im Gegensatz zur sonst üblichen horizontal angebrachten auffällig, die direkt mit dem Monogramm der Auguste Viktoria-Stiftung verbunden ist. Des Weiteren weist das Exemplar eine deutlich andere Flinkierung unterhalb der roten Emaille im Vergleich zu den sonst angebotenen Stücken auf. Der Einschnitt des oberen Kreuzarmes des Malteserkreuzes ist korrekt ausgeführt und weist nicht wie bei anderen Exemplaren zwei unterschiedlich geformte Armspitzen auf. Abschließend sei auf die Verwendung von Bronze zur Fertigung des Stückes hingewiesen, im Gegensatz zu Silber bei den sonst vorkommenden Exemplaren. Aufgrund dieser markanten Unterschiede halten wir dieses Exemplar für ein zweifelsfreies, möglicherweise spätes (d. h. ab 1916) Original dieser seltenen Auszeichnung.

- 318 **Königlich Preußische Medaille zur Erinnerung a. d. Hochseligen Kaiser und König Wilhelm I., den Großen, Majestät** (sogen. "Zentenarmedaille 1897"). Reduktion, sogen. "Prinzengröße", Durchmesser 29,3 mm, ohne Band. **R II**

25,--





- 319 **Medaille zum 50-jährigen Jubiläum der Leipziger Völkerschlacht 1863.** Eisen, tlw. lackiert. II 25,--
- 320 **Eisernes Kreuz, Ausgabe 1870.** Miniatur des Eisernen Kreuzes II. Klasse mit Eichenlaubspange "25", versilbert, tlw. lackiert, an Einer-Knopfschleife mit Trageknopf. II 50,--
- 321 **Eisernes Kreuz, Ausgabe 1914.** Eisernes Kreuz I. Klasse, flache Ausführung, Eisenkern geschwärzt, Silber, an Nadel, diese mit der bisher nicht identifizierten Herstellerpunze "K.A.G.", zusammen mit Zeitungsausschnitt mit Verleihungsmeldung, im originalen silberfarbenen bedruckten Verleihungsetui. Dazu Ausweis des Reserve Infanterie Regiments 264 über die am 28. Juli 1918 erfolgte Verleihung für den Leutnant der Reserve (Rudolf) Zschucke, datiert am 16. November 1918 (wenige Tage nach dem Waffenstillstand!), mit Dienstsiegel und Unterschrift. Dazu das Besitz-Zeugnis zum "mattweißen" Verwundeten-Abzeichen, datiert am 3. Juni 1918, und Verleihungsurkunde zum Ehrenkreuz für Frontkämpfer, datiert am 13. April 1935 (mit dem Ehrenzeichen), beide ebenfalls für Zschucke. Die Dokumente ein- oder mehrfach gefaltet, eines etwas eingerissen. BWK2 50; OEK19 1908. II; II-III 150,--
- Am 1. August 1914 erklärte das Deutsche Reich Rußland den Krieg, und am 3. des Monats Frankreich. Daraufhin erneuerte Kaiser Wilhelm II. als König von Preußen am 5. August 1914 das Eisernes Kreuz. In den folgenden Jahren entwickelte sich das Eisernes Kreuz de facto (ausdrücklich nicht de jure) zu einer gemeinsamen Kriegsauszeichnung der Staaten des Deutschen Reiches, wiewohl die Verleihungsinitiative generell bei Preußen verblieb.
- 322 **Eisernes Kreuz, Ausgabe 1914.** Eisernes Kreuz I. Klasse, flache Ausführung, Eisenkern geschwärzt, Silber, an Nadel, diese mit Herstellerpunze "G" der Firma Glaser & Sohn in Dresden, im originalen goldfarbenen bedruckten braunledernen Verleihungsetui mit beschriftetem Überkarton mit handschriftlichem Verleihungsdatum "7.1.15". BWK2 50; OEK19 1908. II 150,--
- 323 **Eisernes Kreuz, Ausgabe 1914.** Eisernes Kreuz I. Klasse, flache Ausführung, Eisenkern geschwärzt, Silber, auf der Rückseite unterhalb des Nadelhakens Herstellerpunze "Fr." der Firma Friedländer in Berlin, an Nadel. BWK2 50; OEK19 1908. II 100,--



- 324 **Eisernes Kreuz, Ausgabe 1914.** Eisernes Kreuz I. Klasse, flache Ausführung, Eisenkern geschwärzt, Silber, auf der Rückseite unterhalb des Nadelhakens Herstellerpunze "KO", an Nadel. BWK2 50; OEK19 1908. II 100,--
- An der bisher tradierten Zuschreibung der Punze "KO" für das Königliche Münzamt in Berlin sind in jüngster Zeit verschiedenen Orts Zweifel aufgekommen.
- 325 **Eisernes Kreuz, Ausgabe 1914.** Eisernes Kreuz I. Klasse, flache Ausführung, Eisenkern geschwärzt, Silber, auf der Rückseite Gravur "SOMME / 4. OKT. 1916", rechts des Nadelhakens Herstellerpunze "WS" der Firma J. Wagner & Sohn in Berlin, an Nadel, zusammen mit Anstecknadel im originalen dunkelbraun-ledernen und goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui. BWK2 50; OEK19 1908. I-II 150,--
- 326 **Eisernes Kreuz, Ausgabe 1914.** Eisernes Kreuz I. Klasse, flache Ausführung, Eisenkern geschwärzt, Silber, an Nadel, diese mit Herstellerpunze "S-W" der Firma Sy & Wagner in Berlin, zusammen mit Anstecknadel im originalen dunkelbraun-ledernen und goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui. BWK2 50; OEK19 1908. II 150,--
- 327 **Eisernes Kreuz, Ausgabe 1914.** Eisernes Kreuz I. Klasse, mehrteilige Nachfertigung zwischen 1940 und 1944, flache Ausführung, Eisenkern geschwärzt, Zarge versilbert, auf der Rückseite Herstellerpunze "L 54" mutmaßlich der Firma Schauerte & Hohfeld in Lüdenscheid, mit Fixier-Dorn und an Schraubscheibe. BWK2 52 var.; OEK19 1908. II 100,--



- 328 **Eisernes Kreuz, Ausgabe 1914.** Eisernes Kreuz I. Klasse, mehrteilige Zweit-An- oder Nachfertigung, leicht gewölbte Ausführung, Eisenkern geschwärzt, Zarge versilbert, an Schraube mit Unterlegscheibe und Schraubscheibe. BWK2 53 var.; OEK19 1908. II 150,--
- 329 **Eisernes Kreuz, Ausgabe 1914.** Eisernes Kreuz I. Klasse, mehrteilige Zweit-An- oder Nachfertigung, gewölbte Ausführung, Eisenkern geschwärzt, Zarge versilbert, mit Unterlegscheibe, an Schraubscheibe. BWK2 53 var.; OEK19 1908. II 150,--
- 330 **Eisernes Kreuz, Ausgabe 1914.** Eisernes Kreuz I. Klasse, mehrteilige Zweit-An- oder Nachfertigung, gewölbte Ausführung, Eisenkern geschwärzt, Silber, auf der Rückseite Silberpunze "900", an Schraube, mit Gegenkreuz, Silber, dieses ebenfalls mit Silberpunze "900", mit Schraubscheibe, diese mit Bezeichnung "D.R.G.M. / 653146", Silberpunze "900" und Herstellerpunze "PM" der Firma Paul Meybauer in Berlin. BWK2 53 var.; OEK19 1908. II 150,--
- 331 **Eisernes Kreuz, Ausgabe 1914.** Eisernes Kreuz II. Klasse, Eisenkern geschwärzt, Silber, im Bandring Herstellerpunze "K", mit originalem Brustband für Kämpfer, im alten Originaltui mit Druckknopf-Verschuß. BWK2 54; OEK19 1909. II 100,--
- Eiserne Kreuze 1914 II. Klasse im Etui sind nicht häufig zu finden.



- 332 **Eisernes Kreuz, Ausgabe 1914.** Reduktion des Kreuzes II. Klasse, sogen. "Prinzengröße", 40,5 x 35,0 mm, Eisenkern geschwärzt, Zarge versilbert, am schmalen Brustband. II 75,--
- 333 **Patriotisches Abzeichen aus dem Ersten Weltkrieg.** Mit Miniatur des Eisernen Kreuzes, Buntmetall versilbert, tlw. emailliert, sehr qualitativ gearbeitet, an alter Pentagonal-Bandspange in den braunschweigischen Farben. II 25,--
- 334 **Patriotische Brosche aus dem Ersten Weltkrieg.** Durchmesser 19,4 mm, mit Miniatur des Eisernen Kreuzes, Buntmetall versilbert, tlw. emailliert, sehr qualitativ gearbeitet, mit separat aufgelöteten Eichenlaub-Blättchen, an Nadel. II 50,--
- 335 **Kriegsdenkmünze 1814.** 1. Ausgabe, sogen. "Pariser Prägung", mit runden Kreuzarm-Enden auf der Rückseite, Geschützbronze, mit Randprägung "AUS EROBERTEM GESCHUTZ", am alten Band, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BWK2 59; OEK19 1915. II 75,--
- Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870. Bezüglich der Herkunft des Stücks ist folgende Angabe zu lesen "von Brud. Wilhelm / getr.". Von der Heyde nimmt diese Einordnung (1. Ausgabe mit runden Kreuzarm-Enden und 2. Ausgabe mit geradlinigen Kreuzarm-Enden) aufgrund des Umstandes vor, daß es von den ersteren keine Ausgabe für 1815 gibt, sie also vor 1815 hergestellt worden sein müssten. Vgl. Heyde, Heiko von der: Die preußischen Kriegsdenkmünzen. In: INFO 2. Jg., Nr. 21. (München 1982), S. 8 ff.



336

337

338

- 336 **Kriegsdenkmünze 1813-1814. 2. Ausgabe, sogen. "Berliner Prägung", mit geradlinigen Kreuzarm-Enden auf der Rückseite, Geschützbronze, mit Randprägung "AUS EROBERTEM GESCHUTZ", am alten Band, im alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BWK2 57; OEK19 1913.** II

75,--

Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870.

- 337 **Kriegsdenkmünze 1815. 2. Ausgabe, sogen. "Berliner Prägung", mit geradlinigen Kreuzarm-Enden auf der Rückseite, Geschützbronze, mit Randprägung "AUS EROBERTEM GESCHUTZ", am alten Band, im alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen. BWK2 58; OEK19 1914.** II

75,--

Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870.



340

339

- 338 **Kriegsdenkmünze 1815 für Nichtkämpfer. Eisen geschwärzt, am alten Originalband, am alten Band, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BWK2 65; OEK19 1921.** II

100,--

Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870.

- 339 **Neufchâtelers Erinnerungsmedaille. Silber, ohne Band, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BWK2 76; OEK19 1925.** I

100,--

Exemplar in selten guter Erhaltung. Es stammt aus einer alten Sammlung aus der Mitte des 19. Jahrhunderts und wurde laut Angabe im August 1861 in Frankfurt erworben.

- 340 **Kriegsdenkmünze 1864. Zwei Exemplare der Denkmünze für Kämpfe, jeweils Bronze: 1) mit einfacher, wohl restaurierter Öse und Randinschrift "AUS EROBERTEM GESCHUTZ", am alten Band; 2) mit kannellierter Öse, jedoch ohne Randinschrift; zusammen mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BWK2 109; OEK19 1936.** II

50,--

Die Exemplare stammen aus einer alten Sammlung des 19. Jahrhunderts und wurden laut Angabe am 11. Februar 1865 erworben.





341



342

- 341 **Erinnerungskreuz "Treuen Krieger 1866"**. Offizielle Ausgabe, Bronze, am alten Originalband, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BWK2 113; OEK19 1940. I-II

25,--

Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe am 6. September 1867 von einem Herrn Hofbauer erworben.

- 342 **Medaille (meist als "Kreuz" bezeichnet) für Verdienste um das Militär-Brieftaubenwesen**. Eisen, etwas angelaufen und korrodiert, am möglicherweise ergänzten Bandring, ohne Band. BWK2 166; HP3 7.512; NM3 1.01.11; OEK19 3297. II-

350,--

Laut Hüsen (in HP3 S. 178) und Nimmergut (in NI S. 1863) ist diese Medaille, die aufgrund ihrer Gestaltung meist als "Kreuz" bezeichnet wird, am 17. Dezember 1917 durch das Kgl. Preußische Kriegsministerium gestiftet worden. Demgegenüber ist anzumerken, dass es sich somit hierbei um eine Auszeichnung des Königreichs Preußen handeln muß, und nicht um eine des Deutschen Reiches. Auch der Charakter einer staatlichen Auszeichnung ist in Frage zu stellen, denn bis zum Ende der Monarchie war in Preußen allein der König als Souverän und "fons honoris" [Quelle der Ehre] berechtigt, staatliche Orden und Ehrenzeichen, sprich Auszeichnungen, zu stiften oder die Genehmigung zu einer Stiftung zu erteilen. Von einer solchen Genehmigung Wilhelms II. ist bisher nichts bekannt geworden, so daß man hier nur von einer Auszeichnung des Preußischen Kriegsministeriums sprechen kann. (Über einen entsprechenden Charakter verfügt heute z. B. das Leistungsabzeichen der Bundeswehr.) Laut Hesselthal und Schreiber (in HS S. 368) hat die Preußische Staatsmünze in Berlin bis Oktober 1918 insgesamt 549 Exemplare nach einem Entwurf des Ersten Münzmedailleurs Prof. Paul Sturm angefertigt, von denen laut Hesselthal und Schreiber (in HS S. 369) und Hüsen (in HP3 S. 178) insgesamt 469 und laut Nimmergut (in NI S. 1864) 525, jeweils ohne Angabe einer Quelle, verliehen worden sein sollen.

*Ein Besitzzeugnis zum Dienstauszeichnungs-Kreuz für 25-jährige Militärdienstzeit finden Sie im Dokumenten-Teilnachlaß des Vize-Admirals Schack, der unter "DEUTSCHES REICH 1871-1918" angeboten wird (Kat. Nr. 383 - 399).*



343



344



345



345

- 343 **Medaille des Roten Kreuzes Merseburg für treue Arbeit 1914 1915 1916**. Eisen, mit Rostflecken, ohne Band. R II

25,--

- 344 **Verdienst-Brosche des Verbandsvorstandes Brandenburg des Vaterländischen Frauenvereins 1914 für treue Hilfe in schwerer Kriegszeit**. Durchmesser 30,5 mm, versilbert, broschiert. II

25,--

- 345 **Abzeichen zum III. Preis des Radfahr-Vereins "All Heil" in Leer (Ostfriesland) für "Erstfahren" am 10. September 1905**. Versilbert, auf der Rückseite graviert "Erstfahren / 10./IX. 1905.", an Tragespange. Auktion 12 Christian Mohr vom 6. bis 8.10.1977, Nr. 4549. R II

50,--

Sehr dekoratives Abzeichen!



346 (1:3)

- 346 Einzelne Epaulette eines Majors des Rheinischen Dragoner-Regiments Freiherr von Manteuffel Nr. 5. Aus rotem Tuch, mit Borte in den preußischen Farben, kupferfarbenem Halbmond, aufgelegter "5" und silberfarbenen Kantillen.

II

100,--



347 (1:3)

#### PREUSSEN, KÖNIGREICH (1701-1918) - URKUNDEN UND DOKUMENTE

- 347 Königlich Preussischer Adelsbrief für Theodor Gotthilf von Osterroth. Format 37 x 27,5 cm, 16 Seiten Pergament, in kalligraphischer Handschrift, mit polychromer Wappenzeichnung, datiert Berlin am 2. Januar 1863, mit Originalunterschrift König Wilhelms I., in Dokumentenmappe in bordeauxrotem Samt, tlw. goldfarben geprägt, mit goldfarben geprägtem preußischen Adler, mit anhängender Siegelkapsel in Silber, ohne Kapseldeckel, mit den silbernen Kordelquasten, mit inliegendem großen preußischen Majestäts-Siegel in rotem Siegelack, gesprungen.

RR II

500,--

Preußische Adelsbriefe sind von großer Seltenheit!



348 (1:1)



349 (1:1)

# **REUSS ZU SCHLEIZ (BIS 1848) BZW. REUSS JÜNGERE LINIE (1848-1918), FÜRSTENTUM**

- 348 **Erinnerungszeichen zum Silbernen Ehejubiläum 1909.** Abzeichen für fürstliche Gäste, Steckabzeichen, Silber, an Nadel. Im originalen Verleihungsetui der Firma Bury und Leonhard in Hanau. BWK2 46; OEK19 2056. **RR II** 300,--
- 349 **Erinnerungszeichen zum Silbernen Ehejubiläum 1909.** Abzeichen für Damen, Ausführung mit emaillierter Krone, Silber tlw. emailliert, an der originalen Damenschleife. BWK2 48; OEK19 2058. **R II** 300,--
- Zum Unterschied der Abzeichen zwischen emaillierter und nicht emaillierter Krone liegen uns bisher keine Erkenntnisse vor. Auch Nimmergut macht in NI2 S. 1149 ff. keine diesbezüglichen Angaben. Vogt bildet (in VRS S. 46) ein nahezu identisches Stück ab.



350 (1:1)



# **SACHSEN, KURFÜRSTENTUM (BIS 1806) UND KÖNIGREICH (1806-1918)**

- 350 **Königlich Sächsischer Haus-Orden der Rautenkrone.** Kleinod, 4. Ausführung, Gold, tlw. feinst graviert und ziseliert, emailliert, 44,4 g, ohne Schulterband. BWK2 532; OEK19 2067; WB 36/37. **R I-II** 3.000,--
- Sehr schönes Exemplar der 4. und letzten Ausführung in tadelloser Erhaltung.





351 (1:1)



- 351 **Königlich Sächsischer Militär-St. Heinrichs-Orden.** Alte Museumsanfertigung (aus den 1930er Jahren) [old museum-manufacturings] eines Kommandeurs-Sets, bestehend aus: Kommandeurskreuz, Silber vergoldet und emailliert, 49,6 g, feinste Emaillemalerei, am alten Halsband-Abschnitt, und Bruststern, Silber vergoldet und emailliert, 66,2 g, feinste Emaillemalerei, an Nadel, diese mit Silberstempel "900".

RRR I-II

2.500,--

Seltene Gelegenheit zum Erwerb hervorragender offizieller Museumsanfertigungen als Ersatz für nur sehr schwer beschaffbare Originalexemplare.

Weber, Arnold und Keil bilden (in WB S. 97, Abb. 100 und 101, und S. 120, Abb. 135) vollkommen identische Stücke ab und schreiben zum Komturkreuz, daß es sich bei dem in Privatbesitz befindlichen Exemplar um eine Anfertigung der Firma Osang in Dresden handele, und zum Bruststern, daß es sich bei diesem Exemplar aus dem Museum am Hohen Ufer in Hannover ebenfalls um eine Anfertigung der Firma Osang handele, aus den Jahren zwischen 1916 und 1918.

Neuen Forschungen von Dieter Weber, Dresden, zu Folge, haben ergeben, daß diese Aussage zu widerrufen ist, da die Firma Osang laut Aktenlage während des Ersten Weltkrieges gar keine Komturkreuze des Militär-St. Heinrichs-Ordens hergestellt hat, und auch keine zugehörigen Bruststerne. Weitere Nachforschungen, so Weber, haben ergeben, daß nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten im Jahre 1933, seitens eines Ministeriums in Berlin der Auftrag erteilt wurde, ca. 30 vollständige originalgetreue "Sätze" der Insignien des Militär-St. Heinrichs-Ordens herstellen zu lassen. Welches Ministerium hierfür verantwortlich zeichnete, war leider nicht in Erfahrung zu bringen. Aufgrund der Umstände kommen hierfür in Betracht: das Ministerium des Innern, das Reichswehr-Ministerium, das Ministerium für Volksaufklärung und Propaganda oder das Ministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

Als Hersteller der Stücke darf wohl die Firma Juncker in Berlin in Betracht gezogen werden. Nach Fertigstellung wurden diese Sätze dreißig Museen im ganzen Deutschen Reich für Ausstellungszwecke zur Verfügung gestellt. So gelangte auch das Museum am Hohen Ufer in Hannover in den Besitz dieser Ordensinsignien, wo sie sich auch heute noch befinden, wie bei Weber, Arnold und Keil nachzulesen ist.

Herauszufinden, welche Museen diese Insignien-Sätze erhalten haben, bleibt noch weiteren intensiven Forschungen vorbehalten. Wohl im Zusammenhang mit den Wirren gegen Ende des Zweiten Weltkrieges in Deutschland, dürften den Museen dann wohl eine Reihe solcher Insignien "abhanden" gekommen sein. (Herrn Dieter Weber, Dresden, sei an dieser Stelle recht herzlich für die Überlassung seiner Forschungsergebnisse gedankt)

Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang auch die Existenz von Insignien des badischen Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens mit der Silberpunze "900", die herstellungstechnisch große Ähnlichkeiten mit den sächsischen Insignien aufweisen, also mutmaßlich aus der gleichen "Werkstatt" stammen dürften. Dies wirft natürlich die Frage auf, ob auch von den anderen Tapferkeitsorden deutscher Bundesstaaten, so eben vom badischen oder auch vom bayerischen Militär Max Joseph-Orden oder vom württembergischen Militär-Verdienstorden in diesem Zusammenhang Insignien zu Ausstellungszwecken hergestellt worden sind.

Dies würde durchaus einen Sinn ergeben, wenn man in Betracht zieht, daß es dem neuen Regime sehr daran gelegen war, die militärische Größe des deutschen Heeres und seiner "Führer" während des Ersten Weltkrieges propagandistisch darzustellen, um den Boden für eine spätere Militarisation der deutschen Gesellschaft zu bereiten.



- 352 **Königlich Sächsischer Albrechtsorden. 2. Modell (1878-1918 – mit dem Portrait von Herzog Albrecht III. dem Beherzten), 2. Ausführung (1903-1910 – Ausführung in Silber vergoldet, mit separaten Medaillon-Ringen), Ritterkreuz 2. Klasse, Anfertigung der Firma Scharffenberg in Dresden, Silber tlw. vergoldet und emailliert, Wappen und Krone des Revers-Medaillon s einteilig, mehrfach gechipt auf Avers und Revers, auf dem Rand des unteren Kreuzarms punziert "S" für Silber, etwas verschmutzt, ohne Band BWK2 648; GB4 4.91; OEK19 2212.** III 75,--
- 353 **Königlich Sächsischer Albrechtsorden mit Verleihungsurkunde. 2. Modell (mit dem Portrait von Herzog Albrecht III. dem Beherzten – 1878-1918), 3. Ausführung (Ausführung in Silber vergoldet, mit einteiligen Medaillon-Feldern – 1910-1918), Ritterkreuz 2. Klasse mit Schwertern, Ausführung mit einseitig geprägten Schwertern, Anfertigung der Firma Scharffenberg in Dresden, Silber tlw. vergoldet und emailliert, Wappen und Krone des Revers-Medaillons einteilig, auf dem Avers des unteren Kreuzarms Emaille-Chip, auf dessen Rand Punze "S" für Silber, mit kurzem alten Bandstück, im originalen goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui, mit rosa Einlage. Auf dem Boden drei Hersteller-Etiketten, von C. E. Kunath, G. A. Scharffenberg und R. Oesterreich, jeweils in Dresden. Zusammen mit der Verleihungsurkunde für den Leutnant der Reserve Karl Tappe, datiert am 17. März 1918, mit Prägiesiegel und Unterschriftenstempeln, doppelt gefaltet und gelocht. Dazu ein Schulterstück eines Leutnants des 18. königlich sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 192. BWK2 649; GB4 4.95.1; OEK19 2213.** II- 200,--
- Karl Tappe (1893-1977) war Leutnant der Reserve im 18. königlich sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 192, das im Juli 1915 bei Sissonne im Département Aisne in der Picardie in Nordfrankreich von der 32. Infanterie-Division aus Teilen der Infanterie-Regimenter 100, 102, 103, 104, 197 und dem Schützen-Regiment 108 aufgestellt wurde. Regiments-Kommandeur war Oberstleutnant Rothe.
- 354 **Königlich Sächsischer Albrechtsorden. 2. Modell (1878-1918 – mit dem Portrait von Herzog Albrecht III. dem Beherzten), 3. Ausführung (1910-1918), Miniatur eines Ritterkreuzes 2. Klasse, Silber tlw. vergoldet und emailliert, am alten Originalbändchen.** I-II 50,--
- 355 **Erinnerungskreuz für die Jahre 1870/71. Buntmetall vergoldet und tlw. emailliert, am originalen alten, tlw. verfärbten Dreiecksband. BWK2 490; OEK19 2294.** II 50,--
- 356 **Sächsische Offiziers-Feldbinde. Mit Feldbindeschloß mit Monogramm König Alberts von Sachsen (reg. von 1872 bis 1902), vergoldet, Einhänge-Metallschlaufe fehlt.** II 50,--





357

- 357 **Konvolut von ca. sechs verschiedenen sächsischen Auszeichnungen.** Tragbar und nicht tragbar, u. a. Erinnerungskreuz für die Jahre 1870/71 und Ehrenkreuz mit Schwertern, unterschiedliche Metalle, auch Silber, eine tlw. emailliert, zwei mit Bändern, eine broschiert, in durchweg ordentlichen Erhaltungen. II 100,--



358 (1:1)

359

#### SACHSEN (-WEIMAR-EISENACH - BIS 1877), HERZOGTUM (BIS 1815) UND GROSSHERZOGTUM (1815-1918)

- 358 **Verdienstmedaille.** 1. Modell (mit dem Portrait von Großherzog Carl Friedrich – 1834-1857), Silberne Medaille, Silber, Öse mit zusätzlichem Steg angebracht, ohne Band, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BWK2 306; FRW 230/231; OEK19 2364. **RRR II** 750,--
- Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe am 2. Mai 1860 erworben.
- Laut Hessenthal und Schreiber (in HS S. 431) wurden nur 50 Silberne Medaillen geprägt, die aber nicht alle zur Verleihung gelangten. Der Rest wurde eingeschmolzen. Fritsche bezeichnet (in FRW S. 107, Abb. 233) diese Art der Tragbarmachung als "nachträglich angebrachte Henkelung". Dieser Interpretation können wir aufgrund des hier vorliegenden Stückes nicht zustimmen. Vielmehr erscheint es so, daß diese Art der Henkelung die frühere, sprich ältere Art zu sein scheint, die in ähnlicher Weise auch bei Medaillen anderer deutscher Staaten (z. B. in Baden) aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts bekannt ist. Deshalb erachten wir das hier angebotene, ohnehin extrem seltene Exemplar als eines mit originaler und nicht später hinzugefügter Henkelung.
- 359 **Militär-Verdienstmedaille "Treuen Krieger" 1815.** Bronzemedaille, Bronze, am alten Bandstück, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BWK2 319; FRW 184; OEK19 2396. II 100,--
- Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870.





360 (1:3)



361 (1:1)



- 360 Einzelne Epaulette eines Leutnants des 5. Thüringischen Infanterie-Regiments Großherzog von Sachsen Nr. 94. Aus rotem Tuch, mit Borte in den preußischen Farben, kupferfarbenem Halbmond und gekrönter Monogrammauflage "CA". II

75,--

Aus dem Besitz von Major a. D. Oswald von dem Hagen (1883-1970). Seine große Ordensschnalle bieten wir unter Kat.-Nr. 540 an.

### SÄCHSISCHE HERZOGTÜMER, GEMEINSAM

- 361 Herzoglich Sachsen-Ernestinischer Hausorden. 1. Modell (mit Buchstaben auf dem oberen Kreuzarm – 1833-1864), Ausgabe für Sachsen-Coburg und Gotha (mit Buchstaben "E"), Reduktion eines Ritterkreuzes II. Klasse (sic!), Ausgabe mit Eichenkranz für Inländer, Durchmesser 29,5 mm, Silber, Medaillons Gold emailliert, das "E" in Emailmalerei, diese etwas berieben, min. Emaille-Abplatzungen, am kanneliertem Bandring, am kurzen Band. RRR II

500,--

Zweifelsfrei unmanipuliertes Original exemplar aus der Mitte des 19. Jahrhunderts, eine hochinteressante und bisher unerforschte Variante!

Eigentlich wurde das Ritterkreuz II. Klasse erst mit der Neufassung der Statuten von 1864 gestiftet, als gleichzeitig die Buchstaben auf den Kreuzarmen in Fortfall kamen. Dennoch besteht dieses Exemplar aus unvergoldetem Silber, weist also alle Charakteristika eines Ritterkreuzes II. Klasse auf, die es jedoch eigentlich nicht mit Buchstaben auf dem Kreuzarmen gibt.



362



363 (1:1)

- 362 Herzoglich Sachsen-Ernestinischer Hausorden. 2. Modell (1864-1935), Komturkreuz, Anfertigung zwischen ca. 1917 und 1935, Silber vergoldet und emailliert, min., kaum sichtbare Abplatzungen in der grünen Emaille von Avers und Revers, ohne Halsband. BWK2 274; OEK19 2467. II

300,--

- 363 Herzoglich Sachsen-Ernestinischer Hausorden. 2. Modell (1864-1935), Ritterkreuz I. Klasse, Gold tlw. graviert, ziseliert und poliert, emailliert, min. Chips im Medaillon, am originalen Verleihungsetui mit herzoglichem Wappen und Ordensdevise, mit deutlichen Gebrauchsspuren. BWK2 283; OEK19 2474. II-

750,--

*Eine Verleihungsurkunde zum Ritterkreuz II. Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens finden Sie im Teilnachlaß des Kaiserlichen Marine-Stabsarztes Dr. Robert Brüggemann, der unter "DEUTSCHES REICH 1871-1918" angeboten wird (Kat. Nr. 400).*



364



365

### SACHSEN-COBURG UND GOTHA, HERZOGTUM (1826-1918)

- 364 **Hochzeits-Erinnerungsmedaille 1905.** Silber, mit Stempelschneider-Signatur "Max/v. Kawaczynski/n.d.Leben S. ", an originaler Damenschleife. BWK2 134; OEK19 2674. II 75,--  
Nicht häufig mit der originalen Damenschleife zu finden.
- 365 **Erinnerungsabzeichen der Schützen-Compagnie zu Gotha.** 60,5 x 38,2 mm, Silber vergoldet und emailliert, Emailmalerei, diese mit min. Beschädigungen, auf dem Revers Widmungsgravur "Z. Erg. a.m. / KÖNIGSJAHR / 1929" und Silberpunze "935", die Krone auf dem Revers broschiert. RR II 75,--



366



- 366 **Paar Schulterstücke von Herzog Carl Eduard von Sachsen-Coburg und Gotha (1884-1954) als General der Infanterie à la suite des 1. Garde-Regiments zu Fuß und Chef des 6. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 95.** Geflochten auf weißem Unterlagstuch, mit jeweils zwei aufgelegten Sternen und gekröntem Monogramm "EG" für Herzog Ernst von Sachsen-Coburg und Gotha und Herzog Georg von Sachsen-Meiningen, jeweils mit Knopf, die Stücke an einem Rand etwas verfärbt. Dazu etwas beriebene Originalphotographie Kaisers Wilhelms II. in Großadmirals-Uniform und Herzog Carl-Eduards in der Uniform des 2. Rheinischen Husaren-Regiments Nr. 9 im offenen Landauer, mit rückseitigem handschriftlichem Vermerk, daß dieses Photo von 1905 Ilse Greve-Quaatz von Carl Eduard erhalten habe. RRR II- 250,--

Laut Angaben stammen diese Achselstücke von der Urgroßtante des Einlieferers, Else Greve-Quaatz, mit der Herzog Carl Eduard eine Liebesbeziehung unterhielt.

Carl Eduard Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha, (bis 1917 auch:) Königlicher Prinz von Großbritannien und Irland, Herzog von Albany, Earl von Clarence und Baron Arklow (1884-1954), war über seinen Vater Alfred (1844-1900) ein Enkel Königin Viktorias von Großbritannien und Irland (1819-1901) und somit ein Vetter 1. Grades Kaiser Wilhelms II. (1859-1941), Kaiser Nikolaus II. von Rußland (1868-1918), König Georg V. von Großbritannien und Irland (1865-1936) und Großherzog Ernst Ludwigs von Hessen und bei Rhein (1868-1937). Vor und während des Ersten Weltkriegs fiel er durch seine betont antibritische Haltung auf. Seit 1929 unterstützte er offen die NSDAP und trat am 1. Mai 1933 in die Partei ein. Seit 1933 förderndes Mitglied der SS, wurde er Ende Juli 1933 SA-Gruppenführer (1938 Obergruppenführer der SA). Am 1. Dezember 1933 ernannte ihn Reichspräsident Paul von Hindenburg (1847-1934, Reichspräsident seit 1935) zum Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes und im Januar 1934 zum Reichskommissar für die freiwillige Krankenpflege. Daneben hatte er noch zahlreiche weitere Ehrenämter inne.

Carl Eduard wurde am 22. April 1912 als General-Leutnant Chef des 6. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 95., neben Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen (1826-1914), der diese Position schon seit dem 22. März 1868 innehatte. Gleichzeitig wurde Carl Eduard als General-Leutnant à la Suite des 1. Garde-Regiments zu Fuß gestellt. Im Dezember 1914 erfolgte die Beförderung zum General der Infanterie. Das hier gezeigte Photo einer Postkarte zwischen 1916 und 1918 zeigt Carl Eduard in Felduniform mit solchen Schulterstücken.

(Informationen tlw. aus wikipedia.de und wikipedia.en)





367 (1:1)



368 (1:1)

### SCHLESWIG-HOLSTEIN, HERZOGTÜMER (BIS 1866)

- 367 **Erinnerungsmedaille an die Proklamation Friedrichs VIII. zum Herzog (1863).** Bronze, am späteren, jedoch korrekten Brustband. OEK19 2732. II 150,--
- Die Medaille wurde am 27. Dezember 1863 von Herzog Friedrich zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg aus Anlaß der gleichtägigen Bestätigung seiner Proklamation (vom 16. November) zum Regierungsantritt als regierender Herzog von Schleswig-Holstein unter dem Namen Friedrich VIII. gestiftet.

### SCHWARZBURG, FÜRSTENTÜMER, GEMEINSAM

- 368 **Nicht identifizierter Monogramm-Anhänger bzw. -Brosche "CA" mutmaßlich Großherzog Carl Alexanders von Sachsen-Weimar.** Silber graviert, tlw. vergoldet (Vergoldung größtenteils vergangen), auf der Rückseite mit Broschierung, an Agraffe. Ohne Kette oder Band, zusammen mit zwei etwas kleineren Ausführungen an Befestigungsknöpfen, jeweils ebenfalls Silber graviert, tlw. vergoldet. II 500,--
- Um was für ein Abzeichen es sich hierbei handelt, konnte trotz intensiver Recherchen nicht herausgefunden werden. Sicher ist nur, daß es sich bei dem größeren Abzeichen aufgrund der Kombination von Brosche und Anhänger um eine Damendekoration handeln dürfte, möglicherweise auch um eine Hofdamendekoration.
- Carl Alexander von Sachsen-Weimar (1818-1901), wie sein Großvater Carl August (1757-1828), der große Förderer und Freund Goethes (1749-1832), ein liberal gesinnter Landesherr, regierte das Großherzogtum von 1853 bis 1901, also nahezu ein halbes Jahrhundert lang.



369 (1:1)

### WALDECK UND PYRMONT, VEREINIGTES (SEIT 1812) FÜRSTENTUM (BIS 1918)

- 369 **Verdienstorden.** 1. Modell (1871-1896), Kreuz 1. Klasse, Gold, hohl gefertigt und emailliert, 31,7 g, am originalen zusammengefügten Halsband-Abschnitt, im originalen etwas beriebenen Verleihungsetui der Firma J. Godet & Sohn in Berlin. Zusammen mit älterem Sammlungszettel. BWK23 30; OEK19 2845. I 2.500,--
- Laut Efler (in EFW2 S. 99, Nr. 5.3.1.1) ist dieses Kreuz zwischen 1871 und 1896 insgesamt 188 Mal verliehen worden, wobei 117 nach dem Ableben der Beliehenen wieder zurückgegeben worden sind. Somit liegt die Zahl der erhaltenen Exemplare unter 72 Stück.





370 (1:1)



371 (1:1)

- 370 **Fürstlich Waldeck'sches Verdienstkreuz.** 2. Modell (1896-1918), Verdienstkreuz 4. Klasse, Gold vergoldet und tlw. emailliert, min. Kratzer und oberflächliche Chips in der roten Emaille des Kreuzchens, am alten Bogenband in späterer Montierung auf Metallplatte. BWK3 41; OEK19 2857. II 300,--
- Laut Efler (in EFW2 S. 104, Nr. 5.3.2.9) ist dieses Kreuz zwischen 1896 und 1918 insgesamt 450 Mal verliehen worden, wobei 58 nach dem Ableben der Beliehenen wieder zurückgegeben worden sind.

#### WESTPHALEN, KÖNIGREICH (1807-1813)

- 371 **Ehrenmedaille.** 1. Modell (rund - 1809), Silberne Medaille, mit großer, möglicherweise alt ergänzter ovaler Öse, auf der Rückseite deutliche Kratzer, mit altem wohl nicht ganz korrekten Bandstück, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BWK2 2; HS 1936a. RRR II 750,--
- Aufgrund der nur wenige Monate dauernden Verleihungszeit als geprägtes Original exemplar von allergrößter Seltenheit.
- Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe am 31. März 1867 erworben.



372 (1:1)

#### WÜRTTEMBERG, HERZOGTUM (BIS 1803), KURFÜRSTENTUM (1803-1806) UND KÖNIGREICH (1806-1918)

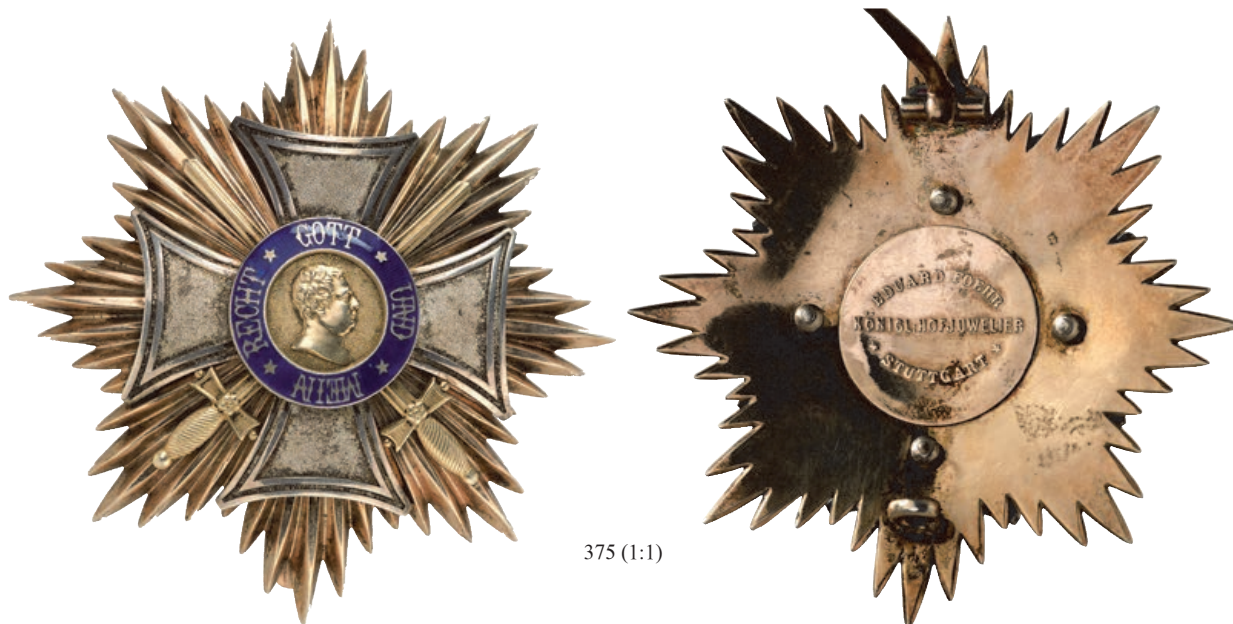
- 372 **Orden der Königlichen Württembergischen Krone.** Komturkreuz, Anfertigung der Firma Steinam, Gold, tlw. feinst ziseliert, emailliert, 34,6 g, ohne Halsband. BWK3 169; OEK19 2929. I-II 3.000,--
- Laut Klein und Raff (in SMK12 S. 404) lieferte die Firma Steinam von 1847 bis 1886 Ordensinsignien an die Ordenskanzlei. Sie nennen weiter (in SMK11 S. 343) für den Zeitraum zwischen 1847 und 1863 insgesamt eine Zahl von 133 Empfängern des Komturkreuzes (entsprechend den Angaben der Königlich Württembergischen Staats-Handbücher). Für den Zeitraum zwischen 1864 und 1886 nennen sie (in SMK12 S. 439) eine Gesamtzahl von 240 Verleihungen (entsprechend dem Namensverzeichnis des Ordenssekretärs). Beide Zahlen zusammen genommen ergeben für den Zeitraum zwischen 1847 und 1886 eine Gesamtzahl von 373 Verleihungen. Die tatsächliche Herstellungszahl der Insignien durch die Firma Steinam ist natürlich deutlich geringer, da aufgrund der strengen Rückgabepflicht restituierte Ordensinsignien erneut verliehen wurden.



373 (1:1)

374 (1:1)

- 373 **Orden der Königlichen Württembergischen Krone.** Ritterkreuz mit Löwen und Schwertern, Anfertigung des Königlichen Münzamts in Stuttgart, Silber vergoldet und emailliert, am alten Brustband. BWK3 180; OEK19 2936; SMK12 08. R II 1.500,--
- Laut Klein und Raff (in SMK12 S. 423) lieferte das Königliche Münzamt in Stuttgart zwischen 1916 und 1918 insgesamt 111 Ritterkreuze mit Löwen und Schwertern (1916/17: 30; 1917/18: 79; 1918/19: 2).
- 374 **Königlich Württembergischer Militär-Verdienstorden.** 5. Modell (mit Monogramm "WR", Kreuz ohne Kronen-Überhöhung – 1914-1918), Ritterkreuz, Anfertigung des Königlichen Münzamts in Stuttgart, Silber vergoldet und emailliert, am alten originalen Brustband. BWK3 154; OEK19 2967; SMK12 021. II 500,--
- Laut Klein und Raff (in SMK12 S. 457) lieferte das Königliche Münzamt in Stuttgart zwischen 1914 und 1918 insgesamt 1.878 Ritterkreuze (1914-16: 150; 1916/17: 750; 1917/18: 808; 1918/19: 170).



375 (1:1)

- 375 **Königlich Württembergischer Friedrichs-Orden.** 2. Modell (mehrklassig – 1856-1918), 2. Ausführung, Bruststern zum Großkreuz mit Schwertern, Sternkorpus Silber Gold plattiert (Doublé), Silber, Medaillon Silber vergoldet und emailliert, die Schwerter in Silberguß vergoldet und aufgelötet (möglicherweise nach 1945), auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma Eduard Foehr in Stuttgart, mit vier Schrauben und Rundkopfmutter. II 1.500,--
- Die Firma Foehr lieferte laut Klein und Raff (in SMK12 S. 465) bis 1916 insgesamt 25 Bruststerne zum Großkreuz mit Schwertern (1914: 14; 1915: 10; 1916: 1) an die Ordenskanzlei. Normalerweise wurden die Schwerter ebenfalls wie die Kreuzauflage mit Schrauben und Rundkopfmutter auf der Rückseite befestigt.
- Inwieweit die Schwerter des hier angebotenen Exemplars später durch die Königliche Münze in Stuttgart oder anderweitig hinzugefügt wurden, oder erst nach 1945 in Täuschungsabsicht angebracht wurden, konnte leider nicht definitiv geklärt werden. Zwischen 1914/15 und 1918 lieferte die Münze laut Klein und Raff (in SMK12 S. 466) insgesamt 62 Bruststerne zum Großkreuz mit Schwertern.
- Der zunächst einklassige Orden wurde am 1. Januar 1830 von König Wilhelm I. von Württemberg (1781-1864) in Erinnerung an seinen Vater, König Friedrich I. (1754-1816) gestiftet. 1856 wurde der Orden auf vier Klasse erweitert (2. Modell): Großkreuz, Komtur 1. und 2. Klasse und Ritter. 1870 erfolgte die Unterteilung der Ritter in eine erste und eine zweite Klasse. Zudem wurden für die Kreuze aller Klassen die Schwerter gestiftet. 1890 erhielten auch die Ordenssterne die Schwerter. Die Goldene Verdienstmedaille wurde 1892 gestiftet und 1899 das Großkreuz mit Krone. Mit der Abschaffung der Monarchie im November 1918 erlosch auch der Orden.

*Eine Verleihungsurkunde zum Kommandeurskreuz II. Klasse des Königlich-Württembergischen Friedrichs-Ordens finden Sie im Dokumenten-Teilnachlaß des Vize-Admirals Schack, der unter "DEUTSCHES REICH 1871-1918" angeboten wird (Kat. Nr. 400).*



- 376 **Kriegsdenkmünze für die Feldzüge 1793-1815.** Medaille für treuen Dienst in einem Feldzug, mit kleinem Schild und ohne Stempelschneider-Zeichen, ohne Öse und ohne Band, mit einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen. BWK3 71; OEK19 3051. II 25,--  
Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870.
- 377 **Kriegsdenkmünze für die Feldzüge 1793-1815.** Medaille für treuen Dienst in drei Feldzügen, erste Ausführung mit kleinem Schild und ohne Stempelschneider-Zeichen, am alten Band. BWK3 73; OEK19 3055. II 200,--
- 378 **Wilhelmskreuz.** Kreuz für Kriegsverdienst, Zink bronziert, am originalen Brustband. BWK2 113; OEK19 3079. II 50,--  
Laut Raff und Klein (in SMK12 S. 529) wurden zwischen 1916 und 1919 von der Stuttgarter Münze insgesamt 5.429 Wilhelmskreuze ohne Schwerter in Zink bronziert geliefert.
- 379 **Verdienstkreuz des Veteranen-Vereins Urlau von 1876.** 34,2 x 34,1 mm, vergoldet, Medaillon separat aufgesetzt, an Nadel. R II 50,--  
Urlau ist seit seiner Eingemeindung 1972 ein Teil der Stadt Leutkirch im Allgäu.



380

## HEILIGES RÖMISCHES REICH DEUTSCHER NATION (BIS 1806)

- 380 **Kaiserlicher Kämmerer-Schlüssel wohl aus dem zweiten Drittel des 17. Jahrhunderts.** 165 mm lang, mit kunstvoll gefertigtem Schlüsselbart, Eisen mit Restvergoldung. RRR III 500,--  
Es handelt sich hierbei um einen Amts- und Gebrauchsschlüssel eines sogen. "Dienstkämmerers" wohl aus der Regierungszeit Kaiser Ferdinands III. (1608-1657, reg. seit 1637) oder Leopolds I. (1640-1705, reg. seit 1657/1658), wobei die detaillierte Ausführung des Schlüsselbartes eher auf die Regierungszeit des Erstgenannten hindeutet.  
Pickl von Witgenberg zeigt (in PKL) zwei sehr ähnliche Schlüssel aus der Regierungszeit Kaiser Leopolds I. und seines Nachfolgers Josephs I. (1678-1711, reg. seit 1705), allerdings verfügen diese über deutlich einfacher ausgeführte Schlüsselbarte. Duwe, der diese Abbildungen (in DWE S. 51) wiedergibt, deutet den ersten als einen Schlüssel, der "noch zum Schließen" diene, den zweiten, späteren, wohl aufgrund der eher symbolischen und nicht funktionellen Gestaltung des Schlüsselbartes, als ein reines Hofrangabzeichen.  
Aufgrund der eindeutig kunstvoll und funktionellen Ausführung des Schlüsselbartes des hier angebotenen Kämmerer-Schlüssels, dürfte dieser somit älter als die bei Pickl von Witgenberg und Duwe abgebildeten Exemplare sein, was eine Datierung in die Regierungszeit Kaiser Ferdinands III. oder in die ersten Jahre der langen Regierungszeit Kaiser Leopold I. plausibel erscheinen läßt.





381



- 381 **Kaiserlicher Kämmerer-Schlüssel aus der Regierungszeit Kaiser Karls VI. (1685-1740, reg. seit 1711).** 187 mm lang, Ausführung mit dem Monogramm "CVI" Kaiser Karls VI. und "CIII" König Karls III. von Spanien, Eisen vergoldet, tlw. berieben. DWE S. 52. **RR II**

300,--

Nach dem Tod des letzten spanisch-habsburgischen Königs Karls II. (1661-1700, reg. seit 1665) fiel dessen Thron seinem eigenen Wunsch zufolge an Philipp von Anjou (1683-1746), dem Enkel des französischen Königs Ludwigs XIV. (1638-1715, reg. seit 1743), der als Philipp V. den spanischen Thron bestieg.

Allerdings erhob Karl Erzherzog von Österreich (1685-1740), zweiter überlebender Sohn Kaiser Leopolds I. (1640-1705, reg. seit 1657/1658) und jüngerer Bruder Kaiser Josephs I. (1678-1711, reg. seit 1705) ebenfalls Ansprüche auf den spanischen Thron, was zum ab 1701 einsetzenden Spanischen Erbfolgekrieg zwischen Frankreich und Österreich und ihren jeweiligen Verbündeten führte. 1703 wurde er unter dem Namen Karl III. zum spanischen König proklamiert.

Nach dem Tode seines Bruders Joseph 1711 selbst als Karl VI. römischer Kaiser geworden, gelang es ihm nicht, seine spanischen Ansprüche in dem inzwischen zu einer gesamteuropäischen Auseinandersetzung gewordenen Krieg durchzusetzen.

Mit dem Frieden von Baden vom 7. September 1714, infolge der Friedensschlüsse von Utrecht von 1713 und Rastatt vom März 1714, behielt Kaiser Karl VI. formal als Karl III. auch den Titel eines Königs von Spanien, den er bis zu seinem Tode 1740 auch führte, was jedoch ohne staatsrechtliche Auswirkungen blieb, da die tatsächliche Herrschaft bei König Philipp V. von Spanien verblieb. Deshalb wird bis heute Karl in der königlichen spanischen Sukzession auch nicht als König, sondern nur als "Gegenkönig" geführt. Als spanischer König Karl III. [Carlos III.] (1716-1788) regierte Philipps ältester Sohn von 1759 bis 1788.

Aus den vorgenannten Gründen zeigen alle Kaiserlichen Kämmerer-Schlüssel aus der Regierungszeit Kaiser Karls VI. sowohl sein von einer Kaiserkrone überhöhtes Monogramm "CVI" als auch das von einer Königskrone überhöhte Monogramm "CIII" Karls als König von Spanien. Als Karl III. war er auch König von Ungarn; dieses Monogramm wäre jedoch von der Stephanskronen überhöht gewesen.

- 382 **Abschrift einer Urkunde über die Erhebung in den Freiherrnstand durch Kaiser Franz II. für Jacob Joseph von Kleudgen.** Abschrift des Originaldokuments vom 12. Dezember 1803, datiert Heidelberg am 4. September 1816, mit Siegel und Originalunterschrift des öffentlichen Notars Andreas Leopold Burtler, doppelt gefaltet. **II**

25,--

## DEUTSCHES (KAISER-) REICH 1871-1918

*Im Folgenden wird der umfangreiche Dokumenten-Teilnachlaß des Kaiserlichen Vize-Admirals Wilhelm Schack (1860-1920) angeboten.*

Wilhelm Louis Christian Schack wurde am 16. März 1860 in Celle als Sohn des Zimmermeisters Schack und dessen Ehefrau geboren. Nach Abschluß der Schule trat er im April 1876 versuchsweise, im September definitiv als Kadett in die Marine ein. Die weiteren Stationen seiner Laufbahn: 1877 Seekadett; 1879 Unterlieutenant zu See; 1883 Lieutenant zur See; 1891 Kapitänlieutenant; 1897 Korvetten-Kapitän; 1902 Fregatten-Kapitän; 1903 Kapitän zur See; 1908 Kontre-Admiral; 1911 Vizeadmiral; 1913 zur Disposition gestellt. Er war verheiratet mit Helene, geborene Sohst, und hatte mit ihr mindestens einen Sohn (geb. am 9. Dezember 1904).

Während seiner aktiven Dienstzeit diente er auf zahlreichen Schiffen der Kaiserlichen Marine, so während des sogen. "Boxeraufstands" in China von 1899 bis 1901 als Kommandant des zum Ost-asiatischen Kreuzergeschwaders gehörenden Kleinen Kreuzers "SMS Seeadler" und von 1905 bis 1908 als Kommandant des Kaiserlichen Linienschiffs "SMS Schwaben". Als Artillerie-Spezialist arbeitete er von 1892 bis 1895 in der Artillerie-Prüfungskommission, von 1896 bis 1899 und von 1901 bis 1904 als Dezernent im Reichsmarine-Amt, und von 1909 bis 1913 als Inspekteur der Küsten-Artillerie. Nach seiner Stellung zur Disposition diente er noch von April bis August 1914 in Konstantinopel als Berater des osmanischen Kriegsministers in Küstenangelegenheiten, besonders im Bereich der Befestigungen in den Dardanellen.

Folgende Auszeichnungen Schacks sind nachweisbar:

- 1895 Preußen: Roter Adler-Orden IV. Klasse,
- 1896 Preußen: Offizier-Dienstauszeichnung für 25 Dienstjahre,
- 1897 Preußen: Zentenarmedaille,
- 1901 Deutsches Reich: Chinadenkmünze für Kämpfer,
- 1904 Preußen: Roter Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife,
- 1907 Preußen: Kronen-Orden 2. Klasse,
- 1908 Württemberg: Friedrichsorden, Komturkreuz 2. Klasse,
- 1909 Preußen: Roter Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub,
- 1911 Preußen: Stern zum Kronen-Orden 2. Klasse,
- 1912 Preußen: Stern zum Roten Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub,
- 1913 Rumänien: Orden "Krone Rumäniens", Großkreuz,
- 1913 Oldenburg: Haus- und Verdienstorden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig, Ehren-Großkreuz,
- 1913 Preußen: Kronen-Orden 1. Klasse.



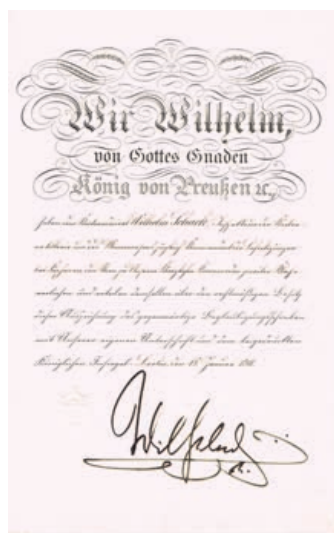
Zu einem unbestimmten Zeitpunkt hat er auch das Kommandeurskreuz 2. Klasse des schwedischen Schwert-Ordens erhalten, den er auf einer Photographie des Jahres 1913 trägt. Darüber hinaus müßte er für seine beratende Tätigkeit in Konstantinopel auch einen osmanischen Orden in einer höheren Klasse erhalten haben, möglicherweise den Medjidjié-Orden 1. oder 2. Klasse, worüber aber bisher keinerlei Evidenz vorliegt.

Für die uns von Daniel Krause, Potsdam, zur Verfügung gestellte von Markus Bodeux erarbeitete ordenskundliche Aufstellung sei beiden an dieser Stelle recht herzlich gedankt.

- |     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |              |
|-----|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| 383 | <p><b>Preußen: Roter Adler-Orden.</b> Stern zur II. Klasse mit Eichenlaub, Verleihungsurkunde für den Vizeadmiral Schack, Inspekteur der Küstenartillerie und des Minenwesens und Kommandant der Befestigungen bei Cuxhaven, datiert Berlin am 7. März 1912, mit gedrucktem Siegel und Originalunterschrift des Präses' der General-Ordens-Kommission, General der Infanterie v. Jacobi, einmal gefaltet. RUP S. 63.</p>         | II<br>250,-- |
| 384 | <p><b>Preußen: Roter Adler-Orden.</b> II. Klasse mit Eichenlaub, Verleihungsurkunde für den Konteradmiral Schack, Inspekteur der Küstenartillerie und des Minenwesens und Kommandant der Befestigungen bei Cuxhaven, datiert an Bord der Yacht "SMY Hohenzollern" am 5. September 1909, mit Prägiesiegel und Originalunterschrift Wilhelms II., einmal gefaltet. RUP S. 77.</p> <p>(Abbildung siehe gegenüberliegende Seite)</p> | II<br>150,-- |
| 385 | <p><b>Preußen: Roter Adler-Orden.</b> III. Klasse mit der Schleife, Verleihungsurkunde für den Kapitän zu See Schack, außerordentliches Mitglied der Artillerie-Prüfungskommission, datiert an Bord der Yacht "SMY Hohenzollern" am 10. September 1904, mit Prägiesiegel und Originalunterschrift Wilhelms II., einmal gefaltet. RUP S. 95.</p> <p>In dieser Stufe mit Unterschrift Wilhelms II. nicht häufig zu finden.</p>     | II<br>100,-- |



384



388

- 386 **Preußen: Roter Adler-Orden. IV. Klasse, Verleihungsurkunde für den Kapitänlieutenant Schack vom Reichs-Marine-Amt, datiert Berlin am 15. September 1895, mit gedrucktem Siegel und Originalunterschrift des Präses' der General-Ordens-Kommission, Generalmajor Eduard Prinz zu Salm-Horstmar, doppelt gefaltet. Zusammen mit Übersendungsschreiben des Staatssekretärs des Reichs-Marine-Amtes, datiert Berlin am 18. September 1895, mit Originalunterschrift in Vertretung, doppelt gefaltet. RUP S. 119.** II 75,--

- 387 **Preußen: Königlicher Kronen-Orden. Sogen. "Kleinere Ordensdekoration" zur I. Klasse, Schreiben der Generalordenskommission betreffend die Verleihung der Berechtigung zum Tragen, datiert Berlin am 7. Januar 1914, mit Wiedergabe des diesbezüglichen Erlasses Wilhelms II. vom gleichen Tag, mit erläuterter Abbildung und Zeichnung zur Trageweise. RR II 25,--**  
Als Originaldokumente von großer Seltenheit.

- 388 **Preußen: Königlicher Kronen-Orden. Stern zur II. Klasse, Verleihungsurkunde für den Konteradmiral Schack, Inspekteur der Küstenartillerie und des Minenwesens und Kommandant der Befestigungen bei Cuxhaven, datiert Berlin am 18. Januar 1911, mit Prägiesiegel und Originalunterschrift Wilhelms II., einmal gefaltet. RUP S. 143.** II 200,--

- 389 **Preußen: Königlicher Kronen-Orden. II. Klasse, Verleihungsurkunde für den Kapitän zur See Schack, Kommandant des Linienschiffs "SMS Schwaben", datiert an Bord der Yacht "SMY Hohenzollern" am 7. September 1907, mit Prägiesiegel und Originalunterschrift Wilhelms II., zweimal gefaltet. RUP S. 152.** II 150,--

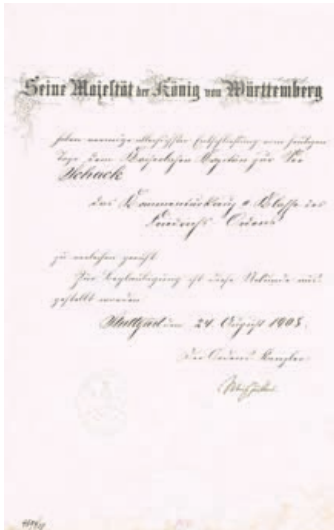


390

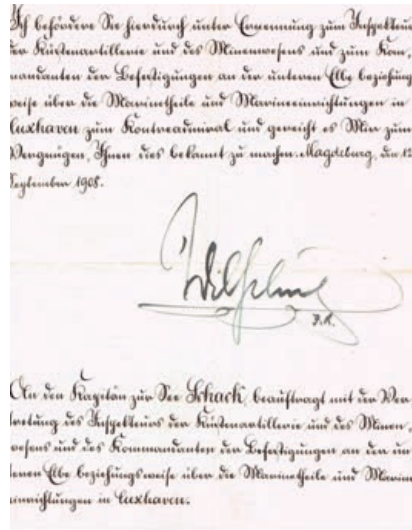
- 390 **Preußen: Königlich Preussische Medaille zur Erinnerung a. d. Hochseligen Kaiser und König Wilhelm I., den Großen, Majestät (sogen. "Zentenarmedaille 1897"). Verleihungsurkunde für den Kapitän-Lieutenant Schack, Dezernent im Reichs-Marine-Amt, datiert Berlin am 22. März 1897, mit Originalunterschrift Wilhelms II., zweimal gefaltet, drei min. Einrisse fachgerecht hinterklebt. RUP S. 386.** II 50,--

Mit Originalunterschrift Wilhelms II. nicht häufig zu finden.





392



ex 394



ex 395

- 391 **Preußen: Dienstauszeichnungs-Kreuz für 25-jährige Militärdienstzeit.** Besitzzeugnis für den Kapitän-Lieutenant Schack, datiert Berlin am 11. Juni 1896, mit Dienstsiegel des Kaiserlichen Oberkommandos der Marine und Originalunterschrift des Kommandierenden Admirals Eduard v. Knorr (1840-1920), doppelt gefaltet. II 50,--
- 392 **Württemberg: Königlich-Württembergischer Friedrichs-Orden.** Komturkreuz II. Klasse, Verleihungsurkunde für den Kapitän zur See Schack, datiert Stuttgart am 24. August 1908, mit Präsesiegel und Originalunterschrift des Ordenskanzlers, zusammen mit den Ordensstatuten, jeweils einmal gefaltet. Dazu zwei Schreiben des Generaladjutanten des württembergischen Königs Wilhelm II., Hermann Freiherr v. Bilfinger an Schack, beide datiert 1908. II 150,--
- Mit Kabinettsordre vom 19. Dezember 1905 (im Original enthalten in unserer Kat.-Nr. 394) hat Kaiser Wilhelm II. Kapitän zur See Schack zum Kommandanten des Kaiserlichen Linienschiffs "SMS Schwaben". ernannt. Die "Schwaben", ein Linienschiff der sogen. "Wittelsbach-Klasse", war am 19. April 1904 in Dienst gestellt worden, ihre Baukosten beliefen sich auf ca. 21,7 Mio. Mark. Dieses Kommando behielt Schack bis zum 28. August 1908. Als "Souveräner Herzog in Schwaben" hatte der König Wilhelm II. von Württemberg das Patronat über das Schiff inne. (Informationen tlw. aus wikipedia.de)
- 393 **Deutsches Reich: China-Denkmünze.** Denkmünze für Kämpfer, Verleihungsurkunde für den Korvetten-Kapitän Schack, bisher Kommandant des Kleinen Kreuzers "SMS Seeadler", undatiert, mit Originalunterschrift Wilhelms II., doppelt gefaltet, Beschädigungen und Einrisse am oberen Rand, tlw. fachgerecht hinterklebt. NM3 1.01.04a. R III 100,--
- Selten mit der Originalunterschrift Kaiser Wilhelms II.
- 394 **Umfangreiches Patente-, Urkunden- und Dokumenten-Konvolut des Vizeadmirals Schack, bestehend aus insgesamt ca. 47 Schriftstücken.** Beginnend mit den Unterlagen von Ende 1875 bezüglich seines Eintritts als Kadett bei der Marine bis in den Ersten Weltkrieg hinein, darunter sieben Patente zum Seekadett, zum Unterlieutenant zur See, zum Lieutenant zur See, zum Kapitänlieutenant, zum Fregatten-Kapitän, zum Kapitän zur See und zum Konteradmiral, jeweils mit großem Präsesiegel, vier mit Originalunterschrift Wilhelms II., und sechs Kabinettsordres Kaiser Wilhelms II. von 1903 bis 1913, bezüglich Ernennungen, Beförderung zum Vizeadmiral und Stellung zur Disposition, jeweils mit Originalunterschrift Wilhelms II., davon fünf mit den originalen Versandcouverts, insgesamt also 10 Dokumente mit Unterschrift des Kaisers. Des weiteren Zeugnisse, Übersendungsschreiben, diverse Schreiben der Admiralität, des Staatssekretärs des Reichs-Marine-Amts, usw. bezüglich eigener Personalangelegenheiten, darunter mit Originalunterschriften mehrerer bedeutender Persönlichkeiten der Kaiserlichen Marine, so zwei des Großadmirals Alfred v. Tirpitz (1849-1930), des Admirals Adolf v. Trotha (1868-1940) und des Admirals August v. Heeringen (1855-1927). Ein- oder mehrfach gefaltet, teils mit Einrissen und auch mit Randschäden, je nach Alter in sehr unterschiedlichen Erhaltungen. Angeboten mit Photokopie einer ausführlichen Aufstellung der militärischen Laufbahn Schacks. II; II-III; III 750,--
- Trotz einer Reihe offensichtlich fehlender Patente, Urkunden und Dokumente überaus vollständiger Nachlaß mit zahlreichen bedeutenden Schriftstücken, die einen guten Einblick in die maritime Laufbahn des Vizeadmirals geben. Das ganze Ensemble ist gerade aufgrund des Vorhandenseins zahlreicher begleitender Dokumente neben den vorhandenen Patenten und Urkunden von höchstem Interesse.
- 395 **Urkunden- und Dokumenten-Konvolut des Vizeadmirals Schack bezüglich seiner Tätigkeit in Konstantinopel als Berater des osmanischen Kriegsministers Enver Paşa vom April bis August 1914, bestehend aus ca. 22 Schriftstücken.** U. a. ein sogenannter "Kaiserpaß", ausgestellt in Berlin am 20. April 1914, mit mehreren Stempeln, zwei Botschaftspässe, mehrere Schriftstücke (eines mit dem Briefkopf des Achilleons in Korfu) mit Originalunterschriften mehrerer bedeutender Persönlichkeiten der Kaiserlichen Marine, so zwei des Großadmirals Alfred v. Tirpitz (1849-1930), des Admirals Georg Alexander v. Müller (1854-1940), Generaladjutant des Kaisers, und des späteren Konteradmirals Karl von Restorff (1871-1944), eine Positionszeichnung, Telegramme und Ähnliches. Ein- oder mehrfach gefaltet, teils mit Einrissen und auch mit Randschäden, je nach Alter in sehr unterschiedlichen Erhaltungen. II; II-III; III 200,--

Bedeutendes Dokumenten-Konvolut zur deutsch-osmanischen militärischen Zusammenarbeit am Vorabend des Ersten Weltkriegs.

Interessant auch vor allem wegen des sogen. "Kaiserpasses".

Nachdem Ismail Enver Paşa (1881-1922) am 3. Mai 1914 von Sultan Mehmed V. Reşad (1844-1918) zum osmanischen Kriegsminister ernannt worden war, galt sein Augenmerk der Verbesserung der Küstenbefestigungen auf der Halbinsel Gallipoli in den Dardanellen. Zu seiner Beratung wurde der seit 1913 zur Disposition gestellte Vizeadmiral Schack, der ja als Artillerie-Experte von 1908 bis zu seinem aktiven Dienste 1913 Inspekteur der Küstenartillerie und des Minenwesens sowie Kommandant der Befestigungen bei Cuxhaven gewesen war, nach Konstantinopel entsandt. Nach seiner Rückkehr im August 1914 wurde er, wie beiliegende Schriftstücke belegen, im Jahre 1915 seitens des Großen Hauptquartiers um Auskünfte bezüglich der strategischen Situation in den Dardanellen gebeten.

Vom 19. Februar 1915 bis zum 9. Januar 1916 versuchten ca. 470.000 Mann starke britische und ca. 70.000 Mann starke französische Streitkräfte unter dem Kommando von General Ian Hamilton (1853-1947), ab November unter General Charles Monro (1860-1929) von den Dardanellen kommend auf der Halbinsel Gallipoli zu landen. Dies wurde ihnen durch über 310.000 osmanische Soldaten unter dem Kommando von Enver Paşa und General Otto Liman von Sanders Pascha (1855-1929) verwehrt, wobei über 44.000 alliierte und über 57.000 osmanische Soldaten den Tod fanden. Diese Abfolge einer ganzen Reihe militärischer Unternehmungen wird zusammenfassend als Dardanellenschlacht oder Schlacht von Gallipoli bezeichnet. (Informationen tlw. aus wikipedia.de, wikipedia.en und wikipedia.fr.)

- 396 **Umfangreiches Konvolut von persönlichen Briefen und Dokumenten des Vizeadmirals Schack, bestehend aus ca. 40 Schriftstücken.** Überwiegend aus dem Jahr 1914, u. a. mehrere Schriftstücke (eines mit dem Briefkopf "S. M. Yacht Hohenzollern") mit Originalunterschriften mehrerer bedeutender Persönlichkeiten der Kaiserlichen Marine, so zwei des Admirals Georg Alexander v. Müller (1854-1940), Generaladjutant des Kaisers, Telegramme und Ähnliches, sowie kolorierte Zeichnung des Wappens der Familie Schack. Ein- oder mehrfach gefaltet, teils mit Einrissen und auch mit Randschäden, in sehr unterschiedlichen Erhaltungen. Dazu in Holz erhaben geschnitztes Wappenrelief des Familienwappens, 26,5 x 16,7 cm, mit maßstabsgerechter Werksvorlage-Zeichnung. II

100,--

- 397 **"Erinnerungen aus dem Leben" von Wilhelm Schack.** Von 1860 bis 1913, in gut lesbarer Handschrift, in drei Kladden, jeweils 20,5 x 16,5 cm, mit je 120, 116 und 116 Seiten, jeweils gebunden. RR II

100,--

Autographische Darstellung der militärischen Laufbahn Schacks mit Schwerpunkt auf den zahlreichen Schiffsreisen in die ganze Welt, teilweise sehr detailliert dargestellt.



ex 398

- 398 **Große Photographie und ca. 20 Photographien.** Große Photographie von Vizeadmiral Schack, 55 x 40 cm, signiert und datiert von A. Hoffmann Cuxhaven 1913, hinter Glas, im Holzrahmen 72 x 57 cm, und 20 Photographien, u. a. von Schiffen, Paraden, An-Bord-Manövern, auch mit Kaiser Wilhelm II. und Großadmiral v. Tirpitz, eines gerahmt, in verschiedenen Erhaltungen. II; II-III; III

50,--

Die große Photographie (abgebildet vor Katalog-Nr. 383) zeigt Schack in der Uniform eines kaiserlichen Vizeadmirals im vollen Ordensschmuck: mit Kleinod Schulterband und Bruststern des Ehren-Großkreuzes des oldenburgischen Haus- und Verdienstordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig, Bruststern des rumänischen Ordens "Krone Rumäniens", Kreuz und Bruststern 2. Klasse des preußischen Roten Adler-Ordens, Komturkreuz 2. Klasse des württembergischen Friedrichsordens, Kommandeurskreuz des Schwedischen Schwert-Ordens und dreiteiliger Ordensschnalle (1. preußische Offizier-Dienstauszeichnung für 25 Dienstjahre; 2. Chinadenkmünze für Kämpfer; 3. preußische Zentenarmedaille).

- 399 **"Reise S.M.S. Seeadler 1899 - 1901" von Wilhelm Schack.** In gut lesbarer Handschrift, in dicker Kladde, 20,5 x 16,5 cm, mit je 159 größtenteils beschriebenen Seiten, mit eingeklebten Photographien und Positionszeichnungen, mit farbigem Exlibris "Schack", gebunden, mit ca. 6 lose beigefügten Photographien. **RR II**

100,--

Ausführliches und detailliertes Reise-Tagebuch Schacks von deren Beginn 1899 bis 1901.

Mit Schreiben des Staatssekretärs des Reichs-Marine-Amtes vom 29. August 1899 (enthalten in Kat.-Nr. 394) wurde Korvetten-Kapitän Wilhelm Schack das Kommando über den Kleinen Kreuzer "SMS Seeadler" übertragen. Der Kleine Ungeschützte Kreuzer IV. Klasse (der sogen. "Bussard-Klasse") war 1892 in Dienst gestellt worden. Die Baukosten beliefen sich auf ca. 2,5 Mio. Mark. In den Jahren 1898 und 1899 erfolgte ein gründlicher Umbau des Schiffs.

Nachdem die „Seeadler“ am 3. Oktober 1899 erneut in Dienst gestellt worden war, wurde sie zwei Wochen später nach Deutsch-Neuguinea (seit 1888 deutsche Kolonie, 1899 erheblich vergrößert) und Deutsch-Samoa (deutsche Kolonie ab 1900) beordert. Die Reise verlief vom 20. Oktober 1899 an von Deutschland aus ins Einsatzgebiet über das Mittelmeer und den Suez-Kanal (11. November) in den Indischen Ozean nach Colombo auf Sri Lanka (9. Dezember), weiter über Singapur (15. Dezember) ins Kolonialgebiet, wo sie Mitte Januar 1900 eintraf. Es folgten verschiedene Einsätze in dem weitläufigen Kolonialgebiet bis in den Juli 1900. Ende Juli nach Tsingtau beordert, langte die Seeadler dort am 8. August an und bildete einen Teil des Ostasiatischen Kreuzergeschwaders, das zur Teilnahme an der Niederschlagung des sogen. "Boxer-Aufstandes" befohlen war. Es folgten verschiedene Einsätze in China. Nach seiner Ablösung von diesem Kommando erfolgte Schacks Heimreise von Ende September bis Anfang Oktober von Schanghai aus.

Die "SMS Seeadler" darf nicht verwechselt werden mit dem gleichnamigen Hilfskreuzer, dessen Kommandant der Kapitänleutnant Felix Graf von Luckner (1881-1966), der sogen. "Seeteufel" war.

Das Tagebuch enthält zahlreiche detaillierte Schilderungen und Photographien der Bevölkerung des Kolonialgebietes in der Südsee, womit es nicht nur aus marinemilitärischer und kolonialgeschichtlicher, sondern auch aus ethnologischer Sicht von hohem Interesse sein dürfte. (Informationen tlw. aus wikipedia.de.)

*Ende des Dokumenten-Teilnachlasses des Vize-Admirals Schack.*



ex 400

- 400 **Auszeichnungs- und Urkunden-Teilnachlaß des Kaiserlichen Marine-Stabsarztes Dr. Robert Brüggemann.** 1) Sachsen-Coburg und -Gotha: Herzoglich Sachsen-Ernestinischer Hausorden, Diplom zum Ritterkreuz II. Klasse, datiert Gotha am 16. September 1908, mit Papiersiegel und Originalunterschrift Herzog Carl Eduards, zusammen mit einem Auszug aus den Statuten; beide Dokumente einmal gefaltet; 2) Osmanisches Reich: Osmanje-Orden [Osmanî Nişanı], 2. Modell (Dekorationen mit grün emaillierten Strahlen - 1867-1922), Dekoration 4. Klasse, Silber, tlw. brillantiert, tlw. vergoldet, in hervorragendem Zustand, mit Bandstück, im originalen grünsamtenen goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui, zusammen mit dem Verleihungsfirman für Dr. Brüggemann, datiert Konstantinopel am 26. Scha'aban AH 1327 [13. September AD 1909], mit Rest des Übersendungs-Couverts, Übersetzung und Tragegenehmigung des Stationsarztes der Marine-Station der Ostsee, datiert Kiel am 25. April 1910, jeweils ein- oder mehrfach gefaltet. 3) Zwei Photographien: eine mit Dr. Brüggemann mit dem Band des Osmanje-Ordens im Knopfloch, eine zusammen mit osmanischen Würdenträgern und weiteren Damen und Herren im Salon der "SMS Loreley" in Konstantinopel. **I-II; II; III; IV**

300,--

Dr. Robert Brüggemann diente 1908/1909 unter dem Kommando von Kapitänleutnant bzw. Korvettenkapitän Walter Hildebrand als Kaiserlicher Oberassistentenarzt an Bord der "SMS Loreley" und wohl ab 1910 als Marine-Stabsarzt an der Ostsee.

Die 1885 erbaute ursprünglich britische Dampfjacht "Mohican" wurde 1896 von der Kaiserlichen Deutschen Marine und unter dem Namen "SMS Loreley" als deutsches Stationschiff vor Konstantinopel in Dienst gestellt. Nach ihrer Außerdienst-Stellung am 2. November 1918 wurde sie der Türkei überlassen. Unter dem Namen "Hacı Paşa" fuhr sie als Frachter. Seit Januar 1926 ist das Schiff im Schwarzen Meer verschollen.

*Am Ende der Oldenburg-Sammlung Beyreiß bieten wir unter der Kat.-Nr. 291 eine Glückwunschs-Adresse des Bundesrates des Deutschen Reiches an.*





- 401 **Medaille für Verdienste um das Militär-Brieftaubenwesen.** Nicht tragbar, 2. Modell (mit dem Kopf Kaiser Wilhelms II. – 1888-1916), Bronzene Medaille, Kupfer bronziert. NM3 1.01.13 1c. II 25,--
- 402 **China-Denkmünze.** Medaille für Kämpfer, Bronze, an glatter großer Zweier-Ordensschnalle mit zwei aufgelegten Gefechtsspangen "LIANG-SIANG-SHIEN" (sic!) und "NAN-HUNG-MEN", zusammen mit der preußischen Dienstausszeichnung, 2. Modell, 3. Klasse, Medaille für IX Dienstjahre. Bänder tragebedingt etwas zerschissen, rückseitiges Abdecktuch und Nadel fehlen. R II 200,--
- Laut Efler (in BX S. 14f) haben an der Eroberung der Stadt Liang-Hsiang-Hsien durch das kaiserliche Marine-Expeditionskorps am 11. September 1900 ca. 1.550 Soldaten und ihre Offiziere, sowie 50 britische Bengal-Lacers teilgenommen. Die Gefechtsspange, die es in mehreren Schreibweisen gibt, wurde mit Allerhöchster Ordre Kaiser Wilhelms II. vom 5. September 1901 genehmigt.
- Am 24. September kam es laut Efler (in BX S. 15f) bei der Ortschaft Nan-Hung-Men zwischen ca. 1.450 Soldaten und ihren Offizieren und ca. 2.500 Chinesen zum Gefecht, wobei letztere in die Flucht geschlagen wurden. Die zugehörige Gefechtsspange wurde nie offiziell gestiftet, ihr Tragen jedoch geduldet.
- 403 **China-Denkmünze.** Medaille für Kämpfer (!), nicht magnetisches, weißes Metall, mit beidseitig deutlich abweichendem Prägebild, sehr stark getragen, ohne Band. III 75,--
- Das Prägebild dieser Medaille weicht sowohl auf Avers wie auch Revers deutlich von den anderen Prägungen ab. Es handelt sich hierbei wohl um eine nicht deutsche Anfertigung, möglicherweise um eine russische.
- 404 **China-Denkmünze.** Medaille in Stahl für Nichtkämpfer, Stahl, etwas flugrostig, an krauser Einer-Ordensschnalle, zusammen mit Knopflochschleife im nicht passenden neuen Etui. BWK2 9; NM3 1.01.04b; OEK19 3151. II 75,--



- 405 **Südwestafrika-Denkmünze.** Denkmünze in Stahl, Stahl, mit Stempelschneider-Signatur "D.SCHULTZ", min. Korrosionsspuren, am schmalen, kurzen Bandstück. OEK19 3166. II 50,--
- 406 **Großes Abzeichen für Bahn-Polizei-Beamte.** 90,0 x 66,4 mm, Messingblech, durchbrochen gearbeitet, an Nadel. II 50,--
- 407 **Stiftungsmedaille.** Von E. Finke in Berlin, versilbert, in Messing vergoldeter Fassung, diese auf der Rückseite mit Widmungsgravur "Stiftungsmedaille Gew. v. Kam. P.Dzierzanowski 1918", am originalen alten konfektionierten langen Halsband. R II 50,--



408



409



410



411

- 408 **Kriegskreuz 1914-1915 des Hilfsvereins Deutscher Frauen.** Tlw. vergoldet und tlw. lackiert, an Nadel, im Etui. HE5 9119a). II 50,--

- 409 **Mutmaßl. Kriegsandenken des Eisenbahn-Töchterhortes.** 2 Stück in unterschiedlicher Ausführung, Durchmesser je 33,7 mm, jeweils versilbert, die erste mit Öse und Bandring, die zweite mit Broschierung. R II 50,--

D. Grieve stellt in seinem Artikel "Paul von Breitenbach Medaille - Eisenbahn Töchterhort", erschienen im Internationalen Militaria-Magazin, Nr. 158 vom November/Dezember 2012, S. 54-56, diese Medaillen und deren geschichtlichen Hintergründe vor, wobei er mutmaßt, daß es sich hierbei möglicherweise um diejenigen Kriegsandenken handeln könnte, die die Verwaltung der Eisenbahn-Töchterhorte in der zweiten Hälfte des Ersten Weltkriegs zur Beschaffung von finanziellen Mitteln für den Unterhalt der Heime verkaufte.

- 410 **Medaille "Gold gab ich für Eisen" des Flottenverbundes Deutscher Frauen.** Eisen geschwärzt, an schöner alter großer Damenschleife. R II 25,--

- 411 **Treuedienst-Brosche des Volks-Heilstätten-Vereins vom Roten Kreuz.** Silber tlw. emailliert, Porzellan mit Emailmalerei, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma Mudra & Stiller, ohne Verleihungsgravur, an Nadel. HE5 5638. II 250,--

Der Volksheilstättenverein vom Roten Kreuz war dem Deutschen Roten Kreuz angegliedert und widmete sich unter dem Protektorat der deutschen Kaiserin Auguste Viktoria (1858-1921), Gemahlin Kaiser Wilhelms II. (1859-1941), der Pflege und Heilung von Tuberkulosekranken. Für die Schwestern der Heime in Preußen und Elsas-Lothringen stiftete die Protektorin 1910 mit Genehmigung des Kaisers eine Brosche für langjährige treue Dienste. In seinem ausführlichen Artikel über diese seltene Brosche (veröffentlicht in Orden und Ehrenzeichen, Nr. 28 vom Dezember 2003, S. 14 bis 17) legt Lothar Tewes dar, daß es von dieser Brosche zwei Versionen gebe, eine mit dem sogen. "Lothringer Kreuz" für Elsaß-Lothringen, und eine ohne dasselbe für Preußen. Allerdings hat Tewes hierbei übersehen, daß zum Zeitpunkt der Stiftung der Brosche das Lothringer Kreuz noch nicht als politisches Symbol für Lothringen verwendet wurde. Allerdings war dieses Kreuz während des Ersten Internationalen Kongresses gegen die Tuberkulose 1902 in Paris von der Internationalen Union gegen die Tuberkulose (UIC) als internationales Symbol des Kampfes gegen diese schwere Krankheit angenommen worden. Somit findet sich dieses Symbol auf allen Treuedienst-Broschen innerhalb des Roten Kreuzes, womit die Existenz von Broschen ohne Lothringer Kreuz definitiv verneint werden kann. In demselben Artikel schätzt Tewes, daß bis 1918 insgesamt "kaum mehr als 80 bis 100" dieser Brosche verliehen worden sind. (Informationen tlw. aus wikipedia.de)



412



413

## DEUTSCHES REICH 1919-1933, SOGEN. "WEIMARER REPUBLIK"

- 412 **Baltenkreuz des Baltischen National-Ausschusses.** Steckdekoration, Silber (geprüft!) geschwärzt, tlw. vergoldet, auf der Rückseite Silberpunze "800" (teilw. durch die Broschierung verdeckt), an Nadel. Zusammen mit maschinengeschriebenen Vorläufigem Besitzzeugnis für Kamerad Kemm, datiert Bauske am 30. Juli 1919, mit Stempel und Unterschrift, mehrfach gefaltet und am Rand etwas beschädigt. NM3 2.01.08.1. var.; OEK19 3306/1. RRR I-II 100,--

Weder Niemann (in NM3) noch Nimmergut (in OEK19) kennen eine Ausführung in Silber!

- 413 **Baltenkreuz des Baltischen National-Ausschusses.** Band-Dekoration, Buntmetall vergoldet, auf der Rückseite Herstellerzeichen der Firma Paul Meybauer in Berlin, am Band. Dazu zwei weitere Bandabschnitte. NM3 2.01.08.3. var.; OEK19 3306/3. II 50,--



414



415



416



417



418

- 414 **Schlesisches Bewährungs-Abzeichen sogen. "Schlesischer Adler".** Abzeichen 1. Stufe, silberfarbene Ausführung, Buntmetall versilbert, tlw. vergoldet, Versilberung tlw. berieben, an Nadel. BWK3 29; NM3 2.01.04d)2.; OEK19 3299. **R II-III** 50,--  
Weder Niemann (in NM3) noch Nimmergut (in OEK19) kennen diese Ausführung.
- 415 **Schlesisches Bewährungs-Abzeichen sogen. "Schlesischer Adler".** Abzeichen 1. Stufe, emaillierte Ausführung, Buntmetall versilbert und emailliert, an Nadel. BWK3 29; NM3 2.01.04d)1. **II** 50,--
- 416 **Schlesisches Bewährungs-Abzeichen sogen. "Schlesischer Adler".** Abzeichen 1. Stufe, lackierte Ausführung, Eisen lackiert, tlw. berieben, an Nadel, Nadelhaken unfachgemäß alt repariert. BWK3 29; NM3 2.01.04d)2; OEK19 3299. **II-** 50,--
- 417 **Schlesisches Bewährungs-Abzeichen sogen. "Schlesischer Adler".** Abzeichen 1. Stufe, brünierte Ausführung, Eisen brüniert, tlw. versilbert, an Nadel. BWK3 29; NM3 2.01.04d)2; OEK19 3299. **II** 50,--
- 418 **Schlesisches Bewährungs-Abzeichen sogen. "Schlesischer Adler".** Abzeichen 2. Stufe, emaillierte Ausführung, Buntmetall versilbert und emailliert, mit kurzem Brustband. BWK3 30; NM3 2.01.04h)1. **R II** 50,--  
In der 2. Stufe nicht häufig in emaillierter Ausführung zu finden.



419



420



421



422



- 419 **Schlesisches Bewährungs-Abzeichen sogen. "Schlesischer Adler".** Abzeichen 2. Stufe, lackierte Ausführung, Eisen lackiert, am Brustband. BWK3 30; NM3 2.01.04h)2. **II** 25,--
- 420 **Schlesisches Bewährungs-Abzeichen sogen. "Schlesischer Adler".** Abzeichen 2. Stufe, brünierte Ausführung, brüniert, am Brustband. BWK3 30; NM3 2.01.04h)2. **II** 25,--
- 421 **Abzeichen für Verdienste um die Kolonien (sogen. "Kolonial-Abzeichen" oder "Elephanten-Orden").** Weißmetall versilbert, auf der Rückseite "GES. GESCHÜTZT / NR. 33992", an Nadel. BWK3 37; NM3 3.01.11; OEK19 3307. **II** 100,--
- 422 **Kampfwagen-Abzeichen.** 69,2 x 46,8 mm, 31,4 g, Silber (geprüft) hohl geprägt und verbödet, auf der Rückseite Silberpunze "800", mit Luftdruck-Ausgleichsloch unterhalb des Nadelhakens, an runder Nadel. BWK3 36; NM3 3.01.08a; OEK19 3308/1. **II** 750,--  
Das Erinnerungsabzeichen für die Besatzungen deutscher Kampfwagen (Panzer) während des Ersten Weltkriegs wurde am 13. Juli 1921 vom Reichswehrminister Otto Gesler (1875-1955) gestiftet. Es konnte auf Antrag den ehemaligen Besatzungsmitgliedern verliehen werden, wobei es jedoch auf eigene Rechnung beschafft werden mußte. Laut Nimmergut (in NI4 S. 1871) sind insgesamt nur 99 Verleihungen erfolgt.





423



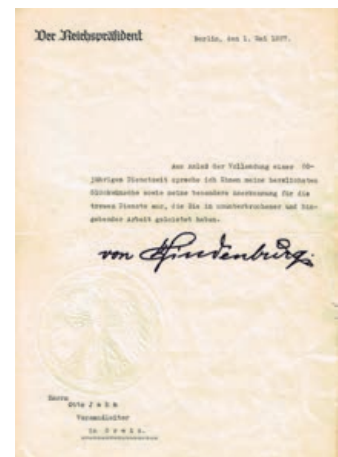
424



425



426



427

- 423 **Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes.** 1. Modell (1922-1934), Ehrenzeichen I. Klasse, Buntmetall vergoldet und emailliert, ohne Halsband. BWK3 415; KDO9 85; OEK19 3542. II 300,--
- 424 **Erinnerungs-Kreuz zum 60-jährigen Bestehen des Vaterländischen Frauen-Vereins vom Roten Kreuz 1926.** Bronze geschwärzt, tlw. emailliert, an Damenschleife, in der originalen silberfarbenen bedruckten Verleihungsschachtel. HE5 5634j. II 50,--
- 425 **Brosche der Berufsorganisation der Krankenpflegerinnen Deutschlands.** Erste Ausführung, Silber tlw. emailliert, an Nadel, rückseitiger oberer Fixierhaken abgebrochen, mit rückseitiger Matrikelnummer "436", an Nadel. HE5 5606a. R II 75,--
- 426 **Plakette auf die Kandidatur des Generalfeldmarschalls Paul von Hindenburg zum Reichspräsidenten 1925.** Nicht tragbar, Durchmesser 46,6 mm, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma P. Meybauer in Berlin, im Originalbeutel. II 25,--
- 427 **Dienstauszeichnungs-Schreiben des Reichspräsidenten Paul von Hindenburg.** Für den Versandleiter Otto Jahn in Greiz, datiert Berlin am 1. Mai 1927, mit Faksimile-Unterschrift "von Hindenburg" und großem Prägesiegel, einmal gefaltet, Ausriß restauriert. II-III 25,--  
Interessanter Beleg für die ordenlose Zeit der Weimarer Republik.



428



429



430 (1:2)

## FREIKORPS

- 428 **Abzeichen des Selbstschutzes Oberschlesien.** Messingblech vergoldet, tlw. versilbert, mit vier Löchlein zum Annähen. FK3 S. 122; OEK19 3395/1. II 100,--
- 429 **Abzeichen der Deutschen Schutzdivision (31. Inf. Division).** Messingblech, Versilberung tragebedingt vollständig vergangen, mit zwei Löchlein zum Festnähen. FK3 S. 35. II 50,--

## DEUTSCHE SOLDATEN- UND VETERANENVERBÄNDE

- 430 **Deutscher Krieger-Bund.** Konvolut von vier Mitgliedsabzeichen: 1) Breslau; 2) Casel; 3) Halle/Saale; 4) Quedlinburg. Jeweils komplett mit Bandschleifen und anhängenden Kreuzen. HE5 9620b); NKV 364 ff. II 50,--



- 431 **Nationalsozialistischer Reichskriegerbund.** Abzeichen für 50-jährige Mitgliedschaft. HE5 9653f; NKV 389. II 50,--
- 432 **Kyffhäuser-Verband der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen.** Zwei unterschiedliche Mitgliedsabzeichen für Herren, an Nadel, und ein Mitgliedsabzeichen für Damen als Brosche. Dazu wohl altes Mützenabzeichen des Kyffhäuserbundes, emailliert, mit zwei Splinten. II 25,--
- 433 **Medaille "Für Tapferkeit im Weltkriege 1914-1918" des Bundes Deutscher Marine-Vereine.** Bronze, am Brustband. HE5 9610h); AMV 550; NKV 747; NM3 2.02.13.a). II 25,--
- 434 **Kolonialauszeichnung des Deutschen Kolonialkriegerbundes (sogen. "Löwenorden").** Kolonialauszeichnung in Silber, Steckdekoration, Buntmetall versilbert, an Nadel. AMV 579; HE5 9619b); NKV 789; NM3 2.02.12a). II 100,--



- 435 **Kolonialauszeichnung des Deutschen Kolonialkriegerbundes (sogen. "Löwenorden").** Kolonialauszeichnung in Bronze, Banddekoration, Bronze, am Brustband. HE5 9619c); NKV 790; NM3 2.02.12b). II 100,--
- 436 **Mackensen Ehrenkreuz des Waffenrings Deutscher Kavallerie.** Ehrenkreuz 1. Klasse, Buntmetall vergoldet und emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma C. Harnold in Coburg, an Nadel. AMV 657; HE3 9707e; MKV 913; NM3 2.02.04a). II 100,--
- 437 **Mackensen Ehrenkreuz des Waffenrings Deutscher Kavallerie.** Ehrenkreuz 2. Klasse, Buntmetall versilbert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma C. Harnold in Coburg, an Nadel. AMV 655; HE3 9707f; MKV 914; NM3 2.02.04b). II 75,--
- 438 **Traditionsabzeichen der Deutschen Unterseeboots-Kameradschaft.** Bronze mit Restversilberung, tlw. emailliert, an Nadel. AMV 568; HE5 9677b. R II 50,--
- 439 **Anhaltischer Landes-Kriegerverband.** Mitgliedsabzeichen, vergoldet und emailliert, an Nadel. AMV 58; HE5 9601a); NKV 13. II 25,--
- 440 **Braunschweiger Landwehr-Verband.** 2 Mitgliedsabzeichen in unterschiedlicher Anfertigung, versilbert, an Nadeln. HE5 9606a); NKV 95; NM3 3.02.38b). II 50,--



441



ex 443 (1:2)



ex 444



445

- 441 **Oldenburger Landes-Kriegerverband.** Ehrenkreuz II. Klasse, Bronze vergoldet, ohne Band. AMV 235; NKV 177. II 50,--
- 442 **Preußischer Landes-Kriegerverband.** 1. Ausführung mit lackierten Schildern, 2 Stück: 1) Mitgliedsabzeichen des Landwehr- u. Krieger-Vereins Tangermünde; 2) Mitgliedsabzeichen für 25 Jahre. Mit Bändern, an Nadeln. AMV 239; HE5 9659b), 9659c); NKV 180, 182. II 25,--
- 443 **Preußischer Landes-Kriegerverband.** 2. Ausführung mit emaillierten Schildern, 2 Stück: 1) Mitgliedsabzeichen für 50 Jahre; 2) Mitgliedsabzeichen für 25 Jahre. Mit Bändern, an Nadeln. AMV 239; HE5 9659e), 9659d); NKV 184, 186. II 50,--
- 444 **Kriegerverein-Ehrenkreuz des Preußischen Landes-Kriegerverbandes.** 2 Stück: 1) Ehrenkreuz 1. Klasse, 1. Ausführung, Buntmetall vergoldet und emailliert, an Nadel. 2) Ehrenkreuz 2. Klasse, versilbert, am originalen Brustband. AMV 244, 245; HE5 9659h) + i); NKV 195, 198; NM3 2.02.44a) + b). II 50,--
- 445 **Hindenburg-Kreuz des Preußischen Landes-Kriegerverbandes.** Buntmetall versilbert, am Brustband. AMV 716. R II 25,--



446



447



448

- 446 **Kriegerverband Potsdam.** Steckabzeichen für Mitglieder des Vorstands, Buntmetall vergoldet und emailliert, feinste Emaillemalerei, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma C. F. Juncker in Berlin, an Nadel. NKV 203; NM3 2.02.48. RR II 250,--
- 447 **Kriegerverband Potsdam.** Wohl Verdienstkreuz, Buntmetall vergoldet und emailliert, die ursprünglich vorhandene Emaille der Kreuzarme wurde alt sorgfältig vollständig entfernt, ohne Herstellerbezeichnung, an Nadel. NKV 204. RRR II od. IV 150,--  
Aufgrund der vollständigen Übereinstimmung diverser Flecken auf der Rückseite des Stückes handelt es sich hierbei genau um das bei Nimmergut (in NKV S. 140, Nr.204) abgebildete Exemplar, das dort mit retuschierten weißen Kreuzarmen wiedergegeben worden ist. Dies spricht für die außerordentliche Seltenheit des Stückes, da ja sonst mit Leichtigkeit die Abbildung eines unretuschierten Original-Exemplars möglich gewesen wäre. Möglich ist aber auch, daß man vor der Vergabe durch die Entfernung der Emaille der Kreuzarme ganz bewußt eine niedrigere Stufe schaffen wollte, und es sich somit um ein Unikat handeln dürfte.
- 448 **Schützendekoration des Verbandes der Traditionsvereine der preußischen Garde-Regimenter.** Silber hohl gefertigt, tlw. vergoldet, auf der Rückseite Silberpunze "950" und zwei Luftdruck-Ausgleichs-Löschlein, Jahresgravur "1930", ohne Band oder Kette. R II 25,--





449



450



451



452

- 449 **Medaille zum 100-jährigen Jubiläum des Braunschweigischen Infanterie-Regiments Nr. 92 und des Braunschweigischen Husaren-Regiments Nr. 17 (sogen. "Totenkopf-Husaren") im Jahr 1909.** Bronze, an Pentagonal-Bandspange. NKV 971 oder 1041; US 104.2. II 50,--
- 450 **Fest-Abzeichen zum 100-jährigen Jubiläum des Braunschweigischen Infanterie-Regiments Nr. 92 und des Braunschweigischen Husaren-Regiments Nr. 17 (sogen. "Totenkopf-Husaren") im Jahr 1909.** Ausführung mit Bandschleife, Buntmetall versilbert, tlw. vergoldet und emailliert, an Nadel. US 104.5. R II 50,--  
Eines der schönsten deutschen Regiments-Jubiläumsabzeichen. Nimmergut (in NKV S. 446, Nr.1040) kennt die Ausführung mit der Schleife nicht, auf seiner Abbildung eines Exemplars ohne Schleife ist jedoch deutlich die Bruchstelle zu sehen, an der die Schleife ursprünglich befestigt war.
- 451 **Ordensrat der Deutschen Ehrenlegion i. V. des Verbandes national gesinnter Soldaten e. V.** Silbernes Ritterkreuz der Deutschen Ehrenlegion, Buntmetall versilbert und emailliert, Versilberung tlw. berieben, etwas verschmutzt, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma Kleist in Berlin, an Nadel. NKV 1129; NM3 2.02.18c). II 100,--
- 452 **Ordensrat der Deutschen Ehrenlegion i. V. des Verbandes national gesinnter Soldaten e. V.** Bronzenes Ritterkreuz der Deutschen Ehrenlegion, Bronze emailliert, etwas verschmutzt, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma Kleist in Berlin, an Nadel. NKV -; NM3 2.02.18c). II 50,--



453



454



455



456 1:2

- 453 **Ordensrat der Deutschen Ehrenlegion i. V. des Verbandes national gesinnter Soldaten e. V.** Goldene Ehrensange für Damen, vergoldet, auf Damenschleife montiert. NKV 1236. R II 50,--
- 454 **Ordensrat der Deutschen Ehrenlegion i. V. des Verbandes national gesinnter Soldaten e. V.** Deutsche Ehrendenkmünze des Weltkrieges, Buntmetall vergoldet, an Großer krauser Einer-Ordensschnalle mit aufgelegtem Kampfabzeichen. Mit rückseitigem Abdecktuch, an Nadel. Zusammen mit drei großen und zwei kleinen Verleihungsurkunden, den Satzungen und einer Mitteilung, jeweils mehrfach gefaltet und teils mit Einrissen. NKV 1224; NM3 2.02.18a) + b). I-II; II-III; III 50,--  
In hervorragender Erhaltung! Die Originalsatzungen von großer Seltenheit.
- 455 **Ordensrat der Österreichischen Ehrenlegion.** Österreichisches Kriegs-Ehrenkreuz mit Schwertern, Buntmetall vergoldet, auf der Rückseite Herstellerpunze "DS", am Brustband, mit Miniatur, zusammen mit der originalen Verleihungsurkunde für Joh. Edmund Schubert aus Gröna, datiert am 4. September 1926, mit Unterschrift und Stempel, zwei Mal gefaltet. II 50,--  
Mit Urkunde selten zu finden!
- 456 **Ehren- und Erinnerungskreuz des Marinekorps Flandern.** Konvolut von 12 unterschiedlichen Gefechtsspannen ("ANTWERPEN", "FLANDERNSCHLACHT", "FLANDERNSCHLACHT (1917)", "DURCHBRUCHSCHLACHT", "DURCHBRUCHSCHLACHT (1918)", "SEEKRIEG", "SOMME" (2x), "YPERN" (2x) und "YSER (2x)"), die drei doppelten mit unterschiedlichem Schriftbild, jeweils Bronze, teils vergoldet, jeweils mit Splinten, bei einem (ANTWERPEN) ein Splint abgebrochen. AMV 570; NKV 820 ff.; NM3 2.02.14b). II 100,--



- 457 **Deutsches Feld-Ehren-Zeichen.** Buntmetall versilbert, tlw. vergoldet und emailliert, auf der Rückseite "HAMBURG 3", an doppelter Drahtnadel. Zusammen mit Miniatur, an Nadel, im Originaltui. Dazu ein weiteres leeres Etui, drei Besitzzeugnisse, datiert 1926, 1927 und 1934, mit Unterschriften, zwei mit Siegelstempel, dazu Photokopie eines Schreibens über die Tragegenehmigung zur SA-Uniform von 1934. HE5 9629a) + b); NKV 1182; NM3 2.02.20. I 75,--  
Exemplar in tadelloser Erhaltung!
- 458 **Kriegsehrenkreuz 1914-1918 des Ehrenbundes Deutscher Weltkriegsteilnehmer e. V.** Kriegsehrenkreuz mit Schwertern, Bronze, tlw. emailliert, am Brustband. HE5 9633c); NKV 1199; NM 2.02.19. II 50,--
- 459 **Kriegsgefangenen-Erinnerungsmedaille.** Buntmetall versilbert, an Bandrolle. NKV 1214; NM3 2.02.09. II 50,--
- 460 **Deutsch-Bekanntnis Kreuz des Deutschen Nationalausschusses Deutscher Volksorden e. V.** Kreuz 3. Klasse, Ausführung in einem Stück und mit spitzen Einschnitten zwischen den Kreuzarmen, Buntmetall vergoldet und emailliert, Sprung in der roten Emaille, am Brustband. NKV 1222; NM3 2.02.17b)1. II 50,--
- 461 **Kriegsfreiwilligen-Erinnerungskreuz der Vereinigung ehem. Kriegsfreiwilliger Deutschlands e. V.** Buntmetall vergoldet, tlw. emailliert, an Nadel, im etwas beschädigten Originaltui. NKV 1244; NM3 2.02.08. I-II 75,--  
Exemplar in hervorragender Erhaltung.



- 462 **Deutsche Kriegsgefangenen-Erinnerungsmedaille des Deutschen Kriegerbundes 1914-1918 e.V.** Medaille für Heimkehrer, Buntmetall vergoldet, am Brustband, mit Bandsange "ENGLAND". NKV 1191, 1195. II 50,--  
Nimmergut bildet in NKV S. 522 unter Nr.1191 genau dieses Exemplar ab.
- 463 **Preußisches Kriegserinnerungskreuz der Vereinigung Preußischer Kriegsteilnehmer im Deutschen Kriegerbund 1914-1918 e. V.** Silbernes Kreuz 2. Klasse mit Schwertern, Buntmetall versilbert, tlw. vergoldet und emailliert, am Brustband. NKV 1249 oder 1251; NM3 2.02.31b). II 50,--
- 464 **Sächsisches Kriegs-Ehrenkreuz des Bundes Sächsischer Frontsoldaten im Deutschen Kriegerbund 1914 -1918 e. V.** Ehrenkreuz 2. Klasse mit Schwertern, 1. Ausführung (mit emaillierter Rückseite), Buntmetall vergoldet und emailliert, min. Haarriß auf der Rückseite, am originalen Brustband. HE5 9612e; NM3 2.02.32f); NKV 1170. II 100,--
- 465 **Sächsisches Kriegs-Ehrenkreuz des Bundes Sächsischer Frontsoldaten im Deutschen Kriegerbund 1914 -1918 e. V.** Ehrenkreuz 3. Klasse mit Schwertern, 1. Ausführung (mit weißem Medaillon-Ring), Buntmetall vergoldet und tlw. emailliert, Anfertigung mit polierten Rändern, am originalen Brustband. HE5 9612f; NM3 2.02.32f) var.; NKV 1172. II 75,--
- 466 **Ehrennadel des Bayerischen Landsturms 1914-1918.** Silberne Ehrennadel, versilbert und emailliert, an Nadel. II 10,--





- 467 **Verband der Frontkämpfer des Weltkriegs 1914-1918 e. V., Bremen.** Großes Abzeichen mit Schwertern, versilbert, an Nadel. HE5 9636a); NKV 1185; NM3 2.02.21a). R II 75,--
- 468 **Verband der Frontkämpfer des Weltkriegs 1914-1918 e. V., Bremen.** Kleines Abzeichen mit Schwertern, vergoldet und emailliert, an Nadel. HE5 9636ab); NKV 1184; NM3 2.02.21a). R II 25,--
- 469 **Ehrenkreuz des Ehrenbundes Sächsischer Weltkriegsteilnehmer e. V.** Ehrenkreuz mit Schwertern, Buntmetall vergoldet, am Brustband. NKV 1203; NM3 2.02.15b). II 50,--
- 470 **Ostfront-Kreuz des Ehrenbundes Sächsischer Weltkriegsteilnehmer e. V. / Kameradschaftsbundes Deutscher Ost- und Westfrontkämpfer e. V.** Bronze, tlw. vergoldet und emailliert, tlw. versilbert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma Fleck & Sohn in Hamburg, am Brustband. NKV 1213; NM3 2.02.25e). II 50,--
- 471 **Langenmarck-Kreuz des 26. Reserve-Korps ("Grünes Korps Köln").** Versilbert, an Nadel, und originale Verleihungsurkunde für W. Maske, datiert Köln am 15. Dezember 1933, doppelt gefaltet, mit Einrissen. NKV 803; NM3 2.02.23a). R II; II-III 75,--  
Die Verleihungsurkunde ist von großer Seltenheit!



- 472 **Regimentskreuz des 6. Ostpreußischen Infanterie-Regiments "Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz" Nr. 43.** Zwei Exemplare mit jeweils unterschiedlichen Kreuzen (eines mit nach unten gekreuzte Schwertern und eines ohne), Buntmetall vergoldet, jeweils auf Einer-Schnalle montiert, mit Bandsperre und Kaiserkrone. I-II 75,--
- 473 **Regiments-Erinnerungskreuz des Feld Art. Rgts. 64.** Kreuz mit Schwertern, Buntmetall vergoldet, am Brustband, mit Bandsperre "FELD ART. RGT. 64". NKV -; NM3 2.02.22a). II 25,--
- 474 **Regiments-Erinnerungskreuz des Res. Inf. Rgts. 37.** Kreuz mit Schwertern, Buntmetall vergoldet, am Brustband, mit Bandsperre "RES. JNF. RGT. 37". NKV -; NM3 2.02.22a). II 25,--
- 475 **Regiments-Erinnerungskreuz des Res. Inf. Rgts. 270.** Kreuz mit Schwertern, Buntmetall vergoldet, am Brustband, mit Bandsperre "RES. JNF. RGT. 270". NKV -; NM3 2.02.22a). II 25,--
- 476 **Regiments-Erinnerungskreuz des 2. Garde Fuss Art. Rgts.** Kreuz mit Schwertern, Buntmetall vergoldet, an Großer krauser Einer-Ordensschnalle, mit Bandsperre "2. GARDE FUSS ART. RGT.". NKV 1263; NM3 2.02.22a). II 25,--
- 477 **Regiments-Erinnerungskreuz des Kriegslazaretts 122.** Kreuz ohne Schwerter, Buntmetall vergoldet, am Brustband, mit Bandsperre "KRIEGLAZARETT 122". NKV -; NM3 2.02.22a). II 25,--





478 1:1,5



482



483



484

- 478 **Bataillons-Erinnerungskreuz des Res. Jäg. Bat. 15.** Kreuz mit Schwertern, Buntmetall vergoldet, an Großer krauser Einer-Ordensschnalle, mit Bandspange "R. JÄG. BAT. 15". Zusammen mit Feldschnalle und Abzeichen des Vereins des Res. -Jäger Batl. 15. NKV -; NM3 2.02.22b). II 25,--
- 479 **Bataillons-Erinnerungskreuz des Jäg. Bat. 7.** Kreuz mit Schwertern, Buntmetall vergoldet, Brustband, mit Bandspange "JÄG. BAT. 7". NKV -; NM3 2.02.22b). II 25,--
- 480 **Konvolut von mehreren Regiments- und Marine-Erinnerungskreuzen.** Drei Erinnerungskreuze mit Schwertern, Buntmetall vergoldet, mit Bändern, fünf Bandspangen "LDW. JNF. RGT. 379", "RES. JNF. RGT. 226", "TRAIN ABT. 19", "JNF. RGT. 66" und "MAR. KORPS FLANDERN", davon zwei mit nur einem Splint, sowie Miniatur mit Bändchen. II; III 50,--
- 481 **Drei Feldschnallen.** Eine 8er-, eine 6er- und eine 5er-Feldschnalle, jeweils mit mehreren Bändern von Kriegervereins- und Regiments-Ehrenzeichen. II 25,--

#### BREMEN, FREIE HANSESTADT

- 482 **Eiserner Roland des Bremer Bürgerausschusses.** Eisen lackiert, Lackierung tlw. berieben, ohne Herstellerbezeichnung auf der Rückseite, an Nadel. NM3 2.01.13 1.; OEK19 650. II 100,--

#### OLDENBURG, FREISTAAT (1918-1945)

- 483 **Ehrenkreuz der "Vereinigten drei Oldenburgischen Kammern".** Ehrenkreuz 1. Klasse, Steckkreuz, Buntmetall vergoldet und emailliert, an Nadel, in Schachtel der Firma Bernh. Knauer in Oldenburg. MD1 S. 164. I-II 100,--
- Das Ehrenkreuz der "Vereinigten drei Oldenburgischen Kammern", Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer und Landwirtschaftskammer wurde in zwei Klassen (1. Klasse als Steckkreuz und 2. Klasse als Bandkreuz) für 40 und 25 Jahre gegen den Widerstand der Regierung des Deutschen Reiches verliehen.
- 484 **Ehrenkreuz der "Vereinigten drei Oldenburgischen Kammern".** Ehrenkreuz 2. Klasse, Bandkreuz, Buntmetall vergoldet und emailliert, am Originalband mit Nadel. MD1 S. 164. II 25,--



486 (1:1)



485 (1:1)



486 (1:1)



- 485 **Erinnerungsmedaille an den Kameradentag und die Denkmals-Einweihung des Ostfriesischen Feldartillerie-Regiments Nr. 62 am 24. und 25. September 1921 in Oldenburg.** Aluminium, ohne Band. US 361.0. RR II-III 250,--
- Von großer Seltenheit. Ein gleiches Exemplar wurde in der 13. Auktion der Westfälischen Auktionsgesellschaft WAG im September 1998 (Kat.-Nr. 1096) für DM 625,00 plus Aufgeld zugeschlagen.
- Der Stab und die I. Abteilung (mit dem 1., 2. Oldenburgischen und 3. Oldenburgischen Bataillon) des 1899 errichteten und zur 19. Division des X. Armee korps gehörigen Regiments waren in Oldenburg stationiert, die II. Abteilung in Osnabrück.
- 486 **Prämienmedaille der Landes-Gartenbau-Ausstellung in Oldenburg 1925.** Nicht tragbar, Buntmetall versilbert. RR I-II 250,--
- Von großer Seltenheit. Ein gleiches Exemplar wurde in der Auktion 64 der Leipziger Münzhandlung und Auktion Heidrun Höhn in Leipzig im Mai 2009 (Kat.-Nr. 2443) zum Preis von EUR 480,00 plus Aufgeld zugeschlagen



488 (1:1)



487 (1:1)



488 (1:1)

- 487 **Schützen-Auszeichnung des 26. Oldenburgischen Bundesschießens in Delmenhorst im Juni 1922.** Versilbert, auf Avers und Revers graviert, an kleiner Schleife. II

50,--

### PREUSSEN, FREISTAAT UND REPUBLIK (1918-1947)

- 488 **Erinnerungszeichen des Mobilmachungs-Ausschusses vom Roten Kreuz der Provinz Sachsen.** Durchmesser 38,3 mm, Zink, ohne Band, zusammen mit dem originalen Übersendungsschreiben, datiert Magdeburg am 24. Januar 1920, mehrfach gefaltet und etwas eingerissen. RRR II; III

100,--

Von allergrößter Seltenheit! Weder Hüsen (in HÜ3 und in HP3), noch Niemann (in NM3) oder Schemeit (in SMT) kennen diese Medaille.



490 (1:1)



489 (1:1)



490 (1:1)

- 489 **Ehrenkreuz eines Emdener Schützenkönigs der Sonderklasse 1920.** Silber, hohl gearbeitet, vergoldet (Vergoldung tlw. berieben), auf der Vorderseite graviert "1920", auf der Rückseite "SONDERKLASSE / SCHÜTZ.-K. / EMDEN", an Kronen-Überhöhung mit Nadel. I II

50,--

- 490 **Medaille aus Anlaß des 37. Nordwestdeutschen Bezirksschiessens vom 7. bis 11. Juni 1925.** Durchmesser 35,4 mm, Silber, am Band, in Schachtel. R II

50,--

Auf der Vorderseite der Medaille ist der Kleine Kreuzer SMS Emden (I) zu sehen, der 1909 in Dienst gestellt worden ist. Nach einem Gefecht mit dem australischen Leichten Kreuzer HAMS Sydney, setzte der Kommandant der Emden, Karl von Müller, sein Schiff am 9. November 1914 bewußt auf ein Korallenriff beim dem zu den Cocos-Inseln gehörenden Atoll North Keeling, um der Besatzung bessere Rettungschancen zu ermöglichen. Noch in Kriegsgefangenschaft erhielt er am 19. März 1918 von Wilhelm II. (1859-1941) den Orden pour le mérite verliehen. Die Emden gilt als das bekannteste deutsche Kriegsschiff des Ersten Weltkriegs. Gemäß eines Erlasses der Preußischen Regierung in Übereinstimmung mit dem Reichswehrminister wurde allen überlebenden Besatzungsmitgliedern und ihren ehelichen Nachkommen das Recht verliehen, auf Antrag dem eigenen Nachnamen den Beinamen "-Emden" hinzuzufügen. Für die oft aufgestellte Behauptung, dies sei aufgrund einer Allgemeinen Kabinettsordre Wilhelms II. erfolgt, haben sich bisher noch keinerlei Belege finden lassen. Allerdings ist dem Torpedooffizier der Emden, Franz Joseph von Hohenzollern (1891-1964), vom im Exil befindlichen Wilhelm II. gemäß den hohenzollernschen Hausgesetzen für sich und seine ehelichen Nachkommen erlaubt worden, seinen Namen in Hohenzollern-Emden zu ändern, was wiederum durch einen Erlaß des Preußischen Innenministers vom 18. November 1933 genehmigt worden ist.

## DEUTSCHES REICH 1933-1945, SOGEN. "DRITTES REICH"

### Rechtlicher Hinweis zu Objekten des Deutschen Reiches von 1933 bis 1945 (sogen.: „Drittes Reich“):

Solange sich Kunde und Verkäufer nicht gegenteilig äußern, versichern sie, daß sie Gegenstände und Bücher aus der Zeit des Deutschen Reiches von 1933 bis 1945 nur zu Zwecken der staatsbürgerlichen Aufklärung, der Abwehr verfassungswidriger Bestrebungen, der Kunst oder der Wissenschaft, der Forschung oder der Lehre, der Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens oder der Geschichte oder zu ähnlichen Zwecken erwerben. Diese Gegenstände und Bücher werden grundsätzlich nur unter diesen Voraussetzungen angeboten und abgegeben.

Somit stellt der Erwerb von Gegenständen und Büchern aus dieser Zeit unter den oben aufgeführten Voraussetzungen gemäß der §§ 86a Abs. 3 bzw. 86 Abs. 3 StGB keinen Straftatbestand im Sinne des § 86a Abs. 1 StGB dar. Unter diesen Umständen ist es also grundsätzlich erlaubt, Orden und Ehrenzeichen, die in § 6 Abs. 1 Gesetz über Titel, Orden und Ehrenzeichen nicht aufgeführt sind, sowie Abzeichen mit nationalsozialistischen Emblemen zu verkaufen und zu erwerben, und dies entgegen den Bestimmungen des § 6 Abs. 2 Gesetz über Titel, Orden und Ehrenzeichen.

Deshalb hat der Bundesminister der Justiz mit Schreiben 4021-2-2 II-23 584/81 vom 18.10.1981 dem seinerzeitigen Vorsitzenden des Bundes deutscher Ordenssammler e. V. ausdrücklich erklärt, daß der Erwerb von Orden und Ehrenzeichen aus der Zeit des sogenannten „Dritten Reiches“ durch ernsthafte und organisierte Sammler mit dem Ziel, diesen Gegenstand in eine Sammlung einzufügen, keinen Straftatbestand im Sinne des Gesetzes darstellt.



- 491 **Verdienstorden vom Deutschen Adler.** Deutsche Verdienstmedaille mit Schwertern (1943-1945), Kriegsmetall bronziert, Bronzierung berieben, ohne Band. KDO9 33 var.; NM36.01.10.b; OEK19 3490 var. II-III 100,--  
KDO9 33 und OEK19 weisen keine Anfertigungen in Kriegsmetall aus, NM macht keine Angaben zum Material.
- 492 **Luftschutz-Ehrenzeichen.** Ehrenzeichen 2. Stufe, Aluminium, am originalen Bogenband. BWK3 467; NM3 6.02.24 b)2.; KDO9 50; OEK19 3509. II 50,--
- 493 **Ehrenkreuz der Deutschen Mutter, sogen. "Mutterkreuz".** 2. Modell (mit rückseitiger Inschrift "16. Dezember 1938"), Kreuz 2. Stufe (sogen. "Silbernes Mutterkreuz"), Buntmetall versilbert und emailliert, am originalen Halsband, und Verleihungsurkunde der Erstverleihung für Minna Richter in Dresden, datiert Berlin am 21. Mai 1939, mit Prägiesiegel und Faksimile-Unterschriften "Adolf Hitler" und "Meissner", nicht gefaltet, und Programm der Feierstunde vom 21. Mai 1939 in Dresden. KDO9 55; NM3 6.02.30b); OEK19 3514. I-II 50,--
- 494 **Deutsches Turn- und Sportabzeichen.** Ausgabe mit Monogramm "DRA", zwei Abzeichen in Gold, jeweils Bronze mit Restvergoldung, das eine auf der Rückseite mit Herstellerbezeichnung des Hofjuweliers Eugen Marcus in Berlin, das andere mit Mack & Purbs in Berlin, jeweils an Nadel, Nadel- und Nadelhaken eines Exemplars möglicherweise restauriert. BWK3 291; KDO9 120; NM3 6.06.03a); OEK19 3577. R II 75,--  
Von diesen Herstellern selten!
- 495 **Deutsches Turn- und Sportabzeichen.** Ausgabe mit Monogramm "DRA", ein Abzeichen in Silber, von Wernstein in Jena, Buntmetall versilbert, und zwei Abzeichen in Bronze, Bronze, von Wernstein und Lauer in Nürnberg, jeweils an Nadeln, und drei Ansteck-Miniaturen in Gold (vergoldet), Silber (versilbert) und Bronze. BWK3 292, 293; KDO9 121, 122; NM3 6.06.03b) + c); OEK19 3578, 3579. II 50,--





496 1:1,5

- 496 **Reichssportabzeichen.** Ausgabe mit Monogramm "DRL" und Hakenkreuz, vollständiger Satz des Goldenen, Silbernen und Bronzenen Abzeichens, jeweils von Wernstein in Jena, Buntmetall vergoldet, bzw. versilbert und in Bronze, ein weiteres in Zink ohne Hersteller, jeweils an Nadel, ein Stoff-Aufnäher des Bronzenen Ehrenzeichens, zwei Miniaturen des Abzeichens in Gold, vergoldet, und eine des Abzeichens in Bronze. BWK3 294-296; KDO9 123-125; NM3 6.06.04a) - c); OEK19 3580 - 3582. I-II; II; III 100,--
- 497 **Reichssportabzeichen.** Ausgabe mit Monogramm "DRL" und Hakenkreuz, vier Exemplare des Abzeichens in Bronze mit verschiedenen Herstellerbezeichnungen von Hensler in Pforzheim, Ferd. Wagner, Petz & Lorenz in Reichenbach und Ernst Schneider in Lüdenscheid, jeweils an Nadel. BWK3 296; KDO9 125; NM3 6.06.04c); OEK19 3585. II 50,--  
Nicht häufig vorkommende Hersteller!
- 498 **Reichssportabzeichen für Kriegsversehrte.** Buntmetall versilbert, tlw. vergoldet, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma Wernstein in Jena, an Nadel. BWK3 297; KDO9 126; NM3 6.06.05; OEK19 3586. II 100,--
- 499 **Reichsjugendsportabzeichen.** 2. Ausgabe (mit Hakenkreuz), eine Ausführung für Jungen, an Nadel, und eine für Mädchen, broschiert, jeweils mit Restversilberung. BWK3 300, 301; KDO9 129, 130; NM3 6.06.07a)1 + b)1; OEK19 3588, 3588/1. II 50,--



- 500 **Deutsches Reiterabzeichen.** Abzeichen 1. Klasse, Goldstufe, Buntmetall vergoldet, Vergoldung tlw. berieben, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma L. Chr. Lauer in Nürnberg und Berlin, an Nadel, zusammen mit Miniatur, vergoldet, an Nadel, im Verleihungsetui mit der Aufschrift "Reiter Bronze", Bronze mit Bleistift durchgestrichen, darüber handschriftlich "Gold". II 100,--
- 501 **Deutsches Pferdepflegerabzeichen.** 3. Klasse in Bronze, Bronze, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Gebr. Lauer in Nürnberg, Broschierung alt ergänzt. BWK3 319; KDO9 170; NM3 6.06.21c); OEK19 3629. II, III 50,--



- 502 **Goldenes Ehrenzeichen der NSDAP (sogen. "Goldenes Parteiabzeichen")**. Set des Großen und kleinen Abzeichens, das große Abzeichen Buntmetall verbödet, vergoldet und emailliert, auf der Rückseite mit "GES. GESCH.", horizontaler Linie in der Mitte, eingeschlagener Trägernummer "85788" und vertikaler Broschierung, das kleine Abzeichen Buntmetall vergoldet und emailliert, auf der Rückseite mit eingeschlagener Trägernummer "85788" am unteren Rand und vertikaler Broschierung, ohne Herstellerbezeichnung. BWK3 264, 265; KDO9 274, 280 var.; NI3 6.04.02 a2), 6.04.02 b3); OEK19 3705, 3709 var.

II

1.000,--



- 503 **Orden des Eisernen Kreuzes (1939)**. Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes, Anfertigung der Firma C. E. Juncker in Berlin, Eisenkern (magnetisch) geschwärzt, Zarge Silber, auf der Rückseite unterhalb der Öse auf dem Kopf stehende (!) Silberpunze "800" und Herstellerpunze "L/12" der Firma Juncker, auf Vorder- und Rückseite rundum Kratzer im geriffelten Rand der Zarge, der Sprungring punziert "800", am originalen konfektionierten Halsband. KDO9 407; NM3 7.03.08 b5; OEK19 3821/2.

II

5.000,--

Dieses Exemplar entspricht in allen Details dem bei Dietrich Maerz (in MRD S. 82 f.) abgebildeten Exemplar. Besonders die für alle Juncker-Exemplare typischen "Überkreuzungen" der Linien der Riffelungen in den zu den Kreuzmitten ausgerichteten Ecken der Zargen-Bordierung auf Vorder- und Rückseite finden sich auch bei dem hier angebotenen Stück. Die Punzierung entspricht, besonders hinsichtlich der "L/12", abgesehen von der auf dem Kopf stehenden "800", der mittleren Abbildung bei Maerz (in MRD S. 84). Wir halten dieses Exemplar trotz der auf dem Kopf stehenden "800" für ein zweifelsfreies Originalexemplar.



504



505

- 504 **Orden des Eisernen Kreuzes (1939)**. Eisernes Kreuz I. Klasse, flache Ausführung, Eisenkern geschwärzt, Zarge versilbert, Versilberung auf der Rückseite berieben, ohne Herstellerpunze, an Nadel, im originalen silberfarbenen bedruckten Verleihungsetui. BWK3 69d; KDO9 420; NM3 7.03.09.e; OEK19 3822/4.

II/II-

150,--

- 505 **Kriegsorden des Kriegsverdienstkreuzes**. Kriegsverdienstkreuz I. Klasse, Buntmetall versilbert, an Nadel, diese mit Herstellerpunze "50" der Firma Karl Gschiermeister in Wien. BWK3 79; NM3 7.04.05 I.; KDO9 446; OEK19 3834.

II-

100,--



506 (1:1)

- 506 **Fallschirmschützenabzeichen des Heeres.** Anfertigung der Firma C.E. Juncker in Silber (!), 2. Ausführung mit "angelegter" Klaue, Silber, tlw. vergoldet, 43,7 g, Vergoldung tlw. vergangen, der Adler mit zwei kleinen Rundkopfnieten im Kranz befestigt, auf der Rückseite des Kranzes Widmungsgravur "Hptm. Bauer" und "Fallschirm-Inf.Btl.", auf der Rückseite des Adlers Silberpunze "800", an Nadel mit Sicherungssystem. BWK3 113; KDO9 536; NI3 7.06.1 2.; OEK19 3908. **RRR II**

4.000,--

In echt Silber von allergrößter Seltenheit!



507 (1:1)

- 507 **Seekampfabzeichen der Luftwaffe.** Buntmetall (!) tlw. vergoldet, tlw. versilbert und tlw. patiniert, 58,8 x 43,5 mm, Breite des Adlers 40,2 mm, 40,2 g, der Adler auf der Rückseite mit zwei Rundkopfnieten befestigt, an Quer-Broschierung, mit Sicherungshaken hinter dem Adler. **II**

500,--

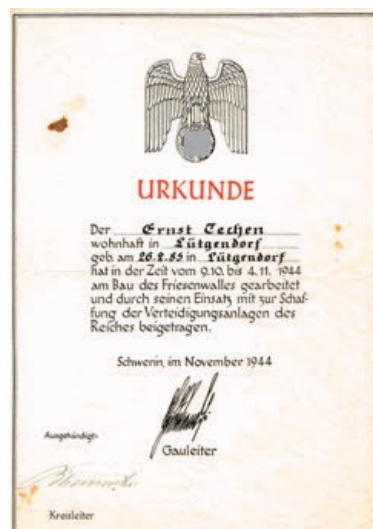
Sehr qualitätsvolle Anfertigung des am 27. November 1944 von Reichsmarschall Hermann Göring (1893-1946), Oberbefehlshabers der Luftwaffe, gestifteten Kampfabzeichens, deutlich präziser und handwerklich hochwertiger gefertigt als die sattsam bekannten Nachfertigungen und Fälschungen. Ob es sich hierbei um ein Vorlagestück oder um eine Nachfertigung aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, möglicherweise aus dem Zeitraum zwischen 1945 und 1957 handelt, konnte leider nicht definitiv geklärt werden. In genau dieser Machart sind auch Panzerkampfabzeichen der Luftwaffe und Erdkampfabzeichen mit Einsatzzahl in sehr geringer Auflage bekannt, die nach dem Ende des Krieges hergestellt worden sind.

In Teil C Abschnitt II der Bestimmungen für die Verleihungen des "Seekampfabzeichens der Luftwaffe", erlassen am 27.11.1944 vom Oberkommando der Luftwaffe (veröffentlicht im Luftwaffen-Verordnungsblatt, 2. Ausgabe vom 8. Januar 1945, S. 14) werden ausdrücklich Zink und Eisen (für die Broschierung) als Materialien für die Herstellung des Abzeichens festgelegt. Sowohl Klietmann (in KL2 S. 211f, Nr. Jc4 64 35) als auch Niemann (in NI3 S. 807, Nr. 7.07.21) und Nimmergut (in NI S. 2430, Nr. 5461 und in OEK19 S. 930, Nr. 4005) sprechen demzufolge nur von Zink bzw. Kriegsmetall als verwendetem Herstellungsmaterial, wobei Niemann bemerkt, das Verleihungen nachweisbar sind, Nimmergut dies jedoch verneint. Leider liefert keiner dieser Autoren in den genannten Titeln eine Abbildung des Abzeichens. In einem zweiteiligen Artikel "Das Seekampfabzeichen der Luftwaffe" hatte sich Klaus D. Patzwall schon 1992 ausführlich mit der Geschichte dieses Abzeichens beschäftigt und sogar zwei Verleihungen nachgewiesen und ein mögliches Original exemplar vorgestellt. (In: Militaria 15. Jg. (1992) Nr. 12, S. 308-309, und 16. Jg. (1993) Nr. 2, S. 37-41)





508 (1:2)



509

- 508 **Konvolut von ca. sechs verschiedenen Auszeichnungen.** U. a. Eisernes Kreuz II. Klasse, Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit und ohne Schwerter, unterschiedliche Metalle, drei mit originalen Brustbändern, zwei mit Anstecknadeln, eine beschädigt, die anderen fünf in ordentlicher Erhaltung. Dazu Miniaturnadel zum Zerstörer-Kriegsabzeichen, an Nadel. II; IV

75,--

- 509 **Urkunde für die Teilnahme am Bau des Friesenwalls.** Für Ernst Tegen aus Lütgendorf, datiert im November 1944, mit Faksimileunterschrift des Mecklenburger Gauleiters und Reichsstatthalters SS-Obergruppenführer Friedrich Hildebrandt (1898-1948), etwas fleckig, einmal gefaltet. Beigefügt Photokopie eines Artikels über den Friesenwall von Armin Viohl aus OMM 73. R II

50,--

Genau diese Urkunde ist im Artikel "Der Friesenwall" von Armin Viohl (veröffentlicht im Orden-Militaria-Magazin 73, 15. Jg., vom August 1996, S. 17 und 21) abgebildet.



510 (1:1)



511 (1:1)

- 510 **Goldene Verdienstmedaille der Münchener Dienstboten- und Arbeiterstiftung.** Nicht tragbar, Durchmesser 30mm, Silber vergoldet, auf dem Rand Halbmondpunze für Silber. R II

50,--

### DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK (1949-1990)

- 511 **Vaterländischer Verdienstorden.** Vaterländischer Verdienstorden in Gold, 3. Ausführung (1975-1984), Buntmetall vergoldet und tlw. emailliert, mit lösbarer Haken-Verbindung, an Tragespange, diese rückseitig geschraubt, zusammen mit Interimsspange, rückseitig geschraubt. BA3/01 3e; KDO9 1008. II

75,--

## BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

### Rechtlicher Hinweis zu Objekten der Bundesrepublik Deutschland und der Bundesländer:

Orden und Ehrenzeichen der Bundesrepublik Deutschland und ihrer Bundesländer, ebenso wie deren Miniaturen, Bandstege, Knopflochschleifen und Bandschnallen, dürfen gemäß § 14 Abs. 3 Gesetz über Titel, Orden und Ehrenzeichen nur an Berechtigte abgegeben werden. Als Berechtigte gelten hierbei neben den Beliehenen auch alle diejenigen Personen, die im Besitz einer Sammelgenehmigung sind. Diese Sammelgenehmigung erteilt auf Anfrage die jeweils zuständige Behörde. (Die Zuständigkeit ist in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich geregelt.) Die Erteilung einer solchen Genehmigung kann gemäß des Kommentars zum Gesetz von der zuständigen Behörde nur bei Vorliegen schwerwiegender Gründe verweigert werden. Mit einem Gebot auf Orden und Ehrenzeichen der Bundesrepublik und ihrer Bundesländer versichert der Bieter, im ordnungsgemäßen Besitz einer solchen Sammelgenehmigung zu sein.



512

512

### Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland (oft auch als "Bundesverdienstorden" bezeichnet).

Set des Großen Verdienstkreuzes mit Stern und Schulterband, bestehend aus: Großem Verdienstkreuz, Buntmetall vergoldet und emailliert, am originalen Schulterband, und Bruststern, Silber vergoldet, Auflage Buntmetall vergoldet und emailliert, an Nadel, diese mit Herstellerpunze "St.&L." der Firma Steinhauer & Lück in Lüdenscheid und Silberpunze "800", zusammen mit Bandsteg mit Auflage im schwarzen (beschädigten) Schächtelchen und offizieller Verleihungshinweis "Großes Verdienstkreuz mit Stern / Gesandter Eugenio Plaja", im originalen, etwas beriebenen Verleihungsetui von Steinhauer & Lück mit goldfarbenem Bundesadler, mit zwei Verschlüssen. KDO9 2224, 2226; SL4 12. II

300,--

Eugenio Plaja (1914-1991) war italienischer Diplomat und von 1973 bis 1975 permanenter Repräsentant Italiens bei den Vereinten Nationen.

Der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland (auch "Bundesverdienstorden" genannt) wurde von Bundespräsident Prof. Dr. Theodor Heuss (1884-1963, Bundespräsident von 1949 bis 1959) mit Erlaß vom 7. September 1951 (veröffentlicht im Bundesgesetzblatt I von 1951, S. 831) als zunächst fünfstufiger (Großkreuz, Großes Verdienstkreuz mit Stern, Großes Verdienstkreuz, Verdienstkreuz und Verdienstkreuz am Band) allgemeiner Verdienstorden gestiftet.

Mit Erlaß vom 9. Juni 1952 über die Ergänzung des Statuts des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde das Verdienstkreuz mit Stern und Schulterband gestiftet und die Trageweise des Großen Verdienstkreuzes mit Stern (2.Modell) geändert. Am 7. September 1952 erfolgte formlos durch Verleihung die Einführung des Verdienstkreuzes am Bande für Angestellte und Arbeiter der freien Wirtschaft, die einem und demselben Dienstherrn, Arbeitgeber oder Betrieb 50 Jahre lang in Treue gedient haben (Verdienstkreuz für Arbeitsjubilare – 1. Modell).

Mit Erlaß vom 8. Dezember 1955 über die Neufassung des Statuts des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurden die Sonderstufe des Großkreuzes und die Verdienstmedaille gestiftet und die Größe der Sonderstufe des Großkreuzes für Damen geändert. Außerdem wurden Schulterbänder für Damen für die Sonderstufe des Großkreuzes, für das Großkreuz und für das Große Verdienstkreuz mit Stern und Schulterband eingeführt: eine sogen. "große Damenschleife" für das Große Verdienstkreuz mit Stern und das Große Verdienstkreuz und eine sogen. "kleine Damenschleife" für das Bundesverdienstkreuz am Bande. Das Verdienstkreuz wurde in Verdienstkreuz 1. Klasse umbenannt.

Am 1. Mai 1957 erfolgte formlos durch Verleihung die Einführung der Bandsange "50" für das Verdienstkreuz für Arbeitsjubilare; 1959 wurde für diese Stufe formlos das Band der Bundesverdienstmedaille eingeführt. Mit Erlaß vom 20. Dezember 1966 wurde u. a. die Verleihung des Verdienstkreuzes für Arbeitsjubilare eingestellt.

Wohl um 1975 erfolgte die formlose Änderung der Größe des Verdienstkreuzes 1. Klasse für Damen und des Verdienstkreuzes am Bande für Damen.

Gegenwärtig verfügt der Bundesverdienstorden über neun Stufen: Sonderstufe zum Großkreuz, Großkreuz in besonderer Ausführung, Großkreuz, Großes Verdienstkreuz mit Stern und Schulterband, Großes Verdienstkreuz mit Stern, Großes Verdienstkreuz, Verdienstkreuz 1. Klasse, Verdienstkreuz am Bande und Verdienstmedaille.

Zur Geschichte des Ordens und seiner Entwicklung Vgl. Geiger, Rolf, Lindner, Jürgen und Wörner, Frank: 50 Jahre Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland. In: Orden und Ehrenzeichen – Das Magazin für Sammler und Forscher. 3. Jahrgang, Heft 14, August 2001. S. 4 ff.



513



515



514



- 513 **Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland (oft auch als "Bundesverdienstorden" bezeichnet).** Set des Großen Verdienstkreuzes mit Stern und Schulterband, bestehend aus: Großem Verdienstkreuz, Buntmetall vergoldet und emailliert, ohne Schulterband, und Bruststern, Silber vergoldet, Auflage Buntmetall vergoldet und emailliert, auf der Rückseite zwischen Rückseiten-Abdeckung und Nadelhaken Silberpunze "800", an Nadel. KDO9 2224, 2226; SL4 12. II 150,--
- 514 **Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland (oft auch als "Bundesverdienstorden" bezeichnet).** Set des Großen Verdienstkreuzes mit Stern, bestehend aus: Großem Verdienstkreuz, Buntmetall vergoldet und emailliert, am originalen Halsband mit Metallschließe, und Bruststern, Silber vergoldet, Auflage Buntmetall vergoldet und emailliert, an Nadel, diese mit Herstellerpunze "St.&L." der Firma Steinhauer & Lück in Lüdenscheid und Silberpunze "800", zusammen mit Bandsteg mit Auflage und Miniatur, Buntmetall vergoldet und emailliert, am Bändchen mit Sternaufgabe, im originalen Verleihungsetui von Steinhauer & Lück mit goldfarbenem Bundesadler, mit einem Verschuß. KDO9 2221, 2223; SL4 8, 10. II 250,--
- 515 **Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland (oft auch als "Bundesverdienstorden" bezeichnet).** Set des Großen Verdienstkreuzes mit Stern, bestehend aus: Großem Verdienstkreuz, Buntmetall vergoldet und emailliert, ohne Halsband, und Bruststern, Silber vergoldet, Auflage Buntmetall vergoldet und emailliert, auf der Rückseite zwischen Rückseiten-Abdeckung und Nadelhaken Silberpunze "800", an Nadel. KDO9 2221, 2223; SL4 8, 10. II 150,--





516



517

- 516 **Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland (oft auch als "Bundesverdienstorden" bezeichnet).** Großes Verdienstkreuz, Buntmetall vergoldet und emailliert, am originalen Halsband mit Metallschließe, im originalen Verleihungsetui der Firma Steinhauer & Lück mit goldfarbenen geprägtem Bundesadler. KDO9 2221; SL4 8. II

50,--

- 517 **Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland (oft auch als "Bundesverdienstorden" bezeichnet).** Verdienstkreuz bzw. Verdienstkreuz 1. Klasse (seit 1955), Ausführung für Herren, Buntmetall vergoldet und emailliert, an Nadel, im originalen goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui der Firma C. E. Juncker in Berlin. Dazu ein weiteres späteres Exemplar der Firma Steinhauer & Lück, Buntmetall vergoldet und emailliert, zwei Emaill-Schäden, an Nadel. KDO9 2219; SL4 6. II; III

50,--



518 (1:1)



(verkleinert)

### BAYERN, FREISTAAT (SEIT 1918 BZW. 1945)

- 518 **Bayerischer Verdienstorden.** Silber vergoldet und emailliert, am originalen Halsband, mit Miniatur, Silber vergoldet und emailliert, am Bändchen mit Rosette und Anstecknadel, und Rosette im originalen Verleihungsetui der Firma Gebrüder Hemmerle in München, zusammen mit der Verleihungsurkunde für Dr. Erich Schosser MdL, datiert München, am 21. Mai 1974, mit Prägesiegel und Originalunterschrift des bayerischen Ministerpräsidenten Alfons Goppel (1905-1991, Ministerpräsident von 1962-1978), mit beige-bundenem Stiftungsgesetz und Statut, Ausweis als Träger des Bayerischen Verdienstordens und Programmheft der Verleihungsfeier mit Nennung aller Auszuzeichnenden. KDO9 2385; SA4 657. II

300,--

Mit Verleihungsurkunde in Urkundenmappe nicht häufig zu finden!

Dr. Erich Schosser (1924-2013) war Journalist und ab 1965 Redakteur beim Bayerischen Rundfunk. 1973 wurde er Vorsitzender des Landes-Denkmalrates und gilt als "Vater" des bayerischen Denkmalschutz-Gesetzes. Von 1966 bis 1994 war er Abgeordneter der CSU im Bayerischen Landtag, zeitweise als direkt gewählter Abgeordneter des Stimmkreises München-Nymphenburg. Bis zu seinem Tode war Schosser Ehrenvorsitzender des Bayerischen Landesdenkmalrats und Kuratoriumsmitglied der Bayerischen Volksstiftung. Sein ihm 1997 verliehenes Kommandeurskreuz des Päpstlichen Gregoriusordens mit Urkunde bieten wir unter Kat.-Nr. 1479 an.



519

520

### NIEDERSACHSEN, BUNDESLAND (SEIT 1946)

- 519 **Vier Blutspenden-Auszeichnungen des Deutschen Roten Kreuzes in Nordrhein-Westfalen.** Goldene Nadel für 10 Blutspenden in 935er-Silber vergoldet, mit Glasstein, an Nadel; Goldenes Abzeichen für 25 und für 40 Blutspenden, jeweils in 333er goldhaltiger Legierung mit Glassteinen, jeweils broschiert; niedersächsisches Goldenes Abzeichen für 50 Blutspenden, 333er goldhaltige Legierung mit sechs Diamanten (geprüft) und rotem Stein (möglicherweise Turmalin), broschiert. Zusammen (ohne die Silbernadel) 6,6 g. SL4 82, 84, 85, 1220. I-II

100,--

### DEUTSCHLAND - FREIMAUERER, SCHLARAFFEN, USW.

- 520 **Bijou einer nicht identifizierten Loge.** Durchmesser 50,2 mm, Buntmetall vergoldet, emailliert, im Zentrum feine Emailmalerei mit der Umschrift "MAGNUS LATOMORUM COETUS BOR. d. A.d.B.\*", ohne Band. II

50,--

*Weitere sehr interessante Ordensschnallen finden Sie am Ende der Oldenburg-Sammlung Beyreiß ab Kat.-Nr. 263.*

### DEUTSCHLAND - GRUPPEN UND ORDENSSCHNALLEN

- 521 **Bedeutender Auszeichnungsnachlaß des Bremer Eisen-Fabrikanten Erich Wallheimer (1887- ) und seiner Gemahlin Helene geb. Herzfeld (1896- ).** Bestehend aus der Gruppe Erich Wallheimer: Große krause Frackschnalle mit neun Auszeichnungen bestehend aus (von rechts nach links): 1) Oldenburg: Friedrich August Kreuz II. Klasse, Eisen geschwärzt, am Band für Nichtkämpfer; 2) Lippe: Kriegsverdienstkreuz, am Band für Nichtkämpfer; 3) Deutsches Reich: Ehrenkreuz des Weltkriegs für Kriegsteilnehmer; 4) Sachsen: Königlich Sächsischer Albrechtsorden, 2. Modell (1876-1918), 3. Ausführung (1910-1918), Ritterkreuz 1. Klasse mit Krone, Silber vergoldet und emailliert; 5) Hessen: Großherzoglich Hessischer Philipps-Orden, 2. Modell (1849-1918), Ritterkreuz 2. Klasse, Silber, tlw. vergoldet und emailliert; 6) Lippe: Fürstlich Lippischer Hausorden 2. Modell (ab 1890), Ehrenkreuz 4. Klasse, I. Abteilung, Silber, tlw. vergoldet und emailliert; 7) Österreich: Ehrenzeichen vom Roten Kreuz (ohne Kriegsdekoration), Silber tlw. vergoldet und emailliert; 8) Osmanisches Reich: Medaille vom Roten Halbmond, Silberne Medaille, Silber, tlw. emailliert; 9) Ungarn: Ungarische Weltkriegs-Erinnerungsmedaille mit Schwertern und Helm. Auf der Rückseite mit originalem Abdecktuch, an Nadel. Zusammen mit vier passenden oder tlw. passenden Knopfloch-Schleifchen.

Dazu seine weitere Auszeichnungen: 10) Osmanisches Reich: Medjidjié-Orden, Dekoration 3. Klasse, Anfertigung der Firma Godet in Berlin; Silber, tlw. vergoldet und emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma Godet und Silberpunze "938", am originalen langen Halsband; 11) Osmanisches Reich: Osmanische Kriegsmedaille [Harp Madalyası], sogen. "Eiserner Halbmond" oder "Galipoli Star", Anfertigung von Godet in Berlin, Silber, Exemplar mit ausgesägter Tughra, Auflagen rückseitig mit acht Nietten befestigt, an Nadel, diese mit Herstellerbezeichnung der Firma Godet, im originalen Schächtelchen von Godet; 12) Bulgarien: Ehrenzeichen des Bulgarischen Roten Kreuzes, Steckabzeichen, 1. Ausführung, Buntmetall vergoldet, tlw. emailliert, an Nadel; 13) Deutsches Reich: Abzeichen des ADAC, vergoldet und emailliert; 14) Miniaturenkettchen mit sechs Auszeichnungs-Miniaturen (ohne die deutschen Auszeichnungen) zu 7), 8), 10), 11), 12) und 9); der abgetrennte Teil mit den sechs deutschen Auszeichnungs-Miniaturen 1), 2), 3), 4), 5) und sechs separat beigelegt, zusammen im Originaletui von J. Godet und Sohn in Berlin.

Gruppe von Helene Wallheimer: 15) Lippe: Kriegs-Ehrenmedaille, am Brustband für Heimatverdienste; 16) Osmanisches Reich: Medaille vom Roten Halbmond, Silberne Medaille, Silber, tlw. emailliert, am Band mit Tragespange ohne Jahreszahlen, Silber emailliert, im Originaletui; 17) Österreich: Silberne Medaille vom Roten Kreuz (ohne Kriegsdekoration), Silber, tlw. emailliert, auf der Öse Herstellerpunze "VM" der Firma Vinc. Meyer's Söhne in Wien und Punze für 800er-Silber von 1866 bis 1922 (3"Windhundkopf"A), im Ring Amtspunze der Stadt Wien, an Damenschleife; 18) Bronzene Medaille vom Roten Kreuz (ohne Kriegsdekoration), Bronze, tlw. versilbert, an Damenschleife; 19) Damen-Feldschnalle zu 1), 3) und 2).

Dazu: Couvert mit 13 Bandabschnitten von unterschiedlicher Länge.

Angeboten mit umfangreicher Dokumentation.

I-II; II

3.000,--

Auch ohne das Vorhandensein jeglicher Dokumente ein beeindruckender Auszeichnungs-Nachlaß eines während des Ersten Weltkriegs hoch ausgezeichneten jüdischen Industriellen-Ehepaares aus Bremen, das die Shoah überlebt und ein neues Leben in den Niederlanden beginnen konnte.





Erich Wallheimer wurde am 16. Oktober 1887 in Oldenburg (Oldenburg) als dritter Sohn von Hermann Wallheimer, Mitglied der jüdischen Gemeinde zu Oldenburg, und dessen Frau Berta, geb. Cohn) geboren. 1916 ist er als Direktor des Eisenwerks Varel in Bremen nachgewiesen. Im folgenden Jahr unternahm er, tlw. zusammen mit seiner Frau, mehrere Auslandsreisen (Bremischer Pass ausgestellt am 27.12.1916). Er scheint auch mindestens eine Reise in das osmanische Reich unternommen zu haben, worauf seine drei osmanischen Auszeichnungen hindeuten.

Am 26. Juni 1917 erhielt er (als "Fabrikbesitzer und Direktor in Bremen") von Fürst Leopold von Lippe (1871-1949) das Ehrenkreuz 4. Klasse, II. Abteilung des Fürstlich Lippischen Hausordens, das laut Schwark (in SK S. 48) zwischen 1907 und 1918 nur 151 Mal verliehen worden ist. Zu einem späteren Zeitpunkt (vor November 1918) erhielt er dann noch die 4. Klasse I. Abteilung des Ordens. Dieses wurde laut Schwark (in SK S. 46) zwischen 1890 und 1918 insgesamt 560 Mal verliehen.

Mit Datum vom 27. Januar 1918 wurde ihm (als "brem. Eisenwerksbesitzer") laut Roth (in SA15, S. 202) von König Friedrich August III. von Sachsen (1865-1932) das Ritterkreuz 1. Klasse mit Krone des Königlichen Albrechtsordens verliehen. Laut Weber, Arnold und Keil (in WB S. 296) wurden zwischen 1903 und 1918 in der zweiten und dritten Ausführung des Ritterkreuzes 1. Klasse mit Krone insgesamt nur 662 Verleihungen vorgenommen.

Ungewöhnlich ist, dass Wallheimer als "Zivilist" zu einem unbekannten Zeitpunkt die mit Datum vom 16. Şubat 1333 [1. März 1915] von Groß-Sultan Mehmet V. Re'ad (1844-1918) gestiftete Osmanische Kriegsmedaille [Harp Madalyası], den sogen. "Eisernen Halbmond" oder "Galipoli Star" erhalten hat.



Am 21. März 1921 war er an der Gründung der Eisenwerk Varel Aktiengesellschaft in Bremen beteiligt und wurde Vorstandsmitglied (Akte mit seiner Unterschrift vom November 1921). Der Zweck der Gesellschaft war der Betrieb von Eisenwerken. Im gleichen Jahr wurde er auch Mitglied des Aufsichtsrats der Eisenbahn-Industrie und Handels-Aktiengesellschaft. Im Jahr 1925 wurde die Liquidation der Eisenwerk Varel AG beschlossen, 1926 das Konkursverfahren eröffnet.

Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten im Deutschen Reich am 30. Januar 1933 erhielt er – ungewöhnlich für einen Deutschen jüdischen Glaubens – das auf Vorschlag von Reichskanzler Adolf Hitler (1889-1945) am 13. Juli 1934 vom Reichspräsidenten Paul von Hindenburg (1847-1934, Reichspräsident seit 1925) gestiftete Ehrenkreuz des Weltkrieges für Kriegsteilnehmer. Aufgrund der antijüdischen Repressalien wanderte er zu einem unbekannten Zeitpunkt in der Folgezeit in die Niederlande aus. Wie und wo er die nationalsozialistische Verfolgung der Juden während der deutschen Besetzung der Niederlande überlebt hat, ist nicht bekannt. 1951 war er als Direktor einer Handelsgesellschaft in Amsterdam tätig und mit Königlicher Botschaft vom 7. Juni 1951 verlieh ihm Königin Juliana der Niederlande die niederländische Staatsbürgerschaft.

Erich Wallheimer war verheiratet mit Helene (Hella), geb. Herzfeld (geb. 24.10.1896 in Bochum), mit der er drei Kinder (Günther, Ingeborg und Helga) hatte. Sowohl seine Frau Hella als auch er selbst waren philanthropisch sehr engagiert und sahen sich dem Rot-Kreuz Gedanken verpflichtet, wie die zahlreichen ausländischen (aus Bulgarien, Österreich und dem Osmanischen Reich) Rot-Kreuz-Ehrenzeichen belegen. Darüber hinaus scheint Hella Wallheimer während des Ersten Weltkrieges auch aktiv in der Kriegsfürsorge tätig gewesen zu sein, worauf eine Feldschnalle für ihre Auszeichnungen hinweist.

Da Erich Wallheimer während des Ersten Weltkrieges mehrfach als Inhaber und Direktor des Eisenwerks Varel in Bremen nachgewiesen ist, sowie wegen seiner Auslandsreisen während des Krieges, wohl auch in das Osmanische Reich, wegen seiner späteren Tätigkeit als Mitglied des Aufsichtsrats der Eisenbahn-Industrie und Handels-Aktiengesellschaft, aber vor allem wegen seiner mehreren osmanischen Auszeichnungen, kann durchaus angenommen werden, daß er und seine Firma möglicherweise am Bau der legendären Hedschasbahn von Aleppo bzw. Damaskus bis nach Medina und ihrer Zweigstrecke nach Haifa beteiligt gewesen sein könnte. Nachforschungen im Archiv des Historischen Instituts der Deutschen Bank AG haben ergeben, daß eine Tätigkeit Wallheimers oder der Eisenwerke Varel in Bremen im Zusammenhang mit der Bagdad-Bahn von Konstantinopel bzw. Konya nach Bagdad dort jedoch nicht nachgewiesen werden kann.

Historisch und phaleristisch überaus interessant ist die Tatsache, daß Wallheimer nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten am 30. Januar 1933 im Jahre 1934 oder 1935 das auf Vorschlag von Reichskanzler Adolf Hitler (1889-1945) am 13. Juli 1934 vom Reichspräsidenten Paul von Hindenburg (1847-1934, Reichspräsident seit 1925) gestiftete Ehrenkreuz des Weltkrieges für Kriegsteilnehmer erhalten hat. Danach ließ er sich wohl von der Firma Godet in Berlin seine Große Ordensschnalle neu montieren und sich ein passendes Miniaturenkettchen zusammenstellen. Dies zeigt deutlich, wie sehr er "als deutscher Patriot" stolz auf seine Auszeichnungen war. Ebenso bemerkenswert wie auch anrührend ist der Umstand, daß er dann aus seinem Miniaturenkettchen den vorderen Teil mit seinen deutschen Auszeichnungen fachgemäß heraustrennen ließ.

Oswald Gößwein, Herzogenaurach, und Daniel Krause, Potsdam, sei hier für wertvolle Hinweise herzlich gedankt.



- 522 **Auszeichnungs-Nachlaß von Dr. iur. Konrad Sieblist (1880-1969) mit vier Auszeichnungen.** 1) Sachsen: Kriegsverdienstkreuz, am ergänzten Bandring, am pentagonal gefalteten Band; 2) Preußen: Verdienstkreuz für Kriegshilfe, Zink, am Pentagonalband; 3) Deutsches Reich: Treudienst-Ehrenzeichen für 25 Dienstjahre, am Pentagonalband (!), im originalen silberfarbenen bedruckten Verleihungsetui von Wilhelm Deumer in Lüdenscheid; 4) Osmanisches Reich: Bronzemedaille vom Roten Halbmond, Bronze, tlw. emailliert, am Band mit emaillierter Trageagraffe ohne Jahreszahlen. Dazu die Miniaturenkette mit den entsprechenden Miniaturen, zwei Feldschnallen für 1), 2) und 4), drei Revers-Schleifchen für 1) bis 4).

II

100,--

Dr. iur. Konrad Sieblist, geboren 1880 in Konstantinopel, gestorben 1869 in Dresden, war von 1914 bis 1939 Erster Bürgermeister der Stadt Oschatz in Sachsen



523 (1:1,5)

- 523 **Große preußische glatte Ordensschnalle eines preußischen Nicht-Kombattanten der Kriege von 1866 und 1870-1871 mit sechs Auszeichnungen.** 1) Preußen: Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, Silber, Medaillons Gold; 2) Preußen: Allgemeines Ehrenzeichen II. Klasse, Silber; 3) Preußen: Kriegsdenkmedaille 1870-1871 in Stahl für Nichtkämpfer; 4) Preußen: Kreuz für Pflichttreue im Kriege 1866; 5) Preußen: Zentenarmedaille 1897; 6) Österreich: Silbernes Verdienstkreuz mit der Krone, Silber emailliert. Auf der Rückseite mit originalem Abdecktuch, an Nadel. II

300,--



524 (1:1,5)

- 524 **Große krause Ordensschnalle mit fünf Auszeichnungen.** 1) Mecklenburg-Schwerin: Militärverdienstkreuz 1870 2. Klasse; 2) Preußen: Kriegsdenkmedaille 1870-1871, Bronze, mit Randprägung "AUS EROBERTEM GESCHUETZ", mit drei Gefechtsspannen "GRAVELOTTE-ST.PRIVAT", "BEAUMONT" und "SEDAN"; 3) Preußen: Erinnerungskreuz Königgrätz 1866; 4) Preußen: Zentenarmedaille 1897; 5) Preußen: Landwehr-Dienstauszeichnung 2. Klasse, Schnallenausführung, Buntmetall vergoldet und emailliert. Auf der Rückseite mit originalem Abdecktuch, an Nadel. II

350,--



525 (1:1,5)



526 (1:1,5)

- 525 **Große glatte Ordensschnalle eines hessischen Veteranen des Deutsch-Französischen Krieges von 1870-1871 mit drei Auszeichnungen.** 1) Hessen: Militär-Verdienstkreuz 1870/71, Bronze, 1. Ausführung mit glatter Oberfläche und horizontal angebrachter Öse; 2) Preußen: Kriegsdenkmedaille 1870-1871, Bronze, mit Randprägung "AUS EROBERTEM GESCHUETZ"; 3) Preußen: Zentenarmedaille 1897. Ohne rückseitiges Abdecktuch, an Nadel. II
- 526 **Große krause Ordensschnalle eines "kurhessischen" Veteranen des Deutsch-Französischen Krieges von 1870-1871 mit vier Auszeichnungen.** 1) Preußen: Kurhessische Jubiläums-Denkmedaille, 3. Ausgabe mit Datum "1813/30.NOVEMBER/1913"; 2) Preußen: Landwehr-Dienstauszeichnung 1. Klasse, Silber, mit Goldenen Medaillons (auf der Vorderseite etwas eingedrückt); 3) Preußen: Kriegsdenkmedaille 1870-1871, Bronze, mit Randprägung "AUS EROBERTEM GESCHUETZ", mit Gefechtsspanne "PARIS"; 4) Preußen: Zentenarmedaille 1897. Auf der Rückseite mit originalem Abdecktuch, an Nadel. II

350,--

350,--





527 (1:2)

- 527 **Große krause Ordensschnalle eines sächsischen Veteranen des Deutsch-Französischen Krieges 1870-1871 mit sechs Auszeichnungsbändern, ohne Auszeichnungen.** 1) Preußen: Eisernes Kreuz 1870 II. Klasse, mit Eichenlaubspange "25"; 2) Preußen: Kriegsdenkmünze für Kämpfer 1870-1871, mit fünf Gefechtsspangen (unterschiedlicher Machart) "GRAVELOTTE-ST.PRIVAT", "BEAUMONT", "SEDAN", "VILLIERS" und "PARIS"; 3) Sachsen: Erinnerungskreuz an die Bundesexekution in Schleswig-Holstein 1849; 4) Sachsen: Dienstausszeichnung; 5) Sachsen: Erinnerungskreuz für 1866; 6) Preußen: Zentenarmedaille. Die letzten beiden Bänder zerschlissen, rückseitig mit Abdecktuch, an Nadel. III

200,--



528 (1:1,5)

- 528 **Große krause Ordensschnalle eines Veteranen des Venezuela-Einsatzes 1902-1903 mit neun Auszeichnungen.** 1) Preußen: Eisernes Kreuz 1914 2. Klasse; 2) Sachsen-Coburg und -Gotha: Sachsen-Ernestinischer Hausorden, Verdienstmedaille, 3. Modell (mit dem Portrait Herzog Carl Eduards – 1905-1935), Silberne Medaille, Silber, mit Stempelschneider-Zeichen "MvK"; 3) Österreich: Silbernes Verdienstkreuz mit der Krone, Silber, am Kriegsband; 4) Deutsches Reich: Ehrenkreuz des Weltkrieges für Frontkämpfer; 5) Deutsches Reich: Kolonial-Denk Münze für Weiße, mit Bandschleife "VENEZUELA 1902/03"; 6) Preußen: Dienstausszeichnung, 2. Modell (1913-1920), Kreuz 1. Klasse für den Soldatenstand für XV Dienstjahre, vergoldet; 7) Deutsches Reich: Treudienst-Ehrenzeichen 2. Stufe für 25 Dienstjahre; 8) Osmanisches Reich: Silberne İftihar-Medaille, Silber; 9) Bulgarien: Kriegserinnerungs-Medaille 1915-1918 am Band für Kämpfer. Auf der Rückseite Abdeckstoff der Firma E. Keilig in Dresden, an Nadel. Zusammen mit teils passender, aber möglicherweise später zusammengestellter Feldschnalle. II

750,--

Nachdem José Cipriano Castro Ruiz (1858-1924) 1899 Präsident Venezuelas geworden war, geriet die wirtschaftliche Lage dort tätiger Ausländer zunehmend unter Druck. Zur Wahrung deutscher Handelsinteressen entsandte das Deutsche Reich zum Schutz der Ostamerikanischen Station ab 1900 bis 1902 insgesamt 7 Schiffe, darunter den Kreuzer "SMS Vineta", unter dem Kommando von Kapitän z. S. Scheder nach Venezuela. Scheder übernahm ab 9. Dezember 1902 das Oberkommando für die Aktion, an der auch ein britischer Verband und später noch drei italienische teilnahmen, wodurch vor der venezolanischen Küste eine Blockade errichtet wurde. Nachdem Venezuela bereit war, die Friedensbedingungen zu erfüllen, erfolgte am 15. Februar 1903 der Befehl zur Aufhebung der Blockade, und ab 20. Februar setzte die "Ostamerikanische Kreuzerdivision" Kurs nach Deutschland. Auf deutscher Seite waren über 2.100 Seeleute im Einsatz. (Informationen tlw. aus wikipedia.de und wikipedia.es)

Zusammen mit der Kolonial-Denk Münze stiftete Kaiser Wilhelm II. (1859-1941) auch die Spange "VENEZUELA 1902/03".

Über die Geschichte der sogen. "Blockade von Venezuela" von 1902/1903 und die diesbezügliche Bandschleife zur Kolonial-Denk Münze siehe: Hermes, Sabina: Die Spangen zur Kolonialdenkmünze und ihr geschichtlicher Hintergrund - 1. Die Spange "VENEZUELA 1902/03". In: Orden-Militaria-Magazin, Jahrgang 1982, Heft 5, S. 111-116.





529 (1:2)

- 529 **Große sächsische Feldschnalle des Oberstleutnants Ludwig Freiherrn von Müller, Kommandeur des sächsischen 1. Königs Husaren-Regiments Nr. 18, mit Bändern für 9 Auszeichnungen.** 1) Sachsen: Verdienstorden; 2) Sachsen: Albrechtsorden; 3) Sachsen: Dienstausszeichnung; 4) Preußen: Roter Adler-Orden; 5) Preußen: Kronen-Orden; 6) Sachsen-Weimar: Hausorden vom Weißen Falken; 7) Sachsen-Weimar: Erinnerungsmedaille an die Goldene Hochzeit 1892; 8) Österreich: Orden der Eisernen Krone; 9) Toskana: Militär-Verdienstorden. Auf der Rückseite Abdecktuch, an Nadel. **R II**

200,--

Aufgrund der Kombination und Anordnung der Bänder läßt sich die Feldschnalle auf den Zeitraum zwischen dem 20. April 1900 (Verleihung des Ritterkreuzes 1. Klasse des sächsischen Verdienstordens) und dem 14. Januar 1901 (Promotion vom Ritter 1. Klasse zum Kommandeur des sachsen-weimarschen Hausordens vom Weißen Falken) eingrenzen, als Oberstleutnant Freiherr von Müller Kommandeur des sächsischen 1. Königs Husaren-Regiments Nr. 18 in Großenhain (in der Nähe von Meißen) war.

Ludwig Moritz Camillo Freiherr von Müller (1854-1918) war von 1889 bis 1893 als Rittmeister persönlicher Adjutant des Kronprinzen und späteren Königs Georg von Sachsen (1832-1904). 1908 zum Generalleutnant befördert, diente er bis 1912 als Diensttuender Generaladjutant des sächsischen Königs Friedrich August III. (1865-1932) und von 1914 bis 1918 als chargierter General der Kavallerie als stellvertretender Generaladjutant. (Daniel Krause, Potsdam, sei an dieser Stelle für die Überlassung der von Erhard Roth (†) erarbeiteten Angaben recht herzlich gedankt.)

Als Rittmeister und persönlicher Adjutant Kronprinz Georgs von Sachsen gehörte er 1891 zu dessen Gefolge in Wien bei den Hochzeitsfeierlichkeiten von dessen Sohn Prinz Friedrich August, dem späteren König Friedrich August III. (1865-1932) mit Prinzessin Luise von Österreich-Toskana (1870-1947), der ältesten Tochter des letzten toskanischen Großherzogs Ferdinand IV. (1835-1908). Anlässlich dieser Feierlichkeiten waren eine Reihe sächsischer Persönlichkeiten mit toskanischen Orden und Ehrenzeichen ausgezeichnet worden.



530 (1:2)

- 530 **Große krause Frackschnalle eines badischen Offiziers-Veteranen des Ersten Weltkriegs 1914-1918 mit vier Auszeichnungen.** Von rechts nach links: 1) Preußen: Eisernes Kreuz 1914 2. Klasse; 2) Baden: Orden vom Zähringer Löwen, Ritterkreuz 2. Klasse mit Schwertern, Silber, tlw. vergoldet, Gold, tlw. emailliert, Emailmalerei, Glasfluß; 3) Deutsches Reich: Ehrenkreuz des Weltkrieges für Frontkämpfer, Eisen bronziert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung "38/R.V.PFORZHEIM"; 4) Österreich: Erinnerungsmedaille für Weltkriegsteilnehmer mit Schwertern, auf der Rückseite Stempelschneider-Signatur "GRIENAUER". Mit rückseitigem alten, aber nicht ursprünglichen, etwas beschädigten Abdeckfilz, an Nadel. **II**

400,--



531 (1:2)

- 531 **Große krause Ordensschnalle eines wohl Sachsen-Coburg und -Gothaischen Veteranen des Ersten Weltkriegs mit drei Auszeichnungen.** 1) Preußen: Eisernes Kreuz 1914 2. Klasse; 2) Sachsen-Coburg und -Gotha: Sachsen-Ernestinischer Hausorden, Verdienstmedaille, 3. Modell (mit dem Portrait Herzog Carl Eduards - 1905-1935), Silberne Medaille, Silber, mit Stempelschneider-Zeichen "MK", mit Schwerter-(Durchzugs-)Spange "1914/6", Silber; 3) Österreich: Bronzene Tapferkeitsmedaille, 1. Modell (mit Portrait Kaiser Franz Josephs I.), mit Stempelschneider-Signatur "TAUTENHAYN". Auf der Rückseite mit getragenen alten Abdeckfilz, an Nadel. **II**

300,--



532 (1:2)

- 532 **Große krause Ordensschnalle eines preußischen Offiziers-Veteranen des Ersten Weltkriegs mit fünf Auszeichnungen.** 1) Preußen: Eisernes Kreuz 1914 2. Klasse; 2) Weimarer Republik: Ehrenkürmünze des Weltkriegs der Deutschen Ehrenlegion, Buntmetall verkupfert, mit Kampfzeichen; 3) Preußen: Kronenorden, 3. Modell (ab 1869), Kreuz 4. Klasse, Buntmetall vergoldet, Medaillons Gold, emailliert, im Zylinder Herstellerpunze "R" möglicherweise der Firma Heinrich Philipp Rosenthal in Berlin; 4) Preußen: Landwehr-Dienstauszeichnung 1. Klasse, Silber, Medaillons Gold; 5) Schwarzburg-Sondershausen: Fürstlich Schwarzburgisches Ehrenkreuz, Kreuz 3. Klasse, Silber, tlw. vergoldet und emailliert, auf der Rückseite min. Chip in der blauen Emaille. Auf der Rückseite mit originalem Abdecktuch mit Hersteller-Etikett der Firma Gustav Vietor in Wiesbaden, an Nadel. II

500,--



533 (1:2)



534 (1:2)

- 533 **Große krause Ordensschnalle eines sächsischen Veteranen des Ersten Weltkriegs mit fünf Auszeichnungen.** 1) Preußen: Eisernes Kreuz 1914 2. Klasse; 2) Sachsen: Friedrich August-Medaille in Silber, Silber, am Kriegsband; 3) Sachsen, dito, in Bronze; 4) Deutsches Reich: Ehrenkreuz des Weltkrieges für Frontkämpfer; 5) Kyffhäuser-Kriegsdenkmünze 1914-1918, am Band der preußischen Dienstauszeichnung. Rückseitig Abdecktuch mit Herstellerbezeichnung der Firma E. Keilig in Dresden, an Nadel. II
- 534 **Große krause Ordensschnalle eines badischen Offiziers des Ersten Weltkriegs mit zwei Auszeichnungen.** 1) Preußen: Eisernes Kreuz 1913, II. Klasse; 2) Baden: Orden vom Zähringer Löwen, Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern, Silber, tlw. vergoldet und emailliert, Emaillemalerei, Glasfluß. Mit rückseitigem Abdecktuch, an Nadel. II

75,--

300,--



535 (1:1,5)

- 535 **Große krause Ordensschnalle eines württembergischen Veteranen des Ersten Weltkriegs mit vier Auszeichnungen.** 1) Preußen: Eisernes Kreuz 1914, II. Klasse, Eisen lackiert, Silber, im Bandring Herstellerpunze "SW" der Firma Sy & Wagner in Berlin; 2) Württemberg: Silberne Militärverdienstmedaille, 5. Modell (mit dem Portrait König Wilhelms II.), Silber, mit Stempelschneider-Signatur "K.SCHWENZER"; 3) Deutsches Reich: Ehrenkreuz des Weltkrieges für Frontkämpfer, Eisen bronziert, auf der Rückseite Herstellerzeichen "G11"; 4) Württemberg: Dienstauszeichnung, 5. Modell (1913-1921), 3. Klasse, Medaille für IX Dienstjahre, versilbert. Mit rückseitigem Abdecktuch, an Nadel. Die Auszeichnungen in deutlich überdurchschnittlicher Erhaltung. I-II

75,--



536 (1:2)



537 (1:2)

- 536 **Große krause Ordensschnalle eines württembergischen Offiziers mit drei Auszeichnungen.** 1) Preußen: Eisernes Kreuz II. Klasse 1914; 2) Württemberg: Militär-Verdienstorden, 5. Modell (1914-1918), Ritterkreuz, Anfertigung des Königlichen Münzamts in Stuttgart, Silber vergoldet und emailliert; 3) Württemberg: Friedrichs-Orden, 2. Modell (1856-1918), Ritterkreuz II. Klasse mit Schwertern, Anfertigung des Königlichen Münzamts in Stuttgart, Silber, tlw. vergoldet und emailliert, das rückseitige Medaillon-Feld mehrfach gesprungen. Etwas verschmutzt, an Nadel. Im neuen, nicht zugehörigen Etui. II
- 537 **Große krause Ordensschnalle mit zwei Auszeichnungen.** 1) Preußen: Dienstausszeichnung 2. Modell (1913-1920), 2. Klasse, Medaille für XII Dienstjahre, vergoldet; 2) Kriegerverein-Ehrenkreuz 2. Klasse des Preußischen Landes-Kriegerverbandes. II

750,--

50,--



538 (1:1,5)

- 538 **Große krause Ordensschnalle eines Veteranen des Ersten Weltkrieges mit vier Auszeichnungen.** 1) Sächsisches Kriegs-Ehrenkreuz 3. Klasse des Bundes Sächsischer Frontsoldaten im Deutschen Kriegerbund 1914 -1918 e. V., 1. Ausführung; 2) Ehren- und Erinnerungskreuz des Marinekorps Flandern, 3) Regiments-Erinnerungskreuz; 4) Kriegsehrenkreuz 1914-1918 mit Schwertern des Ehrenbundes Deutscher Weltkriegsteilnehmer e. V. An Nadel. II

100,--



539 (1:1,5)

- 539 **Große krause Ordensschnalle eines Veteranen des Ersten Weltkrieges mit fünf Auszeichnungen.** 1) Preußen: Eisernes Kreuz 1914, II. Klasse, etwas verschmutzt; 2) Ehren- und Erinnerungskreuz des Marinekorps Flandern, mit Gefechtsspange "YPERN" und "SOMME"; 3) Deutsche Ehrendenkmünze des Weltkrieges des Ordensrats der Deutschen Ehrenlegion i. V. des Verbandes national gesinnter Soldaten e. V., mit Kampfabzeichen; 4) Regiments-Erinnerungskreuz, mit Bandspange "JNF. RGT. 182" und Gefechtsspange "RUMÄNIEN"; 5) Ungarn: Ungarische Weltkriegs-Erinnerungsmedaille mit Schwertern und Helm. Mit rückseitigem Abdecktuch, an Nadel. II

100,--





540

- 540 **Große krause Frackschnalle des Majors a. D. Oswald von dem Hagen (1883-1970) mit sieben Auszeichnungen.** Von rechts nach links: 1) Preußen: Eisernes Kreuz 1914 II. Klasse; 2) Bayern: Militär-Verdienstorden 4. Klasse mit Schwertern, Ausführung ab 1916 mit Medaillons in Silber, Silber emailliert; 3) Hessen: Allgemeines Ehrenzeichen für Kriegsverdienst, Silber; 4) Sachsen-Weimar: Hausorden der Wachsamkeit oder vom Weißen Falken, Ritterkreuz 2. Klasse mit Schwertern, Silber emailliert; 5) Sachsen: Albrechtsorden, 2. Modell, 2. Ausgabe (Silber, mit separaten Medaillon-Ringen – 1903-1910), Ritterkreuz 2. Klasse; 6) Deutsches Reich: Dienstauszeichnung der Wehrmacht, Ausführung ohne Hakenkreuz, Kreuz 1. Klasse für 25 Dienstjahre; 7) Deutsches Reich: Dienstauszeichnung der Wehrmacht, Ausführung ohne Hakenkreuz, Kreuz 2. Klasse für 18 Dienstjahre. Auf der Rückseite mit originalem Abdecktuch, an Nadel. I-II

1.000,--

Nach 1957 montierte Ordensschnalle.

Oswald Ferdinand Arthur von dem Hagen wurde zusammen mit seinem Zwillingenbruder Oskar Otto Ludwig am 13. April 1883 in Annaberg geboren. Seine Eltern waren René von dem Hagen (1836-1908) und seine Frau Lucie, geb. von Engelhardt (1842-1925). Beide Söhne schlugen die militärische Laufbahn ein, Oswald diente u. a. im 5. Thüringischen Infanterie-Regiment Großherzog von Sachsen Nr. 94 und besuchte bis 1914 die Kriegsakademie. Am 1. Januar 1914 erhielt er das Ritterkreuz II. Klasse des sächsischen Albrechtsordens. Während des ersten Weltkriegs erhielt er 1915 das Ritterkreuz 2. Klasse mit Schwertern des sachsen-weimarschen Hausordens der Wachsamkeit oder vom Weißen Falken, 1916 das sachsen-weimarsche Wilhelm-Ernst-Kriegskreuz, nach 1916 den bayerischen Militär-Verdienstorden 4. Klasse, und zu einem unbekannten Zeitpunkt das EK II, das EK I und das hessische Allgemeine Ehrenzeichen für Kriegsverdienst. Entlassen wurde er als Major, diente aber noch für eine kurze Zeit in der Reichswehr, arbeitete jedoch ab 1922 als professioneller Astrologe. U. a. war er auch Mitglied des Stahlhelm. Wohl zu Beginn des Zweiten Weltkriegs wurde er wieder als Major aktiviert. Nach dem Krieg arbeitete er wieder als Astrologe und war von 1953 bis 1959 Erster Vorsitzender des Deutschen Astrologen-Verbandes. Er war verheiratet mit Sabine Freiin von Harstall (geb. 1896). Am 10. März 1970 ist er in Bonn-Beuel gestorben. Das Photo zeigt von dem Hagen als Teilnehmer am 13. Astrologen-Kongreß in München 1934.

Eine Leutnants-Epaulette des 5. Thüringischen Infanterie-Regiments Großherzog von Sachsen Nr. 94 aus dem Besitz von dem Hagen siehe Kat.-Nr. 360.



541 (1:1)

## DEUTSCHLAND - MINIATURENSCHNALLEN UND -KETTCHEN

- 541 **Preußisches Miniaturenkettchen mit acht Auszeichnungsminiaturen.** 1) Roter-Adler-Orden, 4. Modell (1854-1918), Kreuz 4. Klasse, 2. Ausführung (mit gekörnten Kreuzarmflächen); Silber, tlw. emailliert, Emaillemalerei; 2) Kronen-Orden, 3. Modell (1869-1918), Kreuz 3. Klasse, Silber vergoldet und emailliert; 3) Landwehr-Dienstauszeichnung 1. Klasse, Silber, tlw. vergoldet; 4) Kriegsdenkmünze 1870-1871 für Kombattanten; 5) Zentenarmedaille 1897; 6) Erinnerungskreuz "Königgrätz 1866"; 7) Russisches Reich: St. Annen-Orden, Ordenskreuz, Silber vergoldet und emailliert, Emaillemalerei, auf dem Revers des unteren Kreuzarms Emaille-Chip; 8) Russisches Reich: St. Stanislaus-Orden, Ordenskreuz, Silber vergoldet und emailliert, Emaillemalerei. An zwei Nadeln. II; III

300,--

- 542 **Zwei Miniaturenkettchen mit jeweils vier Auszeichnungs-Miniaturen.** 1) a) Preußen: EKII 1914; b) Preußen: Rot-Kreuz-Medaille 3. Klasse; c) Kyffhäuser-Kriegsdenkmünze 1914-1918; d) Kriegerverein-Ehrenkreuz 2. Klasse des Preußischen Landes-Kriegerverbandes. 2) a) Deutsche Ehrenmünze des Weltkrieges des Ordensrats der Deutschen Ehrenlegion i. V. des Verbandes national gesinnter Soldaten e. V., mit Kampfabzeichen; b) Ehren- und Erinnerungskreuz des Marinekorps Flandern; c) Kyffhäuser-Kriegsdenkmünze 1914-1918 mit Schwertern; d) Kriegerverein-Ehrenkreuz 2. Klasse des Preußischen Landes-Kriegerverbandes. Kettchen jeweils an Nadeln. II

25,--



543 (1:1)

- 543 **Miniaturenkettchen eines württembergischen Offiziers mit vier Auszeichnungsminiaturen.** 1) Preußen: Eisernes Kreuz II. Klasse 1914; 2) Württemberg: Militär-Verdienstorden, 5. Modell (1914-1918), Miniatur des Ritterkreuzes "mit Schwertern", Silber vergoldet und emailliert; 3) Württemberg: Friedrichs-Orden, 2. Modell (1856-1918), Miniatur des Ritterkreuzes I. Klasse mit Schwertern, Silber vergoldet und emailliert; 4) Deutsches Reich: Ehrenkreuz des Weltkrieges für Frontkämpfer. An zwei Nadeln. Im nicht zugehörigen Etui des "Luftschutz-Ehrenzeichens 2. Stufe". II

200,--

## DEUTSCHLAND - ALLGEMEINE KONVOLUTE

- 544 **Konvolut von sieben deutschen Ehrenzeichen.** U. a. drei Zweier-Ordensschnallen, davon zwei je mit EKII 1914 und Frontkämpferkreuz. Dazu rumänische Treudienst-Bronzemedaille "SERVICIUL CREDENCIOS", diese ohne Band. In ordentlichen Erhaltungen. II

75,--



ex 545 (1:1)



ex 546 (1:1)



547 (1:3)

- 545 **Sammlung von ca. 70 deutschen Orden, Ehrenzeichen, Abzeichen, Verbands-Abzeichen, Miniaturen, Feldschnallen, Knopflochschleifen, Anstecknadeln, usw.** Originale und Kopien, aus verschiedenen Materialien, manche emailliert, in unterschiedlichen Erhaltungen, teils an Bändern, teils an Nadeln, eines im Etui. II; II-III; III; IV
- 546 **Konvolut von ca. 28 vorwiegend deutschen und österreichischen Auszeichnungen und Medaillen.** Tragbar und nicht tragbar, in unterschiedlichen Metallen, teils mit Bändern, drei Etuis (eines beschädigt), eine Dreier-Feldschnalle, eine Einer-Knopfloch-Spange aus bemaltem Porzellan, ein Mützenband der Kriegsmarine und 17 Bandstücke von unterschiedlicher Länge, in sehr unterschiedlichen Erhaltungen. II; II-III; III
- 547 **Konvolut von acht verschiedenen deutschen Auszeichnungen.** U. a. aus Baden, Sachsen, Mecklenburg-Schwerin und Württemberg, in unterschiedlichen Metallen, auch in Silber, fünf an teils korrekten Brustbändern, in ordentlichen Erhaltungen. Dazu tragbarer Abguß einer Revolutionsmedaille und Abguß einer nicht-tragbaren sächsischen Medaille von 1809. II; II-

100,--

100,--

75,--



ex 548 (1:1)



549 (1:1)

- 548 **Konvolut von ca. 13 deutschen Auszeichnungen.** U. a. aus Bayern, Braunschweig, Hohenzollern und Preußen, unterschiedliche Metalle (auch Silber), teils an Bändern, in unterschiedlicher Erhaltung, und vier Abzeichen in unterschiedlichen Materialien, sowie ein belgisches Kriegskreuz 1914-1918. II; II-III 100,--

### DEUTSCHLAND - KOPIEN UND SAMMLERANFERTIGUNGEN [COPIES]

- 549 **Bayern: Ritter-Haus-Orden vom hl. Michael.** Freie Rekonstruktions-Anfertigung aus den 1970er Jahren eines Kleinods zum Großkreuz, 2. Modell (mit Fürstenhut als Überhöhung – wohl 1778-1815), Gold massiv, emailliert, 98,0 g (!), Emaillemalerei, die in nicht korrekter Reihenfolge gemalten Buchstaben auf den Kreuzarmen tlw. vergangen, ohne Band. RR II- 2.000,--
- 550 **Bayern: Verdienstorden vom hl. Michael.** Moderne, korrekt ausgeführte Sammleranfertigung eines konfektioniertem Schulterbandes zum Großkreuz. I 50,--



551



552



- 551 **Hannover: St. Georgs-Orden.** Sammleranfertigung [copy] eines Bruststerns aus den 1970er Jahren, Durchmesser 72 mm, Silber brillantiert und reperciert, Medaillon tlw. Gold, emailliert, 52,2 g, Emaillemalerei, an Goldener Nadel, diese auf der Innenseite mit "COPY" punziert. II 300,--  
Als Vorlage für diese Anfertigung dürfte aufgrund wesentlicher Übereinstimmungen (bis auf die beiden Medaillon-Ringe) ein Exemplar vom Typ eines bei Klenau (GK2 Nr.1334) und Klingbeil/Thies (KB1 Nr.609) abgebildeten Stückes gedient haben.
- 552 **Mecklenburg-Schwerin: Großherzoglich Mecklenburgischer Greifen-Orden.** Schweriner Ausführung, wohl spätere Nachfertigung [probably copy] eines Ehrenkreuzes, 57,8 x 58,1 mm, massiver Silberguß vergoldet und emailliert, 30,2 g, Medaillon mit separat aufgesetztem Greif, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma H. Rose in Schwerin, an Goldener sehr spitzer Nadel. II 100,--





553 (1:1)



554 (1:1)

- 553 **Mecklenburg-Schwerin: Großherzoglich Mecklenburgischer Greifen-Orden.** Schweriner Ausführung, wohl spätere Nachfertigung [probably copy] eines Ritterkreuzes mit Krone, diese beweglich, Silber vergoldet und emailliert, 15,5 g, Medaillon mit separat aufgesetztem Greif, ohne Band. Dazu ein Frontkämpfer-Kreuz, ein preußisches Kriegshilfekreuz, eine Bulgarische Kriegs-Erinnerungsmedaille 1915-1918, jeweils an Bändern, und ein mecklenburgischer Bandabschnitt. II 100,--
- 554 **Preußen: Orden pour le mérite.** Einfache Sammleranfertigung des Ordenskreuzes, Silber vergoldet und emailliert, am Halsband. II 75,--
- 555 **Preußen: Orden pour le mérite.** Einfache einseitige Sammleranfertigung des Ordenskreuzes, vergoldet und emailliert, mit Halsband-Abschnitt. Dazu ein weiteres zweiseitiges Exemplar, Buntmetall vergoldet und emailliert, ohne Bandring und ohne Band. II 50,--



556 (1:1)



- 556 **Preußen: Königlich Preußischer St. Johanniterorden.** Sammleranfertigung [copy] des Ordenskreuzes mit Brillanten, Gold tlw. emailliert, Adler, Öse und Bandring tlw. à jour besetzt mit 97 Similisteinen, 36,1 g, oberflächlicher Emaille-Chip auf dem rechten Kreuzarm, am neuen Halsband-Abschnitt. R I 1.000,--
- Auch als Sammleranfertigung von großer Seltenheit. Hervorragendes Ersatzexemplar eines nahezu unbeschaffbaren Originals, von dem laut Nimmergut (in NI S. 949) zwischen 1821 bzw. 1825 (laut Thies im Katalog der Auktion 56 der Andreas Thies e. K. am 9. April 2014 S. 92) bis 1852 insgesamt 13 Verleihungen an Nichtpreußen erfolgt sind, davon 11 an russische Militärangehörige.



557



558 (1:1)

- 557 **Sachsen-Weimar: Großherzoglich Sächsischer Hausorden der Wachsamkeit oder vom Weißen Falken.** 2. Modell (1815-1918), Sammleranfertigung [copy] aus den 1970er Jahren eines Bruststerns zum Komtur mit Stern (ab 1840), Silber, tlw. vergoldet, tlw. emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung des Hof-Juweliers T. Müller in Weimar, an Nadel, diese innen mit der Punze "COPY". II 250,--

### MINIATUREN - INTERNATIONAL

- 558 **Konvolut von 11 Ordensminiaturen.** U. a. aus Belgien, Finnland, Frankreich, den Niederlanden, Polen, Preußen, Spanien und Schweden, unterschiedliche Metalle, auch Gold und Silber, teils vergoldet, emailliert, bis auf eine am korrekten Bändchen, in durchwegs ordentlichen Erhaltungen. Dazu drei Miniaturen von französischen und britischen Ehrenzeichen, Silber. II 200,--



559 (1:1)

### MINIATURENSCHNALLEN UND -KETTCHEN - INTERNATIONAL

- 559 **Miniaturenkettchen eines wohl französischen Veteranen des Mexiko-Feldzuges mit vier Auszeichnungs-Miniaturen.** 1) Mexiko: Orden Unserer Lieben Frau von Guadeloupe, Ordenskreuz für Militärverdienst, Gold emailliert, Emaille-Abplatzung im Revers-Medaillon; 2) Frankreich, kolonial: Königlicher Orden von Kambodscha, Ordensdekoration, Gold, tlw. Emailliert; 3) Spanien: Orden Isabellas der Katholischen, Ordenskreuz, Gold emailliert; 4) Frankreich, 2. Kaiserreich: Mexiko-Feldzugsmedaille, Silber. Am dreireihigen Goldenen Kettchen. II 300,--



560 (1:1)

- 560 **Miniaturenschnalle mit fünf Auszeichnungsminiaturen:** 1) Spanien: Orden Isabellas der Katholischen, Kommandeurskreuz, Bändchen mit Silberlitze und Rosette; 2) Spanien: Militär-Verdienstorden, weiße Abteilung, Kreuz 1. Klasse ohne Krone; 3) Frankreich: Orden der Ehrenlegion, Ritterdekoration (mit 1870), 4) Portugal: Christusorden: Ritterkreuz; 5) Belgien: Kronenorden, Ritterdekoration. Die Ordensdekorationen jeweils Silber, teils vergoldet, emailliert. An britischer Miniaturenschnalle von Spink in London, mit Nadel. II 100,--



ex 562



561



ex 563

- 561 **Miniaturenketten mit drei seltenen Auszeichnungsminiaturen:** 1) Unbekanntes Ordenskreuz in Form eines Malteserkreuzes, im Zentrum Monogramm "EII", Gold emailliert; 2) Limburg: Orden des hl. Philipp vom Löwen von Limburg, Ordenskreuz, Gold emailliert; 3) Parma: Konstantinischer St. Georgs-Orden, Ordenskreuz Gold emailliert. Ketten Silber vergoldet. **RR II** 300,--
- Alle drei Miniaturen von größter Seltenheit, insbesondere die Miniatur des limburgischen Ordens.

### KONVOLUTE - INTERNATIONAL

- 562 **Konvolut von acht Orden und Ehrenzeichen.** U. a. aus Finnland, Polen, Preußen, Rumänien, dem Russischen Reich und Schweden, in unterschiedlichen Metallen (auch in Silber), teils vergoldet, teils emailliert, teils an Bändern, in unterschiedlichen Erhaltungen, zwei in Etuis. Dazu vier polnische Abzeichen, teils emailliert. **II; III** 75,--
- 563 **Konvolut von vier Orden.** 1) Bulgarischer Militär-Verdienstorden 5. Klasse; 2) Finnischer Orden des Freiheitskreuzes 1918, Kreuz 4. Klasse; 3) Französischer Orden der Ehrenlegion, Offiziersdekoration, Silber, Medaillons Gold, Emaille-Ausbrüche; 4) Sowjetischer Rotbanner-Orden, Silber. Jeweils emailliert, an Bändern bzw. Bandsperge. **II; II-III** 100,--



ex 564



ex 565



ex 566



ex 567



- 564 **Konvolut von ca. 30 Orden, Ehrenzeichen und Abzeichen.** Originale und Kopien, u. a. aus Belgien, Bulgarien, China, Dänemark, Deutschland, Großbritannien, dem Iran, Japan, den Niederlanden, Rußland, Spanien; in verschiedenen Metallen, acht in Silber, einige emailliert, größtenteils an Bändern oder Nadeln, eines im Etui und eines in der Schachtel, in unterschiedlichen Erhaltungen. **II** 100,--
- 565 **Konvolut von sieben verschiedenen Auszeichnungen.** U. a. aus Belgien und Frankreich, unterschiedliche Metalle, teils emailliert, sechs an Bändern, eines mit Etui, in ordentlichen Erhaltungen. Dazu sechs nicht tragbare Medaillen, u. a. aus Großbritannien und der Tschechoslowakei, unterschiedliche Metalle. **II** 50,--
- 566 **Konvolut von ca. 15 Orden, Ehrenzeichen und Abzeichen.** U. a. aus Bulgarien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Kroatien, Österreich, dem Osmanischen Reich und Ungarn. In verschiedenen Metallen, auch Silber, teils emailliert, meist an korrekten Bändern, in unterschiedlichen Erhaltungen. **II; II-III; III** 200,--
- 567 **Konvolut von ca. neun Orden und Ehrenzeichen.** U. a. aus Äthiopien, Belgien, Frankreich und Rumänien. Verschiedene Metalle, auch Silber, teils vergoldet, teils emailliert, teils an Bändern, vier in Etuis, in guten Erhaltungen. **II** 100,--





# Europa



Minä  
Kaleva  
Kasavallan  
men Leijonan  
Suurmestari



kuun 16 päivänä 1974 päättänyt antaa Teille  
Valtioneuvoston jäsen ja -sihteei  
Heinz Eichler  
Suomen Leijonan Ritavikunnan  
Suurvistin.



Reinhold  
Ritavikunnan kassantori

Der Minister des  
Herrn Richard Frey



Seiner kaiserlichen und königlich  
Hochsteigenem Befehl  
Herrn Freiherr von  
Herrn Freiherr von



## EUROPA



568



569

## ALBANIEN

## FÜRSTENTUM (1914)

- 568 **Orden vom Schwarzen Adler [Urdheri Shqiponja e Zezë].** Ritterdekoration, Silber, tlw. vergoldet und emailliert, am originalen Brustband. AL1 6; BWK1 10; ZK2 7. **RR II** 600,--

Laut Kletmann (in KOL2 Nr.Je00411 S. 4) wurde diese Klasse zwischen März 1914 und März 1920 nur 26 Mal verliehen.

Der Schwarze Adler-Orden wurde zusammen mit den dazugehörigen Medaillen von Wilhelm, Fürsten von Albanien (aus dem Hause Wied) im Jahre 1914 gestiftet.

## KÖNIGREICH UNTER ZOGU (1928-1939)

- 569 **Orden für Tapferkeit [Urdhëni i Trimnis].** Tapferkeitsmedaille in Bronze, Bronze, am Band. AL1 24; BWK1 51; ZK2 16. **RR II** 300,--



570 (1:1)



- 570 **Orden der Treue [Urdhëni i Besës] (auch als "Besa-Orden" bezeichnet).** 1. Modell (1926-1939), Kleinod zum Großkordon, Silber vergoldet und emailliert, die Auflagen auf der Rückseite achtfach verstiftet, ohne Schulterband. AL1 27; BWK1 35; ZK2 19. **RRR II** 7.500,--

Präsident Achmed Zogu (1895-1961, von 1925 bis 1928 Präsident und von 1928 bis 1939 König) hat den Orden am 22. Januar 1926 als fünfklassigen Verdienstorden gestiftet und für das Königreich unverändert übernommen.





571 (1:1)

- 571 **Orden der Treue [Urdhëni i Besës] (auch als "Besa-Orden" bezeichnet).** 1. Modell (1926-1939), Halsdekoration zum Großoffizier und zum Kommandeur, französische Anfertigung, Silber vergoldet und emailliert, min. Abplatzungen in der schwarzen Emaillie, die Auflagen mit vier Rundkopfnieten auf der Rückseite befestigt, am neuen Halsband-Abschnitt. AL1 30/31; BWK1 37/39; ZK2 21/23. **RR II**

5.000,--

Laut den Angaben bei Lame (in AL1 S. 85 und 87) sind entgegen der Aussage von Barac (in BWK1 S. 26) die Halsdekorationen zum Großoffizier und zum Kommandeur identisch.



572 (1:1)

- 572 **Orden der Treue [Urdhëni i Besës] (auch als "Besa-Orden" bezeichnet).** 1. Modell (1926-1939), Brustdekoration zum Großoffizier und zum Offizier, französische Anfertigung, Silber vergoldet und emailliert, min. Abplatzungen in der schwarzen Emaillie, die Auflagen mit vier Rundkopfnieten auf der Rückseite befestigt, an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken. AL1 28/311; BWK1 38; ZK2 22. **RRR II**

7.500,--

Laut den Angaben bei Lame (in AL1 S. 83 und 86) sind die Brustdekorationen zum Großoffizier und zum Offizier identisch.



573 (1:1)



573 (1:1)



575 (1:1)



574 (1:1)



574 (1:1)

- 573 **Orden der Treue [Urdhëni i Besës] (auch als "Besa-Orden" bezeichnet).** 2. Modell (mit Fasces neben dem Mittelschild und Kette mit savoyischen "Liebesknoten" – 1940-1943), Ritterdekoration, Ausführung mit größeren Buchstaben auf dem Avers und vier sichtbaren Verstiftungen und einer Hohlните auf dem Revers, Silber vergoldet und emailliert, auf der Rückseite quadratische Herstellerbezeichnung der Firma E. Gardino in Rom, am alten Originalband. AL1 57; BWK1 47; ZK2 31. R II 750,--
- 574 **Skanderbeg-Orden [Urdhëni i Skënderbeut].** 1. Modell (1925-1939), Kleinod zum Großkordon, Silber vergoldet und emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma Ditta Cravanzola Succ. E. Gardino in Rom, ohne Schulterband. AL1 35; BWK1 14; ZK2 32. II 1.000,--
- Präsident Achmed Zogu (1895-1961, von 1925 bis 1928 Präsident und von 1928 bis 1939 König) hat den fünfklassigen (Großkordon mit Stern, Großoffizier, Kommandeur, Offizier und Ritter) zivilen und militärischen Verdienstorden 1925 gestiftet (1. Modell). Die Statuten datieren vom 3. Dezember 1925. Benannt war der Orden nach dem albanischen Fürsten und Nationalhelden gegen die Osmanen Gjergj Kastrioti (1405-1468), genannt Skënderbeut (Skanderbeg). Nach der Gründung des Königreiches und Ausrufung Zogus zum König von Albanien am 1. September 1928 wurde der Orden unverändert übernommen.
- 575 **Skanderbeg-Orden [Urdhëni i Skënderbeut].** 1. Modell (1925-1939), Bruststern zum Großoffizier, Silber brillantiert, tlw. vergoldet und emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma E. Gardino Succ. Cravanzola in Rom, an Nadel. AL1 36; BWK1 17; ZK2 35. R II 1.000,--
- Entgegen den Abbildungen bei Zeige (in ZK2 S. 9) handelt es sich hierbei nach Lame (in LM S. 98) tatsächlich um den Bruststern zum Großoffizier und nicht zum Großkordon.





- 576 **Skanderbeg-Orden [Urdhëni i Skënderbeut].** 1. Modell (1925-1939), Brustdekoration zum Offizier, Silber brillantiert, tlw. vergoldet und emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma E. Gardino Succ. Cravanzola in Rom, an Nadel. AL1 39; BWK1 19; ZK2 37. II

750,--

### KÖNIGREICH UNTER ITALIENISCHER BESETZUNG (1939-1945)

- 577 **Orden der Treue [Urdhëni i Besës] (auch als "Besa-Orden" bezeichnet).** 2. Modell (mit Fasces neben dem Mittelschild und Kette mit savoyischen "Liebesknoten" – 1940-1943), Ritterdekoration, Ausführung mit kleineren Buchstaben auf dem Avers und größeren Nieten-Abdeckungen auf dem Revers, Silber vergoldet und emailliert, auf der Rückseite quadratische Herstellerbezeichnung der Firma E. Gardino in Rom, am alten Originalband. AL1 57/1; BWK1 47; ZK2 31. R I-II

750,--

Nach der italienischen Annektierung Albaniens wurden auf Veranlassung König Viktor Emmanuels III. die Insignien des Ordens durch Hinzufügung der savoyischen "Liebesknoten" und des faschistischen Liktorenbündels verändert. Nach dem Sturz Mussolinis im Jahre 1943 wurde der Orden nicht mehr verliehen. Allerdings verlieh Zogus Sohn Leka (1939-2011) den Orden in seiner ursprünglichen Gestalt weiter für Verdienste um die Krone Albaniens und die Albanische Nationalversammlung im Exil.

- 578 **Skanderbeg-Orden [Urdhëni i Skënderbeut].** 2. Modell (mit savoyischen "Liebesknoten" und "Fasces" um das Medaillon – 1940-1943), Kleinod zum Großkordon, Silber vergoldet und emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma E. Gardino Succ. Cravanzola in Rom, und Punze für 925er-Silber und Turiner Herstellerpunze mit Fasces, ohne Schulterband. AL1 62; BWK1 21; ZK2 39. II

1.000,--

Nach der de facto Annexion Albaniens durch italienische Truppen im April 1939 wurde der Orden mit den königlichen Dekreten Nr. 391 und 392 König Viktor Emmanuels III. (1869-1947) vom 16. und 18. April 1940 übernommen, seine Insignien durch Hinzufügung der savoyischen "Liebesknoten" und des faschistischen Liktorenbündels verändert. 1942 erhielt der Bruststern zum Großkreuz eine vollkommen neue Gestaltung (2. Modell, 2. Ausführung), und die bisherige Offiziers-Steckdekoration wurde nach italienischem Vorbild in eine Ritterdekoration am Band mit aufgelegter Rosette umgewandelt, sowie bei allen Doppeladlern der Stern über den Köpfen entfernt. Aufgrund des italienisch-alliierten Waffenstillstandes von Cassibile vom 3. September 1943 gab Italien seine Besetzung Albaniens auf, worauf das Land am 20. Oktober 1943 bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs von der Deutschen Wehrmacht besetzt wurde. Hierdurch hörte der Orden faktisch auf zu bestehen.





579 (1:1)



580 (1:1)

- 579 **Skanderbeg-Orden [Urdhëni i Skënderbeut].** 2. Modell (mit savoyischen "Liebesknoten" und "Fasces" um das Medaillon – 1940-1943), Halsdekoration zum Großoffizier und zum Kommandeur, Silber vergoldet und emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma E. Gardino Succ. Cravanzola in Rom, ohne Punzierung, ohne Halsband. AL1 64/65; BWK1 23/26; ZK2 41/43. II

750,--

- 580 **Skanderbeg-Orden [Urdhëni i Skënderbeut].** 2. Ausführung (mit "Fasces" statt einem Sternchen auf dem Medaillon-Ring), Silber brillantiert, tlw. vergoldet und emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma E. Gardino Succ. Cravanzola in Rom, an Nadel. AL1 63; BWK1 25; ZK2 42. II

1.000,--



582 (1:1)



581 (1:1)



582 (1:1)

- 581 **Skanderbeg-Orden [Urdhëni i Skënderbeut].** 2. Modell (mit savoyischen "Liebesknoten" und "Fasces" um das Medaillon – 1940-1943), Brustdekoration zum Offizier, Silber brillantiert, tlw. vergoldet und emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma E. Gardino Succ. Cravanzola in Rom, an Nadel. AL1 66; BWK1 27; ZK2 44. RR II

750,--

- 582 **Skanderbeg-Orden [Urdhëni i Skënderbeut].** 2. Modell (mit savoyischen "Liebesknoten" und "Fasces" um das Medaillon – 1940-1943), Ritterdekoration, Silber vergoldet und emailliert, auf der Rückseite Punze für 925er-Silber und Turiner Herstellerpunze mit Fasces, in der Mitte Herstellerbezeichnung der Firma E. Gardino Succ. Cravanzola in Rom, am langen alten Originalband. AL1 67; BWK1 28. I-II

250,--



583 (1:1)

**VOLKSREPUBLIK (1945-1989)**

- 583 Ehrentitel "Held der Sozialistischen Arbeit" [Titulli "Hero i Punës Socialiste"]. 3. Ausführung (1970-1990), Gold, 18,3 g (mit Tragespange), an Tragespange, im originalen Verleihungsetui. AL2 083/1; ZK2 47. **RR II**

500,--



584 (1:1)

**KÖNIGREICH BELGIEN**

- 584 **Leopold-Orden [Ordre de Léopold - Orde van Leopold]**. 2. Modell (mit französischer Medaillon-Umschrift – 1839-1951), Großkordon-Set bestehend aus: Kleinod, Buntmetall vergoldet und emailliert, am originalen, min. verschmutzten Schulterband, und Bruststern, Silber brillantiert, tlw. vergoldet und emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma P. DeGreef in Brüssel, an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken, im schwarzen goldfarbenen bedruckten Etui der Firma Ets. J. Fonson in Brüssel. BWK1 180, 183; ZK2 91, 94. **II**

750,--

Schon kurz nach der Thronbesteigung (am 21. Juni 1831) stiftete König Leopold I. am 11. Juli 1832 den Orden als zunächst vierklassigen Zivil- und Militärverdienstorden. Mit Königlichem Dekret vom 16. Mai 1839 erhielt der Orden eine weitere Klasse, die der Großoffiziere, die nur aus einem Bruststern ohne weitere Insignien wie Hals- oder Brustkreuz bestand. Um der Zweisprachigkeit des Landes Rechnung zu tragen verfügte König Baudouin I. schon kurz nach Übernahme der Regierung am 16. Juli 1951 mit Dekret vom 24. Oktober 1951, daß künftig auf allen staatlichen Orden und Ehrenzeichen die Inschriften auf sowohl französisch wie auch flämisch anzubringen seien.





586



585



587



588

- 585 **Leopold-Orden [Ordre de Léopold - Orde van Leopold].** 2. Modell (mit französischer Medaillon-Umschrift – 1839-1951), Bruststern zum Großoffizier, Anfertigung der Firma Fernand Heremans, Silber tlw. brillantiert, tlw. vergoldet und emailliert, an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken. BWK1 188; ZK2 97. II

300,--

Laut Ruokonen (in RKB S. 264, Nr. 8) handelt es sich hierbei um eine Anfertigung der Firma Fernand Heremans. In dieser Klasse wurde der Bruststern alleine ohne weitere Insignien wie Hals- oder Brustkreuz verliehen und auf der linken Brustseite getragen.

- 586 **Leopold-Orden [Ordre de Léopold - Orde van Leopold].** 2. Modell (mit französischer Medaillon-Umschrift – 1839-1951), Kommandeurskreuz für zivile außerordentliche Kriegsverdienste [services de guerre éclatants], Silber vergoldet und emailliert, min. Emaille-Ausbruch in der rechten Spitze der Rückseite des unteren Kreuzarmes, am originalen Halsband für zivilen Kriegsverdienst mit zwei goldenen Sternen für die Nennung im Tagesbefehl des Landes [ordre du jour du pays], im originalen, mit goldfarbenem Monogramm König Alberts bedruckten Verleihungsetui der Firma Mson. Gve. Wolfers in Brüssel. BWK1 193; ZK2 99. RR II

300,--

Mit diesem besonderen Halsband im Original nur sehr selten zu finden. Mit königlicher Verordnung vom 24. Juni 1919 hat König Albert I. (1875-1934) bestimmt, daß bei Verleihungen des Ordens an Zivilpersonen für außerordentliche Kriegsverdienste das Band zwei goldfarbene Seitenstreifen aufweisen sollte. Des Weiteren wurde bestimmt, daß bei Nennung der Empfänger im Tagesbefehl des Landes das Band mit einem goldenen Stern versehen werden sollte. Vgl. BN S. 66.

- 587 **Leopold-Orden [Ordre de Léopold - Orde van Leopold].** 2. Modell (mit französischer Medaillon-Umschrift – 1839-1951), Offizierskreuz mit Schwertern, Silber vergoldet, Medaillons Gold, emailliert, am originalen Brustband mit Rosette. II

75,--

- 588 **Leopold-Orden [Ordre de Léopold - Orde van Leopold].** 3. Modell (mit zweisprachiger Medaillon-Umschrift – seit 1951), Kleinod mit Schwertern zum Großkordon, gegenwärtige kleinere Ausführung, 106 x 59 mm, Buntmetall vergoldet und emailliert, am originalen konfektionierten Schulterband. BWK1 181; ZK2 91. II

250,--

Aktuelle Anfertigung!





589



590



591



592 (1:1)

- 589 **Leopold-Orden [Ordre de Léopold - Orde van Leopold]**. 3. Modell (mit zweisprachiger Medaillon-Umschrift – seit 1951), Kommandeurskreuz mit Ankern, Buntmetall vergoldet und emailliert, am Halsband. BWK1 195; ZK2 101. II 200,--  
Aktuelle Anfertigung!
- 590 **Kronen-Orden [Ordre de la Couronne - Kroonorde]**. Bruststern zum Großoffizier, 2. Modell (mit fünfarmigen Sternkorpus), ältere, größere Ausführung mit im Medaillon-Feld aufgelegter Krone, Silber, tlw. brillantiert, tlw. vergoldet, tlw. emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma Henri Walravens & Cie in Brüssel, an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierungshaken, im originalen, goldfarben bedruckten Verleihungsetui von Walravens, mit beschädigtem Verschluss. BWK1 204; ZK2 110/1. II 250,--  
In dieser Klasse wird der Bruststern alleine ohne weitere Insignien wie Hals- oder Brustkreuz verliehen und auf der linken Brustseite getragen.  
König Leopold II. (1835-1909), Souverän des unabhängigen Kongostaates, hat den fünfklassigen (Großkreuz, Großoffizier, Kommandeur, Offizier und Ritter) Orden für Verdienste um die Kunst, die Literatur und die Wissenschaften, mit affilierten zweistufigen (Gold und Silber) Palmen und dreistufiger Medaille (Gold, Silber und Bronze) mit Dekret vom 15. Oktober 1897 (veröffentlicht im Bulletin Officiel de l'Etat Indépendant du Congo, Nr. 11 bis, vom November 1897) gestiftet. Mit Gesetz vom 18. Oktober 1908 (veröffentlicht im Moniteur Belge vom 19.-20. Oktober 1908) wurde der Orden in das belgische Auszeichnungssystem integriert. Im Zusammenhang mit dem Ersten und dem Zweiten Weltkrieg wurden zahlreiche Erweiterungen wie Schaffung besonderer Bänder und Bandauflagen vorgenommen. Mit königlicher Verordnung König Baudouins vom 24. Oktober 1951 (veröffentlicht im Moniteur Belge vom 29.-30. Oktober 1951) wurde die Inschrift der Medaillen zweisprachig (französisch und flämisch), die Ordensdekorationen selbst wurden seit ihrer Stiftung nicht verändert.
- 591 **Kronen-Orden [Ordre de la Couronne - Kroonorde]**. Bruststern zum Großoffizier, 2. Modell (mit fünfarmigem Sternkorpus), jüngere, kleinere Ausführung mit im Medaillon-Feld eingelassener Krone, Silber, tlw. brillantiert, tlw. vergoldet, tlw. emailliert, an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierungshaken, im originalen, goldfarben bedruckten Verleihungsetui. BWK1 204; ZK2 110/1. II 250,--
- 592 **Orden Leopolds II. [Ordre de Léopold II - Orde van Leopold II]**. 2. Modell (mit französischer Medaillon-Umschrift – 1908-1951), Ritterkreuz für besondere Verdienste während des Krieges [services spéciaux rendus au cours de la guerre], Silber, tlw. emailliert, am originalen Brustband für besondere Verdienste während des Krieges, im originalen Verleihungsetui mit dem Monogramm König Leopolds II. BWK1 229; ZK2 124. R II 50,--  
Nicht häufig mit diesem Brustband. Mit königlicher Verordnung vom 24. Juni 1919 hat König Albert I. (1875-1934) bestimmt, daß bei Verleihungen des Ordens an Zivilpersonen für besondere Verdienste während des Krieges das Band einen goldfarbenen Mittelstreifen aufweisen sollte.



593



594

- 593 **Orden Leopolds II. [Ordre de Léopold II - Orde van Leopold II].** 3. Modell (mit zweisprachiger Medaillon-Umschrift – seit 1951), Bruststern zum Großkordon, Silber tlw. brillantiert, tlw. vergoldet und tlw. emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma P. DeGreef in Brüssel, an Nadel, diese mit Herstellerpunze "P Kopf D" von DeGreef und Silberpunze "A835", mit zwei seitlichen Fixierhaken. ZK2 122. II

300,--

Der zunächst nur zweiklassige Orden mit angeschlossener dreistufiger Verdienstmedaille ist am 24. August 1900 von König Leopold II. für den juristisch von Belgien unabhängigen, faktisch aber als "Privat-Kolonie" des Königs existierenden Kongostaat gestiftet worden. Erst 1903 wurde er auf fünf Klassen erweitert. Die Großoffiziere trugen einen Bruststern ohne weitere Insignien wie Hals- oder Brustkreuz. Das erste Modell des Ordens, das bis 1915 verliehen wurde, ist in allen seinen Insignien aufgrund der sehr kurzen Verleihungszeit außerordentlich selten. Um der Zweisprachigkeit des Landes Rechnung zu tragen hat König Baudouin I. schon kurz nach Übernahme der Regierung (am 16. Juli 1951) mit Dekret von 24. Oktober 1951 verfügt, daß künftig auf allen staatlichen Orden und Ehrenzeichen die Inschriften sowohl auf Französisch wie auch auf Flämisch anzubringen seien.

- 594 **Orden Leopolds II. [Ordre de Léopold II - Orde van Leopold II].** 3. Modell (mit zweisprachiger Medaillon-Umschrift – seit 1951), Kommandeurskreuz, vergoldet und tlw. emailliert, am originalen etwas verfleckten Halsband, im originalen Verleihungsetui der Firma P. DeGreef in Brüssel mit gekröntem Monogramm Leopold II. ZK2 122. I-II

75,--



595 (1:1)



- 595 **Erinnerungsmedaille der Stadt Brüssel für die Verteidiger im September 1830.** Bronze, am verfärbten alten Brustband, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. RRR II

400,--

Das hervorragend erhaltene Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Nach Recherchen des Einlieferers sind insgesamt sieben Exemplare dieser vom Kommandanten der Brüsseler Bürgerwehr Don Juan van Halen gestifteten Medaille bekannt, davon jedoch nur zwei gehenkelte.



- 596 **Medaille der Stadt Lüttich für die Verteidiger von Lüttich 1914.** Bronze, am Band, mit rosa Fourragère. **R II** 25,--

Zu Beginn des Ersten Weltkriegs rückten die deutschen Truppen, dem Plan des ehemaligen Generalstabschefs Alfred Graf von Schlieffen (1833-1913) folgend, ohne Kriegserklärung über das neutrale Luxemburg in das ebenso neutrale Belgien ein, um Frankreich von Norden her angreifen zu können. Die Oberste Heeresleitung sah es als notwendig an, in diesem Zusammenhang die Stadt Lüttich und die sie umgebenden Forts zu erobern. Nur wenige Tage nach Kriegsbeginn stand das X. deutsche Armeekorps unter General Otto von Emmich (1848-1915) am 5. August vor der Stadt. Nach anfänglichen schweren Misserfolgen mit schwersten Verlusten auf beiden Seiten nahm von Emmich am 7. die Stadt unter Umgehung der Forts direkt ein. Hierfür verlieh ihm Kaiser Wilhelm II. (1859-1941) noch am gleichen Tag den ersten Orden pour le mérite des Ersten Weltkriegs. Nach dem Krieg stiftete die Stadt Lüttich diese Medaille für die sie verteidigenden belgischen Streitkräfte. (Informationen tlw. aus wikipedia.de und wikipedia.fr)

- 597 **Konvolut von sechs belgischen Orden und Ehrenzeichen.** Darunter: Ritterkreuz mit Schwertern des Leopoldordens, zwei Offizierskreuze des Kronenordens, ein Ritterkreuz des Ordens Leopold II. und ein Silbernes Zivil-Ehrenkreuz 1914-1918; In verschiedenen Metallen, auch Silber, teils vergoldet, größtenteils emailliert, an korrekten Bändern mit zwei Rosettenauflagen, in unterschiedlichen Erhaltungen. **II; III** 100,--



## BELGISCH KONGO

- 598 **Königlicher Löwen-Orden [Ordre Royal du Lion - Koninklijke Orde van de Leeuw].** 1. Modell (mit französischer Inschrift – 1891-1951), Silberne Verdienstmedaille, Silber, am etwas zerschlissenen originalen Brustband. BWK1 281; ZK2 146. **II** 75,--
- 599 **Konvolut von drei Ehrenzeichen.** 1) Dienst-Stern, 1. Modell (kleinere Ausführung), Silber, tlw. vergoldet, am Band mit zwei silbernen Bandspangen; 2) Erinnerungs-Medaille an den Abessinien-Feldzug 1940-1941, Bronze, am Band, mit Bandsperre "ABYSSINIE"; 3) Afrikanische Kriegsmedaille 1940-1945, Bronze, am Band, mit Bandsperre "BIRMANIE". **II** 75,--





600 (1:1)

## BULGARIEN

## ZARENTUM (1908-1944)

600

**Orden "Hl. Hl. Apostel Kyrill und Methodius"** [Орден "Св. Св. Равноапостоли Кирил и Методий"] (bis 1944). 1. Modell (1908-1944), Ordensset bestehend aus: Kleinod, vierteilige Anfertigung, Silber vergoldet und emailliert, feinste Emailmalerei, die Lilienauflagen auf den Flammenbündeln achtfach verstiftet, mit dem originalen konfektionierten Schulterband, und Bruststern, Silber, tlw. graviert und ziseliert, Emailmalerei, die Auflagen insgesamt zehnfach verstiftet, an Nadel, beide Stücke ohne jegliche Punzierung. BWK1 -; ZK2 152, 153.

RR I-II

2.500,--

Österreichische Anfertigung, aufgrund des Fehlens der Punzierung aus dem Zeitraum zwischen 1922 und 1944.

Der Orden wurde gestiftet mit königlichem Reskript von Zar Ferdinand I. am 18. Mai 1909, als einklassiger höchster bulgarischer Orden, der höchsten Würdenträgern vorbehalten war. Die Große Kollane des Ordens, bestehend aus 24 Kettengliedern, war statuarisch dem Zar vorbehalten, konnte jedoch als besondere Auszeichnung an fremde christliche Souveräne und in Ausnahmefällen auch an Bulgaren verliehen werden. Der Zar selbst trug zu besonderen Anlässen eine sogen. "Großmeisterkollane" mit 40 großen Kettengliedern. Die kleine Kollane wurde an die königlichen Prinzen und an fremde christliche Staatsoberhäupter verliehen. Der Orden wurde von seiner Stiftung bis 1944 an nur neun Bulgaren und an insgesamt 52 Ausländer verliehen, als erstem dem russischen Zaren Nikolaus II. Nach 1944 wurde er nicht mehr verliehen und schließlich nach Ausrufung der Republik abgeschafft.



601



602 (1:1)

- 601 **Orden "Für Bürgerliches Verdienst" [Орден "За Гражданска Заслуга"] (Auch als "Zivil-Verdienstorden" oder "Nationaler Zivil-Verdienstorden" bezeichnet).** 3. und 4. Modell (kleinere Insig-nien – 1918-1944), Kreuz III. Klasse, Buntmetall vergoldet und emailliert, am originalen Halsband, im originalen Verleihungsetui mit dem goldfarbenen Monogramm Zar Boris III. (1894-1943, reg. seit 1918). BWK1 244; ZK2 303. II 200,--

- 602 **Orden "Für Bürgerliches Verdienst" [Орден "За Гражданска Заслуга"] (Auch als "Zivil-Verdienstorden" oder "Nationaler Zivil-Verdienstorden" bezeichnet).** 3. und 4. Modell (1918-1944), Miniatur eines Kreuzes der 4. Klasse, Silber vergoldet und emailliert, am Bändchen. II 50,--



603 (1:1)



- 603 **Orden "Für Bürgerliches Verdienst" [Орден "За Гражданска Заслуга"] (Auch als "Zivil-Verdienstorden" oder "Nationaler Zivil-Verdienstorden" bezeichnet).** 4. Modell (1933-1944), Bruststern zum Großkreuz, Silber brillantiert und reperciert, tlw. vergoldet, Auflage Silber vergoldet und email-liert, min. Verschmutzungen auf zwei Kreuzarmen (keine Kratzer!), an Nadel. BWK1 239; ZK2 297. RR II 1.000,--

1933 ordnete Zar Boris III. (1894-1943) eine Reorganisation des Ordens an, die sofort wirksam, aber erst mit Datum vom 15. Mai 1936 statuarisch festgehalten wurde. Wesentlich dabei war die Einführung des Großkreuzes mit einem brillantierten Bruststern über der 1. Klasse (nunmehr mit einem einfachen achtstrahligen Bruststern).



605 (1:1)



604



606 (1:1)

- 604 **Orден "Für Militär-Verdienst" [Орден "За Военна Заслуга"] (auch als "Militär-Verdienstorden" bezeichnet).** 1. Modell (größere Insignien – 1900-1918), Bruststern zur 2. Klasse, Weißmetall versilbert, Auflage Buntmetall vergoldet und emailliert, auf dem Revers Herstellerbezeichnung der Firma Johann Schwerdtner in Wien, an Nadel. BWK1 279; ZK2 325. II 400,--
- 605 **Ehrenzeichen "Für den Ansporn zur Menschlichkeit" [Почетен Знак "За Насърчение към Човеколюбие"] (auch als "Orден für Wohltätigkeit" bezeichnet oder fälschlicherweise als "Orден vom Roten Kreuz").** 1. Modell (mit Monogrammen Zar Ferdinands I. zwischen den Kreuzarmen – 1917-1944), Dekoration III. Klasse für Herren, Silber, tlw. emailliert, am originalen Dreiecksband. BWK1 345; ZK2 347. II 200,--
- 606 **Persönliche Geschenkbroche Zar Ferdinand I. mit lateinischem Monogramm.** 37,7 x 30,6 mm, Gold, tlw. emailliert, ohne Punzierung, broschiert. **RR I** 300,--
- Es dürfte sich hierbei um eine Geschenkbroche handeln, die Zar Ferdinand I. (1861-1948) aufgrund seines Monogrammes in lateinischen Buchstaben während seines Exils in Coburg (von 1918 bis zu seinem Tod) für ihm persönlich geleistete Dienste vergeben haben dürfte.



607



### VOLKSREPUBLIK (1946-1990)

- 607 **Orден "9. September 1944" [Орден "9 Септември 1944"].** 2. Modell (ohne Buchstaben "B" und "J" im Avers-Medaillon), (Hals-) Dekoration 1. Klasse mit Schwertern, Buntmetall vergoldet und emailliert, am originalen Halsband, im originalen goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui. PA 366; ZK2. **RR II** 300,--

Der dreiklassige (1.-3. Klasse) Orden wurde von den Regenten des Königreiches im Auftrag der Bulgarischen Volksfront-Regierung aus Anlaß des 1. Jahrestages des Putsches der Vaterländischen Front mit Gesetzes-Dekret vom 9. September 1945 (veröffentlicht in der Staats-Gazette vom 14. September) gestiftet. Gestaltet von dem Künstler Boris Angelusheff, zeigt er auf dem Avers das Portrait des bulgarischen Revolutionärs und "Apostels der Freiheit" Wassil Lewski (1837-1873). Er wurde für Verdienste um die Errichtung und Konsolidierung der "Volksherrschaft" und die Festigung der sozialistischen Herrschaft verliehen, an Militärangehörige mit, an Zivilisten ohne Schwerter. Beim 1. Modell wird das Portrait von seinen Initialen "B" und "J" flankiert, die 1. Klasse wird am Halsband getragen, die 2. und 3. Klasse mit Schraube und Schraubscheibe auf der linken Brust. Beim 2. Modell entfallen nur die beiden Buchstaben "B" und "J" im Medaillon, die Trageweise bleibt dieselbe. Erst beim dritten Modell wurde die Trageweise geändert; alle drei Klassen wurden fortan an Pentagonal-Bandspangen mit unterschiedlichen Bändern getragen. 1991 wurde der Orden abgeschafft.





608 (1:1,5)



(1:1)

## KÖNIGREICH DÄNEMARK

- 608 **Elephantenorden [Elefantordenen].** Ordenskette [Ordenskæden], kürzere Ausführung mit insgesamt 36 Kettengliedern, ältere Anfertigung bestehend aus 18 Turm- und 18 Elefanten-Gliedern, jeweils in Bronze (sic!) hohl gefertigt, mit Luftdruck-Ausgleichslöchern, letztere tlw. mit hellblauer Kaltemaille, vereinzelt min. Abplatzungen, auf der Plattform der Türme vereinzelt min. Korrosionsspuren, ein Kettenglied eines Turmes gebrochen, im originalen, beriebenen Verleihungsetui der Firma Michelsen in Dänemark, mit beschädigtem Verschuß. BWK2 160; ZK2 420. **RRR II** 30.000,--

Es handelt sich hierbei um ein absolut zweifelsfreies Original Exemplar von allergrößter Seltenheit. Die Elefanten wie auch die Türme sind hohl gefertigt und verfügen jeweils über ein Luftdruck-Ausgleichsloch. Entgegen der Angabe bei Zeige (in ZK2 S. 52), der als Material Gold angibt, besteht die Kette aus Bronze, was auch von Stevnsborg (in STV05 S. 63) bestätigt wird.

In einem dänischen Auktionshaus wurde in einer Versteigerung am 16. Juli 2014 ebenfalls eine Kette des Elefanten-Ordens angeboten. Es handelte sich dabei angeblich um das Exemplar der Erb-Prinzessin Caroline Mathilde von Dänemark (1912-1995), Tochter von Prinz Harald von Dänemark (1876-1949) und dessen Frau Helena, geb. Prinzessin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg (1888-1962). Caroline Mathilde war somit eine Enkelin König Frederiks VIII. von Dänemark (1843-1912, König seit 1906) und Cousine König Frederiks IX. von Dänemark (1899-1972, König seit 1947). Am 3. September 1960 war sie laut Pedersen (in PDS S. 393) von ihrem Cousin in den Orden aufgenommen worden. (Klaus H. Feder sei an diesem Ort für diese wichtigen Hinweise herzlichst gedankt.)

Bei dem dort angebotenen Exemplar handelte es sich also um eine Kette, die wohl 1960 oder kurz davor von Michelsen in Kopenhagen angefertigt wurde. Sie weist im Prinzip die gleichen Charakteristika wie unser hier angebotenes Exemplar auf (z. B. Hohl-Anfertigung der Kettenglieder), aber es bestehen auch gewisse Unterschiede. Diese liegen u. a. darin, daß die dort angebotene Kette augenfällig aus vergoldetem Silber gefertigt war, und die Decken der Elefanten emailliert und nicht in Kaltemaille ausgeführt waren, und auch in der unterschiedlichen Aufhänge-Vorrichtung, die dort aus einem Karabinerhaken und hier aus einem einfachen Haken besteht. Eine mit unserer Ausführung identische Kette ist auch bei Stevnsborg (in STV07 S. 56, Abb. 65) zu sehen.

Somit handelt es sich bei dem hier angebotenen Exemplar eindeutig um eine ältere Anfertigung als die in Dänemark angebotene Ausführung, wobei jedoch eine nähere Datierung ohne tiefgreifende Untersuchungen nicht möglich ist. Jene wurde übrigens mit 225.000 Kronen (ca. 30.000,00 €) plus Aufgeld zugeschlagen.

Diese Kette ist insbesondere nicht mit den in den 1970er und 1980er Jahren wiederholt angebotenen, in Fälschungsabsicht hergestellten, massiven Ausführungen aus vergoldetem Silber vergleichbar.

Sehr seltene Gelegenheit zum Erwerb einer der bedeutendsten Ordenskette der Welt, die nicht nur die Krönung einer Dänemark- oder Skandinavien-Sammlung darstellt, sondern einer jeden bedeutenden Sammlung zur Zierde gereicht. Entgegen andernorts gemachter und oft wiederholter Aussagen ist die Kette selbst nicht mit der strengen Rückgabepflicht belegt (die z. B. für das Kleinod besteht), wie die erst vor kurzem in Dänemark durchgeführte Versteigerung verdeutlicht.

Der Orden selbst scheint seinen Ursprung in einer von König Christian I. (1426-1481, König seit 1448) ca. 1462 in Roskilde gestifteten Mutter-Gottes-Gesellschaft zu haben, die mit Einführung der Reformation 1536 in Dänemark verschwand. Er orientierte sich am Vorbild der Brandenburgischen "Gesellschaft Unserer Lieben Frau" (auch Schwanenorden genannt, gestiftet 1440 von Kurfürst Friedrich II. (1413-1471, Kurfürst von 1440 bis 1470)). Diese Informationen sind entnommen aus: Klaus H. Feder (in: Den Brandeburgske Nr. 37. Kopenhagen 2011. S. 40. Und: FSO S. 221 f.)

Erst ca. 1580 stiftete ihn König Frederik II. (1534-1588, König seit 1559) als "Orden vom Elephanten" neu. 1693 gab ihm König Christian V. (1646-1699, König seit 1670) durch neue Statuten seine heutige Gestalt. Mit königlichem Reskript vom 9. April 1958 öffnete ihn Frederik IX. (1899-1972, König seit 1947) auch für Frauen. Er gilt heute neben dem Orden vom Goldenen Vlies und dem Hosenbandorden als einer der angesehensten überhaupt.



609



609

**Dannebrog-Orden [Dannebrogordenen].** 2. Modell (seit 1808), Ordenskette [Ordenskæden], kürzere Ausführung mit insgesamt 36 Kettengliedern, bestehend aus 20 Kreuz-, 10 Monogramm-"W"- und 10 Monogramm-"C5"-Gliedern, Buntmetall (sic!) vergoldet, die Kreuzglieder mit beidseitiger weißer Emaille bzw. weißer und roter Kaltemaille, mit zahlreichen Haarrissen und alten Emailleparaturen, die Monogrammglieder in unterschiedlicher Gestaltung (teils mit glatten und teils mit körnigen Oberflächen), zusammen mit originalem Bruststern zum Großkreuz, gestickte Ausführung (offiziell verliehen von 1808 bis 1908/1909), Silber- und Goldlaan-Stickerei (vergoldetes Silber), Silber-Pailletten, alle Schlaufen bis auf eine vorhanden, auf der Rückseite weißes Abdeckleder, im originalen braunledernen und goldfarben bedruckten, etwas beriebenen und verfleckten Verleihungsetui. BU S. 402 ff.; BWK2 206, 209; TA 326; VPE1 S. 202; ZK2 427, 428.

RR II

5.000,--

Absolut zweifelsfreies Original exemplar von großer Seltenheit, besonders im originalen Verleihungsetui. Die Kette wurde offensichtlich vor ihrer Verleihung aus zwei unterschiedlichen Kettenteilen zusammengefügt, wobei es sich bei dem Teil mit den gekrönten Monogramm-Gliedern, zusammen 16 Stück, um eine ältere Anfertigung und beim kürzeren Teil mit den glatten Monogramm-Gliedern, zusammen vier Stück, um eine jüngere (aber auch aus dem 19. Jahrhundert stammende) Ergänzung handeln dürfte. Gerade diese unterschiedliche Gestaltung der Kettenglieder belegen und verdeutlichen die Authentizität und Originalität dieses seltenen Exemplars. Das Material der Kette – Bronze – wird auch durch Stevnsborg (in STV05 S. 133 f.) bestätigt.

Hochseltene Gelegenheit zum Erwerb einer Ordenskette, die zur Vollständigkeit nur eines Goldenen Kleinods mit dem Monogramm König Christians IX. oder Frederik VIII. bedarf, mit dem dazugehörigen Bruststern im originalen Verleihungsetui.

Der Dannebrog-Orden wurde am 12. Oktober 1671 von König Christian V. von Dänemark und Norwegen (1646-1699, König seit 1670) in Erneuerung eines schon 1219 von König Waldemar II. von Dänemark (1170-1241, König seit 1202) gestifteten Ritterordens erneuert. Zunächst nur aus einer Klasse bestehend, erweiterte ihn König Frederik VI. von Dänemark und Norwegen (1768-1839, König seit 1808) am 28. Juni 1808 zu einem aus vier Klassen (Großkommandeur – ab 1842 die oberste Klasse, Großkreuz-Ritter, Kommandeur und Ritter) bestehenden allgemeinen Verdienstorden als äußeres "Zeichen anerkannter Bürgerpflicht" für "alle Untertanen ohne Rücksicht auf Stand oder Adel" (Ohm-Hieronymussen in EO2, S. 125).

1864 wurde die Kommandeursklasse und 1952 die Ritterklasse in jeweils zwei Grade unterteilt. Dem Orden ist seit 1808 das Ehrenzeichen der Dannebrog-Männer (Silbernes Kreuz) angeschlossen. 1839, 1848, 1863, 1906, 1912, 1947 und 1972, nach Regierungsantritt des jeweiligen Souveräns, wurde die Gestaltung der Ordenskreuze durch Anbringung des jeweiligen königlichen Monogramms verändert.





609 (1:3)







- 610 **Dannebrog-Orden [Dannebrogordenen].** 2. Modell (seit 1808), 3. Ausgabe (mit Monogramm König Frederik VII. – 1848-1863), Ritterkreuz, Gold emailliert, 14,6 g, mit neuem Bandabschnitt. BWK2 204; ZK2 444. **R I-II** 500,--
- 611 **Dannebrog-Orden [Dannebrogordenen].** 2. Modell (seit 1808), 3. Ausgabe (mit Monogramm König Frederiks VII. – 1848-1863), Ritterkreuz [Ridderkorset], mit originaler, alter Aufhängung, Gold emailliert, 16,2 g, mit altem Bandstück, im späteren, goldfarbenen (mit Stern) bedruckten Verleihungsetui der Firma A. Michelsen in Kopenhagen. BU S. 402 ff.; BWK2 204; VPE1 S. 202; ZK2 444. **RR I-II** 750,--
- Ordensinsignien aus der Regierungszeit König Frederiks VII. (1808-1863, König seit 1848) in derart hervorragender Erhaltung sind von wirklicher Seltenheit.



- 612 **Dannebrog-Orden [Dannebrogordenen].** 2. Modell (seit 1808), 3. Ausgabe (mit Monogramm König Frederiks VII. – 1848-1863), Ehrenzeichen der Dannebrog-Männer [Dannebrogsmændenes Hæderstegn], sogen. "Silberkreuz" [Sølvkors], Silber, ohne Band. BU S. 402 ff.; BWK2 205; VPE1 S. 202; ZK2 445. **R II** 500,--
- 613 **Dannebrog-Orden [Dannebrogordenen].** 2. Modell (seit 1808), 4. Ausgabe (mit Monogramm König Christians IX. – 1863-1906), Ritterkreuz [Ridderkorset], Gold emailliert, 16,2 g, im Bandring Herstellerpunze "AM" Firma A. Michelsen in Kopenhagen, mit langem, älteren Bandstück, im späteren, goldfarbenen bedruckten (mit Stern) Verleihungsetui der Firma A. Michelsen. BU S. 402 ff.; BWK2 217; VPE1 S. 202; ZK2 449. **I-II** 300,--
- 614 **Dannebrog-Orden [Dannebrogordenen].** 2. Modell (seit 1808), 4. Ausgabe (mit Monogramm König Christians IX. – 1863-1906), Ehrenzeichen der Dannebrog-Männer [Dannebrogsmændenes Hæderstegn], sogen. "Silberkreuz" [Sølvkors], Ausführung mit breiterer Krone, Silber, am originalen alten Brustband. BU S. 402 ff.; BWK2 218; VPE1 S. 202; ZK2 450. **II** 300,--



615



616



617



618

- 615 **Dannebrog-Orden [Dannebrogordenen].** 2. Modell (seit 1808), 4. Ausgabe (mit Monogramm König Christians IX. – 1863-1906), Ehrenzeichen der Dannebrog-Männer [Dannebrogsmændenes Hæderstegn], sogen. "Silberkreuz"[Sølvkors], Ausführung mit schmalerer Krone, Silber, am neuen dänischen Kreuzband. BU S. 402 ff.; BWK2 218; VPE1 S. 202; ZK2 450. II 300,--
- 616 **Dannebrog-Orden [Dannebrogordenen].** 2. Modell (seit 1808), 5. Ausgabe (mit Monogramm König Frederiks VIII. – 1906-1912), Ritterkreuz [Ridderkorset], Gold emailliert, 16,6 g, im Bandring Herstellerpunze "CFH" (!) und Kopenhagener Jahrespunze "0\_" für ein Jahr zwischen 1906 und 1909, mit neuem Bandstück im späteren, goldfarben bedruckten (mit Stern) Verleihungsetui der Firma A. Michelsen in Kopenhagen. BU S. 402 ff.; BWK2 217; VPE1 S. 202; ZK2 449. I-II 300,--
- 617 **Dannebrog-Orden [Dannebrogordenen].** 2. Modell (seit 1808), 5. Ausgabe (mit Monogramm König Frederiks VIII. – 1906-1912), Ritterkreuz [Ridderkorset], Gold emailliert, 14,6 g, im Bandring Herstellerpunze "CFH" (!) und Kopenhagener Jahrespunze "07" für 1907, am originalen, alten, dänischen Kreuzband. BU S. 402 ff.; BWK2 217; VPE1 S. 202; ZK2 449. R II 300,--
- 618 **Dannebrog-Orden [Dannebrogordenen].** 2. Modell (seit 1808), 5. Ausgabe (mit Monogramm König Frederiks VIII. – 1906-1912), Ehrenzeichen der Dannebrog-Männer [Dannebrogsmændenes Hæderstegn], sogen. "Silberkreuz"[Sølvkors], Ausführung mit schmalerer Krone, Silber, am originalen alten dänischen Kreuzband mit Trageknopf. BU S. 402 ff.; BWK2 230; VPE1 S. 202; ZK2 455. II 400,--



619 (1:1)



- 619 **Dannebrog-Orden [Dannebrogordenen].** 2. Modell (seit 1808), 6. Ausgabe (mit Monogramm König Christians X. – 1912-1947), Großkreuz-Set [Storkors] bestehend aus: Kleinod, Silber vergoldet und emailliert, ohne Schulterband, und Bruststern, sogen. 3. Typ (mit glatten Strahlen – seit 1909), Silber, tlw. vergoldet und emailliert, auf der Rückseite Herstellerpunze "AM" der Firma A. Michelsen in Kopenhagen, an Doppelnadel. BU S. 402 ff.; BWK2 236, 237; TA 3229; VPE1 S. 202; ZK2 456, 428. II 1.000,--



620



621



622



623

- 620 **Dannebrog-Orden [Dannebrogordenen].** 2. Modell (seit 1808), 6. Ausgabe (mit Monogramm König Christians X. – 1912-1947), Ritterkreuz [Ridderkorset], Gold emailiert, 14,9 g, im Bandring Herstellerpunze "CFH" (!) und Kopenhagener Jahrespunze "09" für das Jahr 1909, mit originalem, altem Brustband im originalen, goldfarben bedruckten Verleihungsetui der Firma A. Michelsen in Kopenhagen. BU S. 402 ff.; BWK2 241; VPE1 S. 202; ZK2 459. I-II 300,--
- 621 **Dannebrog-Orden [Dannebrogordenen].** 2. Modell (seit 1808), 6. Ausgabe (mit Monogramm König Christians X. – 1912-1947), Ritterkreuz, Silber vergoldet und emailiert, am originalen dänischen Kreuzband. Dazu: Dienstausscheidungs-Kreuz für 16 Dienstjahre, vergoldet. BWK2 241; ZK2 459. II 200,--
- 622 **Dannebrog-Orden [Dannebrogordenen].** 2. Modell (seit 1808), 6. Ausgabe (mit Monogramm König Christians X. – 1912-1947), Ritterkreuz [Ridderkorset], Gold emailiert, 16,6 g, am neuen dänischen Kreuzband, im goldfarben bedruckten (mit Stern) Verleihungsetui der Firma A. Michelsen in Kopenhagen. BU S. 402 ff.; BWK2 241; VPE1 S. 202; ZK2 459. I-II 300,--
- 623 **Dannebrog-Orden [Dannebrogordenen].** 2. Modell (seit 1808), 6. Ausgabe (mit Monogramm König Christians X. – 1912-1947), Ehrenzeichen der Dannebrog-Männer [Dannebrogsmændenes Hæderstegn], sogen. "Silberkreuz" [Sølvkors], Ausführung mit breiterer Krone, Silber, am originalen, alten dänischen Kreuzband. BU S. 402 ff.; BWK2 242; VPE1 S. 202; ZK2 460. II 250,--



625



624



625

- 624 **Dannebrog-Orden [Dannebrogordenen].** 2. Modell (seit 1808), 6. Ausgabe (mit Monogramm König Christians X. – 1912-1947), Ehrenzeichen der Dannebrog-Männer [Dannebrogsmændenes Hæderstegn], sogen. "Silberkreuz" [Sølvkors], Ausführung mit schmalerer Krone, Silber, am originalen, alten dänischen Kreuzband. BU S. 402 ff.; BWK2 242; VPE1 S. 202; ZK2 460. II 250,--
- 625 **Dannebrog-Orden [Dannebrogordenen].** 2. Modell (seit 1808), 7. Ausgabe (mit Monogramm König Frederiks IX. – 1947-1972), Kommandeurskreuz [Kommandørkorset], Gold emailiert, 36,8 g, auf dem Bandring Kopenhagener Jahrespunze "95" für 1895 (für den Bandring), am konfektionierten Halsband, im späteren, goldfarben bedruckten Verleihungsetui der Firma A. Michelsen in Kopenhagen. BU S. 402 ff.; VPE1 S. 202; ZK2 463. R I 500,--
- Exemplare der Regierungszeit König Frederik IX. (1899-1972, König seit 1947) in Gold sind nicht häufig zu finden.





626



627



628



629

- 626 **Dannebrog-Orden [Dannebrogordenen].** 2. Modell (seit 1808), 7. Ausgabe (mit Monogramm König Frederiks IX. - 1947-1972), Ritterkreuz I. Grad [Ridderkorset af I. grad] (ab 1952), Gold emailliert, 16,9 g (mit Band), am Brustband mit aufgelegter Rosette, im neuen goldfarbenen bedruckten (mit Stern) Verleihungsetui der Firma A. Michelsen in Kopenhagen. BU S. 402 ff.; VPE1 S. 202; ZK2 464. I-II 300,--
- 627 **Dannebrog-Orden [Dannebrogordenen].** 2. Modell (seit 1808), 7. Ausgabe (mit Monogramm König Frederiks IX. - 1947-1972), Ritterkreuz I. Klasse, Silber vergoldet und emailliert, am langen Band mit aufgelegter Rosette, im originalen goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui der Firma A. Michelsen in Kopenhagen. ZK2 464. II 150,--
- 628 **Dannebrog-Orden [Dannebrogordenen].** 2. Modell (seit 1808), 7. Ausgabe (mit Monogramm König Frederiks IX. - 1947-1972), Ritterkreuz [Ridderkorset] (ab 1952), Silber emailliert, am originalen dänischen Kreuzband, im originalen goldfarbenen bedruckten (mit Stern) Verleihungsetui der Firma A. Michelsen in Kopenhagen. BU S. 402 ff.; VPE1 S. 202; ZK2 464. R II 200,--
- 629 **Dannebrog-Orden [Dannebrogordenen].** 2. Modell (seit 1808), 7. Ausgabe (mit Monogramm König Frederiks IX. - 1947-1972), Ehrenzeichen der Dannebrog-Männer [Dannebrogsmændenes Hæderstegn], sogen. "Silberkreuz"[Sølvkors], Ausführung mit schmalerer Krone, Silber, am originalen alten dänischen Kreuzband. BU S. 402 ff.; VPE1 S. 202; ZK2 466. II 250,--



630



631



632

- 630 **Dannebrog-Orden [Dannebrogordenen].** 2. Modell (seit 1808), 8. Ausgabe (mit Monogramm Königin Margarethe II. - seit 1972), Kommandeurskreuz, Silber vergoldet und emailliert, Emaille-reparatur am Rand des vorderseitigen oberen Kreuzarms, ohne Halsband. ZK2 469. II 250,--
- 631 **Dannebrog-Orden [Dannebrogordenen].** 2. Modell (seit 1808), 8. Ausgabe (mit Monogramm Königin Margarethe II. - seit 1972), Ritterkreuz I. Klasse, Silber vergoldet und emailliert, am originalen dänischen Kreuzband mit aufgelegter Rosette, im originalen etwas verschmutzten goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui der Firma A. Michelsen in Kopenhagen. ZK2 470. II 200,--
- 632 **Dannebrog-Orden [Dannebrogordenen].** 2. Modell (seit 1808), 8. Ausgabe (mit Monogramm Königin Margarethes II. - seit 1972), Ritterkreuz [Ridderkorset] (ab 1952), Silber emailliert, am originalen dänischen Kreuzband, im originalen goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui der Firma A. Michelsen in Kopenhagen. BU S. 402 ff.; VPE1 S. 202; ZK2 471. R II 200,--

Die Ordensinsignien mit dem Monogramm Königin Margarethes II. sind nicht häufig zu finden.



633 (1:1)



634



635

- 633 **Dannebrog-Orden [Dannebrogordenen]**. 2. Modell (seit 1808), zwei Miniaturkreuze mit Monogramm König Christians X. (1912-1947), eines Silber vergoldet, eines Gold, jeweils emailliert und am Bändchen. II 75,--
- 634 **Verdienstmedaille des Landwirtschaftlichen Generalkollegiums [Generallandvæses kollegiets Belønningsmedaljer]**. 1. Modell, Durchmesser 53,6 mm, Silber, mit Stempelschneider-Signatur "D.I.ADZER F.", min. Randdellen, gelocht, mit Bandring und altem Bandstück, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. RR II 500,--  
Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870.
- 635 **Königliche Belohnungs-Medaille [Kongelige Belønningsmedaille]**. Belohnungs-Medaille König Frederik IX. (1947-1972), 2. Ausgabe (1965-1971), Silberne Medaille mit Krone, Silber, mit Stempelschneider-Signatur "H. SALOMON", am originalen, dänischen Kreuzband, im originalen Verleihungs-etui der Firma A. Michelsen in Kopenhagen. STV05 2-214. II 50,--  
Laut Stevnsborg (in STV05 S. 354) sind von dieser Medaille 575 Exemplare geprägt worden.



636



637



638



639

- 636 **Königliche Belohnungs-Medaille [Kongelige Belønningsmedaille]**. Belohnungs-Medaille König Margarethes II. (seit 1972), Silberne Medaille, Silber, am originalen dänischen Kreuzband, im originalen Verleihungs-etui. STV05 2-222. II 50,--  
Laut Stevnsborg (in STV05 S. 354) sind von dieser Medaille 1.950 Exemplare geprägt worden, wovon zwischen 1991 und 2003 556 Exemplare verliehen worden sind.
- 637 **Dienstauszeichnungs-Medaille der Marine [Hæderstegnet for Tjeneste ved Søetaten]**. 3. Ausgabe (Datum mit Doppelpunkt hinter dem Monat – seit 1851), Silber, auf der Rückseite Stempelschneider-Zeichen "F / K", am originalen dänischen Kreuzband. BWK2 69; STV05 6-003. II 25,--
- 638 **Dienstauszeichnung für Unteroffiziere [Hædestegn for Unterofficerer]**. 6. Modell (seit 1854), 1. Ausgabe (mit Monogramm König Frederiks VII. – 1854-1863), Kreuz für 8 Dienstjahre, Bronze vergoldet, am alten Originalband. BWK3 97. II 75,--  
Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870.
- 639 **Konvolut von vier Medaillen**. 1) Kriegs-Erinnerungsmedaille 1848-1850; 2) ein weiteres Exemplar, Variante, dünnere Anfertigung; 3) Kriegs-Erinnerungsmedaille 1864, jeweils Bronze und an Originalbändern; 4) "Pro Dania"-Medaille, Silber, am Band, zusammen mit Miniatur, Silber, am Bändchen, im originalen Verleihungs-etui. Dazu: Abzeichen zum 75. Geburtstag König Christians X. 1945, Silber emailliert, auf der Rückseite graviert "Lilli/29.1.1946", Hersteller- und 925er-Silberpunze, an Tragespange. II 75,--



641 (1:1)



640 (1:1)



641 (1:1)

## REPUBLIC FINNLAND

### Rechtlicher Hinweis zu Objekten der Republik Finnland:

Zur Staats-Symbolik der Republik Finnland gehört neben dem Löwen im finnischen Staatswappen auch ein als „Freiheitskreuz“ bezeichnetes Hakenkreuz. Dieses Freiheitskreuz wurde bereits während des Ersten Weltkriegs zum Symbol der finnischen Freiheitsbewegung gegen die zaristisch-russische Herrschaft und hat somit nichts gemein mit dem erst später entstandenen Symbol des Nationalsozialismus. Bis heute ist es auf dem höchsten finnischen Orden, dem Orden des Freiheitskreuzes zu sehen, und dient z. B. auch als Symbol für den finnischen Staatspräsidenten bzw. die Staatspräsidentin in dessen bzw. deren Standarte. Somit kann ausdrücklich festgestellt werden, daß dieses Freiheitskreuz als nicht dem Nationalsozialismus zugehöriges Symbol nicht unter die Bestimmungen der §§ 86a Abs. 3 bzw. 86 Abs. 3 StGB fällt.

*Unter Kat. Nr. 1231 bieten wir ein Abzeichen zum Einhundertjährigen Bestehen der Lotsen- und Leuchtturmbehörde in Finnland im Jahre 1912 an.*

- 640 **Ritterorden des Freiheitskreuzes [Vapaudenristin ritarikunta].** 1. Modell (mit der Jahreszahl "1918"), Kreuz 2. Klasse mit Schwertern, Silber vergoldet und emailliert, am späteren Brustband mit originaler Bandschleife. BWK2 133; TI 1.1.7; ZK2 561. **R II**

300,--

Laut Tiainen (in TI S. 32) sind von diesem Kreuz 750 Exemplare hergestellt worden, wovon 271 Stück verliehen wurden.

Der finnische Oberbefehlshaber Carl Gustav Emil Freiherr Mannerheim (1867-1952, 1919 finnischer Reichsverweser, Präsident von 1944 bis 1946) stiftete das aus Großkreuz und vier Klassen bestehende Freiheitskreuz mit der angeschlossenen zweistufigen Freiheitsmedaille am 4. März 1918 und beschränkte seine Verleihung auf den Freiheitskrieg (gegen Rußland). Am 8. Dezember 1939 wurde es für den sogen. "Winterkrieg" erneuert und am 16. Dezember 1940 in einen permanenten "Orden" für Kriegs- wie auch Friedenszeiten umgeändert, dessen Verleihung jedoch zeitweilig eingestellt war. Er besteht aus einem Großkreuz und vier Klassen, wobei die 1. Klasse noch in zwei Stufen unterteilt ist (mit und ohne Stern).

- 641 **Ritterorden des Freiheitskreuzes [Vapaudenristin ritarikunta].** 3. Modell (mit der Jahreszahl "1941"), Kreuz 1. Klasse mit Schwertern, Silber vergoldet und emailliert, auf der Öse u. a. Herstellerpunze der Firma A. Tillander in Helsinki und Punze "813H" für 830er-Silber, am originalen alten militärischen Halsband. BWK2 125; TI 1.3.5b; ZK2 558. **II**

1.500,--

Laut Hankimo (in FK S. 282) ist dieses Kreuz 242 Mal verliehen worden.





642



643



644

- 642 **Ritterorden des Freiheitskreuzes [Vapaudenristin ritarikunta].** 3. Modell (mit der Jahreszahl "1941"), Kreuz 2. Klasse, Silber vergoldet und emailliert, auf der Öse u. a. tlw. verschlagene Herstellerpunze der Firma A. Tillander in Helsinki und Punze "813H" für 830er-Silber, am originalen alten zivilen Brustband. BWK2 132; TI 1.3.10; ZK2 573. **RR II**

500,--

Laut Tiainen (in TI S. 56) sind von diesem Kreuz nur 65 Exemplare hergestellt worden, wovon 53 Stück verliehen wurden.

- 643 **Ritterorden des Freiheitskreuzes [Vapaudenristin ritarikunta].** 3. Modell (mit der Jahreszahl "1941"), Kreuz 2. Klasse mit Schwertern, Silber vergoldet und emailliert, auf der Öse u. a. tlw. verschlagene Herstellerpunze der Firma A. Tillander in Helsinki und Punze "813H" für 830er-Silber, am originalen alten militärischen Brustband mit Bandschleife. BWK2 135; TI 1.3.9; ZK2 561. **II**

200,--

Laut Tiainen (in TI S. 56) sind von diesem Kreuz 1.419 Exemplare hergestellt worden, wovon 1.160 Stück verliehen wurden.

- 644 **Ritterorden des Freiheitskreuzes [Vapaudenristin ritarikunta].** 3. Modell (mit der Jahreszahl "1941"), Kreuz 2. Klasse mit Schwertern, Silber vergoldet und emailliert, auf der Öse u. a. tlw. verschlagene Herstellerpunze der Firma A. Tillander in Helsinki und Punze "813H" für 830er-Silber, am späteren (zivilen) Heimatfront-Brustband. BWK2 135; TI 1.3.9; ZK2 561. **II**

150,--

Die Verleihungszahl dieser Klasse ist in den 1.160 Verleihungen dieses Kreuzes am militärischen Band (vorhergehende Kat.-Nr.) enthalten.



645



646

- 645 **Ritterorden des Freiheitskreuzes [Vapaudenristin ritarikunta].** 3. Modell (mit der Jahreszahl "1941"), Kreuz 3. Klasse, Buntmetall vergoldet und (blau) emailliert, am späteren zivilen Brustband. BWK2 138; TI 1.3.13; ZK2 574. **I-II**

150,--

Laut Tiainen (in TI S. 58) sind von diesem Kreuz 1.000 Exemplare hergestellt worden, wovon jedoch nur 152 Stück verliehen wurden.

- 646 **Ritterorden des Freiheitskreuzes [Vapaudenristin ritarikunta].** 3. Modell (mit der Jahreszahl "1941"), Kreuz 3. Klasse mit dem Roten Kreuz, 1. Ausführung mit erhabener Jahreszahl, Buntmetall vergoldet und (schwarz) lackiert, tlw. emailliert, Lackierung tlw. abgeplatzt, am originalen alten (zivilen) Heimatfront-Brustband. BWK2 158; TI 1.3.14; ZK2 575. **II**

250,--

Laut Tiainen (in TI S. 58) sind von diesem Kreuz 400 Exemplare in beiden Ausführungen hergestellt worden, wovon 388 Stück verliehen wurden.



647



648

- 647 **Ritterorden des Freiheitskreuzes [Vapaudenristin ritarikunta].** 3. Modell (mit der Jahreszahl "1941"), Kreuz 3. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern, 2. Ausführung mit vertiefter Jahreszahl, Buntmetall vergoldet und geschwärzt, am militärischen Brustband mit Schleife. BWK2 -; TI 1.3.11; ZK2 564. II

150,--

Laut Tiainen (in TI S. 58) sind von diesem Kreuz 1.419 Exemplare in beiden Ausführungen hergestellt worden, wovon 1.390 Stück verliehen wurden.

- 648 **Ritterorden des Freiheitskreuzes [Vapaudenristin ritarikunta].** 3. Modell (mit der Jahreszahl "1941"), Kreuz 3. Klasse mit Schwertern, 2. Ausführung mit vertiefter Jahreszahl, Buntmetall vergoldet und geschwärzt, am militärischen Brustband mit Schleife. BWK2 144; TI 1.3.12; ZK2 563. II

100,--

Laut Tiainen (in TI S. 58) sind von diesem Kreuz 11.400 Exemplare (einschließlich 1.419 der Kreuze mit Eichenlaub) in beiden Ausführungen hergestellt worden, wovon 9.539 Stück verliehen wurden.



649



650

- 649 **Ritterorden des Freiheitskreuzes [Vapaudenristin ritarikunta].** 3. Modell (mit der Jahreszahl "1941"), Kreuz 3. Klasse mit Schwertern, 1. Ausführung mit erhabener Jahreszahl, Buntmetall vergoldet und (schwarz) lackiert, Lackierung tlw. abgeplatzt, am originalen alten (zivilen) Heimatfront-Brustband mit Schleife. BWK2 144; TI 1.3.12; ZK2 563. II

100,--

Die Verleihungszahl dieser Klasse ist in den 9.539 Verleihungen dieses Kreuzes am militärischen Band (vorhergehende Kat.-Nr.) enthalten.

- 650 **Ritterorden des Freiheitskreuzes [Vapaudenristin ritarikunta].** 3. Modell (mit der Jahreszahl "1941"), Kreuz 4. Klasse, Buntmetall versilbert und (blau) emailliert, am zivilen Brustband. BWK2 1141; TI 1.3.17; ZK2 576. II

100,--

Laut Tiainen (in TI S. 59) sind von diesem Kreuz 1.500 Exemplare hergestellt worden, wovon jedoch nur 490 Stück verliehen wurden.



651



652

- 651 **Ritterorden des Freiheitskreuzes [Vapaudenristin ritarikunta].** 3. Modell (mit der Jahreszahl "1941"), Kreuz 4. Klasse mit dem Roten Kreuz, 1. Ausführung mit erhabener Jahreszahl, Buntmetall versilbert und (schwarz) lackiert, tlw. emailliert, Lackierung min. abgeplatzt, am originalen alten (zivilen) Heimatfront-Brustband. BWK2 160; TI 1.3.18; ZK2 577. II

100,--

Laut Tiainen (in TI S. 59) sind von diesem Kreuz 1.000 Exemplare in beiden Ausführungen hergestellt worden, wovon 861 Stück verliehen wurden.

- 652 **Ritterorden des Freiheitskreuzes [Vapaudenristin ritarikunta].** 3. Modell (mit der Jahreszahl "1941"), Kreuz 4. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern, 2. Ausführung mit vertiefter Jahreszahl, Buntmetall versilbert und geschwärzt, am militärischen Brustband mit Schleife. BWK2 -; TI 1.3.15; ZK2 566. II

75,--

Laut Tiainen (in TI S. 58) sind von diesem Kreuz 8.539 Stück verliehen wurden.



653



654

- 653 **Ritterorden des Freiheitskreuzes [Vapaudenristin ritarikunta].** 3. Modell (mit der Jahreszahl "1941"), Kreuz 4. Klasse mit Schwertern, 2. Ausführung mit vertiefter Jahreszahl, Buntmetall versilbert und geschwärzt, am militärischen Brustband mit Schleife. BWK2 147; TI 1.3.16; ZK2 565. II

50,--

Laut Tiainen (in TI S. 59) sind von diesem Kreuz 85.350 Exemplare (einschließlich der Kreuze mit Eichenlaub) in beiden Ausführungen hergestellt worden, wovon laut Hankimo (in FK S. 282) 47.959 Stück verliehen wurden.

- 654 **Ritterorden des Freiheitskreuzes [Vapaudenristin ritarikunta].** 3. Modell (mit der Jahreszahl "1941"), Kreuz 4. Klasse mit Schwertern, 2. Ausführung mit vertiefter Jahreszahl, Buntmetall versilbert und geschwärzt, am (zivilen) Heimatfront-Brustband mit Schleife. BWK2 144; TI 1.3.12; ZK2 563. II

50,--

Die Verleihungszahl dieser Klasse ist in den 47.959 Verleihungen dieses Kreuzes am militärischen Band (vorhergehende Kat.-Nr.) enthalten.





655



656



657



- 655 **Ritterorden des Freiheitskreuzes [Vapaudenristin ritarikunta].** 3. Modell (mit der Jahreszahl "1941"), Kreuz 4. Klasse mit Schwertern am schwarzen Band, sogen. "Trauerkreuz", Buntmetall versilbert und geschwärzt, am Schwarzen Band für Hinterbliebene mit Schleife. BWK2 -; TI 1.3.25; ZK2 578. II

50,--

Laut Tiainen (in TI S. 62) hatte Finnland im sogenannten "Fortsetzungskrieg" über 90.000 Gefallene oder Vermisste zu beklagen, von denen jeweils der nächste Angehörige das Trauerkreuz verliehen bekam.

- 656 **Ritterorden des Freiheitskreuzes [Vapaudenristin ritarikunta].** 3. Modell (mit der Jahreszahl "1941"), Freiheitsmedaille 1. Klasse mit dem Roten Kreuz, Silber, tlw. emailliert, auf dem Revers u. a. Punze "813H" für 830er-Silber und Jahrespunze "P6" für 1944, am Brustband. BWK2 162; TI 1.3.20; ZK2 580. II

100,--

Laut Tiainen (in TI S. 60) wurden von der Freiheitsmedaille 1. Klasse mit dem Roten Kreuz 5.655 Exemplare geprägt, wovon 5.253 verliehen wurden.

- 657 **Ritterorden des Freiheitskreuzes [Vapaudenristin ritarikunta].** 3. Modell (mit der Jahreszahl "1941"), Verdienstmedaille des Freiheitskreuzes 1. Klasse am schwarzen Band (mit Avers-Inschrift "ISÄNMAAN PUOLESTA / FÖR FOSTERLANDET"), sogen. "Trauermedaille", Silber, tlw. emailliert, auf dem Revers u. a. Punze "813H" für 830er-Silber und Jahrespunze "N6" für 1942, am schwarzen Brustband. BWK2 169; TI 1.3.26; ZK2 579. II

250,--

Laut Tiainen (in TI S. 62) wurden von der Verdienstmedaille des Freiheitskreuzes 1. Klasse am schwarzen Band nur 179 Exemplare verliehen. Dieselbe Medaille am normalen, grün-schwarz-roten Band wurde laut Tianien (in TI S. 60) nur 219 Mal verliehen, wobei 2.500 Exemplare geprägt worden sind.



658



ex 659

- 658 **Ritterorden des Freiheitskreuzes [Vapaudenristin ritarikunta].** 3. Modell (mit der Jahreszahl "1941"), Freiheitsmedaille 2. Klasse mit dem Roten Kreuz, Bronze, tlw. emailliert, am Brustband. BWK2 164; TI 1.3.23; ZK2 581. II

75,--

Laut Tiainen (in TI S. 60) wurden von der Freiheitsmedaille 1. Klasse mit dem Roten Kreuz 8.400 Exemplare geprägt, wovon 6.849 verliehen wurden.

- 659 **Ritterorden des Freiheitskreuzes [Vapaudenristin ritarikunta].** 3. Modell (mit der Jahreszahl "1941"), Konvolut von drei Medaillen: 1) Freiheitsmedaille 1. Klasse, Silber, auf dem Revers u. a. Punze "813H" für 830er-Silber und Jahrespunze "P6" für 1944; 2) Freiheitsmedaille 2. Klasse, Bronze; 3) Verdienstmedaille des Freiheitskreuzes 2. Klasse (mit Avers-Inschrift "ISÄNMAAN PUOLESTA / FÖR FOSTERLANDET"), sogen. "Medaille für die militärische Industrie", Bronze. Jeweils am korrekten Brustband. II

75,--

Laut Tiainen (in TI S. 60 f.) wurde die Freiheitsmedaille 1. Klasse 70.611 Mal verliehen, die Freiheitsmedaille 2. Klasse 239.622 Mal und die Verdienstmedaille des Freiheitskreuzes 2. Klasse 33.438 Mal (bei 36.718 geprägten Exemplaren).



660 (1:1)



660 (1:3)



**Ritterorden der Finnischen Weißen Rose [Suomen Valkoisen Ruusun ritarikunta].** Großkreuz-Kollanenset [suurristi ketjuin], 1. Modell (mit Hakenkreuzen – 1919-1963), 2. Ausführung (1936-1963), bestehend aus: Kollane mit neun Hakenkreuz- und neun Rosen-Gliedern, jeweils Silber vergoldet, letztere tlw. emailliert, ein Hakenkreuz-Glied auf der Rückseite u. a. mit der Herstellerpunze "A.T." der Firma A. Tillander in Helsinki, der Punze "813H" für 830er-Silber und der Jahrespunze "C7" für 1956, mit Kleinod, Silber vergoldet und emailliert, auf der Öse u. a. Herstellerpunze von Tillander und Punze "813H" für 830er-Silber, zusammen mit Bruststern, Silber, hohl gefertigt, mit Luftdruck-Ausgleichslöchern, mit separat aufgelegten und auf der Rückseite vernieteten "Schuppen-Auflagen" in Silber vergoldet, und Medaillon, Silber vergoldet und emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung von Tillander, an Nadel, im originalen, mit goldfarbener Rose bedruckten Verleihungsetui von Tillander. BWK2 173, 181; TI 2.2.1b; ZK2 660, 664.

RRR I-II

15.000,--

Aufgrund der Gestaltung der Überhöhung des Kleinods und der Kombination mit dem Bruststern, dessen Spitze nach oben zeigt, kann eindeutig festgestellt werden, daß es sich bei der Kollane des hier angebotenen Sets um ein Exemplar der 2. Ausführung des 1. Modells handelt, die von 1937 bis 1963 insgesamt nur 22 Personen verliehen worden ist, darunter u. a.

1941 an Hermann Göring (1893-1946, von 1932 bis 1945 Präsident des Deutschen Reichstags, von 1933 bis 1945 preußischer Ministerpräsident und Reichsminister für Luftfahrt, von 1940 bis 1945 Reichsmarschall),

1942 an Joachim von Ribbentrop (1893-1946, von 1938 bis 1945 Reichsminister des Auswärtigen)

1942 an König Mihai I. von Rumänien (geb. 1921, von 1927 bis 1930 und von 1940 bis 1947 König)

1942 an Kaiser Hirohito von Japan (1901-1989, Kaiser seit 1926),

1954 an König Baudouin von Belgien (1930-1993, König seit 1951,

(ab hier vollständig)

1956 an die schwedische Königin Louise (1889-1965, Königin seit 1951),

1957 an die dänische Königin Ingrid (1910-2000, Königin ab 1972),

1958 an Kronprinzessin Margarethe von Dänemark (geb. 1940, Königin seit 1972),

1960 an den österreichischen Bundespräsidenten Adolf Schärf (1890-1965, Bundespräsident seit 1957),

1960 an den italienischen Präsidenten Giovanni Gronchi (1887-1978, Präsident von 1955 bis 1962),

1961 an Kronprinz Harald von Norwegen (geb. 1937, König seit 1991),

1961 an Königin Elisabeth II. von Großbritannien (geb. 1926, Königin seit 1953),

1962 an den französischen Präsidenten Charles de Gaulle (1890-1970, Präsident von 1959 bis 1969),

1963 an den jugoslawischen Staats- und Ministerpräsidenten Marschall Josip Broz Tito (1892-1980, Staats- und Ministerpräsident seit 1945),

1963 an den tunesischen Präsidenten Habib Bourguiba (1903-2000, Präsident von 1957 bis 1987),

1963 an den tansanischen Präsidenten Julius Kambarage Nyerere (1922-1999, Präsident von 1962 bis 1985).

Laut Punzierung ist diese Kette im Jahre 1956 hergestellt worden. Die Ketten von Louise von Schweden, Ingrid von Dänemark, Margarethe II. von Dänemark, Harald V. von Norwegen, Königin Elisabeth II. von Großbritannien, Charles de Gaulle und Josip Broz Tito befinden sich entweder noch bei den jeweiligen Beliehenen oder bei deren Erben bzw. in Institutionen oder Museen. Auch die Ketten Bourguibas und Nyereres dürften sich aufgrund der Bedeutung dieser Persönlichkeiten für ihre Länder noch dort befinden. Über den Verbleib der an den österreichischen Bundespräsidenten Schärf verliehenen Auszeichnungen ist bisher nichts bekannt. Allein der Ordensnachlaß von Giovanni Gronchi wurde nach seinem Tod in den 1970er Jahren in Rom versteigert, so daß es sich mit großer Wahrscheinlichkeit bei dem hier angebotenen Set um das 1960 an Präsident Gronchi verliehene handelt.

Die erste Ausführung wurde zwischen 1919 und 1935 insgesamt 20 Mal verliehen, das zweite Modell zwischen 1964 und 2002 insgesamt 74 Mal. (Vgl. TI S. 75 ff. und 89 ff.)

Bemerkenswert ist die Gestaltung der Kollane, die schon von 1919 an Hakenkreuze (Swastikas) zeigte. Dabei handelt es sich um das während des finnischen Freiheitskampfes gegen Rußland verwandte Symbol der Freiheitsbewegung, das Freiheitskreuz [vapaudenristin], das gestaltungsmäßig eine große Ähnlichkeit mit dem Hakenkreuz des Nationalsozialismus aufweist, aber inhaltlich über keinerlei Gemeinsamkeiten mit diesem verfügt, außer vielleicht, daß es sich bei beiden um aus dem Alt-Germanischen Umfeld stammende Symbole handelt. Aus diesem Grund zeigen wir dieses Hakenkreuz auch hier ohne Abdeckung, weil es aufgrund der zuvor gemachten und noch folgenden Feststellungen nicht (!) unter die Bestimmungen der §§ 86a Abs. 3 bzw. 86 Abs. 3 StGB fällt.

Das Freiheitskreuz und die weiße Rose waren schon 1918 die Symbole des finnischen Kampfes um Unabhängigkeit geworden und fanden folgerichtig auch Aufnahme in die Staatssymbolik des finnischen Staates ab 1919. Das Hakenkreuz des Nationalsozialismus jedoch wurde erst im Verlauf des Jahres 1920 zum Symbol der am 24. Februar 1920 aus der Deutschen Arbeiterpartei (DAP) hervorgegangenen Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei gemacht. Schon zuvor hatte es als Symbol verschiedenster Bewegungen und Vereinigungen in Deutschland gedient, so wurde es z. B. ab 1907 in der antisemitischen sogen. "Ariosophie" des Jörg Lanz von Liebenfels (1874-1954) verwendet, ab 1917 von der neuheidnischen Germanischen Glaubens-Gemeinschaft von Wilhelm Schwane (1863-1944) und Ludwig Fahrenkrog (1867-1952), ab 1917 von der antisemitisch und "ariosophisch" geprägten Deutschvölkischen Partei und ebenfalls 1917 sogar von der Bewegung des Wandervogels, die darin eine "alte Germanenrune" sah.

Am 28. Januar 1919 stiftete der Reichsverweser Carl Gustav Emil Freiherr Mannerheim (1869-1951) den sechsklassigen (Kette, Großkreuz, Kommandeur 1. und 2. Klasse und Ritter 1. und 2. Klasse) allgemeinen Verdienstorden, dem das Zeichen der Finnischen Weißen Rose sowie eine dreistufige Verdienstmedaille affiliiert sind. Die Ordensstatuten datieren vom 16. Mai 1919.

Mit dem Statuten-Nachtrag vom 20. August 1936 entfiel die Klassenbezeichnung beim Kommandeur, und beim Ritter 2. Klasse und auf das Band des Ritterkreuzes 1. Klasse wurde eine Rosette aufgelegt. Am 20. August 1938 wurde die bisherige Praxis, den Bruststern mit der Spitze nach oben zu tragen, mit Erlaß sanktioniert. Ab 1939 konnten alle Klassen des Ordens für Tapferkeit vor dem Feind sowohl an Zivilpersonen als auch an Militärangehörige mit Schwertern verliehen werden. Seit etwa 1941 setzte sich die Praxis durch, ihn auch für militärische Verdienste im Kriege mit Schwertern zu verleihen. (Vgl. Klietmann, Kurt-Gerhard und Neubecker, Ottfried: Finnland - Orden der Finnischen Weißen Rose. In: KOL1.)

1963 erfolgte bei der Kollane die Entfernung der Freiheitskreuz-Glieder (die hier dem Symbol des Nationalsozialismus doch sehr ähnlich gestaltet waren), die durch sog. "Drei-Gabel-Kreuze" (stilisierte "Schneeflocken") ersetzt wurden.





661 (1:1)

- 661 **Ritterorden der Finnischen Weißen Rose [Suomen Valkoisen Ruusun ritarikunta].** Großkreuz-Set [suurristi] bestehend aus: Kleinod, 3. Ausführung (mit horizontaler Öse – seit 1944), Silber vergoldet und emailliert, auf der Öse u. a. tlw. Herstellerpunze der Firma A. Tillander in Helsinki und Punze "813H" für 830er-Silber, am originalen Schulterband, und Bruststern, Silber, hohl gefertigt, mit Luftdruck-Ausgleichslöchern, mit separat aufgelegten und auf der Rückseite vernieteten "Schuppen-Auflagen" in Silber vergoldet, und Medaillon, Silber vergoldet und emailliert, auf der Rückseite u. a. Herstellerbezeichnung von Tillander, Punze "813H" für 830er-Silber und Jahrespunze "U6" für 1949, an Nadel, im originalen, mit goldfarbener Rose bedruckten Verleihungsetui von Tillander. BWK2 177, 181; TI 2.2.14; ZK2 662, 664.

II

750,--



662 (1:1)



ex 663 (1:1)



662 (1:1)

- 662 **Ritterorden der Finnischen Weißen Rose [Suomen Valkoisen Ruusun ritarikunta].** Kommandeurs-Zeichen [komentajamerkki], 1. Ausführung (mit horizontal angelöteter Öse – 1919/1920), Silber vergoldet und emailliert, oberflächlicher Emaill-Chip auf der Rückseite des oberen Kreuzarms, etwas verschmutzt, auf dem Sprungring (!) mehrfach punziert (u. a. "V.L" für Viktor Lindmann und Silberpunze "813H"), ohne Halsband. BWK2 185; ZK2 670.

RRR II-III

200,--

Die Kreuze des Herstellers Viktor Lindmann, der nur von 1919 bis 1920 die Ordensinsignien lieferte, sind von allergrößter Seltenheit. Laut Wrede (in WRD S. 214 und 216) wurden 1919 und 1920 zusammen 298 Kommandeurskreuze und 91 Kommandeurskreuze I. Klasse an Finnen und Ausländer verliehen.

- 663 **Ritterorden der Finnischen Weißen Rose [Suomen Valkoisen Ruusun ritarikunta].** Medaille der Finnischen Weißen Rose, Konvolut von drei Medaillen: 1) Medaille 1. Klasse, Silber, tlw. vergoldet, auf dem Rand mehrfach punziert (u. a. Jahrespunze "U7" für 1973), im Etui; 2) Medaille 2. Klasse, Silber, auf dem Rand mehrfach punziert (u. a. Jahrespunze "A7" für 1954); 3) Medaille 3. Klasse, Bronze. Jeweils am Brustband. Dazu: Erinnerungsmedaille für den Fortsetzungskrieg 1940-1944, am Brustband.

II

75,--



ex 664



(verkleinert)



- 664 **Ritterorden vom finnischen Löwen [Suomen Leijonan ritarikunta].** Großkreuz-Set [suurristi] bestehend aus: Kleinod, Silber vergoldet und emailliert, auf der Öse u. a. Herstellerpunze der Firma A. Tillander in Helsinki, Punze "830H" für 830er-Silber und Jahrespunze "R7" für 1970, am originalen Schulterband, und Bruststern, Silber, mit separat aufgelegten und auf der Rückseite vernieteten "Schuppen-Auflagen" in Silber vergoldet, und Medaillon, Silber vergoldet und emailliert, auf der Rückseite u. a. Herstellerpunze von Tillander, Punze "830H" für 830er-Silber und Jahrespunze "R7" für 1970, an Nadel, im originalen mit goldfarbener Rose bedruckten Verleihungsetui von Tillander. Zusammen mit Verleihungsurkunde zum Großkreuz für Heinz Eichler, Sekretär des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik, datiert Helsinki am 16. Oktober 1974, mit Papiersiegel des Ordens und Originalunterschriften des finnischen Präsidenten Urho Kekkonen und des Ordenskanzlers, zusammen mit deutschsprachiger Übersetzung in goldfarben bedruckter Urkundenmappe. BWK2 206, 208; TI 3.2a + b; ZK2 679, 682. I-II

750,--

Heinz Eichler (1927-2013), Mitglied der SED, war von 1971 bis 1990 Sekretär des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik und gleichzeitig auch Abgeordneter für die SED in der Volkskammer. Bis 1990 saß er auch im Präsidium der Volkskammer.

Urho Kekkonen (1900 bis 1986) war von 1956 bis 1981 finnischer Staatspräsident.

Am 11. September 1942 stiftete der finnische Präsident Risto Ryti (1889-1956, Präsident von 1940 bis 1944) den fünfklassigen allgemeinen Verdienstorden, dem ein Verdienstkreuz und die am 10. Dezember 1943 gestiftete "Pro Finlandia"- Medaille für Künstler und Autoren affiliiert sind. Für militärische Verdienste in Kriegszeiten wird der Orden mit Schwertern verliehen.



665



- 665 **Ritterorden vom finnischen Löwen [Suomen Leijonan ritarikunta].** Kommandeurs-Set 1. Klasse [1. luokan komentajamerkki], bestehend aus: Kommandeurszeichen, Silber vergoldet und emailliert, auf der Öse u. a. Punze "813H" für 830er-Silber, am originalen Halsband, und Bruststern, Silber, Medaillon vergoldet und emailliert, auf der Rückseite u. a. Herstellerpunze der Firma A. Tillander, Punze "830H" für 830er-Silber und Jahrespunze "R7" für 1970, an goldfarbener Nadel, zusammen mit Knopfloch-Rosette mit gold- und silberfarbener Litze im originalen, mit goldfarbenem finnischen Löwen bedruckten Verleihungsetui von Tillander in Helsinki. BWK2 210,213; TI 3.3b, 3.3d; ZK2 685, 687. I-II

400,--



666



667



668



669

- 666 **Ritterorden vom finnischen Löwen [Suomen Leijonan ritarikunta].** Kommandeurs-Zeichen [komentajamerkki], Silber vergoldet und emailliert, auf der Öse mehrfach punziert, u. a. "813H"-Silberpunze, Stadtpunze für Helsinki und Jahrespunze "R7" für 1970, am originalen Halsband-Abschnitt, im originalen, mit goldfarbenem finnischen Löwen bedruckten Verleihungsetui der Firma A. Tillander in Helsinki. BWK2 214; TI 3.3b; ZK2 689. II 200,--
- 667 **Ritterorden vom finnischen Löwen [Suomen Leijonan ritarikunta].** Kommandeurs-Zeichen [komentajamerkki], Silber vergoldet und emailliert, auf der Öse mehrfach punziert, u. a. "813H"-Silberpunze, Stadtpunze für Helsinki und Jahrespunze "Q7" für 1969, am Einhäng-Halsband. BWK2 214; ZK2 689. II 150,--
- 668 **Ritterorden vom finnischen Löwen [Suomen Leijonan ritarikunta].** Ritterzeichen 1. Klasse [1. luokan ritarimerkki], Silber vergoldet und emailliert, auf der Öse u. a. Herstellerpunze der Firma A. Tillander in Helsinki und Punze "813H" für 830er-Silber, am originalen Brustband mit aufgelegter Rosette, im originalen, mit goldfarbenem finnischen Löwen bedruckten Verleihungsetui von A. Tillander in Helsinki. BWK2 216; TI 3.5b; ZK2 691. II 100,--
- 669 **Ritterorden vom finnischen Löwen [Suomen Leijonan ritarikunta].** Verdienstkreuz [ansioristi] vom Finnischen Löwen, Silber, auf der Öse mehrfach punziert, u. a. "813H"-Silberpunze, Stadtpunze für Helsinki und Herstellerpunze "AT" der Firma A. Tillander in Helsinki, am originalen Brustband, im etwas beriebenen, originalen goldfarben bedruckten Verleihungsetui von A. Tillander. BWK2 220; ZK2 693. II 50,--



670 (1:1)



- 670 **Ritterorden vom finnischen Löwen [Suomen Leijonan ritarikunta].** "Pro Finlandia"-Medaille für Künstler und Autoren [Pro Finlandia-mitali teitilijöille ja kirjailijöille], Silber vergoldet, Ausführung nicht mit punzierter Öse, sondern mit Punzen auf dem Rand, Silber vergoldet, auf der Rückseite gravierter Trägername "RURIK EKROOS", auf dem Rand u. a. Herstellerpunze "A.T." der Firma A. Tillander in Helsinki, Punze "813H" für 830er-Silber und Jahrespunze "Z6" für 1953, am originalen alten Brustband. BWK2 222; TI 3.8; ZK2 695. RR II 100,--
- Der finnische Präsident Risto Ryti (1889-1956, Präsident von 1940 bis 1944) stiftete am 10. Dezember 1943 die "Pro Finlandia"-Medaille für Künstler, die dem Orden affiliert ist. Laut Tiainen (in TI S. 112, Nr. 3.8) wurde sie seit ihrer Stiftung bis Ende 2002 insgesamt 743 Mal verliehen.
- Rurik Ekroos (1902-1977) war ein finnischer Theater-, Film- und Fernseh-Schauspieler. Er wirkte ab 1924 u. a. in drei Stummfilmen und ab 1932 in zwei Tonfilmen (u. a. in "General von Döbeln") mit, und ab 1962 in einer ganzen Reihe finnischer Fernsehfilme. 1954 zeichnete ihn der finnische Präsident Juho Kusti Paasikivi (1870-1956, Präsident seit 1946) mit der "Pro Finlandia"-Medaille aus.



- 671 **Erinnerungsmedaille für den Freiheitskrieg [Vapaussodan muistomitali].** Eisen geschwärzt, mit Herstellerpunze "S. & Co." der Firma Sporrang & Co. in Stockholm, ohne Band, zusammen mit deutschsprachiger Verleihungsbescheinigung des finnischen Kriegsministeriums für Gefr. Carl Klaus, datiert am 3. Juli 1918 und Besitzzeugnis zur Finnischen Freiheits-Medaille I. Klasse für Klaus, datiert am 26. November 1918, beide Dokumente mehrfach gefaltet. Dazu Bronzemedaille für treue Arbeit der Ostthüringischen Industrie- und Handelskammer in Gera, am Schleifchen, im Originalsetui. R II; II-III  
Dokumente finnischer Auszeichnungen des Freiheitskriegs für Deutsche in deutscher Sprache sind nur selten zu finden.

25,--



672 (1:2)



673 (1:2)

- 672 **Große Ordensschnalle eines Veteranen des Winterkrieges 1939/1940, der das Eiserne Kreuz II. Klasse 1939 erhalten hat, mit vier Auszeichnungen.** 1) Orden des Freiheitskreuzes, 2. Modell (mit der Jahreszahl 1939), Medaille für Tapferkeit II. Klasse, Bronze; 2) Orden der finnischen Weißen Rose, 2. Ausführung (mit horizontal angelöteter Öse – seit 1944), Silber emailliert, Öse mehrfach punziert (u. a. "AT" für die Firma A. Tillander in Helsinki und Silberpunze "813H"), am Brustband mit aufgelegter Rosette; 3) Erinnerungsmedaille für den Winterkrieg 1939/1940, am Brustband mit Auflage "gekreuzter Säbel und Schwert" und Bandspange "KARJALAN KANNAS"; 4) Deutsches Reich: Eisernes Kreuz 1939 II. Klasse. An Nadel. Dazu: Medaille für Tapferkeit II. Klasse 1941 des Ordens des Freiheitskreuzes, Bronze. II
- 673 **Große Ordensschnalle des schwedischen Veteranen des finnisch-russischen Winterkrieges 1939/1940 F. Slöör.** 1) Schweden: Silberne Verdienstmedaille des Scharfschützenverbands der Stadt Stockholm, Silber, mehrfach punziert, auf der Rückseite Widmungsgravur "F. Slöör / 1954"; 2) Finnland: Orden des Freiheitskreuzes, 2. Modell (mit der Jahreszahl "1939"), Kreuz 4. Klasse mit Schwertern, Buntmetall versilbert und tlw. emailliert, mit Bandschleife; 3) Winterkriegs-Teilnehmer-Medaille 1939-1940 für ausländische Freiwillige, Eisen geschwärzt, am Band mit Säbel- und Schwert-Auflage und Bandschleife "LAPPI". An Nadel. II

150,--

100,--



674 (1:1)



## FRANKREICH

### KÖNIGREICH (ANCIEN REGIME - BIS 1790)

- 674 **Dekoration des Gräflichen Adligen Kapitels vom hl. Petrus zu Mâcon [Chapitre Noble de Saint-Pierre de Mâcon].** Gold, 40,0 x 29,4 mm, Gold emailliert, 15,0 g, Ausbrüche in der weisen Emaille von Avers und Revers der Spitzen des oberen Kreuzarms, das Rückseiten-Medaillon fehlt [reverse centre is missing], ohne Band. FLO S. 24. II-II/IV  
Die von den Herzögen von Burgund in Mâcon (heute im Département Saône-et-Loire in Burgund) gegründete Augustinerinnen-Abtei wurde laut Florange (in FLO S. 24) 1557 in ein weltliches Kanonissen-Stift umgewandelt. 1773 erhob es König Ludwig XV. (1710-1774) in gräflichen Rang und stiftete die Stiftsdekoration. Im Zuge der französischen Revolution ist das Stift untergegangen.

750,--



675 (1:1)



676 (1:1)

### KÖNIGREICH DER FRANZOSEN (KONSTITUTIONELLE MONARCHIE - 1790-1792)

- 675 **Gedenkmedaille an das Föderationsfest am 14. Juli 1790 [Médaille Commémorative de la Fête de la Fédération au 14 Juillet 1790].** 39,8 x 28,5 mm, mit schöner alter Original-Vergoldung, am kurzen alten Bändchen. II 150,--

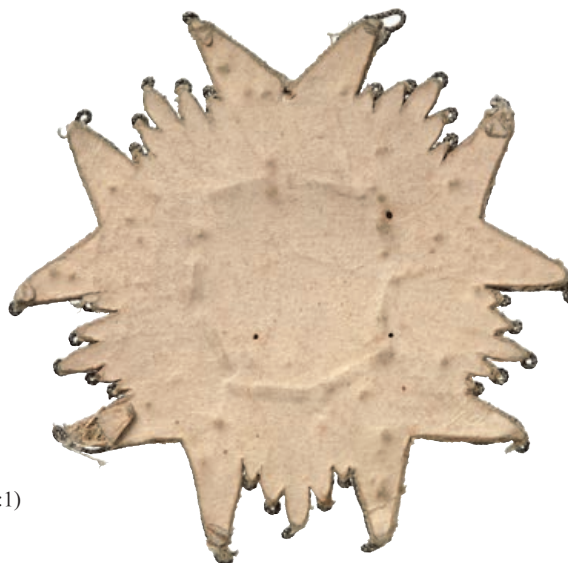
Am 14. Juli 1790, dem ersten Jahrestag des Sturms auf die Bastille, fand auf dem Pariser Marsfeld das sogenannte "Föderationsfest" statt, an dem König Ludwig XVI. vor 60.000 Abgesandten aus 83 Départements Frankreichs einen feierlichen Eid auf die Verfassung, die Nation und das Gesetz leistete, der vom Volk wiederholt wurde. Aufgrund dieses Festes (und nicht, wie gemeinhin angenommen wird, in Erinnerung des Sturms auf die Bastille 1789) begeht Frankreich an diesem Datum bis heute seinen Nationalfeiertag.

### (ERSTE) FRANZÖSISCHE REPUBLIK (1792-1804)

- 676 **Jeton auf die Gründung der Banque de France.** Silber, Durchmesser 36,4 mm. II 50,--
- Die Banque de France, die französische Nationalbank, wurde am 29. Nivôse des Jahres VIII (18. Januar 1800) gegründet.



677 (1:1)



### (ERSTES) FRANZÖSISCHES KAISERREICH (1804-1814/15)

- 677 **Ehrenlegion [Légion d'honneur].** Bruststern zum Grand-Aigle, Durchmesser 75 mm, Ausführung mit ungekröntem Adlerkopf nach links, Silberlaan- und -pailletten-Stickerei, mit silbernem Medaillon, mehrteilig gefertigt, der Adler sehr plastisch ausgeführt, tlw. emailliert, die Rand-Umnähung etwas gelöst, die Befestigungsschlaufen jedoch vollständig vorhanden, auf der Rückseite dickes Abdeckpapier. **RRR II-III** 4.000,--

Exemplar von allergrößter Seltenheit, besonders in dieser Form mit teilemailliertem Medaillon.

Dieses Exemplar weist ein teilemailliertes Medaillon auf, sehr ähnlich den von Biennais gefertigten Bruststernen in Metall (Vgl. CL S. 201, Abb. 338 und 339). Allerdings weist das vorliegende Exemplar nicht die die Biennais-Anfertigungen kennzeichnende rückseitige goldgeprägte Lederabdeckung auf, womit dessen Urheberschaft für diesen Stern angezweifelt werden muß. Es ist jedoch sehr gut möglich, daß der Hersteller dieses Exemplars das Medaillon selbst bei Biennais bezogen haben könnte.



- 678 **Medaille der Kaiserlichen Akademie zum Ersten Preis für Zeichnen [Médaille du Premier Prix du Dessin de l'Académie Impériale]**. Tragbar, Durchmesser 49,5 mm, Silber, auf der Rückseite mit Widmungsschrift "Premier Prix / du Dessin de l'academie / Impériale à \_\_\_ / Decerné le Mai 1813", der Trägername kunstvoll und nahezu unsichtbar ausgeschliffen, min. Randdellen, ohne Band. **R II**

50,--

### KÖNIGREICH (RESTAURATION - 1814/15-1830)

- 679 **Militärischer Orden vom hl. Ludwig [Ordre Militaire de Saint Louis]**. 3. Modell (Regierungszeit König Ludwigs XVIII. - 1814-1830), Ritterkreuz, alter Goldguß, tlw. poliert, emailliert, 37,8 g (mit Band), mit kleiner Garantiepunze auf einer Lilie ("Widderkopf"), min. Abplatzungen in der blauen Emaille, ein Chip in der weißen Emaille einer Kreuzarm-Spitze, am kannelierten Bandring, etwas alt verschmutzt, am originalen alten Seidenband mit aufgelegter Bandschleife. Zusammen mit originaler Verleihungsurkunde für den Marquis de Salperwick von der schottischen Kompanie des Regiments Garde du Corps, Pergament, datiert Paris am 9. August 1814, mit Originalunterschrift König Ludwig XVIII., doppelt gefaltet. BWK2 508; ZK2 737. **RR II-**

900,--

Eugène Louis Philippe de Salperwick, 1. Marquis von Grigny, war Hauptmann im Königlichen Kavallerie-Regiment Navarra, später in der Schottischen Kompanie des Regiments Garde du Corps.

Nachdem König Ludwig XVIII. (1755-1824) feierlich am 3. Mai 1814 in Paris eingezogen und das Ordenssystem des Ancien Régime wieder in Kraft gesetzt worden war, kam es zu einer Reihe von Verleihungen des Ordens vom hl. Ludwig an Offiziere, die ihm während des Exils treu geblieben waren. Da jedoch die alten Werkzeuge zur Herstellung der Ordensinsignien während der Revolution fast vollständig zerstört worden waren und die Anfertigung neuer Werkzeuge einiger Zeit bedurfte, wurden besonders für die ersten Verleihungen Ritterkreuze in massivem Goldguß hergestellt. Diese Stücke sind aufgrund der nur sehr kurzen Anfertigungszeit besonders selten, denn ca. im Herbst 1814 standen die neuen Werkzeuge zur Verfügung.

- 680 **Dekoration der Lilie [Décoration du lys]**. Kreuz für die Damen [Croix pour les dames], 28,6 x 19,9 mm, Gold emailliert, 2,0 g, Emaillemalerei, ohne Band. BWK2 190. **R I-II**

100,--

### KÖNIGREICH DER FRANZOSEN (SOGEN. "JULI-MONARCHIE" ODER "BÜRGERKÖNIGTUM" - 1830-1848)

- 681 **Ehrenlegion [Légion d'honneur]**. 6. Modell (mit Portrait Heinrichs IV. im Avers-Medaillon, gekreuzte Trikoloren im Revers-Medaillon, von einer Laubkrone überhöht - 1830-1848), Ritterdekoration Silber, Medaillons Gold, emailliert, das Avers-Medaillon leicht nach unten verrutscht, min. alte Abplatzungen in der grünen Emaille auf der Vorderseite und der blauen Emaille des rückseitigen Medaillon-Rings, am alten langen Band. BWK2 554; ZK2 767. **II**

100,--

Exemplar in ungewöhnlich guter Erhaltung!





682 (1:1)

- 682 **Juli-Medaille [Médaille de Juillet]**. Silberne Medaille (ohne Mauerkrone), Silber, mit Randprägung "PAR LE ROI DES FRANÇAIS", am alten Band, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BWK2 204. I-II 150,--
- Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870.



683



684



685



686

### (ZWEITE) FRANZÖSISCHE REPUBLIK (1848-1852)

- 683 **Medaille auf die Wahl von Louis Napoleon zum Präsidenten der Französischen Republik 1848.** Durchmesser 24 mm, Buntmetall mit Restversilberung, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. III 25,--
- Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870.
- 684 **St. Helena-Medaille [Médaille de Saint Hélène]**. Bronzemedaille, Bronze, am alten Originalband, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BWK2 249. I-II 50,--
- Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe am 14. Oktober 1864 erworben.
- Die Medaille wurde am 12. August 1857 mit Dekret Kaiser Napoleons III. gestiftet, um alle noch lebenden "Militärangehörigen zu ehren, die in den Großen Kriegen von 1792 bis 1815 unter den Fahnen Frankreichs gekämpft haben". Albert Barre hat sie entworfen. Sie war bestimmt sowohl für französische wie auch ausländische Militäranghörige, die im genannten Zeitraum mindestens an einer Schlacht auf der Seite Frankreichs teilgenommen hatten. Für die Verteilung im Inland waren die Départements zuständig, im Ausland die jeweiligen Gesandtschaften. So erhielten sie auch belgische, deutsche, italienische, luxemburgische, niederländische, polnische, portugiesische, Schweizer und spanische Veteranen. Nachforschungen haben ergeben, daß die Medaille insgesamt über 400.000 Mal vergeben wurde, davon ca. 55.000 an Nicht-Franzosen (davon 2.100 an Preußen und 400 an Württemberger). (Vgl. auch: Werba, Daniel: La Médaille de Sainte Helene 1857. In: Symboles et Traditions. Nr. 102. S. 33 f.)
- 685 **Medaille für den Italien-Feldzug [Médaille de la Campagne d'Italie] (1859).** 2. Ausführung (mit Krone), Silber, am originalen alten Brustband, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BWK2 251. RR II 300,--
- Das hervorragend erhaltene Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus der Mitte des 19. Jahrhunderts und wurde laut Angabe am 16. September 1864 in Paris erworben.
- 686 **Medaille für den Italien-Feldzug [Médaille de la Campagne d'Italie] (1859).** 3. Ausführung (definitive Form ohne Krone), Ausgabe mit Stempelschneider-Signatur "BARRE", Silber, ohne Band, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BWK2 252a. I-II 25,--
- Das hervorragend erhaltene Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus der Mitte des 19. Jahrhunderts und wurde laut Angabe am 10. Dezember 1864 in Paris erworben.



- 687 **Erinnerungsmedaille an die China-Expedition [Médaille commémorative de l'Expédition de Chine] (1861).** Ausgabe mit Stempelschneider-Signatur "BARRE", Silber, am originalen alten bestickten Brustband mit eingewebten mexikanischen Adlern, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BWK2 253a. **R II** 250,--
- Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe am 10. Dezember 1864 in Paris erworben.
- 688 **Erinnerungsmedaille an die Mexiko-Expedition [Médaille commémorative de l'Expédition du Mexique] (1863).** Ausgabe mit Stempelschneider-Signatur "BARRE", Silber, am originalen alten Brustband mit eingewebten mexikanischen Adlern, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BWK2 254a. **II** 150,--
- Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe am 10. Dezember 1864 in Paris erworben.
- Die Medaille wurde mit kaiserlichem Dekret vom 29. August 1863 von Kaiser Napoleon III. für alle Teilnehmer der französischen Expedition nach Mexiko von 1862 bis 1863 gestiftet. Das Unternehmen diente der Unterstützung Erzherzog Maximilians von Österreich (1832-1867) bei der Errichtung des Mexikanischen Kaiserreiches, das bis 1867 währte. Laut Souyris-Rolland (in SR1 S. 65) umfaßte das französische Expeditionskorps (bestehend aus Franzosen sowie Freiwilligen aus Österreich und anderen europäischen Ländern) ca. 38.000 Mann.
- (DRITTE BIS FÜNFTE) FRANZÖSISCHE REPUBLIK (SEIT 1870)**
- 689 **Nationaler Orden der Ehrenlegion [Ordre national de la Légion d'honneur] (seit 1870).** 11. Modell (mit "Marianne" und "1870" auf dem Avers-Medaillon der Ordensdekoration und des Bruststerns – 1870-1951), Kommandeursdekoration, normale sogen. "Ordonnanz"-Ausführung, Silber vergoldet, Medaillons Gold, emailliert, die Emaillierung in den Spitzen intakt (!), nur ein min. Emaille-Ausbruch in einer rückseitigen Lorbeerbeere, auf der Rückseite der Bandschleife französische Punze für Mischfabrikate seit 1905 (halb "Eberkopf", halb "Adlerkopf"), auf dem Bandring Herstellerpunze der Firma Arthus Bertrand in Paris, am originalen Halsband, im originalen goldfarbenen bedruckten braunen Lederetui von Arthus Bertrand. BWK2 581; ZK2 781. **I-** 200,--
- 690 **Nationaler Orden der Ehrenlegion [Ordre national de la Légion d'honneur] (seit 1870).** 11. Modell (mit "Marianne" und "1870" auf dem Avers-Medaillon der Ordensdekoration und des Bruststerns – 1870-1951), Offiziersdekoration, normale sogen. "Ordonnanz"-Ausführung, Gold emailliert, nahezu unsichtbare Haarrisse, etwas verschmutzt, am originalen beschädigten Brustband mit aufgelegter Rosette, im späteren Etui der Münze in Paris. BWK2 582; ZK2 783. **I-II** 150,--
- 691 **Nationaler Orden der Ehrenlegion [Ordre national de la Légion d'honneur] (seit 1870).** 11. Modell (mit "Marianne" und "1870" auf dem Avers-Medaillon der Ordensdekoration und des Bruststerns – 1870-1951), Ritterdekoration, Juwelier-Ausführung mit Diamanten, Silber, Zentren (mehnteilig) Gold, emailliert, der Bandring besetzt mit fünf Diamantrosen (auf Echtheit geprüft), am originalen Brustband, im Lederetui der Firma A Marie Stuart in Paris. BWK2 583 var.; ZK2 784 var. **I** 200,--



693

- 692 **Nationaler Orden der Ehrenlegion [Ordre national de la Légion d'honneur] (seit 1870).** 11. Modell (mit "Marianne" und "1870" auf dem Avers-Medaillon der Ordensdekoration und des Bruststerns – 1870-1951), Miniatur einer Ritterdekoration, Juwelier-Ausführung mit Diamanten, Silber, Zentren (mehrteilig) Gold, emailliert, besetzt mit 15 Diamant-Rosen (auf Echtheit geprüft!), am originalen Bändchen. II 100,--

- 693 **Nationaler Orden der Ehrenlegion [Ordre national de la Légion d'honneur] (seit 1870).** 11. Modell (mit "Marianne" und "1870" auf dem Avers-Medaillon der Ordensdekoration und des Bruststerns – 1870-1951), frühe Urkunde zum Ritter Marie Anne Jean Elzéar Girard de Cailleux, Leutnant im 12. Bataillon der Mobilen Garde der Seine, datiert Paris am 27. Februar 1872, mit Prägiesiegel und Originalunterschrift wohl des Präsidenten Adolphe Thiers. R II 50,--

Solch frühe Urkunden mit Unterschrift von Präsident Thiers sind nicht häufig zu finden.

Adolphe Thiers (1797-1877) war 1836 und 1840 französischer Außen- und 1832, 1834 und 1836 französischer Innenminister und von 1871 bis 1873 der erste Präsident der Dritten Französischen Republik.

- 694 **Nationaler Orden der Ehrenlegion [Ordre national de la Légion d'honneur] (seit 1870).** 12. Modell (mit "Marianne" aber ohne "1870" auf dem Avers-Medaillon der Ordensdekoration und des Bruststerns – 1951-1962), Offiziersdekoration, normale sogen. "Ordonnanz"-Ausführung, Anfertigung der Münze in Paris, Silber tlw. vergoldet, emailliert, drei min. Ausbrüche in der grünen und blauen Emaille der Rückseite, auf der Öse zwei Punzen der Münze ab 1880 ("Füllhorn"), am originalen Brustband mit aufgelegter Rosette, im goldfarben bedruckten Originaltutui. BWK2 589; ZK2 790. II/II-III 50,--

- 695 **Nationaler Orden der Ehrenlegion [Ordre national de la Légion d'honneur] (seit 1870).** 12. Modell (mit "Marianne" aber ohne "1870" auf dem Avers-Medaillon der Ordensdekoration und des Bruststerns – 1951-1962), Ritterdekoration, Juwelier-Ausführung "à filets" (Arme mit Randvertiefung), Silber tlw. vergoldet, emailliert, Zentren mehrteilig, am originalen Brustband, im min. beschädigten Lederetui der Firma Aux Ordres de Chevalerie in Paris. BWK2 590 var.; ZK2 791 var. II 50,--





- 696 **Nationaler Orden der Ehrenlegion [Ordre national de la Légion d'honneur]** (seit 1870). 13. Modell (mit dem Stiftungsdatum "2 FLOREAL AN X" auf dem Rückseiten-Medaillon der Ordensdekoration – seit 1962), Offiziersdekoration, normale sogen. "Ordonnanz"-Ausführung, Silber tlw. vergoldet, emailliert, mehrere min. Emaill-Schäden auf Avers und Revers, auf der Öse Punze für 800er-Silber ab 1838 ("Krabbe"), am kurzen Bandstück (ohne Rosette), im goldfarben bedruckten Originaltui der Firma Arthus-Bertrand in Paris. BWK2 589 var.; ZK2 790 var. II-III 50,--
- 697 **Orden für Militär-Verdienst [Ordre du Mérite Militaire]**. Kommandeurskreuz, Silber vergoldet und emailliert, starke Emaill-Schäden, auf der Rückseite der Öse Punze der Pariser Münze seit 1880, ohne Halsbandring, mit kurzem Bandstück. ZK2 849. III-IV 50,--
- 698 **Kolonialmedaille [Médaille Coloniale]**. 2. Modell, 2. Ausführung (mit nur vorderseitig geprägter Bandrahe), Messing versilbert, ohne Stempelschneider-Signatur, am etwas ausgebleichten Brustband mit drei Messing-Bandspangen "MAROC 1927-28", "MAROC 1925-1926" (diese mit gebrochener Durchzugsspanne) und "MAROC". II-III 25,--



- 699 **Kreuz für freiwilligen Militärdienst [Croix des Services Militaires Volontaires]**. Ausgabe für die Luftwaffe, Kreuz 1. Klasse, Buntmetall vergoldet, am originalen Brustband mit aufgelegter Rosette. BWK2 452. II 75,--
- 700 **Zivilverdienst-Orden [Ordre du Mérite Civil]**. Ritterdekoration, Silber emailliert, am originalen Brustband, im originalen Verleihungsetui. ZK2 851. RR I-II 100,--
- Der dreiklassige (Kommandeur, Offizier und Ritter) Orden für Verdienste um das Arbeitswesen wurde mit Dekret vom 2. Mai 1957 gestiftet und vom Innenministerium verwaltet. Bei Stiftung des Nationalen Verdienstordens am 3. Dezember 1963 durch Staatspräsident General Charles de Gaulle (1890-1970) wurde er zum 1. Januar 1964 aufgehoben. Da er nur sehr selten und nur wenig mehr als sechs Jahre lang verliehen wurde, gehören seine Insignien zu den seltensten der französischen sogen. "ministeriellen" Orden, weshalb sie auch nur selten im Handel zu finden sind.



701



702

### KOLONIALE AUSZEICHNUNGEN

- 701 **Sultanat Anjouan auf den Komoren: Königlicher (bis 1950) Orden des Sterns von Anjouan [Ordre (Royal) de l'Etoile d'Anjouan].** 2. Modell (mit "ROYAL" in der Bezeichnung und hellblauem Band mit zwei orangefarbenen Seitenstreifen – 1899-1963), Ritter-Dekoration, Silber vergoldet und tlw. emailliert, etwas verschmutzt, unterhalb der Kugelöse punziert, ohne Band. BWK1 5. II 100,--
- Sultan Saidi Abdallah (III.) bin Salim von Anjouan (ca. 1837-1891), einer Insel des Archipels der Komoren stiftete den zunächst vierklassigen (Großkreuz, Kommandeur mit und ohne Stern, Offizier) allgemeinen Verdienstorden im Jahr 1874, der am 18. Juni 1892 von Sultan Saidi Omar bin Saidi Hasan reorganisiert wurde. Das Band des Ordens war rot mit weißen Randstreifen (1. Modell).
- Nachdem die Komoren schon am 6. Januar 1886 zum französischen Protektorat geworden waren, wurde der Orden, nunmehr fünfklassig (Großkreuz, Großoffizier, Kommandeur, Offizier und Ritter), mit Dekret des französischen Ministerrates vom 12. September 1896 zum französischen Kolonialorden (mit den französischen Klassenbezeichnungen), nunmehr vom Großkanzler der Ehrenlegion bzw. von deren Großkanzlei verwaltet. 1899 wurde ein neues Ordensband eingeführt: hellblau mit zwei orangefarbenen Seitenstreifen (2. Modell).
- 1950 wurde das Wort "Royal" (Königlich) im Namen gestrichen und die Insignien dementsprechend geändert (3. Modell).
- 1961 gewährte Präsident Charles de Gaulle (1890-1970, Präsident von 1959 bis 1969) den Komoren die innere Autonomie, und 1975 erklärte sich der Staat unabhängig. Mit Dekret von Präsident de Gaulle vom 3. Dezember 1963 wurde der Orden daraufhin wie alle Kolonialorden aufgehoben.
- Präsident Saïd Mohamed Djohar (1918-2006, Präsident von 1992 bis 1995) der Islamischen Bundesrepublik der Komoren stiftete 1992 den Orden mit Dekret Nr. 92-134/PR neu (4. Modell).

### SONSTIGE HALB- UND INOFFIZIELLE AUSZEICHNUNGEN

- 702 **Goldenes Ehrenzeichen der Internationalen Muster- und Spezialitäten-Ausstellung 1913 in Paris.** Buntmetall vergoldet, emailliert, am originalen Brustband, im Originaltut mit beschädigtem Verschluss. II 25,--



703 (1:1)

- 703 **Mogole-Orden [Ordre de Mogole].** Ordensdekoration, Silber vergoldet und emailliert, zahlreiche Emaille-Sprünge und einige Emaille-Schäden, ohne Band. R IV 100,--
- Sehr seltene Dekoration eines Ordens, der gegen Ende des 19. Jahrhunderts von einer in Paris exilierten indischen Prinzessin verliehen wurde.



# KAPITELSDEKORATIONEN UND KIRCHLICHE AUSZEICHNUNGEN

- 704 **Kapitelkreuz des Kaiserlichen Kapitels zu Saint-Denis [Chapitre Impérial de Saint-Denis].** Kapitelkreuz der Kapitular 2. Ordnung, Gold, feinst graviert und ziseliert, emailliert, 38,9 g, drei Kügelchen der Kreuzarm-Spitzen etwas verbogen, min. Emaille-Abplatzungen in einigen Kreuzarm-Spitzen, in der Öse französische Bestätigungspunze der kleinen Garantie für Gold seit 1838 ("Adlerkopf"), ohne Band. **RRR II-III**

2.000,--

Anfertigung in höchster Qualität aus der Zeit des beginnenden Zweiten Kaiserreiches wohl um 1852. Da das Kapitel ab 1852 über nur 14 Kanonikate verfügte (s. u.) ist dieses Kreuz von allergrößter Seltenheit, und dürfte wohl mit zu den seltensten französischen Kapitelsdekorationen gehören.

Das Kapitel wurde von Kaiser Napoleon I. (1769-1821, Kaiser von 1804-1814/1815) mit Dekret vom 20. Februar 1806 in der ehemaligen Abteikirche von Saint-Denis errichtet. Die Abtei, Grablage der französischen Könige, war 1790 während der Französischen Revolution aufgehoben worden. Das Kapitel verfügte zunächst über 10 Kapitularstellen, die mit Bischöfen besetzt wurden, die aufgrund ihres Alters nicht mehr in der Lage waren, ihr Amt auszuüben. Dekan des Kapitels war der Groß-Almosenier von Frankreich.

König Ludwig XVIII. (1755-1824) bestätigte das Kapitel und fügte zu den 10 bischöflichen Kapitularstellen weitere 24 Kanonikate "2. Ordnung" hinzu. Mit Dekret Kaiser Napoleons III. (1808-1872, Kaiser von 1852 bis 1870) vom 25. März 1852 wurde die Anzahl der Kanonikate der ersten Ordnung auf sechs Stellen beschränkt, die der zweiten Ordnung auf acht, von denen einer die Stellung des Pfarrers der ehemaligen Abteikirche wahrnahm. Gleichzeitig wurde für die Kapitular ein Kapitelkreuz eingeführt.

Nachdem das Amt des Groß-Almoseniers 1871 durch die Französische Republik aufgehoben worden war, wurde das Kapitel der geistlichen Jurisdiktion des Erzbischofs von Paris unterstellt. 1877 wurde das Kapitel formell aufgehoben, womit vakante Stellen nicht mehr neu besetzt werden durften. 1895 ist es dann erloschen.

- 705 **Kapitelkreuz des Domkapitels des Erzbistums Karthago (im heutigen Tunesien).** Silber vergoldet und emailliert, feinste Emailmalerei (auf dem Avers-Medaillon Darstellung des hl. Cyprian von Karthago), min. Emaille-Abplatzungen und -sprünge, ohne Band. **BTH S. 43. RRR II**

400,--

Karthago, im Römischen Reich einst die wichtigste Stadt Nordafrikas, bevor Alexandria diesen Rang einnahm, war Hauptstadt der römischen Provinz Africa. Die Stadt war einer der ersten Plätze in Nordafrika, an denen das Christentum im Verlaufe des frühen 2. Jahrhunderts (möglicherweise auch schon früher) Fuß fasste. Der erste sicher bezeugte Bischof war Agrippinus von Karthago, der um 220 die von 70 Bischöfen besuchte 1. Synode von Karthago einberief. Bedeutendster Bischof war der sogen. "Kirchenvater" Cyprian von Karthago (ca. 200 – 258, Bischof seit 249). Die Bischöfe von Karthago nahmen als Erzbischöfe und Metropolen der Kirchenprovinz Africa proconsularis einen wichtigen Rang in der Hierarchie der nordafrikanischen Kirche ein. Durch die Eroberung und Zerstörung Karthagos im Jahre 698 durch die Araber ging das Erzbistum wie die gesamte christliche Kirche der Provinz Africa unter.

Erst Papst Leo XIII. (1810-1903, Papst seit 1878) errichtete 1843 das Apostolische Vikariat Tunis neu, das am 10. November 1884 zum Metropolitan-Erzbistum Karthago erhoben wurde, dessen Inhaber den Ehrentitel eines "Primas von Afrika" führte. Erster Erzbischof wurde Charles Martial Kardinal Lavigerie (1825-1892, seit 1882 Kardinal), Gründer der Gesellschaft der Missionare von Afrika, der sogen. "Weißen Väter".

Am 9. Juli 1964 wurde das Erzbistum von Papst Paul VI. (1897-1978, reg. seit 1963) in die Territorialprälatur Tunis umgewandelt, am 31. Mai 1995 von Papst Johannes Paul II. (1920-2005, Papst seit 1978) zum Bistum und von Papst Benedikt XVI. (geb. 1927, Papst von 2005 bis 2013) am 22. Mai 2010 erneut zum Erzbistum erhoben.

Mit Genehmigung Papst Leos XIII. stiftete der Erzbischof von Carthago, Charles Martial Kardinal Lavigerie, am 28. März 1886 das Kapitelkreuz des Domkapitels, das bis zur Umwandlung des Erzbistums 1964 das Kapitelkreuz des Domkapitels von Karthago war.

(Vgl. Gams, Pius Bonifacius: Series episcoporum Ecclesiae catholicae. Regensburg 1873. S. 463. Und: Stw. "Cyprian von Karthago" und "Karthago" in: Lexikon für Theologie und Kirche. Freiburg i. Br., 2. Auflage 1957-1968. Band 3, S. 115 f. und Band Band 6, S. 2. Und: Stw. "Tunis" in: Annuario Pontificio 2012. Città del Vaticano 2012. S. 758.)





706



707



708



709 (1:1)

### FREIMAURER, ROSENKREUZER USW.

- 706 **Bijou einer christlichen Freimaurer-Loge.** Silber, mit 25 weißen, sechs roten und fünf grünen Similisteinen, ohne Band. II 100,--

### FRANZÖSISCHE PSEUDODYNASTISCHE ORDEN

- 707 **Verdienstorden von Sédang [Ordre du mérite du Sédang].** Ritterkreuz, Buntmetall vergoldet und emailliert, am Brustband. ON2 425. II 150,--

Marie-Charles David de Mayrena (1841/2-1890), selbsternannter Graf von Ray, Kolonialsoldat und Abenteurer, unternahm ab 1885 mehrere Expeditionen in das Innere Indochinas. 1888 erreichte er das Territorium der Moï in Sédang, deren Oberhaupt er von da an beratend zur Seite stand. Im Juni 1888 krönte er sich unter dem Namen Marie I. selbst zum König von Sédang, was aber weder von Frankreich noch den anderen Kolonialmächten anerkannt wurde. Als König stiftete er mehrere Orden, so auch am 5. August 1888 den fünfklassigen Verdienstorden von Sédang und verwendete ihn als Mittel, um auf sein Königreich aufmerksam zu machen. 1889 unternahm er Reisen nach Hongkong, Belgien, Paris und London, um die offizielle Anerkennung seiner Herrschaft zu finden, was ihm jedoch nicht gelang. Am 18. April 1890 eröffnete ihm in Singapur der französische Konsul, daß sein Königreich nicht existiere, daß Frankreich das Territorium beanspruche und daß er beim Versuch, in Indochina anzulanden, festgenommen werden würde. Er begab sich ins Exil auf die Insel Tioman im Chinesischen Meer, wo er am 11. November 1890 unter ungeklärten Umständen verstarb. Vgl. NN66 S. 35 ff.

### FRANKREICH - NICHT IDENTIFIZIERTE FRANZÖSISCHE GESELLSCHAFTS-ORDEN UND AUSZEICHNUNGEN

- 708 **Nicht identifizierte Heilig-Geist-Damendekoration.** 63 x 40 mm, Silber, mit zahlreichen Similisteinen besetzt, auf der Rückseite der Öse mehrfach punziert, am schmalen Samt-Halsband, mit Coulant, dieser ebenfalls Silber und mit Similisteinen besetzt, im wesentlich späteren Etui. R I-II 250,--
- Sehr filigran gearbeitete und schwer zu datierende Dekoration. Es kann sich hierbei durchaus um eine Anfertigung aus dem letzten Quartal des 18. oder ersten Quartal des 19. Jahrhunderts handeln.
- 709 **Nicht identifizierte Heilig-Geist-Damendekoration.** Miniatur, Silber, tlw. emailliert, am alten Bändchen. II 25,--



710

### MINIATUREN, MINIATURENSPANGEN UND -KETTCHEN

- 710 **Miniaturenkettchen eines Veteranen des Ersten Weltkriegs und Offiziers in den Kolonien mit neu Auszeichnungsminiaturen.** 1) Orden der Ehrenlegion, 11. Modell, Offiziersdekoration; 2) Kriegskreuz 1914-1918, mit Palme; 3) Kriegskreuz für auswärtige Kriegsschauplätze [T.O.E.], mit zwei Palmen; 4) Interalliierte Siegesmedaille 1918; 5) Kombattantenkreuz; 6) Kolonial-Medaille mit drei Bandspangen "MAROC", "SAHARA" und "A.O.F."; 7) Kriegs-Erinnerungsmedaille 1914-1918; 8) Orden des Drachen von Annam, Offiziersdekoration; 9) Silberne Akademische Palmen. Am Goldenen Kettchen mit zwei Nadeln. I-II 150,--



711



### KONVOLUTE

- 711 **Konvolut von 26 verschiedenen Medaillen und Jetons.** Vorwiegend der Konstitutionellen Monarchie ab 1789, der Ersten Republik, des Ersten Kaiserreichs und der Restauration, auf Napoleon Bonaparte, den König von Rom, Ludwig XVIII., den Duc de Berry und Louis Napoleon Bonaparte, mit unterschiedlichen Durchmessern zwischen 52 und 24 mm, unterschiedliche Metalle, drei gehenkelt, in verschiedenen Erhaltungen.

II; II-III;

100,--



712 (1:1)



713 (1:1)

### GRIECHENLAND

#### KÖNIGREICH, REGIERUNG KÖNIG OTTOS (1832-1862)

- 712 **Königlicher Erlöser-Orden** [Βασιλικὸν Τάγμα Αριστείας τὸν Σοτήροσ]. 1. Modell (mit dem Portrait König Ottos im Medaillon – 1833-1863), Silbernes Kreuz (Ritterkreuz), Silber, Medaillons Gold, emailliert, min. Abplatzung im rückseitigen Medaillon, am alten, aber wohl etwas späteren Brustband. Dazu Goldene Medaille für langen Dienst und gute Führung (vergoldet) und Kriegserinnerungs-Medaille 1940-1941, jeweils an Bändern. BWK3 99; ZK2 886. I-II/II

500,--

Bereits am 31. Juli 1829 von der Provisorischen Griechischen Regierung gestiftet, kam er erst nach seiner Erneuerung 1833 durch König Otto I. (aus dem Hause Wittelsbach) zur Verleihung. Nach der Abdankung Ottos I. und der Wahl Georgs I. (Prinz von Dänemark) zum König 1863 erneuerte dieser den Orden. Der fünfklassige allgemeine Verdienstorden wurde nach Errichtung der Republik 1924 aufgehoben, aber nach der Wiedereinführung der Monarchie 1935 wieder errichtet. 1984 wurde der Orden von der Republik übernommen.

- 713 **Verfassungs-Medaille.** Eiserner Stern für Athen, Eisen, etwas korrodiert, ohne Band. BWK3 11; RG 168; SGR 106.12. II

200,--

Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870.



714



715

**(ZWEITES) KÖNIGREICH (1863-1924)**

- 714 **Königlicher Erlöser-Orden** [Βασιλικόν Ταγμα Αριστείας τον Σοτήρος]. 2. Modell (mit dem Bildnis des Erlösers – 1863-1924 und 1935-1973), Goldenes Kreuz (Offizierskreuz), Anfertigung von Lemaitre in Paris, Gold emailliert, 9,9 g, feinste Emaillemalerei, Krone mit Goldpatina, am originalen alten Brustband. BWK3 105; ZK2 899. I-II 250,--
- Laut Tazedakis (in TZ S. 84f) läßt sich das Kreuz dem Hersteller Lemaitre in Paris zuordnen.

**(DRITTES) KÖNIGREICH (1935-1973)**

- 715 **Königlicher Orden König Georgs I.** [Βασιλικόν Ταγμα Αριστείας τον Γεωργίου Α']. Kommandeurskreuz, Ausführung mit separat aufgelegter Krone im Avers-Medaillon, Silber vergoldet und emailliert, ohne Halsband. BWK2 111; ZK2 908. II 150,--
- König Konstantin I. stiftete den fünfklassigen Verdienstorden am 16. Januar 1915 in Erinnerung an seinen Vater König Georg I. Mit Errichtung der Republik 1924 wurde der Orden aufgehoben, 1935 jedoch, bei der Wiedereinführung der Monarchie wieder errichtet. Er wurde für Verdienste im Kampf für das Vaterland (mit Schwertern), oder auf dem Gebiet der öffentlichen Verwaltung, der Literatur, und Kunst, der Nationalökonomie und Politik, des sozialen Wirkens und der Wissenschaft verliehen. 1973 wurde er von der Militärregierung abgeschafft.



716



717

- 716 **Königlicher Orden König Georgs I.** [Βασιλικόν Ταγμα Αριστείας τον Γεωργίου Α']. Goldenes Kreuz (Ritter), Ausführung mit separat aufgelegter Krone im Avers-Medaillon, Silber vergoldet und emailliert, am originalen Brustband, im originalen Verleihungsetui der Firma Kelatle (wohl in Athen), mit goldfarbenem Monogramm König Georgs II. (1890-1947, reg. von 1922 bis 1924 und seit 1935). BWK2 112; ZK2 909. II 75,--
- 717 **Phönix-Orden** [Ταγμα Αριστείας τον Φοβνιχος]. 3. Modell (ohne Buchstaben auf den Kreuzarmen – 1936-1974), Bruststern zum Großoffizier, Silber, die silberne Auflage auf der Rückseite mit vier Hohnieten befestigt, auf Vorder- und Rückseite Reste von Silberputzpaste, an Nadel, diese mit Silberpunze "925", mit zwei seitlichen Fixierhaken. BWK3 135; ZK2 932. II 100,--
- Mutmaßlich französische Herstellung.

Gestiftet von der griechischen Republik am 13. Mai 1926 als fünfklassiger allgemeiner Verdienstorden, war er zunächst Ausländern vorbehalten. Nach Wiedereinführung der Monarchie wurde er am 18. Januar 1936 in einen auch für Griechen zugänglicheren Verdienstorden umgeformt. In 1975 und 1984 abgeänderter Form besteht der Orden noch heute.





- 718 **Phönix-Orden** [Ταγμα Αριστεβας τον Φοβνιχος]. 3. Modell (ohne Buchstaben auf den Kreuzarmen – 1936-1974), Kommandeurskreuz, 1. Ausführung (mit Monogramm König Georgs II. auf dem Revers – 1936-1947), Silber vergoldet und emailliert, am nahezu vollständig zerschlissenen Halsband. BWK3 140; ZK2 934. II 150,--
- Gestiftet von der griechischen Republik am 13. Mai 1926 als fünfklassiger allgemeiner Verdienstorden, war dieser zunächst Ausländern vorbehalten. Nach Wiedereinführung der Monarchie wurde er am 18. Januar 1936 in einen auch für Griechen zugänglicheren Verdienstorden umgeformt. In 1975 und 1984 abgeänderter Form besteht der Orden noch heute.
- 719 **Phönix-Orden** [Ταγμα Αριστεβας τον Φοβνιχος]. 3. Modell (ohne Buchstaben auf den Kreuzarmen – 1936-1974), Kommandeurskreuz, 2. Ausführung (mit Monogramm König Pauls auf dem Revers – 1947-1974), Silber vergoldet und emailliert, etwas verschmutzt, am originalen Halsband, im originalen goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui der Firma S. Anagnostopoulos in Athen. BWK3 140; ZK2 934. II 200,--
- 720 **Ehrenzeichen zum Großen Preis der Internationalen Messe von Thessaloniki DET [ΔΕΘ] von 1953** [ΜΕΓΑ ΒΡΑΒΕΙΟΝ ΔΙΕΘΝΗΣ ΕΚΘΕΣΙΣ ΘΕΣΣΑΛΟΝΙΚΗΣ]. 130 x 73mm, Buntmetall vergoldet und emailliert, am Halsband, aufgelegt auf Präsentationskissen. II 50,--
- Das Kreuz zeigt den hl. Demetrios von Thessaloniki († um 306), den Patron der Stadt. Die Internationale Messe Thessaloniki ist eine Konsumgütermesse, die seit 1926 im Herbst stattfindet, und die größte Messeveranstaltung Griechenlands. Seit den 1960er Jahren wird sie stets vom Ministerpräsidenten eröffnet.
- (DRITTE) REPUBLIK (1973-1974)**
- 721 **Phönix-Orden** [Ταγμα Αριστεβας τον Φοβνιχος]. 4. Modell (ohne Buchstaben auf den Kreuzarmen und ohne Krone, ohne rückseitige Medailloninschrift – 1974-1975), Goldenes Kreuz (Offizier), Silber vergoldet und emailliert, auf der Rückseite des unteren Kreuzarms Silberpunze "750" und Punze "74.2", am originalen Brustband, im originalen, silberfarbenen bedruckten Verleihungsetui der Firma Konstantinides. BWK3 163 var.; ZK2 945. RR II 75,--



722



723 (1:1)

### VEREINIGTES KÖNIGREICH VON GROSSBRITANNIEN UND NORDIRLAND

- 722 **Der Sehr Ehrenwerte Bath-Orden [The Most Honourable Order of the Bath].** 2. Modell (seit 1815), zivile Abteilung, Bruststern zum Ritter-Kommandeur [Knight Commander – K.C.B.], Silber brillantiert und reperciert, Medaillon Gold, tlw. graviert und emailliert, an Goldener Nadel. BWK2 745; MY14 4; ZK2 1029. I-II

750,--

König Georg I. (aus dem Hause Hannover) rief den als Erneuerung eines älteren Bath-Ordens, der schon 1399 von König Heinrich IV. gestiftet worden war, mit Patent vom 18. Mai 1725 als neuen Orden wieder ins Leben. 1815 wurde der ursprünglich einklassige Orden durch Prinz-Regent Georg, dem späteren König Georg IV., in eine zivile und in eine militärische Abteilung mit unterschiedlichen Insignien, mit jeweils drei Klassen (Großkreuz-Ritter, Kommandeur-Ritter und Gefolgsmann) unterteilt. Die Beleihung mit den beiden höchsten Klassen führt für Briten (und früher auch für Kanadier, Australier, Neuseeländer, etc.) die Aufnahme in die Ritterschaft mit sich, mit dem Recht, die Anrede "Sir" oder "Dame" zu führen. Die zivile Abteilung wird für hervorragende zivile Verdienste, vorwiegend im Bereich der Diplomatie, verliehen, die militärische für hervorragende militärische Verdienste. Frauen werden seit 1971 in den Orden aufgenommen. Ausländische Staatsoberhäupter erhalten, sofern es sich nicht um befreundete Monarchen handelt, das Großkreuz der zivilen Abteilung verliehen. (Siehe auch: Risk, James C.: The History of The Order of the Bath and its insignia. London 1972. Und: Galloway, Peter: The Order of the Bath. Chichester 2006.)

- 723 **Der Sehr Ehrenwerte Bath-Orden [The Most Honourable Order of the Bath].** 2. Modell (seit 1815), zivile Abteilung, Dekoration zum Kompagnon [Companion - C.B.], 1. Ausgabe (Brustdekoration in Gold), Gold, 39,3 g (mit Band), tlw. feinst ziseliert, mehrere Punzen, u. a. Herstellerpunze "RG" der Firma R & S Garrard in London, Goldpunzen für 18 ct. und Londoner Jahrespunze "M" für 1847, an Bandrahe (Gold), am originalen alten Brustband mit Bandschnalle (Gold) und Tragespange (Gold), im alten Originaletui von Garrard. BWK2 747; MY14 4; ZK2 1031. II

500,--

Frühes Exemplar aus der ersten Dekade der Regierung von Königin Viktoria (1819-1901).



724 (1:1)

- 724 **Der Sehr Ehrenwerte Bath-Orden [The Most Honourable Order of the Bath].** 2. Modell (seit 1815), zivile Abteilung, Dekoration zum Kompagnon [Companion - C.B.], 1. Ausgabe (Dekoration in Gold), Gold tlw. feinst ziseliert, 39,9 g, mehrere Punzen, u. a. Herstellerpunze "JG" der Firma Garrard in London, Goldpunzen für 18 ct., Kopfpunze der Königin Viktoria und Londoner Jahrespunze "H" für 1847, zur Trageweise am Hals konfektioniert, am originalen langen alten Halsband. BWK2 747; MY14 4; ZK2 1031. II

750,--





725 (1:1)

- 725 **Der Sehr Ehrenwerte Bath-Orden [The Most Honourable Order of the Bath]. 2. Modell (seit 1815),** militärische Abteilung, Kleinod zur Kollane bzw. zum Großkreuz [Knight Grand Cross - G.C.B.], Gold, tlw. graviert und ziseliert, emailliert, 115,0 g, mehrere min. Emaille-Chips, in der Trageöse mehrfach punziert, u. a. mit Herstellerpunze "IE", Kopfpunze Georgs IV. von 1820 bis 1840 und Jahrespunze "h" für 1823, ohne Band. BWK2 729; MY14 4; ZK2 1020. **R II** 5.000,--

Sehr frühe Anfertigung aus dem ersten Viertel des 19. Jahrhunderts in hervorragender Erhaltung.

Die Beleihung mit dieser Klasse führte für Briten, Inder, Kanadier, Australier, Neuseeländer, etc. die Verleihung des persönlichen Adels durch die Aufnahme in die Ritterschaft mit sich, mit dem Recht, die Anrede "Sir" zu führen.



726 (1:1)

- 726 **Der Sehr Ehrenwerte Bath-Orden [The Most Honourable Order of the Bath]. 2. Modell (seit 1815),** militärische Abteilung, gestickter Bruststern zum Ritter-Kommandeur [Knight Commander - K.C.B.], Stickerei in Silberlaan und -pailletten, Goldlaan (vergoldet) und Seide, Befestigungsschlaufen bis auf eine erhalten, auf der Rückseite Herstelleretikett der Firma Lewis in London, etwas gedunkelt. BWK2 734; MY14 4; ZK2 1023. **II** 500,--

In dieser erstklassigen Erhaltung nicht häufig zu finden.

Die Beleihung mit dieser Klasse führte für Briten, Inder, Kanadier, Australier, Neuseeländer, etc. die Verleihung des persönlichen Adels durch die Aufnahme in die Ritterschaft mit sich, mit dem Recht, die Anrede "Sir" zu führen.





728



729



- 727 **Der Sehr Ehrenwerte Bath-Orden [The Most Honourable Order of the Bath].** 2. Modell (seit 1815), militärische Abteilung, leeres Etui [empty case] für die Insignien zum Ritter-Kommandeur [Knight Commander - K.C.B.] des Kronjuweliers Garrard in London. II 50,--
- 728 **Der Sehr Ehrenwerte Bath-Orden [The Most Honourable Order of the Bath].** 2. Modell (seit 1815), militärische Abteilung, Dekoration zum Kompagnon [Companion - C.B.M.], 3. Ausgabe (Halsdekoration in Silber vergoldet – seit 1917), Silber vergoldet, Medaillon-Auflagen Gold, emailliert, am kurzen vernähten Band, im alten abgenutzten, nicht mehr schließenden Original-etui der Firma Garrard in London. BWK2 737; MY14 4; ZK2 1025. II 500,--
- 729 **Der sehr Ausgezeichnete Orden vom hl. Michael und vom hl. Georg [The Most Distinguished Order of St. Michael and St. George].** Dekoration zum Kompagnon [Companion - C.M.G.], 3. Ausgabe (Halsdekoration in Silber vergoldet – seit 1917), Silber vergoldet, Medaillons Gold, emailliert, Emaillemalerei, am langen Originalhalsband, im Original-etui der Firma Garrard in London. BWK2 761; MY14 6; ZK2 1049. I-II 500,--

Gestiftet am 27. April 1818 vom Prinzregenten Georg (dem späteren König Georg IV.) im Namen seines Vaters, König Georg III., zur Auszeichnung von Bürgern der seit 1814 zu Großbritannien gehörenden Ionischen Inseln und Maltas. Schon 1868 wurde die Verleihung des Ordens auf das ganze Empire ausgeweitet. Frauen werden erst seit 1964 in den Orden aufgenommen. Heute wird der Orden vor allem an Diplomaten und Beamte im auswärtigen Dienst sowie an Personen, die wertvolle Dienste in den Commonwealth Ländern geleistet haben, verliehen. Die Beileihung mit dieser Klasse führt für Briten (und früher auch für Kanadier, Australier, Neuseeländer, etc.) die Aufnahme in die Ritterschaft mit sich, mit dem Recht die, Anrede "Sir" oder "Dame" zu führen. Zu den Großkreuz-Insignien gehören auch ein Ordensmantel und ein Hut. (Vgl. auch: Galloway, Peter: The Order of St. Michael and St. George. London 2000.)



730



731



732

- 730 **Der sehr Ausgezeichnete Orden vom hl. Michael und vom hl. Georg [The Most Distinguished Order of St. Michael and St. George].** Dekoration zum Kompagnon [Companion - C.M.G.], 3. Ausgabe (Halsdekoration in Silber vergoldet – seit 1917), Silber vergoldet, Medaillons Gold, emailliert, Emaillemalerei, am kurzen Halsband-Abschnitt. BWK2 761; MY14 6; ZK2 1049. I-II 300,--
- 731 **Der Sehr Erhabene Orden des Sterns von Indien [The Most Exalted Order of the Star of India].** Miniatur einer Dekoration zum Kompagnon [Companion - C.S.I.], 1. Ausgabe (Brustdekoration – bis 1917), Gold t.w. emailliert, Emaillemalerei, Silber, mehrere nahezu unsichtbare Haarrisse im Medaillon-Feld, an Bandrahe, mit Bändchen und Tragespange. MY14 7. II 200,--
- 732 **Der Sehr Hervorragende Orden des Indischen Reiches [The Most Eminent Order of the Indian Empire].** Dekoration zum Kompagnon [Companion - C.I.E.], 3. Modell (am Halsband – ab 1917), Gold emailliert, 40.9 g (!), ohne Halsband. BWK2 791; MY14 8; ZK2 1064. I-II 500,--



733



734 (1:1)

- 733 **Der Sehr Hervorragende Orden des Indischen Reiches [The Most Eminent Order of the Indian Empire]**. Dekoration zum Kompanion [Companion - C.I.E.], 3. Modell (am Halsband – ab 1917), Gold emailliert, 29,1 g, kaum sichtbare Emaille-Abplatzungen im Reichsapfel der Krone, am kurzen neuen Halsband-Abschnitt. BWK2 791; MY14 8; ZK2 1064. II
- 734 **Der Sehr Hervorragende Orden des Indischen Reiches [The Most Eminent Order of the Indian Empire]**. Miniatur der Dekoration zum Kompanion [Companion - C.I.E.], 3. Modell (ab 1917), Gold emailliert, 3,1 g, ohne Bändchen. MY14 8. I-II

500,--

150,--



736



735



737

- 735 **Der Sehr Bedeutende Orden des Britischen Empires [The Most Excellent Order of the British Empire]**. 2. Modell (mit Portrait König Georgs V. und Königin Marys im Medaillon – seit 1937), Kommandeurskreuz [Commander - C.B.E.], Silber vergoldet und emailliert, am zivilen Einknopf-Halsband. BWK2 8838; MY14 16; ZK2 1112. I-II
- 736 **Der Sehr Bedeutende Orden des Britischen Empires [The Most Excellent Order of the British Empire]**. 2. Modell (mit Portrait König Georgs V. und Königin Marys im Medaillon – seit 1937), Kreuz der Mitglieder [Member - M.B.E.], Silber, am zivilen Brustband, zusammen mit Karte mit Hinweisen zur Trageweise im originalen, goldfarbenen bezeichneten Verleihungsetui der Königlichen Münze in London. BWK2 840; MY14 16; ZK2 1114. II
- 737 **Baronet-Dekoration [The Baronet's Badge]**. Ehrenzeichen zum Baronet des Vereinigten Königreichs (mit Rosen, Distelblüten und Kleeblättern), Gold, tlw. emailliert, auf der Rückseite Gravur "Lacy / of / Ampton / 1922" und mehrere Punzen, u. a. Herstellerpunze "RG" der Firma R & S Garrard in London, Goldpunzen für 22 ct. und Londoner Jahrespunze "o" für 1829, am Halsband, im Originalsetui. BWK2 715; MY14 21. R II

250,--

50,--

750,--

Die Baronetie von Lacy zu Ampton in Suffolk wurde am 23. Juni 1921 unter König Georg V. (1865-1936) errichtet für Sir Pierre Lacy (1872-1956), den ersten Baronet. Er war Gründer der British Trusts Association und des British Shareholders Trust, sowie Vorsitzender der Börse von Birmingham. Derzeitiger Inhaber des Titels ist der vierte Baronet, Sir Patrick Brian Finucane Lacy (geb. 1948).



738



739

- 738 **Der Sehr Ehrwürdige Orden vom Hospital des hl. Johannes zu Jerusalem [The Most Venerable Order of the Hospital of Saint John of Jerusalem].** Kreuz der Offiziere für Damen, Durchmesser 28,8 g, Silber emailliert, an Damenschleife, mit Sicherungskettchen. MY14 23. Dazu Miniatur der Dekoration für Dienende Brüder, 1. Modell (1892-ca. 1935), Silber emailliert, am Bändchen. II 50,--
- 739 **Orden für ausgezeichneten Dienst [Distinguished Service Order].** 3. Modell (mit Monogramm König Georgs V. – 1910-1936), Silber vergoldet, Medaillons Gold, emailliert, Emaill-Schaden im Feld des Avers-Medaillons, Revers-Medaillon eingedrückt, etwas verschmutzt, an Rahespange, mit Brustband und Tragespange. BWK2 290; MY14 27; ZK2 1138. III 300,--



740 Rv



741



742



743

- 740 **Orden für ausgezeichneten Dienst [Distinguished Service Order].** 3. Modell (mit Monogramm König Georgs V. – 1910-1936), Silber vergoldet, Medaillons Gold, emailliert, Avers-Medaillon etwas verschmutzt und eingedrückt, an Rahespange, Aufhängen ergänzt, mit Brustband und Tragespange. BWK2 290; MY14 27; ZK2 1138. III 400,--
- 741 **Reichs-Dienst-Medaille [Imperial Service Medal].** 2. Modell (sternförmig, mit Monogramm König Georg V. – 1911-1920), Bronze, Medaillon und Krone Silber, tlw. emailliert, auf der Rückseite Inhabergravur "Samuel W. T. Lewthwaite", ohne Brustband, im originalen, dunkelgrünen, goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui der Firma Elkington & Co. in London. BWK2 315; MY14 29. II 50,--
- 742 **Königliches Rotes Kreuz [Royal Red Cross].** 3. Modell (auf dem Revers Monogramm König Georgs V. – 1910-1936), Königliches Rotes Kreuz 2. Klasse (ab 1915), Silber, tlw. vergoldet und emailliert, an Damenschleife, im originalen, goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui der Firma Garrard & Co. in London. BWK2 281; MY14 31. II 250,--
- 743 **Militär-Kreuz [Military Cross].** 1. Modell (mit Monogramm "GRI" König Georgs V. – 1914-1936), Silber, am originalen Brustband, im originalen, goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui. BWK2 361; MY14 33. II 300,--





744



745



- 744 **Militär-Kreuz [Military Cross]**. 1. Modell (mit Monogramm "GRI" König Georgs V. – 1914-1936), französische Anfertigung [French manufacturing!], Silber, auf der Öse nicht identifizierte französische Herstellerpunze und französische Punze für 800er-Silber seit 1838 ("Eberkopf"), am Brustband. I-II 100,--
- 745 **Militär-Medaille [Military Medal]**. 1. Modell (ungekröntes Portrait König Georgs V. – 1916-1930), Silber, mit Randnamen "476606 Cpl A.G.GASPARD. 2/D.A.C.CAN:F.A.", ohne Band, im nicht korrekten Etui. BWK2 366; MY14 55. II 300,--



746 (1:1)



- 746 **Militärische Allgemeine Feldzugs-Medaille [Military General Service Medal]**. Silber, mit Stempelschneider-Signatur "W.WYON", auf dem Rand Trägernamen "S.SCHNIGGENBERG, 1st Lt. Dns. K.G.L.", am alten Originalband mit Gefechtsspangen "CIUDAD RODRIGO" und "VITTORIA", mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BWK3 83; MY14 98. II 1.000,--

Das selten gut erhaltene Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus der Mitte des 19. Jahrhunderts.

Laut Hayward, Birch und Bishop (in BM7 S. 172, 157 und 160 f.) hat nur ein (!) Mitglied des 1. Leichten Dragoner-Regiments [1st Lt. Dns.] der Königlich Deutschen Legion [King's German Legion - K.G.L.] die Gefechtsspange "CIUDAD RODRIGO" erhalten für seine Teilnahme an dieser vom 8. bis 19. Januar 1812 dauernden Belagerung (mit Einnahme der Festung) unter dem Kommando von General Arthur Wellesley (1769-1852) Viscount Wellington (seit 1809 - ab 1814 Herzog [Duke] von Wellington). 67 Mitglieder dieses Regiments haben die Gefechtsspange "VITTORIA" bekommen für Ihre Teilnahme an der entscheidenden Schlacht von Vitoria im spanischen Baskenland am 21. Juni 1813 gegen König Joseph (1768-1844, reg. von 1808 bis 1813), ebenfalls unter dem Kommando des inzwischen zum Marquess von Wellington erhobenen Wellesley. Für diesen Sieg wurde Wellington noch am gleichen Tag zum Feldmarschall befördert.

Die Familie Schniggenberg ist auch heute noch in Deutschland nachweisbar.

Die Königlich Deutsche Legion [King's German Legion - K.G.L.] war ein militärischer Großverband, der auf Anordnung des britischen Königs Georgs III. (1738-1820, reg. seit 1760), Kurfürst von Braunschweig-Lüneburg ("Kur-Hannover"), am 19. Dezember 1803 aus durch die Konvention von Artlenburg vom 5. Juli 1803 aufgelösten braunschweigisch-lüneburgischen Truppenteilen gebildet wurde. Die Legion war organisiert in:

acht Linien-Infanterie-Bataillonen [1st - 8th Line Battalion],

zwei leichten Infanterie-Bataillonen [1st - 2nd Light Infantry Battalion],

zwei Dragoner-Regimentern [1st - 2nd Regiment of (ab 1812: Light) Dragoons],

drei Husaren-Regimentern [1st - 3rd Regiment of Hussars],

zwei berittenen Artillerie-Batterien [1st - 2nd King's German Artillery Horse Battery],

vier Fuß-Artillerie-Batterien [1st - 4th King's German Artillery Foot Battery],

und dem Ingenieurs-Korps [King's German Engineers].

Ab 1809 gehörten der Legion auch das Braunschweigische Husaren-Regiment und das Leichte Infanterie-Regiment Braunschweig-Oels an.

1816 wurde die Legion aufgelöst und die Soldaten zum großen Teil in die Streitkräfte des 1815 auf dem Wiener Kongreß neu gebildeten Königreichs Hannover aufgenommen, wo sie als Elitesoldaten galten.

- 747 **Waterloo-Medaille [Waterloo Medal] (1815).** Exemplar ohne Klaue und Bandring [disc only], Silber, mit Stempelschneider-Signatur "T.WYON JUN. 8", auf dem Rand Trägername "\*\*\*\*\*CHARLES BLIDING, 2nd LIGHT BATT. K.G.L.", ohne Band, im alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BWK3 54; MY14 99. III

600,--

Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe am 15. Dezember 1854 erworben.

Laut Hayward, Birch und Bishop (in BM7 S. 185) hatte das zur 2. Brigade der 2. Division des 1. Armeekorps gehörende 2. Leichte Infanterie Bataillon der Königlich Deutschen Legion in der Schlacht von Waterloo am 18. Juni 1815 eine effektive Stärke von 337 Mann.



748

- 748 **Sutlej-Medaille [Sutlej Medal] (1846).** Silber, mit Stempelschneider-Signatur "W.WYON", Ausgabe mit Inschrift "SOBRAON", auf dem Rand Trägername "JOSEPH GAMBLE.62nd REGt", ohne Band und ohne Gefechtsspangen, mit nicht korrektem Bandstück mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BWK3 81; MY14 113 iv. II

300,--

Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe 1869 aus dem Nachlaß eines Herrn Ockel erworben.

Laut Hayward, Birch und Bishop (in BM7 S. 231) wurden an das 62. Regiment am 10. Februar 1846 während des Ersten Anglo-Sikh-Krieges (1845/1846 zwischen dem Sikh-Reich und der Britisch-Ostindischen Kompanie) 662 Sobraon-Medaillen für die den Krieg entscheidende Schlacht bei dem im heutigen Grenzgebiet zwischen Indien und Pakistan gelegenen Dorf Sabhrai verliehen.



749

- 749 **Punjab-Medaille [Punjab Medal] (1849).** Silber, mit Stempelschneider-Signatur "W.WYON", auf dem Rand Trägername "PATk. LAWLOR. 10th FOOT", Randdelle, am nicht ganz korrekten, jedoch alten Band mit den Gefechtsspangen "GOOJERAT" und "MOOLTAN", mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BWK3 84; MY14 114. II

300,--

Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe 1869 aus dem Nachlaß eines Herrn Ockel erworben.

Laut Hayward, Birch und Bishop (in BM7 S. 236) wurden 843 Gefechtsspangen "MOOLTAN" für die während des Zweiten Anglo-Sikh-Krieges (1848/1849 zwischen dem Sikh-Reich und der Britisch-Ostindischen Kompanie) vom 7. September 1848 bis zum 22. Januar 1849 dauernde Belagerung der (heute im nördlichen Pakistan gelegenen) Festung Multan und 790 Gefechtsspangen "GOOJERAT" für die Teilnahme an der Schlacht von Gujrat (im heutigen Nord-Ost-Pakistan) am 21. Februar 1849 an Angehörige des Britischen 10. Regiments zu Fuß ausgegeben.



- 750 **Baltikum-Medaille [Baltic Medal] (1856).** Silber, ohne Trägernamen, am alten Originalband, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BWK3 91; MY14 118. II 150,--
- Medaillen ohne Trägernamen wurden vorwiegend an französische Soldaten verliehen, die unter britischem Kommando standen. Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe am 10. Dezember 1864 in Paris erworben.
- 751 **Krimkriegs-Medaille [Crimean Medal].** Zwei Exemplare, jeweils Silber: 1) mit Randgravur "3. ZOUAVES.PELLETIER. Capl. DE MUSIQUE", viele Randdellen und -schäden, am nicht korrekten Band; 2) ohne Randgravur; zusammen mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BWK3 92; MY14 119. III; II 100,--
- Medaillen mit französischen Trägernamen sind nicht häufig zu finden, da sie meist ohne Trägernamen verliehen wurden. Die Medaillen stammen aus einer alten Sammlung aus der Mitte des 19. Jahrhunderts und wurden laut Angabe am 9. Oktober 1867 in Leipzig erworben.



- 752 **Krimkriegs-Medaille [Crimean Medal].** Silber, ohne Randnamen, ohne Band, mit Gefechtsspange "SEBASTOPOL", BWK3 92; MY14 119. II 100,--
- Medaillen ohne Trägernamen wurden vorwiegend an französische Soldaten verliehen, die unter britischem Kommando standen.
- 753 **Krimkriegs-Medaille [Crimean Medal].** Silber, mit neu eingeschlagenem [reimpressed] Randnamen "SGT. H. KILBY 25.CO. R.M. H.M.S. GLADIATOR", mit Gefechtsspange "SEBASTOPOL", am neuen Brustband. BWK3 91; MY14 119. II 50,--
- Laut Hayward, Birch und Bishop (in BM7 S. 274) hat die 1844 in und 1879 auser Dienst gestellte Fregatte "H.M.S. Gladiator" nicht an der Belagerung und der Einnahme der russischen Marinebasis Sebastopol auf der Krim teilgenommen. Der Stil der Namensprägung entspricht dem 20. und nicht dem 19. Jahrhundert.
- 754 **Medaille der Armee für Langen Dienst und Gute Führung [Army Long Service and Good Conduct].** 2. Modell, 2. Ausgabe (mit Wappen Königin Viktorias, Medaille drehbar – 1855-1884), Exemplar ohne Bandrahe [disc only], Silber, auf dem Rand Trägernamen "11th REGt 880 DRUM MAJOR JAMES CAMPBELL 1856-7", ohne Band, im alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BWK3 54; MY14 229. III 50,--
- Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe am 21. Januar 1867 erworben.





755 (1:1)



- 755 **Medaille des Board of Trade für Tapferkeit bei Lebensrettung zur See [The Board of Trade Medal for Saving Life at Sea].** Silberne Medaille, nicht tragbar, Durchmesser 58 mm, Silber, mit Stempelschneider-Signatur "B.WYON SC.", im originalen goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui. **RRRR II**  
Von außerordentlicher Seltenheit.

300,--

Das Board of Trade, ein Komitee des britischen Kronrates [Privy Council] stiftete nach Erlass des Merchant Shipping Acts von 1954 die Medaille, deren erste Exemplare 1855 geprägt wurden. Sie kommt in Silber und in Bronze zur Verleihung. Seit 1974 wurden nur zwei Bronzemedailles verliehen, eine im Jahre 1981 und eine 1989. Eine silberne Medaille gelangte seit 1974 nicht zur Verleihung. Empfänger der Medaille sind berechtigt, die Buchstaben "SGM" hinter dem Nachnamen zu führen.



ex 756

- 756 **Konvolut von 17 britischen Auszeichnungs-Miniaturen.** U. a. Miniaturenschnalle mit fünf Miniaturen (Südafrika-Medaille der Königin mit vier Gefechtsspangen "CAPE COLONY", "ORANGE FREE STATE", "TRANSVAAL" und "SOUTH AFRICA 1902"; 1914-15 Stern; Kriegsmedaille 1914-1920; Interalliierte Siegesmedaille 1918 mit Palmenzweig; Dienstauszeichnungs-Medaille der Armee, Georg V. in Uniform), eine mit vier Miniaturen (1939-45 Stern; Afrika-Stern mit Spange "NORTH AFRICA 1942-43"; Verteidigungsmedaille, Kriegsmedaille 1939-45), Orden des Britischen Empires, Kommandeurskreuz 2. Modell, dito milit. Memberkreuz 1. Modell. In unterschiedlichen Metallen (auch Silber), teils vergoldet, eine emailliert, jeweils an den korrekten Bändchen, in durchwegs ordentlicher Erhaltung.

II

50,--



757



758 (1:1)



757

- 757 **Verdienstmedaille "The Sure Shield" für See-Verdienste während des Ersten Weltkriegs.** Nicht tragbar, Durchmesser 51,7 mm, versilbert, 74,2 g, deutliche Kratzer und Randschäden, mit Randgravur "AWARDED TO CAPTAIN G. NELSON-SMITH FOR SERVICES RENDERED". **III**

50,--

### FREIMAURER

- 758 **Bijou einer nicht identifizierten Freimaurer-Loge.** 43,6 x 27 mm, Gold, tlw. emailliert, 21,2 g, auf dem Rand graviert "SIR M. S. LAWRENCE / SEPT.30.1886 / WOR.CO.COMDRY", ohne Band. **II**

500,--



759



760

- 759 **Freimaurerischer Orden der Tempelritter.** Bruststern, Silber, tlw. emailliert, auf der Rückseite Herstellerpunze "H.B." und Londoner Silber- und Jahrespunzen "e" für 1920, an Nadel. II 50,--

### KOPIEN [COPIES]

- 760 **Der Sehr Alte und Sehr Vornehme Distelorden [The Most Ancient and Most Noble Order of the Thistle].** Sammleranfertigung eines Kleinods zur Ordenskollane, 59,0 x 34,7 mm, Silber vergoldet, emailliert, mehrere minimale Emaille-Chips. II-III 100,--

Mehrteiliges Ersatzstück für ein im Original nahezu nicht beschaffbares Exemplar.



761



762



763



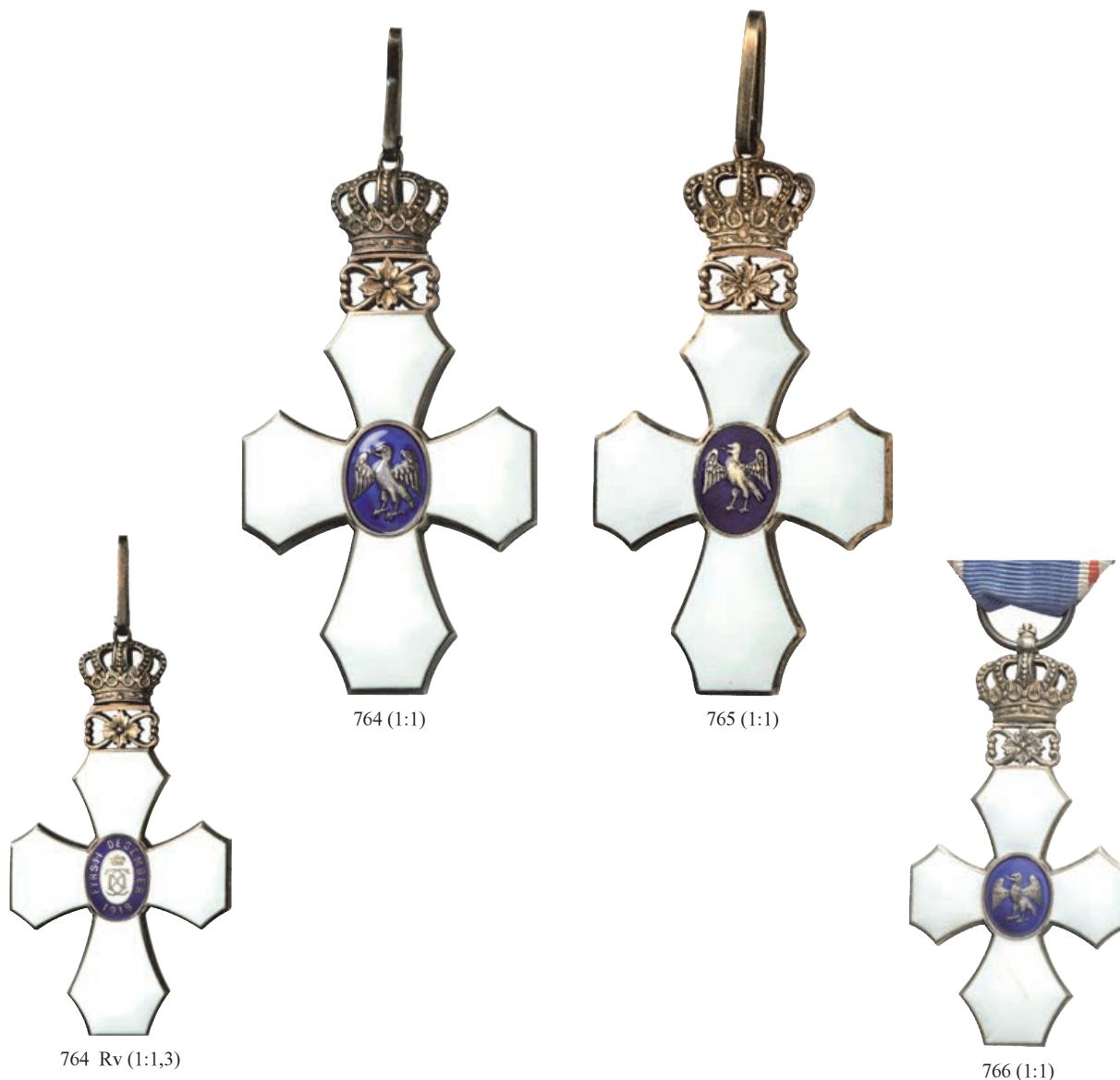
761

### "INTERNATIONALE" UND "GESELLSCHAFTS"-ORDEN

- 761 **Militärischer Hospital-Orden des hl. Lazarus von Jerusalem [Ordre Militaire et Hospitalier de Sait Lazare de Jérusalem].** Pariser Obödienz, Set der Insignien für Verdienst-Großoffiziere bestehend aus: Halskreuz, Buntmetall vergoldet und emailliert, am originalen Halsband, und Bruststern, Buntmetall vergoldet und tlw. emailliert, mit Korrosionsflecken, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma Toye, Kenning & Spencer in London, an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken, zusammen mit zwei Miniaturkreuzen, vergoldet und emailliert, jeweils am Bändchen, im Originalset von Toye, Kenning & Spencer. BY S. 42. II 150,--

### PSEUDO-TEMPLER-ORDEN

- 762 **Kreuz eines nicht näher identifizierten Templer-Ordens.** 50 x 40,8 mm, Bronze geschwärzt, ohne Band. II 25,--  
Anfertigung wohl aus dem 19. Jahrhundert.
- 763 **Kreuz eines nicht näher identifizierten Templer-Ordens.** 56,6 x 43 mm, Messing, ohne Band. II 25,--  
Anfertigung wohl aus dem 19. Jahrhundert.



## ISLAND

## KÖNIGREICH (1922 - 1944)

- 764 **Königlich Isländischer Falkenorden [Konunglega Íslenska Fálkaorða].** 1. Modell (mit Krone – 1922-1944), Großritter-Kreuz [stórriddara], Silber vergoldet und emailliert, mit originale, unkonzektioniertem Halsband-Abschnitt. BWK3 8; ZK2 1185. II 300,--
- Zweifelsfreies Original exemplar von großer Seltenheit!
- Am 3. Juli 1921 hat König Christian X. von Dänemark und Island (1847-1947, König von Dänemark seit 1912, König von Island von 1922 bis 1944) den vierklassigen (Kette, Großkreuz, Großritter und Ritter) allgemeinen Verdienstorden gestiftet, wobei die 2. Klasse in zwei Stufen (mit und ohne Stern) unterteilt war. Die Ordensstatuten datieren vom gleichen Tag. (Vgl. auch: Kletmann, Kurt-Gerhard und Neubecker, Ottfried: Island - Isländischer Falkenorden. In: KOL3. Und JI und TB.)
- 765 **Königlich Isländischer Falkenorden [Konunglega Íslenska Fálkaorða].** 1. Modell (mit Krone – 1922-1944), spätere Anfertigung eines Großritter-Kreuzes [stórriddara] aus den 1970er Jahren, Silber vergoldet und emailliert, mit Halsband-Abschnitt. II 50,--
- Es handelt sich hierbei um eine Anfertigung aus den 1970er Jahren, die zu Fälschungszwecken in den 1970er Jahren hergestellt und auf den Markt gebracht worden ist. Wir haben sie ebenfalls hier aufgenommen, um sie einem zweifelsfreien Original exemplar (vorhergehende Kat.-Nr.) gegenüber zu stellen, und damit die Unterschiede zwischen beiden Fertigungen zu verdeutlichen, besonders in der Gestaltung des Falken, der bei dieser späteren Anfertigung doch eher an eine etwas "lädierte" Taube erinnert, denn an einen wirklichen Falken.
- 766 **Königlich Isländischer Falkenorden [Konunglega Íslenska Fálkaorða].** 1. Modell (mit Krone – 1922-1944), Ritterkreuz [riddarakross], Silber vergoldet und emailliert, mit originale Brustband. BWK3 9; ZK2 1186. RR II 200,--
- Nur äußerst selten im Handel zu finden!





767 (1:1)



# REPUBLIC (SEIT 1944)

767

**Isländischer Falkenorden [Islenska Fálkaorda]. 2. Modell (ohne Krone – seit 1944), Großkreuzritter-Set [stórkrossriddara], ältere Anfertigung, bestehend aus: Kleinod, Silber vergoldet und emailliert, min. Emaille-Chip im Avers-Medaillon, am originalen Schulterband, und Bruststern, ältere, schwerere Ausführung, Silber, tlw. vergoldet und emailliert, Emaille-Chips im Avers-Medaillon, auf der Rückseite Herstellerpunze "KA" der Firma Kjartan Ásmundsson in Reykjavík und Silberpunze "925", an Doppel-nadel, im originalen weißen Verleihungsetui von Ásmundsson. BWK3 12, 13; ZK2 1188, 1189.**

R II, II-III

1.000,--



768 (1:1)



768

**Isländischer Falkenorden [Islenska Fálkaorda]. 2. Modell (ohne Krone – seit 1944), Großkreuzritter-Set [stórkrossriddara], jüngere Anfertigung, bestehend aus: Kleinod, Silber vergoldet und emailliert, min. Emaille-Chip im Avers-Medaillon, am originalen Schulterband, und Bruststern, jüngere, leichtere Ausführung, Silber, tlw. vergoldet und emailliert, min. Emaille-Chip im Avers-Medaillon, auf der Rückseite Herstellerpunze "KA" der Firma Kjartan Ásmundsson in Reykjavík und Silberpunze "925", an Doppel-nadel, im originalen blauen Verleihungsetui von Ásmundsson. BWK3 12, 13; ZK2 1188, 1189.**

II

1.000,--

Nachdem das Land 1944 seine völlige Unabhängigkeit erlangt und sich zur Republik erklärt hatte, erhielt der Orden am 11. Juli des gleichen Jahres neue Statuten durch den ersten isländischen Präsidenten Sveinn Björnsson (1881-1952, Präsident seit 1944). Die Verleihung des Ordens erfolgt normalerweise auf Vorschlag eines fünfköpfigen Ordensrates, die Initiative kann jedoch auch vom Präsidenten bzw. der Präsidentin ausgehen. (Vgl. auch: Kletmann, Kurt-Gerhard und Neubecker, Ottfried: Island - Isländischer Falkenorden. In: KOL3. Und JI und TB.)



769 (1:1)



- 769 **Isländischer Falkenorden [Islenska Fálkaorda].** 2. Modell (ohne Krone – seit 1944), Großritter-Set mit Stern [stórriddara með stjörnu], bestehend aus: Großritter-Kreuz, Silber vergoldet und emailliert, am originalen Halsband, und Bruststern, Silber tlw. emailliert, an Doppelnadel, im originalen weißen Verleihungsetui der Firma Kjartan Ásmundsson in Reykjavík. BWK3 14, 15; ZK2 1190, 1191. I-II

750,--



770 (1:1)



771 (1:1)

- 770 **Isländischer Falkenorden [Islenska Fálkaorda].** 2. Modell (ohne Krone – seit 1944), Großritter-Kreuz [stórriddara], Silber vergoldet und emailliert, Emaille-Chips im Avers-Medaillon, am originalen Halsband, im originalen weißen Verleihungsetui der Firma Kjartan Ásmundsson in Reykjavík. BWK3 16; ZK2 1192. II-III

300,--

- 771 **Ehrenmedaille des isländischen Präsidenten [Heiðurspeningur forseta Íslands].** Silber, am Band, im wohl nicht zugehörigen Plastiksetui. TB S. 74 ff. R I-II

100,--

Die Medaille wurde 1954 von Präsident Ásgeir Ásgeirsson (1894-1972, Präsident von 1952 bis 1968) gestiftet und laut Thorlacius (in TB S. 75 ff.) von 1954 bis 1996 nur 130 Mal verliehen.



# Sammlung Italien





## SAMMLUNG ITALIEN UND ITALIENISCHE STAATEN

**HERZOGTUM LUCCA (BIS 1847)**

- 772 **Militär-Verdienstorden vom hl. Georg [Ordine del Merito Militare di San Giorgio].** Miniatur des Kreuzes II. Klasse, Silber, Medaillons Gold, emailliert, mehrere Chips in der weißen Emaille auf Avers und Revers, am originalen alten Bändchen. **RRR II-III** 400,--
- Von allergrößter Seltenheit, da der Orden nur 14 Jahre lang bestand und das Herzogtum Lucca nur über eine geringe Einwohnerzahl verfügte.
- 773 **Zivil-Verdienstorden des hl. Ludwig [Ordine di San Ludovico del merito civile].** Miniatur des Ritterkreuzes III. Klasse, Silber, Medaillons Gold, emailliert, nahezu unsichtbare Emaille-Abplatzung im Avers-Medaillon, ohne Bändchen. **RRR II** 250,--
- Von allergrößter Seltenheit, da der Orden in dieser Form nur 11 Jahre lang bestand und das Herzogtum Lucca nur über eine geringe Einwohnerzahl verfügte. Der parmesische Ludwigs-Orden unterscheidet sich von seinem viel selteneren lucchesischem Vorläufer dadurch, daß bei ersterem das Avers-Schildchen von einer Umschrift umgeben ist, die bei letzterem fehlt.

**HERZOGTUM MODENA (BIS 1861)**

- 774 **Orden des Adlers von Este [Ordine dell' Aquila Estense].** Miniatur des Bruststerns (in etwas varianter Gestaltung mit vier Strahlen!), Silber brillantiert, tlw. vergoldet, etwas verschmutzt, am nicht korrekten Bändchen. **RR II** 100,--
- 775 **Medaille für treugebliebene Militäranghörige 1831 [Medaglia ai militari fedeli 1831].** Silber, min. Randdellen, ohne Band, mit altem Faden an einem alten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BB1-2 S. 178; BWK3 29. **II** 500,--
- Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe 1869 aus dem Nachlaß eines Herrn Ockel erworben.
- 776 **Medaille für treugebliebene Militäranghörige 1831 [Medaglia ai militari fedeli 1831].** Mutmaßlicher Probeabschlag eines nicht angenommenen Entwurfs der Medaille mit dem Portrait des Herzogs, dunkle Bronze, ungehenkelt, mit einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen. **RRR II** 250,--
- Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe 1869 erworben. Weder von Heyden (in HDI) noch Brambilla (in BB1-1 und BB1-2) oder Barac (in BWK3) kennen diese Ausführung.

**ERZHERZOGLICHE FAMILIE ÖSTERREICH-ESTE DER HERZÖGE VON MODENA (SEIT 1861)**

- 777 **Medaille für Zivil- und Militärbeamte, die dem Herzog treu geblieben sind [Medaglia per i militari e funzionari, che rimasero fedeli al Duca] (1863).** Bronzemedaille, Bronze, ohne Tragebügel (zwei kleine Löcher dafür vorhanden), ohne Band, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. **III** 100,--
- Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe 1869 aus dem Nachlaß eines Herrn Ockel erworben.



778

### (NAPOLEONISCHES) KÖNIGREICH NEAPEL (1806-1815)

778

**Verdienstmedaille für die Legionen der Provinzen [Medaglia "Alle Legioni provinciali"]**. Silberne Medaille, zweite, sogen. "Pariser" Prägung (mit offener "6" in "26. MARZO" – um 1840) [later strike], Silber, mit alt angebrachter Henkelung statt der ursprünglichen Kugelöse, ohne Band, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BWK363.

I-II

300,--

Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe 1869 aus dem Nachlaß eines Herrn Ockel erworben.



779 (1:1)

### HERZOGTUM PARMA UND PIACENZA (BIS 1861)

779

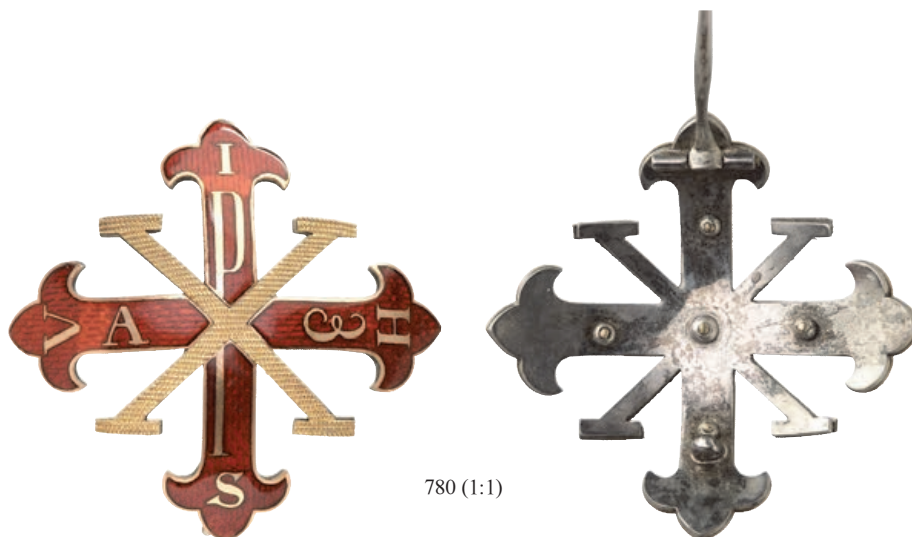
**Heiliger Angeluvinischer Kaiserlicher Konstantinischer Orden vom hl. Georg [Sacro Angelico Imperiale Ordine Costantiniano di San Giorgio]**. 2. Modell (mit "ω" auf dem rechten Kreuzarm – seit 1816), Kommandeurskreuz, Durchmesser 44,9 mm, Gold beidseitig emailliert, 14,2 g (mit Band), die Krone an zwei Stellen repariert, min. Emaillereparaturen, am alten originalen Halsbandstück. BWK2 208; ZK2 -.

II-III

2.000,--

Exakt dieses Exemplar ist abgebildet bei Brambilla (in BB1-2 S. 133), dort jedoch etwas retuschiert.

Der Legende nach geht der Orden zurück auf eine vom römischen Kaiser Konstantin den Großen (ca. 272/285-337) gegründete Miliz zum Schutze des Labarums (kaiserliche Standarte mit dem Christus-Monogramm "XP"), die 1190 vom byzantinischen Kaiser Isaak II. Angelos Comnenus (1155-1204) als militärischer Orden erneut gestiftet worden sein soll. Gian Andrea Angelo Flavio Comneno, Herzog von Drivasto (gest. 1702), der seine Herkunft auf die byzantinische Dynastie der Angelos Comnenos zurückführte, was Papst Paul III. (Farnese - regierte von 1534 bis 1549) und drei seiner Nachfolger bestätigten, übergab 1697 das Großmeistertum des Ordens an Herzog Francesco I. Farnese von Parma (1678-1727), was 1699 von Kaiser Leopold I. und von Papst Innozenz XII. bestätigt wurde. Nachdem 1731 das Haus Farnese in männlicher Linie ausgestorben war, ging das Großmeistertum 1734 an Karl VII., König Beider Sizilien (1716-1788), über. Am 23. August 1816 erklärte sich die nunmehrige Herzogin Marie-Louise von Parma, Erzherzogin von Österreich, ehemalige Kaiserin von Frankreich (1791-1847), zur Großmeisterin des Ordens und erneuerte ihn in ihrem Herzogtum als fünfklassigen Orden. Nach der Rückkehr der Dynastie Bourbon-Parma mit Herzog Karl II. Ludwig (1799-1883) auf den Thron im Jahr 1847 wurde er von dieser übernommen und auch nach endgültigem Verlust des Herzogtums 1860 weiter verliehen.



780 (1:1)

- 780 **Heiliger Angeluvinischer Kaiserlicher Konstantinischer Orden vom hl. Georg [Sacro Angelico Imperiale Ordine Costantiniano di San Giorgio].** 2. Modell (mit "ω" auf dem rechten Kreuzarm – seit 1816), Brustkreuz der Ritter erster Klasse, Durchmesser 56,6 mm, Silber, Auflage Gold, tlw. graviert, emailliert, zwei nur sehr schwer erkennbare Emaillereparaturen, nahezu unsichtbare Haarrisse, die Auflage auf der Rückseite mittels fünf Schrauben und Muttern befestigt, an Nadel. BWK2 -; ZK2 1238.

RRR II

4.000,--

Exemplar in hervorragender Anfertigungsqualität aus der Mitte des 19. Jahrhunderts, in absoluter Besterhaltung, in der parmaischen Form aus der Zeit des souveränen Herzogtums von größter Seltenheit.

Aufgrund der stets geringen Anzahl an Rittern 1. Klasse (weniger als Kommandeure), gehören diese Brustkreuze zu den seltensten Insignien des Ordens. Zwei sehr ähnliche Exemplare sind bei Spada (in OG1 S. 223) abgebildet.



783 (1:1)



781 (1:1)



782 (1:1)



783 (1:1)

- 781 **Heiliger Angeluvinischer Kaiserlicher Konstantinischer Orden vom hl. Georg [Sacro Angelico Imperiale Ordine Costantiniano di San Giorgio].** 2. Modell (mit "ω" auf dem rechten Kreuzarm – seit 1816), Miniatur des Ordenskreuzes, Gold emailliert, am alten Bändchen. II 150,--

- 782 **Heiliger Angeluvinischer Kaiserlicher Konstantinischer Orden vom hl. Georg [Sacro Angelico Imperiale Ordine Costantiniano di San Giorgio].** 2. Modell (mit "ω" auf dem rechten Kreuzarm – seit 1816), Miniatur des Ordenskreuzes, Gold emailliert, ohne Bändchen. II 150,--

- 783 **Verdienstorden des hl. Ludwig [Ordine di Merito di San Luigi].** Ritterkreuz I. Klasse mit Krone, Gold emailliert, 11,1 g, auf dem Bandring zwei nicht identifizierbare Punzen, ohne Band. BWK3 216; ZK2 1343. II 2.000,--





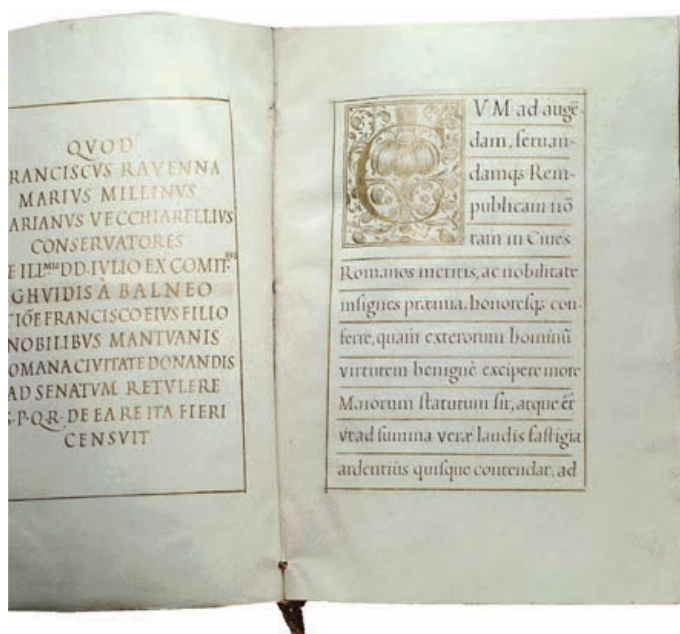
- 784 **Verdienstorden des hl. Ludwig [Ordine di Merito di San Luigi].** Ritterkreuz I. Klasse mit Krone, Gold emailliert, 11,8 g (mit Band), min. Absplittierungen in der weißen Emaille von Avers und Revers, am originalen alten Dreiecksband, im originalen, goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui. BWK3 216; ZK2 1343. **RR II-III** 3.000,--
- Hervorragende Anfertigung aus der Mitte des 19. Jahrhunderts, trotz der vorhandenen Einschränkungen in der Erhaltung der Emaille im Originalsetui von großer Seltenheit. Exakt dieses Exemplar ist abgebildet bei Brambilla (in BB1-2 S. 267), dort jedoch etwas retuschiert, und bei Barac (in BWK3 S. 1095), dort ebenfalls etwas retuschiert. Laut Statuten vom 11. August 1849 war die Anzahl der Verleihungen an Inländer auf nur 60 Personen begrenzt.
- Der dreiklassige (1. – 3. Klasse) Zivil-Verdienstorden wurde von Karl Ludwig von Bourbon-Parma, Herzog von Lucca (1799-1883) mit motu proprio-Dekret Nr. 103 vom 22. Dezember 1836 gestiftet. Nach dem Tod der Herzogin Marie-Luise von Parma, Erzherzogin von Österreich, ehemalige Kaiserin von Frankreich (1791-1847) erhielt Herzog Karl Ludwig 1847 sein Herzogtum Parma und Piacenza zurück, wo er als Herzog Karl II. den Thron bestieg und wofür das Herzogtum Lucca nunmehr an das Großherzogtum Toskana fiel.
- Mit Souveränem Akt Nr. 380 vom 11. August 1849 übernahm sein Sohn und Nachfolger Herzog Karl III. von Parma (1823-1854) den Orden für das Herzogtum und gestaltete ihn um. Nunmehr verfügte er als Zivil- und Militär-Verdienstorden über fünf Klassen: Großkreuz, Kommandeur, Ritter 1., 2. und 3. Klasse. Nach dem Verlust seines Herzogtums im Jahre 1861 verlieh dessen Sohn und Nachfolger Herzog Robert I. von Parma und Piacenza (1848-1907) bis zu seinem Tod weiter.
- Der derzeitige parmaische Thronprätendent Prinz Karl von Bourbon-Parma, Herzog von Parma und Piacenza (geb. 1970), belebte nach dem Tode seines Vaters Prinz Karl Hugo (1930-2010) im Jahre 2010 den Orden wieder.
- 785 **Verdienstorden des hl. Ludwig [Ordine di Merito di San Luigi].** Miniatur des Ordenskreuzes, Silber vergoldet und emailliert, ohne Bändchen. **R II** 100,--

# HERZOGGLICHE FAMILIE VON BOURBON-PARMA (SEIT 1861)

- 786 **Heiliger Angeluvinischer Kaiserlicher Konstantinischer Orden vom hl. Georg [Sacro Angelico Imperiale Ordine Costantiniano di San Giorgio].** 2. Modell (mit "ω" auf dem rechten Kreuzarm – seit 1816), Bruststern zum Senatoren-Großkreuz, Silber brillantiert und reperciert, Auflagen Gold tlw. feinst flinkiert und emailliert, an Nadel. BWK3 207; ZK2 1334. **I-II** 1.500,--
- Sehr qualitätsvolle Anfertigung um 1900 in hervorragender Erhaltung.



787



## STADT ROM

- 787 **Bürgerrechts-Brief des Römischen Senats für Giulio Graf Guidi di Bagno von 1649.** In lateinischer Sprache, in tlw. goldfarbener Antiqua-Handschrift, auf sieben Seiten Pergament, datiert im Capitol zu Rom am 24. April 1649, mit zwei Unterschriften, in reich goldfarben geprägter Dokumentenmappe, etwas berieben, mit zwei von ursprünglich vier Verschlussbändern, mit anhängender Siegelkapsel (ohne Deckel) mit inliegendem Siegel der Konservatoren von Rom. **RR II; III**

100,--

## KÖNIGREICH SARDINIEN (-PIEMONTE) (1720-1861)

- 788 **Orden der heiligen Mauritius und Lazarus [Ordine dei Santi Maurizio e Lazzaro].** Patent zur Verleihung des Kommandeurskreuzes [Commendatore] an den großherzoglich toskanischen Delegaten in Livorno Cavaliere Primo Ronchivecchi, datiert Turin am 19. Februar 1850, mit Originalunterschrift König Viktor Emanuels II. (1820-1878, reg. seit 1849), sowie "... Benso di Cavour ..." und weitere Unterschriften, in Pergamentmappe, Blatt und Mappe in der Faltung eingerissen, gefaltet, mit anhängender Siegelkapsel mit inliegendem Ordenssiegel. **RR II-III**

200,--

Das Patent gibt darüber Auskunft, daß Ronchivecchi das Komturkreuz für eine von ihm befohlene Expedition zur Insel Monte Cristo (heute Montecristo) im toskanischen Archipel (dessen größte Insel Elba ist) zur Bekämpfung dort ansässiger Piraten erhalten hat, die dabei auch gefangen genommen wurden.

Es handelt sich hierbei um dieselbe Insel, die Alexandre Dumas (1802-1870) für seinen zwischen 1844 und 1846 erschienen Roman "Le Comte de Monte-Cristo [Der Graf von Monte Christo]" - sein wohl berühmtestes Werk - verwandte. Bereits 1846 ist die Erstausgabe auf Deutsch erschienen.



- 789 **Orden der heiligen Mauritius und Lazarus [Ordine dei Santi Maurizio e Lazzaro].** Offizierskreuz [Ufficiale], 2. Modell (mit Eichen- und Lorbeerblatt-Kranz – 1857-1868), Gold, tlw. graviert und ziseliert, emailliert, 10,4 g, min. Haarrisse im Avers- und Reverszentrum, am originalen alten Brustband, mit Bandspange. BWK3 793; ZK2 1214. II

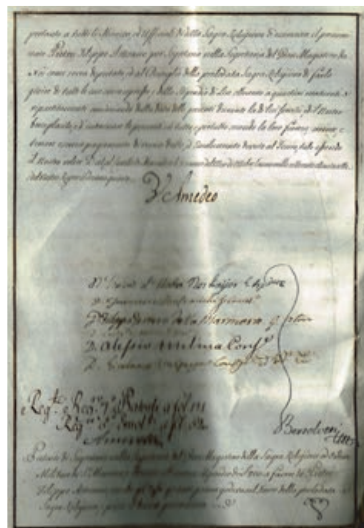
650,--

Mit königlichem Dekret vom 14. Dezember 1855 stiftete König Viktor Emanuel II. (1820-1878, reg. seit 1849) von Sardinien die Offiziersklasse des Ordens, deren Kreuz sich vom Ritterkreuz nur durch Hinzufügung einer als "Schnalle" bezeichneten Bandspange auf dem Ordensband unterschied. Mit Königlichem Dekret vom 11. Februar 1857 wurde diese "Schnalle" durch eine Eichenblatt- und Lorbeerblatt-Kranzüberhöhung ersetzt, wobei zunächst, entgegen dem königlichen Dekret, sowohl Kranz als auch "Schnalle" weiter zusammen getragen wurden. Durch königliches Dekret vom 20. Februar 1868 wurde schließlich der Kranz durch eine königliche Krone ersetzt.

Es dürfte sich also bei dem vorliegenden Exemplar ursprünglich um ein Offizierskreuz des 1. Modells (1855-1857) handeln, das 1857 die Kranzerhöhung erhalten hat, danach jedoch mit der ursprünglichen Bandschnalle der Offiziersklasse weiter getragen wurde.

- 790 **Orden der heiligen Mauritius und Lazarus [Ordine dei Santi Maurizio e Lazzaro].** Ritterkreuz [Cavaliere], ältere, kleinere Ausführung, Durchmesser 37,8mm, Gold, tlw. graviert, emailliert, 9,8 g (mit Band), min. Chip in einer Kugel, am originalen alten Brustband, im originalen alten Verleihungsetui mit Monogramm König Viktor Emanuel II. (reg. von 1849 bis 1878). BWK3 795; ZK2 1215. II

150,--



791

- 791 **Orden der heiligen Mauritius und Lazarus [Ordine dei Santi Maurizio e Lazzaro].** Patent König Viktor Amadeus III. von Sardinien (1726-1796, reg. seit 1773) über die Gewährung eines jährlichen Stipendiums des Ordens in Höhe von 800 Lire für Pietro Filippo Astesano, handschriftlich auf Papier, vier Seiten, datiert Moncalieri am 19. Oktober 1787, mit Originalunterschrift König Viktor Amadeus' III. und zahlreichen weiteren Unterschriften, mit anhängender Siegelkapsel mit inliegendem, beschädigtem großen Majestäts-Siegel. RR II

100,--





792 (1:1)

- 792 **Militärorden von Savoyen [Ordine Militare di Savoia].** 1. Modell (1815-1855), Kreuz der Soldaten [Milite], Silber, tlw. graviert, emailliert, am originalen alten Brustband. BWK3 799; ZK2 1220. **R II** 4.500,--  
In dieser erstklassigen Erhaltung nur selten zu finden!  
Gestiftet am 14. August 1815 von König Viktor Emmanuel I. von Sardinien (1759-1824) als vierklassiger (Großkreuz, Kommandeur, Ritter und Soldat) Orden für militärische Verdienste.



793 (1:1)

- 793 **Medaille für Militärische Tapferkeit [Medaglia "Al Valore Militare].** 4. Modell, 5. Ausgabe (mit Inschrift "GUERRE D'ITALIE" - 1859), Silberne Medaille, erste Ausführung mit "GUERRE D'ITALIE" graviert (!), erster Typ (mit kleinem Zwischenraum zwischen Kreuzchen der Krone und Randstab), Silber, mit Stempelschneider-Zeichen "F.G", auf der Rückseite Trägergravur "ROLLIN / CHASS. / 10e CH. À P. / 1859", am alten Band, mit altem, beschädigtem, handschriftlich bezeichnetem Sammlungs-Schächtelchen. BB1-2 S. 317 A; BWK3 247. **R II** 300,--  
Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe am 10. Dezember 1864 in Paris erworben.

- 794 **Adelsbrief König Viktor Amadeus III. (1726-1796, reg. seit 1773) über die Erhebung in den erblichen Grafenstand für Alberto Giuseppe Besozzi aus Mailand von 1789.** Zwei Seiten in Handschrift auf Papier, datiert Turin am 6. Mai 1789, mit Originalunterschrift König Viktor Amadeus III. und weiteren Unterschriften, in Pergamentmappe, und umgebender Samtmappe, ohne Siegel. Zusammen mit dem Privileg der Regia Camera dei Conti über die von König Viktor Amadeus III. verfügte Steuerbefreiung für Graf Alberto Giuseppe Besozzi, zwei Seiten in Handschrift, datiert Turin am 15. Mai 1789, mit zwei Unterschriften, in Pergamentmappe, mit anhängender Siegelkapsel mit inliegendem Majestäts-Siegel. **RR II** 100,--

- 795 **Ernennungsurkunde Karl Alberts von Savoyen, Fürsten von Carignano (1798-1849) für Conte Leonello Thaon di Pralungo zum zweiten Scudiere [Knappen] seiner Gemahlin, Fürstin Maria Theresia (1801-1855).** Datiert zu Turin am 1. Juli 1827, mit Originalunterschrift Karl Alberts, in Pergamentmappe (Rückseite beschnitten), mit anhängendem fürstlichen Siegel. **RR II** 100,--  
Karl Albert von Savoyen (1798-1849), siebter und letzter unabhängiger Fürst von Carignano, trat nach dem Tod des kinderlosen Königs Karl Felix von Sardinien (1765-1832, reg. seit 1821) dessen Nachfolge an. Er war verheiratet mit Maria Theresia, Erzherzogin von Österreich, Prinzessin von Toskana.



796 (1:1)

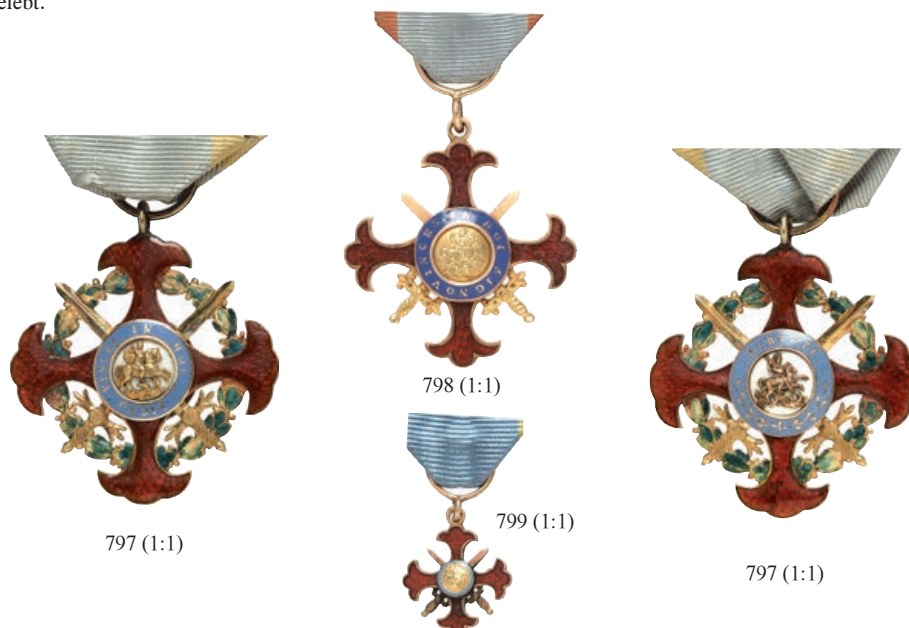
# **KÖNIGREICH NEAPEL UND KÖNIGREICH SIZILIEN (BIS 1816) BZW. KÖNIGREICH BEIDER SIZILIEN (1816-1861)**

- 796 **Königlicher Militärischer Orden des hl. Georg von der Wiedervereinigung [Real Ordine Militare di San Giorgio della Riunione].** Kreuz der Rechtsritter [Cavaliere di dritto], Gold emailiert, 10,8 g, min. Abplattung in der grünen Emaillie auf der Vorderseite des Lorbeerkranzes und im vorderseitigen Medaillon-Ring, alte, nicht fachgerechte Reparatur der Öse, ohne Band. BWK3 177; ZK2 1270. II 1.500,--

Der ursprünglich siebenklassige (Groß-Kollane, Großkreuz, Kommandeur, Rechts- und Gnadenritter, Goldene und silberne Medaille) Militär-Verdienstorden wurde von König Ferdinand I. Beider Sizilien (1751-1825) mit Gesetz vom 1. Januar 1819 gestiftet, aus Anlaß der 1816 stattgefundenen Wiedervereinigung der beiden Königreiche Neapel und Sizilien zum nunmehrigen Königreich Beider Sizilien. Die Kollanenklasse wurde 1829 von König Franz I. (1777-1830) wieder abgeschafft. Eine Revision der Statuten vom 10. Mai 1850 schuf zusätzlich die Klassen der Großoffiziere und Offiziere.

Nach dem Plebiszit vom 21. Oktober 1860 und der Kapitulation König Franz II. (1836-1894) vom Februar 1861 in Gaeta wurde das Königreich Beider Sizilien piemontesisch-italienisch. Mit königlichem Dekret König Viktor Emanuels II. von Italien (1820-1878) wurde der Orden abgeschafft. König Franz II. scheint den Orden im Exil nicht weiter verliehen zu haben.

Prinz Ferdinand Maria von Bourbon-Beider Sizilien, Herzog von Castro (1926-2008) hat den Orden nach 2000 wiederbelebt.



797 (1:1)

798 (1:1)

799 (1:1)

797 (1:1)

- 797 **Königlicher Militärischer Orden des hl. Georg von der Wiedervereinigung [Real Ordine Militare di San Giorgio della Riunione].** Kreuz der Rechtsritter [Cavaliere di dritto], Gold emailiert, 12,4 g (mit Band), einige Abplattungen in der grünen Emaillie auf Avers und Revers des Lorbeerkranzes, am originalen alten Brustband. BWK3 177; ZK2 1270. RRR II-III 3.000,--
- 798 **Königlicher Militärischer Orden des hl. Georg von der Wiedervereinigung [Real Ordine Militare di San Giorgio della Riunione].** Kreuz der Gnadenritter [Cavaliere di grazia] in leicht reduzierter Größe, Durchmesser 31 mm, Gold emailiert, 7,2 g, alt mit Zaponlack überzogen, das Revers-Medaillon durch einfache Abdeckung (kein Gold) ersetzt, am schmalen alten Bandstück. BWK3 178; ZK2 1271. II/IV 300,--
- 799 **Königlicher Militärischer Orden des hl. Georg von der Wiedervereinigung [Real Ordine Militare di San Giorgio della Riunione].** Miniatur eines Kreuzes der Gnadenritter [Cavaliere di grazia], Gold emailiert, am Bändchen. R II 100,--
- Als Miniatur von großer Seltenheit!



- 800 **Königlicher Orden Franz I. [Reale Ordine di Francesco II].** Kommandeurskreuz, Durchmesser 54 mm, Gold massiv, tlw. feinst ziseliert, graviert und poliert, emailliert, 52,4 g, nahezu unsichtbare Haarrisse auf der Rückseite des unteren und oberflächlicher Emaill-Chip auf der Rückseite des rechten Kreuzarms, im Ring französische Einfuhrpunze für Goldwaren seit 1893 ("Uhu"), ohne Band. BWK3 183; ZK2 1275.

I-II

4.000,--

Anfertigung aus der Mitte des 19. Jahrhunderts.

Gestiftet von König Franz I. Beider Sizilien (1777-1830) mit Gesetz Nr. 2594 vom 28. September 1829 als fünfklassiger (Großkreuz - am Hals zu tragen, Kommandeur, Ritter, Goldene und Silberne Medaille) Zivil-Verdienstorden. Mit Dekret Nr. 5461 vom 21. Dezember 1858 veränderte König Ferdinand II. (1810-1859) die Klasseneinteilung wie folgt: Großkordon, Großkreuz, Kommandeur mit Stern, Kommandeur, Ritter und Kleinkreuz. Nach dem Plebiszit vom 21. Oktober 1860 und der Kapitulation König Franz II. (1836-1894) vom Februar 1861 in Gaeta wurde das Königreich Beider Sizilien piemontesisch-italienisch. Mit königlichem Dekret König Viktor Emanuels II. von Italien (1820-1878) wurde der Orden abgeschafft. König Franz II. fuhr jedoch fort, ihn in seinem Exil in Rom und später in Österreich weiter zu verleihen. Mit Magistral-Dekret Prinz Ferdinand Marias von Bourbon-Beider Sizilien, Herzogs von Castro (1926-2008), vom 22. Oktober 2001 wurde der Orden durch einige statuarische Änderungen wieder ins Leben gerufen.





801 (1:1)

- 801 **Königlicher Orden Franz I. [Reale Ordine di Francesco I].** Kommandeurskreuz, Durchmesser 53,1 mm, Gold massiv, tlw. feinst ziseliert, graviert und poliert, emailliert, 74,5 g (!), nahezu unsichtbare min. oberflächliche Chips in der weißen Emaillie, sowie min. nahezu unsichtbare Reparaturen der roten Emaillie auf Avers- und Revers-Medaillon, die weiße Emaillie stellenweise etwas fleckig, Medaillons etwas beweglich, auf der Öse nicht identifizierbare rechteckige Punze, ohne Band. BWK3 183; ZK2 1275. II

6.000,--

Exemplar in hervorragender Anfertigungsqualität wohl aus der Stiftungszeit, von imposantem Gewicht. Es handelt sich hierbei um ein noch schöner und detaillierter ausgeführtes Exemplar als die bei Spada (in OG1 S. 173) abgebildeten Stücke.



802 (1:1)

- 802 **Königlicher Orden Franz I. [Reale Ordine di Francesco I].** Ritterkreuz (mit Krone), Gold, tlw. feinst graviert und poliert, emailliert, 26,7 g, das Kreuzchen der Krone fehlt, im Bandring französische Einfuhrpunze für Goldwaren seit 1893 ("Uhu"), am originalen Brustband. BWK3 184; ZK2 1276. II

1.000,--

Anfertigung um die Mitte des 19. Jahrhunderts.



803 (1:1)

- 803 **Königlicher Orden Franz I. [Reale Ordine di Francesco I.].** Ritterkreuz (mit Krone), Gold, tlw. feinst graviert und poliert, emailliert, 21,4 g, am originalen Brustband mit aufgelegter Rosette. BWK3 184; ZK2 1276. **R I-**

1.500,--

Exemplar in hervorragender Anfertigungsqualität um die Mitte des 19. Jahrhunderts. In dieser erstklassigen Erhaltung selten zu finden!



804 (1:1)

805

- 804 **Medaille zur Erinnerung an die Verteidigung von Gaeta [Medaglia a Ricordo della Difesa di Gaeta].** 1. Ausgabe (mit Ansicht der ganzen Festung), Miniatur der Bronzemedaille, Durchmesser 20,3 mm, dunkle Bronze, am Bandring, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. **RR II**

500,--

Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870.

- 805 **Medaille zur Erinnerung an die Verteidigung von Gaeta [Medaglia a Ricordo della Difesa di Gaeta].** 2. Ausgabe (mit Teilansicht der Festung), Silberne Medaille, Bronze versilbert, Korrosionsspuren, am alten Originalband, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BB1-2 S. 365 A; BWK3 114. **RR**

Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe 1863 von einem Herrn Kühne aus St. Petersburg in Italien gekauft, von dem es der Sammler wiederum am 24. Dezember 1864 erworben hat. Laut Barac (in BWK3 S. 1083, Nr. 114) sind von dieser Medaille in dieser Form nur 135 Exemplare verliehen worden.

Gegen Ende der Eroberung des Königreichs Beider Sizilien durch sardisch-piemontesische Truppen, gelang es König Franz II. (1836-1894, reg. von 1859 bis 1861) sich mit seiner Gemahlin Maria Sophia, geb. Prinzessin in Bayern (1841-1925, Schwester Kaiserin Elisabeths von Österreich), von Giuseppe Garibaldi (1807-1882) aus Neapel vertrieben, am 7. September 1860 in die nördlich von Neapel gelegene Festung Gaeta zurückzuziehen. Hier hielt er, u. a. unterstützt von dem aus Luzern stammenden General Felix von Schumacher (1814-1894) einer mehrere Monate währenden Belagerung stand, bis er schließlich am 11. Februar 1861 aus der Festung flüchtete, die zwei Tage später, am 13. Februar, kapitulierte.

Für ihr Ausharren in der Festung erhielt Königin Maria Sophia vom russischen Kaiser Alexander II. (1818-1881, reg. seit 1855) den St. Georgs-Orden IV. Klasse verliehen, als eine der wenigen Frauen in der langen Geschichte des Ordens.



806 (1:1)

**KÖNIGLICHE FAMILIE BOURBON-BEIDE SIZILIEN (SEIT 1861)**

- 806 **Zeichen des Königlichen Ordens vom hl. Januarius [Insegne Reale Ordine di San Genaro].** Kleinod, einfache Ausführung, Buntmetall (!) vergoldet und emailliert, min. Emaille-Sprünge, ohne Schulterband. II

300,--

Der Orden besteht auch nach dem Untergang des Königreiches Beider Sizilien bis zum heutigen Tag als dynastischer Hausorden der königlichen Familie. Es dürfte sich hierbei um eine Anfertigung von um 1900 handeln.



807 (1:1)



808 (1:1)

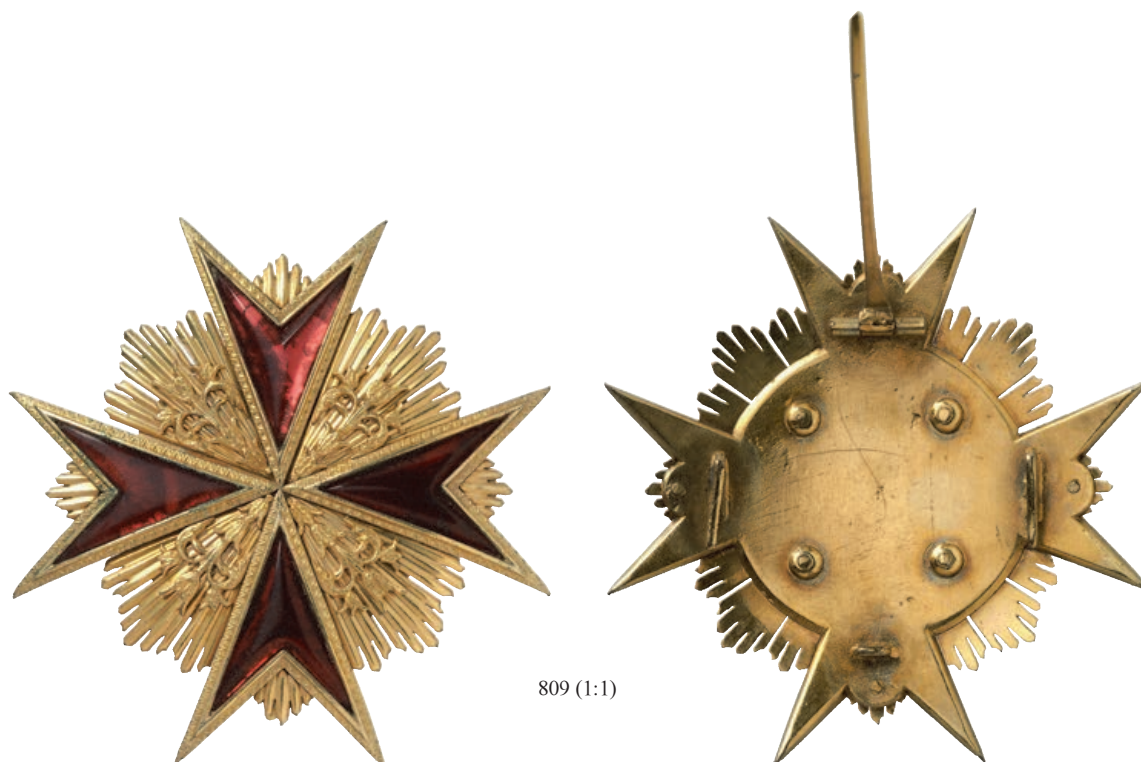
**KÖNIGLICHE FAMILIE BOURBON-BEIDE SIZILIEN, FRANZÖSISCH-ITALIENISCHE OBOEDIENZ (SEIT 1960)**

- 807 **Heiliger Militärischer Konstantinischer Orden von hl. Georg [Sacro Militare Ordine Costantiniano di San Giorgio].** 5. Modell (1943-1965), Bruststern der Gnaden-Ritter [Cavaliere di Grazia], Buntmetall, tlw. versilbert, tlw. vergoldet und emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma Alberti in Mailand. SPB2 S. 177. II
- 808 **Heiliger Militärischer Konstantinischer Orden vom hl. Georg [Sacro Militare Ordine Costantiniano di San Giorgio].** 7. Modell (1977-2002), Kreuz der Verdienst-Ritter [Cavaliere di Merito], Silber vergoldet und emailliert, auf der Rückseite Silberpunze "935", am Halsband, zusammen mit Miniatur, Silber vergoldet und emailliert, am Bändchen, im originalen Verleihungsetui der Firma G. Guccione in Rom. SPB2 S. 199. II

150,--

100,--





809 (1:1)

**GROSSHERZOGTUM TOSKANA (BIS 1861)**

- 809 **Heiliger Militärischer Orden des hl. Papstes und Märtyrers Stephanus [Sacro Militare Ordine di Santo Stefano Papa e Martire].** Bruststern, Bronze vergoldet, Auflagen Gold, Armfelder belegt mit rotem Glas, an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken. BWK3 914; ZK2 1282. II 3.000,--

Von großer Seltenheit. Ein nahezu identisches Exemplar ist bei Spada (in OG1 S. 199 ff.) abgebildet, beschrieben und auf Mitte des 19. Jahrhunderts datiert.

Der militärische geistliche Ritterorden wurde auf Anregung Cosimos I. de' Medici (1519-1574), Herzogs der Toskana, von Papst Pius IV. (1499-1565) mit der Bulle "His quae" vom 1. Februar 1562 gegründet. Seinen Sitz hatte er zunächst auf Elba, später in Pisa. Der Orden verfügte über eine bedeutende Flotte und nahm mit dieser 1571 auch an der Schlacht von Lepanto gegen die Osmanen teil.

Von Napoleon I. (1769-1821) 1809 aufgehoben, erneuerte ihn 1815 der zurückgekehrte Großherzog Ferdinand III. (1769-1824). Mit Datum vom 22. Dezember 1817 erhielt er neue Statuten, womit er als höchster toskanischer Orden in mehrere Klassen unterteilt wurde.

Er wurde mit Dekret der Provisorischen Regierung vom 16. November 1859 aufgehoben, wogegen Großherzog Ferdinand IV. (1835-1908) am 24. März 1860 formell protestierte. Mit Unterstützung des Heiligen Stuhls existierte der Orden fortan als dynastischer Orden weiter bis in die Gegenwart. Derzeitiger Großmeister ist der Titular-Großherzog und Erzherzog Sigismund von Österreich-Toskana (geb. 1966).

- 810 **Heiliger Militärischer Orden des hl. Papstes und Märtyrers Stephanus [Sacro Militare Ordine di Santo Stefano Papa e Martire].** Sammlung von ca. 18 Dokumenten (davon fünf in Druckform) und Schreiben (in Handschrift) der Ordenskanzlei an den Ordensritter Marchese Albergotto Albergotti in Arezzo, Magistral-Paggio des Großherzogs, aus den Jahren 1816 bis 1819, darunter auch Kopien von dessen Schreiben an den Orden, sowie einige Umschläge, davon einer mit Ordenssiegel. Meist gefaltet, in unterschiedlichen Erhaltungen, jedoch meist ordentlich. RR II 250,--

Marchese Albergotto Albergotti (gest. 1842) gehörte der heute noch blühenden, wohl einflussreichsten und sowohl politisch, militärisch als auch kirchlich bedeutendsten Familie der südtoskanischen Stadt Arezzo an. Die wohl ursprünglich fränkische Familie manifestierte sich schon um 870 in Arezzo mit Teobaldo Albergotti. Zahlreiche Bauwerke der Stadt, so z. B. der Palazzo Albergotti, gehen auf sie zurück. Das Familienarchiv, von dem sich heute Teile im Staatsarchiv von Arezzo befinden, gehört zu den bedeutendsten Archivalien der Stadt.



811 (1:1)



812 (1:1)



812 (1:1)

- 811 **Verdienstorden vom hl. Joseph [Ordine del Merito sotto il Titolo di San Giuseppe].** Bruststern zum Großkreuz, Silberblech, auf der Rückseite altes Pergament eingeklebt mit handschriftlicher Eintragung "Marchese / Carlo Araldi / Torresini / 1 Gennajo 1815", an Nadel. BWK3 918; ZK2 1286. **RR II** 4.000,--
- Anfertigung aus dem ersten Drittel des 19. Jahrhunderts, von allergrößter Seltenheit. Marchese Carlo Araldi Torresini ist im toskanischen Almanach von 1819 als toskanischer Kammerherr und Ritter des Großkreuzes des St. Josephordens verzeichnet.
- Nachdem Erzherzog Ferdinand (1769-1824), ehemaliger Großherzog der Toskana, Kurfürst von Würzburg, am 30. September 1806 dem Rheinbund beigetreten war und den Titel eines Großherzogs von Würzburg angenommen hatte, stiftete er am 9. März 1807 den dreiklassigen (Großkreuz, Kommandeur und Ritter) allgemeinen Verdienstorden. Nach seiner Rückkehr in die Toskana im April 1814 übertrug er auch den Orden dorthin, wo er am 18. März 1817 neue Statuten erhielt.
- Mit Dekret der provisorischen toskanischen Regierung vom 18. März 1860 wurde der Orden aufgehoben, was jedoch von Großherzog Ferdinand IV. (1835-1908) nicht anerkannt wurde, der fortfuhr, den Orden auch im Exil zu verleihen. Am 22. September 1971 wurde er in St. Gilgen von Titular-Großherzog Gottfried von Toskana (1902-1984) erneuert. Derzeitig wird er von Titular-Großherzog Sigismund von Österreich-Toskana (geb. 1966) verliehen.
- 812 **Verdienstorden vom hl. Joseph [Ordine del Merito sotto il Titolo di San Giuseppe].** Kommandeurskreuz, Gold tlw. graviert, ziseliert und emailliert, 29,7 g, nahezu unsichtbare Haarrisse und leichte Flecken in der weißen Emaille, ohne Halsband. BWK3 919; ZK2 1287. **I-II** 2.000,--
- Anfertigung aus der Mitte des 19. Jahrhunderts.



815 (1:1)



813 (1:1)



815 (1:1)



814 (1:1)



- 813 **Verdienstorden vom hl. Joseph [Ordine del Merito sotto il Titolo di San Giuseppe].** Ritterkreuz, Gold emailliert, 11,4 g, auf der Rückseite eines Armes kleine Emaille-Abplattung, am späteren, jedoch alten Dreiecksband. BWK3 920; ZK2 1288. II/II-III 1.000,--
- 814 **Zivil-Verdienstorden [Ordine del Merito Civile].** 1. Modell (1853-1861), Bruststern zum Großkreuz, Silber, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma Eduard Quellhorst in München, an Nadel. BWK3 926; ZK2 1294. R II 2.000,--  
In dieser frühen Ausführung des bedeutenden Münchener Juweliers selten.  
Der mit Dekret vom 19. Februar 1853 von Großherzog Leopold II. der Toskana (1797-1870) dreiklassige (Großkreuz, aus Gold, am Hals zu tragen; Kommandeur, aus Gold, am Brustband zu tragen; Ritter, Silber, am Brustband zu tragen) gestiftete Militär-Verdienstorden wurde mit Dekret der provisorischen toskanischen Regierung vom 18. März 1860 aufgehoben.
- 815 **Zivil-Verdienstorden [Ordine del Merito Civile].** 1. Modell (1853-1861), Kommandeurskreuz, Gold feinst graviert und emailliert, 30,2 g, am späteren Halsband. BWK3 927; ZK2 1295. R I 2.000,--





816

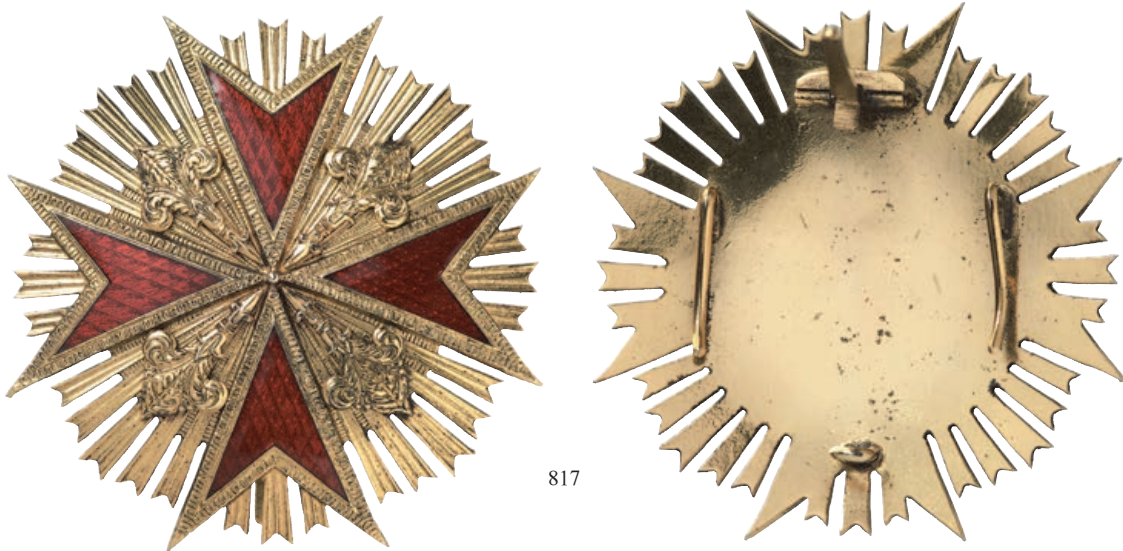
- 816 **Hofdamen-Dekoration der Großherzogin Maria Antonia [Decorazione di Dama d'Onore della Gran Duchessa Maria Antonia].** 67,2 x 47,8 mm, Gold, feinst ziseliert, tlw. graviert und emailliert, 20,9 g, min., kaum sichtbare Chips und Haarrisse in der weißen Emaille, etwas verschmutzt, ohne Band, im originalen goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui. **RRR II+**

10.000,--

Exemplar in hervorragender Anfertigungsqualität der 1830er Jahre, in erstklassiger Erhaltung. Von allergrößter Seltenheit, insbesondere im originalen Verleihungsetui. Ein identisches Exemplar, an einer Damenschleife montiert, ist bei Spada (in OG2 S. 215) abgebildet.

Maria Antonia, Prinzessin Bourbon-Beider Sizilien (1814-1898), war eine Tochter Prinz Franz von Neapel-Sizilien, ab 1825 König Franz II. Beider Sizilien (1777-1830) und dessen Ehefrau Maria Klementine von Österreich (1777-1801). Am 7. Juni 1833 heiratete sie den verwitweten und siebzehn Jahre älteren Großherzog Leopold II. der Toskana (1797-1870), wodurch sie Großherzogin der Toskana wurde. Zusammen mit ihrem Mann in Österreich im Exil lebend, verstarb sie am 7. November 1898 in Gmunden in Österreich.

Die Hofdamendekoration dürfte kurz nach ihrer Heirat mit Leopold II. gestiftet worden sein.



817

- ERZHERZOGLICHE FAMILIE ÖSTERREICH-TOSKANA, TITULAR-GROSSHERZOG VON TOSKANA (SEIT 1861)**
- 817 **Heiliger Militärischer Orden des hl. Papstes und Märtyrers Stephanus [Sacro Militare Ordine di Santo Stefano Papa e Martire].** Bruststern, Bronze vergoldet und emailliert, an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken. BWK3 914; ZK2. 1282. **R II**

500,--

Moderne Anfertigung aus dem letzten Drittel des 20. Jahrhunderts, dennoch sehr selten!

Mit Unterstützung des Heiligen Stuhls existiert der Orden seit 1870 als dynastischer Orden weiter bis in die Gegenwart. Derzeitiger Großmeister ist der Titular-Großherzog und Erzherzog Sigismund von Österreich-Toskana (geb. 1966).



- 818 **Zivil-Verdienstorden [Ordine del Merito Civile]. 2. Modell (seit 1861), Großoffiziers-Set, bestehend aus:** Großoffiziers-Kreuz, Durchmesser 53,9 mm, Gold emailliert, 30,9 g, im Tragering Herstellerpunze "FR" der Firma Rothe in Wien und Goldpunze für 750er-Gold von 1866 bis 1922 ("Gamskopf"), am nicht korrekten neuen Halsband-Abschnitt, und Bruststern, ältere Ausführung mit separat eingesetzten Strahlenbündeln zwischen den Armen, Silber, tlw. graviert und ziseliert, an Nadel, diese mit Herstellerbezeichnung von Rothe und Wiener Amtspunzen "A" "A". BWK3 927, 926; ZK2 1295, 1294.

**R I-II** 3.500,--

Exemplare in hervorragender Anfertigungsqualität aus dem letzten Viertel des 19. Jahrhunderts. In dieser erstklassigen Erhaltung selten zu finden! Nahezu identische Insignien sind bei Spada (in OG2 S. 213) abgebildet.

Der sich zu diesem Zeitpunkt bereits im Exil befindliche Großherzog Ferdinand IV. (1835-1908) erkannte die Aufhebung des Ordens durch die Provisorische Regierung am 18. März 1860 jedoch nicht an, sondern erweiterte den Orden mit Dekret vom 9. November 1861 unter der Bezeichnung Zivil- und Militär-Verdienstorden, wobei sich die Insignien durch diesbezügliche Inschriften (Merito Civile oder Merito Militare) unterschieden. Der Orden umfasste nunmehr fünf Klassen: Großkreuz, Großoffizier, Kommandeur, Offizier und Ritter (Silber). Ab einem unbekannten Zeitpunkt gab es silberne Kreuze mit und ohne Krone. Ob es sich hierbei um eine weitere Stufe (Ritter erster und zweiter Klasse) handelt, konnte bisher nicht in Erfahrung gebracht werden. Des Weiteren wurde ebenfalls ab einem unbekannten Zeitpunkt ein Ehrenkreuz verliehen, das im Medaillon statt der Bezeichnung "Merito Civile" oder "Merito Militare" einen stilisierten Lorbeerkrantz zeigt. Mit Dekret vom 19. Februar 1862 wurde eine fünfstufige (Große und Kleine Goldene, Große und Kleine Silberne und Bronze), dem Orden affiliierte Verdienstmedaille gestiftet. Nach dem Tod Großherzog Ferdinands IV. am 17. Januar 1908 wurden laut Trost (in TR S. 10) die Verleihungen eingestellt.

Mit Dekret vom 19. Februar 2007 hat der derzeitige Titular-Großherzog, Erzherzog Sigismund von Österreich-Toskana (geb. 1966) den Orden wiederbelebt.





819 (1:1)



821 (1:1)



819 (1:1)



820 (1:1)



- 819 **Zivil-Verdienstorden [Ordine del Merito Civile]. 2. Modell (seit 1861), Offizierskreuz, Gold, tlw. feinst graviert und poliert, emailliert, 17,9 g (mit Band), im Bandring Herstellerpunze der Firma Rothe & Neffe in Wien und Goldpunze für 750er-Gold von 1866 bis 1922 ("Gamskopf"), am originalen Dreiecksband. BWK3 -; ZK2 -.**

I

1.000,--

- 820 **Zivil-Verdienstorden [Ordine del Merito Civile]. 2. Modell (seit 1861), Offizierskreuz, Gold, tlw. feinst graviert und poliert, emailliert, 17,9 g (mit Band), im Bandring Herstellerpunze der Firma Rothe & Neffe in Wien und Goldpunze für 750er-Gold von 1866 bis 1922 ("Gamskopf"), am originalen Dreiecksband, zusammen mit Miniaturkreuz, Gold emailliert, 2,6 g, ohne Bändchen, im originalen goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui von Rothe und Neffe. BWK3 98; ZK2 1296.**

RR II

2.000,--

Exemplar in hervorragender Anfertigungsqualität aus dem letzten Viertel des 19. Jahrhunderts. In dieser erstklassigen Erhaltung und im Originalsetui zusammen mit Miniatur selten zu finden! Ein nahezu identisches Exemplar des Offizierskreuzes ist bei Spada (in OG2 S. 213) abgebildet.

- 821 **Zivil-Verdienstorden [Ordine del Merito Civile]. 2. Modell (seit 1861), Ritterkreuz, Silber, Medallions Gold, tlw. feinst graviert und emailliert, im Bandring nicht identifizierbare Herstellerpunze, Punze für 800er-Silber von 1866 bis 1922 (3 "Windhundkopf" B) und Punze für 750er-Silber von 1866 bis 1922 (B4 "Löwenkopf" 4), am originalen Dreiecksband. BWK3 98; ZK2 1296.**

II

500,--





822



823

- 822 **Zivil-Verdienstorden [Ordine del Merito Civile].** 2. Modell (seit 1861), sogen. "Ehrenkreuz" (ohne Eichenkranz und mit verändertem Avers-Medaillon), Silber, Medaillons Gold, tlw. feinst graviert und emailliert, im Bandring Punze für 800er-Silber von 1866 bis 1922 (3 "Windhundkopf" B), am originalen Brustband. BWK3 -; ZK2 -. I

300,--

Ab einem unbekannten Zeitpunkt wurde ein Ehrenkreuz verliehen, das im Medaillon statt der Bezeichnung "Merito Civile" oder "Merito Militare" einen stilisierten Lorbeerkranz zeigt.

- 823 **Militär-Verdienstorden [Ordine del Merito Militare].** Offizierskreuz, Gold, tlw. graviert und emailliert, 15,2 g, zwei Blättchen des Eichenlaub-Kranzes fehlen, die Befestigung zweier weiterer restauriert, Aufhängung der Krone repariert, die Rückseite des oberen Armes tlw. gelbflechtig, ohne Punzierung, am neuen Dreiecksband. BWK3 -; ZK2 -. R III

500,--



824 (1:1)



825 (1:1)



824 (1:1)



#### (NAPOLEONISCHES) KÖNIGREICH ITALIEN (1805-1814)

- 824 **Orden der Eisernen Krone [Ordine della Corona di ferro - Ordre de la Couronne de fer].** Kommandeurs-Dekoration, 47,3 x 37 mm, Gold, tlw. graviert und ziseliert, emailliert, 52,4 g, mehrere Emaille-Abplatzungen in den Zacken der Krone, am kannelierten Bandring, ohne Punzierung, ohne Band, im alten, nicht zugehörigen Etui für eine Taschenuhr. BWK2 623; ZK2 1204. II

7.500,--

Von allergrößter Seltenheit!

Die Kommandeurs-Dekoration, in Form und Größe mehr oder weniger gleich der Ritterdekoration, jedoch ganz in Gold gefertigt, wurde bei diesem Orden nicht am Halsband, sondern an der Brust an einem Brustband mit aufgelegter Schleife getragen.

Nach der Annahme des Titels eines Königs von Italien ließ sich Napoleon I. (1769-1821) am 26. Mai 1805 im Dom zu Mailand mit der sogenannten "Eisernen Krone von Monza" zum König krönen und machte sie so zum Symbol seines Königreichs. Mit königlichem Dekret vom 5. Juni stiftete er nur wenige Tage später den dreiklassigen (Dignitar, Kommandeur und Ritter) Orden zur Belohnung für "der Krone geleistete Dienste" sowohl militärischer als auch magistraler, administrativer und künstlerischer Natur.

Nachdem im Jahre 1815 in Folge des Wiener Kongresses das "Königreich" Lombardo Venetien österreichisch geworden war, wurden die Ritter des durch Napoleons Abdankung faktisch erloschenen Ordens noch im selben Jahr aufgefordert, ihre "französischen" Insignien an die österreichische Obrigkeit abzugeben, da diese nicht weiter getragen werden durften. Sie erhielten dafür im Gegenzug die Insignien des von Kaiser Franz I. am 12. Februar 1816 als dreiklassigen allgemeinen Verdienstorden neu gestifteten Österreichisch-Kaiserlichen Ordens der Eisernen Krone, die sie fortan tragen durften.

- 825 **Orden der Eisernen Krone [Ordine della Corona di ferro - Ordre de la Couronne de fer].** Kommandeurs-Dekoration in leicht reduzierter Größe, 31,0 x 20,5 mm, Gold, tlw. graviert und ziseliert, 16,0 g (mit Band), emailliert, die gesamte Emaillierung erneuert [enamel completely renewed] am kannelierten Bandring, dieser mit Punze der kleinen Garantie für Gold von 1809 bis 1817 ("Hahnenkopf"), mit Bestätigungspunze der kleinen Garantie für Gold seit 1838 ("Adlerkopf"), am originalen alten Band, jedoch ohne die Bandschleife. RRR II

2.000,--

Exemplar aus unserer Auktion 235 vom 21. Juni 2013, Kat.-Nr. 8705, dessen Zuschlag damals wegen unvollständiger Beschreibung (die Emaille-Restaurationen waren nicht erwähnt worden) annulliert wurde.



(1:3)



826



## KÖNIGREICH (1861-1946)

826

**Auszeichnungen-Nachlaß des Brigadegenerals Carlo Graf Papa di Costigliole (1869-1955), bestehend aus neun Auszeichnungen:** 1) Italien: Orden der Krone von Italien, Offizierskreuz, Gold emailliert, am Band mit Rosette; 2) Italien: Militär-Dienstauszeichnung, Kreuz für XXV Dienstjahre, Gold, am Band; 3) Frankreich: Orden des Schwarzen Sterns von Benin, Offizierskreuz, Silber vergoldet und emailliert, am Band mit Rosette; 4) Österreich: Franz Josephs-Orden, Komturkreuz, Gold emailliert, Medaillon auf der Rückseite zu öffnen, im Bandring Herstellerpunze "GR", ohne Band; 5) Rumänien: Orden des Sterns von Rumänien, Kommandeurskreuz mit Schwertern über dem Kreuz, Silber vergoldet und emailliert, auf dem Rand des unteren Kreuzarms Herstellerbezeichnung der Firma Resch, im Ring rumänische Punze für 800er-Silber, am Halsband; 6) Serbien: Orden des hl. Sava, 2. Modell, 1. Ausführung (auf dem Revers "1883", der Heilige im Roten Gewand - 1901-1921), Kommandeurskreuz, Silber vergoldet und emailliert, am Halsband; 7) Serbien: Erinnerungsmedaille für den Serbisch-Türkischen Krieg 1912, am stark zerschlissenen Brustband; 8) Serbien: Erinnerungskreuz für den Serbisch-Bulgarischen Krieg 1913, am Brustband; 9) Serbien: Verdienstkreuz des Serbischen Roten Kreuzes, 2. Modell (1882-1941), Silber emailliert, am Dreiecksband; 10) Italien: Paar Kragenabzeichen für Adjutanten des Königs, Silber, tlw. vergoldet, mit Befestigungsschrauben. Dazu ein Photo des Trägers, auf dem er alle diese Auszeichnungen trägt, eine Visitenkarte als Hauptmann und eine Einladung zum Dîner mit dem König von Serbien, datiert 1908.

II

2.000,--

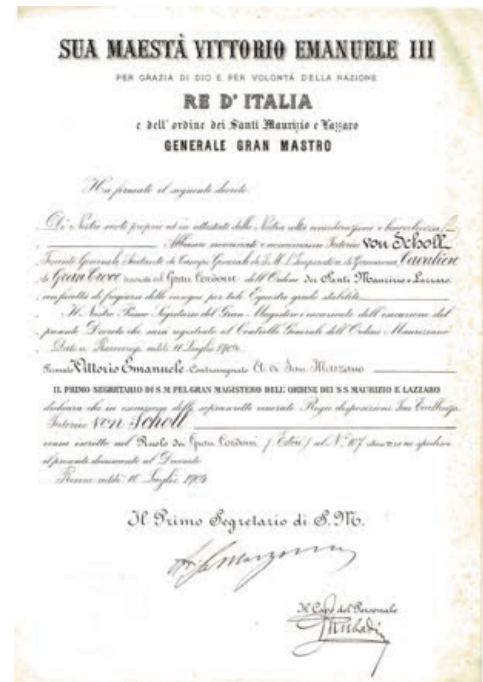
Carlo Graf Papa di Costigliole wurde 1869 als Sohn des Offiziers Giuseppe Graf Papa di Costigliole in Florenz geboren. Nach seinem Eintritt in das italienische Heer wurde er 1888 Unterleutnant und 1903 als Hauptmann (seit 1894) Mitglied im Generalstab. 1908 wurde er militärischer Mitarbeiter an der italienischen Botschaft in Bukarest, danach bis 1913 in Belgrad, wo er an den beiden Balkankriegen 1912 und 1913 teilnahm. 1912 zum Major befördert, wurde er im gleichen Jahr auch zum Ehren-Feldadjutant des Königs ernannt. Von 1913 bis 1916 diente er als Stabschef der 13. Division, wurde 1916 als Oberst Stabschef des II. Armeekorps, 1917 Stabschef der 5. Armee und schließlich Stabschef der französischen Militärmission in Frankreich. 1920 wurde er zur A.R.Q. (Aspettativa per Riduzione Quadri) versetzt und 1923 zum Brigadegeneral befördert. 1931 verließ er den aktiven Dienst und trat zur Reserve über. 1955 ist er in Alassio gestorben.



827



829



828

- 827 **Orden der heiligen Mauritius und Lazarus [Ordine dei Santi Maurizio e Lazzaro].** Bruststern zum Großkreuz [Gran Croce], Silber brillantiert, Auflagen Gold emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma D. Cravanzola in Rom, an Nadel. BWK3 789; ZK2 1354. I-II 500,--  
Anfertigung um 1900.  
Am 8. Oktober 1434 stiftete Amadeus VII. als erster Herzog von Savoyen den St. Mauritius-Orden, der sich jedoch mit dessen Tod wieder auflöste. Erst im Jahre 1572 entschloß sich Herzog Emmanuel-Philibert zu einer Restaurierung des Ordens als Hausorden. Doch bereits im gleichen Jahr vereinigte Papst Gregor XIII. mit der Bulle "Pro commissa" vom 13. November 1572 den Orden mit dem alten St. Lazarus-Orden des Heiligen Landes. Dadurch wurde der Chef des Hauses Savoyen auf ewig Großmeister des Doppel-Ordens, mit der Konsequenz, daß der derzeitige Chef des Hauses, Viktor-Emmanuel, Prinz von Neapel, bis in die Gegenwart den Orden verleiht.  
Mit Dekret vom 9. Dezember 1831 wandelte König Karl Albert von Sardinien den Orden in einen dreiklassigen Verdienstorden um. Mit Dekret vom 16. März 1851 wurde die Klasse der "Rechtsritter" von König Viktor Emmanuel II. aufgehoben und mit Dekret vom 14. Dezember 1855 die Klassen Kommandeur 1. Klasse (ab 1875 Großoffizier) und Offizier geschaffen. Mit der Gründung des Königreiches Italien wurde der Orden zu dessen höchstem Verdienstorden, was er bis zur Aufhebung der Monarchie 1946 blieb.  
Auch nach dem Untergang der Monarchie in Italien bestand der Orden weiter unter dem Großmeistertum König Umberto II. und dessen Sohn Prinz Viktor Emmanuel von Savoyen. Am 11. Juni 1985 erhielt der um eine Abteilung für Damen erweiterte nunmehr sechsklassige Orden neue Statuten. (Vgl. auch: Spada, Antonio: Ordini Dinastici della Real Casa di Savoia. Brescia 1985. - Bascapé, Giacomo C.: Gli Ordini Cavallereschi in Italia - Storia e Diritto. Mailand 1992. S. 319ff. - Ferri, Fabrizio: Ordini Cavallereschi e Decorazioni in Italia. Modena 1995. S. 243ff. - Laureau, Gérard: L'Ordre des Saints Maurice et Lazare. Unveröffentlichtes Manuskript. Straßburg ohne Jahr.)
- 828 **Orden der heiligen Mauritius und Lazarus [Ordine dei Santi Maurizio e Lazzaro].** Verleihungsurkunde zum Großkreuz [Gran Croce] für den preußischen Generalleutnant Friedrich von Scholl, General-Adjutant des Deutschen Kaisers, datiert Rom am 16. Juli 1904, mit Prägesiegel des Ordens und Originalunterschrift des Ersten Sekretärs des Königs Alessandro Asinari di San Marzano (1830-1906), etwas verfleckt. II 100,--  
Friedrich von Scholl (1846-1928), zuletzt Generaloberst, war General-Adjutant Kaiser Wilhelms II. Weitere Urkunden von Scholls siehe Kat.-Nr. 836 und 853.
- 829 **Orden der heiligen Mauritius und Lazarus [Ordine dei Santi Maurizio e Lazzaro].** Miniaturkollane für Ritter des Großkreuzes, 2. Modell (mit Monogrammen König Viktor Emanuels II.), Silber vergolddet, tlw. emailliert, mit vier anhängenden Miniaturen: 1) Orden der Krone von Italien; 2) Österreich: Franz Joseph-Orden; 3) Heiliger Stuhl: Gregorius-Orden; 4) Spanien: Orden Isabellas der Katholischen. Jeweils Ordenskreuz, Gold emailliert. RR II 500,--  
Von allergrößter Seltenheit!





830



831

- 830 **Orden der heiligen Mauritius und Lazarus [Ordine dei Santi Maurizio e Lazzaro].** Bruststern zum Großoffizier [Gran Ufficiale], Silber brillantiert, Auflage Silber vergoldet und emailliert, ohne Haarrisse, die "Kugeln" in Ordnung, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma E. Gardino Succ. Cravanzola in Rom, an Nadel. BWK3 791; ZK2 1356. I-II 300,--

Anfertigung zwischen 1943 und 1946.

Mit königlichem Dekret vom 3. Dezember 1831 stiftete König Karl Albert (1798-1849, reg. seit 1831) von Sardinien die Kommandeursklasse des Ordens (wobei das Ordenskreuz am Hals ohne Überhöhung getragen wurde), die durch königliches Dekret König Viktor Emanuels II. (1820-1878, reg. seit 1849) vom 28. November 1855 in zwei Klassen (1. und 2. Klasse) unterteilt wurde, wobei in der 1. Klasse zusätzlich zum Halskreuz ein vierstrahliger Bruststern auf der linken Brustseite getragen wurde. Mit königlichem Dekret vom 11. Februar 1875 wurde dann die Klasse der Kommandeure I. Klasse in Großoffiziere umbenannt.

- 831 **Orden der heiligen Mauritius und Lazarus [Ordine dei Santi Maurizio e Lazzaro].** Bruststern zum Großoffizier [Gran Ufficiale], Silber brillantiert, Auflage Silber vergoldet und emailliert, Haarrisse, die "Kugeln" in Ordnung, ohne Herstellerbezeichnung, an Nadel. BWK3 791; ZK2 1356. II 300,--

Anfertigung zwischen 1943 und 1946.



832



833

- 832 **Orden der heiligen Mauritius und Lazarus [Ordine dei Santi Maurizio e Lazzaro].** Komturkreuz [Commendatore], 1. Modell (ohne Krone – bis 1868), Gold emailliert, 22,3 g, das Kreuz möglicherweise später erneuert [cross probably later replaced], min. Haarrisse auf Avers und Revers, am originalen, alten, jedoch beschnittenen Halsband. BWK3 -; ZK2 1213. II 300,--

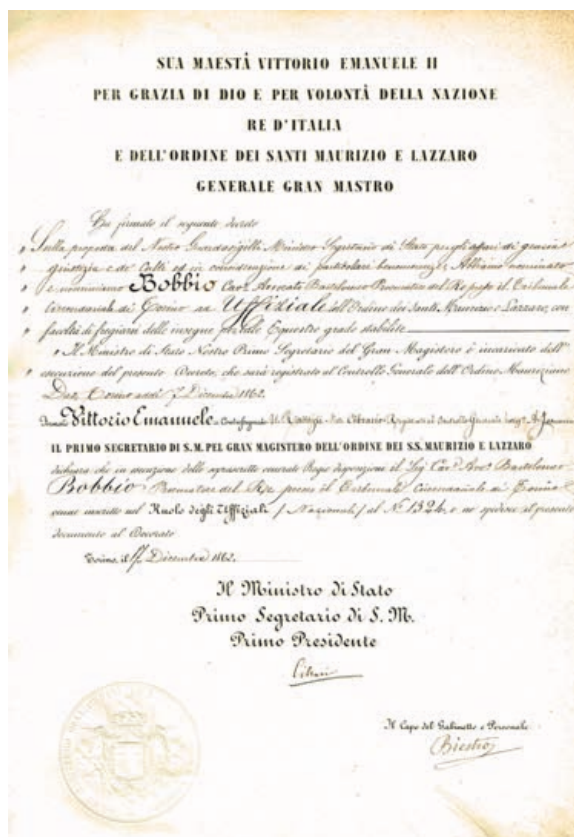
Mit königlichem Dekret vom 3. Dezember 1831 stiftete König Karl Albert (1798-1849, reg. seit 1831) von Sardinien die Kommandeursklasse des Ordens (wobei das Ordenskreuz am Hals ohne Überhöhung getragen wurde), die durch königliches Dekret König Viktor Emanuels II. (1820-1878, reg. seit 1849) vom 28. November 1855 in zwei Klassen (1. und 2. Klasse) unterteilt wurde.

- 833 **Orden der heiligen Mauritius und Lazarus [Ordine dei Santi Maurizio e Lazzaro].** Kommandeurskreuz [Commendatore], 2. Modell (mit Krone – seit 1868), Gold emailliert, 21,8 g, ein min. Haarriss auf dem Revers, die "Kugeln" in Ordnung, leichte Goldpatina, etwas verschmutzt, mit originalem alten Halsband, im originalen Verleihungsetui ohne Herstellerbezeichnung mit goldfarbenem Monogramm König Viktor Emanuels III. (1869-1947, reg. von 1900 bis 1946). BWK3 792; ZK2 1357. II+ 300,--

Mit Königlichem Dekret vom 24. Januar 1869 (Art. 5 c) verfügte König Viktor Emanuel II. (1820-1878, reg. seit 1849), daß das Großoffiziers- und das Kommandeurskreuz künftig von einer königlichen Krone überhöht sein sollten.



834



837



835

- 834 **Orden der heiligen Mauritius und Lazarus [Ordine dei Santi Maurizio e Lazzaro].** Kommandeurskreuz [Commendatore], 2. Modell (mit Krone – seit 1868), Gold emailliert, 26,9 g, Emaillé-Ausbrüche im Kreuzzentrum auf Avers und Revers, mit originalem alten Halsband, im originalen grünsamtenen Verleihungsetui der Firma Dco. Cravanzola in Rom, mit goldfarbenem Monogramm König Viktor Emanuels III. (1869-1947, reg. von 1900 bis 1946). BWK3 792; ZK2 1357. III 200,--
- 835 **Orden der heiligen Mauritius und Lazarus [Ordine dei Santi Maurizio e Lazzaro].** Kommandeurskreuz [Commendatore], 2. Modell (mit Krone – seit 1868), Gold emailliert, 28,5 g, am originalen alten Halsband. BWK3 792; ZK2 1357. I 250,--  
Exemplar in tadelloser Erhaltung!
- 836 **Orden der heiligen Mauritius und Lazarus [Ordine dei Santi Maurizio e Lazzaro].** Verleihungsurkunde zum Kommandeur [Commendatore] für den preußischen Oberstleutnant Friedrich von Scholl, Adjutant des Deutschen Kaisers, datiert Rom am 25. November 1892, mit Prägesiegel des Ordens und Originalunterschrift des Ersten Sekretärs des Königs Berti, einmal gefaltet. II 50,--  
Weitere Urkunden von Scholls siehe Kat.-Nr. 828 und 853.
- 837 **Orden der heiligen Mauritius und Lazarus [Ordine dei Santi Maurizio e Lazzaro].** Offizierskreuz [Ufficiale], 2. Modell (mit Eichen- und Lorbeerblatt-Kranz – 1857-1868), Verleihungsurkunde für den Rechtsanwalt Bartolomeo Bobbio, Prokurator des Königs beim Zirkondial-Tribunal von Turin, datiert Turin am 17. Dezember 1862, mit Prägesiegel des Ordens und Originalunterschrift des Staatsministers und Ersten Sekretärs des Königs, Cibrario. Zusammen mit der Verleihungsurkunde zum Ritterkreuz für Bobbio, datiert Turin am 31. Juni 1860, mit Papiersiegel des Ordens und Originalunterschrift von Cibrario. Und: Genehmigung des Großmagisteriums des Ordens für Prospero Bobbio zum Tragen der militärischen Uniform des Ordens, datiert Florenz am 21. März 1869, mit Prägesiegel des Ordens und Originalunterschrift Cibrarios. Jeweils in Papiermappe. II 100,--  
Mit königlichem Dekret vom 14. Dezember 1855 stiftete König Viktor Emanuel II. von Sardinien (1820-1878, reg. seit 1849) die Offiziersklasse des Ordens, deren Kreuz sich vom Ritterkreuz nur durch Hinzufügung einer als "Schnalle" bezeichneten Bandschleife auf dem Ordensband unterschied. Mit königlichem Dekret vom 11. Februar 1857 wurde diese "Schnalle" durch eine Eichenblatt- und Lorbeerblatt-Kranzüberhöhung ersetzt, wobei zunächst, entgegen dem königlichen Dekret, sowohl Kranz als auch "Schnalle" weiter zusammen getragen wurden.



838



839



840

- 838 **Orden der heiligen Mauritius und Lazarus [Ordine dei Santi Maurizio e Lazzaro].** Offizierskreuz [Ufficiale], 3. Modell (mit Krone – seit 1868), Gold emailiert, 10,4 g, jeweils ein Haarriß auf Avers und Revers, die "Kugeln" in Ordnung, am originalen Brustband, im originalen roten (!) luxuriösen Verleihungsetui der Firma S. Johnson in Rom mit aufgelegtem Metall-Monogramm König Viktor Emanuels III. (1869-1947, reg. von 1900 bis 1946). BWK3 794; ZK2 1358. II 150,--
- Durch königliches Dekret König Viktor Emanuels II. (1820-1878, reg. seit 1849) vom 20. Februar 1868 wurde die 1857 eingeführte Eichenblatt- und Lorbeerblatt-Kranz-Überhöhung durch eine königliche Krone ersetzt.
- 839 **Orden der heiligen Mauritius und Lazarus [Ordine dei Santi Maurizio e Lazzaro].** Offizierskreuz [Ufficiale], 3. Modell (mit Krone – seit 1868), Gold emailiert, 15,4 g (mit Band), ohne Haarrisse und die "Kugeln" in Ordnung, am originalen alten Brustband. BWK3 794; ZK2 1358. I 100,--
- 840 **Orden der heiligen Mauritius und Lazarus [Ordine dei Santi Maurizio e Lazzaro].** Offizierskreuz [Ufficiale], 3. Modell (mit Krone – seit 1868), Silber vergoldet und emailiert, ohne Haarrisse, die "Kugeln" in Ordnung, am originalen Brustband, im originalen Verleihungsetui von Cravanzola Succ. E. Gardino in Rom mit eingepprägtem goldfarbenem Monogramm König Viktor Emanuels III. (1869-1947, reg. von 1900 bis 1946). BWK3 794; ZK2 1358. R I-II 100,--
- Anfertigung zwischen 1943 und 1946.



841



842



843 (1:1)

- 841 **Orden der heiligen Mauritius und Lazarus [Ordine dei Santi Maurizio e Lazzaro].** Ritterkreuz [Cavaliere], Gold emailiert, 8,8 g, ein min. Haarriß auf der Rückseite, die "Kugeln" in Ordnung, am originalen Brustband, und Miniatur, Gold emailiert, die "Kugeln" in Ordnung, am Bändchen, im originalen Verleihungsetui ohne Herstellerbezeichnung mit eingepprägtem goldfarbenem Monogramm König Viktor Emanuels III. (1869-1947, reg. von 1900 bis 1946). BWK3 795; ZK2 1359. II 75,--
- 842 **Orden der heiligen Mauritius und Lazarus [Ordine dei Santi Maurizio e Lazzaro].** Ritterkreuz [Cavaliere], Gold emailiert, 8,0 g, ohne Haarrisse, die "Kugeln" in Ordnung, am originalen alten Brustband. BWK3 795; ZK2 1359. II 100,--
- 843 **Orden der heiligen Mauritius und Lazarus [Ordine dei Santi Maurizio e Lazzaro].** Ritterkreuz [Cavaliere] in reduzierter Größe, Durchmesser 25 mm, Golde emailiert, 2,1 g, ohne Bändchen. R I-II 50,--
- In dieser Größe selten.





844 (1:1)

- 844 **Militärorden von Savoyen [Ordine Militare di Savoia].** 2. Modell (1855-1946), Ritterkreuz, Ausführung mit zweiteiligem Revers-Medaillon, Gold feinst emailliert, am originalen Brustband, im originalen Verleihungsetui, belegt mit metallinem Monogramm König Viktor Emanuels III. (reg. von 1900 bis 1946). BWK3 806; ZK2 1366. **RR I**

1.000,--

Exemplar in hervorragender Anfertigungsqualität. In dieser erstklassigen Erhaltung selten zu finden!

Mit Dekret vom 28. September 1855 von König Viktor Emmanuel II. von Sardinien-Piemont (1820-1878) wurde der Orden sowohl in Gestaltung der Insignien wie auch in seiner Klasseneinteilung (Großkreuz, Kommandeure 1. und 2. Klasse, Offizier und Ritter) umgestaltet.



845 (1:1)



- 845 **Orden der Krone von Italien [Ordine della Corona d'Italia].** Großkreuz-Set [Gran Croce] bestehend aus: Kleinod, 1. Ausführung mit rundem Bandring, Gold emailliert, am originalen Schulterband, und Bruststern, Silber tlw. brillantiert, Auflagen Gold, tlw. brillantiert und emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma Cravanzola Succ. Raviolo und Gardino in Rom, an Nadel, im etwas beschädigten, originalen Verleihungsetui von Raviolo & Gardino Successori Cravanzola mit eingepprägtem goldfarbenem Monogramm König Viktor Emanuels III. (1869-1947, reg. von 1900 bis 1946). BWK3 808, 809; ZK2 1368, 1369. **II**

750,--

Aufgrund der Herstellerbezeichnung läßt sich der Herstellungszeitraum auf die ersten Dekade des 20. Jahrhunderts begrenzen.

Gestiftet von König Viktor Emanuel II. (1820-1878, reg. seit 1849) am 20. Februar 1868 aus Anlaß der Hochzeit des Kronprinzen Humbert mit Prinzessin Margerita von Savoyen-Genua als fünfklassiger allgemeiner Verdienstorden. Nach Abschaffung der Monarchie vom Staat nicht mehr verliehen, wurde dieser jedoch erst mit Gesetz Nr. 178/51 vom 3. März 1951, dem Stiftungsgesetz zum Verdienstorden der Italienischen Republik, erlassen von Präsident Luigi Einaudi (1874-1961, Staatspräsident von 1948 bis 1955), formell abgeschafft. Allerdings verlieh ihn der exilierte König Humbert II. von Italien (1904-1983, reg. 1946) bis zu seinem Tode für ihm persönlich geleistete Dienste.



- 846 **Orden der Krone von Italien [Ordine della Corona d'Italia].** Bruststern zum Großkreuz [Gran Croce], Silber tlw. brillantiert, Auflagen Gold, tlw. brillantiert und emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma E. Gardino Succ. Cravanzola in Rom, an Nadel, im Originalsetui von L. Suscipi in Rom, mit eingprägtem goldfarbenem Monogramm König Viktor Emanuels III. (1869-1947, reg. von 1900 bis 1946). BWK3 809; ZK2 1369. II 300,--
- 847 **Orden der Krone von Italien [Ordine della Corona d'Italia].** Bruststern zum Großkreuz [Gran Croce], Silber tlw. brillantiert, Auflagen Gold, tlw. brillantiert und emailliert, auf der Rückseite oberhalb der Nadel kleine Herstellerbezeichnung von Cravanzola in Rom, an Nadel, diese und der Nadelhaken mit französischer Einfuhrpunze für Silber von 1893 bis 1970 ("Schwan"), letzterer zusätzlich mit französischer Einfuhrpunze für Goldwaren seit 1893 ("Uhu"), mit zwei seitlichen Fixierhaken. BWK3 809; ZK2 1369. I 250,--
- Sehr schöner Bruststern in hervorragender Anfertigungs- und Erhaltungsqualität.
- 848 **Orden der Krone von Italien [Ordine della Corona d'Italia].** Bruststern zum Großkreuz [Gran Croce], Silber tlw. brillantiert, Auflagen Gold, tlw. brillantiert und emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma E. Gardino Succ. Cravanzola in Rom, an Nadel. BWK3 809; ZK2 1369. II 300,--



- 849 **Orden der Krone von Italien [Ordine della Corona d'Italia].** Großoffiziers-Set [Gran Ufficiale] bestehend aus: Großoffiziers-Kreuz, Gold emailliert, 17,4 g, mit originalem alten Halsband und Bruststern, Silber brillantiert, Auflagen Gold emailliert, Emaill-Schäden in einem Kreuzarm, Haarrisse in einem weiteren, ohne Herstellerbezeichnung, im originalen Verleihungsetui der Firma L. Raviolo E. Gardino Successori Dco. Cravanzola in Rom, mit goldfarbenem Monogramm König Viktor Emanuels III. (1869-1947, reg. von 1900 bis 1946) . BWK3 810, 811; ZK2 1370, 1371. I-II; III 250,--
- 850 **Orden der Krone von Italien [Ordine della Corona d'Italia].** Bruststern zum Großoffizier [Gran Ufficiale], besonders hochgewölbte Ausführung, Silber brillantiert, Auflagen Gold emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma E. Gardino Succ. Cravanzola in Rom, im originalen Verleihungsetui derselben, mit goldfarbenem Monogramm König Viktor Emanuels III. (1869-1947, reg. von 1900 bis 1946). BWK3 811; ZK2 1371. II 200,--
- Es handelt sich hierbei um einen Bruststern im Etui für eine Promotion, d. h. eine Hinzuverleihung zum bereits innehabenden Kommandeurskreuz.





851



853

852

- 851 **Orden der Krone von Italien [Ordine della Corona d'Italia].** Bruststern zum Großoffizier [Gran Ufficiale], Silber brillantiert, Auflagen Gold emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma E. Gardino Succ. Cravanzola in Rom, an Nadel. BWK3 811; ZK2 1371. II 150,--
- 852 **Orden der Krone von Italien [Ordine della Corona d'Italia].** Bruststern zum Großoffizier [Gran Ufficiale], Silber brillantiert, Auflagen Gold emailliert, etwas angelaufen, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma E. Gardino Succ. Cravanzola in Rom, an Nadel. BWK3 811; ZK2 1371. II 200,--
- 853 **Orden der Krone von Italien [Ordine della Corona d'Italia].** Verleihungsurkunde zum Großoffizier für den preußischen Oberstleutnant Friedrich von Scholl, Adjutant des Deutschen Kaisers, datiert Rom am 25. September 1893, mit Prägesiegel des Ordens und Originalunterschrift des Ordenskanzlers Berti, etwas verfleckt. II 50,--
- Weitere Urkunden von Scholls siehe Kat.-Nr. 828 und 836.



854



855



856

- 854 **Orden der Krone von Italien [Ordine della Corona d'Italia].** Kommandeurskreuz [Commendatore], frühe Ausführung mit hellblauem Medaillon-Feld, Gold emailliert, 23,9 g, mit kurzem Halsbandstück. BWK3 812; ZK2 1372. I-II 150,--
- In dieser frühen Ausführung mit hellblauem Medaillon-Feld selten!
- 855 **Orden der Krone von Italien [Ordine della Corona d'Italia].** Kommandeurskreuz [Commendatore], Normalausführung, Gold emailliert, 18,3 g, am originalen Halsband, zusammen mit Miniatur (mit Kronen-Überhöhung!), Gold, emailliert, am Bändchen, und Knopfloch-Rosette im originalen luxuriösen Verleihungsetui der Firma S. Johnson in Rom mit aufgelegtem Metall-Monogramm König Viktor Emanuels III. (1869-1947, reg. von 1900 bis 1946). BWK3 812; ZK2 1372. I-II 250,--
- 856 **Orden der Krone von Italien [Ordine della Corona d'Italia].** Kommandeurskreuz [Commendatore], Normalausführung, Gold emailliert, 20,7 g, am originalen Halsband, zusammen mit Miniatur, Gold emailliert, am Bändchen, im originalen (Quer-) Verleihungsetui ohne Herstellerbezeichnung mit eingepprägtem goldfarbenem Monogramm König Viktor Emanuels III. (1869-1947, reg. von 1900 bis 1946). BWK3 812; ZK2 1372. II 250,--
- In diesem querformatigem Verleihungsetui nicht häufig zu finden.





857



858



859

- 857 **Orden der Krone von Italien [Ordine della Corona d'Italia].** Kommandeurskreuz [Commendatore], Normalausführung, Gold emailliert, 15,5 g, am originalen Halsband, im originalen Verleihungsetui der Firma Cravanzola Succ. E. Gardino in Rom mit eingepprägtem goldfarbenem Monogramm König Viktor Emanuels III. (1869-1947, reg. von 1900 bis 1946). BWK3 812; ZK2 1372. II 200,--
- 858 **Orden der Krone von Italien [Ordine della Corona d'Italia].** Kommandeurskreuz [Commendatore], Normalausführung, Gold emailliert, 19,8 g, mit Goldpatina, am originalen Halsband. BWK3 812; ZK2 1372. II 150,--
- 859 **Orden der Krone von Italien [Ordine della Corona d'Italia].** Offizierskreuz [Ufficiale], Normalausführung, Gold emailliert, 8,9 g, am originalen Brustband mit aufgelegter Rosette, zusammen mit Miniatur, Gold emailliert, Medaillons fehlen, am Bändchen mit aufgelegter Rosette, und Knopfloch-Schleifchen im originalen, etwas beriebenen Verleihungsetui ohne Herstellerbezeichnung mit eingepprägtem goldfarbenem Monogramm König Viktor Emanuels III. (1869-1947, reg. von 1900 bis 1946). BWK3 813; ZK2 1373. II 75,--



860



861



862

- 860 **Orden der Krone von Italien [Ordine della Corona d'Italia].** Ritterkreuz, frühe, etwas kleinere Ausführung mit hellblauem Grund des Avers-Medaillons, Gold emailliert, 10,7 g, Goldpatina, mit altem stark zerschlissenen, jedoch nicht völlig korrekten Brustband. BWK3 814; ZK2 1374. R II 100,--  
Frühe Anfertigung aus den 1870er Jahren.
- 861 **Orden der Krone von Italien [Ordine della Corona d'Italia].** Ritterkreuz [Cavaliere], Normalausführung, Gold emailliert, am originalen, etwas gebrochenen Brustband, zusammen mit Miniatur, Gold emailliert, am Bändchen, und Knopfloch-Schleifchen im originalen luxuriösen Verleihungsetui der Firma S. Johnson in Rom mit aufgelegtem Metall-Monogramm König Viktor Emanuels III. (1869-1947, reg. von 1900 bis 1946). BWK3 814; ZK2 1374. II 100,--
- 862 **Orden der Krone von Italien [Ordine della Corona d'Italia].** Ritterkreuz [Cavaliere], Normalausführung, Gold emailliert, am originalen Brustband, zusammen mit Miniatur, Gold emailliert, am Bändchen, und Knopfloch-Schleifchen im originalen luxuriösen Verleihungsetui der Firma E. Gardino Succ. D. Cravanzola in Rom mit eingepprägtem goldfarbenem Monogramm König Viktor Emanuels III. (1869-1947, reg. von 1900 bis 1946). BWK3 814; ZK2 1374. II 100,--
- 863 **Orden der Krone von Italien [Ordine della Corona d'Italia].** Verleihungsurkunde zum Ritterkreuz für Nobile Bernardo Parravicini, Hauptmann im Generalstab, datiert Florenz am 15. Juli 1868, mit Prägesiegel des Ordens und Originalunterschrift des Staatsministers und Ordenskanzlers Cibrario, in Papiermappe mit aufgeklebter Rosette mit anhängender Ordensminiatur, Gold emailliert. R II 50,--  
Sehr frühe Verleihung des Ordens, der erst am 20. Februar 1868 gestiftet worden war.



864



865

- 864 **Kolonial-Orden des Sterns von Italien [Ordine coloniale della Stella d'Italia].** Bruststern zum Großoffizier [Gran Ufficiale], Ausführung mit separat ausgeführtem Monogramm im Avers-Medaillon, Silber brillantiert, Silber vergoldet und emailliert, nahezu unsichtbare Emaill-Ausbrüche in zwei Sternspitzen, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma E. Gardino Succ. Cravanzola in Rom, an Nadel. BWK3 819; ZK2 1379. II

300,--

Nachdem Libyen mit dem osmanisch-italienischen Frieden von Lausanne vom 18. Oktober 1912 italienische Kolonie geworden war, stiftete König Viktor Emanuel III. (1869-1947, reg. von 1900 bis 1946) von Italien mit königlichem Dekret vom 18. Januar 1914 den fünfklassigen (Großkreuz, Großoffizier, Kommandeur, Offizier und Ritter) Kolonial-Verdienstorden. Nach dem Zusammenbruch des italienischen Kolonial-Imperiums wurde der Orden am 2. Juni 1946 abgeschafft.

- 865 **Kolonial-Orden des Sterns von Italien [Ordine coloniale della Stella d'Italia].** Kommandeurskreuz [Commendatore], Ausführung mit separat ausgeführtem Monogramm im Avers-Medaillon, Gold emailliert, 15,8 g, nahezu unsichtbarer oberflächlicher Emaill-Chip in der vorderseitigen oberen Sternspitze, am originalen Halsband, im originalen braunen Verleihungsetui ohne Herstellerbezeichnung mit eingepprägtem goldfarbenem Monogramm König Viktor Emanuels III. (1869-1947, reg. von 1900 bis 1946). BWK3 820; ZK2 1380. I-II

250,--



866



867



868

- 866 **Kolonial-Orden des Sterns von Italien [Ordine coloniale della Stella d'Italia].** Offiziersdekoration [Ufficiale], Ausführung mit separat ausgeführtem Monogramm im Avers-Medaillon, Gold emailliert, 5,8 g, winziger Emaill-Ausbruch in der rückseitigen oberen Sternspitze, am originalen Brustband, im etwas beriebenen, originalen luxuriösen Verleihungsetui der Firma S. Johnson in Rom mit aufgelegtem Metall-Monogramm König Viktor Emanuels III. (1869-1947, reg. von 1900 bis 1946). BWK3 821; ZK2 1381. II

150,--

- 867 **Kolonial-Orden des Sterns von Italien [Ordine coloniale della Stella d'Italia].** Offiziersdekoration [Ufficiale], Ausführung mit separat ausgeführtem Monogramm im Avers-Medaillon, Gold emailliert, 6,3 g, am originalen Brustband. BWK3 821; ZK2 1381. II

150,--

- 868 **Kolonial-Orden des Sterns von Italien [Ordine coloniale della Stella d'Italia].** Ritterdekoration [Cavaliere], Ausführung mit separat ausgeführtem Monogramm im Avers-Medaillon, Gold emailliert, 5,3 g, am originalen Brustband. BWK3 822; ZK2 1382. I-II

100,--



869 (1:1)



869

**Ziviler und Militärischer Orden vom Römischen Adler [Ordine civile e militare dell'Aquila romana].** 1. Modell (1942-1944), Großkreuz-Set für Zivilverdienste bestehend aus: Kleinod Silber vergoldet und emailliert, am originalen alten ungetragenen Schulterband, und Bruststern, Silber brillantiert, Auflagen Silber vergoldet und emailliert, min. Haarrisse und winziger Ausbruch in der blauen Emaillie des Medaillons, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma E. Gardino Succ. Cravanzola in Rom, an Nadel. BWK3 823, 825; ZK2 1383, 1387. I-II

2.500,--

Der ursprünglich fünfklassige (Großkreuz, Großoffizier, Kommandeur, Offizier und Ritter) Zivil- und Militär-Verdienstorden wurde von König Viktor Emanuel III. (1869-1947, reg. von 1900 bis 1946) gestiftet mit Königlichem Dekret vom 14. März 1942, veröffentlicht in der Gazzetta Ufficiale de Regno Nr. 65 vom 20.03.1942. Der Ausländern vorbehaltene Orden wurde für Militärverdienste mit gekreuzten Schwertern verliehen. Schon am 24. August desselben Jahres wurde er auf sechs Klassen (Goldenes und Silbernes Großkreuz) mit affilierter dreistufiger Verdienstmedaille (Gold, Silber und Bronze erweitert). Das Regolamento des Ordens wurde mit Königlichem Dekret Nr. 1118 vom 5. September 1942 erlassen, jedoch erst in der Gazzetta Ufficiale del Regno Nr. 237 vom 8. Oktober 1942 veröffentlicht. Ein Königliches Dekret vom 14. Januar 1943, veröffentlicht in der Gazzetta del Regno vom 8. Februar 1943, beschränkte die Verleihungszahl des Silbernen Großkreuzes auf 35.

Mit statthalterlichem Dekret Nr. 96 vom 5. Oktober 1944 schaffte der königliche Statthalter Kronprinz Umberto von Italien (1904-1983) den Orden wieder ab, nachdem Benito Mussolini (1883-1945, italienischer Ministerpräsident von 1922 bis 1943) als Staatschef der Italienischen Sozialen Republik mit Dekret vom 2. März 1944 alle königlichen Orden bis auf den Orden vom Römischen Adler abgeschafft hatte. Mit dem Tod Mussolinis am 28. April 1945 hörte der Orden auf zu bestehen.





870 (1:1)

- 870 **Ziviler und Militärischer Orden vom Römischen Adler [Ordine civile e militare dell'Aquila romana].** 1. Modell (1942-1944), Kleinod zum Großkreuz für Militärverdienste, Silber vergoldet und emailliert, ohne Schulterband. BWK3 831; ZK2 1384. R I-II

2.000,--



871 (1:1)



- 871 **Ziviler und Militärischer Orden vom Römischen Adler [Ordine civile e militare dell'Aquila romana].** 1. Modell (1942-1944), Großoffiziers-Set für Militärverdienste (mit Schwertern) bestehend aus: Großoffiziers-Kreuz, Silber vergoldet und emailliert, Emaille im rückseitigen Medaillon-Feld restauriert, mit wohl später ergänztem Bandring, mit originalem alten ungetragenen Halsband, und Bruststern, Silber brillantiert, Auflagen Silber vergoldet und emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma E. Gardino Succ. Cravanzola in Rom, an Nadel. BWK3 834, 835; ZK2 1390, 1392. II

2.000,--



872 (1:1)

- 872 **Ziviler und Militärischer Orden vom Römischen Adler [Ordine civile e militare dell'Aquila romana].** 1. Modell (1942-1944), Kommandeurskreuz für Zivilverdienste, Silber vergoldet und emailliert, am originalen alten Halsband. BWK3 828; ZK2 1393. II

1.000,--



873



874

- 873 **Zivil-Verdienstorden von Savoyen [Ordine Civile di Savoia].** Ordenskreuz, Silber vergoldet und emailliert, am originalen alten Brustband. BWK3 807; ZK2 1367. II

250,--

Mit königlichem Patent Nr. 2446 vom 29. Oktober 1831 stiftete König Karl Albert (1798-1849) den einklassigen Orden für außerordentliche zivile Verdienste. Mit der Gründung der italienischen Republik 1946 verlor er die staatliche Anerkennung. Da es sich hierbei jedoch um eine Stiftung des Hauses Savoyen von vor der Gründung des Königreichs Italien handelte, sah sich König Humbert II. (1904-1983) berechtigt, den Orden auch im Exil weiter zu verleihen. Sein Sohn, Viktor Emanuel, Prinz von Neapel (geb. 1937) belebte den Orden 1985 wieder und wandelte ihn 1996 in einen mehrklassigen Verdienstorden um.

- 874 **Armee-Dienstauszeichnungs-Kreuz [Croce per anzianità di servizio nel esercito].** 1. Modell (mit Monogramm König Viktor Emanuels III. – 1900-1946), Kreuz für 25 Dienstjahre der Offiziere, Gold (hohl gefertigt), 7,3 g, Öse mit Bezeichnung "ORO", am originalen Brustband, im originalen goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui. BB1-2 S. 500 A; BWK3 447. R I

250,--



875 (1:1)

- 875 **Erinnerungsmedaille an die Hochzeit von Prinzessin Giovanna mit Zar Boris III. von Bulgarien 1930 in Assisi.** Silberne Medaille, Silber, mit Stempelschneider-Signatur "E.MONTI" und Herstellerbezeichnung "JOHNSON", auf der Öse punziert "800", ohne Band, im originalen oktagonalen, goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui. R I-II

100,--

Am 25. Oktober 1930 heiratete Prinzessin Giovanna von Italien (1907-2000), dritte Tochter König Viktor Emanuels III. von Italien (1869-1947) und seiner Gemahlin Elena (1873-1952), Zar Boris III. von Bulgarien (1894-1943), in der franziskanischen Basilika in Assisi, gemäß einem persönlichen Gelübde Giovannas. Mit Boris hatte sie zwei Kinder, Simeon (geb. 1937), den letzten bulgarischen Zaren, und Prinzessin Maria-Luisa (geb. 1933).



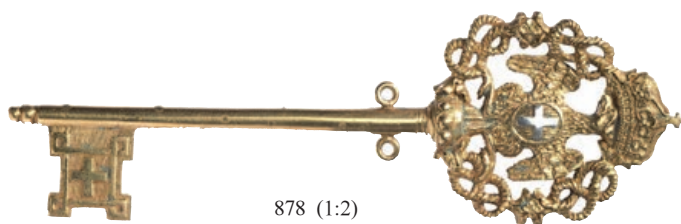
876 (1:1)



877



- 876 **Miniaturenkettchen mit vier Auszeichnungsminiaturen:** 1) St. Mauritius und Lazarus-Orden, Ordenskreuz mit Krone, Gold emailliert; 2) Orden der Krone von Italien, Bruststern zum Großoffizier, Silber, Auflage Gold emailliert; 3) Albanien: Skanderbeg-Orden, Ordensdekorationen Silber vergoldet und emailliert; 4) Italienische Offiziers-Dienstauszeichnung für XXV Jahre, Silber vergoldet. Geflochten, Befestigungen und Nadeln Gold. II 100,--
- 877 **Konvolut von vier italienischen Ordensminiaturen:** 1) St. Mauritius und Lazarus-Orden, Ordenskreuz mit Krone, Gold emailliert, am Bändchen, im originalen Luxusetui mit Monogramm König Humberts I.; 2) Orden der Krone von Italien, Ordenskreuz, Gold emailliert, am Bändchen, im originalen Luxusetui mit Monogramm König Humberts I.; 3) Militär-Verdienstorden von Savoyen, Ritterkreuz, Silber vergoldet und emailliert; 4) Goldene Benemerenti-Medaille des St. Mauritius und Lazarus-Ordens (seit 1985), vergoldet, am Bändchen. II 100,--



878 (1:2)



879 (1:1,5)

- 878 **Königlich italienischer Kammerherren-Schlüssel aus der Regierungszeit König Humberts I. (1844-1900, reg. seit 1878) oder Viktor Emanuels III. (1869-1947, reg. von 1900 bis 1946).** 180 mm lang, Buntmetall vergoldet, tlw. versilbert, min. korrodiert. II 250,--
- 879 **Große Erinnerungsmedaille an das Flottenmanöver der königlichen italienischen Marine zu Ehren des "Führers" Adolf Hitler in Anwesenheit König Viktor Emanuels III. und des Duce am 5. Mai 1938 in Neapel.** Nicht tragbar, von G. Romagnoli, Durchmesser 111,4 mm, Bronze. RRR II 500,--
- Adolf Hitler, deutscher "Führer" und Reichskanzler, weilte vom 3. bis 9. Mai 1938 zu einem Staatsbesuch in Italien. Er nahm u. a. am 5. Mai am großen Flottenmanöver der italienischen Marine zu seinen Ehren in Neapel teil, in Erinnerung an das 75 Jahre zuvor am 16. November 1863 abgehaltene erste italienische Flottenmanöver. Die Medaille trägt sowohl die Namen aller an dem Manöver 1938 beteiligten Schiffe wie auch derjenigen, die am Manöver von 1863 teilgenommen hatten. Hochinteressantes maritimes Zeitdokument.





880



882



- 880 Konvolut von ca. sieben nicht tragbaren Prämien und Erinnerungsplaketten und -medaillen. In unterschiedlicher Größe, unterschiedliche Metalle, jeweils im Etui (davon eines beschädigt). II

50,--

# URKUNDEN UND DOKUMENTE

- 881 Teil-Urkundennachlaß des Großadmirals, Marineministers und Präsidenten des Königlichen Senats Paolo Emilio Thaon di Revel, Herzogs von del Mare (1859-1948). 1) Ernennungs-Dekret zum Tenente di Vascello [Leutnant zur See], datiert Rom am 13. Dezember 1885, mit Prägiesel und zwei Unterschriften; 2) Übersendungsschreiben des Sekretariats des Königs aus Anlaß der Hochzeit des Kronprinzen zu einem Buchgeschenk, datiert Rom am 24. Oktober 1896, mit Umschlag; 3+4) Ernennungs-Dekret zum Fregatten-Kapitän, datiert Rom am 30. November 1899, mit Siegelstempel und Unterschriften, nebst Übersendungsschreiben, datiert Rom am 4. Januar 1900, mit Unterschrift; 5) Ernennungs-Dekret zum Kommandanten der Korvette "Caracciolo", datiert Rom am 2. November 1902, mit Siegelstempel und Unterschriften; 6) Ernennungs-Dekret zum Capitano di Vascello [Kapitän zur See], datiert Rom am 14. Februar 1904, mit Siegelstempel und Unterschriften; 7+8) Zwei Dankschreiben des Vize-Admirals der spanischen Marina José Rivera an den Marineminister Thaon di Revel, beide datiert Barcelona am 12. Juni 1924, mit Unterschriften. Jeweils gefaltet. Angeboten mit Informationsmaterial auf Deutsch und Italienisch. II

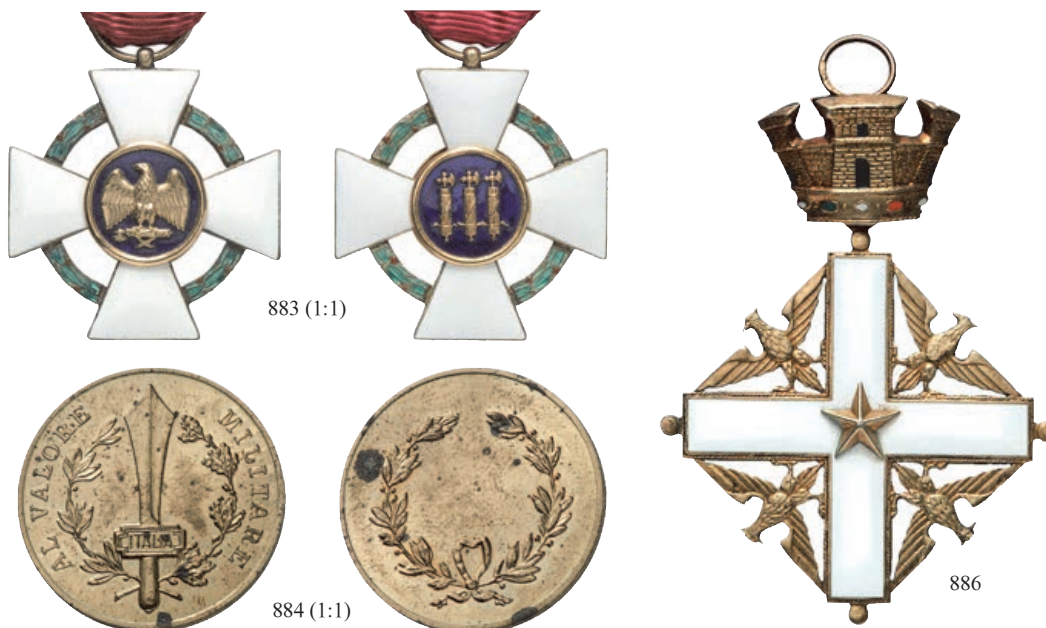
150,--

Nachdem Paolo Emilio Thaon di Revel (1857-1948) 1873 die Marine-Laufbahn eingeschlagen hatte, diente er ab 1896 im Rang eines Korvetten-Kapitäns als Flügel-Adjutant König Umbertos I. (1844-1900). 1906 übernahm er als Kapitän zur See das Kommando über die Marine-Akademie in Livorno. Von 1911 bis 1912 nahm er als Konter-Admiral am Libyschen Krieg teil und diente von 1913 bis 1915 als Chef des Generalstabs der Marine. Seit 1918 Admiral, wurde er 1921 als "Duca del Mare" in den Herzogsstand erhoben und trat 1922 als Marineminister in das Kabinett Mussolini ein. 1924 zum Großadmiral befördert, trat er 1925 von seinem Ministeramt zurück. Von 1943 bis 1944 war er Präsident des Senats. Er war Inhaber zahlreicher hoher Orden, u. a. des Annunziaten-Ordens, und war Großkreuz des St. Mauritius- und Lazarus-Ordens, des Ordens der Krone von Italien und des Militärordens von Savoyen. Daneben war er auch Ehren- und Devotions-Bailli und Großkreuz des Souveränen Malteser Ritterordens. (Informationen tlw. aus wikipedia.it)

Weitere Dokumente von Paolo Thaon di Revel, Herzogs del Mare siehe Kat.-Nr. 102, 308 und 1612.

- 882 Adelstands-Bestätigung für Graf Giuseppe Rizzardi (geb. 1849). Drei Seiten in Handschrift, datiert am 10. Juni 1898, mit Papiersiegel und Originalunterschrift des (mehrfachen) italienischen Ministerpräsidenten und Innenministers Antonio di Rudini (1839-1908), und Papiersiegel der Consulta Araldica, mit polychromer Wappenzeichnung, in blauer tlw. goldfarben geprägter Dokumentenmappe. II

50,--



### ITALIENISCHE SOZIALE REPUBLIK (1943-1945)

- 883 **Orden vom Römischen Adler [Ordine dell'Aquila romana].** 2. Modell (Adler ohne Krone und Herzschild – 1944-1945), Ritterkreuz, Silber vergoldet und emailliert, am originalen alten Brustband. BWK3 846; ZK2 1415. **RR II**

750,--

Nach Errichtung der Italienischen Sozialen Republik (nach ihrem Sitz auch als "Republik von Salò" bezeichnet) im September 1943, schaffte der Duce Benito Mussolini (1883-1945, italienischer Ministerpräsident von 1922 bis 1943) als Staatsherr mit Dekret vom 2. März 1944 (veröffentlicht in der Gazzetta Ufficiale Nr. 66 vom 20. März 1944) alle königlichen Orden bis auf den Orden vom Römischen Adler ab. Die Firma Stefano Johnson in Mailand stellte 1944 die neuen Insignien des Ordens ohne königliche Symbole her und lieferte sie an die Regierung. Mit dem Tod Mussolinis am 28. April 1945 hörte der Orden auf zu bestehen. Laut Pellicioni di Poli (in AQ S. 38) wurden zwischen dem 2. März 1944 und dem 25. April 1945 zusammen nur 152 Ritterkreuze ohne und mit Schwertern verliehen. Des Weiteren schreibt der Autor (in AQ S. 38), daß die Werkzeuge für die Herstellung der Ordensinsignien von der Firma Johnson sofort nach dem Fall der Italienischen Sozialen Republik vernichtet wurden.

Zu einem unbekannten Zeitpunkt ließ ihn Romano Mussolini (1927-2006), der dritte Sohn von Benito Mussolini, unter neuer Gestaltung als Familienorden wieder auflieben.

- 884 **Medaille für Militärische Tapferkeit [Medaglia "Al Valore Militare"].** 1. Ausführung (mit größerem Lorbeerkranz auf dem Revers), Messing-Abschlag, mit Korrosions-Spuren, ungehenkelt, ohne Band. **RR II**

100,--

Laut Brambilla (in BB2 S. 814) wurden die Medaillen ab September 1944 bei der Firma Stefano Johnson in Mailand geprägt. Preiswert taxiertes Belegstück als hervorragender Ersatz für ein nur schwer als Original beschaffbares Originalexemplar.

### ITALIENISCHE REPUBLIK (SEIT 1946)

- 885 **Verdienstorden der Italienischen Republik [Ordine "Al Merito" della Repubblica Italiana].** 1. Modell (1951-2001), Großkreuz-Set [Gran Croce], Normalausgabe (mit "geraden" Flügeln der Adler), 3. Ausführung, bestehend aus: Kleinod, Silber vergoldet und emailliert, Sternchen-Auflagen Buntmetall vergoldet, am originalen Schulterband, und Bruststern, Silber brillantiert, tlw. vergoldet und emailliert, Sternchen-Auflagen Buntmetall vergoldet, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma E. Gardino Succ. Cravanzola in Rom, zusammen mit Miniatur, Silber vergoldet und emailliert, am Bändchen mit aufgelegter Rosette mit goldfarbener Mauerkrone und Knopfloch-Rosette mit Auflage, im originalen Verleihungsetui von Cravanzola Succ. E. Gardino in Rom mit eingepprägtem italienischen Staatswappen. ZK2 1420, 1421. **II**

400,--

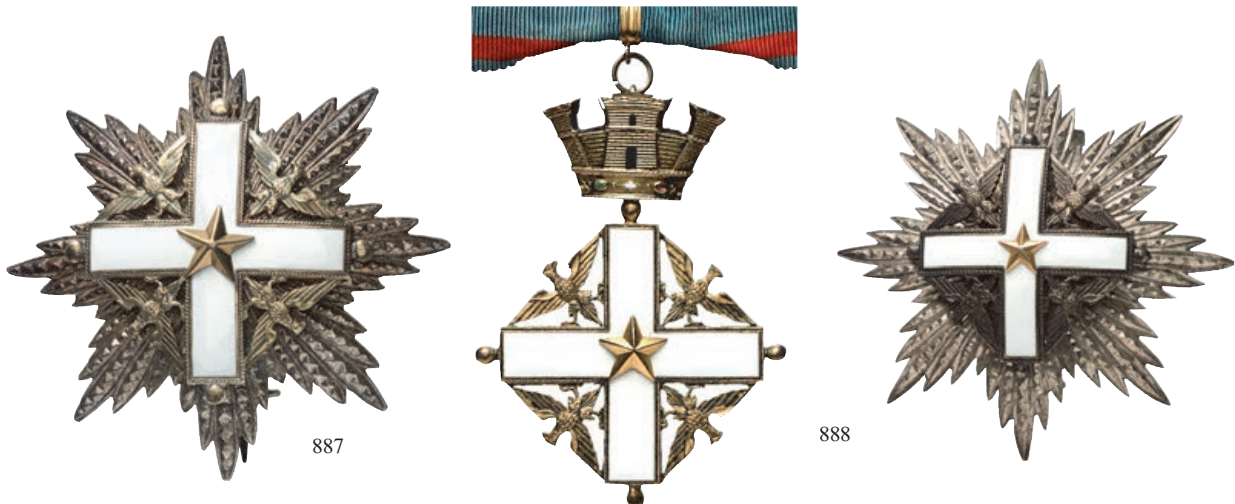
Gestiftet vom italienischen Staatspräsidenten Luigi Einaudi (1874-1961, Staatspräsident von 1948 bis 1955) mit Gesetz Nr. 178 vom 3. März 1951 (veröffentlicht in der Gazzetta Ufficiale Nr. 73 vom 30. März) als sechsklassiger (Kollane, Großkreuz, Großoffizier, Kommandeur, Offizier und Ritter) allgemeiner Verdienstorden. Mit Dekret des Staatspräsidenten vom 13. Mai 1952 (veröffentlicht in der Gazzetta Ufficiale Nr. 1115 vom 17. Mai) wurden die Verleihungsrichtlinien veröffentlicht. Die ersten Statuten des Ordens datieren vom 31. Oktober 1952 (veröffentlicht in der Gazzetta Ufficiale Nr. 27 vom 29. November).

Mit Dekret Nr. 173 des Staatspräsidenten Carlo Azeglio Ciampi (geb. 1920, Staatspräsident von 1999 bis 2006) vom 30. März 2001 erfuhr er eine geänderte, nunmehr etwas traditionellere Gestaltung (in Anlehnung an den bis 1946 bestehenden Orden der Krone von Italien).

- 886 **Verdienstorden der Italienischen Republik [Ordine "Al Merito" della Repubblica Italiana].** 1. Modell (1951-2001), Kleinod zum Großkreuz [Gran Croce], Normalausgabe (mit "geraden" Flügeln der Adler), 2. Ausführung, Silber vergoldet und emailliert, Sternchen-Auflagen Silber vergoldet, ohne Schulterband. ZK2 1420. **II**

150,--





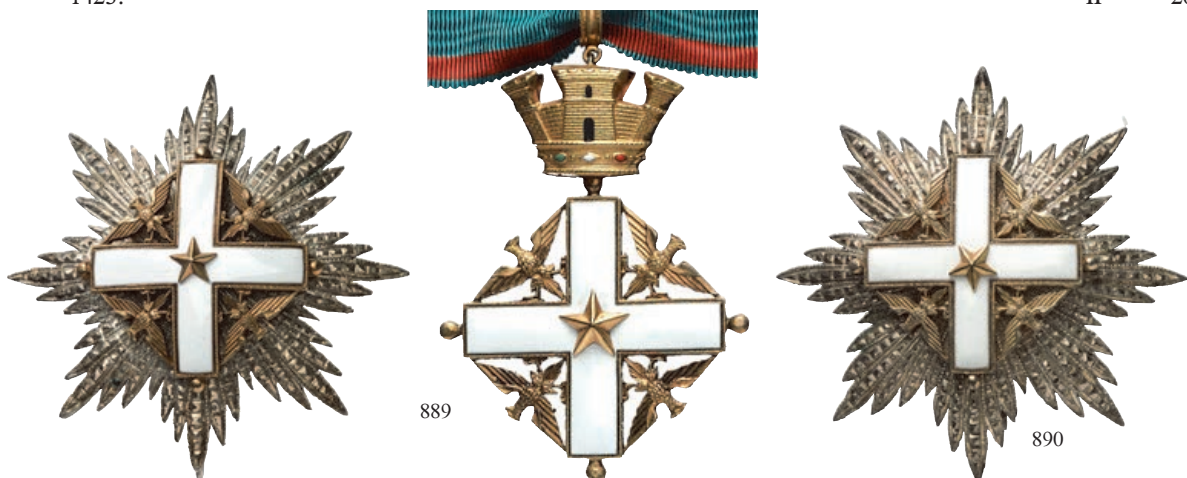
- 887 **Verdienstorden der Italienischen Republik [Ordine "Al Merito" della Repubblica Italiana].** 1. Modell (1951-2001), Bruststern zum Großkreuz [Gran Croce] für Damen, Durchmesser 80 mm (!), Normalausgabe (mit "geraden" Flügeln der Adler), 3. Ausführung, Silber brillantiert, tlw. vergoldet und emailliert, die Sternchen-Auflagen Buntmetall vergoldet, die rückseitige Zentrums-Abdeckung fehlt, an Nadel. ZK2 1420 var. **RR II**

150,--

Zu einem bisher nicht bekannten Zeitpunkt wohl in den 1990er Jahren wurden für Damen Bruststerne in reduzierter Größe eingeführt.

- 888 **Verdienstorden der Italienischen Republik [Ordine "Al Merito" della Repubblica Italiana].** 1. Modell (1951-2001), Großoffiziers-Set [Gran Ufficiale], Normalausgabe (mit "geraden" Flügeln der Adler), 2. Ausführung, bestehend aus: Großoffiziers-Kreuz, Silber vergoldet und emailliert, Sternchen-Auflagen Silber vergoldet, am originalen Halsband, und Bruststern, Silber brillantiert, tlw. vergoldet und emailliert, Sternchen-Auflage Silber vergoldet, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma E. Gardino Succ. Cravanzola in Rom, an Nadel, zusammen mit Knopfloch-Rosette mit Auflage, im Verleihungsetui von S. Johnson in Mailand und Rom mit aufgelegtem metallenen italienischen Staatswappen. ZK2 1422, 1423. **II**

200,--



- 889 **Verdienstorden der Italienischen Republik [Ordine "Al Merito" della Repubblica Italiana].** 1. Modell (1951-2001), Großoffiziers-Set [Gran Ufficiale], Normalausgabe (mit "geraden" Flügeln der Adler), 3. Ausführung, bestehend aus: Großoffiziers-Kreuz, Silber vergoldet und emailliert, die Sternchen-Auflagen Buntmetall vergoldet, am originalen Halsband, und Bruststern, Silber brillantiert, tlw. vergoldet und emailliert, Sternchen-Auflage Buntmetall vergoldet, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma E. Gardino Succ. Cravanzola in Rom, an Nadel, zusammen mit Miniatur-Bruststern, Silber, tlw. vergoldet und emailliert, am Bändchen, und Knopfloch-Rosette mit gold- und silberfarbener Litze im etwas beriebenen grünledernen Verleihungsetui von Cravanzola Succ. E. Gardino in Rom mit goldfarbenem italienischen Staatswappen. ZK2 1422, 1423. **II**

200,--

- 890 **Verdienstorden der Italienischen Republik [Ordine "Al Merito" della Repubblica Italiana].** 1. Modell (1951-2001), Bruststern zum Großoffizier [Gran Ufficiale], Normalausgabe (mit "geraden" Flügeln der Adler), 3. Ausführung, Silber brillantiert, tlw. vergoldet und emailliert, Sternchen-Auflage Buntmetall vergoldet, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma E. Gardino Succ. Cravanzola in Rom, an Nadel, zusammen mit Miniatur-Bruststern, Silber, tlw. vergoldet und emailliert, am Bändchen, und Knopfloch-Rosette mit Auflage im originalen Verleihungsetui von Cravanzola Succ. E. Gardino in Rom mit goldfarbenem italienischen Staatswappen. ZK2 1423. **R II**

150,--

Es handelt sich hierbei um einen Bruststern im Etui für eine Promotion, d. h. eine Hinzuverleihung zum bereits innehabenden Kommandeurskreuz.





891



892

- 891 **Verdienstorden der Italienischen Republik [Ordine "Al Merito" della Repubblica Italiana].** 1. Modell (1951-2001), Bruststern zum Großoffizier [Gran Ufficiale], Normalausgabe (mit "geraden" Flügeln der Adler), 3. Ausführung, Silber brillantiert, tlw. vergoldet und emailliert, Sternchen-Auflage Buntmetall vergoldet, Auflage beweglich, ohne Herstellerbezeichnung, an Nadel. ZK2 1423. II 150,--
- 892 **Verdienstorden der Italienischen Republik [Ordine "Al Merito" della Repubblica Italiana].** 1. Modell (1951-2001), Kommandeurskreuz [Commendatore], Normalausgabe (mit "geraden" Flügeln der Adler), 2. Ausführung, Silber vergoldet und emailliert, Sternchen-Auflagen Silber vergoldet, am originalen Halsband, zusammen mit Miniatur, Silber vergoldet und emailliert, am Bändchen mit Mauerkronen-Auflage, und emailliertem Knopfloch-Abzeichen im originalen großen (!) Verleihungsetui der Firma Rota G. B. in Genua. ZK2 1424. II 100,--



893



894



895

- 893 **Verdienstorden der Italienischen Republik [Ordine "Al Merito" della Repubblica Italiana].** 1. Modell (1951-2001), Kommandeurskreuz [Commendatore], Normalausgabe (mit "geraden" Flügeln der Adler), 2. Ausführung, Silber vergoldet und emailliert, Sternchen-Auflagen Silber vergoldet, am originalen Halsband, zusammen mit Miniatur, Silber vergoldet und emailliert, am Bändchen, und Knopfloch-Rosette mit Auflage im originalen grünledernen Verleihungsetui ohne Herstellerbezeichnung mit beschädigtem Verschuß. ZK2 1424. II 100,--
- 894 **Verdienstorden der Italienischen Republik [Ordine "Al Merito" della Repubblica Italiana].** 1. Modell (1951-2001), Kommandeurskreuz [Commendatore], Normalausgabe (mit "geraden" Flügeln der Adler), 2. Ausführung, Silber vergoldet und emailliert, Sternchen-Auflagen Silber vergoldet, am originalen Halsband. ZK2 1424. II 75,--
- 895 **Verdienstorden der Italienischen Republik [Ordine "Al Merito" della Repubblica Italiana].** 1. Modell (1951-2001), Kommandeurskreuz [Commendatore], Normalausgabe (mit "geraden" Flügeln der Adler), 4. Ausführung, Buntmetall vergoldet und emailliert, am originalen Halsband, zusammen mit Knopfloch-Rosette im originalen Verleihungsetui der Firma Johnson in Mailand und Rom, mit goldfarbenem Staatswappen. ZK2 1424. I-II 75,--



- 896 **Verdienstorden der Italienischen Republik [Ordine "Al Merito" della Repubblica Italiana].** 1. Modell (1951-2001), Offizierskreuz [Ufficiale], Normalausgabe (mit "geraden" Flügeln der Adler), 2. Ausführung, Silber vergoldet und emailliert, Sternchen-Auflagen Silber vergoldet, am etwas varianten jedoch originalen Brustband mit aufgelegter Rosette, zusammen mit Miniatur, Silber vergoldet, am Bändchen, im originalen Verleihungsetui von Arturo Pozzi in Rom mit aufgelegtem metallenen Staatswappen und beschädigtem Verschluß. ZK2 1425. II 50,--
- 897 **Verdienstorden der Italienischen Republik [Ordine "Al Merito" della Repubblica Italiana].** 1. Modell (1951-2001), Ritterkreuz [Cavaliere], Normalausgabe (mit "geraden" Flügeln der Adler), 2. Ausführung, Silber vergoldet und emailliert, Sternchen-Auflagen Silber vergoldet, am originalen Brustband, zusammen mit Miniatur, Silber vergoldet, am Bändchen, und Knopfloch-Rosette im originalen Verleihungsetui von Arturo Pozzi in Rom mit aufgelegtem metallenen Staatswappen. ZK2 1426. II 75,--
- 898 **Verdienstorden der Italienischen Republik [Ordine "Al Merito" della Repubblica Italiana].** 1. Modell (1951-2001), Kommandeurskreuz [Commendatore], Ausgabe mit "geschwungenen" Flügeln der Adler, Silber vergoldet und emailliert, Sternchen-Auflagen Silber vergoldet, am originalen Halsband, zusammen mit Miniatur, Silber vergoldet und emailliert, am Bändchen mit aufgelegter Rosette mit Mauerkronen-Auflage, und Knopfloch-Rosette im originalen, etwas beriebenen Verleihungsetui ohne Herstellerbezeichnung. ZK2 1424. RR II 150,--
- 899 **Orden des Sterns der Italienischen Solidarität [Ordine della Stella della Solidarietà Italiana].** 2. Modell (1948-2001), Bruststern zum Großoffizier, 1. (flache) Ausführung, Buntmetall vergoldet, eine Sternspitze min. verbogen, an Nadel, im originalen Verleihungsetui der Firma Cravanzola Succ. E. Gardino. ZK2 1434. II-III 150,--
- Der zunächst einklassige Orden (1. Modell) wurde mit Legislativ-Dekret Nr. 703 vom 27. Januar 1947 des Provisorischen Staatsoberhauptes Enrico de Nicola (1877-1959, von 1946 bis 1948 provisorisches Staatsoberhaupt und 1948 erster Staatspräsident) gestiftet (veröffentlicht in der Gazzetta Ufficiale Nr. 177 vom 5. August 1947). Ob dieses einklassige Modell überhaupt verliehen worden ist, darf bezweifelt werden, da das Dekret keine Aussagen über die Gestaltung der Dekoration macht, sondern deren Festlegung späteren Dekreten vorbehält.
- Mit Legislativ-Dekret Nr. 812 vom 9. März 1948 (veröffentlicht in der Gazzetta Ufficiale Nr. 152 vom 3. Juli) stiftete der nunmehrige Staatspräsident Enrico de Nicola den jetzt dreiklassigen (Großoffizier, Kommandeur und Ritter) Orden für Verdienste "um den Wiederaufbau Italiens" (2. Modell). Mit präsidentiellem Dekret Nr. 61 vom 20. Januar 1949 (veröffentlicht in der Gazzetta Ufficiale Nr. 63 vom 17. März) wurden die Durchführungsbestimmungen erlassen. Bemerkenswert ist, daß beim 1. Modell der Bruststern alleine ohne weitere Ordensinsignien wie Hals- oder Brustdekoration verliehen und getragen wurde.
- Es scheint, daß der Orden ab einem bestimmten, bisher nicht bekannten Zeitpunkt nicht mehr verliehen wurde. Mit Dekret Nr. 21 vom 21. September 2001 erneuerte Staatspräsident Carlo Azeglio Ciampi (geb. 1920, Staatspräsident von 1999 bis 2006) den Orden und gab den Insignien eine neue Gestaltung (3. Modell).
- 900 **Orden des Sterns der Italienischen Solidarität [Ordine della Stella della Solidarietà Italiana].** 2. Modell (1948-2001), Bruststern zum Großoffizier, 2. (leicht gewölbte) Ausführung, zweiteilige Anfertigung, Buntmetall vergoldet, an Nadel. ZK2 1434. I-II 100,--



901



902

- 901 **Orден des Sterns der Italienischen Solidarität [Ordine della Stella della Solidarietà Italiana].** 2. Modell (1948-2001), Ritter-Dekoration, 2. Ausführung (mit Flammen zwischen den Sternstrahlen – ?-2001), zweiteilige Anfertigung, Buntmetall vergoldet, rückseitige Zentrums-Abdeckung fehlt, am Brustband, zusammen mit Rosette im originalen Verleihungsetui der Firma Arturo Pozzi in Rom mit aufgelegtem metallenen Staatswappen. ZK2 1436 var. **R II**

100,--

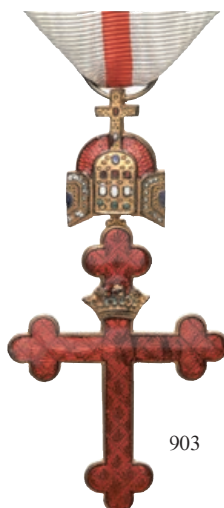
- 902 **Stern für Verdienste um die Arbeit [Stella al Merito del Lavoro].** 2. Modell, 2. Ausführung (seit 1952), Stern eines "Meisters der Arbeit" (seit 1967), Silber vergoldet und emailliert, am etwas verschmutzten Brustband, zusammen mit emailliertem Revers-Abzeichen im originalen Verleihungsetui der Firma Arturo Pozzi in Rom mit aufgelegtem metallenen Staatswappen. **II**

50,--

Mit königlichem Dekret Nr. 3167 vom 30. Dezember 1923 stiftete König Viktor Emanuel III. (1869-1947, reg. von 1900 bis 1946) den einklassigen Stern für Verdienste um die Arbeit [Stella al Merito del Lavoro], der für verdienstvolle Handarbeiter in der Industrie, im Handel und in der Landwirtschaft bestimmt war (1. Modell). Mit königlichem Dekret Nr. 120 vom 25. Januar 1925 wurde die Gestaltung der Auszeichnung verändert (2. Modell, 1. Ausführung).

Mit Gesetz Nr. 2389 vom 18. Dezember 1952 (veröffentlicht in der Gazzetta Ufficiale Nr. 302 vom 31. Dezember) wurde die Auszeichnung für die Republik bestätigt und die Gestaltung des königlichen Modells beibehalten, da es keine königlichen Symbole aufwies. Nur das Sternchen der Umschrift des Revers-Medaillons wurde durch zwei Punkte ersetzt (2. Modell, 2. Ausführung). Mit Gesetz Nr. 1230 vom 29. Oktober 1965 (veröffentlicht in der Gazzetta Ufficiale Nr. 285 vom 15. November) wurde der Stern für Verdienste um die Arbeit zur Erinnerung [Stella al Merito del Lavoro alla Memoria] geschaffen, der für Arbeiter bestimmt war, die aufgrund von außerordentlichen Umständen bei ihrer Arbeit umgekommen waren.

Durch das Gesetz Nr. 316 vom 1. Mai 1967 (veröffentlicht in der Gazzetta Ufficiale Nr. 133 vom 29. Mai) wurde die Auszeichnung einer Neuorganisation unterworfen, wobei jedoch die Gestaltung nicht tangiert wurde. Laut Art. 1 des Gesetzes führen die Inhaber der Dekoration den Ehrentitel eines "Meisters der Arbeit" [Maestro del Lavoro].



903

### ITALIENISCHE "INTERNATIONALE" UND "GESELLSCHAFTS"-ORDEN

- 903 **Souveräner Militärischer Hospitalorden vom hl. Georg in Kärnten [Sovrano Militare Ordine Ospitaliere di San Giorgio in Carinzia].** 2. Modell, Kreuz für Gnadenritter, Bronze vergoldet und emailliert, am Brustband, zusammen mit passender Miniatur, am Bändchen. Dazu Miniatur des Bruststerns zum Großkreuz und Miniatur des Bruststerns des Ordens Unserer Lieben Frau von Mercedes, sowie Kreuz eines unbekannten Heilig-Grab-Ordens mit rotem Krückenkreuz und vier kleinen blauen Kreuzen, ohne Überhöhung und ohne Band. **II**

50,--





904



905

- 904 **Griechisch-Orthodoxer Orden vom Heiligen Grabe [Ordine Greco-Othodosso del Santo Sepolcro].** Großoffiziers-Set bestehend aus: Großoffiziers-Kreuz, Buntmetall vergoldet und tlw. emailliert, auf der Rückseite versiegeltes Reliquien-Medaillon mit eingeschlossenem Marmorstück, am Halsband, und Bruststern, Buntmetall brillantiert und versilbert, tlw. vergoldet und emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma S. Johnson in Mailand und Rom, an Nadel, zusammen mit Miniatur-Bruststern, versilbert, tlw. vergoldet und emailliert, am Bändchen, und Knopfloch-Rosette mit Auflage im beschädigten Verleihungsetui. **R II**

150,--

#### ITALIENISCHE PSEUDO-MALTESER-ORDEN

- 905 **Großer Souveräner Dynastischer Hospital-Orden des hl. Johannes - Ritter von Malta.** Ordenskollane, bestehend aus 10 Kreuz- und 9 Kronen-Gliedern sowie einem Trophäenglied, Buntmetall vergoldet, teils emailliert, tlw. angelaufen, mit Kleinod, Buntmetall vergoldet und emailliert, im originalen Verleihungsetui der Firma Johnson in Mailand und Rom. **RR II**

300,--

Diese Kollane ist nicht häufig zu finden. Großmeister dieses hauptsächlich in Italien und in Übersee wirkenden Ordens war der in Mailand geborene sogen. "Erbprinz Henry Constantine III. de Vigo Aleramico Lascaris Paleologo" († 2012), der als "Oberhaupt der Paleologen-Familie" den kaiserlichen Thron von Byzanz beanspruchte. Er fungierte u. a. auch als Großmeister des "Ordens des Kreuzes von Konstantinopel", des "Souveränen Militärischen Teutonischen Ordens der Levante", des "Ordens des hl. Jorge" und des "Ordens vom Stern von Asien des Kaiserlichen Byzanz".



906 (1:1,5)

- 906 **Großer Souveräner Dynastischer Hospital-Orden des hl. Johannes - Ritter von Malta.** Großkreuzset der Rechtsritter, bestehend aus: Kleinod zum Großkreuz, Buntmetall vergoldet und emailliert, am originalen Schulterband, und Bruststern, Buntmetall brillantiert und versilbert, tlw. vergoldet und emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma S. Johnson, an Nadel, im originalen Verleihungsetui von Johnson.

II

250,--



907 (1:1)

## KROATIEN

**"KÖNIGREICH" UND (ERSTE) REPUBLIK (1941-1944)**

- 907 **Orden der Krone König Zvonimirs [Red krune kralja Zvonimira].** Set des Großen Ordens der Krone König Zvonimirs [Velred krune kralja Zvonimira s Danicom], bestehend aus: Kleinod, Buntmetall vergoldet und emailliert, am originalen Schulterband, und Bruststern, Silber, Auflage Buntmetall vergoldet und emailliert, an horizontaler Nadel, diese mit zwei Punzen "BK", sechseckige Punze und augenförmige Punze, im originalen bordeauxroten, goldfarbenen bezeichneten Verleihungsetui. BWK1 21, 22; ZK2 1508, 1511.

RRR II

2.500,--

Laut Prister (in PHR S. 27 f.) wurden 1944 nur 10 Verleihungen und 1945 sogar nur sechs Verleihungen dieser höchsten Klasse des Ordens in dieser Ausführung vorgenommen, zusammen also 16. In den Jahren 1941 bis 1943 sind keine Verleihungen erfolgt.

Der fünfklassige Zivil- und Militär-Verdienstorden wurde am 17. Mai 1942 gestiftet und ging 1945 mit dem Zusammenbruch des Ustascha-Regimes unter.





908 (1:1)

- 908 **Orden der Krone König Zvonimirs [Red krune kralja Zvonimira].** Kreuz I. Klasse mit Schwertern, Buntmetall vergoldet und emailliert, am originalen Halsband, im originalen, goldfarben bezeichneten Verleihungsetui. BWK1 29; ZK2 1521. **R II**

400,--

Laut Prister (in PHR S. 27 f.) wurden 1943 vier Verleihungen, 1944 24 und 1945 22 Verleihungen der I. Klasse mit Schwertern vorgenommen, zusammen also nur 50. In den Jahren 1941 und 1942 sind keine Verleihungen erfolgt



909 (1:1)



## LETTLAND

### (ERSTE) REPUBLIK (1918-1940)

- 909 **Orden der Drei Sterne [Triju Zvaigžžu ordenis].** 1. Modell (1924-1940), Set der 1. Klasse bestehend aus: Kleinod, Silber vergoldet und emailliert, die drei Sterne Gold, min. Sprünge und oberflächlicher Emaille-Chip im Avers-Medaillon, auf dem Avers der Aufhängung Herstellerpunze "F.M" der Firma W. F. Müller in Riga, lettische Silberpunze "875" für einheimische Herstellung und lettische Kopfpunze, am originalen Schulterband, und Bruststern, Silber, tlw. vergoldet und emailliert, die drei Sterne Gold, auf dem Revers Herstellerbezeichnung von W. F. Müller, Herstellerpunze "F.M" von W. F. Müller, lettische Silberpunze "875" für einheimische Herstellung und lettische Kopfpunze, an Nadel, diese mit lettischer Kopfpunze, mit zwei seitlichen Fixierhaken, im originalen, stark beschädigten Verleihungsetui mit goldfarbenem Staatswappen. BWK3 19, 20; ZK2 1556, 1557. **R II**

1.500,--

Als sechsklassiger (Sonderklasse, 1. bis 5. Klasse) allgemeiner Verdienstorden mit affiliierter dreistufiger Verdienstmedaille wurde er vom lettischen Parlament am 11. März 1924 gestiftet und bis zur Annexion durch die Sowjetunion 1940 verliehen. Am 20. Oktober 1994 wurde er erneuert.





910



911

## GROSSHERZOGTUM LUXEMBURG

- 910 **Zivil- und Militär-Verdienstorden Adolphe von Nassau [Ordre du Mérite Civil et Militaire d'Adolphe de Nassau].** 2. Modell (seit 1909), Offiziers- bzw. Ritterkreuz (ohne Krone), Ausführung mit eingelassenem Monogramm "A" im Avers-Medaillon, Anfertigung der Firma Arthus-Bertrand in Paris, Silber vergoldet und emailliert, im Bandring Punze von Arthus-Bertrand in Paris für 800er-Silber, ohne Band. BWK3 61; ZK2 1725. R I-II

150,--

Bis 1948 waren die Ritterkreuze etwas kleiner als die Offizierskreuze. Heute sind die Kreuze identisch mit einem Durchmesser von 38 bis 39 mm und werden nur durch die beim Offizierskreuz auf dem Brustband angebrachte Rosette unterschieden. Auch die Insignien des Luxemburger Modells sind in allen Klassen selten.

1909 übernahm Luxemburg den 1858 gestifteten und 1866 untergegangenen ursprünglich nassauischen Orden und reorganisierte ihn grundlegend. 1914, 1927 und 1959 verändert, besteht er nunmehr aus einer zivilen und einer militärischen Abteilung mit jeweils fünf Klassen, wobei die drei unteren in jeweils zwei Stufen (mit und ohne Krone) unterteilt sind. Zum Orden gehört noch ein Ehrenkreuz für Damen, ein zweistufiges Verdienstkreuz, eine zweistufige Medaille für Kunst und Wissenschaft sowie eine dreistufige Verdienstmedaille. (Vgl. Kletmann, Kurt-G.: Luxemburg – Militär- und Zivilverdienstorden Adolphe von Nassau. In: KOL3.)

- 911 **Orden der Eichenkrone [Ordre de la Couronne de Chêne].** 1. Modell (1842-1858), Ritterkreuz, frühe Ausführung mit breiten Kreuzarm-Enden, Gold emailliert, 9,3 g, min. Haarrisse, auf der Rückseite des oberen Kreuzarms großer Emaille-Ausbruch, ohne Band. BWK3 28; ZK2 1752. II/III

100,--

Frühe Anfertigung aus dem zweiten Drittel des 19. Jh.

Der Orden wurde mit Königlich-Großherzoglichem Beschluß vom 29. Dezember 1841 von Wilhelm (II.), König der Niederlande und Großherzog von Luxemburg als vierklassiger (Großkreuz, Ritter vom Stern, Kommandeur und Ritter) allgemeiner Verdienstorden für das Großherzogtum Luxemburg gestiftet. 1858 wurde für das Großkreuz ein eigener, achtstrahliger Bruststern eingeführt, die Klasse der Ritter mit Stern in Großoffizier umbenannt, sowie die Offiziersklasse und die dreistufige (Gold, Silber und Bronze) affilierte Verdienstmedaille gestiftet. Zur frühen Geschichte des Ordens und seiner Träger bis 1891 siehe: Mulder, C. P. und Christiaans, P.A. – Onderscheidingen van de Koning-Groothertog – De Orde van de Eikenkroon 1841-1891. 's-Gravenhage 1999.



912 (1:1)



- 912 **Orden der Eichenkrone [Ordre de la Couronne de Chêne].** 2. Modell (seit 1858), Großkreuz-Set, Ausführung mit separat aufgelegtem Monogramm im Medaillon, Anfertigung der Firma Arthus Bertrand in Paris, bestehend aus: Kleinod, Silber vergoldet und emailliert, am originalen Schulterband, und Bruststern, Silber brillantiert, tlw. vergoldet und emailliert, an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken, zusammen mit Knopfloch-Rosette mit goldfarbener Litze im originalen grünen Verleihungsetui. BWK3 32, 33; ZK2 1746, 1747. I

750,--



913



914



- 913 **Orден der Eichenkrone [Ordre de la Couronne de Chêne]. 2. Modell (seit 1858), Bruststern zum Großkreuz, Ausführung mit separat aufgelegtem Monogramm im Medaillon, Silber, Auflagen Gold, tlw. feinst graviert und ziseliert, emailliert, an Nadel. BWK3 33; ZK2 1747.** I

750,--

Sehr qualitätsvolle und überaus plastisch ausgeführte Anfertigung um 1870, in tadelloser Erhaltung.

- 914 **Orден der Eichenkrone [Ordre de la Couronne de Chêne]. 2. Modell (seit 1858), Großoffiziers-Set, Ausführung mit in das Medaillon eingelassenem Monogramm, Anfertigung der Firma Arthus-Bertrand in Paris, bestehend aus: Großoffiziers-Kreuz, Silber vergoldet und emailliert, im Bandring Punze von Arthus-Bertrand in Paris für 800er-Silber, am originalen Halsband, und Bruststern, Silber brillantiert, tlw. vergoldet und emailliert, an Nadel, diese mit Punze von Arthus-Bertrand in Paris für 800er-Silber, mit zwei seitlichen Fixierhaken, zusammen mit Knopfloch-Rosette mit gold- und silberfarbener Litze im originalen grünen Verleihungsetui. BWK3 34, 35; ZK2 1748, 1749.** I

400,--



915



916



917

- 915 **Orден der Eichenkrone [Ordre de la Couronne de Chêne]. 2. Modell (seit 1858), Bruststern zum Großoffizier, Ausführung mit separat aufgelegtem Monogramm im Medaillon, Silber brillantiert, Auflagen Gold, tlw. feinst graviert und ziseliert, emailliert, auf der Rückseite wohl Herstellerpunze "BX", an Nadel, diese ebenfalls mit Punze "BX" und niederländischer Punze für 833er-Silber von 1814 bis 1953 ("Schwert"), die letztere auch auf dem Nadelhaken. BWK3 33; ZK2 1747.** I

500,--

Sehr qualitätsvolle und überaus plastisch ausgeführte Anfertigung um 1870, in tadelloser Erhaltung.

- 916 **Orден der Eichenkrone [Ordre de la Couronne de Chêne]. 2. Modell (seit 1858), Kommandeurskreuz, Ausführung mit in das Medaillon eingelassenem Monogramm, Anfertigung der Firma Arthus-Bertrand in Paris, Silber vergoldet und emailliert, ohne Halsband. BWK3 36; ZK2 1750.** II

150,--

- 917 **Orден der Eichenkrone [Ordre de la Couronne de Chêne]. 2. Modell (seit 1858), Ritterkreuz, Ausführung mit im Medaillon-Feld eingelassenem Monogramm, Buntmetall vergoldet, Medaillons Gold, tlw. graviert, emailliert, im Bandring nicht zu identifizierende Punze, am originalen Brustband. BWK3 38; ZK2 1752.** I

75,--



919



918



- 918 **Verdienstorden des Großherzogtums Luxemburg [Ordre de Mérite du Grand-Duché de Luxembourg].** Großkreuz-Set, 1. Ausführung (mit einteiligen Medaillons), bestehend aus: Kleinod, Buntmetall vergoldet und emailliert, am originalen Schulterband, und Bruststern, Weißmetall vergoldet, Auflage Buntmetall vergoldet und emailliert, an Nadel, diese mit Herstellerpunze der Firma Arthus-Bertrand in Paris, mit zwei seitlichen Fixierhaken, zusammen mit Knopfloch-Rosette mit goldfarbener Litze im originalen Verleihungsetui. ZK2 1761, 1762. II

400,--

Der fünfklassige allgemeine Verdienstorden wurde am 23. Januar 1961 von Großherzogin Charlotte (1896-1985) gestiftet. Ihm ist eine einstufige Verdienstmedaille affiliiert. Die Ordensinsignien werden seit 1961 ausschließlich von der Firma Arthus-Bertrand in Paris hergestellt.

- 919 **Verdienstorden des Großherzogtums Luxemburg [Ordre de Mérite du Grand-Duché de Luxembourg].** Kommandeurskreuz, 1. Ausführung (mit einteiligen Medaillons), Buntmetall vergoldet und emailliert, im Bandring Herstellerpunze der Firma Arthus-Bertrand in Paris, am originalen Halsband, zusammen mit Knopfloch-Rosette im originalen, außen tlw. beriebenen Verleihungsetui von Arthus-Bertrand. ZK2. 1765. I

75,--



920 (1:1)



## SOUVERÄNER MALTESER RITTERORDEN (SOUVERÄNER RITTER-UND HOSPITALORDEN VOM HL. JOHANNES ZU JERUSALEM, VON RHODOS UND VON MALTA)

### INTERNATIONALE FORM

- 920 **Ordensinsignien (mit heraldischer Königskrone als Überhöhung und Lilien zwischen den Kreuzarmen).** 1. Modell (bis 1878), Ritterkreuz ohne Krone, originale alte modische Anfertigung in Goldfiligranarbeit aus dem ersten Quartal des 19. Jahrhunderts, 45,4 x 44,7 mm, Gold 9,0 g, in der Öse alte Herstellerpunze "CO", am neuen Bandstück. RR II

500,--

Wir halten dieses Exemplar aufgrund des Vorhandenseins der Lilien zwischen den Kreuzarmen im Gegensatz zu den bekannten Schmuckstücken (vgl. Kat.-Nr. 935 - 943) mit Rauten zwischen Kreuzarmen, für ein wirkliches Kreuz eines Ordensritters aus dem ersten Drittel des 19. Jahrhunderts. Bei Spada ist nur ein Kreuz dieses Typs - mit Lilien - (in OG2 S. 25) abgebildet, sowie ein passendes Steckkreuz in Silber (in OG2 S. 27, Nr. 2). Alle weiteren dort (auf den S. 25 und 27) abgebildeten 13 Filigrankreuze zeigen Exemplare mit Rauten zwischen den Kreuzarmen.

Ab ca. 1820 war in den südlichen europäischen Regionen, so vor allem in Portugal, im südlichen Italien und sehr stark auf Malta, Schmuck in Goldfiligran und -granulation in Mode gekommen, und selbstverständlich unterlagen auch einige damalige Ordensritter dieser Regionen diesen gewissen modischen Anforderungen, weswegen sie sich mutmaßlich solche Exemplare wie das hier angebotene anfertigen ließen.



Im Verlauf der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts hatten französische Ordensritter (die damals, in drei "Zungen" organisiert, den weitaus größten Teil der Ritter repräsentierten) begonnen, zur Kennzeichnung ihrer "Nationalität" Lilien zwischen den Kreuzarmen ihrer Insignien einzufügen, während z. B. deutsche Ordensritter im Allgemeinen zunächst keine Symbole einfügten. Allerdings fügte die (protestantische) Balley Brandenburg des Ordens, die bis 1806 zumindest formal ein Teil des deutschen Großpriorats war, nach Heyde (in HYP S. 5) entweder 1688 oder 1693 goldene ungekrönte brandenburgische Adler zwischen den Kreuzarmen ein.

Kurz nach seiner Wahl (1741) gelang es dem 68. Großmeister des Ordens, Frà Manuel Pinto de Fonseca (1681-1773), sich definitiv von der sowieso nur noch auf dem Papier (seit 1530) bestehenden Lehensabhängigkeit von der spanischen Krone zu lösen. Da er sich nunmehr als Souverän im Range gleich einem König sah, verfügte er 1742 die Aufnahme einer königlichen achtbügeligen Krone anstelle der bisherigen spanischen offenen Herzogs- oder Fürstenkrone als Überhöhung im Ordenswappen. Ohne daß dies je ausdrücklich verfügt wurde, begannen in der Folgezeit, vor allem im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts, allmählich einige Ordensritter ihre Insignien mit einer solchen Königskrone zu überhöhen.

So existierten bis hinein in das erste Drittel des 19. Jahrhunderts Kreuze von Ordensrittern sowohl mit als auch ohne königliche Krone, was durch zahlreiche Portraits von Ordensrittern belegt ist. Eine definitive Regelung für den Gesamtorden erfolgte erst im Jahre 1878, jedoch hatte schon 1745 der preußische König Friedrich II. (1712-1786) eine Königskrone zur Überhöhung der Insignien der Balley gestiftet, was durchaus als Vorbild für diese im Gesamtorden ursprünglich "modische" Hinzufügung gesehen werden kann.



921

921 **Ordensinsignien (mit heraldischer Königskrone als Überhöhung und Lilien zwischen den Kreuzarmen).** 2., 3. und 4. Modell (seit 1878), Großkreuz der Profetz-Baillis, 83 x 53 mm, Silber, tlw. graviert und vergoldet, emailliert, am originalen gestickten Kollar-Halsband, im Originaletui. ZK2 4600. I

750,--

Das Exemplar stammt aus dem süditalienischen Hochadel. Hochqualitative Anfertigung wohl der Firma Rothe in Wien, unter Verwendung einer Königskrone des Ordens Franz I. Beider Sizilien, mit separat angefertigten und aufgebrachten (verstifteten) Kreuzarmen. In dieser Form von allergrößter Seltenheit.

Das Großkreuz in dieser Form wurde und wird auch von den Oboedienz-Baillis und Oboedienz-Großkreuz-Rittern und von den Ehren- und Devotions-Baillis und -Großkreuz-Rittern getragen. (Vgl. SPM S. 63, 81, 83, 91, 93 und 95.)

273



922



925



926



923 (1:1)



924 (1:1)

- 922 **Ordensinsignien (mit heraldischer Königskrone als Überhöhung und Lilien zwischen den Kreuzarmen).** 2. und 3. Modell (1878-1997), Halskreuz der Profest-Konventual-Kapläne, der Ehren-Konventual-Kapläne und der Gnaden-Magistral-Ritter, Silber vergoldet und emailliert, auf der Rückseite der Schleife Herstellerbezeichnung der Firma E. Gardino in Rom, am originalen Halsband. ZK2 4610/4620. II 250,--  
Das Halskreuz wurde von Profest-Konventual-Kaplänen, Ehren-Konventual-Kaplänen und Gnaden-Magistral-Ritter gleichermaßen getragen.
- 923 **Ordensinsignien (mit heraldischer Königskrone als Überhöhung und Lilien zwischen den Kreuzarmen).** 2. Modell (1870-1961), Miniaturkreuz der Profest-Komture, Silber vergoldet und emailliert, am Bändchen, min. Emaille-Abplatzung auf der Rückseite einer Kreuzarm-Spitze, zusammen mit zugehöriger Knopfloch-Rosette mit silberfarbener Litze. II 50,--
- 924 **Ordensinsignien (mit heraldischer Königskrone als Überhöhung und Lilien zwischen den Kreuzarmen).** 2. Modell (1870-1961), Miniaturkreuz der Ehren- und Devotions-Baillis bzw. Ehren- und Devotions-Großkreuz-Ritter, Silber vergoldet und emailliert, am bestickten Bändchen, mit zugehöriger Knopfloch-Rosette mit Dornenkranz-Einfassung. RR II 50,--
- 925 **Ordensinsignien (mit heraldischer Königskrone als Überhöhung und Lilien zwischen den Kreuzarmen).** 2. und 3. Modell (1878-1997), Halskreuz der Justiz-Donaten und der Devotions-Donaten 1. Klasse, Silber vergoldet und emailliert, am originalen Halsband, zusammen mit Miniatur, Silber vergoldet und emailliert, am Bändchen, und Knopfloch-Rosette mit Auflage im originalen Verleihungsetui der Firma A. Casazza in Rom, mit weißem Malteserkreuz. ZK2 4622. II 250,--  
Das Halskreuz wurde von Justiz- und Devotions-Donaten I. Klasse getragen; erstere trugen dazu noch ein dreiarmiges Brust-Steckkreuz.
- 926 **Ordensinsignien (mit heraldischer Königskrone als Überhöhung und Lilien zwischen den Kreuzarmen).** 2. und 3. Modell (1878-1997), Halskreuz der Justiz-Donaten und der Devotions-Donaten 1. Klasse, Silber vergoldet und emailliert, am originalen Halsband. ZK2 4622. II 250,--



### VEREIN DER SCHLESISCHEN MALTESERRITTER (1867 - CA. 1992)

- 927 **Ordensinsignien (mit "österreichischer Krone" als Überhöhung und Lilien zwischen den Kreuzarmen - bis 1971).** 2. Modell (1870-1961), Brustkreuz der Justizdonaten, Silber vergoldet und emailliert, kaum sichtbare Emaille-Absplitterung in einer Kreuzarm-Spitze, in der Zieröse über der Krone Herstellerpunze "FR" der Firma Rothe & Neffe in Wien und Punze für 800er-Silber von 1866 bis 1922 (3 "Windhundkopf" A), am originalen Halsband. ZK2 4622 var. **R II**

750,--

Es handelt sich hierbei um eine sehr qualitätsvolle Anfertigung der Firma Rothe in Wien zwischen ca. 1900 und 1918. Das Halskreuz der Justizdonaten wurde auch von den Devotions-Donaten 1. Klasse getragen.

Im Unterschied zu den internationalen Insignien verfügten die Ordenszeichen des Vereins der Schlesischen Malteserritter seit ca. 1867 statt über eine heraldischen Königskrone über eine stilisierte österreichische Kaiserkrone als Kreuz-Überhöhung, identisch derjenigen der Insignien des Großpriorates Böhmen und Österreich, letztere jedoch zusätzlich noch mit Doppeladlern zwischen den Kreuzarmen. Einer Verwendung von Doppeladlern zwischen den Kreuzarmen durch den schlesischen Verein hatte der preußische König verständlicherweise etwas entgegenzusetzen, einer Verwendung der stilisierten Krone jedoch nicht.

Später fanden diese Insignien aufgrund der sehr ansprechenden historisierenden Gestaltung der Krone auch zunehmend Verwendung durch nicht-schlesische Ordensritter, vor allem in Italien. So sind Photos von Offizieren der päpstlichen Nobelgarde aus dem zweiten Drittel des zwanzigsten Jahrhunderts nachgewiesen, auf denen diese mit solchen Ordensinsignien zu sehen sind.

Ab 1971 trugen die Mitglieder des Vereins der Schlesischen Malteserritter die Insignien des Großpriorates Österreich mit Doppeladlern zwischen den Kreuzarmen.

- 928 **Ordensinsignien (mit "österreichischer Krone" als Überhöhung und Lilien zwischen den Kreuzarmen - bis 1971).** 3. Modell (1961-1971), Brustkreuz der Oboedienz-Ritter, 1. Ausführung (1962-ca. 1971), Silber vergoldet und emailliert, auf der Rückseite fehlt eine Befestigungs-Abdeckung, an Nadel. **RR II**

300,--

Zwischen 1962 und 1971 erfolgten nur ca. 30 Verleihungen dieser Steckdekoration, die im direkten Auftrag des schlesischen Vereins angefertigt worden sind. (Klaus H. Feder sei an dieser Stelle für die wichtigen Informationen zur Beschreibung dieser sehr seltenen Dekoration recht herzlich gedankt.)

### SOGEN. "FRANZÖSISCHE NATION"

- 929 **Ordensinsignien (mit Lilienkrone als Überhöhung).** 2., 3. und 4. Modell (seit 1878), Halskreuz der Profeß-, Justiz- und Noviziats-Ritter in leicht reduzierter Ausführung, 98 x 39,2 mm, Gold hohl gefertigt und emailliert, 19,0 g, ohne Halsband. ZK2 4607. **II**

500,--

Das Kreuz wurde und wird in dieser Gestaltung auch von den Oboedienz- und von den Ehren- und Devotions-Rittern getragen.

### VERDIENSTORDEN UND EHRENZEICHEN

- 930 **Kreuz "Für Maltesisches Verdienst" [Croc "Pro Merito Melitense"].** 4. Modell (Kreuz mit längerem unteren Kreuzarm, Band weiß mit roten Seitenstreifen - 1964-1971), Miniatur des Verdienstkreuzes 1. Klasse, Silber vergoldet und emailliert, am nicht vollkommen korrekten Bändchen. **R II**

50,--





931 (1:1)

- 931 **Kreuz "Für Maltesisches Verdienst" [Croce "Pro Merito Melitense"]**. 5. Modell (Kreuz mit vier gleichlangen Kreuzarmen – seit 1971), Bruststern zur Kollane, Silber brillantiert und vergoldet, tlw. emailliert, an Nadel. ZK2 4709. **RRR II**

1.000,--

Dieser Bruststern der ausschließlich Staatsoberhäuptern oder ehemaligen Staatsoberhäuptern vorbehaltenen Kollane ist von allergrößter Seltenheit. So wurde z. B. dem amerikanischen Präsidenten Ronald Reagan (1911-2004, Präsident von 1981-1989) 1989 in New York die Kollane von Fürst-Großmeister Frà Andrea Bertie (1929-2008, seit 1988 Fürst-Großmeister) überreicht (Vgl. SJO S. 41).



932



933

- 932 **Kreuz "Für Maltesisches Verdienst" [Croce "Pro Merito Melitense"]**. 5. Modell (Kreuz mit vier gleichlangen Kreuzarmen – seit 1971), Kleinod zur Sonderklasse des Großkreuzes, zum Großkreuz und zum Großkreuz "Piis Meritis", Silber vergoldet und emailliert, ohne Schulter- oder Halsband. ZK2 4710. **II**

250,--

In der Sonderklasse des Großkreuzes wird dieses Kleinod am Schulterband und dazu ein goldfarbener Bruststern getragen, in der Großkreuz-Klasse ebenfalls am Schulterband, aber dazu ein silberfarbener Bruststern. Das Kleinod des Großkreuzes "Piis Meritis" wird an einem schwarzen Kollar-Halsband mit schmalen roten Seitenstreifen ohne Bruststern getragen.

- 933 **Kreuz "Für Maltesisches Verdienst" [Croce "Pro Merito Melitense"]**. 5. Modell (Kreuz mit vier gleichlangen Kreuzarmen – seit 1971), Großoffiziers-Set mit Schwertern bestehend aus: Großoffizierskreuz, Silber vergoldet und emailliert, am Halsband, und Bruststern, Silber brillantiert, tlw. vergoldet und emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma E. Gardino Succ. Cravanzola in Rom, an Nadel, diese mit italienischer Herstellerpunze aus Sassari (Sardinien) und 925er-Silberpunze, zusammen mit Miniaturstern, Silber tlw. vergoldet und emailliert, am Bändchen, und Knopfloch-Rosette mit Auflage im originalen, goldfarben bedruckten Verleihungsetui von Cravanzola Succ. Gardino in Rom. ZK2 4717, 4719. **R II**

500,--



- 934 **Kreuz "Für Maltesisches Verdienst" [Croce "Pro Merito Melitense"]**. 5. Modell (Kreuz mit vier gleichlangen Kreuzarmen – seit 1971), Kommandeurskreuz, Silber vergoldet und emailliert, etwas verschmutzt, am Halsband, zusammen mit Knopfloch-Rosette mit Auflage im originalen, goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui der Firma Cravanzola Succ. E. Gardino in Rom. ZK2 4717, 4719. II 200,--

### SCHMUCK [JEWELLERY] MIT DEM MALTESERKREUZ

- 935 **Großes Malteserkreuz ohne Kronen-Überhöhung als Anhänger**. 66,6 x 64,9 mm, Silberfiligran vergoldet, die Rückseite des linken Kreuzarms beschädigt, des Weiteren eine Verzierung zwischen den Kreuzarmen, diese auch unsachgemäß repariert, an Trageöse. III 75,--

Wie bereits unter Kat.-Nr. 920 erläutert, handelt es sich bei diesem und den folgenden Stücken nicht um Insignien des Malteserordens, sondern um Schmuckstücke, die ab ca. 1820 auf Malta in Mode gekommen sind. Im Gegensatz zu den unserer Meinung nach sehr seltenen damaligen wirklichen Ordensinsignien in Gold- oder Silberfiligran, die über Lilien zwischen den Kreuzarmen verfügten, weisen diese Stücke hier generell Rauten oder sonstige nicht spezifizierte Verzierungen zwischen den Kreuzarmen auf.

Nachdem Napoleon Bonaparte (1769-1821) Malta 1799 mit Hilfe der Bevölkerung besetzt hatte, wurde es 1800 von den Briten erobert. Im Ersten Pariser Frieden von 1814 erhielt Großbritannien die Insel als Kronkolonie zugesprochen. In der Folgezeit entwickelte sich eine Art maltesisches "nationales Bewußtsein" in Gegensatz zur britischen Marinepolitik, die in Malta den wichtigsten militärstrategischen Stützpunkt des entstehenden Britischen Empires im Mittelmeer sah.

Äußeres Zeichen dieses sich entwickelnden Bewußtseins einer maltesischen Identität wurde das alte Malteserkreuz ohne die Lilien zwischen den Kreuzarmen (die ja auf Frankreich hingedeutet hätten). Folgerichtig entstand dort ab ca. 1820 vor allem Damenschmuck (dem südeuropäischen modischen Geschmack der Zeit entsprechend in Gold- und Silber-Filigranarbeit) unter Verwendung des Malteserkreuzes dieses Typus, in Form von Anhängern, Broschen, Kolliers, Armbändern und sogar Ohrgehängen. Im Kathedraalmuseum zu Mdina im Zentrum Malts sind eine ganze Reihe solcher Stücke zu bewundern.

Die ursprünglich meisterhafte Verarbeitung dieser Schmuckstücke mit feinsten Ornamenten, Girlanden und "Schnecken" vereinfachte sich mit der Zeit, so daß anhand der Feinheit der Verarbeitung auch das ungefähre Alter der Objekte einzuschätzen ist. Auch heute noch sind diese Stücke, allerdings in relativ einfacher Gestaltung, bei Schmuckhändlern vor allem in einer Seitenstraße der St. John's Pro-Cathedral in Valetta als beliebtes Insel-Souvenir käuflich zu erwerben.

Spada bildet (in OG2 S. 25 und 27) insgesamt 13 Filigrankreuze mit Rauten zwischen den Kreuzarmen, beschreibt sie jedoch alle als Ordenskreuze aus der Ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Nur bei zwei weiteren Exemplaren mit Lilien zwischen den Kreuzarmen (OG2 S. 25 Mitte und S. 27, Nr. 2) dürfte es sich tatsächlich um Ordensinsignien handeln.

(Klaus H. Feder sei an dieser Stelle für seine diesbezüglichen wertvollen Hinweise für den im Herbst 2013 durchgeführten Forschungs-Aufenthalt des Autors auf Malta recht herzlich gedankt.)

- 936 **Großes Malteserkreuz ohne Kronen-Überhöhung als Anhänger oder Brosche**. 61,5 x 61 mm, Silberfiligran, die Nadel der Quer-Broschierung fehlt, an Tragering. II 75,--
- 937 **Malteserkreuz mit Kronen-Überhöhung als Anhänger**. 67,7 x 43,5 mm, Silberfiligran, an Trageöse. II 75,--



938 (1:1)



939 (1:1)

- 938 **Malteserkreuz mit Kronen-Überhöhung als Anhänger.** 50,5 x 33,8 mm, Silberfiligran, am neuen Brustband. II 75,--
- 939 **Malteserkreuz mit Kronen-Überhöhung als Anhänger und Brosche.** 44,5 x 29,7 mm, Silberfiligran, mit Broschierung auf der Rückseite, an neuer Damenschleife. II 75,--



940 (1:1)



941 (1:1)

- 940 **Malteserkreuz ohne Kronen-Überhöhung als Anhänger.** 46 x 47 mm, Silberfiligran vergoldet, an Tragering. II 75,--
- 941 **Kleines Malteserkreuz mit Kronen-Überhöhung als Anhänger.** 40,5 x 28 mm, Goldfiligran, 7,4 g, in der Öse und im Tragering mehrfach nicht identifizierbar punziert, am Tragering. II 150,--



942 (1:1)



ex 943 (1:1)

- 942 **Kleines Malteserkreuz mit Kronen-Überhöhung als Anhänger.** 37,4 x 22 mm, Goldfiligran, 4,9 g, in der Öse und im Bandring mehrfach nicht identifizierbar punziert, am Tragering. II 200,--
- 943 **Paar kleiner Malteserkreuze mit Kronen-Überhöhung als Ohrgehänge.** Jeweils 36 x 17,5 mm, Goldfiligran, 6,7 g, an Durchzugshäkchen. **RR** II 250,--
- Sehr filigrane Arbeit in Gold, ein ideales und sinniges Geschenk für die Gattin eines Ordenssammlers oder für einen weiblichen Fan der "Perle im Mittelmeer".





944 (1:1)

# FÜRSTENTUM MONACO

944

**Orden vom hl. Karl [Ordre de Saint Charles].** Bruststern zum Großkreuz und zum Großoffizier, Silber brillantiert, Auflagen Gold emailliert, min., kaum sichtbare Abplatzungen in der grünen Emaillierung des Lorbeerkranzes, an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken. BWK3 17; ZK2 1782. II+

1.000,--

Der Orden wurde von Fürst Charles III. durch Ordonnanz Nr. 56 vom 15. März 1858 als zunächst dreiklassiger allgemeiner Verdienstorden gestiftet. Durch Ordonnanz vom 16. Januar 1863 wurde er auf fünf Klassen erweitert. In dieser Form wird er auch heute noch verliehen.



945



946

945

**Orden vom hl. Karl [Ordre de Saint Charles].** Kommandeurskreuz, Silber vergoldet und emailliert, min. Emaillierung-Ausbrüche in je einer Spitze der Vorder- und Rückseite des linken und des rechten Kreuzarms, am originalen Halsband, zusammen mit Knopfloch-Rosette mit silberfarbener Litze im originalen Verleihungsetui der Firma Louis Aubert in Paris mit goldfarbenem Monogramm von Fürst Rainier III. (1923-2005, reg. seit 1949). BWK3 20; ZK2 1783. II-III

300,--

946

**Grimaldi-Orden [Ordre de Grimaldi].** Offizierskreuz, Silber vergoldet und emailliert, am originalen Brustband mit aufgelegter Rosette, im originalen Verleihungsetui der Firma Arthus-Bertrand in Paris, mit goldfarbenem Monogramm von Fürst Rainier III. (1923-2005, reg. seit 1949). ZK2 1785. R II

100,--

Die Offiziers- und Ritterkreuze dieses Ordens sind weitaus seltener zu finden als die doch relativ häufig vorkommenden Großkreuz- und Großoffiziers-Sets sowie Kommandeurskreuze.

Gestiftet mit Ordonnanz Nr. 1.028 vom 18. November 1954 durch Fürst Rainier III. als fünfklassiger Orden für dem Fürsten persönlich geleistete Verdienste. Aus Anlaß seines 25-jährigen Thronjubiläums erhielt der Fürst am 9. Mai 1974 eine Kollane des Großmeisters des Ordens (die in den Statuten nicht erwähnt wird) von seinen Untertanen als Jubiläumsgeschenk.



947 (1:1)

## MONTENEGRO

## FÜRSTENTUM UND KÖNIGREICH (1860-1918)

- 947 **Orden des Fürsten Danilos I. [Орден Княза Данила I].** 4. Modell (1873-ca. 1915), Kreuz 3. Klasse, mit der Medailloninschrift "КНЯЗЪ ЦРНОГОРСКИИ (Fürst von Montenegro)" auf dem Avers-Medaillon und der Medaillon-Umschrift "ЗА НЕЗАВИСИМОСТЬ ЦРНЕГОРЕ (Für die Unabhängigkeit von Montenegro)" auf dem Revers-Medaillon, Silber, Krone und Medaillon-Auflagen Gold, emailliert, auf dem Tragering österreichische Punze für 580er-Gold von 1866 bis 1922 (A "Hundekopf"<sup>4</sup>) und Herstellerpunze "VM" der Firma Vinc. Mayer's Söhne in Wien und mit ergänztem Bandring in Gold, ohne Halsband. ZK2 1809.

I-II

750,--

Der Orden ist im Jahre 1852 von Fürst Danilo I. als "Tschernogorischer Unabhängigkeits-Orden" gestiftet worden und bestand nur aus einem silbernen nicht emaillierten Kreuz an einem Dreiecksband. 1861 ist der Orden von Fürst Nikolaus I., dem Nachfolger Danilos I., vollkommen umgestaltet worden. So erhielt er nunmehr den Namen "Orden Danilos I.", wurde auf drei Klassen erweitert und auch die Gestaltung der Insignien wurde einer wesentlichen Änderung unterworfen. 1893 wurde die bisherige 4. Klasse (Ritter) zum Danilo-Kreuz und eine neue 4. Klasse geschaffen. Nach Ausbruch des Ersten Weltkrieges wurde 1915 die Gestaltung der Insignien etwas vereinfacht.



948 (1:1)

## KÖNIGLICHE FAMILIE PETROVICH-NJEGOSH VON MONTENEGRO (SEIT 1918)

- 948 **Orden der Befreiung Montenegros.** Ordensdekoration, Buntmetall vergoldet und emailliert, ohne Dreiecksband. ZK2 1817.

II

250,--



949 (1:1)

# NIEDERLANDE

## (NAPOLEONISCHES) KÖNIGREICH HOLLAND (1806-1810/13)

- 949 **Königlicher Orden der Union [Ordre Royal de l'Union - Koninklijke Orde van de Unie].** Ältere Nachfertigung einer Ritterdekoration, Gold emailliert, 15,5 g, min. alte Haarrisse, am neuen, nicht korrekten Band. I

500,--



950 (1:1)

## VEREINIGTES KÖNIGREICH DER NIEDERLANDE (1815-1830) BZW. KÖNIGREICH DER NIEDERLANDE (SEIT 1830)

- 950 **(Zivil-)Verdienstorden vom Niederländischen Löwen [Orde van de Nederlands Leeuw].** Kleinod zum Großkreuz, 2. Ausführung (Löwen-Medaillon emailliert), Silber vergoldet, Medallions Gold, emailliert, im Bandring nicht identifizierbar punziert, am originalen alt-niederländisch konfektionierten (mit Rosette und Schleife) Schulterband, etwas verschmutzt. BWK3 189; ZK2 1826. RR II

1.500,--

Ab einem bisher unbekannten Zeitpunkt wurde das zuvor noch nicht emaillierte Löwen-Medaillon blau emailliert. Der dreiklassige Zivil-Verdienstorden wurde am 29. September 1815 von König Wilhelm I. gestiftet und wird bis heute verliehen.





951 (1:1)

- 951 **Militär-Wilhelm-Orden [Militaire-Willems-Orde]**. Ritterkruis 4. Klasse in leicht reduzierter Ausführung, 39,9 x 24,8 mm, Silber, Zentren Gold, emailliert, Emaillemalerei, am kannelierten Bandring, am originalen alten vernähten Brustband. ZK2 1825. **RRR I-II** 500,--
- Laut van Zelm van Eldik (in MD S. 810) handelt es sich hierbei aufgrund der Form der Krone um eine Anfertigung aus dem Zeitraum zwischen 1820 und 1830. In dieser nahezu unberührten Erhaltung bei diesen frühen Stücken von allergrößter Seltenheit, da die allermeisten der im Handel vorkommenden Exemplare tragebedingt größere Schäden aufweisen.



952

953

954

955

- 952 **Oranien Nassau-Orden [Orde van Oranje Nassau]**. Kleinod zum Großkreuz, Durchmesser 57 mm, Silber vergoldet und emailliert, ohne Schulterband. BWK3 197; ZK2 1831. **II** 250,--
- Gestiftet am 4. April 1892 von der Regentin und Königinwitwe Emma im Namen ihrer Tochter, Königin Wilhelmina, als fünfklassiger allgemeiner Verdienstorden, dem eine dreistufige Medaille affiliert ist. Für militärische Verdienste wird der Orden mit gekreuzten Schwertern verliehen.
- 953 **Oranien Nassau-Orden [Orde van Oranje Nassau]**. Kommandeurskruis, Silber vergoldet und emailliert, ohne Halsband. BWK3 201; ZK2 1839. **II** 250,--
- 954 **Oranien Nassau-Orden [Orde van Oranje Nassau]**. Offizierskruis mit Schwertern, Silber tlw. vergoldet und emailliert, am etwas verschmutzten Brustband mit aufgelegter Rosette, im originalen goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui der Kancelareij der Nederlands Orden in 'S-Gravenhage. BWK3 202; ZK2 1842. **II** 150,--
- 955 **Oranien Nassau-Orden [Orde van Oranje Nassau]**. Ritterkruis, ältere Anfertigung, Silber, Medaillon Gold, emailliert, mit nicht korrektem Brustband. BWK3 203; ZK2 1843. **I-II** 100,--
- Sehr qualitätsvolle Anfertigung um 1900.



- 956 **Den Haag-Medaille [Medaille van Den Haag] (1815).** Silber, mit Stempelschneider-Signatur "H.D.HEUS", ohne Band, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BWK3 8. R I-II 400,--
- Das hervorragend erhaltene Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus der Mitte des 19. Jahrhunderts und wurde laut Angabe 1869 aus dem Nachlaß eines Herrn Ockel erworben. Laut Angaben des Einlieferers wurde diese Medaille unter 500 Mal verliehen.
- 957 **Belohnungsmedaille von Amsterdam [Beloningspenning van Amsterdam] (1816).** Probeausgabe mit der gravierten Bezeichnung "Model" auf der Rückseite, Silber, ohne Band, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BWK3 10. RR II 750,--
- Das hervorragend erhaltene Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus der Mitte des 19. Jahrhunderts und wurde laut Angabe 1854 auf einer Auktion in Antwerpen erworben. Laut Angaben des Einlieferers wurde diese Medaille nur 127 Mal verliehen.
- 958 **Medaille für den Java-Krieg [Medaille van den oorlog op Java] (1831).** Bronzemedaille ohne Lorbeerkrantz-Überhöhung, Bronze, am alten originalen, etwas verfärbten Brustband, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BWK3 25. II 150,--
- Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870.
- 959 **Medaille für den Java-Krieg [Medaille van den oorlog op Java] (1831).** Miniatur der Bronzemedaille ohne Lorbeerkrantz-Überhöhung, Durchmesser 20 mm, Bronze, Öse entfernt, im alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. II 50,--
- Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe am 20. November 1859 in Amsterdam erworben.
- 960 **Metall-Kreuz 1830-1831 [Het Metalen Kruis 1830-1831].** Normalausgabe, Bronze, am alten weiß-grün gestreiften Band, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BWK3 26. I-II 25,--
- Das hervorragend erhaltene Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus der Mitte des 19. Jahrhunderts.



- 961 **Metall-Kreuz 1830-1831 [Het Metalen Kruis 1830-1831]**. Normalausgabe, Bronze, ohne Band, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BWK3 26. II 25,--  
Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe am 7. August 1867 erworben.
- 962 **Metall-Kreuz 1830-1831 [Het Metalen Kruis 1830-1831]**. Ausgabe für Freiwillige, Bronze, ohne Band, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BWK3 27. II 25,--  
Das hervorragend erhaltene Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus der Mitte des 19. Jahrhunderts und wurde laut Angabe 1869 aus dem Nachlaß eines Herrn Ockel erworben.
- 963 **Medaille der Zitadelle von Antwerpen [Medaille van de Citadel van Antwerpen] (1833)**. Bronze, am originalen alten Brustband, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BWK3 34. II 50,--  
Das hervorragend erhaltene Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus der Mitte des 19. Jahrhunderts und wurde laut Angabe am 8. November 1868 erworben.
- 964 **Medaille für Treuen Dienst (in der Armee) [Medaille voor Trouwe Dienst] (1825)**. Große Bronzemedaille für 12 Dienstjahre (Durchmesser 37 mm – 1825-1928), Bronze, ohne Band, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BWK3 21. II 25,--  
Das hervorragend erhaltene Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus der Mitte des 19. Jahrhunderts und wurde laut Angabe im Juni 1868 in Mainz erworben.
- 965 **Medaille für Treuen Dienst (in der Marine) [Medaille voor Trouwe Dienst] (1845)**. Ausgabe für die Marine, Große Silbermedaille für Offiziere (Durchmesser 35 mm), Silber, ohne Band, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BWK3 83. II 50,--  
Das hervorragend erhaltene Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus der Mitte des 19. Jahrhunderts und wurde laut Angabe am 21. Juni 1867 in Frankfurt am Main erworben.
- 966 **Medaille für Treuen Dienst (in der Marine) [Medaille voor Trouwe Dienst] (1845)**. Ausgabe für die Marine, Große Bronzemedaille für Offiziere (Durchmesser 35 mm), Bronze, ohne Band, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BWK3 84. II 25,--  
Das hervorragend erhaltene Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus der Mitte des 19. Jahrhunderts und wurde laut Angabe im Juni 1868 in Frankfurt am Main erworben.





967 (1:1)

## NORWEGEN

### KÖNIGREICH, PERSONALUNION MIT SCHWEDEN (BIS 1905)

- 967 **Königlich Norwegischer Sankt Olavs-Orden [Kongelige Norsk St. Olavsorden].** 1. Modell (in den Kreuzwinkeln Monogramme König Oskars I. – 1847-1905), Ritterzeichen [riddertegn], ab 1890 Ritterzeichen 1. Klasse [riddertegn 1. Klasse], Anfertigung der Firma C. F. Carlman in Stockholm, Gold emailliert, 16,6 g, am alten Bandstück. BWK3 80; ZK2 1932. I-II

750,--

Hallberg (in HNO S. 77) weist diese Anfertigung der schwedischen Firma C. F. Carlman in Stockholm zu (breite Krone und schreitender Löwe) und datiert sie auf 1872. Ebenfalls laut Hallberg (in HNO S. 36 f.) wurden zwischen 1872 und 1905 insgesamt 2.160 Ritterzeichen bzw. Ritterzeichen 1. Klasse ohne und mit Schwertern verliehen, wobei natürlich die Anzahl der tatsächlich hergestellten Exemplare aufgrund der strengen Rückgabepflicht und der Wiederverleihungen zurückgegebener Exemplare deutlich geringer ist.

Der zunächst dreiklassige Orden wurde am 21. August 1847 von König Oscar I. von Schweden und Norwegen (1799-1859, König seit 1844) für das mit Schweden in Personalunion verbundene Königreich Norwegen gestiftet. Bis ca. 1870 waren die verliehenen Bruststerne wie in Schweden gestickt. 1873 wurde er auf vier (Kommandeur 1. und 2. Klasse) 1890 auf fünf Klassen (Ritter 1. und 2. Klasse) erweitert, nachdem König Oskar II. von Schweden und Norwegen (1829-1907, norwegischer König von 1872 bis 1905) bereits 1882 die Kollane eingeführt hatte. (Vgl. HNO S. 23 ff.)



968

969

- 968 **Königlich Norwegischer Sankt Olavs-Orden [Kongelige Norsk St. Olavsorden].** 1. Modell (in den Kreuzwinkeln Monogramme König Oskars I. – 1847-1906), Ritterzeichen [riddertegn], ab 1890 Ritterzeichen 1. Klasse [riddertegn 1. Klasse], Anfertigung der Firma Tostrup in Kristiania, Gold emailliert, 16,5 g, am dänischen Kreuzband. BWK3 80; ZK2 1932. I-II

750,--

Hallberg (in HNO S. 78) weist diese Anfertigung der norwegischen Firma Tostrup in Kristiania (schmale und hohe Krone und große Monogramme) zu und datiert sie auf 1882.

- 969 **Königlich Norwegischer Sankt Olavs-Orden [Kongelige Norsk St. Olavsorden].** 1. Modell (in den Kreuzwinkeln Monogramme König Oskars I. – 1847-1906), Ritterzeichen [riddertegn] mit Schwertern, ab 1890 Ritterzeichen 1. Klasse [riddertegn 1. Klasse] mit Schwertern, Anfertigung der Firma Tostrup in Kristiania, Gold emailliert, 17,2 g (mit Band), am alten schwedischen Bogenband. BWK3 81; ZK2 1933. II

750,--

Hallberg (in HNO S. 78) weist diese Anfertigung der norwegischen Firma Tostrup in Kristiania (schmale und hohe Krone und große Monogramme) zu und datiert sie auf 1882. Leider unterscheidet Hallberg in seinen sehr detaillierten Aufstellungen nicht zwischen zivilen und militärischen Verleihungen. Er zeigt nur (in HNO S. 34) am Beispiel der Verleihungen des Ritterzeichens 2. Klasse für die Jahre zwischen 1890 und 1905 das Verhältnis zueinander auf. So wurden in diesem Zeitraum 74 zivile und 43 militärische Ritterzeichen verliehen, was einem Anteil von ca. 63 % zivilen und 37 % militärischen Verleihungen an der Gesamt-Verleihungszahl von 117 entspricht.



970

- 970 **Medaille für die edle Tat [Medaljen for Ædel Dad].** 1. Modell (mit Portrait König Oscars II. – 1885-1905), Medaille 2. Klasse (mit Krone), Durchmesser 36 mm, Silber, mit Stempelschneider-Signatur "I.THRODNSEN", drei Randdellen, am neuen Band. BWK 28; HNO S. 147. **R II**

250,--

Die dreiklassige Medaille (1. bis 3. Klasse) wurde mit königlicher Resolution König Oscars II. (1829-1907, norwegischer König von 1872 bis 1905) vom 19. August 1885 gestiftet, "zur Belohnung außerordentlicher Anstrengungen zur Rettung von Menschenleben oder ähnlich gelagerter Taten". Laut Hallberg (in HNO S. 147) wurde die Medaille 2. Klasse dieses Modells zwischen 1885 und 1905 nur 403 Mal verliehen, davon 279 Mal an Ausländer. Mit königlicher Resolution König Haakon VII. (1872-1957, König seit 1905) vom 20. Dezember 1905 wurde die Medaille zwar bestätigt, jedoch auf dem Avers das Portrait König Haakons eingefügt und die Klassen auf zwei reduziert. (Vgl. HNO S. 147 ff.)



971 (1:1)

### (SELBSTSTÄNDIGES) KÖNIGREICH (SEIT 1905)

- 971 **Königlich Norwegischer Sankt Olavs-Orden [Kongelige Norsk St. Olavsorden].** 2. Modell (in den Kreuzwinkeln Monogramme König Olavs I. und Löwe über dem Kreuzchen der Krone – 1906-1937), Bruststern zum Kommandeur 1. Klasse [kommandør 1. Klasse], Anfertigung der Firma Tostrup in Oslo zwischen 1906 und 1924, Silber brillantiert und reperciert, tlw. vergoldet, Medaillon Gold emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung von Tostrup in Kristiania (!) an Nadel, im originalen, etwas beriebenen Verleihungsetui von Tostrup in Oslo in der Ausführung zwischen 1925 und 1958. BWK3 89; ZK2 1943. **I-II**

750,--

Es handelt sich hierbei um einen Bruststern im Etui wohl für eine Promotion, d. h. eine Hinzuverleihung zum bereits innehabenden Kommandeurskreuz.

Aufgrund der Ortsbezeichnung Kristiania läßt sich die Anfertigungszeit dieses Bruststerns auf den Zeitraum zwischen 1906 und 1924 eingrenzen, da die heutige norwegische Hauptstadt Oslo bis 1924 den Namen Christiania trug, bzw. seit 1877/1897 auch Kristiania. Für den Zeitraum von 1906 bis 1924 nennt Hallberg (in HNO S. 38) eine Gesamtzahl von nur 308 Verleihungen des Kommandeurszeichens 1. Klasse, wobei hier die Anzahl der tatsächlich in Gold hergestellten Stücke aufgrund der strengen Rückgabepflicht und der Wiederverleihungen zurückgegebener Exemplare deutlich geringer ist.

Nach der Auflösung der Personalunion mit Schweden durch den Vertrag von Karlstad vom 23. September 1905 bestätigte der neu gewählte König Haakon VII. (1872-1957, König seit 1905) am 9. Juni 1906 den Orden in etwas veränderter Gestaltung, wobei das bisherige Klassensystem erhalten blieb. 1937 verschwand schließlich der kleine Löwe über dem Kreuz der Krone, womit der Orden seine heutige Gestalt erhielt. Alle Klassen des Ordens können auch mit Schwertern verliehen werden, die jedoch nur auf den Ordenskreuzen, nicht auf den Bruststernen angebracht werden. Als besonders hohe Auszeichnung kann der Orden in Brillanten verliehen werden. Alle Insignien des Ordens, außer denjenigen mit Brillanten, sind streng rückgabepflichtig.



972 (1:1)

- 972 **Königlich Norwegischer Sankt Olavs-Orden [Kongelige Norsk St. Olavsorden]. 2. Modell** (in den Kreuzwinkeln Monogramme König Olavs I. und Löwe über dem Kreuzchen der Krone – 1906-1937), Kommandeurszeichen [kommandørtegn], Anfertigung der Firma Tostrup in Oslo zwischen 1906 und 1924, Gold emailiert, 36,9 g, auf dem Bandring Herstellerbezeichnung von J. Tostrup in Kristiania, mit langem, unkonfektioniertem, jedoch getragenen Halsband-Abschnitt, im originalen Verleihungsetui von Tostrup in Oslo in der Ausführung zwischen 1925 und 1958. BWK3 90; ZK2 1944. I-II

750,--

Für den Zeitraum von 1906 bis 1924 nennt Hallberg (in HNO S. 38 f.) eine nicht sehr aussagekräftige Gesamtzahl von 635 Verleihungen des Kommandeurszeichens, wobei natürlich auch hier die Anzahl der tatsächlich hergestellten Stücke aufgrund der strengen Rückgabepflicht und der Wiederverleihungen zurückgegebener Exemplare deutlich geringer ist. Zudem dürfte eine erhebliche Anzahl von Stücken nach 1937 durch Entfernung des Löwen über der Krone in Kommandeurszeichen des 3. Modells umgearbeitet worden sein.



973

974 (1:1)

- 973 **Königlich Norwegischer Sankt Olavs-Orden [Kongelige Norsk St. Olavsorden]. 2. Modell** (in den Kreuzwinkeln Monogramme König Olavs I. und Löwe über dem Kreuzchen der Krone – 1906-1937), Ritterzeichen 1. Klasse [riddertegn 1. Klasse], Gold emailiert, 20,4 g (mit Band), mittiger Kronenbügel etwas eingedrückt, am alten schwedischen Bogenband. BWK3 92; ZK2 1945. II

500,--

Für den Zeitraum von 1906 bis 1937 nennt Hallberg (in HNO S. 38 f.) eine nicht sehr aussagekräftige Gesamtzahl von 2.977 Verleihungen des Ritterzeichens 1. Klasse, wobei auch hier die Anzahl der tatsächlich hergestellten Stücke aufgrund der strengen Rückgabepflicht und der Wiederverleihungen zurückgegebener Exemplare deutlich geringer ist. Zudem dürfte eine erhebliche Anzahl von Stücken nach 1937 durch Entfernung des Löwen über der Krone in Ritterzeichen 1. Klasse des 3. Modells umgearbeitet worden sein.

- 974 **Königlich Norwegischer Sankt Olavs-Orden [Kongelige Norsk St. Olavsorden]. 2. Modell** (1906-1937 – mit einem Löwen über der Krone), Miniatur des Ritterkreuzes 1. Klasse, Silber vergoldet und emailiert, am Bändchen, dazu Miniatur des Freiheitskreuzes, Silber vergoldet und emailiert, am Bändchen. II

75,--





975

- 975 **Königlich Norwegischer Sankt Olavs-Orden [Kongelige Norsk St. Olavsorden]. 2. Modell** (in den Kreuzwinkeln Monogramme König Olavs I. und Löwe über dem Kreuzchen der Krone – 1906-1937), Ritterzeichen 2. Klasse [riddertegn 2. Klasse] mit Schwertern, Silber emailliert, im Revers-Medaillon Emaille-Chip, am dänischen Kreuzband. BWK3 95; ZK2 1948. **RR II/II-III**

500,--

Für den Zeitraum von 1906 bis 1937 nennt Hallberg (in HNO S. 38 f.) eine Gesamtzahl von nur 640 Verleihungen des Ritterzeichens 2. Klasse, wodurch auch ersichtlich wird, daß die Anzahl der Verleihungen des Ritterzeichens 2. Klasse nur etwa 21 % der Verleihungen des höheren Ritterzeichens 1. Klasse im gleichen Zeitraum beträgt, das Ritterzeichen 2. Klasse mit Schwertern dieses Modells also deutlich seltener ist als das Ritterzeichen 1. Klasse mit Schwertern.

Zieht man hierbei das Verhältnis 63 % zivilen und 37 % militärischen Verleihungen des Ritterzeichens 2. Klasse zwischen 1890 und 1905 in Betracht (siehe Anmerkungen zu Kat.-Nr. 969), so kann hier die Verleihungszahl von Ritterzeichen 2. Klasse mit Schwertern auf ca. 230 bis 240 geschätzt werden, wobei auch hier die Anzahl der tatsächlich hergestellten Stücke aufgrund der strengen Rückgabepflicht und der Wiederverleihungen zurückgegebener Exemplare deutlich geringer ist. Zudem dürfte auch hier eine erheblich Anzahl von Stücken nach 1937 durch Entfernung des Löwen über der Krone in Ritterzeichen 1. Klasse des 3. Modells umgearbeitet worden sein.



ex 976 (1:1)

- 976 **Königlich Norwegischer Sankt Olavs-Orden [Kongelige Norsk St. Olavsorden]. 3. Modell** (in den Kreuzwinkeln Monogramme König Olavs I. ohne Löwe über dem Kreuzchen der Krone – seit 1937), Großkreuz-Set [Storkors], Anfertigung der Firma Tostrup in Oslo zwischen 1937 und 1940 oder zwischen 1945 und 1958 bestehend aus: Kleinod, Gold emailliert, auf dem Bandring u. a. Herstellerbezeichnung von Tostrup und 750er Goldpunze, am originalen Schulterband, und Bruststern, Silber brillantiert und reperciert, Gold emailliert, Medaillon leicht schräg aufliegend, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung von Tostrup, an Nadel, im originalen, etwas beriebenen Verleihungsetui von Tostrup in der Ausführung zwischen 1925 und 1958. BWK3 96, 98; ZK2 1938, 1940. **I-II**

1.500,--

Bis die Firma Tostrup 1992 in Konkurs ging, lieferte sie seit 1882 ausschließlich alle Insignien der norwegischen Orden, abgesehen von den Kriegsjahren von 1942 bis 1945, in denen Spink & Son in London an die dort ansässige norwegische Exilregierung lieferte. Somit nennt Hallberg (in HNO S. 39 ff.) für den Zeitraum von 1937 bis 1941 und von 1945 bis 1958 (in diesem Jahr erfolgte die Umstellung auf Silber vergoldet) insgesamt nur 248 Großkreuz-Verleihungen (mit in Gold gefertigten Insignien), wobei auch hier die Anzahl der tatsächlich hergestellten Stücke aufgrund der strengen Rückgabepflicht und der Wiederverleihungen zurückgegebener Exemplare deutlich geringer ist.



977 (1:1)

- 977 **Königlich Norwegischer Sankt Olavs-Orden [Kongelige Norsk St. Olavsorden]. 3. Modell (in den Kreuzwinkeln Monogramme König Olavs I., ohne Löwe über dem Kreuzchen der Krone – seit 1937), Kommandeurs-Set 1. Klasse [kommandør 1. Klasse], Anfertigung der Firma Tostrup in Oslo zwischen 1958 und 1992, bestehend aus: Kommandeurszeichen, Gold emailiert, am originalen Halsband, und Bruststern, Silber brillantiert und reperciert, tlw. vergoldet, tlw. emailiert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung von Tostrup, an Nadel, zusammen mit Knopfloch-Rosette im originalen goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui von Tostrup in der Ausführung zwischen 1958 und 1992. BWK3 99, 101; ZK2 1938, 1940. I-II**

750,--

Hallberg nennt (in HNO S. 39 ff.) für den Zeitraum von 1958 bis 1991 insgesamt nur 414 Verleihungen des Kommandeurszeichens 1. Klasse, wobei auch hier die Anzahl der tatsächlich in vergoldetem Silber hergestellten Stücke aufgrund der strengen Rückgabepflicht und der Wiederverleihungen zurückgegebener Exemplare in vergoldetem Silber wie auch älterer Exemplare in Gold deutlich geringer ist. Somit dürften auch hier die Insignien in Silber vergoldet deutlich seltener sein als die in Gold.



978 (1:1,5)

- 978 **Königlich Norwegischer Sankt Olavs-Orden [Kongelige Norsk St. Olavsorden]. 3. Modell (in den Kreuzwinkeln Monogramme König Olavs I. ohne Löwe über dem Kreuzchen der Krone – seit 1937), Kommandeurszeichen 2. Klasse [kommandørtegn 2. Klasse], Anfertigung der Firma Tostrup in Oslo zwischen 1937 und 1940 oder zwischen 1945 und 1958, Gold emailiert, 33,9 g, auf dem Bandring u. a. Herstellerbezeichnung der Firma J. Tostrup in Oslo und 750er-Goldpunze, am originalen Halsband, zusammen mit Hinweis über die Rückgabepflicht und Visitenkarte des Kanzleichefs des Königlichen Hofes, im originalen, goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui von Tostrup in der Ausführung zwischen 1958 und 1992. BWK3 102; ZK2 1944. I-II**

500,--

Hallberg (in HNO S. 39 ff.) nennt für den Zeitraum von 1937 bis 1941 und von 1945 bis 1958 (in diesem Jahr erfolgte die Umstellung auf Silber vergoldet) insgesamt 801 Verleihungen des Kommandeurszeichens 2. Klasse (mit in Gold gefertigten Insignien), wobei auch hier die Anzahl der tatsächlich in Gold hergestellten Stücke aufgrund der strengen Rückgabepflicht und der Wiederverleihungen zurückgegebener Exemplare deutlich geringer ist.



- 979 **Königlich Norwegischer Sankt Olavs-Orden [Kongelige Norsk St. Olavsorden].** 3. Modell (in den Kreuzwinkeln Monogramme König Olavs I. ohne Löwe über dem Kreuzchen der Krone – seit 1937), Kommandeurszeichen 2. Klasse [kommandørtegn 2. Klasse] mit Schwertern, Anfertigung der Firma Tostrup in Oslo zwischen 1937 und 1940 oder zwischen 1945 und 1958, Gold emailliert, 35,5 g, auf dem Bandring u. a. Herstellerbezeichnung der Firma J. Tostrup in Oslo und 750er-Goldpunze, am originalen konfektionierten Halsband mit schwedischen Metallschließen, im originalen Verleihungsetui von Tostrup in der Ausführung zwischen 1925 und 1958. BWK3 103; ZK2 1945. I-II 750,--
- Hallberg (in HNO S. 39 ff.) nennt für den Zeitraum von 1937 bis 1941 und von 1945 bis 1958 (in diesem Jahr erfolgte die Umstellung auf Silber vergoldet) insgesamt 801 Verleihungen des Kommandeurszeichens 2. Klasse ohne und mit Schwertern (mit in Gold gefertigten Insignien) zusammen. Darüber, welchen Anteil dabei die Dekorationen mit Schwertern haben, läßt sich leider keine präzise Feststellung treffen, jedoch dürfte hier erfahrungsgemäß deren Anteil bei ca. 30 % der Gesamtzahl, also bei ca. 240 Verleihungen liegen, wobei auch hier die Anzahl der tatsächlich in Gold hergestellten Stücke aufgrund der strengen Rückgabepflicht und der Wiederverleihungen zurückgegebener Exemplare deutlich geringer ist.
- 980 **Königlich Norwegischer Sankt Olavs-Orden [Kongelige Norsk St. Olavsorden].** 3. Modell (in den Kreuzwinkeln Monogramme König Olavs I. ohne Löwe über dem Kreuzchen der Krone – seit 1937), Ritterzeichen 1. Klasse [riddertegn 1. Klasse], Anfertigung der Firma Tostrup in Oslo zwischen 1937 und 1940 oder zwischen 1945 und 1958, Gold emailliert, 17,1 g (mit Band), am originalen Brustband, im originalen Verleihungsetui der Firma Tostrup in Oslo in der Ausführung zwischen 1925 und 1958. BWK3 104; ZK2 1946. I-II 300,--
- Hallberg (in HNO S. 39 ff.) nennt für den Zeitraum von 1937 bis 1941 und von 1945 bis 1958 (in diesem Jahr erfolgte die Umstellung auf Silber vergoldet) insgesamt 1.770 Verleihungen des Ritterzeichens 1. Klasse (mit in Gold gefertigten Insignien), wobei auch hier die Anzahl der tatsächlich in Gold hergestellten Stücke aufgrund der strengen Rückgabepflicht und der Wiederverleihungen zurückgegebener Exemplare deutlich geringer ist.
- 981 **Königlich Norwegischer Sankt Olavs-Orden [Kongelige Norsk St. Olavsorden].** 3. Modell (in den Kreuzwinkeln Monogramme König Olavs I. ohne Löwe über dem Kreuzchen der Krone – seit 1937), Ritterzeichen 1. Klasse [riddertegn 1. Klasse], Anfertigung der Firma Tostrup in Oslo zwischen 1958 und 1991, Silber vergoldet und emailliert, am originalen Brustband. BWK3 104; ZK2 1946. R II 200,--
- Ab 1958 wurden die Ordensinsignien nicht mehr in Gold, sondern in Silber vergoldet angefertigt. Diese Stücke sind jedoch deutlich seltener zu finden als solche in Gold.
- Hallberg (in HNO S. 40 ff.) nennt für den Zeitraum von 1958 bis 1991 (im Folgejahr endeten die Lieferungen Tostrups) insgesamt 2.159 Verleihungen des Ritterzeichens 1. Klasse, wobei auch hier die Anzahl der tatsächlich in Silber vergoldet hergestellten Stücke aufgrund der strengen Rückgabepflicht und der Wiederverleihungen zurückgegebener Exemplare in Gold deutlich geringer ist.





- 982 **Königlich Norwegischer Sankt Olavs-Orden [Kongelige Norsk St. Olavsorden]. 3. Modell** (in den Kreuzwinkeln Monogramme König Olavs I. ohne Löwe über dem Kreuzchen der Krone – seit 1937), Ritterzeichen 1. Klasse [riddertegn 1. Klasse] mit Schwertern, Anfertigung der Firma Tostrup in Oslo zwischen 1937 und 1940 oder zwischen 1945 und 1958, Gold emailliert, 17,9 g (mit Band), die Schwerter in Silber vergoldet nach 1958 angefügt, am originalen Brustband. BWK3 105; ZK2 1947. I-II

400,--

Dieses Stück belegt deutlich die Tatsache, daß vor 1958 gefertigte, verliehene goldene Insignien nach ihrer "Rückkehr" auch mit Schwertern in Silber vergoldet umgearbeitet wurden. Zu welchem Zeitpunkt diese Umarbeitung stattfand und wie hoch die Anzahl der umgearbeiteten Stücke war, darüber läßt sich keine Feststellung treffen. Aufgrund der Seltenheit des Vorkommens solcher Exemplare dürfte es sich dabei jedoch nicht um viele gehandelt haben.

Hallberg (in HNO S. 40 f.) nennt für den Zeitraum von 1958 bis 1991 insgesamt 2.159 Verleihungen des Ritterzeichens 1. Klasse ohne und mit Schwertern zusammen. Darüber, welchen Anteil dabei die Dekorationen mit Schwertern haben, läßt sich leider keine präzise Feststellung treffen, jedoch dürfte hier erfahrungsgemäß deren Anteil bei ca. 30 % der Gesamtzahl, also bei ca. 650 Verleihungen liegen, wobei auch hier die Anzahl der tatsächlich in Gold hergestellten Stücke aufgrund der strengen Rückgabepflicht und der Wiederverleihungen zurückgegebener Exemplare deutlich geringer ist.

- 983 **Königlich Norwegischer Sankt Olavs-Orden [Kongelige Norsk St. Olavsorden]. 3. Modell** (in den Kreuzwinkeln Monogramme König Olavs I. ohne Löwe über dem Kreuzchen der Krone – seit 1937), Ritterzeichen 2. Klasse [riddertegn 2. Klasse], Anfertigung der Firma Tostrup in Oslo zwischen 1937 und 1940 oder zwischen 1945 und 1991, Silber emailliert, am originalen Brustband, im originalen Verleihungsetui der Firma Tostrup in Oslo in der Ausführung zwischen 1925 und 1958. BWK3 106; ZK2 1948. R I-II

300,--

Für den Zeitraum von 1937 bis 1940 und von 1945 bis 1991 nennt Hallberg (in HNO S. 38 f.) eine Gesamtzahl von nur 834 Verleihungen des Ritterzeichens 2. Klasse, wodurch auch ersichtlich wird, daß die Anzahl der Verleihungen des Ritterzeichens 2. Klasse ebenfalls nur etwa 21 % der 3.929 Verleihungen des höheren Ritterzeichens 1. Klasse im gleichen Zeitraum beträgt, das Ritterzeichen 2. Klasse also deutlich seltener ist als das Ritterzeichen 1. Klasse.



- 984 **Königlich Norwegischer Sankt Olavs-Orden [Kongelige Norsk St. Olavsorden]. 3. Modell** (in den Kreuzwinkeln Monogramme König Olavs I. ohne Löwe über dem Kreuzchen der Krone – seit 1937), Ritterzeichen 2. Klasse [riddertegn 2. Klasse] mit Schwertern, Anfertigung der Firma Tostrup in Oslo zwischen 1937 und 1940 oder zwischen 1945 und 1991, Silber emailliert, am originalen Brustband, zusammen mit Knopfloch-Rosette im originalen Verleihungsetui der Firma Tostrup in Oslo in der Ausführung zwischen 1958 und 1992. BWK3 107; ZK2 1949. RR I-II

500,--

Hallberg (in HNO S. 40 f.) nennt für den Zeitraum von 1937 bis 1940 und von 1945 bis 1991 insgesamt nur 834 Verleihungen des Ritterzeichens 2. Klasse ohne und mit Schwertern zusammen. Darüber, welchen Anteil dabei die Dekorationen mit Schwertern haben, läßt sich leider keine präzise Feststellung treffen, jedoch dürfte hier erfahrungsgemäß deren Anteil bei ca. 30 % der Gesamtzahl, also bei ca. 250 Verleihungen liegen, wobei auch hier die Anzahl der tatsächlich hergestellten Stücke aufgrund der strengen Rückgabepflicht und der Wiederverleihungen zurückgegebener Exemplare deutlich geringer ist.



985 (1:1)



986 (1:1)

- 985 **Medaille für die edle Tat [Medaljen for Ædel Dad]**. 1. Modell (mit Portrait König Oscars II. – 1885-1905), Medaille 3. Klasse (ohne Krone), Durchmesser 29,4 mm, Silber, mit Stempelschneider-Signatur "I.THRONDSSEN", am originalen alten Brustband, im originalen Verleihungsetui der Firma C. C. Sporrøng & Co. in Stockholm. BWK 29; HNO S. 148. II 150,--
- Laut Hallberg (in HNO S. 147) wurde die Medaille 3. Klasse dieses Modells zwischen 1885 und 1905 nur 689 Mal verliehen, davon 535 Mal an Ausländer.
- 986 **Medaille für die edle Tat [Medaljen for Ædel Dad]**. 1. Modell (mit Portrait König Oscars II. – 1885-1905), Medaille 3. Klasse (ohne Krone), Durchmesser 29,4 mm, Silber, mit Stempelschneider-Signatur "I.THRONDSSEN", am neuen Brustband. BWK 29; HNO S. 148. II 100,--



987



988 (1:1)

- 987 **Medaille König Oscars II. für Verdienst und Anerkennung [Kong Oscar IIs Medalje til Belønning og Anerkjennelse]**. Medaille zur Belohnung für verdienstvolle Wirksamkeit [Medalje til Belønning for Fortjenstlig Virksomhet], 3. Ausgabe (1888-1905), Silberne Medaille, 1. Ausführung (mit Stempelschneider-Signatur "THRONDSSEN"), Silber, am Band mit Tragespange. BWK 25; HNO S. 173 ff. RR II 100,--
- Die erste der insgesamt fünf verschiedenen Medaillen König Oscars II. für Verdienst und Anerkennung, die zweistufige (Gold und Silber) Medaille zur Belohnung für den Norwegischen Landbrauch stiftete König Oscar II. (1829-1907, norwegischer König von 1872 bis 1905) im Oktober 1877. Die Stiftung der ebenfalls zweistufigen Medaille zur Belohnung für verdienstliche Wirksamkeit erfolgte am 6. Juni 1882 (1. Ausgabe). Die erste Änderung ihrer Gestaltung (Portrait statt wie bisher Monogramm) erfolgte 1884 (2. Ausgabe), die zweite (Veränderung der Überhöhung) erfolgte 1888 (3. Ausgabe, 1. Ausführung).
- Ab einem unbekannten Zeitpunkt wurde ein neuer Stempel mit dem Stempelschneider-Zeichen "I.T." statt bisher "THRONDSSEN" geschaffen. Diese Medaille ist recht selten, denn sie wurde in Silber laut Hallberg (in HNO S. zwischen 1889 und 1895 insgesamt nur 55 Mal verliehen. 1908 wurde an ihrer Stelle die Verdienstmedaille König Haakons VII. in Gold und Silber gestiftet. (Vgl. HNO S. 165 ff.)
- 988 **Verdienstmedaille [Fortjenstmedalje]**. Verdienstmedaille König Haakons VII. in Gold und Silber [Kong Haakon VIIIs Fortjenstmedalje i Gull og Sølv], Silberne Medaille, auf der Rückseite Trägergravur "WILLIAM / SYVERTSEN / 1956", am originalen Brustband mit Tragespange, im originalen, goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui der Königlichen Münze in Kongsberg. BWK 49; HNO S. 185 ff. R II 100,--
- Am 1. Februar 1908 stiftete König Haakon VII. (1872-1957, König seit 1905) als "Ersatz" für die Medaillen König Oscars II. für Verdienst und Anerkennung, deren Verleihung 1905 eingestellt worden war, die zweistufige (Gold und Silber) Verdienstmedaille König Haakons VII. in Gold und Silber, die in dieser Form bis 1957 verliehen wurde. Laut Hallberg (in HNO S. 187) wurde die Silberne Medaille zwischen 1908 und 1957 ca. 9.650 Mal verliehen, dennoch ist sie nur sehr selten zu finden. Sie wurde 1958 von der Verdienstmedaille König Olavs V. in Gold und Silber abgelöst. (Vgl. HNO S. 185 ff.)



989 (1:1)

990 (1:1)

- 989 **Verdienstmedaille [Fortjenstmedalje].** Verdienstmedaille König Olavs V. in Gold und Silber [Kong Haakon VII's Fortjenstmedalje i Gull og Sølv], Silberne Medaille, auf der Rückseite Trägergravur "ARNE / AAMODT / 1965", am originalen Brustband. HNO S. 193 ff. **I-II** 100,--

Am 26. Februar 1958 veranlaßte König Olav V. (1903-1991, König seit 1957) die Änderung des Avers-Portraits der Verdienstmedaille, die nunmehr sein eigenes zeigen sollte. In dieser Form wurde sie bis 1991 verliehen, als sie, nach der Thronbesteigung König Haralds V. (geb. 1937) dessen Portrait erhielt. Laut Hallberg (in HNO S. 194) wurde die Silberne Medaille zwischen 1958 und 1991 ca. 17.000 Mal verliehen. Dennoch ist auch sie nicht allzu häufig zu finden.

- 990 **St. Olavmedaille [St. Olavsmedaljen].** 1. Modell (mit Portrait König Haakons VII. – 1939-1957], Silber, am originalen kurzen Brustband. BWK3 54. HNO S. 203 f. **RR II** 250,--

Die St. Olavsmedaille wurde am 17. März 1939 von König Haakon VII. (1872-1957, König seit 1905) gestiftet, zur "Belohnung für Verdienste sowohl um die Verbreitung von Kenntnissen über Norwegen als auch um die Förderung von Verbindung und Solidarität von ausgewanderten Norwegern mit ihrem Heimatland". Bis 1957 zeigte sie das Portrait König Haakons VII. In dieser Form wurde sie laut Hallberg (in HNO S. 204) nur 155 Mal verliehen. Nach der Thronbesteigung König Olavs V. (1903-1991, König seit 1957) erhielt sie dessen Portrait. (Vgl. HNO S. 203 ff.)



991 (1:1)

992

- 991 **Erinnerungsmedaille Haakons VII. [Haakon VII's Erindringsmedaljer].** Goldene Medaille, Gold, 12,2 g (mit Band), am Brustband, im originalen, goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui der Königlichen Münze in Kongsberg. BWK3 45; HNO S. 229 f. **RRR I-II** 500,--

König Haakon VII. (1872-1957, König seit 1905) stiftete "seine" Erinnerungsmedaille im Jahre 1906 in zwei Stufen, Gold und Silber. Sie wurde in dieser Form bis zu seinem Tod im Jahre 1957 verliehen, und zwar laut Hallberg (in HNO S. 230) nur 277 in Gold, davon nur 38 Mal an Norweger.

Mit Bandsparren über 10 oder 20 Dienstjahre ("10 / 20 AARS TJENESTE") wurde die silberne Ausgabe auch als Hof-Dienstmedaille verliehen. Weitere Bandsparren zeigen "1940-1945" (für 18 Verleihungen an Mitglieder der königlichen Leibwache zwischen 1940 und 1945), "1905-1930" (zum 25-jährigen Regierungsjubiläum), "1905-1955" (zum 50-jährigen Regierungsjubiläum), "1. OKTOBER 1957" (zu seinem Tod) und "1872-1972" (zu seinem einhundertjährigen Geburtstag). (Vgl. HNO S. 223 ff.)

- 992 **Freiheitskruz Haakons VII. [Haakon VII's Frihetkors].** 1. Ausgabe (1945-1950), Anfertigung der Firma J. Tostrup in Oslo, Silber vergoldet und emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung von Tostrup und erhabene Silberpunze "925S", am originalen Brustband mit Tragespange von Tostrup. BWK3 68; EO2 S. 107; HNO S. 261. **R I-II** 300,--

Mit königlicher Resolution am 18. Mai 1945 stiftete König Haakon VII. (1872-1957, König seit 1905) das Freiheitskruz (1. Ausgabe). Nach Hallberg (in HNO S. 262) wurden 1.300 Freiheitskreuze hergestellt, von den ca. 1.240 verliehen wurden (darunter an 198 britische und über 200 schwedische Staatsbürger). Dennoch ist diese Dekoration selten und nicht häufig auf dem Markt zu finden. Für Verleihungen an sechs Norweger im Jahre 1988 wurden neue Exemplare hergestellt, die nicht über die Bandrahe verfügen (2. Ausgabe).





993 (1:1)

## ÖSTERREICH

## ORDEN VOM GOLDENEN VLIES [ORDRE DE LA TOISON D'OR]

- 993 Mutmaßliche Zweitanfertigung der Ordensdekoration aus der ersten Hälfte des 20. Jh., Silber vergoldet und emailliert, mehrere Emaille-Absplitterungen in der Aversseite der Flammen, die Vergoldung tlw. vergangen, Tragespuren, in der oberen Öse des Feuersteines Punze für 900er-Silber von 1866 bis 1922 ("Dianakopf") und Teilpunze "M" möglicherweise von "VM" der Firma Vinc. Firma Vinc. Mayer's Söhne in Wien, im Bändring Wiener Amtspunzen "A" "A", Maße: Gesamthöhe: 87,7 mm; Breite der "Stahlschlaufen": 24,1 mm; Breite der Flammen des Feuersteines: 53,2 mm; Breite des Vlieses: 24,2 mm. Am alten zusammengefügten Einknopf-Halsbandstück, mit Coulant, 28,6 x 24,3 mm, Buntmetall vergoldet, ein Scharnier des Coulants mit Nadel notdürftig repariert. **RR II-III/II**

3.000,--

Wir halten dieses Exemplar für eine mutmaßliche Zweitanfertigung für einen Ordensritter aus dem ersten Viertel des 20. Jh. (bis 1922). Diese Einschätzung wird unserer Meinung nach auch durch die tragebedingten Beschädigungen und Abnützungen unterstützt.

Der wohl bedeutendste dynastische Orden wurde am 10. Januar 1429 von Philipp III., dem Guten, Herzog von Burgund (1396-1467) gestiftet und ging auf dem Erbwege über Kaiser Maximilian I. (1459-1519) an das Haus Habsburg. Mit der Aufteilung des habsburgischen Besitzes an eine österreichische und an eine spanische Linie (Philipp II. – 1527-1598) ging das Herzogtum Burgund und damit auch der Orden vom Goldenen Vlies an die letztere. Mit dem Tod Karls II. von Spanien (1661-1700) erlosch die Linie der spanischen Habsburger, was nach dem Spanischen Erbfolgekrieg zu einer (bis heute existierenden) Aufteilung des Ordens in einen spanischen Zweig unter König Philipp V. (1683-1746) aus dem Haus Bourbon und einem österreichischen Zweig unter Kaiser Karl VI. (1685-1740) führte. Der Orden wurde und wird von den spanischen Bourbonen bis heute als dynastischer und höchster spanischer Orden weiter verliehen.



994 (1:1)

- 994 Miniatur der Halsdekoration, 35,5 x 20,8 mm, Gold graviert und emailliert, 6,4 g, ohne jegliche Punzierung, ohne Bändchen. **R I-II**

1.000,--



995 (1:1)

1,5:1

995 (1:1)

### HABSBURGISCHE ERBLÄNDER (BIS 1804)

- 995 **Militär-Ehrenmedaille "Tiroler Denkmünze" 1797.** Große Goldene Medaille (Durchmesser 39,8 mm), Gold, 34,9 g, mit Stempelschneider-Signatur "I.N.WIRT F.", ohne Band. BWK1 394. **RRR I-II** 18.000,--

Von allergrößter Seltenheit. Aus Südtiroler Adelsbesitz. Die Große Goldene Medaille des am 8. September 1797 vom Römischen Kaiser Franz II. als gefürstetem Grafen von Tirol gestifteten Ehrenzeichens war für Korps-Kommandanten bestimmt. Exakt diese Medaille ist abgebildet bei Brambilla (in BB1-2 S. 30).



996 (1:2)

997 (1:12)

- 996 **Siegel von Leopold III. Ernst Graf von Firmian, Fürstbischof von Seckau.** Wohl kurz nach 1743, roter Siegellack in Siegelkapsel Silber, Gesamtgewicht 143,4 g, mit Grazer Silbermarke für 13 Löh von 1743 und Meistermarke "MBH", mit Originalkordel. **R II** 100,--

Leopold Ernst Graf von Firmian (1708-1783) wurde 1739 Fürstbischof von Seckau, war zusätzlich von 1748 bis 1758 Administrator des Fürstbistums Trient, wurde 1763 in das Fürstbistum Passau transferiert und 1772 von Papst Clemens XIV. (1705-1774) zum Kardinalpriester der Titelkirche San Pietro in Montorio in Rom erhoben. Er wirkte auch als Berater Kaiserin Maria Theresias (1717-1780), u. a. in Schulfragen. Auf ihn geht die Schulreform von 1769/1774 in den Erbländern mit der Einführung der allgemeinen Schulpflicht zurück. (Informationen tlw. aus wikipedia.de)

- 997 **Siegel von Johann Ernst Graf von Herberstein.** Wohl kurz nach 1743, roter Siegellack, Wappenbild min. beschädigt, in Siegelkapsel Silber, Gesamtgewicht 165,1 g, mit Grazer Silbermarke für 13 Löh von 1743 und Meistermarke "MBH", mit Originalkordel. **II** 75,--

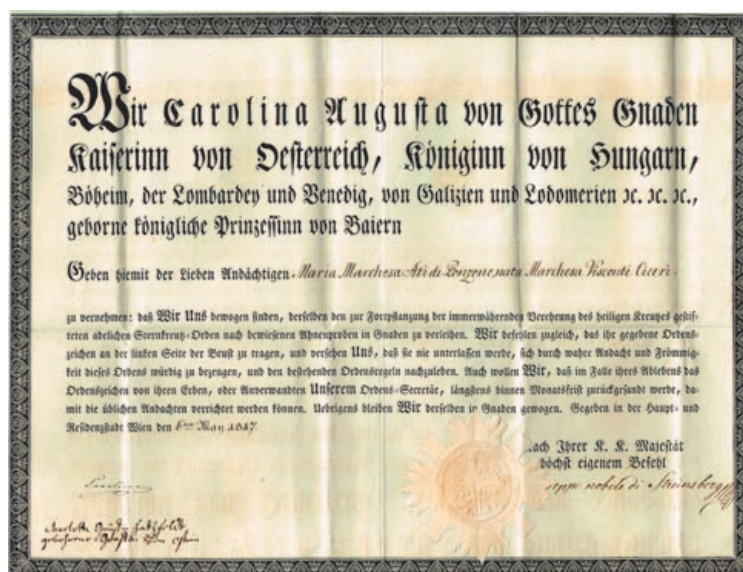
Siegel von Johann Ernst Graf von Herberstein (1671-1748) war k. k. Wirklicher Geheimer Rat und Landesverweser des Herzogtums Steiermark. Die Familie hat 1644 den erbländisch-österreichischen Grafenstand erhalten und 1710 den Reichsgrafenstand.



998 (1:1)

**KAISERREICH (1804-1918)**

- 998 **Hochadeliger Sternkreuz-Orden.** Ordensdekoration, Gold tlw. graviert und emailliert, 14,3 g (mit Bandschleife), Emaillemalerei, an originaler alter Damenschleife. BWK1 454; ZK2 2121. I-II 750,--



999

- 999 **Hochadeliger Sternkreuz-Orden.** Urkunde der österreichischen Caroline Auguste für die Verleihung des Ordenskreuzes an Maria Marchesa Ati di Ponzone, geborene Marchesa Visconti Ciceri, datiert Wien am 6. Mai 1817, mit Papiersiegel des Ordens und Originalunterschrift "Caroline" sowie weiteren Unterschriften, mehrfach gefaltet. R II 200,--

Caroline Charlotte Auguste Prinzessin von Bayern (1792-1873) war die dritte Tochter von Maximilian IV./I. Joseph von Bayern (1796-1825, seit 1795 Herzog von Pfalz-Zweibrücken, 1799 Kurfürst und 1806 König von Bayern) und dessen erster Gattin Auguste Wilhelmine (1765-1796), geb. Prinzessin von Hessen-Darmstadt. Im Jahre 1808 heiratete sie den Kronprinzen Wilhelm von Württemberg (1781-1864, reg. seit 1816). Allerdings wurde diese Ehe 1814 nach dem Sturz Napoleons zunächst geschieden und durch Papst Pius VII. (1742-1823, Papst seit 1800) am 12. Januar 1816 für nichtig erklärt.

Am 29. Oktober 1816 heiratete sie "per procurationem" in der Münchner Hofkapelle und am 10. November in Wien den bereits dreimal verwitweten Kaiser Franz I. von Österreich (1768-1835, von 1790 bis 1806 Römischer Kaiser, seit 1804 österreichischer Kaiser), womit sie österreichische Kaiserin und oberste Schutzfrau des Sternkreuzordens wurde. Caroline Auguste starb 1873 in Wien.

Die Familie der Marchese Ati di Punzone stammen ursprünglich aus dem Grenzgebiet zwischen Piemont und Ligurien und belegten eine wichtige Rolle im piemontesischen Hochadel. Maria Marchesa Ati di Punzone selbst stammte aus einer Nebenlinie der weitverzweigten Familie der Visconti, die vom 13. bis zum 15. Jahrhundert Mailand und Teile der Lombardei regierten.





1000 (1:1)

- 1000 **Königlich Ungarischer St. Stephans-Orden [Magyar Királyi Szent István-rend].** Kleinod zum Großkreuz, Ausführung mit goldfarbener Inschrift (seit ca. 1860), Gold tlw. feinst graviert und emailliert, 38,6 g, in der Öse und im Tragering Punze für 580er-Gold von 1866 bis 1922 (A "Hundekopf" 4) und Herstellerpunze "FR" der Firma Rothe in Wien, im Tragering der Krone Wiener Amtspunze "A", am möglicherweise etwas späteren Schulterband. BWK1 476; ZK2 4201. **RR 1**

7.500,--



1001 (1:1)

- 1001 **Kaiserlich Österreichischer Leopold-Orden. 2. Modell (1847-1918),** Bruststern zum Großkreuz, Durchmesser 92,4 mm, Silber brillantiert und reperciert, die Strahlenspitzen auf der Rückseite verstärkt, Auflagen Gelbgold tlw. feinst graviert, emailliert, der Untergrund unter der roten Emaillie flinkiert, Monogramm wohl gegossen, Medaillon-Ring Rotgold brillantiert, auf der Rückseite Herstellerpunze "FR" der Firma Rothe in Wien, Punze für 800er-Silber von 1866 bis 1922 ("3WindhundkopfA") und "AI"-Punze, an Nadel, diese mit Herstellerbezeichnung "C.F.ROTHE" und "WIEN" sowie Wiener Amtspunzen "A" "A". BWK1 498; ZK2 1999. **R I**

5.000,--

Über den Orden vgl. auch: Stolzer, Dr. Johann, u. a.: 200 Jahre österreichisch-kaiserlicher Leopold-Orden. Wien 2008.



1002 (1:1)

- 1002 **Kaiserlich Österreichischer Leopold-Orden. 2. Modell (1847-1918), Ritterkreuz, Gold emailliert, 11,7 g, in der Öse Wiener Amtspunze "A", Herstellerpunze "FR" der Firma Rothe in Wien und Punze für 750er-Gold von 1866 bis 1922 (3"Gamskopf"A), letztere beide auch im Bandring, am originalen Dreiecksband. BWK1 545; ZK2 2020.**

I

750,--



1003

- 1003 **Kaiserlich Österreichischer Leopold-Orden. 2. Modell (1847-1918), Großes Ernennungs- und Verleihungs-Diplom zum Feldmarschall-Leutnant und für das Ritterkreuz für Generalmajor Emil Ivanossich von Küstentfeld, datiert Wien am 1. August 1907, mit großem Siegel des Ordens-Großmeisters und Originalunterschrift von Kaiser Franz Joseph I., Pergament, tlw. in kalligraphischer Handschrift, mehrfach gefaltet, im originalen goldfarbenen bedruckten Schubert.**

R II

250,--

Ein Teil der Dokumente aus dem Besitz von Feldmarschall-Leutnant Ivanossich von Küstentfeld wurde (ohne das hier angebotene Schriftstück) am 21. April 2005 bei Hermann Historica in München versteigert.



1004 (1:1)

- 1004 **Kaiserlich Österreichischer Leopold-Orden. 2. Modell (1847-1918), Miniatur des Ordenskreuzes, Durchmesser 18 mm, Gold, tlw. Silber vergoldet, emailliert, 3,3 g, das Avers-Medaillon um ca. 160 Grad verdreht, das Revers-Medaillon um 90 Grad verdreht, ohne Kronen-Überhöhung, ohne Bändchen.**

III

50,--



1005

- 1005 **Österreichisch-Kaiserlicher Orden der Eisernen Krone.** 1. Modell (1816-1820), Tragegenehmigung in italienischer Sprache für die sogenannte "Austauschdekoration" des Ordens für Generalmajor Marchese Paulucci, datiert Wien am 17. Juli 1817, mit Papiersiegel des Ordens und Originalunterschrift des Ordenssekretärs, gefaltet. II

50,--

Solche Tragegenehmigungen sind von großer Seltenheit. Sie wurden als Beleg über den Austausch der Ordensdekoration ausgegeben und sind daher als Verleihungsnachweis für die österreichische Ausgabe anzusehen.

Amilcare Paulucci Marchese delle Roncole (1773-1845) war Vize-Admiral und Oberbefehlshaber der österreichischen Marine im Mittelmeer. Weitere Dokumente aus seinem Nachlaß finden Sie unter Kat.-Nr. 1049, 1050, 1051, 1052, 1053, 1467 und 1473. Informationen über den Träger finden Sie vor Kat.-Nr. 1049.

Nachdem im Jahre 1815 in Folge des Wiener Kongresses das "Königreich" Lombardo Venetien österreichisch geworden war, wurden die Ritter des von Kaiser Napoleon am 5. Juni 1805 gestifteten und nach dessen Abdankung erloschenen Ordens der Eisernen Krone noch im selben Jahr aufgefordert, ihre "französischen" Insignien an die österreichische Obrigkeit abzugeben, da diese nicht weiter getragen werden durften.

Sie erhielten dafür im Gegenzug die Insignien des von Kaiser Franz I. am 12. Februar 1816 als dreiklassiger allgemeiner Verdienstorden neu gestifteten Österreichisch-Kaiserlichen Ordens der Eisernen Krone, die sie fortan tragen durften. Bei den Bruststernen wurden tlw. nur die bisherigen "napoleonischen" Medaillons durch neue "österreichische" ausgetauscht.

In den Jahren 1825, 1860 und 1917 verändert und erweitert, erlosch er faktisch mit dem Verzicht Kaiser Karls I. auf die Ausübung der Regierung im österreichischen Reichsteil am 11. November 1918.

- 1006 **Österreichisch-Kaiserlicher Orden der Eisernen Krone.** 1. Modell (1816-1820) Miniatur der Dekoration 3. Klasse, 1. Ausführung mit sogen. "französischer" Krone (1816), Silber, am neuen Bandring, am späteren Bändchen. RRR II

300,--

Diese höchst seltene Ausführung ist bei Gatteringer (in GT) nicht abgebildet.

- 1007 **Österreichisch-Kaiserlicher Orden der Eisernen Krone.** 1. Modell (1816-1820) Miniatur der Dekoration 3. Klasse, 2. Ausführung mit der Eisernen Krone (1816-1820), Silber, tlw. emailliert, Emaille-Abplatzungen, am späteren Dreiecksbändchen. GT 5.3 var. II

200,--



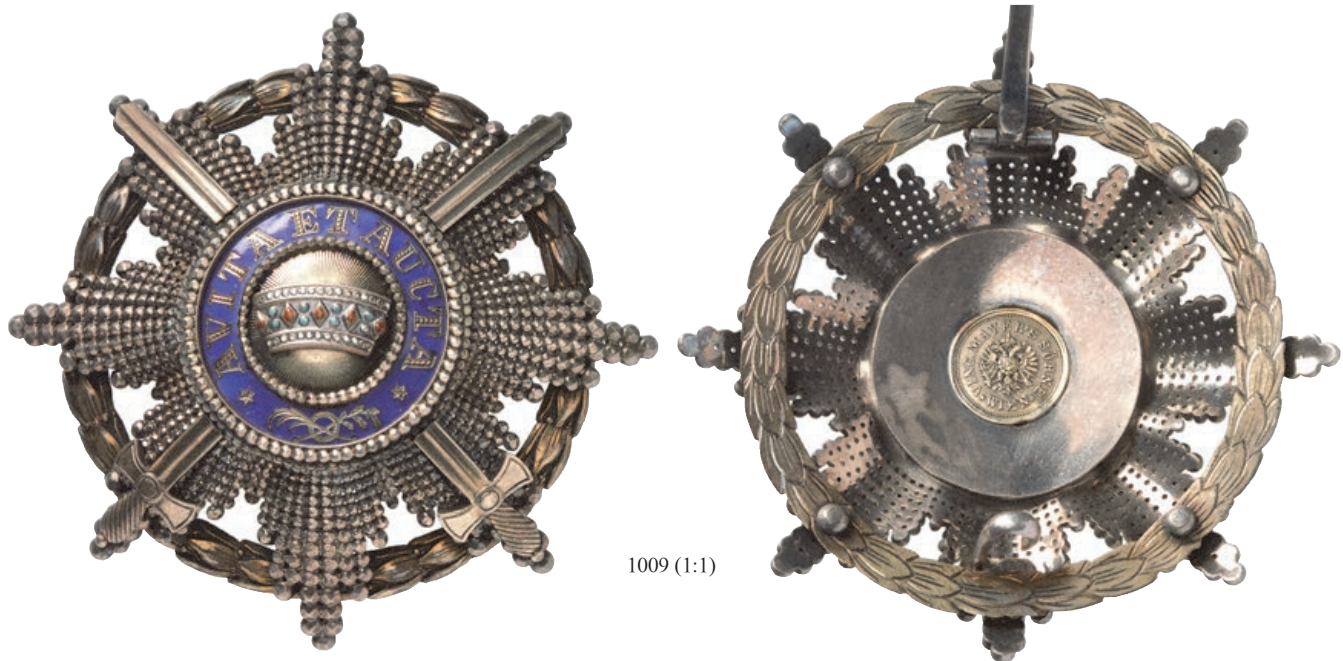
1008 (1:1)

- 1008 **Österreichisch-Kaiserlicher Orden der Eisernen Krone.** 1. Modell (1816-1820) Miniatur der Dekoration 3. Klasse, 2. Ausführung mit der Eisernen Krone (1816-1820), Variante mit "N" (statt "F.") im Avers-Schild, Silber, Brustschilder Gold, tlw. emailliert, min. Emaille-Abplatzungen in den "Edelsteinen" der Krone, am kannelierten Bandring, am alten Bändchen. GT 5.3 var. RRR II

250,--

Kuriose Variante mit dem Monogramm "N" des ursprünglichen Ordensstifters Kaiser Napoleon I. an Stelle des "F." für Kaiser Franz I. von Österreich. Exemplar eines napoleonischen Sympathisanten, von allergrößter Seltenheit.





1009 (1:1)

- 1009 **Österreichisch-Kaiserlicher Orden der Eisernen Krone. 3. Modell** (ca. 1850-1918), Bruststern zur 1. Klasse mit Kriegsdekoration und Schwertern, Silber brillantiert und reperciert, tlw. graviert, vergoldet und emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma Vinc. Mayer's Söhne in Wien, an Nadel, ohne jegliche Punzierung. BWK1 589; ZK2 2056. **RR II** 2.500,--



1010 (1:1)

- 1010 **Österreichisch-Kaiserlicher Orden der Eisernen Krone. 3. Modell** (ca. 1850-1918), Juweliersanfertigung einer Dekoration der 2. Klasse mit der Kriegsdekoration, Silber vergoldet und tlw. emailliert, ohne Eisenring in der Eisernen Krone, auf den Kronen-Pendilien Punze für 800er-Silber von 1866 bis 1922 (3"Windhundkopf"A) und Herstellerpunze "FR" der Firma Rothe in Wien, letztere zusammen mit Wiener Amtspunze "A" auch im Tragering, auf dem Revers der Krone Widmungsinschrift "DAS / OFFIZIERSKORPS / DER LUFTFAHRTRUPPEN / IHREM KOMMANDANTEN / 1917", am originalen alten Halsband. **RRR II** 1.500,--
- Oberstleutnant Hans Ritter Frankwell von Umlauff, bedeutender österreichischer Luftfahrtpionier und Pilot des Ersten Weltkriegs, war 1917 Kommandeur der KuK Luftfahrtruppe.



1011 (1:1)

- 1011 Österreichisch-Kaiserlicher Orden der Eisernen Krone. 3. Modell (ca. 1850-1918), Dekoration 2. Klasse mit Schwertern (goldfarben) und Kriegsdekoration, Buntmetall vergoldet und emailliert, Kronenreif innen mit Eisenring, auf der Rückseite der Kronen-Pendilien Herstellerbezeichnung der Firma A. E. Köchert in Wien und Sternchenpunze, am kurzen Halsband, im originalen goldfarben bedruckten Verleihungsetui. BWK1 599; ZK2 2062. R II 1.500,--



1012

- 1012 Österreichisch-Kaiserlicher Orden der Eisernen Krone. 3. Modell (ca. 1850-1918), große Verleihungsurkunde in lateinischer Sprache zur 2. Klasse mit der Kriegsdekoration der 3. Klasse für Anton Freiherrn von Kleudgen, Pergament, in tlw. polychrom illuminierte kalligraphische Handschrift, datiert Wien am 30. Juli 1878, mit Originalunterschrift Kaiser Franz Josephs I., mehrfach gefaltet, mit anhängender Siegelkapsel in vergoldetem Buntmetallblech mit dem sogen. "Wappen des Kaisers" auf dem Kapseldeckel, mit inliegendem großen Majestäts-Siegel Kaiser Franz Josephs von 1867 bis 1916 in rotem Siegellack. RR II 250,--

Ungewöhnlich prachtvoll ausgefertigte Verleihungsurkunde für eine zu dieser Zeit sehr selten verliehene Dekoration, in hervorragender Erhaltung.





1013 (1:1)



1014 (1:1)



1015 (1:1)

- 1013 **Österreichisch-Kaiserlicher Orden der Eisernen Krone.** 3. Modell (ca. 1850-1918), Dekoration der 3. Klasse, ältere Ausführung mit mehrteiliger Krone, Gold tlw. emailliert, mit Eisernem Ring in der Eisernen Krone, 19,6 g, auf den Kronen-Pendilien Wiener Amtspunze "A", Goldpunze für 750er-Gold von 1866 bis 1922 (3 "Gamskopf" A) und Herstellerpunze "FR" der Firma Rothe in Wien, letztere beiden auch im Tragering, ohne Band. BWK1 605; ZK2 2065. I 750,--
- 1014 **Österreichisch-Kaiserlicher Orden der Eisernen Krone.** 3. Modell (ca. 1850-1918), Dekoration der 3. Klasse, jüngere Ausführung mit einteiliger Krone, Gold tlw. emailliert, mit Eisernem Ring in der Eisernen Krone, 18,5 g, auf den Kronen-Pendilien und im Tragering Goldpunze für 750er-Gold von 1866 bis 1922 (3 "Gamskopf" A) und Herstellerpunze "FR" der Firma Rothe in Wien, ohne Band. BWK1 605; ZK2 2065. I-II 750,--
- 1015 **Österreichisch-Kaiserlicher Orden der Eisernen Krone.** 3. Modell (ca. 1850-1918), Miniatur der Ordensdekoration, 32,4 x 17,4 mm, Gold, tlw. emailliert, 4,3 g, innerhalb der Krone Eisenring, Emaille-Abplatzungen auf Avers und Revers, etwas verschmutzt, ohne Bändchen. III 100,--



1016 (1:1)



1017 (1:1)



1018

- 1016 **Österreichisch-Kaiserlicher Orden der Eisernen Krone.** 3. Modell (ca. 1850-1918), Miniaturdekoration der 3. Klasse, Gold tlw. emailliert, zusammen mit Miniaturkreuz des portugiesischen Orden des hl. Jakobus, Gold emailliert, am goldenen Miniaturenkettchen, zus. 7,4 g. I-II 150,--
- 1017 **Österreichisch-Kaiserlicher Orden der Eisernen Krone.** 3. Modell (ca. 1850-1918), Miniaturdekoration der 3. Klasse, Gold tlw. emailliert, mit Eisernem Ring in der Eisernen Krone, 3,5 g, an der Kronenaufhängung unfachgemäß repariert, ohne Bändchen. III 50,--
- 1018 **Österreichisch-Kaiserlicher Orden der Eisernen Krone.** 3. Modell (ca. 1850-1918), Juweliersanfertigung einer Dekoration der 3. Klasse mit der Kriegsdekoration, Buntmetall vergoldet und tlw. emailliert, mit Eisernem Ring in der Eisernen Krone, ohne Punzierungen, auf der Rückseite der Krone Schildchen mit Widmungsgravur "O. K. / III/37. / 1916", am originalen Dreiecksband. BWK 608; ZK2 2066. II 500,--





1019 (1:1)



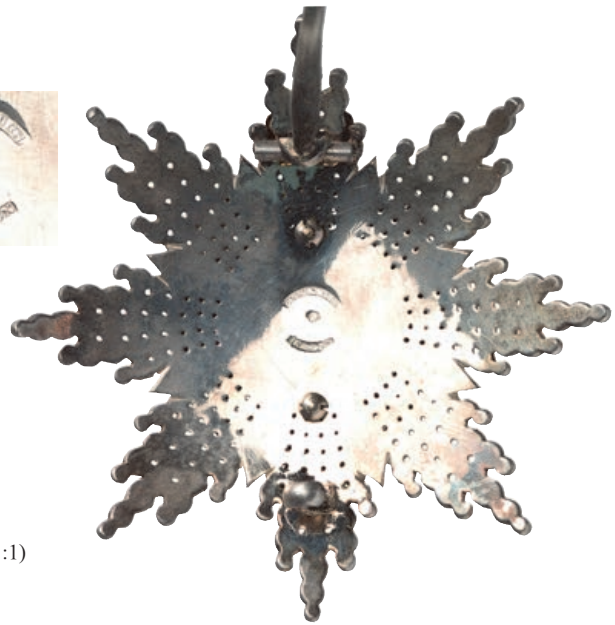
1020

- 1019 Österreichisch-Kaiserlicher Orden der Eisernen Krone. 3. Modell (ca. 1850-1918), Dekoration 3. Klasse mit der Kriegsdekoration, Buntmetall vergoldet und emailliert, Kronenreif innen mit Eisenring, im Ring Herstellerpunze der Firma Rozet & Fischmeister in Wien und Sternchenpunze, am Dreiecksband. BWK1 608; ZK2 2066. II 300,--

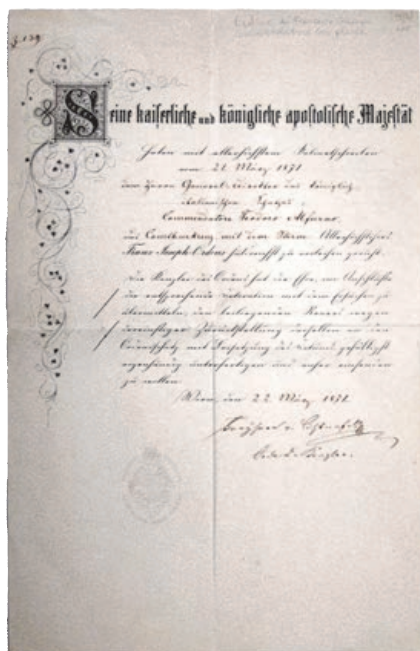
- 1020 Österreichisch-Kaiserlicher Orden der Eisernen Krone. 3. Modell (ca. 1850-1918), große Verleihungsurkunde in lateinischer Sprache zur 3. Klasse für Ferdinand Pirner, Pergament, in tlw. polychrom illuminierte kalligraphische Handschrift, datiert Wien am 20. November 1890, mit großem Majestäts-Siegel Kaiser Franz Josephs von 1867 bis 1916 in Papier und Originalunterschrift Kaiser Franz Josephs I., mehrfach gefaltet, in goldfarbenen bedruckter dunkelblauer Dokumentenhülle. II 200,--  
Ungewöhnlich prachtvoll ausgefertigte Verleihungsurkunde!



1021 (1:1)



- 1021 Kaiserlich Österreichischer Franz Joseph-Orden. Bruststern zum Komturkreuz, 1. Modell (kleinere Ausführung – 1869-ca. 1880), Silber brillantiert und reperciert, Auflage Gold emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma Gebr. Resch in Wien und Punze für 900er-Silber ("Dianakopf"), an Nadel. BWK1 651; ZK2 2091. I-II 2.500,--



1022



1023 (1:1)

- 1022 **Kaiserlich Österreichischer Franz Joseph-Orden.** Verleihungsdekret zum "Comthurskreuz mit dem Stern" für Commendatore Theodoro Alfurno, General-Direktor des königlich italienischen Schatzes, datiert Wien am 22. März 1871, mit Originalunterschrift des Ordenskanzlers und Prägesiegel des Ordens, doppelt gefaltet. II

75,--

- 1023 **Kaiserlich Österreichischer Franz Joseph-Orden.** Bruststern zum Komturkreuz, 2. Modell (größere Ausführung – ca. 1880-1916), Silber brillantiert und reperciert, Auflage Gold emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma Vinc. Mayer's Söhne in Wien, Buchstabe "C" für Komtur und Herstellerpunze "VM" auf der Rückseite der unteren Sternspitze, sonst keine weiteren Punzen ersichtlich, an Nadel. BWK1 652; ZK2 2091. II

2.000,--



1024 (1:1)

- 1024 **Kaiserlich Österreichischer Franz Joseph-Orden.** Komturkreuz, Gold emailliert, 23,4 g, Medaillon auf der Rückseite zu öffnen, im Avers-Medaillon oberflächliche Emaille-Chips, Jahreszahl im Revers-Medaillon beweglich, im Tragering Herstellerpunze "VM" der Firma Vinc. Mayer's Söhne in Wien und Goldpunze für 750er-Gold von 1866 bis 1922 ("Gamskopf"), im Bandring zwei Wiener Amtspunzen "A", am originalen alten Halsband. BWK1 644; ZK2 2087. II

1.000,--

Der zunächst nur dreiklassige allgemeine Verdienstorden wurde am 2. Dezember 1849 von Kaiser Franz Joseph kurz nach seiner Thronbesteigung gestiftet. Er wurde mehrfach verändert und erweitert (1869 (Komtur mit Stern), 1872 (Änderung der Bruststerne), 1901 (Offizierskreuz), 1915 Kriegsdekoration zu allen Klassen) und 1917 (Schwerter). Somit bestand der Orden ab 1901 aus fünf Klassen (Großkreuz, Komtur mit und ohne Stern, Offizierskreuz, Ritterkreuz). Mit dem Verzicht Kaiser Karls I. auf die Ausübung der Regierung im österreichischen Reichsteil am 11. November 1918 erlosch der Orden faktisch.





1025 (1:1)



1026 (1:1)



1027 (1:1)



1028 (1:1)

- 1025 **Kaiserlich Österreichischer Franz Joseph-Orden.** Offizierskreuz (ab 1901), Gold emailliert, 22,6 g, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma Vinc. Mayer's Söhne in Wien und Herstellerpunze "VM", an Nadel, diese mit zwei Wiener Amtspunzen "A". BWK1 660; ZK2 2094. I-II 1.500,--
- 1026 **Kaiserlich Österreichischer Franz Joseph-Orden.** Ritterkreuz, Gold emailliert, 16,1 g (mit Band), Medaillon auf der Rückseite zu öffnen, im Bandring Herstellerbezeichnung der Firma Gebr. Resch in Wien und nicht identifizierbare Teilpunze. BWK1 668; ZK2 2099. I-II 400,--
- 1027 **Kaiserlich Österreichischer Franz Joseph-Orden.** Miniatur des Ordenskreuzes, Gold emailliert, 2,4 g, am Bändchen mit aufgelegter Rosette. II 75,--



1030 (1:1)



1029 (1:1)



1030 (1:1)

- 1028 **Kaiserlich Österreichischer Franz Joseph-Orden.** Miniatur des Ordenskreuzes, Krone fehlt, Gold emailliert, 2,4 g, ohne Bändchen. IV 50,--
- 1029 **Kaiserlich Österreichischer Franz Joseph-Orden.** Miniatur des Ritterkreuzes, Silber vergoldet und emailliert, am Ordenskettchen für Ritterkreuze, Silber vergoldet und tlw. emailliert, Vergoldung größtenteils vergangen. GT 6.1 var. II 100,--
- 1030 **Elisabeth-Orden.** Elisabeth-Medaille, Silber, an originaler alter, etwas vergilbter und befleckter Damenschleife. BWK1 698; ZK2 2130. II 250,--  
Ex Nudelman Numismatica-Auktion 11 am 13. Juni 2011, Kat.-Nr. 11, davor ex Auktion H. D. Rauch GmbH und L. Nudelman am 4. November 1997, Kat.-Nr. 4110.





- 1031 **Militär-Verdienstkreuz.** 2. Modell (dreiklassig – ab 1914), Kreuz III. Klasse mit der Kriegsdekoration, Silber tlw. vergoldet und emailliert, in der Öse punziert (u. a. Punze für 800er-Silber von 1866-1922 – "Windhundkopf"), etwas verschmutzt, am originalen alten Dreiecksband, im originalen braunen, goldfarbenen bezeichneten Verleihungsetui ohne Herstellerbezeichnung. BWK1 240. II 50,--
- 1032 **Militär-Verdienstkreuz.** 2. Modell (dreiklassig – ab 1914), Kreuz III. Klasse mit der Kriegsdekoration, Silber tlw. vergoldet und emailliert, in der Öse punziert, am originalen alten Dreiecksband. Dazu: Militärdienstzeichen für Offiziere, 4. Modell, Kreuz III. Klasse für 25 Dienstjahre, am originalen, alten Dreiecksband, und Kriegsmedaille 1873, am nicht korrekten, stark zerschlissenen Dreiecksband. BWK1 240, 274, 283. II 100,--
- 1033 **Verdienstkreuz.** Goldenes Verdienstkreuz mit der Krone, Gold emailliert, 13,7 g, im Bandring Herstellerbezeichnung der Firma V. Mayers Söhne in Wien und Punze für 750er-Gold von 1866 bis 1922 ("Gamskopf"), am stark zerschlissenen alten Dreiecksband. BWK1 253. I-II 150,--
- 1034 **Verdienstkreuz.** Goldenes Verdienstkreuz, Gold emailliert, 9,8 g, oberflächliche Emaille-Chips im Revers-Medaillon, im Bandring Herstellerbezeichnung der Firma V. Mayers Söhne in Wien und Punze für 750er-Gold von 1866 bis 1922 ("Gamskopf"), am originalen alten Dreiecksband. BWK1 254. II 100,--



- 1035 **Ehrenzeichen vom Roten Kreuz.** Kreuz 2. Klasse mit der Kriegsdekoration, Silber emailliert, mehrere Emaille-Absplitterungen, auf der Öse Punze für 900er-Silber von 1866 bis 1922 ("Dianakopf"), am originalen Dreiecksband. Dazu Signum Memoriae 1898 und Jubiläumskreuz 1908, jeweils vergoldet. BWK1 345, 305 und 327. II-III; II 75,--
- 1036 **Ehrenzeichen vom Roten Kreuz.** Konvolut von drei Dekorationen: 1) Kreuz 2. Klasse, Silber, tlw. vergoldet, emailliert, in der Öse punziert, am Dreiecksband; 2) Silberne Verdienstmedaille mit der Kriegsdekoration, Silber tlw. emailliert, in der Öse punziert, am Dreiecksband; 3) Bronzene Verdienstmedaille mit der Kriegsdekoration, Buntmetall vergoldet und tlw. emailliert, an Damenschleife. Dazu Miniatur des Kreuzes 2. Klasse mit der Kriegsdekoration, Silber emailliert, ohne Bändchen. BWK1 344, 347, 349. II 100,--
- 1037 **Tapferkeitsmedaille.** 5. Modell (mit dem Portrait des jungen Kaiser Franz Joseph I. ohne Bart – 1849-1859), Silberne Medaille I. Klasse, Silber, min. Randdelle, ohne Band. BWK1 76. RR II- 500,--
- 1038 **Jubiläums-Festzugsmedaille 1908.** Buntmetall vergoldet, am etwas zerschlissenen Band mit Auflage. BWK1 329. II 50,--



1039



ex 1041



ex 1040

- 1039 **Kappen-Abzeichen "Handels-U-Boot 1916"**. Mit Herstellerbezeichnung des Atel. G. Gurschner in Wien, an Nadel. R II 25,--
- 1040 **Konvolut von fünf verschiedenen Kappen-Abzeichen**. Erzherzog Karl 1916, Erzherzog Friedrich, Franz Joseph Balkanstreitigkeiten, Winterfeldzug 2. Armee und 11. Armee; In verschiedenen Metallen, jeweils broschiert, bei einem fehlt der Nadelhaken, in verschiedenen Erhaltungen. II 25,--
- 1041 **Konvolut von 13 verschiedenen patriotischen und anderen Abzeichen**. In unterschiedlichen Größen, verschiedene Metalle, teils vergoldet, meist emailliert, mit unterschiedlichen Befestigungen, eines beschädigt, sonst in durchweg ordentlichen Erhaltungen. II; III 50,--



1042



1043

# URKUNDEN UND DOKUMENTE

- 1042 **Kaiserlich Österreichischer Adelsbrief für Dr. Florian Ritter Kratschmer von Forstburg**. Format 38 x 29 cm, 8 Seiten Pergament, in tlw. polychrom illuminiertes kalligraphisches Handschrift auf gestochener Vorlage, mit polychromer Wappenzeichnung, datiert Wien am 18. September 1908, mit Originalunterschrift Kaiser Franz Josephs I. und des österreichischen Innenministers Dr. Richard Freiherrn von Bienenrth, in Dokumentenmappe in violett-rottem Samt, tlw. geprägt, mit goldfarbenen geprägtem sogen. "Kleinem Kaiserlich Österreichischen Wappen" von 1848 bis 1915, mit anhängender Siegelkapsel in vergoldeter Bronze mit dem sogen. "Wappen des Kaisers" auf dem Kapseldeckel, mit inliegendem großen Majestäts-Siegel Kaiser Franz Josephs von 1867 bis 1916 in rotem Siegelack. I-II 500,--
- 1043 **Kaiserlich Österreichischer Adelsbrief für Friedrich Ritter von Benesch**. Format 37 x 28,5 cm, 8 Seiten Pergament, in tlw. polychrom illuminiertes kalligraphisches Handschrift auf gestochener Vorlage, mit polychromer Wappenzeichnung, datiert Wien am 9. März 1865, mit Originalunterschrift Kaiser Franz Josephs I. und des österreichischen Staatsministers Anton Ritter von Schmerling, in Dokumentenmappe in bordeauxrotem Samt, tlw. geprägt, mit goldfarbenen geprägtem sogen. "Kleinem Kaiserlich Österreichischen Wappen" von 1848 bis 1915, mit anhängender Siegelkapsel in vergoldeter Bronze mit dem sogen. "Wappen des Kaisers" auf dem Kapseldeckel, mit inliegendem großen Majestäts-Siegel Kaiser Franz Josephs von 1848 bis 1866 in rotem Siegelack. Innen etwas fleckig, im originalen metallenen Aufbewahrungskasten. II 500,--





1044



1045



1046

- 1044 **Kaiserlich Österreichischer Adelsbrief für Karl Blažeg, Edler von Horstegg.** Format 38 x 28,5 cm, 8 Seiten Pergament, in tlw. polychrom illuminierter kalligraphischer Handschrift auf gestochener Vorlage, mit polychromer Wappenzeichnung, datiert Wien am 12. Dezember 1912, mit Originalunterschrift Kaiser Franz Josephs I. und des österreichischen Innenministers Dr. Karl Freiherrn Heinold von Adyáski, in Dokumentenmappe in bordeauxrotem Samt, tlw. geprägt, mit goldfarben geprägtem sogen. "Kleinem Kaiserlich Österreichischen Wappen" von 1848 bis 1915, mit anhängender Siegelkapsel in vergoldeter Bronze ohne Wappen auf dem Kapseldeckel, mit inliegendem großen Majestäts-Siegel Kaiser Franz Josephs von 1867 bis 1916 in rotem Siegelack. II 500,--
- 1045 **Kaiserlich Österreichischer Adelsbrief für Konrad Hofer von Lichfels.** Format 38 x 28,5 cm, 8 Seiten Pergament, in tlw. polychrom illuminierter kalligraphischer Handschrift auf gestochener Vorlage, mit polychromer Wappenzeichnung, datiert Wien am 1. Mai 1916, mit Originalunterschrift Kaiser Franz Josephs I. und des österreichischen Innenministers Konrad Prinz zu Hohenlohe-Schillingsfürst, in Dokumentenmappe in etwas verblasstem bordeauxrotem Samt, tlw. geprägt, mit goldfarben geprägtem sogen. "Kleinem Kaiserlich Österreichischen Wappen" von 1848 bis 1915, mit anhängender Siegelkapsel in vergoldeter Bronze ohne Wappen auf dem Kapseldeckel, mit inliegendem großen Majestäts-Siegel Kaiser Franz Josephs von 1867 bis 1916 in rotem Siegelack. Zusammen mit Zertifikat des Innenministeriums, datiert am 11. Mai 1916, Übersendungsschreiben des K. k. Ministeriums für Landesverteidigung, offizieller Kopie des Adelsbriefes (mit Wappenzeichnung), ausgefertigt Wien am 30. Mai 1916, mit Papiersiegel, und Übersendungsschreiben des Wappenentwurfs des Wappenmalers Fritz Junginger vom 3. November 1915, im originalen metallenen Aufbewahrungskasten. II 500,--
- 1046 **Kaiserlich Österreichischer Adelsbrief für Dr. Sigmund Ritter von Bernstein.** Format 38 x 28,5 cm, 8 Seiten Pergament, in tlw. polychrom illuminierter, kalligraphischer Handschrift auf gestochener Vorlage, mit polychromer Wappenzeichnung, datiert Wien am 11. März 1879, mit Originalunterschrift Kaiser Franz Josephs I. und des österreichischen Innenministers Graf Eduard Taaffe, in Dokumentenmappe in violett-rotem Samt, tlw. geprägt, mit goldfarben geprägtem sogen. "Kleinem Kaiserlich Österreichischen Wappen" von 1848 bis 1915, mit anhängender Siegelkapsel in vergoldeter Bronze mit dem sogen. "Wappen des Kaisers" auf dem Kapseldeckel, mit inliegendem großen Majestäts-Siegel Kaiser Franz Josephs von 1867 bis 1916 in rotem Siegelack. Zusammen mit einem Reisepaß in deutscher Sprache für Bernstein, datiert Prag am 20. August 1859, einem in italienischer Sprache, datiert 1857, und einem Glückwunschschreiben, datiert 1878, die beiden Pässe mit erheblichen Gebrauchsspuren, sowie Petschaft mit dem Wappen Bernsteins nach der Adelsstands-Erhebung mit zugehörigem Abdruck im Etui, im originalen metallenen Aufbewahrungskasten mit gelöstem Deckel. I-II; III 500,--





1047



1048

- 1047 **Kaiserlich Österreichischer Adelsbrief für Maximilian Bastl von Bastlingen.** Format 38 x 28,5 cm, 8 Seiten Pergament, in tlw. polychrom illuminierter kalligraphischer Handschrift auf gestochener Vorlage, mit polychromer Wappenzeichnung, datiert Wien am 8. Mai 1907, mit Originalunterschrift Kaiser Franz Josephs I. und des österreichischen Innenministers Dr. Richard Freiherrn von Bienerth, in Dokumentenmappe in violett-rottem Samt, tlw. geprägt, mit goldfarbenen geprägtem sogen. "Kleinem Kaiserlich Österreichischen Wappen" von 1848 bis 1915, mit anhängender Siegelkapsel in vergoldeter Bronze ohne Wappen auf dem Kapseldeckel, mit inliegendem großen Majestäts-Siegel Kaiser Franz Josephs von 1867 bis 1916 in rotem Siegelack. I-II

500,--

- 1048 **Kaiserlich Österreichischer Adelsbrief für Ludwig Edlen von Bastl.** Format 38 x 29 cm, 8 Seiten Pergament, in tlw. polychrom illuminierter kalligraphischer Handschrift auf gestochener Vorlage, mit polychromer Wappenzeichnung, datiert Wien am 17. Mai 1898, mit Originalunterschrift Kaiser Franz Josephs I. und des österreichischen Ministerpräsidenten Franz Graf Thun-Hohenstein, in Dokumentenmappe in violett-rottem Samt, tlw. geprägt, mit goldfarbenen geprägtem sogen. "Kleinem Kaiserlich Österreichischen Wappen" von 1848 bis 1915, mit anhängender Siegelkapsel in vergoldeter Bronze ohne Wappen auf dem Kapseldeckel, mit inliegendem großen Majestäts-Siegel Kaiser Franz Josephs von 1867 bis 1916 in rotem Siegelack. Im originalen metallenen Aufbewahrungskasten mit gelöstem Deckel und beschädigtem Verschluss. I-II

500,--

**Im Folgenden gelangen eine Reihe Urkunden, Dokumente und Briefe aus dem Nachlaß des Vize-Admirals und Oberbefehlshabers der österreichischen Marine Amilcare Paulucci Marchese delle Roncole (1773-1845) zum Aufruf.** Weitere Urkunden aus seinem Nachlaß finden Sie unter Kat.-Nr. 1005, 1467 und 1473.

Amilcare Paulucci Marchese delle Roncole, geboren 1773 in Modena, diente von 1787 bis 1799 in der neapolitanischen Marine, wo er den Rang eines Fregattenkapitäns erreichte. 1805 wurde er Generalinspektor der italienischen Marine mit Sitz in Mailand. 1806 übernahm er das Kommando eines Kriegs-Flottenverbandes in Venedig. Er zeichnete sich bei Aktionen gegen die Piraterie im Mittelmeer aus, wurde dabei schwer verwundet und geriet in englische Kriegsgefangenschaft. Die Jahre von 1808 bis 1812 verbrachte er, inzwischen Brigadegeneral geworden, als britischer Kriegsgefangener auf Malta. 1814 trat er als Generalmajor in österreichische Dienste, trat aber bald in die Marine über. Von 1824 bis 1844 war er Kommandant der österreichischen Kriegsmarine. In dieser Eigenschaft verbesserte er den Signaldienst und reorganisierte das Arsenal in Venedig. Vielfach ausgezeichnet und geehrt trat er 1844 als Vizeadmiral in den Ruhestand. (wikipedia.de) Am 17. März 1845 ist er in Padua gestorben.

Laut den in dieser Auktion angebotenen Dokumenten war Paulucci u. a.

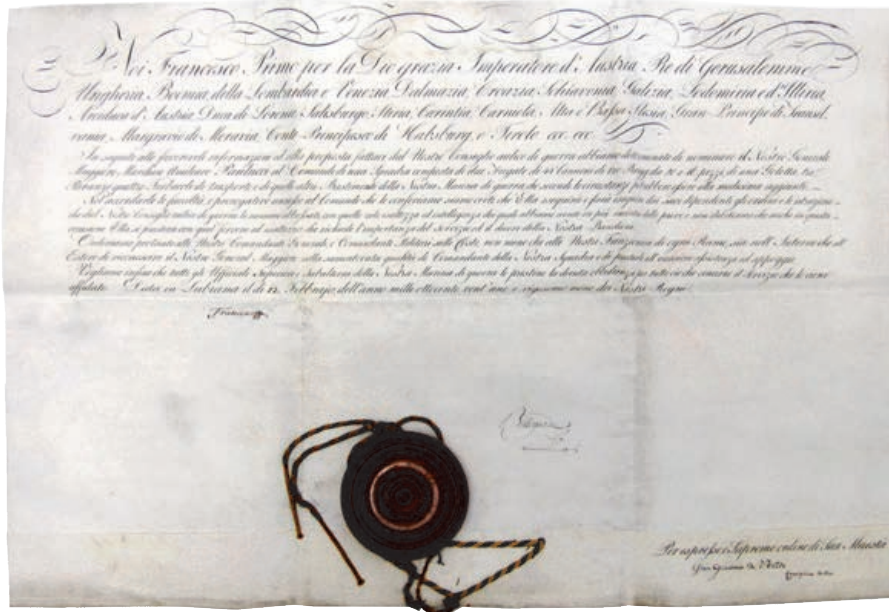
- Ritter des napoleonischen Ordens der Eisernen Krone, dessen Dekoration 1817 gegen die österreichische Dekoration-3. Klasse ausgetauscht wurde (Siehe Kat.-Nr. 1005),
- Kommandeurskreuz des österreichischen Leopold-Ordens,
- Ritter des Päpstlichen Christus-Ordens, verliehen am 19. Dezember 1826 (siehe Kat.-Nr. 1467),
- Ritter der Militärklasse des Päpstlichen Ordens Gregors des Großen, verliehen am 15. Januar 1839 (siehe Kat.-Nr. 1473),
- Großkreuz des sizilianischen Königlichen Militärischen Ordens des hl. Georg von der Wiedervereinigung (verliehen 1821),
- Ritter 3. Klasse des St. Ferdinands-Ordens Beider Sizilien (verliehen vor 1825),
- Kommandeurskreuz des Ordens Francesco I. Beider Sizilien (verliehen 1840).

Des Weiteren war er u. a. Ehrenmitglied des Ateneo Veneto in Venedig und der französischen Société Générale des Naufrages in Paris.

- 1049 **Kaiserliches Patent zum Generalmajor für den ehemaligen italienischen Brigadegeneral Amilcare Marchese Paulucci.** Großformatige Papierurkunde in deutscher Sprache, in kalligraphischer Handschrift, datiert Wien am 18. Juli 1814, mit Originalunterschrift Kaiser Franz I. von Österreich (1768-1835, reg. seit 1792 bzw. 1804), mit Großem Majestäts-Siegel Kaiser Franz I. von 1806 bis 1815 in Papier, mehrfach gefaltet, an den Kreuzungsstellen etwas eingerissen. RR II-

250,--

Weitere Dokumente aus Pauluccis Nachlaß finden Sie unter Kat.-Nr. 1005, 1050, 1051, 1052, 1053, 1467 und 1473.

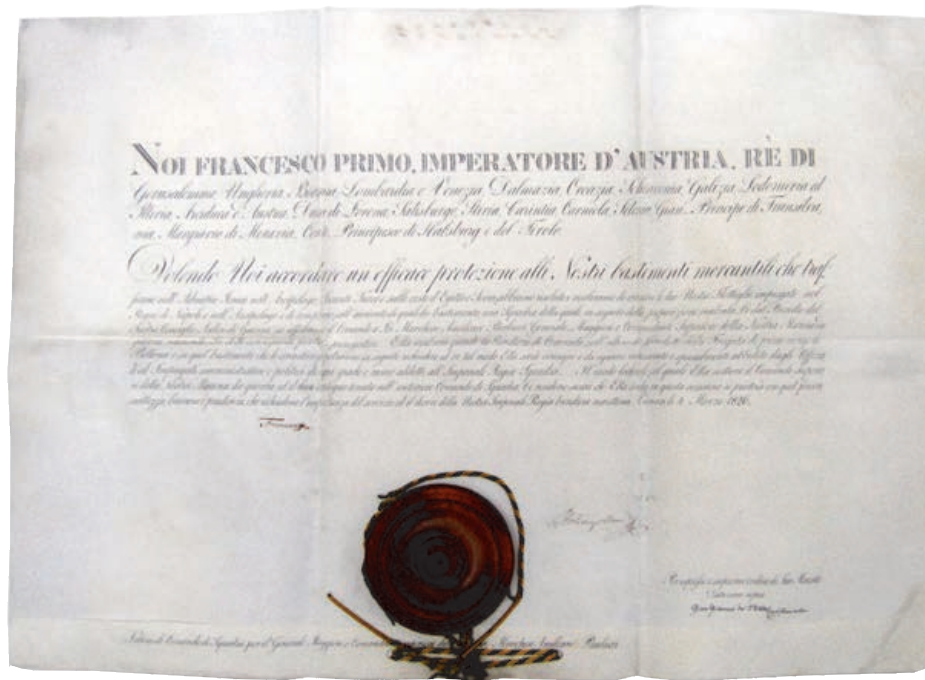


1050

- 1050 **Kaiserliche Ernennungsurkunde zum Oberbefehlshaber der österreichischen Marine im Mittelmeer für Generalmajor Amilcare Marchese Paulucci.** Große Pergamenturkunde in italienischer Sprache, in kalligraphischer Handschrift, datiert Lubiana am 12. Februar 1821, mit Originalunterschrift Kaiser Franz I. von Österreich, mit anhängender hölzerner Siegelkapsel mit inliegendem Großem Majestäts-Siegel Kaiser Franz' I. von 1815 bis 1836, mit etwas beschädigten Kordeln. **RR II**

300,--

Weitere Dokumente aus Pauluccis Nachlaß finden Sie unter Kat.-Nr. 1005, 1049, 1051, 1052, 1053, 1467 und 1473.



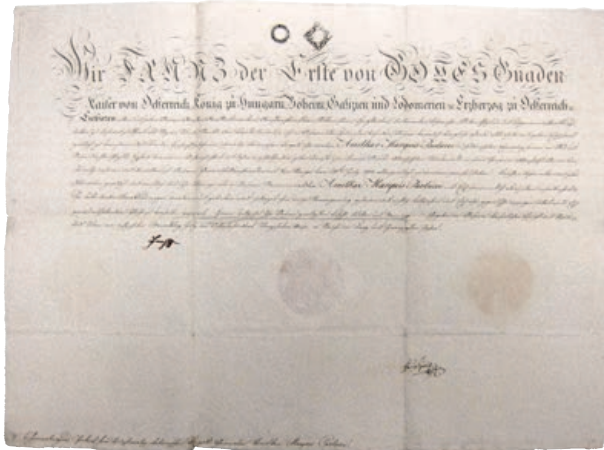
1051

- 1051 **Kaiserliche Ernennungsurkunde zum Befehlshaber eines Flottenverbandes für den Generalmajor und Oberbefehlshaber der österreichischen Marine Amilcare Paulucci Marchese delle Roncole.** Große Pergamenturkunde in italienischer Sprache, in kalligraphischer Handschrift, datiert Wien am 4. März 1826, mit Originalunterschrift Kaiser Franz I. von Österreich, mit anhängender hölzerner Siegelkapsel mit inliegendem Großem Majestäts-Siegel Kaiser Franz' I. von 1815 bis 1836, mit etwas beschädigten Kordeln. **RR II**

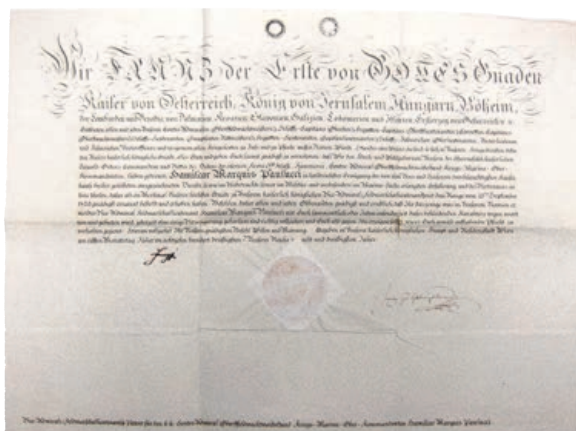
300,--

Weitere Dokumente aus Pauluccis Nachlaß finden Sie unter Kat.-Nr. 1005, 1049, 1050, 1052, 1053, 1467 und 1473.





1049



1052



1054 (1:1)

- 1052 **Kaiserliches Patent zum "Vice-Admiral (Feldmarschalllieutenant)" für Hamilcar Marquis Paulucci.** Großformatige Papierurkunde in deutscher Sprache, in kalligraphischer Handschrift, datiert Wien am 11. Januar 1830, mit Originalunterschrift Kaiser Franz I. von Österreich, mit Großem Majestäts-Siegel Kaiser Franz' I. von 1815 bis 1836 in Papier, mehrfach gefaltet, an den Kreuzungsstellen etwas eingearissen.

RR II-

250,--

Weitere Dokumente aus Pauluccis Nachlaß finden Sie unter Kat.-Nr. 1005, 1049, 1050, 1051, 1053, 1467 und 1473

- 1053 **Umfangreiches Konvolut von ca. 130 Urkunden, Dokumenten Briefen, Abschriften, Dekreten, Rapporten, Dienst-Aufstellungen, Entwürfen, Notizen usw.** Aus den Jahren von 1814 bis 1845, oft mehrseitig (insgesamt wohl über 300 Seiten!), vorwiegend in Handschrift (tlw. gut lesbar), in deutscher, italienischer und französischer Sprache, u. a. vier Briefe Erzherzog Carls von Österreich-Teschen (1771-1847), Unterlagen über die Rolle der österreichischen Flotte in im griechischen Unabhängigkeitskrieg, Schriftverkehr zu Ordensverleihungen, Pauluccis Testament und Unterlagen über seinen Nachlaß einschließlich umfangreicher Vermögensaufstellungen. Zahlreiche Dokumente mit Steuerstempeln und Siegeln, tlw. mit Unterschriften namhafter Persönlichkeiten, teils ein- oder mehrfach gefaltet, vorwiegend in ordentlichem Zustand. Zum Zeitpunkt der Bearbeitung sortiert in chronologischer Reihenfolge.

RR II; II-III; III

1.000,--

Dieser umfangreiche, bisher unerforschte Nachlaß einer bedeutenden Persönlichkeit der österreichischen Marine der Ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts dürfte mit Sicherheit zahlreiche bisher unbekannte Details zur Marinegeschichte der Donaumonarchie im Mittelmeer bieten. Von höchstem Interesse nicht nur für einen österreichischen Marinehistoriker, sondern auch für Autographen-Sammler.

Weitere einzelne Dokumente aus Pauluccis Nachlaß finden Sie unter Kat.-Nr. 1005, 1049, 1050, 1051, 1052, 1467 und 1473

## GROSSPRIORAT BÖHMEN UND ÖSTERREICH BZW. ÖSTERREICH DES SOUVERÄNEN MALTESER RITTERORDENS

- 1054 **Ordensinsignien (mit Doppeladlern zwischen den Kreuzarmen).** 2., 3. und 4. Modell (seit 1870), 3. Klasse, 4. Grad, Kreuz der Magistral-Obödienz-Kapläne (bis 1961) bzw. Magistral-Kapläne (seit 1961), Silber verguldet und emailliert, im Bandring Herstellerpunze "FR" der Firma Rothe in Wien und zwei Wiener Vergulden "A", am Dreiecksband. ZK2 -.

R II

250,--





1055 (1:3)



1056

### ORDEN DER DEUTSCHEN BRÜDER DES HOSPITALS UNSERER LIEBEN FRAU ZU JERUSALEM BZW. HOHER DEUTSCHER RITTERORDEN

- 1055 **Ordensinsignien.** Stoffkreuz der Ritter für den Rock, 126 x 102 mm, wohl letztes Viertel des 18. Jahrhunderts, Silbergewebe mit Kordel-Bordüren, schwarzer Filz, dieser tlw. wohl durch Mottenfraß verschwunden, auf der Rückseite Reste des Abdeckpapiers und altes Etikett mit Nr. "056". **RR III** 250,--

Solche Brustkreuze, die als Vorläufer der metallenen Profekkreuze anzusehen sind, wurden von den Ordensrittern ca. vom Beginn des zweiten Drittels des 18. bis ca. zum Ende des ersten Drittels des 19. Jahrhunderts sowohl auf dem militärischen Uniformrock als auch auf dem Zivilrock auf der linken Brustseite getragen, wie durch zahlreiche Portraits dieses Zeitraums belegt ist (vgl. z. B. ADO S. 246 Abb. III.10.7 und S. 281 IV.3.1.b und c). Aufgrund des stetigen Tragens und der damit verbundenen Abnutzung wie auch aufgrund des Umstandes, daß die Ordensritter oft in ihrer Uniform oder mit ihrem Rock bekleidet zu Grabe getragen wurden, sind diese Brustkreuze von allergrößter Seltenheit.

- 1056 **Marianerkreuz.** Brustkreuz, Silber, Kreuzchen im Avers-Medaillon Gold, emailliert, in der Öse Herstellerpunze "CR" und Punze für 900er-Silber von 1866 bis 1922 ("Dianakopf"), am originalen alten Dreiecksband. BWK1 281; ZK2 4807. **I-II** 150,--



1057 (1:1)



1058 (1:1)

### KAPITELSDEKORATIONEN UND KIRCHLICHE AUSZEICHNUNGEN

- 1057 **Ehrenzeichen der Tiroler Adelsmatrikel.** 2. Modell (mit Monogramm "F.I." – seit 1806), ältere Ausführung, 62 x 30 mm, Gold feinst flinkiert, graviert und emailliert, 15,0 g, Emaillemalerei, im Helm alte Emailleparatur, am späteren Halsband. BWK1 398. **R II** 1.500,--

Qualitativ hervorragende Anfertigung aus der Mitte des 19. Jahrhunderts in optimaler Erhaltungsqualität, von großer Seltenheit. Ein identisches Exemplar ist bei Stolzer und Steeb (in SS Tafel 32, Nr. 10.2) abgebildet.

- 1058 **Dekoration des Adeligen Fräuleinstifts Maria Schul in Brünn.** Goldene Dekoration für adelige Stiftsdamen, Gold tlw. emailliert, 14,6 g, feinste Emaillemalerei, an originaler alter Damenschleife, zusammen mit 65 mm breitem und 156 cm langem unkonfektioniertem originalem, altem, etwas verflecktem Schulterband-Abschnitt. SS 59.1 var. **RR I-II** 1.500,--

Das am 29. Januar 1654 gegründete Stift zur Erziehung adliger Fräulein aus Böhmen, Mähren und Schlesien, dem eine Oberstiftsfrau vorstand, verfügte über 39 adlige Stiftsstellen, deren Inhaberinnen die Stiftsdekoration in Gold trugen, und fünfdreißig weitere Stellen für bürgerliche Damen, die die Stiftsdekoration in Silber trugen. (Vgl. auch: GD S. 45 ff.)



1059



### KOPIEN UND SAMMLERANFERTIGUNGEN

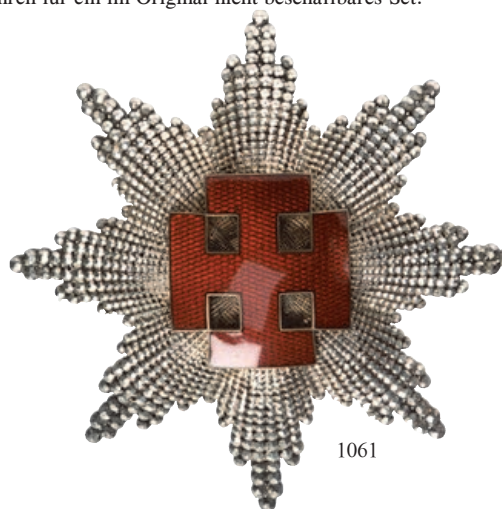
- 1059 **Militär Maria Theresien-Orden.** Sammleranfertigung [copy set] eines Großkreuz-Sets bestehend aus: Sammleranfertigung des Kleinods, Silber vergoldet und emailliert, am Schulterband, und Bruststern, Silber tlw. brillantiert und reperciert, tlw. vergoldet und emailliert, an Nadel. Beide Stücke ohne Herstellerbezeichnungen. II

500,--

Hervorragende Ersatzanfertigung wohl aus den 1950er Jahren für ein im Original nicht beschaffbares Set!



1060



1061

- 1060 **Elisabeth-Orden.** Sammleranfertigung [copy] des Kleinods zum Großkreuz, Silber emailliert, feinste Emailmalerei, am Schulterband. II

150,--

Hervorragende Ersatzanfertigung wohl aus den 1950er Jahren.

### (ERSTE) REPUBLIK (1918-1934)

- 1061 **Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich (1922-1934) bzw. Österreichischer Verdienstorden (1934-1938).** 1. Modell (1922 bis 1934 bzw. 1938), Bruststern, 2. Ausführung, zum Großen Goldenen Ehrenzeichen am Bande bzw. zum Großkreuz 1. Klasse, Silber brillantiert und reperciert, tlw. vergoldet und emailliert, oberflächlicher Emaille-Chip auf dem linken Kreuzarm, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma C. F. Rothe & Neffe in Wien, an Nadel. BWK1 781 bzw. 795; ZK2 2159. R II-

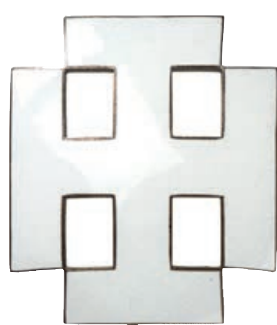
750,--

Laut Schmidt (in SR1 S. 92) ist das Große Goldene Ehrenzeichen am Bande zwischen 1925 und 1934 an 12 Österreicher und an 102 Ausländer, das Großkreuz 1. Klasse zwischen 1934 und 1938 an 4 Österreicher und an 29 Ausländer, also insgesamt nur 147 Mal verliehen worden.

Nachdem mit Gesetz vom 3. April 1919 (veröffentlicht im Staats-Gesetzblatt Nr. 211) alle weltlichen Ritter- und Damenorden (des Kaiserreichs) aufgehoben worden waren, wurde das Ehrenzeichen am 4. November 1922 vom Österreichischen Nationalrat per Gesetz (veröffentlicht im Bundesgesetzblatt Nr. 16 von 1923) gestiftet, das Statut vom 28. Februar 1923 wurde im Bundesgesetzblatt Nr. 117 von 1923 veröffentlicht. Am 26. März 1924 erließ die österreichische Bundesregierung eine Verordnung über ein neues Statut (veröffentlicht im Bundesgesetzblatt Nr. 95 von 1924). Diesem zufolge wurde das Ehrenzeichen in 10 Graden (Großstern, Großes Goldenes Ehrenzeichen am Bande, Großes Goldenes Ehrenzeichen mit dem Stern, Großes Goldenes Ehrenzeichen, Großes Silbernes Ehrenzeichen, Goldenes Ehrenzeichen, Silbernes Ehrenzeichen, Goldene Medaille, Große Silberne Medaille und Silberne Medaille) verliehen. Mit Verordnung der Bundesregierung vom 2. April 1925 (veröffentlicht im Bundesgesetzblatt Nr. 125 von 1925) wurde den Bruststernen eine neue, mehr traditionelle Form gegeben (2. Ausgabe), und mit Verordnung der Bundesregierung vom 9. Oktober 1925 (veröffentlicht im Bundesgesetzblatt Nr. 403 von 1925) erhielt auch das Große Silberne Ehrenzeichen eine neue Gestaltung (2. Ausgabe). Mit Verordnung der Bundesregierung vom 7. Mai 1926 (veröffentlicht im Bundesgesetzblatt Nr. 120 von 1926) wurden drei weitere Grade geschaffen (Großes Ehrenzeichen am Bande, Großes Ehrenzeichen mit dem Stern und großes Silbernes Ehrenzeichen),

wobei das bisherige Große Ehrenzeichen (also die Steckdekoration) in Großes Silbernes Ehrenzeichen umbenannt wurde und dessen Bezeichnung ein neuer Grad gegeben wurde. Mit Verordnung vom 17. Juni 1927 (veröffentlicht im Bundesgesetzblatt Nr. 204 von 1927) schuf die Bundesregierung weitere drei Grade (Goldenes Verdienstzeichen, Silbernes Verdienstzeichen und die Bronzene Medaille). Mit Verordnung der Bundesregierung vom 8. März 1930 (veröffentlicht im Bundesgesetzblatt Nr. 73 von 1930) wurden nun alle diese Ergänzungen zu einem neuen Statut zusammengefasst.

Nachdem mit der neuen Verfassung vom 1. Mai 1934 Österreich zum Bundesstaat (auch als "Ständestaat" bezeichnet) geworden war, stiftete die Bundesregierung am 24. September 1934 den Österreichischen Verdienstorden sowie die diesem affilierten Österreichischen Verdienstkreuze und Österreichischen Verdienstmedaillen, unter Aufhebung des bisherigen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich. Der neue Orden hatte insgesamt 10 Klassen (Großstern, Großkreuz 1. Klasse und Großkreuz, Komturkreuz 1. mit dem Stern und Komturkreuz mit dem Stern, Komturkreuz 1. Klasse und Komturkreuz, Offizierskreuz, Ritterkreuz 1. Klasse und Ritterkreuz), das Verdienstzeichen zwei (Goldenes und Silbernes Verdienstzeichen) und die Verdienstmedaille vier Klassen (Goldene, Große Silberne, Silberne und Bronzene Verdienstmedaille). Die Gestaltung der Insignien des neuen Ordens entsprach der des bisherigen Ehrenzeichens. Mit Verordnung der Bundesregierung vom 23. August 1935 (veröffentlicht im Bundesgesetzblatt Nr. 351 von 1935) wurde schließlich noch über dem Großkreuz 1. Klasse die Klasse des Großkreuzes 1. Klasse mit dem Adler eingefügt. Mit dem sogen. "Anschluß" Österreichs an das Deutsche Reich am 15. März 1938 wurden die Verleihungen des Österreichischen Verdienstordens, des Österreichischen Verdienstkreuzes und der Österreichischen Verdienstmedaille eingestellt. Im neuen "Großdeutschen Reich" war das Tragen sämtlicher Insignien sowohl des Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich wie auch des Österreichischen Verdienstordens, des Österreichischen Verdienstzeichens und der Österreichischen Verdienstmedaille generell verboten.



1062



1063



ex 1064



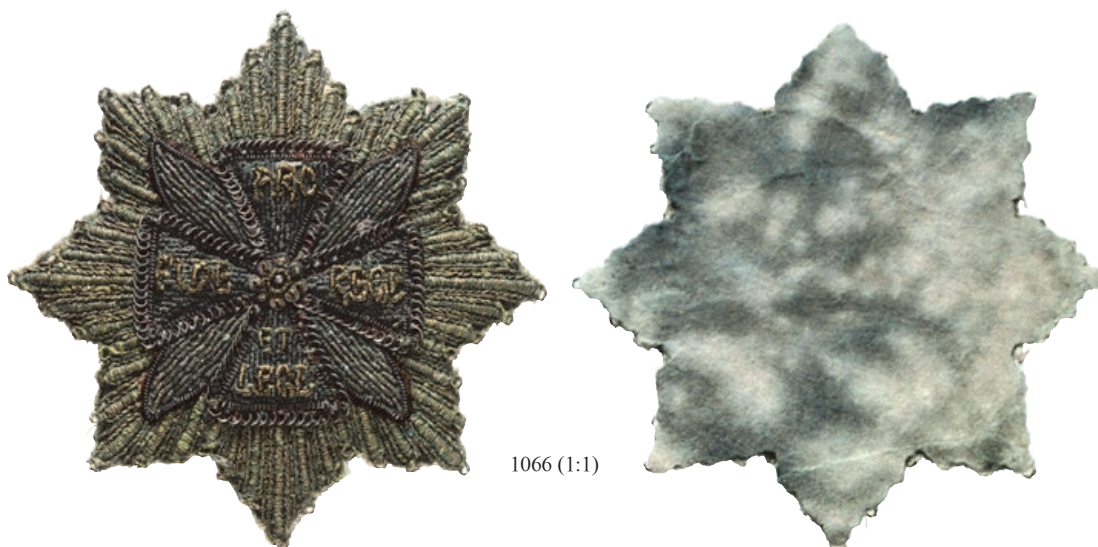
1065

- 1062 **Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich (1922-1934).** 1. Modell (1922 bis 1934 bzw. 1938), Großes Silbernes Ehrenzeichen, 2. Ausführung (ab 1925), Buntmetall versilbert und emailiert, an Nadel, diese mit Herstellerbezeichnung der Firma Souval in Wien, im originalen weiß bedruckten ("Ehrenzeichen") Verleihungsetui von Souval. BWK1 804; ZK2 2168. I-II 100,--
- 1063 **Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich (1922-1934).** 1. Modell (1922 bis 1934), Große Silberne Verdienstmedaille, 1. Ausführung (1922-1934), Buntmetall versilbert, mehrere Randellen, am originalen Dreiecksband, im originalen weiß bedruckten Verleihungsetui. BWK1 787; ZK2 2174. II-III 25,--

#### (ZWEITE) REPUBLIK (SEIT 1945)

- 1064 **Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.** 2. Modell (seit 1952), Set des Großen goldenen Ehrenzeichens mit dem Stern bestehend aus: Großes goldenes Ehrenzeichen, Buntmetall vergoldet, am originalen konfektionierten Halsband, und Bruststern, Silber, Auflage Buntmetall vergoldet, tlw. emailiert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma Anton Reitterer in Wien, an Nadel, diese mit Herstellerpunze "AR" von Anton Reitterer, 900er-Silberpunze und Punze für 900er-Silber seit 1925 (2 "Wiedehopfkopf"), zusammen mit Knopfloch-Rosette mit gold- und silberfarbener Litze im originalen goldfarben bedruckten Verleihungsetui von Anton Reitterer. ZK2 2190, 2191. II 500,--
- In dieser frühen Ausführung mit echt silbernem Sternkorpus nicht häufig. – Am 2. April 1952 stiftete der Österreichische Nationalrat mit Gesetz das Ehrenzeichen nach dem Vorbild der Ersten Republik. Es umfasst insgesamt 15 Stufen (einschließlich eines zweistufigen Verdienstzeichens und einer dreistufigen Medaille).
- 1065 **Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.** 2. Modell (seit 1952), Großes Silbernes Ehrenzeichen (Halskreuz), Buntmetall versilbert, am originalen konfektionierten Halsband, im originalen goldfarben bedruckten Verleihungsetui der Firma Wolfgang Reitterer in Wien. ZK2 2195. I 75,--





1066 (1:1)

**POLEN**
**KÖNIGREICH (BIS 1795)**

- 1066 **Orden vom Weißen Adler [Order Orła Białego]**. Größenreduzierter gestickter Bruststern, Durchmesser 70 mm, 1. Typ mit einflammigen Feuerstrahlen zwischen den Kreuzarmen, Silber- und Goldlaan-Stickerei, Silberpailletten, etwas gedunkelt, die meisten Schlaufen zum Annähen vorhanden, rückseitig mit Abdeckleder. ZK2 2302. II-III

1.000,--

Sehr ähnliche, tlw. Größenreduzierte Exemplare aus dem Nachlas von König Stanislaus II. August Poniatowski (1732-1798), die von der Firma Estreich in Strassburg angefertigt worden sind und die sich heute in der Ermitage in St. Petersburg und im Historischen Museum in Moskau befinden, sind bei Szczecina-Berkan und Jeziorowski (in SZC S. 351f, Nr. 221-224) abgebildet und in dessen Regierungszeit zwischen 1764 und 1795 datiert.



1067 (1:1)

- 1067 **Orden vom Weißen Adler [Order Orła Białego]**. Gestickter Bruststern, Durchmesser 102 mm, 2. Typ mit mehrflammigen Feuerstrahlen zwischen den Kreuzarmen, Silber- und Goldlaan-, Goldpailletten- (Silber vergoldet) Stickerei, Silberblech (etwas eingedellt), etwas gedunkelt, die meisten Schlaufen zum Annähen fehlen, rückseitig mit Abdeckleder. ZK2 2302. II-

1.000,--

Ein sehr ähnliches Exemplar aus dem Nachlas von König Stanislaus II. August Poniatowski (1732-1798), das sich heute in der Ermitage in St. Petersburg befindet, ist bei Szczecina-Berkan und Jeziorowski (in SZC S. 354, Nr. 228) abgebildet und in dessen Regierungszeit zwischen 1764 und 1795 datiert.



1069



1068 (1:1)



1070

- 1068 **Medaille "Virtuti Militari"**. 1. Modell, ungehenkelte spätere Nachprägung [later manufacturing] der Silbernen Medaille, 43,3 x 34 mm, Silber, 22,3 g. I-II 2.500,--

Laut Stela in seinem soeben erschienenen 4. Band über die polnischen Auszeichnungen (STL4 S. 20 f.) handelt es sich hierbei nicht um eine der zwischen dem 15. Juni und dem 30. August 1792 geprägten 290 Silbernen Medaillen, sondern um eine mit einem von Joseph Majnert (geb. 1813), dem Leiter der Warschauer Münze, neu geschnittenen Stempel hergestellte Nachprägung. Aufgrund min. Stempelunterschiede wird diese Ausgabe in der polnischen Literatur unrichtigerweise oft als "zeitgenössische Prägung des 2. Stempels" bezeichnet.

Am 3. Mai 1791 hatte der sogen. "Vierjährige Sejm", das polnische Parlament, mit Zustimmung von König Stanisław II. August eine für die damalige Zeit überaus moderne Verfassung erlassen. Da sich der polnische wie auch der litauische Adel hierdurch in seinen angestammten Rechten bedroht sah, formierte sich heftiger Widerstand, der sich in einer Delegation mit der Bitte um Unterstützung an die russische Zarin Katharina II. wandte. Unter ihrem Patronat formierte sich am 27. April 1792 eine Konföderation im Bündnis mit dem Russischen Reich, die am 14. Mai in Targowica in der Ukraine verkündet wurde. In einer am 18. desselben Monats dem polnischen König in Warschau vorgetragenen Deklaration Katharinas wurde der Kriegszustand zwischen Rußland und Polen erklärt.

Da sich die polnischen Truppen einer deutlichen Übermacht an russischen gegenüber gestellt sahen, schlug Generalleutnant Fürst Józef Antoni Poniatowski (1763-1813), Neffe des Königs und Kommandeur der polnischen Truppen in der Ukraine, dem König vor, eine militärische Auszeichnung zu stiften, "um den Kampfgeist zu steigern und die Moral der Truppe zu stärken" (Luczak/Hyla). Nachdem dieser Vorschlag die Billigung des Königs erfahren hatte, wurden in der Zeit zwischen dem 15. Juni und dem 30. August 1792 insgesamt 65 Goldene (für Offiziere) und 290 Silberne Medaillen (für Unteroffiziere und Mannschaften) für militärische Kriegsverdienste geprägt (1. Modell).

Die große Besonderheit dieser Auszeichnung ist in dem Umstand begründet, daß hier zum ersten Mal in der Geschichte des Auszeichnungswesens Offiziere und Unteroffiziere bzw. Mannschaften die gleiche Auszeichnung erhalten sollten (und auch erhielten), wenn auch in unterschiedlicher Metall-Ausführung, und dies 10 Jahre vor Errichtung der französischen Ehrenlegion bzw. 12 Jahre vor Ausgabe von deren ersten Insignien, die gemeinhin als eigentliches Modell für eine "Demokratisierung" in den Truppen gilt, was die Unterschiede bei Ehrungen von Offizieren und Unteroffizieren bzw. Mannschaften angeht. Dies verdeutlicht, wie sehr das Gedankengut der Aufklärung und der französischen Revolution auch und gerade in Polen schon allgegenwärtig war, und wie man dort versuchte, diese Prinzipien auch in die Realität umzusetzen.

Nach der für die polnische Seite siegreichen Schlacht von Zielenice am 18. Juni 1792 sandte König Stanisław II. August am 22. Juni zusammen mit einem Schreiben 20 Goldene und 40 Silberne Medaillen an Fürst Poniatowski in Ostrog, die am 25. Juni zur Verleihung kamen.

(Vgl. auch: Bigoszewska, Wanda: Décorations et Ordres Polonais. Warschau 1989. - Filipow, Krzysztof: Order Virtuti Militari 1792-1945. Warschau 1990. - Jeziorowski, Tadeusz and Luczak, Jaroslaw: Order Wojenny Virtuti Militari. Posen 1993. - Luczak, J., und Hyla, R. E.: 200 Jahre Orden Virtuti Militari. In: Orden-Militaria-Magazin 47 (April 1992), S. 1 bis 19. - Oberleitner, Stefan: Polskie Ordery Odznaczenia. Zielona Gora 1992. - Puchalski, Zbigniew, und Wojciechowski, Ireneusz J.: Ordery i odznaczenia polskie i ich kawalerowie. Warschau 1987. - Wesolowski, Dr. Zdzisław P.: Polish Orders, Medals, Badges and Insignia - Military and Civilian Decorations 1705 - 1985. Miami 1986. - Wesolowski, Dr. Zdzisław P.: The Orders of the Virtuti Militari and its Cavaliers 1792-1992. Miami 1992.

## (ERSTE) REPUBLIK (1918-1939)

- 1069 **Unabhängigkeits-Kreuz [Krzyż Niepodległości]**. Kreuz, Bronze emailiert, am originalen Brustband, im originalen, goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui. BGF S. 61 ff. II 25,--
- 1070 **Orden "Polonia Restituta" [Order Odrodzenia Polski]**. 1. Modell (mit Jahreszahl "1918" - 1921-1939/45), Kommandeurskreuz, 2. Ausführung (Buntmetall), Buntmetall vergoldet und emailiert, am originalen, alten Halsband, im originalen, goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui. BGF S. 56 ff.; ZK2 2355. II 100,--

Der fünfklassige Orden ist am 4. Februar 1921 durch den Sejm, das polnische Parlament, als zunächst vierklassiger, ab 1922 fünfklassiger allgemeiner Verdienstorden gestiftet worden. Während des Zweiten Weltkrieges und darüber hinaus (bis zum 22. Dezember 1990) wurde er von der polnischen Exilregierung in London weiterverliehen.

Laut Bigoszewska (in BGF S. 60) wurden zwischen 1921 und 1938 insgesamt 1.370 Kommandeurskreuze verliehen.





- 1071 **Kriegs-Orden "Virtuti Militari" [Order Wojskowego "Virtuti Militari"]**. 7. Modell (1920-1939), 2. Ausführung (1939), Kreuz 2. Klasse, Ausgabe ohne Verleihsnummer, getragenes Exemplar, Bronze vergoldet und emailliert, die Vergoldung tlw. berieben, tragebedingt besonders auf der Rückseite, ohne Halsband. Angeboten mit Expertise von S. S. Lewin vom Staatlichen Historischen Museum in Moskau vom 24. Februar 2014. ZL2. **RRR II** 5.000,--

Laut Wesolowski (in WVM S. 216 und S. 526) wurden zwischen dem 13.03.1923 und dem 17.07.1925 insgesamt 19 Kreuze 2. Klasse verliehen (1. Ausführung von 1920 - verliehen an 12 polnische Generäle, sowie an drei italienische, zwei japanische, einen französischen, einen belgischen und einen US-amerikanischen), und 1939 (ohne präzise Datumsangaben) weitere fünf Kreuze 2. Klasse (2. Ausführung von 1939 - dieses Mal ausschließlich an polnische Generäle), wobei laut Matrikel jedem Exemplar eine Verleihsnummer zugewiesen ist. Ob diese jedoch, vor allem bei den Stücken der zweiten Verleihsreihe, auch auf der Rückseite der Kreuze angebracht worden ist, konnte bisher noch nicht geklärt werden. Grundsätzlich ist ohnehin in Frage zu stellen, ob die bei Wesolowski (in WVM) angegebenen Matrikelnummern mit den auf der Rückseite der Kreuze angebrachten Nummern übereinstimmen, da bei ihm für die 2. Klasse die Nummerierung für die erste Verleihsreihe von 01 bis 19 und für die zweite Verleihsreihe von 19 bis 23 geht, jedoch bei Jeziorowski (in JZ S. 66f, Nr.8) ein zweifelsfrei originales Kreuz 2. Klasse der 1. Ausgabe von 1920 mit der rückseitigen Verleihsnummer "34" gezeigt und beschrieben wird.

Der Orden "Virtuti Militari" gilt neben dem Orden vom Weißen Adler als der polnische Orden schlechthin. Gestiftet zunächst als Medaille "Virtuti Militari" (1. Modell) 1792 von König Stanisław August Poniatowski (1732-1798), wurde wohl noch im gleichen Jahr der hieraus hervorgehende fünfklassige "Orden des Militär Kreuzes" errichtet (2. Modell). Die beim Orden von Beginn an existierende fünfklassige Einteilung (Großkreuz, Kommandeurskreuz, Ritterkreuz, Goldenes Kreuz und Silbernes Kreuz) besteht bis heute. Bereits 1794 wurde der Orden auf Druck der russischen Kaiserin Katharina II. (1729-1796) wieder abgeschafft.

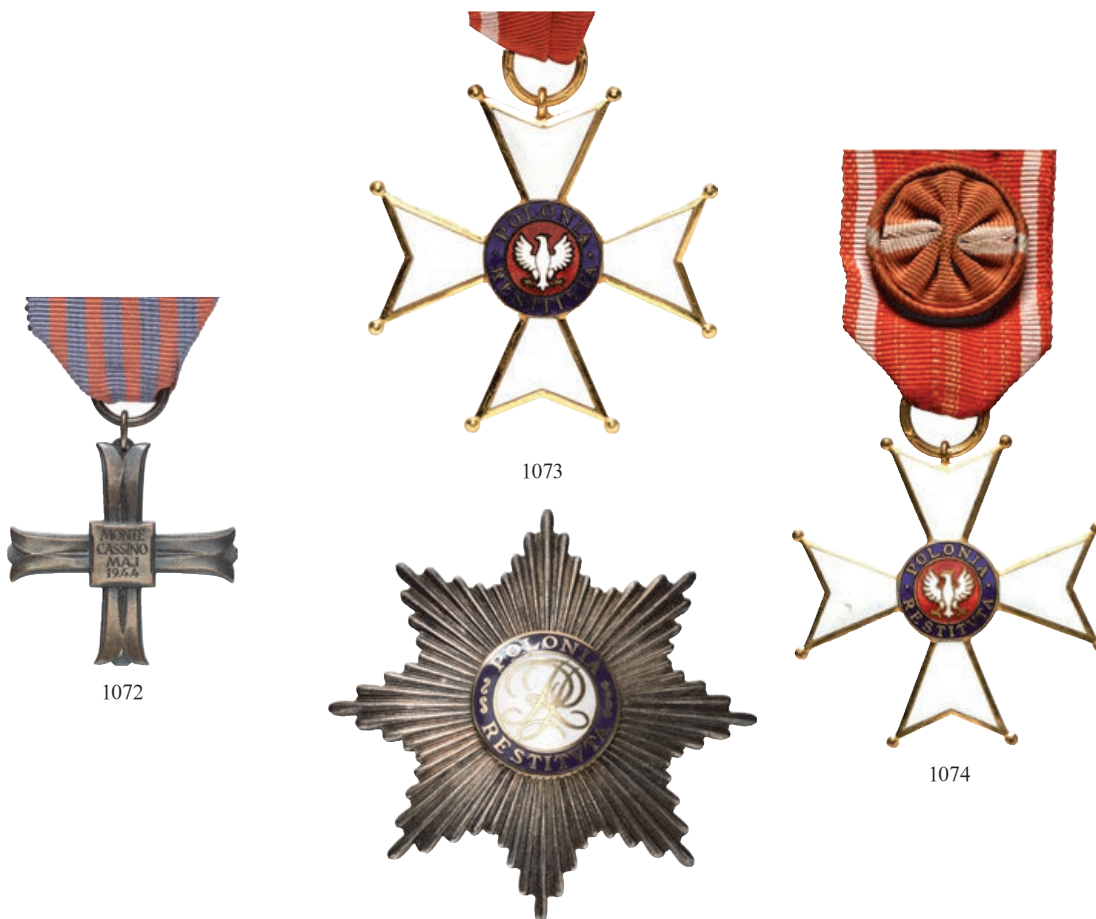
Nach Gründung des Herzogtums Warschau 1807 stiftete Herzog Friedrich August (1750-1827) am 26. Dezember des gleichen Jahres den Orden als "Militär Orden des Herzogtums Warschau" neu (3. Modell). Auf intensives Drängen des russischen Kaisers Alexanders I. (1777-1825) hin, ließ Herzog Friedrich August von Warschau mit Dekret vom 22. Februar 1808 den litauischen Reiter auf dem rückseitigen Medaillon durch die Worte "REX ET PATRIA" ersetzen (4. Modell).

Das auf dem Wiener Kongress in Personalunion mit Russland errichtete Königreich Polen übernahm den Orden als "Militär-Orden Polens", der als solcher bis 1831 bestand (5. Modell). Nach dem für Russland siegreichen Ende des polnisch-russischen Krieges (in Russland als "polnischer Aufstand" bezeichnet) wandelte Kaiser Nikolaus I. (1796-1855) am 12. Januar 1832 den Orden in das fünfklassige "Polnische Ehrenzeichen für Kriegsverdienste" um, das an die auf russischer Seite kämpfenden Militärangehörigen verliehen wurde (6. Modell). Polnische Phaleristiker betrachten teilweise dieses 6. Modell als nicht dem Orden zugehörig.

Nach Wiedererlangen der Unabhängigkeit 1918 erneuerte der Sejm (das polnische Parlament) den "Militär-Orden Virtuti Militari" (7. Modell), 1933 in "Kriegs-Orden Virtuti Militari" geändert, der von der Republik bis zu ihrer Annexion durch das sogenannte "Großdeutsche Reich" 1939 und von der Exilregierung in London (8. Modell) bis 1945 (eventuell auch danach) verliehen wurde. 1944 wurde er vom Polnischen Komitee der Nationalen Befreiung als "Orden Virtuti Militari" übernommen (9. Modell), und schließlich in die Volksrepublik Polen "überführt" (10. Modell). Im Mai 1991 bestätigte schließlich die Republik Polen den Orden und gab ihm seine Form der ersten Republik (von 1919 bis 1939) zurück (11. Modell).

Vgl. auch: Łuczak, Jarosław, und Hyla, Richard E.: 200 Jahre Orden Virtuti Militari. In: Orden-Militaria-Magazin, Nr. 47 (1992). S. 1-19. - Filipow, Krzysztof: Order Virtuti Militari 1792-1945. Warschau 1990. - Filipow, Krzysztof: Order Virtuti Militari. Warschau 1992.





## POLNISCHE EXILREGIERUNG IN LONDON (1939-1990)

- 1072 **Monte Cassino-Erinnerungskreuz [Krzyż Pamiątkowy Monte Cassino]**. Verliehenes Exemplar, Bronze, auf der Rückseite mit Trägernummer "35 423", am originalen Brustband. Zusammen mit Erinnerungsmedaille zum 10-jährigen Jubiläum der Befreiung Polens 1954, an Tragespange. II 50,--

## VOLKSREPUBLIK (1944-1989)

- 1073 **Orden "Polonia Restituta" [Order Odrodzenia Polski]**. 2. Modell (mit Jahreszahl "1944" – 1944-1989), Großoffiziersklasse bestehend aus: Großoffiziers-Kreuz, Buntmetall vergoldet und emailliert, am originalen Halsband, und Bruststern, Buntmetall versilbert, tlw. vergoldet und emailliert, Medaillon auf der Rückseite mit drei Rundkopfnieten befestigt, mit Quer-Broschierung, zusammen mit Miniatur, vergoldet und emailliert, am Bändchen mit Rosetten-Auflage, im originalen luxuriösen goldfarbenen bedruckten Etui für diplomatische Verleihungen, im originalen Überkarton. Dazu die originale Verleihungsurkunde für den italienischen Botschafter Carlo Marchiori, datiert Warschau am 5. April 1967, mit Prägesiegel und zwei Unterschriften, in der originalen goldfarbenen bedruckten Urkundenmappe im etwas beschädigten Originalkarton. ZK2 2360, 2361. RR I-II 200,--

Als vollständiges Ensemble einer diplomatischen Verleihung selten zu finden. Carlo Marchiori war von 1950 bis 1967 zunächst diplomatischer Berater, später Botschaftsrat im Büro des italienischen Ministerpräsidenten. Von 1967 bis 1969 diente er im Range eines Botschafters als Kabinettschef des Außenministers. Von 1969 bis 1972 war er italienischer Botschafter in Madrid und trat im Juli 1972 in den Ruhestand.

Am 22. Dezember 1944 ist der Orden vom Nationalen Befreiungskomitee erneuert und so auch in der Volksrepublik Polen verliehen worden (mit der Jahreszahl "1944" auf dem Revers-Medaillon). Mit Dekret vom 16. April 1991 stellte Staatspräsident Lech Walesa (geb. 1943, Staatspräsident von 1990 bis 1995) die ursprüngliche Form wieder her.

- 1074 **Großes Konvolut mit ca. 20 polnischen Orden und Ehrenzeichen**. Vorwiegend der Volksrepublik, aber auch früher, darunter je zwei Offizierskreuze und zwei Ritterkreuze des Ordens "Polonia Restituta", ein Orden des Arbeitsbanners 1. Klasse, vier Verdienstkreuze in unterschiedlichen Klassen. Teils vergoldet, teils versilbert, teils emailliert, größtenteils an Bändern, zwei im Originalsetui. Dazu drei Auszeichnungsminiaturen und 11 Abzeichen und Kleinabzeichen, teils vergoldet, teils versilbert, teils emailliert, teils an Nadeln, teils an Schrauben mit Schraubscheiben. In unterschiedlichen Erhaltungen. II; II-III; IV 100,--



1075 (1:1)

## PORTUGAL

### KÖNIGREICH (BIS 1910)

- 1075 **Militärischer Orden vom Turm und Schwert [Ordem Militar da Torre e Espada] (1808-1832).** 2. Modell (1808-1832), sogen. "britische Ausführung", Ordensdekoration, 37,3 x 28,8 mm, Gold, tlw. feinst graviert und ziseliert, tlw. emailliert, 9,4 g, am späteren Brustband. ZK2 2467. **R I-II** 1.500,--
- Da die Originalinsignien des 2. Modells des Ordens sehr einfach gestaltet waren (Kleinod in Gold, ohne Emaille, und Bruststern nur in Silber, ebenfalls ohne Emaille), ließen sich die britischen Beliehenen mit der Genehmigung König Johann VI. von Portugal auf eigene Kosten neue "schöner gestaltete" Ordensinsignien für den persönlichen Gebrauch anfertigen. (Vgl. auch: Fred Altmann: Die Geschichte des portugiesischen Ordens vom Turm und Schwert. In: Orden und Ehrenzeichen, Jahrbuch 2002, S. 16-26.)



1076 (1:1)



1077 (1:1)

- 1076 **Militärischer Orden Unseres Herrn Jesus Christus [Militar Ordem de Nosso Senhor Jesus Christo].** 2. Modell (mit sogen. "Herz-Jesu-Dekoration" – 1789-1910), Kleinod zum Großkreuz [Grã-Cruz] mit Steinen, 75,9 x 40,5 mm, Silber, besetzt mit roten und weißen Tafelsteinen (nicht geprüft!), mehrere Steine mit Sprüngen, unteres Kreuzarm-Ende etwas verbogen, ohne Schulterband. ZK2 2408. **II-III** 750,--
- Anfertigung aus dem ersten Drittel des 19. Jahrhunderts.
- 1077 **Militärischer Orden Unseres Herrn Jesus Christus [Militar Ordem de Nosso Senhor Jesus Christo].** 2. Modell (mit sogen. "Herz-Jesu-Dekoration" – 1789-1910), Kleinod zum Großkreuz [Grã-Cruz], 85,7 x 54,7 mm, Silber tlw. graviert und vergoldet, die Herz-Jesu-Dekoration Gold, emailliert, auf der Kugelöse französische Punze für 800er-Silber seit 1838 ("Eberkopf"), ohne Schulterband. ZK2 2408. **I-II** 750,--
- Anfertigung vom Ende des 19. Jahrhunderts.



1078



1079

- 1078 **Militärischer Orden Unseres Herrn Jesus Christus [Militar Ordem de Nosso Senhor Jesus Christo].** 2. Modell (mit sogen. "Herz-Jesu-Dekoration" – 1789-1910), Bruststern zum Großkreuz [Grã-Cruz] (erkennbar an den fünf Blüten auf dem Medaillon-Ring), portugiesische Ausgabe (sogen. "Glanzkörper", hier mit 22 Strahlen), ältere Ausführung mit brillantierten Strahlen, Silber brillantiert und durchbrochen gearbeitet, Medaillon und Herz-Jesu-Dekoration Gold, tlw. feinst ziseliert und graviert, emailliert, an Doppelnadel. ZK2 2409. I

500,--

Qualitativ sehr hochwertige Anfertigung aus der Mitte des 19. Jahrhunderts in absoluter Top-Erhaltung.

- 1079 **Militärischer Orden Unseres Herrn Jesus Christus [Militar Ordem de Nosso Senhor Jesus Christo].** 2. Modell (mit sogen. "Herz-Jesu-Dekoration" – 1789-1910), Bruststern zum Großkreuz [Grã-Cruz] (erkennbar an den fünf Blüten auf dem Medaillon-Ring), portugiesische Ausgabe (sogen. "Glanzkörper", hier mit 22 Strahlen), ältere Ausführung mit brillantierten Strahlen, Silber brillantiert, Medaillon-Kreuz und Herz-Jesu-Dekoration Gold, tlw. emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma Lemaître in Paris, an Nadel, diese mit Herstellerpunze von Lemaître und französische Punze für 800er-Silber seit 1838 ("Eberkopf"). ZK2 2409. R II

500,--

Qualitativ sehr hochwertige, seltene Anfertigung um 1900.



1080



1081 (1:1)

- 1080 **Militärischer Orden Unseres Herrn Jesus Christus [Militar Ordem de Nosso Senhor Jesus Christo].** 2. Modell (mit sogen. "Herz-Jesu-Dekoration" – 1789-1910), Kommandeurskreuz [Comendador], sogen. "traditionelle Ausgabe", Silber tlw. graviert und ziseliert, vergoldet, Herz-Jesu-Dekoration Gold, emailliert, am alten langen, unkonfektionierten Halsband-Abschnitt. ZK2 2410. II

300,--

Anfertigung aus der letzten Dekade des 19. Jahrhunderts. Es könnte sich hierbei aufgrund der Fertigungsweise auch um ein Kommandeurskreuz des brasilianischen Christusordens handeln.

- 1081 **Militärischer Orden Unseres Herrn Jesus Christus [Militar Ordem de Nosso Senhor Jesus Christo].** 2. Modell (mit sogen. "Herz-Jesu-Dekoration" – 1789-1910), Kommandeurskreuz [Comendador] in reduzierter Größe, 55,5 x 26,0 mm, sogen. "traditionelle Ausgabe", Silber tlw. graviert und vergoldet, einseitig emailliert, am alten langen, unkonfektionierten Bandabschnitt. ZK2 2410. R II

150,--

Kuriose Anfertigung um 1900. Das Kreuz selbst weist die Größe eines Ritterkreuzes auf; diese verfügen jedoch grundsätzlich über keine Herz-Jesu-Dekoration, wobei hier festzustellen ist, daß der Bandring untrennbar mit der Öse des Kreuzes verbunden ist.





- 1082 **Militärlicher Orden Unseres Herrn Jesus Christus [Militar Ordem de Nosso Senhor Jesus Christo].** 2. Modell (mit sogen. "Herz-Jesu-Dekoration" – 1789-1910), Ritterkreuz [Cavaleiro], sogen. "modische" oder "moderne Ausgabe", Silber vergoldet und emailliert, mehrere min. Emaille-Chips und -reparaturen sowie Haarrisse, am originalen Brustband mit französischer Tragerahe. ZK2 2416. II-III 100,--
- Es ist auffallend, daß diese Insignien nahezu ausschließlich französischer und österreichischer Herkunft sind. Ein möglicher Grund hierfür könnte die Gefahr einer Verwechslung der statutenmäßigen Insignien mit dem Päpstlichen Christusorden sein. Ob es sich bei diesen Stücken wirklich nur um von den Beliehenen selbst erworbene (zeitgenössische) Zweitanfertigungen, oder auch um tatsächlich im Ausland durch beauftragte portugiesische Botschafter erworbene und verliehene Stücke handelt, konnte bisher nicht geklärt werden.
- 1083 **Votivgabe in Form eines flammenden Herzens mit aufgelegtem Kreuz des Christusordens.** 92 x 49 mm, Silberfiligran vergoldet, tlw. emailliert, das Kreuz auf der Rückseite mit kleinen Emaille-Ausbrüchen. II 100,--
- Anfertigung aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.
- Der Form nach handelt es sich hierbei um Votivgaben in Form eines "flammenden Herzens", die Gläubige einem Gnadenbild (meist der Muttergottes) zum Dank für eine gewährte Gnade oder Hilfe aus persönlicher Not dargebracht haben, als Symbol der eigenen "brennenden Liebe". Diese Herzen wurden dann bei dem Gnadenbild aufgehängt, um die öffentliche Verehrung, die es genoß, zu bezeugen. Solche Votivherzen, jedoch in anderer Gestaltung sind auch aus Italien bekannt und aus dem bayerischen Raum (z. B. Altötting).
- Welche Bewandnis es jedoch mit dem aufgelegten Kreuz des Christusordens auf sich hat, konnte leider noch nicht geklärt werden.
- 1084 **Militärlicher Orden des hl. Benedikt von Avis [Ordem Militar de São Bento de Aviz].** 2. Modell (mit sogen. "Herz-Jesu-Dekoration" – 1789-1894), Bruststern zum Großkreuz [Grã-Cruz], portugiesische Ausgabe (sogen. "Glanzkörper", hier mit 22 Strahlen), jüngere Ausführung mit gekehlten Strahlen, Silber, durchbrochen gearbeitet, Medaillon und Herz-Jesu-Dekoration tlw. graviert und vergoldet, tlw. emailliert, an Doppelnadel. ZK2 2425. II 300,--
- Anfertigung um 1890.
- Die zwischen 1143 und 1148 wohl in Coimbra von Adligen gegründete "Neue Miliz" zur Bekämpfung der Mauren wurde von 1162 König D. Alfonso Henrique in einen Ritterorden mit der Regel des hl. Benedikt umgewandelt. 1213 wurde der Orden nach Aviz transferiert und 1352 wurde das grüne Lilienkreuz als Ordenszeichen bestätigt. Mit Gesetz vom 19. Juni 1789 wandelte Königin D. Maria von Portugal den bisherigen Ritterorden (zusammen mit Militärlichen Orden Unseres Herrn Jesus Christus und dem Militärlichen Orden des hl. Jakobus vom Schwert) in einen dreiklassigen (Großkreuz, Kommandeur und Ritter) Verdienstorden um und fügte den Ordensinsignien die sogen. "Herz-Jesu-Dekoration" hinzu. Mit Datum vom 13. August 1894 reorganisierte König D. Carlo von Portugal (1863-1908) den Orden, fügte eine Großoffiziersklasse hinzu und änderte die Insignien. Mit Dekret vom 15. Oktober 1910 wurde der Orden von der provisorischen Regierung der portugiesischen Republik aufgehoben. (Vgl. auch: Fonseca, Alvaro Augusto da, und Macedo e Chaves, João: Ordens Honoríficas Portuguesas. Lissabon o.J. - Costa, Frederico da: Décorations Portugaises. Lissabon 1922. - Marini, Adriano: Gli Ordini Cavallereschi Portoghesi. Rom 1971.)
- 1085 **Militärlicher Orden des hl. Benedikt von Avis [Ordem Militar de São Bento de Aviz].** 2. Modell (mit sogen. "Herz-Jesu-Dekoration" – 1789-1894), Ritterkreuz [Cavaleiro], sogen. "modische" oder "moderne Ausgabe", Gold tlw. feinst ziseliert und emailliert, mehrere min. Emaille-Chips und -reparaturen sowie Haarrisse, ohne Band. ZK2 -. RR II- 500,--
- Sehr seltene Anfertigung aus dem dritten Viertel des 19. Jahrhunderts.



1086 (1:1)



1087



- 1086 **Königlicher Militärischer Portugiesischer Orden Unserer Lieben Frau zur Empfängnis von Vila Viçosa [Real Ordem Militar Portuguesa de Nossa Senhora de Conceição de Vila Viçosa].** Miniatur der Ordensdekoration, Gold emailliert, ohne Bändchen. **II** 75,--

- 1087 **Medaille für das belgische Infanterie-Regiment von 1833 [Medalha concendida ao regimento de infantaria belga 1833].** Zinn, mit Stempelschneider-Zeichen "P.H.F.", ohne Band, mit altem Faden an einem alten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. LFP 104. **RR II** 250,--
- Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe am 10. Juli 1854 auf einer Antwerpener Auktion gekauft und am 16. Juni 1867 von Herrn Ockel zurück erworben.
- Im Jahre 1833 hat Leopold I., König der Belgier (1790-1865, reg. seit 1831) zur Unterstützung Königin Marias II. da Glória (1819-1853, reg. von 1826 bis 1828 und seit 1833) bei der Durchsetzung ihrer Thronansprüche ein Infanterie-Regiment nach Belgien entsandt, dessen Mitglieder von der Königin diese Medaille erhielten.



1088



1089

### REPUBLIK (SEIT 1910)

- 1088 **Militärischer Orden vom Turm und Schwert für Tapferkeit, Treue und Verdienst [Ordem Militar da Torre e Espada, do Valor, Lealdade e Mérito].** 3. Modell (seit 1917), Ritterdekoration [Cavaleiro], Silber vergoldet und emailliert, im Bandring Herstellerpunze der Firma da Costa in Lissabon, am originalen Band mit Bandspange. ZK2 2487. **R II** 100,--
- In dieser Klasse nur äußerst selten zu finden.
- 1089 **Militärischer Christus-Orden [Ordem Militar de Cristo] (seit 1918).** 3. Modell (seit 1918), Bruststern zum Großoffizier [Grande Oficial], Silber vergoldet und teilweise emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma Frederico da Costa in Lissabon, im originalen Verleihungsetui von da Costa. ZK2 2420. **II** 150,--
- Es handelt sich hierbei um einen Bruststern im Etui für eine Promotion, d. h. eine Hinzuverleihung zum bereits innehabenden Kommandeurskreuz.



ex 1090



1091

- 1090 **Militärischer Avis-Orden [Ordem Militar de Avis] (seit 1917).** 5. Modell (seit 1918), Kommandeurs-Set [Comendador] bestehend aus: Kommandeurskreuz, Silber vergoldet und emailliert, auf der Rückseite der Band-Agraffe Herstellerpunze der Firma da Costa in Lissabon, am kurzen Halsband-Abschnitt, und Bruststern, Silber brillantiert, Medaillon vergoldet und emailliert, eine Sternspitze etwas verbogen, an Nadel, diese mit portugiesischer Silberpunze und Herstellerpunze von da Costa. ZK2 2437, 2438. II 200,--

Nachdem der königliche Orden mit Dekret vom 15. Oktober 1910 von der provisorischen Regierung der portugiesischen Republik aufgehoben worden war, wurde er mit Dekret des portugiesischen Staatspräsidenten Bernardino Machado (1851-1944. Präsident von 1915 bis 1917 und von 1925 bis 1926) vom 25. September 1917 unter dem Namen "Militärischer Avis-Orden" in drei Klassen wieder errichtet. 1918 wurde schließlich wieder die Offiziers- und die Großoffiziersklasse hinzugefügt. (Vgl. auch: Fonseca, Alvaro Augusto da, und Macedo e Chaves, João: Ordens Honoríficas Portuguesas. Lissabon o.J. - Costa, Frederico da: Décorations Portugaises. Lissabon 1922. - Marini, Adriano: Gli Ordini Cavallereschi Portoghesi. Rom 1971.)

- 1091 **Militärischer Avis-Orden [Ordem Militar de Avis] (seit 1917).** 5. Modell (wieder fünfklassig – seit 1918), Kommandeurskreuz [Comendador], Silber vergoldet und emailliert, auf der Rückseite der Bandagraffe Herstellerpunze der Firma Frederico da Costa in Lissabon und Lissaboner Punze für 833er-Silber seit 1938, am originalen konfektionierten Halsband. ZK2 2437. II 100,--



1092



1094

- 1092 **Militärischer Avis-Orden [Ordem Militar de Avis] (seit 1917).** 5. Modell (seit 1918), Ritterkreuz [Cavaleiro], kleinere Ausführung, Silber vergoldet und emailliert, am Band mit Bandsperre und Tragerahe. ZK2 2440. I-II 75,--

- 1093 **Militärischer Orden des hl. Jakobus [Ordem Militar de S. Tiago] (seit 1919).** 4. Modell (seit 1919), Kollane der Großkreuze [Grã-Cruz], Großoffiziere [Grande Oficial], Kommandeure und Offiziere, bestehend aus 10 Ordenskreuz- und 12 Lorbeerkrantz-Gliedern, Silber vergoldet und emailliert, mit anhängendem Kleinod, Silber vergoldet und emailliert, auf dem Verschluss-Glied Herstellerbezeichnung der Firma Frederico da Costa in Lissabon, auf den Ösen der Kettenglieder und des Kleinods Herstellerpunze von da Costa und Lissaboner Punze für 833er-Silber von 1886 bis 1938. ZK2 2445. II 750,--

Frühes Exemplar in hervorragender Erhaltung! Abbildung siehe nächste Seite.

- 1094 **Militärischer Orden des hl. Jakobus [Ordem Militar de S. Tiago] (seit 1919).** 4. Modell (seit 1919), Bruststern zum Kommandeur [Comendador], Silber, tlw. vergoldet und emailliert, min. Ausbrüche in der Emaille des Ordenskreuzes im Medaillon, an Nadel, diese mit portugiesischer Silberpunze und Herstellerpunze von da Costa. ZK2 -. II- 150,--





1093



(verkleinert)



1095



1096

- 1095 **Militärischer Orden des hl. Jakobus [Ordem Militar de S. Tiago] (seit 1919).** 4. Modell (seit 1919), Offizierskreuz [Oficial], kleinere Ausführung, Silber vergoldet und emailliert, im Bandring Silberpunze und Herstellerpunze von da Costa in Lissabon, am Band mit Bandspange, aufgelegter Rosette und Tragerahe. ZK2 2452. II

75,--

Offiziersdekorationen dieses Ordens sind nicht häufig zu finden.

- 1096 **Militärischer Orden des hl. Jakobus [Ordem Militar de S. Tiago] (seit 1919).** 4. Modell (seit 1919), Ritterkreuz [Oficial], kleinere Ausführung, Silber vergoldet und emailliert, am Band mit Bandspange und Tragerahe. ZK2 2453. II

50,--



1097



- 1097 **Orden des Infanten Dom Henrique [Ordem do Infante Dom Henrique].** Kommandeurs-Set [Comendador] bestehend aus Großoffiziers-Kreuz, Silber vergoldet und emailliert, auf der Rückseite Silberpunze "800", am originalen Halsband, und Bruststern (2. Ausführung – Strahlen nicht emailliert), Silber, tlw. vergoldet und emailliert, auf dem Nadelbock Herstellerbezeichnung der Firma Frederico Costa Lda. in Lissabon, an Nadel, diese mit Silberpunze "800", zusammen mit Miniatur, Silber vergoldet und emailliert, am Bändchen, und Knopfloch-Rosette mit silberfarbener Litze, im originalen goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui von Costa. ZK2 2499, -. II

300,--

Aus Anlaß des fünfhundertsten Todestages von Prinz Heinrich, genannt "der Seefahrer" (1394-1460) stiftete Präsident Américo Tomás (1894-1987) am 2. Juni 1960 den sechsklassigen (Großkollane, Großkreuz, Großoffizier, Kommandeur, Offizier und Ritter bzw. Dame) "national" kategorisierten Orden mit affilierter zweistufiger Medaille. Er wird für Verdienste um Portugal und in der Verbreitung der portugiesischen Kultur, Geschichte und Werte verliehen. Nichtkommerzielle Institutionen können Ehrenmitglieder des Ordens werden. Die Ordensstatuten erfuhren 1962 und 1986 Änderungen.



1098



1099

- 1098 **Medaille für Militärverdienst (sic!) [Medalha do Mérito Militar] (sogen. "Militär-Verdienstorden").** Offizierskreuz [Oficial], Silber vergoldet und emailliert, in der Öse und im Bandring nicht identifizierbar punziert, am Brustband mit aufgelegter Rosette mit emailliertem Kreuz. II 50,--
- 1099 **Ehrenzeichen vom Roten Kreuz. Ritterkreuz [Cavaleiro],** Silber emailliert, auf der Rückseite Emaille-Sprung, am Brustband mit Tragespange. II 50,--  
Ältere Anfertigung aus der ersten Hälfte des 20. Jh.



1100 (1:1)



1101 (1:1)

## MINIATUREN

- 1100 **Miniaturenschnalle eines königlich portugiesischen Offiziers mit fünf Auszeichnungsminiaturen:** 1) Orden vom Turm und Schwert: Ritterdekoration, Silber, Medaillon Gold, emailliert; 2) Aviz-Orden, Kommandeurskreuz, Gold emailliert, min. Emaille-Ausbrüche; 3) Vila Viçosa-Orden, Ritterdekoration, Gold emailliert; 4) Christusorden, Ritterkreuz, sogen. "modische" oder "moderne Ausgabe", Gold emailliert; 5) Medaille D. Pedros und D. Marias für die Kämpfe um die Thronfolge von 1826 bis 1834, Ausgabe für die Teilnahme an zwei Feldzügen. An Tragrahmen mit Nadel. **RR II; III** 250,--  
Frühe und seltene Miniaturenschnalle eines hohen Offiziers.
- 1101 **Miniaturenschnalle eines portugiesischen Offiziers mit drei Auszeichnungsminiaturen:** 1) Medaille für Militärverdienst (sic!) [sogen. "Militär-Verdienstorden], Ritterkreuz, Silber vergoldet und emailliert; 2) Aviz-Orden, Ritterkreuz, Silber emailliert, min. Emaille-Ausbruch; 3) Silberne Medaille für beispielhafte Führung in den portugiesischen Streitkräften. II 50,--





1102 (1:1)



## RUMÄNIEN

### KÖNIGREICH (1881-1947)

- 1102 **Orden "Stern Rumäniens" [Ordinul "Steaua României"] (auch: Orden des Sterns von Rumänien).** 2. Modell (1932-1947), Ausführung für Zivilverdienst, Großoffiziers-Set, bestehend aus: Großoffiziers-Kreuz, Silber vergoldet und emailliert, auf dem Tragering u. a. Herstellerpunze "IR" der Firma Josef Resch in Bukarest, Herstellungsnummer "531", Silberpunze "ARG", rumänische Punze für 800er-Silber von 1937 bis 1949 und Jahrespunze "39" für 1939, am originalen konfektionierten Halsband, und Bruststern, Ausführung ohne Krone, Durchmesser 65,2 mm, Silber reperciert, tlw. vergoldet und von Resch, Herstellungsnummer "422", Silberpunze "ARG", rumänische Punze für 800er-Silber von 1937 bis 1949 und Jahrespunze "39" für 1939, im originalen Verleihungsetui von Resch mit Monogramm König König Maihais I. (geb. 1921, König von 1927 bis 1930 und von 1940 bis 1947). ZK2 2693, 2696. I-II

750,--



1103



1104

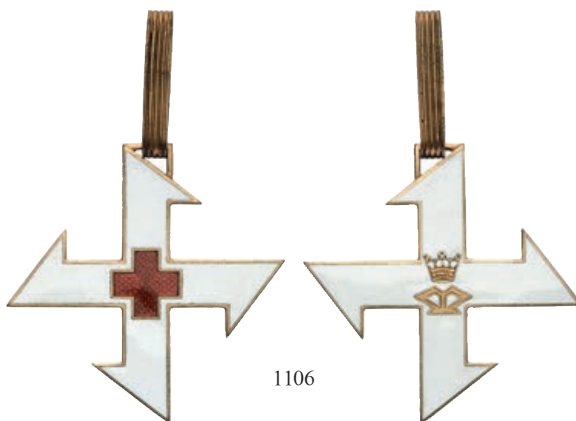
- 1103 **Orden "Krone Rumäniens" [Ordinul "Coroana României"] (auch: Orden der Krone von Rumänien).** 1. Modell (1881-1932), 1. Ausgabe (mit Krone aus Eisen in den Medaillons – 1881-1916), Kommandeurskreuz [Comandor], Silber vergoldet und emailliert, Krone aus Eisen, ohne Punzierung, am originalen Halsband, im originalen nicht mehr schließenden Verleihungsetui der Firma Josef Resch in Bukarest mit dem Monogramm König Carols I. (1839-1914, seit 1866 Fürst und seit 1881 König). ZK2 2713. II
- 1104 **Orden "Krone Rumäniens" [Ordinul "Coroana României"] (auch: Orden der Krone von Rumänien).** 1. Modell (1881-1932), 2. Ausgabe (mit Krone aus Silber in den Medaillons – 1916-1932), Offizierskreuz [Ofițer], Silber vergoldet und emailliert, min. Ausbruch der weißen Emaille auf beiden Seiten einer Kreuzspitze, am originalen Brustband mit Rosette, im Etui der Firma Fain in Bucarest mit dem Monogramm König Carols I. ZK2 2713. II

150,--

75,--



1105



1106



1107

- 1105 **Orden "Krone Rumäniens" [Ordinul "Coroana României"]** (auch: **Orden der Krone von Rumänien**). 2. Modell (1932-1947), Ausführung für Zivilverdienst, Offizierskreuz, Silber vergoldet und emailliert, im Bandring mehrere Punzen, u. a. Herstellerpunze "CFZ" der Firma C. F. Zimmermann in Pforzheim, rumänische Punze für 800er-Silber, Herstellernummer "6047" und Jahrespunze "43" für 1943, am Brustband (ohne Rückenteil) mit aufgelegter Rosette. Dazu die passende Miniatur, Silber vergoldet und emailliert, am Bändchen mit aufgelegter Rosette. ZK2 2734. II 75,--
- 1106 **Orden "Kreuz der Königin Maria" [Ordinul "Crucea Regina Maria"]**. Kreuz der 1. Klasse, Buntmetall vergoldet und emailliert, mit großem Bandring, mit kurzem Bandstück. ZK2 2620. R II 250,--
- 1107 **Orden "Kreuz der Königin Maria" [Ordinul "Crucea Regina Maria"]**. Kreuz der 2. Klasse, Buntmetall versilbert, mit großem Bandring, ohne Band. ZK2 2621. II 75,--



1108



ex 1110



1109

- 1108 **Orden "Kreuz der Königin Maria" [Ordinul "Crucea Regina Maria"]**. Kreuz der 2. Klasse, Bronze, mit großem Bandring, ohne Band. ZK2 2622. II 50,--
- 1109 **Medaille "Militärische Tapferkeit im Krieg" [Medalia "Virtutea Militare de Razboiu"]**. 2. Modell, Kreuz 1. und 2. Klasse, jeweils Ausführung mit separat eingesetzten Medaillons, vergoldet bzw. versilbert, jeweils am späteren Bandstück. Dazu: Sanitäts-Verdienstkreuz in Bronze, tlw. emailliert, am Band. KRU 63201, 63202, 63253. II 75,--  
Das Kreuz 1. Klasse in qualitativ hochwertiger Ausführung.
- 1110 **Konvolut von acht verschiedenen Postkarten mit Portraits der rumänischen Königsfamilie**. U. a. König Carol I. und Ferdinand, und die Königinnen Elisabeth und Maria. II 50,--



1111



1112



1113



1114

## ABZEICHEN

- 1111 **Abzeichen für Kriegskundschafter.** Durchmesser 61 mm, Silber, tlw. vergoldet, auf der Rückseite Punze für 800er-Silber und Herstellerpunze "KK", wohl für die Firma Karnet-Kysely in Prag, an Nadel. II 250,--

## VOLKSREPUBLIK (1948-1965)

- 1112 **Orden "Stern der Volksrepublik Rumänien" [Ordinul Steaua Republicii Populare Române].** 2. Modell (Wappen mit Inschrift "RPR" – 1964-1966), Stern 4. Klasse, Silber, tlw. blau emailliert, tlw. vergoldet, auf der Rückseite Silberpunze "800", an Nadel, zusammen mit Interimsspange im originalen, goldfarben bedruckten, schließenden Verleihungsetui. SR 1.1.2.4; ZK2 -. II 50,--
- 1113 **Orden "Stern der Volksrepublik Rumänien" [Ordinul Steaua Republicii Populare Române].** 2. Modell (Wappen mit Inschrift "RPR" – 1964-1966), Stern 5. Klasse, Buntmetall versilbert, tlw. orange emailliert, an Nadel, zusammen mit Interimsspange im originalen, goldfarben bedruckten, nicht mehr richtig schließenden Verleihungsetui. SR 1.1.2.5; ZK2 -. II 25,--

## SOZIALISTISCHE REPUBLIK(1965-1989)

- 1114 **Goldene Medaille "Sichel und Hammer" zum Ehrentitel "Held der Sozialistischen Arbeit" [Medalia de Aur Secera și Ciocanul].** 2. Modell (mit Inschrift "RSR" – 1965-1989), Buntmetall vergoldet, an Bandspange, im originalen Verleihungsetui. SR 2.5; ZK2 2837. II 100,--



1115



1116



1117



1118

- 1115 **Orden "Stern der Sozialistischen Republik Rumänien" [Ordinul Steaua Republicii Socialiste Române].** 3. Modell (Wappen mit "RSR" – 1966-1989), Stern 1. Klasse, Buntmetall vergoldet, tlw. rot emailliert, der Medaillon-Ring besetzt mit 22 Similisteinen, an Nadel, zusammen mit Interimsspange, im originalen, goldfarben bedruckten, schlecht schließenden Verleihungsetui der 3. Klasse. SR 2.1.1; ZK2 2846. II 100,--
- 1116 **Orden "Stern der Sozialistischen Republik Rumänien" [Ordinul Steaua Republicii Socialiste Române].** 3. Modell (Wappen mit "RSR" – 1966-1989), Stern 2. Klasse, Buntmetall tlw. vergoldet, tlw. rot emailliert, der Medaillon-Ring besetzt mit 22 Similisteinen, an Nadel, zusammen mit Interimsspange, im originalen, goldfarben bedruckten Verleihungsetui. SR 2.1.2; ZK2 2847. II 75,--
- 1117 **Orden "Verteidigung des Vaterlandes" [Ordinul Apărarea Patriei].** 3. Modell (Wappen mit "RSR" – 1965-1989), Stern 1. Klasse, Buntmetall vergoldet, tlw. versilbert, tlw. emailliert, an Nadel, zusammen mit Interimsspange, im originalen, goldfarben bedruckten Verleihungsetui. SR 2.4.1; ZK2 2861. II 25,--
- 1118 **Orden der Arbeit [Ordinul Muncii].** 2. Modell (Wappen mit "RSR" – 1965-1989), Steckdekoration der 2. Klasse, Silber (geprüft!), tlw. vergoldet, tlw. emailliert, an Nadel, mit originale, goldfarben bedruckten Verleihungsetui. SR 2.2.2.1; ZK2 2871. R II 50,--





verkleinert



1119



1120

### KOPIEN [COPIES]

- 1119 **Orden "Carol I." [Ordinul "Carol I"].** Sammleranfertigung der Kollane mit Kleinod aus den 1970er Jahren bestehend aus: Kollane mit 12 Monogramm-, 10 Wappen-, einem Trage- und einem Verschluß-Glied, Silber, größtenteils vergoldet, tlw. emailliert, und Kleinod, Silber, tlw. vergoldet und emailliert.

II

750,--

Hervorragendes Ersatzexemplar für ein im Original höchst seltenes Stück.

- 1120 **Orden "Fliegerische Tapferkeit" [Ordinul "Virtutea Aeronautică"].** 1. Modell (mit Monogramm König Carols II. – 1930-1940), Sammleranfertigung [copy] aus den 1970er Jahren eines Kommandeurskreuz mit Schwertern (seit 1938), Ausführung mit weißem Monogrammschild, Buntmetall vergoldet und emailliert, auf der Rückseite des Bandrings punziert "COPY". am alten, tlw. verbliebenen Kriegsband-Halsabschnitt.

II

100,--







SAMMLUNG RUSSLAND



1121 (1:1)



(1:3)

















## RUSSISCHES REICH (BIS 1917)

## ORDEN

- 1121 **Kaiserlicher Orden des hl. Apostels Andreas des Erstberufenen** [Орден императорский Святого Апостола Андрея Первозванного]. Kollanenset bestehend aus:
- Kollane 2. Modell (1857-1917), bestehend aus sieben Adler-, sechs Andreaskreuz- und vier Monogramm-Gliedern, jeweils Gold feinst graviert und emailliert, zusammen 267,3 g, Emaillemalerei, die Andreaskreuz-Glieder hohl gefertigt, auf der Rückseite mit Luftdruck-Ausgleichs-Loch, Doppeladlerpunze der Hoflieferanten von 1840 bis 1917, Herstellerpunze "AK" von Albert Keibel in St. Petersburg und Kokoschnik-Punze von 1899 bis 1908, die anderen Glieder auf der Rückseite mit Doppeladlerpunze der Hoflieferanten von 1840 bis 1917, Herstellerbezeichnung "Keibel" und Kokoschnik-Punze von 1899 bis 1908, tlw. feine Goldpatina, und
- Kleinod 2. Modell (mit Kronen-Pendilien – 1856-1917), Gold tlw. graviert und emailliert, 73,3 g, feinste Emaillemalerei, Emaille-Ausbrüche in Vorder- und Rückseite der linken Kronen-Pendilie, auf der Rückseite des rechten Arms des Andreaskreuzes Doppeladlerpunze der Hoflieferanten von 1840 bis 1917 (diese auch auf der Rückseite der rechten Adlerkrallen) und des linken Arms Herstellerpunze "AK" von Albert Keibel und Kokoschnik-Punze von 1899 bis 1908, erstere auch auf der Rückseite der linken Adlerkrallen, zusammen mit Kokoschnik-Goldpunze zu 56 Zolotniki von 1899 bis 1908 mit Probiermeister-Zeichen "ЯЛ" für Yakov Lyapunov, mit originalem, alt konfektionierten Schulterband, und
- Bruststern, 4. Modell, 2. Ausführung (offiziell in Metall – ab 1855), Durchmesser 92,6 mm, Silber tlw. graviert, tlw. vergoldet, tlw. emailliert, Doppeladlerpunze der Hoflieferanten von 1840 bis 1917, Herstellerbezeichnung "Keibel" und Kokoschnik-Silberpunze zu 84 Zolotniki von 1899 bis 1908 mit Probiermeister-Zeichen "ЯЛ" für Yakov Lyapunov, an Nadel, diese innen mit Doppeladlerpunze der Hoflieferanten von 1840 bis 1917, Herstellerbezeichnung "Keibel" und Kokoschnik-Punze 1899 bis 1908,
- alles zusammen im originalen, etwas beriebenen goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui der Firma P. S. Petrov in Sankt Petersburg. RRU 1, 2 und 3; ZK2 3052, 3054 und 3059. **RRR I-II** 750.000,--

Herstellungsmäßig zusammengehörendes Set von exzellenter Anfertigungsqualität und in erstklassiger Erhaltung, im zugehörigen originalen Verleihungsetui. Es ist in seiner Anfertigungsqualität und Erhaltung von größter Seltenheit und ein eindrucksvolles Zeugnis der russischen Ordensgeschichte.

**Zur Datierung des hier angebotenen St- Andreas Kollanensets**

Entstanden ist das hier angebotene Set in der Werkstatt der Juweliersfamilie Keibel in St. Petersburg. Nach dem Tod von Julius "Ivan" Keibel im Jahr 1882 übernahm sein Sohn Albert Konstantin Keibel (1854-1910) das Geschäft. Von 1882 bis 1905 hatte er als offizieller Ordensjuwelier einen Exklusivvertrag mit dem Ordenskapitel. Nachdem dieser jedoch 1905 nicht erneuert wurde, lieferte er seine Arbeiten dorthin nur bis zum Ende dieses Jahres. Über die Punzen, die auf dem Set zu finden sind, lässt sich eine gute Angabe über dessen Herstellungszeitraum machen.

Aufgrund der Punzierung kann der Herstellungszeitraum des **Bruststerns** auf die Jahre von 1899 bis 1908 eingegrenzt werden, der der **Kollane** aufgrund der Kombination der Herstellerpunze von Albert Keibel mit der Kokoschnik-Punze von 1899 bis 1908 auf die Jahre zwischen 1899 und 1905 und die Herstellung des **Kleinods** sogar auf die Jahre 1899 bis 1903, da Yakov Lyapunov laut Tammann (in TRP S. 4) nur in diesem Zeitraum als Probiermeister in St. Petersburg tätig war.

Nach Auskunft des Einlieferers wurde das Set bereits in den frühen 1990er Jahren von einem renommierten westeuropäischen Händler für Militaria an den inzwischen verstorbenen Sammler verkauft.

**Die möglichen Träger**

Leider ist es uns nicht gelungen, den Träger eindeutig zu identifizieren. Wir konnten jedoch durch intensive Recherchen die Anzahl der möglichen Träger auf drei Personen reduzieren. Dies war zum einen durch die Datierung über die angegebenen Punzierungen, und dem sich daraus ergebenden frühestmöglichen Datum einer Verleihung im Jahr 1903 möglich. Darüber hinaus ergaben unsere Recherchen, dass der Träger der Kollane Mitglied der Romanow-Familie gewesen sein muss.

Laut der Ordensmatrikel wurden zwischen 1903 und 1917 nur vier Mitglieder der kaiserlichen Familie in den St. Andreas-Orden aufgenommen. Darunter der Sohn Nikolaus II., Zarewitsch Alexei Nikolajewitsch, der am 17. Juli 1918 in Jekaterinburg von den Bolschewiki zusammen mit der gesamten kaiserlichen Familie ermordet wurde. Seine Orden sind aller Wahrscheinlichkeit nach in Russland verblieben.

Folglich kommen nach unseren Recherchen nur die drei folgenden als mögliche Träger des Ordenssets in Frage. Bei den Recherchen hierzu wurden wir von Sergey Lewin vom staatlichen Historischen Museum Moskau großzügig unterstützt, wofür wir uns hier ausdrücklich bedanken möchten.

**Prinz Gabriel Konstantinowitsch von Russland (Verleihung am 6. November 1907)**

Gabriel [Gavriil] Konstantinowitsch (1887-1955) war der zweite Sohn von Großfürst Konstantin Konstantinowitsch und dessen Gemahlin Elisabeth (geb. Prinzessin von Sachsen-Altenburg). Mit Unterstützung des russischen Schriftstellers Maxim Gorky gelang ihm 1919 die Flucht über Finnland nach Frankreich, wo er sich bei Paris niederließ. Er war zweimal verheiratet, hatte aber keine Nachkommen. Am 28. Februar 1955 ist Prinz Gabriel Konstantinowitsch in Paris gestorben und wurde auf dem Russischen Friedhof Sainte-Geneviève-des-Bois in Paris beigesetzt.

**Prinz Vasili Alexandrowitsch von Russland (Verleihung am 7. Juni 1912)**

Prinz Vasili Alexandrowitsch (1907-1989) war der jüngste Sohn von Großfürst Alexander Michailowitsch und dessen Gemahlin Xenia Alexandrowna (geb. Großfürstin von Rußland). Im März 1918 auf der Halbinsel Krim unter Hausarrest gestellt, wurde er ihm Mai desselben Jahres von deutschen Truppen befreit. Mit weiteren Angehörigen der kaiserlichen Familie konnte er im April 1919 mit dem britischen Kriegsschiff HMS Marlborough nach England entkommen. Von dort wanderte er Ende der 1920er Jahre aus in die Vereinigten Staaten von Amerika, wo er 1989 in Woodside, Kalifornien gestorben ist.



1121 (Detail)

#### Prinz Roman Petrowitsch von Russland (Verleihung am 29. Dezember 1916)

Prinz Roman Petrowitsch (1896-1978) war der einzige Sohn von Großfürst Peter Nikolajewitsch (1864-1931) und dessen Gemahlin Militza (1866-1951, geb. Prinzessin von Montenegro). Seit 1916 Offizier, gelang ihm zusammen weiteren Angehörigen der kaiserlichen Familie er im April 1919 mit dem britischen Kriegsschiff HMS Marlborough nach England. Von dort siedelte er dann nach Cap d'Antibes über, wo er sich mit seiner Familie niederließ. Er war der Vater von Prinz Nikolaus Romanowitsch Romanow (geb. 1922), dem heute legitimen Oberhaupt des Hauses Romanow, und von dessen Bruder Prinz Dimitri Romanowitsch Romanow (geb. 1926), dem wohlbekannten Fachbuchautor phaleristischer Standardwerke über die Auszeichnungen des Russischen Reichs, Serbiens und Jugoslawiens, Montenegros und Griechenlands.

#### Zur Geschichte des St. Andreas-Ordens

Die Geschichte des „Orden des Heiligen Andreas des Erstberufenen“ nimmt ihren Anfang bei Zar Peter I. („der Große“ - 1672-1725). Der Zar wurde auf seinen Reisen auf die westeuropäische Praxis der Ordensverleihung für außergewöhnliche militärische Verdienste aufmerksam. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden im Zarenreich als Wertschätzung für derartige Erfolge Ländereien oder Geldwerte vergeben. Der Zar war laut Überlieferungen von der emotionalen Tragweite einer solchen Verleihung tief beeindruckt. Die Loyalität, die die Träger der verliehenen Orden ihren jeweiligen Stiftern entgegenbrachten, imponierte ihm. So trug es sich zu, dass der „Orden des Heiligen Andreas des Erstberufenen“ am 30. November 1698 gestiftet wurde. Es handelte sich dabei um den einklassigen und höchsten russischen Orden, der auch nach der Einführung weiterer russischer Orden seinen Rang als höchste Auszeichnung nicht verlor. Gewidmet wurde er dem ersten von Christus berufenen Apostel Andreas, dem Patron Russlands.

Neben der Ausführung in Gold konnte der Orden als besonderer Gnadenerweis des Zaren "in Brillanten" verliehen werden. Seit 1804 konnten durch eine persönliche Entscheidung des Zaren diejenigen Ritter des St. Andreas-Ordens, die die entsprechenden Orden noch nicht erhalten hatten, bei der Verleihung gleichzeitig auch noch den St. Alexander Newsky-Orden (siehe Kat.-Nr. 1123-1125) und die 1. Klasse des St. Annen-Ordens (siehe Kat.-Nr. 1154-1155) erhalten. Ab 1831 war es darüber hinaus möglich, den Weißen Adler-Orden (siehe Kat.-Nr. 1126-1129), und ab ca. 1857 auch die 1. Klasse des St. Stanislaus-Ordens (siehe Kat.-Nr. 1176) zusätzlich zu verleihen.

Blickt man auf die Liste der Träger des St. Andreas-Ordens, fallen neben den hochrangigen russischen Personen eine Reihe bedeutender ausländischer Persönlichkeiten ins Auge, denen der Orden über die Jahrhunderte verliehen wurde. Eine derartige Verleihung der Kollane an Ausländer war ab 1842 möglich. Unter den bedeutenden ausländischen Trägern ist vor allem König Nikolaus I. von Montenegro zu nennen, dem der Orden 1882 verliehen wurde.

1846 wurden zusätzlich die Bruststerne für Nichtchristen eingeführt. Ab dem Jahr 1855 wurde die Verleihung von Bruststernen in Metall offiziell eingeführt. Im selben Jahr kamen gekreuzte Schwerter auf den Insignien "für Tapferkeit im Kampf" dazu.

Von der Provisorischen Regierung 1917 übernommen, jedoch nie verliehen, wurde er von den Bolschewiki nach der Revolution abgeschafft. Aus Anlass des 300. Stiftungsjubiläums wurde der Orden vom russischen Präsidenten Boris N. Jelzin am 1. Juli 1998 erneuert. Die wieder ins Leben gerufene Auszeichnung ist heute, genau wie in der Zarenzeit, der höchste zu vergebende Orden der Russischen Föderation. Unter den sehr wenigen Persönlichkeiten, denen der Orden seit 1998 verliehen wurde, sind beispielsweise Alexander Solschenizyn (1918-2008), Sergei Michailkow (1913-2009), Schriftsteller und Komponist der Hymne der Russischen Föderation, und Michail Gorbatschow (geb. 1931).



- 1122 **Kaiserlicher Orden des hl. Apostels Andreas des Erstberufenen** [Орден императорский Святого Апостола Андрея Первозванного]. Miniatur des Bruststerns des 5. Modells, Durchmesser 15,5 mm, versilbert, tlw. emailliert, auf der Rückseite notdürftig reparierte Metallschlaufe. Dazu weiterer nicht identifizierter Miniaturstern, Durchmesser 21,2 mm, Silber, auf der Rückseite graviert, u. a. "1892", und Münzbrosche aus drei 5-Kopeken-Münzen, davon eine ausgesägt, broschiert. II; III

75,--



- 1123 **Kaiserlicher Orden des heiligen Fürsten Alexander Newsky** [Орден императорский Святого Князя Александра Невского]. 3. Modell, Kleinod, 59,4 x 53,8 mm, Gold (18 ct.!) emailliert, 40,2 g, feinste Emailmalerei, auf der Rückseite des oberen Kreuzarms unter der Emaille Doppeladlerpunze der Hoflieferanten von 1840 bis 1917 und des unteren Kreuzarms Meistermarke "WK" für Wilhelm Keibel in St. Petersburg, auf der Öse Goldpunze zu 72 Zolotniki bis 1865, wohl alt (vor 1917), nachemailliert. RRU 7; ZK2 3069. RR II

35.000,--

Tamman schreibt (in TRP S. 28 f.), daß (Johann) Wilhelm Keibel (1788-1862) im Jahre 1841, nach dem Austritt Wilhelm Kämmerers – dieser wandte sich der Fertigung anderer Preziosen zu – aus der Firma Keibel & Kämmerer alleiniger offizieller Hersteller der Ordensinsignien für das russische Ordenskapitel wurde, was er bis zu seinem Tod 1862 blieb.

Weiter führt Tamman aus, das Keibel & Kämmerer und zu Beginn auch Wilhelm Keibel die Insignien in Gold zu 72 Zolotniki (18 ct.) fertigten, und man erst im Laufe der 1850er Jahre mit Genehmigung des Ordenskapitels auf Gold zu 56 Zolotniki (14 ct.) wechselte. Somit läßt sich die Herstellung des hier angebotenen Exemplars auf den Zeitraum zwischen 1841 und Mitte der 1850er Jahre eingrenzen.

Der einklassige Orden wurde von Kaiserin Katharina I. Alexeijewna (1683/4-1727) mit Ukas vom 21. Mai 1725 gestiftet. Er wurde nach Alexander Jaroslawitsch Newski, Fürst von Nowgorod und Großfürst von Wladimir (1220-1263) benannt. Erst am 5. April 1797, dem Tag seiner Krönung, wurden von Kaiser Paul I. Petrowitsch (1754-1801) die Ordensstatuten approbiert.

Als besonderer Gnadenerweis des Zaren konnte der Orden "in Brillanten" verliehen werden, wobei auf den Bruststernen über dem Medaillon eine kaiserliche Krone angebracht wurde. Seit dem 16. August 1804 konnten durch eine jeweilige persönliche Entscheidung des Zaren Ritter des St. Andreas-Ordens, die den St. Alexander Newsky-Orden noch nicht erhalten hatten, diesen gleichzeitig mit jenem erhalten. Am 9. August 1844 wurden die Kleinode und am 27. Oktober 1846 die Bruststerne für Nichtchristen eingeführt. 1854 wurde die Verleihung von Bruststernen in Metall offiziell eingeführt. Mit kaiserlichem Ukas Alexanders II. Nikolajewitsch (1818-1881) vom 5. August 1855 wurden gekreuzte Schwerter auf den Insignien für Verleihungen "für Tapferkeit im Kampf" eingeführt. Mit Abschaffung der Monarchie 1917 verschwand auch der Orden.





1124



1125 (1:1)



- 1124 **Kaiserlicher Orden des heiligen Fürsten Alexander Newsky [Орден императорский Святого Князя Александра Невского].** Altes konfektioniertes Schulterband um 1900, tlw. min. angebleicht. II 100,--
- 1125 **Kaiserlicher Orden des heiligen Fürsten Alexander Newsky [Орден императорский Святого Князя Александра Невского].** 3. Modell (1858-1917), Bruststern, offizielle Metall-Ausführung (ab 1855), Durchmesser 87 mm, Silber, tlw. vergoldet, Medaillon-Auflagen tlw. Gold, tlw. emailliert, Emaillé des Medaillon-Rings möglicherweise restauriert, auf dem Revers Herstellerbezeichnung der Firma Keibel in Sankt Petersburg, Stadtpunze von St. Petersburg von 1865 bis 1899 und Silberpunze zu 84 Zolotniki von 1865 bis 1899, an Nadel, diese ebenfalls Herstellerbezeichnung von Keibel und Silberpunze zu 84 Zolotniki von 1865 bis 1899. RRU 9; ZK2 3075. II 5.000,--



- 1126 **Kaiserlicher und Königlich-Orden vom Weißen Adler [Орден императорский и королевский Белого Орла].** Kleinod, 2. Modell (mit Kronen-Pendilien – 1856-1917), 93 x 60 mm, Gold, tlw. feinst graviert, emailliert, 86,7 g, min. Emaille-Chips und -reparaturen auf den Kronen-Pendilien und dem Reichsapfel der Krone, auf der Rückseite der linken Krallen Doppeladlerpunze der Hoflieferanten von 1840 bis 1917 und Meistermarke "IK" für Julius Keibel in St. Petersburg, und der rechten Krallen St. Petersburger Goldpunze zu 56 Zolotniki von 1865 bis 1899, auf dem Tragering Doppeladlerpunze der Hoflieferanten von 1840 bis 1917 und Meistermarke "IK", ohne Schulterband. RRU 33; ZK2 3084. II 30.000,--

Aufgrund der Kombination der "IK"-Punze mit der Sankt Petersburger Goldpunze läßt sich die Entstehung dieses Kleinods auf den Zeitraum zwischen 1865 und 1882 (Todesjahr Julius Keibels) eingrenzen.

Julius (Ivan) Eduard Keibel (1825-1882) lernte bei seinem Vater Johann Wilhelm Keibel und wurde 1844 Meister. Nach dessen Tod 1862 übernahm er schließlich die Firma, die er bis zu seinem Tode 1882 leitete.

Der einer Legende nach 1325 vom polnischen König Wladislaw I. Lokietek (1260-1333) gestiftete Orden wurde im November 1705 von König August II. dem Starken, Kurfürst von Sachsen (1670-1733), in einer Klasse erneuert. Von Kaiser Nikolaus I. Pawlowitsch (1796-1855) wurde er mit Ukas vom 17. November 1831 unter die russischen Orden aufgenommen. Seit diesem Zeitpunkt konnten gemäß einer jeweiligen persönlichen Entscheidung des Zaren Ritter des St. Andreas-Ordens, die den Weißen Adler-Orden noch nicht erhalten hatten, diesen gleichzeitig mit jenem erhalten. Am 9. August 1844 wurden die Kleinode und am 27. Oktober 1846 die Bruststerne für Nichtchristen genehmigt. Mit kaiserlichem Ukas Kaiser Alexanders II. Nikolajewitsch (1818-1881) vom 5. August 1855 wurden gekreuzte Schwerter auf den Insignien für Verleihungen "für Tapferkeit im Kampf" genehmigt. Nachdem er 1917 von der Provisorischen Regierung übernommen worden war, wurde er von den Bolschewiki 1918 abgeschafft.





1127 (1:1)



- 1127 **Kaiserlicher und Königlich-Orden vom Weißen Adler [Орден императорский и королевский Белого Орла].** Kleinod ohne Kronen-Überhöhung [without crown], 2. Modell (mit Kronen-Pendilien – 1856-1917), 68 x 60 mm, Gold, tlw. feinst graviert, emailliert, 73,3 g, auf der Rückseite der rechten Krallen St. Petersburger (α) Kokoschnik-Goldpunze zu 56 Zolotniki von 1908-1917/1926 und Herstellerbezeichnung "ЭДУАРДЪ" der Firma Eduard in Sankt Petersburg, zwei Kügelchen des Kreuzes mit Kokoschnik-Punze von 1908-1917/1926, ein weiteres Kügelchen mit einer nicht identifizierbaren Punze, die linke abgebrochene Klaue fachgerecht befestigt, ohne Schulterband, im nicht passenden Schutzetui. RRU 33; ZK2 3084.

IV/II-III

20.000,--

Trotz der fehlenden Krone, für die sich leicht ein Ersatz finden lassen wird, und der restaurierten Klaue seltenes und günstig taxiertes Exemplar in sonst hervorragender Erhaltung.



1128 (1:1)

- 1128 **Kaiserlicher und Königlich-Orden vom Weißen Adler [Орден императорский и королевский Белого Орла].** Bruststern, offizielle Metall-Ausführung (ab 1855), Durchmesser 87 mm, Silber, tlw. vergoldet, Medaillon-Auflagen Gold, tlw. emailliert, Emaillierung des Medaillon-Rings möglicherweise restauriert, auf dem Revers Herstellerbezeichnung der Firma Keibel in Sankt Petersburg, Doppeladlerpunze der Hoflieferanten von 1840 bis 1917 und St. Petersburger Silberpunze zu 84 Zolotniki von 1865 bis 1899, an Nadel, diese ebenfalls Herstellerbezeichnung von Keibel und Doppeladlerpunze der Hoflieferanten von 1840 bis 1917. RRU 34; ZK2 3088.

II

5.000,--





1129 (1:1)

- 1129 **Kaiserlicher und Königlich-Orden vom Weißen Adler [Орден императорский и королевский Белого Орла].** Kleinod mit Schwertern, 2. Modell (mit Kronen-Pendilien – 1856-1917), 98 x 60 mm, Gold, tlw. feinst graviert, emailliert, 89,7 g, min. Emaille-Chips in den Pendilien der Krone und in der weißen Emaille des Adlers, auf der Rückseite der rechten Krallen St. Petersburger (α) Kokoschnik-Goldpunze zu 56 Zolotniki von 1908-1917/1926, zwei Kügelchen des Kreuzes mit Kokoschnik-Punze von 1908-1917/1926, auf den Rückseiten der beiden Schwertgriffe jeweils Kokoschnik-Punze von 1908-1917/1926, auf dem Tragering Herstellerbezeichnung "ЭДУАРДЪ" der Firma Eduard in Sankt Petersburg und Meistermarke "ИЛ" für Johann Lindstedt, ohne Schulterband. RRU 33a; ZK2 3085. **RR II** 40.000,--

Die Firma Eduard wurde spätestens 1898 von Eduard Fernandowitsch Dietwald gegründet und lieferte seit dem Russisch-Japanischen Krieg, also ab 1905 als offizieller Lieferant des Ordenskapitels (zusammen mit der A. Adler gehörenden Firma Osipov) den größten Anteil russischer Orden. Nach seinem Tod 1910 (mutmaßlich Selbstmord) führte seine Witwe Varvara Petrowna Dietwald die Firma (wohl bis 1917) weiter und lieferte auch noch bis zur Oktober-Revolution Ordensinsignien an die Provisorische Regierung. (Vgl. G. A. Tammann in TRP S. 23).

Laut Sergey Lewin, Moskau, (dem an dieser Stelle herzlichst für seine Informationen gedankt wird) arbeitete Johann Lindstedt ("ИЛ") von 1898 bis 1910 für Eduard, ab 1910 dessen Nachfolger Wladimir Dinakow ("ВД").



1130 (1:1)

- 1130 **Kaiserlicher Orden des heiligen Großmartyrers Georg des Siegreichen [Орден императорский Святого Великомученика и Победоносца Георгия].** Georgs-Kreuz [Георгиевский Крест], 1. Modell (einklassig – 1807-1856), 39,6 x 33,3 mm, Silber, 13,8 g, auf dem Revers nummeriert "44 123", mit originalem Bandring, am wohl modernen Band. DIA 317.1.; ZK2 3106. **R II** 2.500,--

Nachdem Kaiser Alexander I. Pawlowitsch (1777-1825) das St. Georgs-Soldatenkreuz gestiftet hatte, wurde es laut Diakov (in DIA2 S. 94) bis zum 23. Januar 1809 in ca. 9000 Exemplaren nicht-nummeriert verliehen. Deren Nummerierung erfolgte später durch nachträgliche Gravur. Insgesamt wurden in der Regierungszeit Kaiser Alexanders I. 46 527 St. Georgs-Soldatenkreuze verliehen, so daß es sich bei dem hier angebotenen Exemplar um eines aus der Endzeit seiner Regierung handeln dürfte.



1131 (1:1)

- 1131 **Kaiserlicher Orden des heiligen Großmartyrers Georg des Siegreichen [Орден императорский Святого Великомученика и Победоносца Георгия]. Georgs-Kreuz [Георгиевский Крест], 1. Modell (einklassig - 1807-1856), 39,9 x 33,2 mm, Silber, 14,0 g, auf dem Revers nummeriert "32 004", deutlich getragen. DIA 317.1.; ZK2 3106. II**

1.000,--

Verleihung aus den letzten Jahren der Regierung Kaiser Alexanders I. (1777-1825). Nachdem das Kreuz von Kaiser Alexander mit Ukas vom 13. Februar 1807 gestiftet worden war, erfolgten bis 1809 laut Diakov (in DIA Band 3 S. 94) insgesamt 9.000 Verleihungen unnummerierter Exemplare. Mit Dekret vom 23. Januar 1809 wurde dann die fortlaufende Nummerierung der Kreuzes auf deren Rückseite angeordnet. Ebenfalls laut Diakov (a.a.O.) wurden in der Regierungszeit Kaiser Alexanders insgesamt 46 527 St. Georgskreuze verliehen, die laut Diakov (in DIA Band 4 S. 22) Nummern bis 37.000 trugen.



1132 (1:1)

1,5:1

1132 (1:1)

- 1132 **Kaiserlicher Orden des heiligen Großmartyrers Georg des Siegreichen [Орден императорский Святого Великомученика и Победоносца Георгия]. Georgs-Soldatenkreuz, [Солдатский Георгиевский Крест], 2. Modell (vierklassig - 1856-1917), 3. Ausführung (1913-1915/1916), Kreuz 1. Klasse, Gold, 23,0 g, auf dem Revers nummeriert "264" (!), ohne Band. Mit Originalitäts-Expertise des Staatlichen Historischen Museums in Moskau vom 25. Oktober 2012. DIA 1132.5.; ZK2 3107. RRRR II**

5.000,--

Mit solch niedriger Nummerierung von geradezu exorbitanter Seltenheit!



1133 (1:1)

- 1133 **Kaiserlicher Orden des heiligen Großmartyrers Georg des Siegreichen [Орден императорский Святого Великомученика и Победоносца Георгия]. Georgs-Soldatenkreuz, [Солдатский Георгиевский Крест], 2. Modell (vierklassig - 1856-1917), 3. Ausführung (1913-1915/1916), Kreuz 3. Klasse, Silber, auf dem Revers nummeriert "102 657", ohne Band. DIA 1132.7.; ZK2 3110. II**

150,--



1134



1135



1136



- 1134 **Kaiserlicher Orden des heiligen Großmartyrers Georg des Siegreichen** [Орден императорский Святого Великомученика и Победоносца Георгия]. Georgs-Soldatenkreuz, [Солдатский Георгиевский Крест], 2. Modell (vierklassig - 1856-1917), 3. Ausführung (1913-1915/1916), Kreuz 4. Klasse, Silber, später poliert und zapponiert, auf dem Revers nummeriert "No 87 774", am originalen alten Brustband. Angeboten mit 2-seitiger Expertise des Militaria-Archivs Carsten Baldes e.K. in Ulm. DIA 1132.8.; ZK2 3102. II 100,--
- 1135 **Kaiserlicher Orden des heiligen Großmartyrers Georg des Siegreichen** [Орден императорский Святого Великомученика и Победоносца Георгия]. Georgs-Soldatenkreuz, [Солдатский Георгиевский Крест], 2. Modell (vierklassig - 1856-1917), 3. Ausführung (1913-1915/1916), Kreuz 4. Klasse, Silber, auf dem Revers nummeriert "No 59 264", an sowjetischer Pentagonal-Bandspange. DIA 1132.8.; ZK2 3102. II 100,--
- 1136 **Kaiserlicher Orden des heiligen Großmartyrers Georg des Siegreichen** [Орден императорский Святого Великомученика и Победоносца Георгия]. Georgs-Soldatenkreuz, [Солдатский Георгиевский Крест], 2. Modell (vierklassig - 1856-1917), 3. Ausführung (1913-1915/1916), Kreuz 4. Klasse, Silber, auf dem Revers nummeriert "144 744", an späterer sowjetischer Pentagonal-Bandspange. DIA 1132.8.; ZK2 3102. II 75,--
- In selten schönem Erhaltungszustand!



1137



1138



1139



1140



1141

- 1137 **Kaiserlicher Orden des heiligen Großmartyrers Georg des Siegreichen** [Орден императорский Святого Великомученика и Победоносца Георгия]. Georgs-Soldatenkreuz [Солдатский Георгиевский Крест], 2. Modell (vierklassig - 1856-1917), alte Nachfertigung eines Kreuzes 1. Klasse, Buntmetall, an sowjetischer Pentagonal-Bandspange. II 100,--
- 1138 **Kaiserlicher Orden des heiligen Großmartyrers Georg des Siegreichen** [Орден императорский Святого Великомученика и Победоносца Георгия]. Georgs-Soldatenkreuz [Солдатский Георгиевский Крест], 2. Modell (vierklassig - 1856-1917), alte Nachfertigung eines Kreuzes 2. Klasse, Buntmetall, an sowjetischer Pentagonal-Bandspange. II 50,--
- 1139 **Kaiserlicher Orden des heiligen Großmartyrers Georg des Siegreichen** [Орден императорский Святого Великомученика и Победоносца Георгия]. Georgs-Soldatenkreuz [Солдатский Георгиевский Крест], 2. Modell (vierklassig - 1856-1917), französische Nachfertigung eines Kreuzes 3. oder 4. Klasse mit "СТЕП" auf der Rückseite, Silber, auf der Rückseite des oberen Kreuzarms nicht identifizierbare Herstellerpunze und französische Punze für 800er-Silber seit 1838 ("Eberkopf"). II 100,--
- 1140 **Kaiserlicher Orden des heiligen Großmartyrers Georg des Siegreichen** [Орден императорский Святого Великомученика и Победоносца Георгия]. Georgs-Soldatenkreuz [Солдатский Георгиевский Крест], 2. Modell (vierklassig - 1856-1917), 4. Ausführung (1916-1917), Guß-Anfertigung eines Kreuzes 3. Klasse, Weißmetall, auf der Rückseite nummeriert "333 049", mit Buchstaben "Б" in der linken unteren und "М" in der rechten unteren Armecke. II 50,--
- 1141 **Kaiserlicher Orden des heiligen Großmartyrers Georg des Siegreichen** [Орден императорский Святого Великомученика и Победоносца Георгия]. Georgs-Soldatenkreuz [Солдатский Георгиевский Крест], 2. Modell (vierklassig - 1856-1917), nichtrussische Nachfertigung eines Kreuzes 4. Klasse mit "4 СТII" auf der Rückseite, Silber, an Bandschleife. II 100,--





1142 (1:1)

1,5:1

1142 (1:1)

- 1142 Kaiserlicher Orden des heiligen Großmartyrers Georg des Siegreichen [Орден императорский Святого Великомученика и Победоносца Георгия]. Georgs-Soldatenkreuz für Nichtchristen, [Солдатский Георгиевский Кресты для Нехристиан], 2. Modell (vierklassig – 1856-1913/1917), Kreuz 2. Klasse, Gold, 20,7 g, auf dem Revers nummeriert "71" (!), ohne Band. Mit Originalitäts-Expertise des Staatlichen Historischen Museums in Moskau vom 25. Oktober 2012. DIA 634.8; ZK2 3109. RRRR II

5.000,--

Außerordentlich selten!



1143 (1:1)

1144 (1:1)

1145 (1:1)

- 1143 Kaiserlicher Orden des heiligen Großmartyrers Georg des Siegreichen [Орден императорский Святого Великомученика и Победоносца Георгия]. Georgs-Medaille "Für Tapferkeit", [Георгиевский Медаль "За Храбрость"], 5. Modell (statuarisch dem St. Georgs-Orden affiliert – 1913-1917), nichtrussische Anfertigung der Medaille 1. Klasse in Silber [non-Russian manufacturing in silver], Silber, ohne Trägernummer, mit kurzem Bandstück. II

50,--

- 1144 Kaiserlicher Orden des heiligen Großmartyrers Georg des Siegreichen [Орден императорский Святого Великомученика и Победоносца Георгия]. Georgs-Medaille "Für Tapferkeit", [Георгиевский Медаль "За Храбрость"], 5. Modell (statuarisch dem St. Georgs-Orden affiliert – 1913-1917), Medaille 2. Klasse, Gold, 23,5 g, Rand stark bearbeitet, auf dem Revers nummeriert "No 4568", mehrere Randdellen und min. Randschäden, ohne Band. DIA 1133.8. II-III

2.000,--

Das 5. Modell dieser Medaille unterscheidet sich vom ebenfalls vierklassigen 4. Modell (1894-1913) durch das Fehlen des Doppelrandes auf der Rückseite.

- 1145 Kaiserlicher Orden des heiligen Großmartyrers Georg des Siegreichen [Орден императорский Святого Великомученика и Победоносца Георгия]. Georgs-Medaille "Für Tapferkeit", [Георгиевский Медаль "За Храбрость"], 5. Modell (statuarisch dem St. Georgs-Orden affiliert – 1913-1917), Medaille 3. Klasse, Silber, auf dem Revers nummeriert "No 131772", am neuen pentagonal gefalteten Band. DIA 1133.9. II

100,--



1146 (1:1)

- 1146 **Kaiserlicher Orden des heiligen Großmartyrers Georg des Siegreichen [Орден императорский Святого Великомученика и Победоносца Георгия].** Georgs-Medaille "Für Tapferkeit", [Георгиевский Медаль "За Храбрость"], 5. Modell (statuarisch dem St. Georgs-Orden affiliiert – 1913-1917), Medaille 4. Klasse, Silber, auf dem Revers nummeriert "No 267385", an neuer sowjetischer Pentagonal-Bandspange. DIA 1133.10. II

50,--



1147 (1:1)

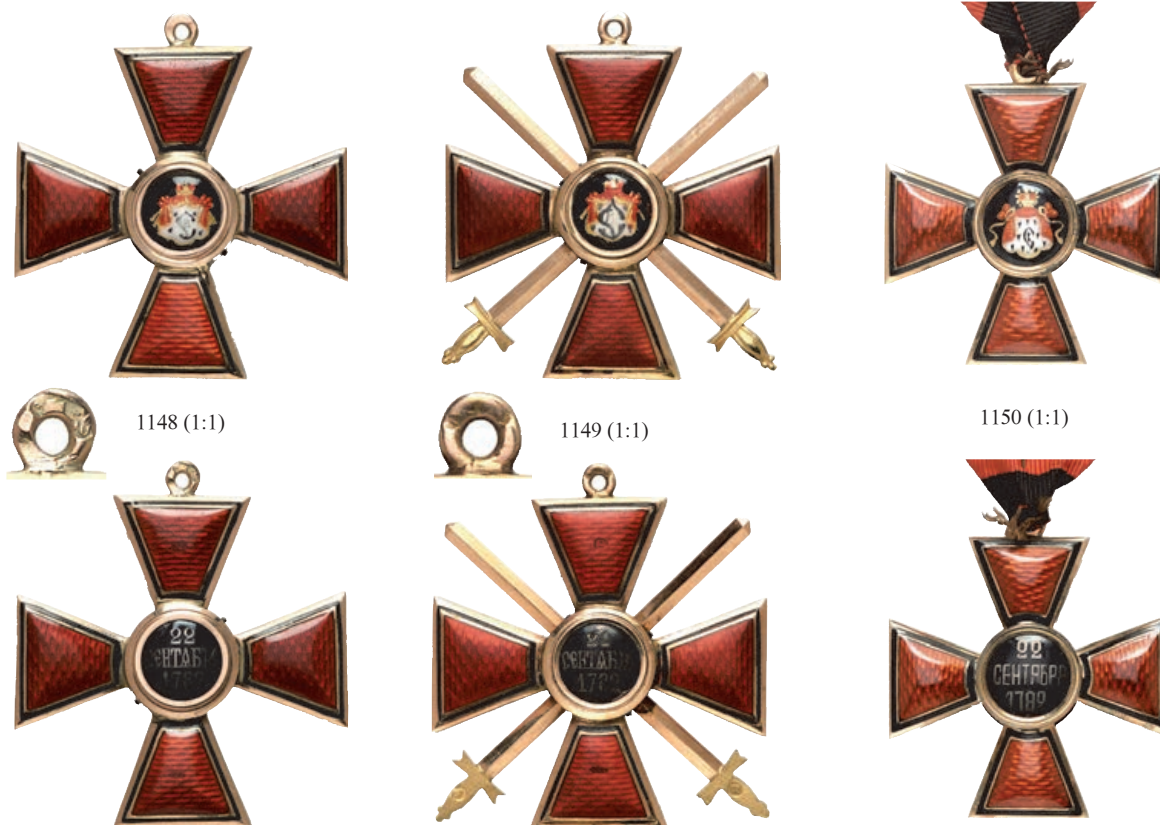
- 1147 **Kaiserlicher Orden des heiligen Apostelgleichen Fürsten Wladimir [Орден императорский Святого Равноапостольного Князя Владимира].** Juweliersanfertigung eines Kreuzes 1. Klasse mit Schwertern, 57,4 x 52,8 mm, Gold emailiert, 21,9 g, Emaillemalerei, min. Chips in der schwarzen Emaille der Armmuffassungen, min. Emaille-Sprünge im Avers-Medaillon, die Inschrift des Revers-Medaillon s tragebedingt vollständig vergangen, auf der Öse Goldpunze zu 56 Zolotniki und nicht eindeutig identifizierbare Meistermarke, möglicherweise "IK" für Julius Keibel in St. Petersburg, ohne Bandring und ohne Band. RRU 17A; ZK2 3116. RR II

10.000,--

Die Insignien der 1. und 2. Klasse sind im Prinzip in der Größe identisch, der Unterschied liegt nur in der unterschiedlichen Trageweise (1. Klasse am Schulterband und 2. Klasse am Halsband). Ihre Größe schwankt zwischen 49 mm und 56 mm, wobei nur die größten mit Sicherheit der 1. Klasse zugeschrieben werden können.

Gestiftet am 22. September 1782 von Kaiserin Katharina II. aus Anlaß ihres 20-jährigen Krönungsjubiläums als vierklassiger Orden für besondere Verdienste nach 55-jährigem Dienst als ziviler Beamter. Mit Ukas vom 26. November 1789 wurde die 4. Klasse des Ordens für Kriegsverdienst mit einer auf dem Band befestigten Schleife eingeführt.

Nachdem unter Kaiser Paul I. Petrowitsch (1754-1801) der Orden nicht verliehen worden war, wurde er von seinem Sohn und Nachfolger Alexander I. Pawlowitsch (1777-1825) am 12. Dezember 1801 wieder belebt. Unter Kaiser Alexander II. Nikolajewitsch (1818-1881) wurden am 5. August 1855 revidierte Statuten erlassen, gemäß derer der Orden nunmehr für Tapferkeit mit Schwertern verliehen werden konnte und die Metallsterne (statt der bisher gestickten) offiziell verliehen wurden. Bis 1870 konnte er auch mit Schwertern über dem Kreuz (auch "mit Schwertern am Ring" genannt) verliehen werden, an Personen, die bereits früher eine niedrigere Klasse mit Schwertern erhalten hatten. Die 1. Klasse setzte den sehr hohen II. Tschin (Rangklasse) voraus, die 2. und 3. Klasse den IV. Tschin, und die 4. Klasse nur den VII. Tschin. Der Orden wurde nie mit Diamanten verliehen. Die 4. Klasse wurde für Militärverdienste mit einer Schleife, seit 1855 mit Schwertern verliehen, höhere Klassen gegebenenfalls mit Schwertern am Ring (1855-1870), auch für 25 beziehungsweise 35 Dienstjahre und für 18 beziehungsweise 20 Seegefechte. Alle Klassen brachten den Erbadel, die 4. Klasse seit 1900 nur noch den persönlichen Adel. Mit dem Untergang des Zarentums hörte auch der Orden auf zu bestehen.



- 1148 **Kaiserlicher Orden des heiligen Apostelgleichen Fürsten Wladimir [Орден императорский Святого Равноапостольного Князя Владимира].** Kreuz der 3. Klasse, 49 x 44,3 mm, Gold emailliert, 14,4 g (ohne Bandring), Emaillemalerei, auf dem Revers des oberen Kreuzarms unter der Emaille Meistermarke "ВД" für Wladimir Dinakow und des unteren Kreuzarms Herstellerbezeichnung "ЭДУАРДЪ" der Firma Eduard in Sankt Petersburg, auf der Öse St. Petersburger (α) Kokoschnik-Goldpunze zu 56 Zolotniki von 1908 bis 1917/26, ohne Bandring und ohne Band. RRU 21; ZK2 3127. II 3.000,--
- 1910 folgte Wladimir Dinakow seinem Vorgänger Johann Lindstedt als Meister bei Eduard in St. Petersburg. Somit läßt sich der Herstellungszeitraum auf die Jahre zwischen 1910 und 1916 eingrenzen. (Für diesen Hinweis sei Herrn Sergey Lewin, Moskau, herzlichst gedankt.)
- 1149 **Kaiserlicher Orden des heiligen Apostelgleichen Fürsten Wladimir [Орден императорский Святого Равноапостольного Князя Владимира].** Kreuz der 3. Klasse mit Schwertern, 49 x 44,4 mm, Gold emailliert, 19,3 g (ohne Bandring), Emaillemalerei, die vorderseitige Emaillemalerei möglicherweise restauriert, mehrere min. Ausbrüche in der schwarzen Emaille auf Avers und Revers der Kreuzarm-Umfassungen, die rote Emaille der Armfelder matt, auf dem Revers des oberen Kreuzarms unter der Emaille Meistermarke "ВД" für Wladimir Dinakow und des unteren Kreuzarms Herstellerbezeichnung "ЭДУАРДЪ" der Firma Eduard in Sankt Petersburg, auf den Rückseiten der Schwertgriffe Kokoschnik-Punzen von 1908 bis 1917/26, auf der Öse nahezu vollkommen vergangene St. Petersburger (α) Kokoschnik-Goldpunze zu 56 Zolotniki von 1908 bis 1917/26, ohne Bandring und ohne Band. RRU 21A; ZK2 3128. II 5.000,--
- Aufgrund der Meistermarke von Wladimir Dinakow läßt sich der Herstellungszeitraum dieses Exemplars auf die Jahre zwischen 1910 und 1916 eingrenzen.
- 1150 **Kaiserlicher Orden des heiligen Apostelgleichen Fürsten Wladimir [Орден императорский Святого Равноапостольного Князя Владимира].** Juweliersanfertigung eines Kreuzes 4. Klasse, 42 x 38,5 mm, Gold emailliert 11,4 g (mit Band), feinste Emaillemalerei, auf der Öse Meistermarke "G.L" für Gustav Lindgren in St. Petersburg und St. Petersburger Goldpunze zu 56 Zolotniki, am kurzen pentagonal gefalteten Bändchen. RRU 23; ZK2 3131. RR II 2.500,--
- Gustav Lindgren (1794-1834), Schüler von Eric Johann Bäcklund in Ekenäs, kam laut Tammann (in TRP S. 34) 1816 nach St. Petersburg und eröffnete 1820 als Silberschmiedemeister ein Geschäft für Silberwaren. Er fertigte u. a. für Kaiser Nikolaus I. (1796-1855) mehrere Ordensinsignien an.

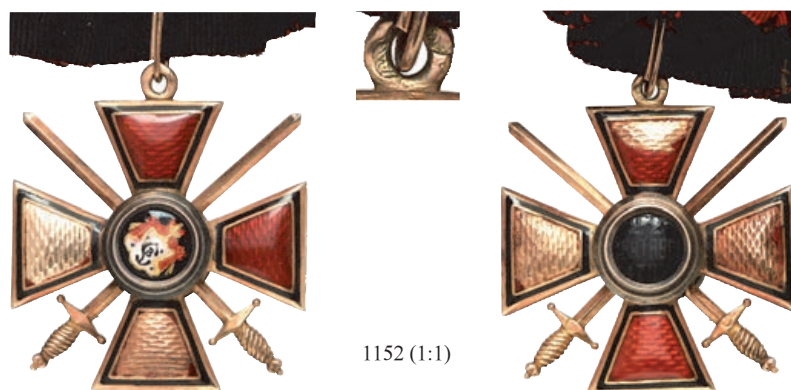




1151 (1:1)

- 1151 **Kaiserlicher Orden des heiligen Apostelgleichen Fürsten Wladimir** [Орден императорский Святого Равноапостольного Князя Владимира]. Juweliersanfertigung eines Kreuzes der 4. Klasse mit Schwertern, 39,8 x 35,3 mm, Gold emailliert, 8,5 g (ohne Bandring), feinste Emaillemalerei, auf der Rückseite des unteren Kreuzarms unter der Emaillierung Meistermarke "ДО" für Dmitri I. Osipov, auf der Öse Kokoschnik-Goldpunze zu 56 Zolotniki von 1899 bis 1908, ohne Band. RRU 24; ZK2 3132. II
- Laut Tammann (in TRP S. 36 f.) hat Dmitri Iwanowitsch Osipov seine Firma vor 1899 gegründet und arbeitete bis 1917. Nach dem Tod von Eduard Fernandowitsch Dietwald im Jahre 1910 übernahm er auch die Aktienmajorität der Firma Eduard, die er bis 1917 innehatte.

750,--



1152 (1:1)

- 1152 **Kaiserlicher Orden des heiligen Apostelgleichen Fürsten Wladimir** [Орден императорский Святого Равноапостольного Князя Владимира]. Juweliersanfertigung eines Kreuzes 4. Klasse mit Schwertern, 43,6 x 39,2 mm, Gold emailliert, 16,9 g (mit Band), feinste Emaillemalerei, die rote Emaillierung von fünf Kreuzarmflächen stark beschädigt, das Avers-Medaillon etwas verdreht, auf der Öse nicht identifizierbare Meistermarke und (α) St. Petersburger Goldpunze zu 56 Zolotniki von 1908 bis 1917/26, am originalen alten Pentagonalband mit aufgelegter Schleife. RRU 24; ZK2 3132. II

750,--



1153 (1:1)

- 1153 **Rückseite einer emaillierten Kaiserkrone für ein Kreuz 1. oder 2. Klasse mit Krone des St. Annen- oder St. Stanislaus-Ordens.** 29,5 x 31,8 mm, Gold emailliert, 3,0 g, Emaillierung-Schäden, in einem alten Etui für eine nicht tragbare Medaille. IV

250,--



1154 (1:1)

- 1154 **Kaiserlicher Orden der heiligen Anna [Орден императорский Святой Анны]. 3. Modell (ab 1828),** Kreuz der 1. Klasse mit Brillanten, 58,2 x 52,2 mm, Gold tlw. graviert, emailliert, Silber, besetzt à jour mit 36 Diamanten in unterschiedlicher Größe in Altschliff und 116 Diamantrosen (jeweils auf Echtheit geprüft!), 49,6 g, Emaillemalerei, auf der Öse Meistermarke "C.B." der Firma Carl Blank in St. Petersburg und St. Petersburger Goldpunze zu 56 Zolotniki von 1865 bis 1899, ohne Schulterband. Mit Originalitäts-Expertise des Staatlichen Historischen Museums in Moskau vom 15. Juni 2014. RRU 27A; ZK2 3144.

RR II

30.000,--

Bedeutendes Objekt in überragender Anfertigungsqualität und in allerbesten Erhaltung, mit den originalen, auf Echtheit geprüften Steinen.

Der Juwelier Carl Blank in St. Petersburg hat in den Jahren 1912 bis 1917 für Kaiser Nikolaus II. gearbeitet.

Der einklassige Orden der hl. Anna wurde 1735 von Karl Friedrich (1700-1739), Herzog von Schleswig-Holstein-Gottorp zum Gedenken an seine verstorbene Gemahlin Anna Petrovna (1708-1728), einer Tochter Kaiser Peters des Großen (1672-1725), gestiftet. 1761 übernahm ihn sein Sohn und Nachfolger, der inzwischen russischer Kaiser (Peter III.) gewordene Herzog Carl Peter Friedrich "nach Rußland", wo er auch nach dem Verzicht Kaiserin Katharinas II. (1729-1796) auf das Herzogtum Holstein-Gottorps verblieb.

Erst mit der Krönung von deren Sohn Paul I. Petrowitsch (1754-1801) zum Kaiser am 5. April 1797 wurde der nunmehr dreiklassige Orden in das russische Ordenssystem integriert. 1815 wurde die bisherige 3. Klasse (der St. Annen-Säbel) in die 4. Klasse umgewandelt und ein Kreuz 3. Klasse gestiftet. Um ca. 1820 wurde die Gestaltung der Insignien verändert. 1828 wurde für die Insignien der 1. und 2. Klasse als besonderer Gnadenerweis die Krone über dem Kreuz eingeführt (in dieser Form bis 1874 verliehen), und die 3. Klasse für Militärverdienst erhielt eine auf dem Band angebrachte Schleife. Am 9. August 1844 wurden die Kreuze und am 27. Oktober 1846 die Bruststerne für Nichtchristen genehmigt. Alle Klassen brachten ursprünglich den Erbadel, aber nach 1845 brachten die 2. bis 4. Klassen nur noch den persönlichen Adel. 1855 wurden die Schwerter gestiftet und die Metallsterne (statt der bisherigen gestickten) offiziell. Zwar hörte mit dem Untergang des Zarentums 1917 auch der Orden auf zu bestehen, wurde aber während des Bürgerkrieges von einigen Generälen der sogenannten "Weißen Armee" bis in die frühen 20er Jahre weiter verliehen.



1155 (1:1)

- 1155 **Kaiserlicher Orden der heiligen Anna** [Орден императорский Святой Анны]. 3. Modell (ab 1828), Kreuz der 1. Klasse, 57,2 x 52,4 mm, Gold emailliert, 23,9 g, mit originaler alter Phototypie, auf dem Revers des oberen Kreuzarms unter der Emaillie Meistermarke "ВД" für Wladimir Dinakow und des unteren Kreuzarms Herstellerbezeichnung "ЭДУАРДЪ" der Firma Eduard in Sankt Petersburg, auf der Öse Kokoschnik-Goldpunze zu 56 Zolotniki von 1908 bis 1917/26, im Bandring Kokoschnik-Punze von 1908 bis 1917/26, ohne Schulterband. RRU 27; ZK2 3140. I-II

5.000,--

Aufgrund der Meistermarke von Wladimir Dinakow läßt sich der Herstellungszeitraum dieses Exemplars auf die Jahre zwischen 1910 und 1916 eingrenzen.



1156 (1:1)



- 1156 **Kaiserlicher Orden der heiligen Anna** [Орден императорский Святой Анны]. 3. Modell (ab 1828), Bruststern, offizielle Metall-Ausführung (ab 1855), Durchmesser 87,5 mm, Silber tlw. vergoldet, Medaillon-Auflagen Silber, tlw. emailliert, Sprünge in der Emaillie des Medaillon-Rings, auf der Rückseite (um 90° im Uhrzeigersinn verdreht) Doppeladlerpunze der Hoflieferanten von 1840 bis 1917, Herstellerbezeichnung der Firma Keibel in St. Petersburg und St. Petersburger Silberpunze zu 84 Zolotniki von 1865 bis 1899, an Nadel, diese ebenfalls mit Herstellerbezeichnung von Keibel, Doppeladlerpunze der Hoflieferanten von 1840 bis 1917, und St. Petersburger Stadtpunze von 1865 bis 1899. RRU 29; ZK2 3149. II

2.000,--





1157 (1:1)

- 1157 **Kaiserlicher Orden der heiligen Anna [Орден императорский Святой Анны]. 3. Modell (ab 1828), alte französische Juweliersanfertigung eines Bruststerns, Durchmesser 85 mm, Silber feinst brillantiert und reperciert, tlw. vergoldet, Medaillon-Feld Gold ziseliert, Kreuz Gold emailliert, die Sternspitzen verstärkt, an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken. RRU 29; ZK2 3149. RR I-II**

2.500,--

Der hohen Herstellungsqualität zufolge dürfte es sich hierbei um eine Anfertigung aus der Anfangszeit des Zweiten Kaiserreiches (um 1850) handeln. Erst am 5. August 1855 wurden revidierte Statuten erlassen, mit denen Bruststerne in Metall zur Verleihung genehmigt wurden. Bis dahin wurden grundsätzlich nur gestickte Bruststerne verliehen, was manche Träger veranlasste, sich bei Juwelieren Bruststerne in Metall anfertigen zu lassen, da diese besonders zum Austausch an der Uniform praktischer waren.



1158 (1:1)

- 1158 **Kaiserlicher Orden der heiligen Anna [Орден императорский Святой Анны]. 3. Modell (ab 1828), französische Juweliersanfertigung eines Kreuzes der 1. Klasse mit Schwertern, 57 x 51,4 mm, Gold emailliert, 30,4 g, feinste Emailmalerei, auf der Öse und auf dem Bandring kleine französische Garantiepunze für Gold seit 1838 ("Adlerkopf"), ohne Schulterband. RRU 28; ZK2 3143. II**

3.000,--



1159 (1:1)



1160 (1:1)



1161 (1:1)



- 1159 **Kaiserlicher Orden der heiligen Anna [Орден императорский Святой Анны].** 3. Modell (ab 1828), Kreuz der 2. Klasse für Nichtchristen (ab 1844) mit Krone (die Krone fehlt, aber die Befestigung dafür ist vorhanden), 48,6 x 43,3 mm, Gold emailliert, 13,9 g, Emaillemalerei, bei vier der acht Armfelder fehlt die Emaille fast vollständig, des Weiteren minimale Emaille-Chips in den weiteren Kreuzarmfeldern, auf dem Revers des oberen Kreuzarms unter einem Emaille-Rest Doppeladlerpunze der Hoflieferanten von 1840 bis 1917 und auf dem des unteren Kreuzarms Meistermarke "WK" für Wilhelm Keibel in St. Petersburg, auf der Öse St. Petersburger Jahrespunze für 1850 und französische Einfuhrpunze für Goldwaren seit 1893 ("Uhu"), ohne Bandring und ohne Band. IV 1.000,--
- 1160 **Kaiserlicher Orden der heiligen Anna [Орден императорский Святой Анны].** 3. Modell (ab 1828), spätere, nicht russische Juweliersanfertigung [later non Russian jewellers manufacturing] eines Kreuzes 2. Klasse mit Brillanten, 49,2 x 44 mm, Gold emailliert, besetzt tlw. à jour mit 115 Similisteinen, Emaillemalerei, am neu konfektionierten älteren Halsband. RRU 31B; ZK2 3162. II 5.000,--
- 1161 **Kaiserlicher Orden der heiligen Anna [Орден императорский Святой Анны].** 3. Modell (ab 1828), Kreuz der 2. Klasse, 48,6 x 43,3 mm, Gold emailliert, 15,4 g, Emaillemalerei, auf dem Revers des oberen Kreuzarms unter der Emaille Doppeladlerpunze der Hoflieferanten von 1840 bis 1917 und auf dem des unteren Kreuzarms Meistermarke "AK" für Albert Keibel in St. Petersburg, auf der Öse Kokoschnik-Goldpunze zu 56 Zolotniki von 1899 bis 1908 mit dem Probiermeister-Zeichen "ЯЛ" für Yakov Lyapunov, mit konfektioniertem Halsband und separatem Halsband-Abschnitt, im etwas beriebenen originalen Verleihungsetui von P. S. Petrov mit goldfarbenem russischen Doppeladler, mit beschädigtem Verschuß. RRU 31; ZK2 3158. I-II 1.000,--





- 1162 **Kaiserlicher Orden der heiligen Anna [Орден императорский Святой Анны]. 3. Modell (ab 1828),** Kreuz der 2. Klasse, 48,6 x 43,3 mm, Gold emailliert, 17,0 g, Emaillemalerei, auf dem Revers des oberen Kreuzarms unter der Emaille Doppeladlerpunze der Hoflieferanten von 1840 bis 1917 und auf dem des unteren Kreuzarms Meistermarke "AK" für Albert Keibel in St. Petersburg, auf der Öse St. Petersburger Goldpunze zu 56 Zolotniki von 1865 bis 1899, am großen Bandring (30 mm), am unkonfektionierten Halsband-Abschnitt. RRU 31; ZK2 3158. II 1.000,--
- Aufgrund der Kombination der Meisterpunze von Albert Keibel und der St. Petersburger Goldpunze von 1865 bis 1899 läßt sich die Herstellung des Kreuzes auf den Zeitraum zwischen 1882 und 1899 eingrenzen.
- 1163 **Kaiserlicher Orden der heiligen Anna [Орден императорский Святой Анны]. 3. Modell (ab 1828),** Kreuz der 2. Klasse, 47,7 x 43,9 mm, Gold emailliert, 15,7 g, Phototypie im Avers-Medaillon, Emaillemalerei im Revers-Medaillon, auf dem Revers des oberen Kreuzarms unter der Emaille Meistermarke "ИЛ" für Johann Lindstedt und auf dem des unteren Kreuzarms Herstellerbezeichnung "ЭДУАРДЪ" der Firma Eduard in Sankt Petersburg, auf der Öse St. Petersburger (α) Kokoschnik-Goldpunze zu 56 Zolotniki von 1908 bis 1917/26, am Bandring, dieser mit Kokoschnik-Punze von 1908 bis 1917, am neuen Halsband-Abschnitt. RRU 31; ZK2 3158. II 1.000,--
- Johann Lindstedt arbeitete von 1898 bis 1910 bei Eduard. Aufgrund der Kombination seiner Meistermarke mit der Kokoschnik Goldpunze von 1908 bis 1917/26 läßt sich der Herstellungszeitraum auf die Jahre zwischen 1908 und 1910 eingrenzen. (Für diesen Hinweis sei Herrn Sergey Lewin, Moskau, herzlichst gedankt.)
- 1164 **Kaiserlicher Orden der heiligen Anna [Орден императорский Святой Анны]. 3. Modell (ab 1828),** alte Juweliersanfertigung eines Kreuzes der 2. Klasse, 54,2 x 49 mm, Gold, tlw. feinst ziseliert und graviert, emailliert, 23,5 g, Emaillemalerei, die Arabesken zwischen den Kreuzarmen unsachgemäß (mit Lötzinn!) restauriert, auf der Öse Meistermarke "PL" möglicherweise für Petter Lagerquist in St. Petersburg, Goldpunze zu 56 Zolotniki und unvollständiger Jahrespunze (möglicherweise 1840), ohne Halsband. RRU 31; ZK2 3158. II 7.500,--
- Laut Tammann (in TRP S. 9) könnte es sich bei dem Meister mit der Meistermarke "PL" möglicherweise um Petter Lagerquist (1799-1862) handeln, der ab 1829 als Meister arbeitete.





1165 (1:1)



1166 (1:1)



1167 (1:1)



- 1165 **Kaiserlicher Orden der heiligen Anna [Орден императорский Святой Анны]**. Alte, wohl französische Juweliersanfertigung eines Kreuzes 2. Klasse, 50,3 x 45,4 mm, Gold, tlw. feinst ziseliert und graviert, tlw. emailliert, 19,6 g, feinste Emaillemalerei, die Vorderseite des linken Kreuzarms nachemailliert, auf der Öse nicht identifizierte, wohl französische Punzierung, an alter Bandschleife in Schulterband-Breite. RRU 31; ZK2 3158. II 2.000,--
- 1166 **Kaiserlicher Orden der heiligen Anna [Орден императорский Святой Анны]**. 3. Modell (ab 1828), Kreuz der 2. Klasse mit Schwertern, 49,1 x 44,1 mm, Gold emailliert, 21,4 g, Phototypie im Avers-Medaillon, Emaillemalerei im Revers-Medaillon, auf dem Revers des oberen Kreuzarms unter der Emaille Meistermarke "ВД" für Wladimir Dinakow und des unteren Kreuzarms Herstellerbezeichnung "ЭДУАРДЪ" der Firma Eduard in Sankt Petersburg, auf der Öse Kokoschnik-Goldpunze zu 56 Zolotniki von 1908 bis 1917/26, auf der Rückseite der Schwertgriffe und im Bandring Kokoschnik-Punze von 1908 bis 1917/26, mit kurzem Halsband. RRU 31D; ZK2 3159. II 2.000,--  
Aufgrund der Meistermarke von Wladimir Dinakow läßt sich der Herstellungszeitraum dieses Exemplars auf die Jahre zwischen 1910 und 1916 eingrenzen.
- 1167 **Kaiserlicher Orden der heiligen Anna [Орден императорский Святой Анны]**. 3. Modell (ab 1828), Kreuz der 2. Klasse mit Schwertern, 48,6 x 43,8 mm, Gold emailliert, 20,8 g, Phototypie im Avers-Medaillon, Emaillemalerei im Revers-Medaillon, auf dem Revers des oberen Kreuzarms unter der Emaille Meistermarke "ВД" für Wladimir Dinakow und des unteren Kreuzarms Herstellerbezeichnung "ЭДУАРДЪ" der Firma Eduard in Sankt Petersburg, auf der Öse tlw. erhaltene St. Petersburger (α) Kokoschnik-Goldpunze zu 56 Zolotniki von 1908 bis 1917/26, auf der Rückseite der Schwertgriffe und im Bandring Kokoschnik-Punze von 1908 bis 1917/26, mit neuem Bandstück. RRU 31D; ZK2 3159. II 2.000,--  
Aufgrund der Meistermarke von Wladimir Dinakow läßt sich der Herstellungszeitraum dieses Exemplars auf die Jahre zwischen 1910 und 1916 eingrenzen.



- 1168 **Kaiserlicher Orden der heiligen Anna [Орден императорский Святой Анны].** 3. Modell (ab 1828), Kreuz der 3. Klasse, 39 x 34,2 mm, Gold emailliert, 9,1 g (mit Band), Emaillemalerei, Emaille-Sprung auf der Vorderseite des linken Kreuzarms, auf dem Revers des oberen Kreuzarms unter der Emaille Doppeladlerpunze der Hoflieferanten von 1840 bis 1917 und auf dem des unteren Kreuzarms Meistermarke "AK" für Albert Keibel in St. Petersburg, auf der Öse St. Petersburger Goldpunze zu 56 Zolotniki von 1865 bis 1899, mit schmalem alten vernähten Bändchen zur Trageweise als Schlaufe an der Ordensschnalle. RRU 32; ZK2 3167. II

750,--

Aufgrund der Kombination der Meistermarke von Albert Keibel mit der St. Petersburger Goldpunze von 1865 bis 1899 läßt sich der Herstellungszeitraum dieses Stücks auf die Jahre zwischen 1882 und 1899 eingrenzen.

- 1169 **Kaiserlicher Orden der heiligen Anna [Орден императорский Святой Анны].** 3. Modell (ab 1828), Kreuz der 3. Klasse, 38,8 x 34,4 mm, Gold emailliert, 7,2 g (ohne Bandring), Emaillemalerei, auf dem Revers des oberen Kreuzarms unter der Emaille Doppeladlerpunze der Hoflieferanten von 1840 bis 1917 und auf dem des unteren Kreuzarms Meistermarke "IK" für Julius Keibel in St. Petersburg, auf der Öse St. Petersburger Goldpunze zu 56 Zolotniki von 1865 bis 1899, ohne Band. RRU 32; ZK2 3167. II

750,--

Aufgrund der Kombination der Meistermarke von Julius Keibel mit der St. Petersburger Goldpunze von 1865 bis 1899 läßt sich der Herstellungszeitraum dieses Stücks auf die Jahre zwischen 1865 und 1882 eingrenzen.



- 1170 **Kaiserlicher Orden der heiligen Anna [Орден императорский Святой Анны].** 3. Modell (ab 1828), Kreuz der 3. Klasse, 39,6 x 35,7 mm, Gold emailliert, 8,8 g, Phototypie im Avers-Medaillon, Emaillemalerei im Revers-Medaillon, Emaille-Sprung auf der Vorderseite des linken Kreuzarms, auf dem Revers des oberen Kreuzarms unter der Emaille Meistermarke "ВД" für Wladimir Dinakow und des unteren Kreuzarms Herstellerbezeichnung "ЭДУАРДЪ" der Firma Eduard in Sankt Petersburg, auf der Öse Kokoschnik-Goldpunze zu 56 Zolotniki von 1908 bis 1917/26, ohne Band. RRU 32; ZK2 3167. II

500,--

Aufgrund der Kombination der Meistermarke von Julius Keibel mit der St. Petersburger Goldpunze von 1865 bis 1899 läßt sich der Herstellungszeitraum dieses Stücks auf die Jahre zwischen 1865 und 1882 eingrenzen.

- 1171 **Kaiserlicher Orden der heiligen Anna [Орден императорский Святой Анны].** 3. Modell (ab 1828), Kreuz der 3. Klasse mit Schwertern, 38,9 x 34,7 mm, Gold emailliert, 12,2 g (mit Band), Emaillemalerei, die Schwerter möglicherweise gegossen und später hinzugefügt, auf dem Revers des oberen Kreuzarms unter der Emaille Doppeladlerpunze der Hoflieferanten von 1840 bis 1917 und des unteren Kreuzarms Meistermarke "AK" für Albert Keibel in St. Petersburg, auf der Öse Sankt Petersburger Goldpunze zu 56 Zolotniki von 1865 bis 1899, am originalen Pentagonalband mit querliegender gefalteter Bandschleife. II

700,--

Aufgrund der Kombination der Meistermarke von Albert Keibel mit der St. Petersburger Goldpunze von 1865 bis 1899 läßt sich der Herstellungszeitraum dieses Stücks auf die Jahre zwischen 1882 und 1899 eingrenzen.





1172



1173

- 1172 **Kaiserlicher Orden der heiligen Anna [Орден императорский Святой Анны]. 3. Modell (ab 1828), französische Anfertigung eines Kreuzes der 3. Klasse mit Schwertern, 44,4 x 38,7 mm, Buntmetall vergoldet und emailliert, feine Emailmalerei, ohne Band.**

II 150,--

- 1173 **Kaiserlicher Orden der heiligen Anna [Орден императорский Святой Анны]. St. Anna-Medaille, 1. Modell (1796-1856), Ausgabe für Ausländer (ohne Trägernummer – ab 1829), Buntmetall vergoldet (!), tlw. emailliert (!), min. Emaille-Ausbruch, ohne Trägernummer, am originalen alten Tragering mit kurzem alten Bandabschnitt, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. DIA 514.1 var.; RRU 77.**

II- 250,--

Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und dürfte im zweiten Quartal des 19. Jahrhunderts hergestellt worden sein.

Kaiser Paul I. (1754-1801, reg. seit 1799) hat die Medaille am 12. November 1796 als Auszeichnung für 20 Dienstjahre von Unteroffizieren und Mannschaften gestiftet. Unter Kaiser Alexander I. (1777-1825, reg. seit 1801) sollte sie zunächst nur noch als Tapferkeits-Auszeichnung verliehen werden, was aber 1807 durch die Stiftung des St. Georgs-Kreuzes wieder hinfällig wurde. Ab 1829 wurde sie an Ausländer unnummeriert verliehen. Am 19. August 1844 führte Kaiser Nikolaus I. (1796-1855, reg. seit 1825) die Ausführung für Nichtchristen ein. Kaiser Alexander II. (1818-1881, reg. seit 1855) genehmigte am 11. Juli 1864 die Verleihung der Medaille auch an Zivilisten für hervorragende Verdienste. An Ausländer wurde die Medaille ohne Trägernummer verliehen.



1174 (1:1)



- 1174 **Kaiserlicher und Königlich Orden vom heiligen Stanislaus [Орден императорский и королевский Святого Станислава]. 2. Modell (1831-1917), Kreuz der 1. Klasse, 2. Ausführung (Adler mit nach oben gerichteten Schwingen – 1841-1917), 64,9 x 60 mm, Gold emailliert, 27,5 g, Emailmalerei, Abplatzungen in der grünen Emaille des vorderseitigen Medaillon-Rings, Haarriß im vorderseitigen Medaillon-Feld, auf dem Revers des oberen Kreuzarms Doppeladlerpunze der Hoflieferanten von 1840 bis 1917 und auf dem des unteren Kreuzarms Meistermarke "IK" für Julius Keibel in St. Petersburg, auf der Öse St. Petersburger Goldpunze von 1865 bis 1899, mit originaler alter konfektionierte Schleife des Schulterbandes (ohne das Band). RRU 35; ZK2 3181.**

II 7.500,--



Aufgrund der Kombination der Meistermarke von Julius Keibel mit der St. Petersburger Goldpunze von 1865 bis 1899 läßt sich der Herstellungszeitraum dieses Stücks auf die Jahre zwischen 1865 und 1882 eingrenzen.

Der dreiklassige (ab 1. Dezember 1815 vierklassige) königlich polnische Orden vom hl. Stanislaus wurde am 7. Mai 1765 von König Stanislaw II. August Poniatowski (1732-1798) gestiftet (1. Modell) und dem polnischen Nationalheiligen Stanislaus, Bischof von Krakau, (1030-1079; kanonisiert 1253) gewidmet.

Durch die neuen Statuten vom 17. November 1831 wurde er von Kaiser Nikolaus I. Pawlowitsch (1796-1855) unter die kaiserlich russischen Orden aufgenommen (2. Modell). Seit diesem Zeitpunkt konnte die 2. Klasse auch mit Bruststern, allerdings nur an Ausländer verliehen werden.

Zwischen 1831 und 1841 wiesen die offiziell verliehenen Kreuze Adler mit weit ausgebreiteten Schwingen auf (2. Modell, 1. Ausführung), die inoffiziell sogar bis in die 1850er Jahre hergestellt wurden. 1841 haben die damals offiziellen Ordensjuweliere Keibel & Kämmerer Insignien mit nach oben gerichteten Adlerschwingen eingeführt.

Als besonderer Gnadenerweis konnten die 1. und 2. Klasse von 1831 bis 1874 mit kaiserlicher Krone verliehen werden. Mit den neuen Statuten von 1839 wurde die 4. Klasse abgeschafft. In den Jahren 1845-1855 hatte der Orden nur die 1. Klasse. Am 9. August 1844 wurden die Kreuze und am 27. Oktober 1846 die Bruststerne für Nichtchristen genehmigt. 1854 wurde die Verleihung von Bruststernen in Metall offiziell genehmigt. Mit kaiserlichem Ukas Kaiser Alexander II. Nikolajewitsch (1818-1881) vom 5. August 1855 wurden gekreuzte Schwerter auf den Insignien für Verleihungen "für Tapferkeit im Kampf" genehmigt. Am 3. April 1857 erhielt die 3. Klasse für Militärverdienst eine auf dem Band angebrachte Schleife. Ab ungefähr dem gleichen Jahr konnten gemäß einer jeweiligen persönlichen Entscheidung des Zaren Ritter des St. Andreas-Ordens, die den St. Stanislaus-Orden noch nicht erhalten hatten, diesen gleichzeitig mit jenem erhalten.

In der Hierarchie der russischen Orden stand er an unterster Stelle, aber seine 2. Klasse rangierte höher als die 3. Klasse des St. Anna-Ordens, und seine 1. Klasse höher als die 2. Klasse des St. Anna-Ordens und die 3. Klasse des St. Wladimir-Ordens.

Nachdem er 1917 von der Provisorischen Regierung übernommen worden war (3. Modell), wurde er von den Bolschewiki 1918 abgeschafft. 1990 wurde der Orden in Polen als halboffizieller Orden unter dem Patronat der katholischen Kirche wieder belebt.



1175 (1:1)

- 1175 **Kaiserlicher und Königlicher Orden vom heiligen Stanislaus [Орден императорский и королевский Святого Станислава]. 2. Modell (1831-1917), Bruststern, offizielle Metall-Ausführung (ab 1855), Durchmesser 88,4 mm, Silber tlw. vergoldet, Medaillon-Auflagen Gold, tlw. emailliert, auf der Rückseite Doppeladlerpunze der Hoflieferanten von 1840 bis 1917, Herstellerbezeichnung der Firma Keibel in St. Petersburg und St. Petersburger Silberpunze zu 84 Zolotniki von 1865 bis 1899, an Nadel, diese ebenfalls mit Herstellerbezeichnung von Keibel, Doppeladlerpunze der Hoflieferanten von 1840 bis 1917 und St. Petersburger Stadtpunze von 1865 bis 1899. RRU 37; ZK2 3187.**

I-II

2.500,--



1176 (1:1)

- 1176 **Kaiserlicher und Königlicher Orden vom heiligen Stanislaus [Орден императорский и королевский Святого Станислава].** 2. Modell (1831-1917), Kreuz der 1. Klasse für Nichtchristen, 64,9 x 60,9 mm, Gold emailiert, 27,5 g, Emaillereparaturen in den Medaillon-Zentren, auf dem Revers des oberen Kreuzarms Doppeladlerpunze der Hoflieferanten von 1840 bis 1917 und auf dem des unteren Kreuzarms Meistermarke "AK" für Albert Keibel in St. Petersburg, auf der Öse St. Petersburger Goldpunze von 1865 bis 1899, ohne Schulterband. RRU 35B; ZK2 3185. I-II

10.000,--

Aufgrund der Kombination der Meistermarke von Albert Keibel mit der St. Petersburger Goldpunze von 1865 bis 1899 läßt sich der Herstellungszeitraum dieses Stücks auf die Jahre zwischen 1882 und 1899 eingrenzen.



1177

- 1177 **Kaiserlicher und Königlicher Orden vom heiligen Stanislaus [Орден императорский и королевский Святого Станислава].** Leeres (ohne die Insignien!), goldfarben bedrucktes Etui zur 2. Klasse des Ordens mit Stern, die Bindung zwischen Etui und Deckel alt restauriert, das Etui an verschiedenen Stellen berieben. III

250,--





1178 (1:1)



(verkleinert)



1178 (1:1)

- 1178 **Kaiserlicher und Königlicher Orden vom heiligen Stanislaus [Орден императорский и королевский Святого Станислава]. 2. Modell (1831-1917), Kreuz der 2. Klasse, 2. Ausführung (Adler mit nach oben gerichteten Schwingen – 1841-1917), 52,7 x 49,4 mm, Gold emailliert, 21,0 g, Emaillemalerei, auf dem Revers sowohl des oberen als auch des unteren (hier auf dem Kopf stehend) Kreuzarms Meistermarke "ВД" für Wladimir Dinakow in Sankt Petersburg, auf der Öse St. Petersburger (α) Kokoschnik-Goldpunze zu 56 Zolotniki von 1908 bis 1917/1926, der Bandring mit Kokoschnik-Punze von 1908 bis 1917/1926, zusammen mit langem originale altem unkonzektioniertem Halsband-Abschnitt und Trageinstruktionen für alle Klassen des Ordens in französischer Sprache im originalen goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui von Petrov. RRU 39; ZK2 3193. II**

1.000,--

Aufgrund der Meistermarke von Wladimir Dinakow läßt sich der Herstellungszeitraum dieses Exemplars auf die Jahre zwischen 1910 und 1916 eingrenzen.



1179 (1:1)



- 1179 **Kaiserlicher und Königlicher Orden vom heiligen Stanislaus [Орден императорский и королевский Святого Станислава]. 2. Modell (1831-1917), Kreuz der 2. Klasse, 2. Ausführung (Adler mit nach oben gerichteten Schwingen – 1841-1917), 50,9 x 45,6 mm, Gold emailliert, 20,1 g, Emaillemalerei, auf dem Revers des oberen Kreuzarms Doppeladlerpunze der Hoflieferanten von 1840 bis 1917 und auf dem des unteren Kreuzarms Meistermarke "AK" für Albert Keibel in St. Petersburg, auf der Öse St. Petersburger Goldpunze von 1865 bis 1899, am langen originalen alten unkonzektionierten Halsband-Abschnitt. RRU 39; ZK2 3193. II**

1.000,--

Aufgrund der Kombination der Meistermarke von Albert Keibel mit der St. Petersburger Goldpunze von 1865 bis 1899 läßt sich der Herstellungszeitraum dieses Stücks auf die Jahre zwischen 1882 und 1899 eingrenzen.



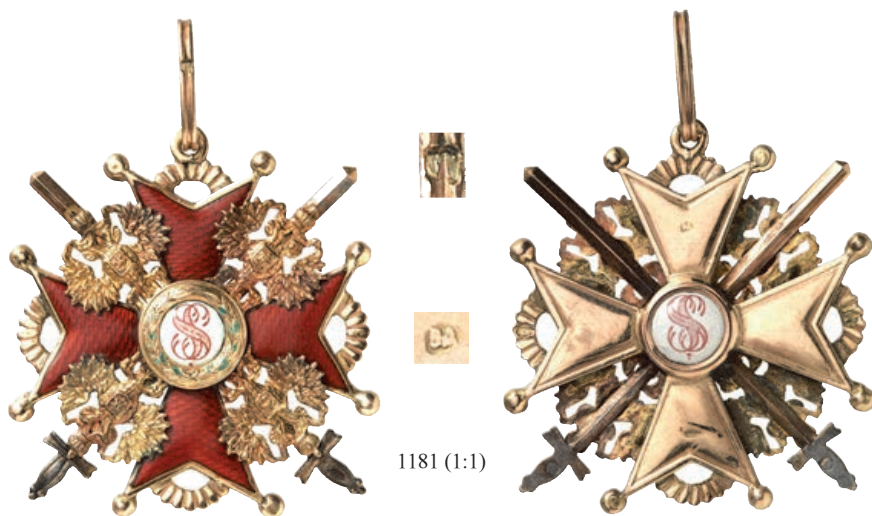


1180 (1:1)

- 1180 **Kaiserlicher und Königlich-Orden vom heiligen Stanislaus** [Орден императорский и королевский Святого Станислава]. 2. Modell (1831-1917), Kreuz der 2. Klasse, 2. Ausführung (Adler mit nach oben gerichteten Schwingen – 1841-1917), 52,5 x 48,5 mm, Gold emailliert, 19,1 g, Emaillemalerei, zwei Adler zwischen den Kreuzarmen fehlen, einer restauriert, auf dem Revers des oberen Kreuzarms Meistermarke "ИЛ" für Johann Lindstedt und des unteren Kreuzarms Herstellerbezeichnung "ЭДУАРДЪ" für die Firma Eduard in Sankt Petersburg, auf der Öse Kokoschnik-Goldpunze zu 56 Zolotniki von 1908 bis 1917/1926, am originalen alten vollständig konfektionierten Halsband. ZK2 3193. IV

1.000,--

Aufgrund der Kombination der Meistermarke von Johann Lindstedt mit der Kokoschnik-Goldpunze von 1908 bis 1917/26 läßt sich der Herstellungszeitraum auf die Jahre zwischen 1908 und 1910 eingrenzen.



1181 (1:1)

- 1181 **Kaiserlicher und Königlich-Orden vom heiligen Stanislaus** [Орден императорский и королевский Святого Станислава]. 2. Modell (1831-1917), Kreuz der 2. Klasse mit Schwertern, 2. Ausführung (Adler mit nach oben gerichteten Schwingen – 1841-1917), 52,4 x 49,4 mm, Gold emailliert, 24,8 g, Emaillemalerei, Abplatzungen in der grünen Emaille des Lorbeerkränzes im Avers-Medaillon, die Schwerter wohl alt nachgelötet, auf dem Revers des oberen Kreuzarms unter der Emaille Meistermarke "ВД" für Wladimir Dinakow und des unteren Kreuzarms Herstellerbezeichnung "ЭДУАРДЪ" der Firma Eduard in Sankt Petersburg, auf der Öse Kokoschnik-Goldpunze zu 56 Zolotniki von 1908 bis 1917/26, auf der Rückseite der Schwertgriffe, von zwei Kreuzspitz-Kügelchen, von zwei Bögen zwischen den Kreuzspitzen und auf dem Bandring Kokoschnik-Punze von 1908 bis 1917/26, am langen originalen alten vollständig konfektionierten Halsband. ZK2 3194. II

2.000,--

Aufgrund der Meistermarke von Wladimir Dinakow läßt sich der Herstellungszeitraum dieses Exemplars auf die Jahre zwischen 1910 und 1916 eingrenzen.



1182 (1:1)

- 1182 **Kaiserlicher und Königlich-Orden vom heiligen Stanislaus [Орден императорский и королевский Святого Станислава]. 2. Modell (1831-1917), Kreuz der 2. Klasse mit Schwertern, 2. Ausführung (Adler mit nach oben gerichteten Schwingen – 1841-1917), 50,6 x 46,3 mm, Gold emailiert, 21,6 g, Emaillemalerei, die nicht probemäßigen Schwerter später hinzugefügt, auf dem Revers des oberen Kreuzarms Doppeladlerpunze der Hoflieferanten von 1840 bis 1917 und auf dem des unteren Kreuzarms Meistermarke "AK" für Albert Keibel in St. Petersburg, auf der Öse St. Petersburger Goldpunze von 1865 bis 1899, am kurzen originalen alten unkonfektionierten, jedoch getragenen Halsband-Abschnitt. RRU 40; ZK2 3194. II**

1.000,--

Aufgrund der Kombination der Meistermarke von Albert Keibel mit der St. Petersburger Goldpunze von 1865 bis 1899 läßt sich der Herstellungszeitraum dieses Stücks auf die Jahre zwischen 1882 und 1899 eingrenzen. Die Schwerter, die nicht der Form russischer Schwerter entsprechen, wurden später aber möglicherweise dennoch alt hinzugefügt, eventuell aufgrund der Nachverleihung der Schwerter zum bereits innehabenden Kreuz 2. Klasse.



1183 (1:1)

- 1183 **Kaiserlicher und Königlich-Orden vom heiligen Stanislaus [Орден императорский и королевский Святого Станислава]. 2. Modell (1831-1917), Kreuz der 3. Klasse, 2. Ausführung (Adler mit nach oben gerichteten Schwingen – 1841-1917), 40,8 x 37,7 mm, Gold emailiert, 10,7 g, Emaillemalerei, Abplatzungen in der grünen Emaille des Lorbeerkranzes im Avers-Medaillon, auf dem Avers des oberen Kreuzarms unter der Emaille Doppeladlerpunze der Hoflieferanten von 1840 bis 1917 und dem Revers Herstellermarke "WK" von Wilhelm Keibel in St. Petersburg, auf der Öse Goldpunze zu 56 Zolotniki und Jahrespunze wohl von 1856, mit alt ergänztem Bandring, mit altem aber wohl etwas späterem Bandstück. ZK2 3193. RR II**

1.000,--

Im Laufe der 1850er Jahre wechselte Wilhelm Keibel laut Tamman (in TRP S. 28 ff.) mit Genehmigung des Ordenskapitels den Feingehalt des Goldes von 72 Zolotniki (18 ct.) auf 56 Zolotniki (14 ct.), so daß die Entstehungszeit des hier angebotenen Exemplars auf den Zeitraum zwischen Mitte der 1850er Jahre und 1862 (Todesjahr Wilhelm Keibels) eingegrenzt werden, und aufgrund der erkennbaren Form der Punze auf wohl 1856 eingegrenzt festgelegt kann.

- 1184 **Kaiserlicher und Königlich-Orden vom heiligen Stanislaus [Орден императорский и королевский Святого Станислава]. Verleihungsurkunde des Ordenskapitels zur 3. Klasse für den Leutnant des italienischen Heeres Pivetta, datiert St. Petersburg am 22. Juni 1902, mit Prägesiegel und Unterschrift, mit alter handschriftlicher Übersetzung in die italienische Sprache, beide mehrfach eingearbeitet, verfleckt und gefaltet. III**

50,--



1185 (1:1)

- 1185 **Kaiserlicher und Königlich-Ordens vom heiligen Stanislaus [Орден императорский и королевский Святого Станислава]. 2. Modell (1831-1917), Kreuz der 3. Klasse mit Schwertern, 2. Ausführung (Adler mit nach oben gerichteten Schwingen – 1841-1917), 43,6 x 40,5 mm, Gold emailiert, 16,2 g (mit Band), Emailmalerei, Abplatzungen in der grünen Emaille des Lorbeerkränzes im Avers-Medaillon, die Schwerter wohl alt repariert, auf dem Revers des unteren Kreuzarms nahezu vollständig vergangene Herstellerbezeichnung der Firma Eduard in St. Petersburg, auf der Rückseite der Schwertgriffe und im Bandring Kokoschnik-Punzen zwischen 1908 und 1917/26, auf der Öse Kokoschnik-Punze zu 56 Zolotniki zwischen 1908 und 1917/26, am originalen Pentagonalfaltband mit querliegender gefalteter Bandschleife. ZK2 3200.** II 1.000,--



1186

1187

1188

- 1186 **Militär-Orden "Virtuti Militari". 6. Modell (mit der Jahreszahl "1831" – 1832), Kreuz 5. Klasse, Silber, mit altem Bandring, ohne Band, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. DIA 499.1; RRU 123; ZK2 2328.** II 250,--  
Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe 1865 von einem Herrn Ockel erworben.  
Der Orden wurde während des polnischen Aufstandes "das" Symbol des Widerstandes gegen die russische Herrschaft und besonders in den unteren Klassen in einer größeren Anzahl (5. Modell) verliehen. Um nach der endgültigen Niederschlagung im Herbst 1831 das aufständische polnische Militär zu demütigen, nahm Kaiser Nikolaus I. (1796-1855) den Orden unter die russischen auf, mit der Jahreszahl 1831 auf der Rückseite (6. Modell), und vergab 1832 diesen für Tapferkeit an die siegreichen russischen Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten, wobei ebenfalls die 5. Klasse häufig zur Verleihung kam. Polnische Phaleristiker betrachten teilweise dieses 6. Modell als nicht dem Orden zugehörig.
- 1187 **Militär-Orden "Virtuti Militari". 6. Modell (mit der Jahreszahl "1831" – 1832), Kreuz 5. Klasse, einfacher alter Silberguß [old silver cast], ohne Band. DIA 499.1; RRU 123. ZK2 2328.** II 100,--  
Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870.
- 1188 **Medaille "Friede mit der Türkei. 10. Juli 1774" [Медаль "Мир с Турцией. 10 июля 1774"]. Silber, mit Stempelschneider-Zeichen "Ю", ohne Band, mit altem Faden an einem alten beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. DIA 221.7; RRU 65.** II-III 250,--  
Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870.





1189 (1:1)



1,5:1



1189 (1:1)

# EHRENZEICHEN

- 1189 **Medaille "Für Eifer"** [Медаль "За Усердие"]. 3. Modell (mit dem jungen Portrait Kaiser Nikolaus I. ohne Schnurrbart – 1825-1841), Kleine Goldene Medaille, Gold, 22,2 g, mit Stempelschneider-Zeichen "K" für Klepikov, ohne Band. Mit Originalitäts-Expertise des Staatlichen Historischen Museums in Moskau vom 25. Oktober 2012. DIA -; RRU 107. **RRR II** 5.000,--  
Von allergrößter Seltenheit!



1192



1190



1191



1192

- 1190 **Medaille "Für Eifer"** [Медаль "За Усердие"]. 6. Modell (mit dem jüngeren Portrait Kaiser Alexanders II. – 1855-1863), Kleine Silberne Medaille, 1. Ausgabe (mit Stempelschneider-Zeichen "P.F." für R. Gannemann), Silber, ohne Band, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. DIA 637.4; RRU 136A. **R II** 150,--  
Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe 1865 erworben.
- 1191 **Medaille "Für Eifer"** [Медаль "За Усердие"]. 9. Modell (mit dem Portrait Kaiser Nikolaus II. – 1896-1917), Kleine Goldene Medaille, größere Ausführung, Durchmesser 30 mm, Silber vergoldet, Vergoldung größtenteils vergangen, auf der Öse Kokoschnik-Silberpunze zu 84 Zolotniki von 1908-1917/1926 (!), am neu konfektionierten Pentagonalfaden des St. Annen-Ordens. DIA -. **II** 50,--  
Bei dieser bei Diakov (in DIA) nicht aufgeführten Ausführung dürfte es sich um eine Ausgabe aus dem Zeitraum zwischen 1916 und Anfang 1917 handeln.
- 1192 **Medaille "Für Eifer"** [Медаль "За Усердие"]. 9. Modell (mit dem Portrait Kaiser Nikolaus II. – 1896-1917), Große Silberne Medaille, 1. Ausführung (mit Stempelschneider-Signatur), Silber, auf dem Revers Stempelschneider-Signatur "Васютинскіи" für A. Vasiutinski, am alten, zum Dreiecksband vernähten Halsbandstück des St. Annen-Ordens. DIA 1138.2. **II** 200,--



1193



1194



- 1193 **Medaille "Für Eifer" [Медаль "За Усердие"]**. 9. Modell (mit dem Portrait Kaiser Nikolaus II. – 1896-1917), Kleine Silberne Medaille, größere Ausführung, Durchmesser 30 mm, varierte Prägung, Silber, am alten, neu konfektionierten Pentagonalband des St. Annen-Ordens. DIA 1138.3 var. II 25,--
- 1194 **Medaille "Für Eifer" [Медаль "За Усердие"]**. Anfertigung mit vertikal angebrachter Öse, Silber vergoldet, im Halsabschnitt Stempelschneider-Zeichen "P.T." für R. Gannemann, am alten Brustband des St. Annen-Ordens. DIA 637.4 var. II 50,--



1195



1196



- 1195 **Medaille "Für Eifer" [Медаль "За Усердие"]**. 9. Modell (mit dem Portrait Kaiser Nikolaus II. – 1896-1917), Kleine Silberne Medaille, größere Ausführung, Durchmesser 30 mm, Weißmetall, am alten, neu konfektionierten Pentagonalband des St. Annen-Ordens. DIA 1138.3 var. II 25,--
- 1196 **Medaille "Frieden mit Schweden. 3. August 1790" [Медаль "Мир со Швецией. 3 августа 1790"]**. Ausgabe mit Stempelschneider-Signatur in Spiegelschrift, Silber, ohne Band, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. DIA 221.7; RRU 71. II/II-III 250,--
- Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe 1864 von einem Herrn Magnus erworben.



1197 (1:1)



- 1197 **Kreuz "Einnahme von Ismail. 11. Dezember 1790" [Крест "взятие Исмала. 11 декабря 1790"]**. 53,8 x 47,8 mm, Nachprägung des 19. Jahrhunderts, Gold, 24,4 g, ohne Band. DIA 222.1; RRU 72. RRRR II 5.000,--

Auch als Nachprägung des 19. Jahrhunderts von außerordentlicher Seltenheit! Kreuz und Medaille wurden von Kaiserin Katharina II., der Großen (1729-1796) mit Ukas vom 25. März 1791 gestiftet und an die Teilnehmer (Kreuz für die Offiziere, Medaille für die Unteroffiziere und Mannschaften) ausgegeben, die aktiv an der Erstürmung der osmanischen Festung Ismail während des Russisch-Türkischen Krieges von 1787 bis 1792 teilgenommen hatten.



1198



1199 (1:1)



1198

- 1198 **Jeton "Friede mit der Türkei 29. Dezember 1791"** [Жетон "Мир с Турцией 29 декабря 1791"]. Silber, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. DIA 225.9. II

250,--

Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe 1868 erworben.

- 1199 **Medaille "Für die Reise rund um die Welt" 1806** [Медаль "За путешествие кругом света" 1806]. Wohl Nachprägung des 19. Jahrhunderts, ungehenkelt, Zinn, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. R II

500,--

In tadelloser Erhaltung und auch als Nachprägung von großer Seltenheit. Es stammt aus einer alten Sammlung des 19. Jahrhunderts. Ein gehenkeltes Original Exemplar wurde im Oktober 2012 in der Schweiz für 86.000,00 Franken plus Aufgeld zugeschlagen.

Von Kaiser Alexander I. am 15. August 1806 gestiftet, ist die Silberne Medaille laut Diakov (in DIA3 S. 84) an alle 32 Besatzungsmitglieder der beiden Schiffe Nadeshda und Neva, die an der Expedition teilgenommen hatten, verliehen worden. – Unter dem persönlichen Patronat von Kaiser Alexander I. (1777-1825) und Baron Nikolay Petrovitsch Rezanov (1764-1807) startete im August 1803 von Kronstadt aus eine russische, aus den beiden ursprünglich britischen Schiffen "Nadeshda" und "Neva" bestehende Expedition zur Weltumsegelung unter Leitung des baltendeutschen Kapitäns Johann Adam Ritter von Krusenstern (1770-1846). Ziel war es u. a., Handelsbeziehungen mit China und Japan zu etablieren, den Handel mit Südamerika zu vereinfachen und Kalifornien für eine mögliche russische Kolonisierung zu erkunden. Nach einer fast dreijährigen Reise um Kap Horn, in den Nord-Pazifik und schließlich um das Kap der Guten Hoffnung kehrte die Expedition im August 1806 erfolgreich nach Kronstadt zurück.

Nach seiner Rückkehr veröffentlichte von Krusenstern 1810 in Sankt Petersburg seine Reisebeschreibung auf Deutsch mit dem Titel "Reise um die Welt in den Jahren 1803, 1804, 1805 und 1806 auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät Alexanders des Ersten auf den Schiffen Nadeschda und Newa". Hierfür und auch für seine weiteren wissenschaftlichen Forschungen wurde er, noch in dessen Stiftungsjahr, am 31. Mai 1842 als einer der ersten Ritter in den preußischen Orden pour le mérite für Wissenschaften und Künste aufgenommen, nachdem er 1841 zum Admiral befördert worden war und höchste russische und ausländische Orden verliehen bekommen hatte.



1200



- 1200 **Kreuz "Sieg bei Preußisch-Eylau" 1807** [Крест "Победа при Прейсиш-Эйлау" 1807]. Alte Bronze-uß-Kopie [copy], Bronze vergoldet, ohne Band, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. II

100,--

Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe 1869 aus dem Nachlaß eines Herrn Ockel erworben.





- 1201 **Medaille "Für den Übergang zur Schwedischen Küste" 1809** [Медаль "За переход на шведский берег" 1809]. Silber, ohne Band, mit altem Faden an einem alten, etwas beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. DIA 327.1; RRU 93. **RR II** 500,--  
Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe 1864 von einem Herrn Magnus erworben.
- 1202 **Medaille "Für die Einnahme von Paris" 1814** [Медаль "За взятие Парижа" 1814]. Silber, deutliche Tragespuren, ohne Band. DIA 375.1; RRU 100. **II-III** 300,--  
Die Medaille wurde von Kaiser Alexander I. Pawlowitsch (1777-1825) mit Ukas vom 30. August 1814 gestiftet und an alle Armee-Angehörigen vergeben, die aktiv am Feldzug nach Frankreich Anfang 1814 und an der Einnahme von Paris am 19. März 1814 teilgenommen haben.
- 1203 **Medaille "Für die Erstürmung von Warschau" 1831** [Медаль "За взятие приступом Варшавы" 1831]. Kleine Medaille, Silber, ohne Band, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. DIA 498.2; RRU 117. **R I-II** 500,--  
Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe vor 1862 erworben.



- 1204 **Medaille für den Türkisch-Ägyptischen Krieg von 1833** [Медаль Турецко-Египетская Война 1833 года]. Goldene Medaille, Gold, 13,5 g, min. Randdelle, ohne Band. Mit Originalitäts-Expertise des Staatlichen Historischen Museums in Moskau vom 25. Oktober 2012. DIA 505.1; RRU 124. **RRR II** 4.000,--  
Muhammad Ali, Wali (Gouverneur) von Ägypten (1770-1849, reg. seit 1805), führte Ende 1831 sein Heer in einen Krieg gegen den osmanischen Sultan Mahmud II. (1785-1839, reg. seit 1808), um die Herrschaft über Palästina, Syrien und Arabien zu übernehmen. Nachdem er die osmanische Streitmacht überwunden hatte, geriet Konstantinopel in direkte Bedrohung. Während sich Großbritannien und Frankreich gegenüber Muhammad Ali wohlwollend zeigten, entsandte Kaiser Nikolaus I. (1796-1855, reg. seit 1725) eine russische Armee zur Unterstützung der Hohen Pforte. Diese Intervention zwang Muhammad Ali, im Vertrag von Kütahya vom 4. Mai 1833 auf den weiteren Vormarsch zu verzichten; er erhielt jedoch die Herrschaft unter anderem über Syrien. In der Folge unterzeichneten am 8. Juli 1833 das Russische und das Osmanische Reich den Vertrag von Hünkâr Iskelesi zu gegenseitigem Beistand im Falle eines Angriffs durch Drittländer.  
Die osmanische Hünkâr Iskelesi-Medaille, die 1833 vom osmanischen Sultan an die Teilnehmer der russischen Militär-Expedition gegen Muhammad Ali, Wali von Ägypten verliehen wurde, finden Sie unter Kat.-Nr. 1615.



1205 (1:1)

- 1205 **Prämienmedaille der Moskauer Akademie für Handelspraxis (1835).** Silberne Medaille, Silber, mit Stempelschneider-Zeichen "A.II." für A. Lyalin, ohne Band, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. DIA 522.3. **RRR II** 1.000,--
- Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870.



1206 (1:1)

1207 (1:1)

- 1206 **Medaille "Für die Befriedung von Ungarn und Siebenbürgen" 1849** [Медаль "За усмирение Венгрии и Трансильвании" 1849]. Silber, ohne Band, mit altem Faden an einem alten, etwas beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. DIA 589.1; RRU 129. **R I-II** 750,--
- Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe vor 1862 erworben.
- Nachdem im April 1848 in Ungarn ein Aufstand gegen die österreichische Herrschaft ausgebrochen und Ungarn zur Republik ausgerufen worden war, sah sich der österreichische Kaiser Franz Joseph I. (1830-1916) gezwungen, Kaiser Nikolaus I. um Entsendung von in Polen stationierten russischen Truppen nach Ungarn zur Unterstützung zu bitten. Am 13. August 1849 kapitulierten die Ungarn bei Világos in West-Siebenbürgen vor den Russen. Die Medaille wurde von Kaiser Nikolaus I. mit Ukas vom 22. Januar 1850 gestiftet und an alle Angehörigen der russischen Armee verliehen, die aktiv an der Niederwerfung des Aufstandes teilgenommen hatten.
- 1207 **Medaille "Für die Verteidigung von Sebastopol"** [Медаль "За защиту Севастополя"]. Silber, ohne Band, mit altem Faden an einem alten, etwas beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. DIA 632.1; RRU 140. **II** 150,--
- Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe 1864 von einem Herrn Fieweger erworben.



- 1208 **Medaille "Zur Erinnerung an den Krim-Krieg 1853 - 1856"** [Медаль "В память Крымской войны 1853 - 1856"]. Bronzemedaille, Ausgabe in dunkler Bronze, Bronze, am alten Bandstück des St. Andreas-Ordens, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. DIA 654.2; RRU 149A. II 50,--
- Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe am 4. Juni 1856 von einem Herrn Beyer in Warschau erworben.
- 1209 **Kreuz "Zur Erinnerung an den Krim-Krieg 1853 - 1856"** [Крест "В память Крымской войны 1853 - 1856"] (für den Klerus). Kupfer, deutlich getragen, ohne Band. DIA 654.1; RRU 150a. III 100,--



- 1210 **Kreuz "Für den Einsatz im Kaukasus"** [Крест "За службу на Кавказе"] (sogen. "Kaukasus-Kreuz"). Kreuz in Gold, 47 x 46,6 mm, Silber vergoldet und tlw. geschwärzt, Medaillon-Ring Gold, Adler Silber, auf der Rückseite des linken Kreuzarms St. Petersburger Stadtpunze von 1865 bis 1896, Meistermarke "IH" für Johann Henrikson und Silberpunze zu 84 Zolotniki, an Nadel. RRU 157A. II 250,--
- Das Kreuz wurde von Kaiser Alexander II. Nikolajewitsch (1818-1881) im Juli 1864 gestiftet und an alle Militärangehörigen, die aktiv an den Feldzügen teilgenommen hatten, verliehen.  
Johann Henrikson, geboren 1802, arbeitete ab 1830 als Werkmeister für Nicholls & Plincke in St. Petersburg.
- 1211 **Kreuz "Für den Einsatz im Kaukasus"** [Крест "За службу на Кавказе"] (sogen. "Kaukasus-Kreuz"). Kreuz in Gold, 47,9 x 47,2 mm, Silber vergoldet und tlw. geschwärzt, Medaillon Gold, Adler Silber, auf der Rückseite des linken Kreuzarms St. Petersburger Stadtpunze von 1865 bis 1896, Meistermarke "FT" und Silberpunze zu 84 Zolotniki, an Schraube mit Schraubscheibe. RRU 157A. II 250,--





1212



1213



1214

- 1212 **Medaille "Für die Befriedung der Polnischen Rebellion". 1864** [Медаль "За усмирение польского мятежа". 1864]. Bronzemedaille, Ausgabe in heller Bronze, Bronze vergoldet, am originalen Bandring, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. DIA 722.1; RRU 158. II

100,--

Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe 1868 von einem Herrn Beyer in Warschau erworben.

- 1213 **Medaille "Emanzipation der Serfs im Königreich Polen. 1864"** [Медаль "Освобождение крестьян Царстве Польском. 1864"]. Weißmetall, an grüner Trageschleife, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. DIA 724.1. II

100,--

Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe 1868 von einem Herrn Beyer erworben.

- 1214 **Jubiläumskreuz für den Klerus aus Anlaß der Dreihundertjahrfeier der Regierung der Dynastie Romanow 1913.** Goldenes Kreuz, Silber vergoldet und emailliert, die Vergoldung stark vergangen, ohne Band. RRU 224. II

100,--



ex 1215



1216



1217



1218

- 1215 **Konvolut von fünf verschiedenen Auszeichnungen.** U. a. Erinnerungsmedaille an die Regierungszeit Kaiser Alexander III., Güsse und Prägungen, verschiedene Metalle, auch Silber, an Bändern. Dazu Verdienstmedaille für die dänische Heimwehr [Hjemmevær], Silber. In unterschiedlichen Erhaltungen. II; II-III; III

100,--

## ABZEICHEN

- 1216 **Abzeichen zum 50-jährigen Jubiläum der Ernennung von Großfürst Michail Nikolajewitsch zum General-Feldzeugmeister 1906.** Buntmetall vergoldet, tlw. emailliert, an Schraube mit Schraubscheibe. SA1 S. 506. II

100,--

Das Abzeichen wurde am 17. Januar 1906 eingeführt.

- 1217 **Absolventenabzeichen der Hochschule für Verkehrswege-Ingenieure.** Variante mit goldfarbem Anker und Beil, versilbert, oberer Fixierhaken des Adlers abgebrochen, mit Gegen- und Schraubscheibe. SA2 S. 22. III

100,--

Das Abzeichen wurde am 18. Juni 1866 eingeführt.

- 1218 **Absolventen-Abzeichen der Hochschule für Verkehrswege-Ingenieure.** Silber, ohne Punzierung, mit Schraube und Schraubscheibe. SA2 S. 22. II

250,--

Das Abzeichen wurde am 18. Juni 1866 eingeführt.



1219



1220



- 1219 **Absolventen-Abzeichen der Hochschule für Verkehrswege-Ingenieure.** Reduktion des Abzeichens, Silber, auf dem Revers Kokoschnik-Silberpunze zu 84 Zolotniki von 1908-1917/1926, Kokoschnik-Punze von 1908-1917/1926 und nicht identifizierbare Meistermarke, an Schraube, ohne Schraubscheibe. II 50,--

- 1220 **Absolventen-Abzeichen der Minen-Offiziersklasse.** Buntmetall, an Schraube, mit Unterlegscheibe, diese mit Herstellerbezeichnung "ЭДУАРДЪ" der Firma Eduard in Sankt Petersburg, und Schraubscheibe. SA2 S. 71. II 250,--

Das Abzeichen wurde am 7. August 1878 eingeführt.



1221



1222 (1:1)



1223 (1:1)

- 1221 **Absolventen-Abzeichen der nichtmedizinischen Fakultäten der Kaiserlich russischen Universitäten.** Größere Ausführung, Silber vergoldet und emailliert, auf dem Revers Meistermarke "АБ" für Alexander Brylow und St. Petersburger (α) Kokoschnik-Silberpunze zu 84 Zolotniki von 1908-1917/1926, sowie eingekratzte Nummer "1633", an Schraube, mit Schraubscheibe, diese mit Meistermarke "АБ" und Kokoschnik-Punze von 1908-1917/1926. SA2 S. 206. II 100,--

Das Abzeichen wurde am 11. Juni 1899 eingeführt.

- 1222 **Absolventen-Abzeichen der nichtmedizinischen Fakultäten der Kaiserlich russischen Universitäten.** Reduktion des Abzeichens, Silber vergoldet und emailliert, an Nadel. SA2 S. 206. II 50,--

- 1223 **Absolventen-Abzeichen der nichtmedizinischen Fakultäten der Kaiserlich russischen Universitäten.** Reduktion des Abzeichens, Silber vergoldet und emailliert, auf dem Revers mehrfach nicht identifizierbar gepunzt, an Schraube mit Schraubscheibe. SA2 S. 206. II 50,--



1224



1225

- 1224 **Absolventenabzeichen der Kaiserlichen Ingenieurschule [И.М.И.У.] in Moskau.** Silber, tlw. vergoldet, in den Kranzweig-Enden Meistermarke "ИА" für Iwan Alekseev in Moskau und Silberpunze zu 84 Zolotniki mit Probierrmeistermarke "ИЛ" für Iwan Lebedkin in Moskau, an Schraube mit Gegen- und Schraubscheibe, beide mit Meistermarke "ИА" und Kokoschnik-Punze von 1899 bis 1908. SA2 S. 220. II 200,--

Das Abzeichen wurde am 5. November 1899 eingeführt.

- 1225 **Absolventen-Abzeichen für die beiden ersten Kategorien des Kaiser-Alexander-Lyzeums in Zarskoe Selo.** Versilbert, tlw. vergoldet (Vergoldung tlw. berieben), an Schraube mit Schraubscheibe. SA2 S. 221. II 150,--

Das Abzeichen wurde am 22. Juli 1898 eingeführt.





1226 (1:1)



1227



1228



1229

- 1226 **Absolventen-Abzeichen der Polytechnischen Hochschulen Nikolaus II. in Warschau und Alexanders III. in St. Petersburg und Kiew.** Reduktion des Abzeichen, Silber vergoldet und tlw. emailliert, Vergoldung tlw. berieben, min. Emaille-Chip, auf dem Revers Petersburger (α) Kokoschnik-Silberpunze zu 84 Zolotniki von 1908-1917/1926 und Meistermarke "ДО" für Dmitri I. Osipov, an Schraube, mit Schraubscheibe. SA2 S. 226. II 100,--  
Das Abzeichen wurde am 14. Februar 1903 eingeführt.
- 1227 **Abzeichen für Magister der Pharmazie.** Silber, tlw. emailliert, ohne Punzierung, mit Schraube und Schraubscheibe. SA2 S. 276. II 250,--  
Das Abzeichen wurde am 20. Februar 1908 eingeführt.
- 1228 **Abzeichen für Pharmazeutiker.** Silber, tlw. vergoldet und emailliert, ohne Punzierung, mit Schraube, Unterlegscheibe und Schraubscheibe. SA2 S. 277. II 250,--  
Das Abzeichen wurde am 20. Februar 1908 eingeführt.
- 1229 **Abzeichen der Fürsorge zur Nüchternheit des Volkes.** Buntmetall versilbert, tlw. vergoldet, tlw. emailliert, möglicherweise tlw. nachemailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung "Θ. Κ. ШУБЕРТЪ" der Firma Schubert, an Nadel. SA2 S. 291. II 100,--  
Das Abzeichen wurde am 10. Februar 1895 eingeführt.



1230



1231



1232



1233

- 1230 **Abzeichen für Korrespondenten des Departements für Agrarökonomie und Landwirtschafts-Statistik.** Silber, tlw. vergoldet und emailliert, Vergoldung verblasst, an Nadel. SA2 S. 349. II 100,--  
Das Abzeichen wurde am 22. Dezember 1897 eingeführt.
- 1231 **Abzeichen zum Einhundertjährigen Bestehen der Lotsen- und Leuchtturmbehörde in Finnland im Jahre 1912.** Silber, tlw. vergoldet, tlw. emailliert, min. oberflächliche Emaille-Chips, auf der Rückseite der Kranzschleife St. Petersburger (α) Kokoschnik-Silberpunze zu 84 Zolotniki von 1908-1917/1926, Kokoschnik-Punze von 1908-1917/1926 und Meistermarke "ВД" für Vladimir Dinakov, an Schraube, mit Unterleg- und Schraubscheibe. SA2 S. 351. II 250,--  
Das Abzeichen wurde am 18. Mai 1912 eingeführt.
- 1232 **Abzeichen zum 50-jährigen Jubiläum des Bestehens der Semstwo-Einrichtungen 1914.** Größere Ausführung, Silber, tlw. emailliert, auf dem Revers Meistermarke "Г.К.", Kokoschnik-Punze von 1908-1917/1926 und St. Petersburger (α) Kokoschnik-Silberpunze zu 84 Zolotniki von 1908-1917/1926, an Schraube, mit Unterlegscheibe, diese mit Inschrift "9я ХУД.АРТЕЛЬ", und Schraubscheibe, diese mit Kokoschnik-Punze von 1908-1917/1926. SA2 S. 354. II 200,--  
Das Abzeichen wurde am 3. Januar 1914 eingeführt.
- 1233 **Abzeichen zum 50-jährigen Jubiläum des Bestehens der Semstwo-Einrichtungen 1914.** Kleinere Ausführung, Silber, tlw. emailliert, auf dem Revers Meistermarke "BP" für Wassili Rukawischnikow, Kokoschnik-Punze von 1908-1917/1926 und St. Petersburger (α) Kokoschnik-Silberpunze zu 84 Zolotniki von 1908-1917/1926, an Schraube, mit Unterlegscheibe, diese mit Meistermarke "BP" und Kokoschnik-Punze von 1908-1917/1926. SA2 S. 354. II 200,--





1234



1235



1236



1237



- 1234 **Abzeichen zum 50-jährigen Jubiläum der Einführung der Gerichtsordnungen 1914.** Buntmetall vergoldet, tlw. versilbert, an Schraube mit Unterleg- und Schraubscheibe. SA2 S. 364. II 150,--  
Das Abzeichen wurde am 10. November 1914 eingeführt.
- 1235 **Abzeichen für Rechtsanwälte.** Silber, auf dem Revers Meistermarke "ДЮ" für Dmitri I. Osipov und Kokoschnik-Silberpunze zu 84 Zolotniki von 1899 bis 1908 von 1899 bis 1908 und Bezeichnung "ARND". SA2 S. 368. II 100,--  
Yakov Lyapunov war laut Tammann (in TRP S. 4) nur von 1899 bis 1903 Probiermeister in St. Petersburg.
- 1236 **Abzeichen des Roten Kreuzes für den Russisch-Türkischen Krieg von 1877-1878.** Silber, tlw. emailliert, auf den Bandenden St. Petersburger Silberpunze zu 84 Zolotniki von 1865 bis 1899 und Meistermarke "IX", an Nadel. GRA 28; A2 S. 392. II 100,--  
Das Abzeichen wurde am 13. März 1879 eingeführt.
- 1237 **Abzeichen der Kaiserlichen Gesellschaft vom Roten Kreuz.** Silber vergoldet, emailliert, auf dem Revers Meistermarke "БД" wohl für Wladimir Dinakow von der Firma Eduard in St. Petersburg und St. Petersburger (α) Kokoschnik-Silberpunze zu 84 Zolotniki von 1908-1917/1926, auf der rechten Kronen-Pendilie Kokoschnik-Punze von 1908-1917/1926, an Schraube, ohne Schraubscheibe. SA2 S. 396. II 100,--  
Das Abzeichen wurde am 24. Juni 1899 eingeführt.



1238



1239



1240



1241

- 1238 **Abzeichen der Kaiserlich Russischen Feuerwehr-Gesellschaft.** Silberne Abzeichen, Buntmetall versilbert, an Nadel, diese mit Herstellerbezeichnung "ЭДУАРДЪ" der Firma Eduard in Sankt Petersburg. PB1 8.1b. II 75,--
- 1239 **Abzeichen für 25 Jahre tadellosen Dienst bei den staatlichen Eisenbahnen.** Zweite Ausführung mit emaillierter Umfassung, Buntmetall, tlw. emailliert, an Schraube, mit Schraubscheibe. SA2 S. 479 var. II 100,--  
Das Abzeichen wurde am 13. August 1914 eingeführt.
- 1240 **Abzeichen des Komitees für Ausflugs-Schiffahrt.** Silbernes Abzeichen, Silber, tlw. vergoldet und emailliert, auf dem Revers Meistermarke "БД" wohl für Wladimir Dinakow von der Firma Eduard in St. Petersburg, Kokoschnik-Punze von 1908-1917/1926 und St. Petersburger (α) Kokoschnik-Silberpunze zu 84 Zolotniki von 1908-1917/1926, an Nadel. SA2 S. 493 var. II 100,--  
Das Abzeichen wurde am 29. Januar 1914 eingeführt.
- 1241 **Abzeichen der Orthodoxen Bruderschaft Unserer Lieben Frau zu Cholm. 2. Modell (mit Madonna im Medaillon),** Buntmetall, tlw. emailliert, Emaillemalerei, auf dem Revers Herstellerbezeichnung "Я.СИВОНЪ" der Firma J. Siwon, an Schraube mit Schraubscheibe. SA2 S. 586. II 100,--  
Das Abzeichen wurde 29. Januar 1883 eingeführt.



- 1242 **Miniatur des Abzeichens des 11. Husaren-Regiments "Prinz Heinrich von Preußen" zu Izjum.** 25,6 x 18,5 mm, Buntmetall vergoldet, tlw. emailliert. **RR II** 100,--  
Das Abzeichen wurde am 15. Dezember 1908 eingeführt. Als Miniatur von großer Seltenheit!
- 1243 **Abzeichen "M.P.B. 1902" mit einem Stöhr.** Silber, emailliert, an Nadel. **II** 100,--  
Mehrteilige qualitätsvolle Anfertigung.
- 1244 **Kaiserlicher Doppeladler.** Zwei Abzeichen, hohl geprägt und versilbert, jeweils mit zwei Splinten. **II** 25,--



## JETONS

- 1245 **Jeton der Eisenbahn von Moskau nach Brest.** Silber teilweise emailliert, Emaillemalerei, Zentrum drehbar, mit mitgeprägtem Namen "Timofej Philippowitsch Philippow" und graviertem Monogramm "ТФ" ("TF"), im Ring Meistermarke wohl "ДВ". **II** 500,--  
Die Eisenbahnlinie von Moskau (-West) nach Brest-Litowsk wurde in den Jahren 1870 bis 1871 errichtet. Eisenbahn-Jetons wurden meist an Ingenieure und Armeeoffiziere, die bei der Errichtung und Unterhaltung von Eisenbahnlinien tätig waren, vergeben. Sie dienten als Ausweis zur Berechtigung zur freien Fahrt auf der entsprechenden Bahnlinie.
- 1246 **Jeton auf die Eröffnung der Eisenbahn von Ryazan nach Morschansk am 28. November 1867.** Gold 14,3 g, auf der Vorderseite Wappen der Gouvernements Rjazan und Tambow, darüber "begonnen am 6. August 1866", darunter "eingeweiht am 28. November 1867", auf der Rückseite "Ryazaner Morschansker Eisenbahn" und "Lydia Karlowna Lewis of Menar" (mitgeprägt!), mit Öse, zur Brosche umgearbeitet. **RR II/III** 1.000,--  
Am 6. August 1866 wurde mit dem Bau der Eisenbahnlinie von Ryazan im Gouvernament Ryazan nach Morschansk im Gouvernament Tambov im Westen des Russischen Reiches begonnen. Am 28. November 1867 wurde sie von Kaiser Alexander II. (1818-1881) eingeweiht. Die Linie wurde im Auftrag der gleichnamigen Eisenbahn-Aktiengesellschaft und unter Leitung von Ingenieur und kais. russ. Kpt. a. D. Karl v. Meck, der für die Erbauung mehrerer Eisenbahnlinien verantwortlich zeichnete, erbaut. Seine Ehefrau, Nadeshda v. Meck, war eine Gönnerin des Komponisten Pjotr Iljitsch Tschaikowski. Beider Tochter war Lydia Karlowna Löwis of Menar, geb. von Meck, die ursprüngliche Eigentümerin dieses Jetons.
- 1247 **Nicht identifizierbarer Jubiläumsjeton 1872-1912 "COC [SOS]".** Silber, tlw. vergoldet, tlw. emailliert, auf der Rückseite gravierter Trägername, an einem wohl nicht dazugehörenden Band. **II** 200,--



1248 (1:1)

- 1248 **Jubiläumsjeton mutmaßlich zum einhundertjährigen Bestehen des Kaiserlichen Instituts Alexanders I. für Ingenieure der Verkehrswege 1910.** Silber tlw. emailliert, Auflagen tlw. Gold, ohne Punzierungen, am Kettchen. I-II 500,--



1249 (1:1)

1250 (1:1)

- 1249 **Jeton der Freiwilligen Feuerwehr von Weissenstein in Estland für XXV Dienstjahre.** Silber emailliert, Jahreszahl Gold, min., kaum sichtbare oberflächliche Emaille-Chips. RR II 100,--  
Weissenstein, heute Paide linn, ist eine Stadt im heutigen Zentral-Estland.
- 1250 **Jubiläums-Jeton der Finnischen Dampfbarkassen Depot Aktiengesellschaft für 25 Jahre für Georgij Fedorowitsch Engestrem.** Silber, Gold, tlw. emailliert, kaum sichtbare oberflächliche Chips in der roten Emaille. R I-II 250,--  
Auf der Vorderseite des Jetons sind die Wappen Finnlands und Sankt Petersburgs zu sehen.



1251 (1:1)

1252 (1:1)

- 1251 **Rot-Kreuz-Jeton der E.I.W.G.I. Alexandra Feodorownas in St. Petersburg für den Russisch-Japanischen Krieg 1905-1905.** Silber vergoldet, tlw. emailliert, am Kettchen. GRA 55. II 100,--
- 1252 **Jeton einer Handelsschule.** Silber, tlw. emailliert, Auflage Gold, auf der Rückseite graviert "Н.Т.Ш. / П. XI вып / Спиридонов / 1917", an Kettchen mit Nadel. II 100,--





- 1253 **Jeton wohl einer Juristen-Vereinigung "XXXIV Н.Г" für Viktor Dobronrawin.** Silber vergoldet, emailliert, auf der Rückseite Gravur des Trägernamens, an Kettchen. II 100,--
- 1254 **Jeton der Gemeinnützigen Marine-Gesellschaft für M. M. Semichev, 1904.** Jeton 2. Klasse (silberfarben, tlw. emailliert), Silber tlw. emailliert, auf der Rückseite Gravur des Trägernamens und Jahr, im Ring Herstellerpunze "HK" und Silberpunze zu 84 Zolotniki mit dem Probiermeister-Zeichen "ЯЛ" für Yakov Lyapunov. SA2 S. 635; WJT J-144. II 100,--
- Yakov Lyapunov war laut Tammann (in TRP S. 4) nur von 1899 bis 1903 Probiermeister in St. Petersburg.
- 1255 **Jeton der Russischen Rot-Kreuz-Gesellschaft von der hl. Elisabeth unter der Schirmherrschaft der Großfürstin Elisabeth.** Silber tlw. emailliert, auf der Rückseite Verleihungsgravur "A. A. / Запольскому / 1903" sowie Meisterpunze "NP" wohl der Firma Nicholls & Plinke in St. Petersburg und Silberpunze zu 84 Zolotniki mit dem Probiermeister-Zeichen "ЯЛ" für Yakov Lyapunov, am Ring. GRA 51, WJT J-158. II 50,--



- 1256 **Jeton der Russischen Rot-Kreuz-Gesellschaft von der hl. Elisabeth unter der Schirmherrschaft der Großfürstin Elisabeth.** Silber tlw. emailliert, auf der Rückseite Verleihungsgravur "Edgard / Gustave / d'Espérance / 1901" (in lateinischen Buchstaben) sowie Meisterpunze "NP" wohl der Firma Nicholls & Plinke in St. Petersburg und Silberpunze zu 84 Zolotniki mit dem Probiermeister-Zeichen "ЯЛ" für Yakov Lyapunov, am Ring. GRA 51, WJT J-158. II 50,--
- 1257 **Erinnerungs-Jeton an die Krönung Kaiser Nikolaus II. am 14. Mai 1896 in Moskau.** Silber tlw. vergoldet und emailliert, im Ring Meisterpunze "ИЛ" wohl für Johann Lindstedt in St. Petersburg und St. Petersburger Silberpunze zu 84 Zolotniki von 1865 bis 1899. II 100,--
- 1258 **Erinnerungs-Jeton an die Krönung Kaiser Nikolaus II. am 14. Mai 1896 in Moskau.** Silber, hohl gefertigt, tlw. graviert und emailliert, auf der Rückseite Meisterpunze "ВИ" und Moskauer Silberpunze zu 84 Zolotniki von 1865 bis 1899, auf dem Ring Kokoschnik-Punze zu 84 Zolotniki von 1908 bis 1917/26. II 100,--



- 1259 **Jeton der 12. Führenden Gruppe der Rot-Kreuz-Gesellschaft Maria Fedorownas des Mogilev-Podolsk-Semstvos.** Silber emailliert, auf der Rückseite u. a. Datierung "1914 / 17 – IX / 1915", auf der Öse Meisterpunze "ПП". GRA 68. II 100,--
- 1260 **Jeton des kaiserlichen Vereins für Nächstenliebe für das Sammeln von Spenden und die Unterbringung armer Kinder, für B. A. Andrianskij.** Silber, auf der Rückseite Gravur des Trägernamens und Datum vom 11. Dezember 1897, Meisterpunze "ФЛ" und St. Petersburger Silberpunze zu 84 Zolotniki von 1865 bis 1899, an Kettchen. II 100,--
- 1261 **Jeton des kaiserlichen Vereins für Nächstenliebe für das Sammeln von Spenden und die Unterbringung armer Kinder, für M. M. Boibinow.** Silber, auf der Rückseite Gravur des Trägernamens und Datum vom 14. Juli 1912 und St. Petersburger Kokoschnik-Silberpunze zu 84 Zolotniki von 1908 bis 1917/27, auf dem Ring Meistermarke "ВД" für Wladimir Dinakow und Kokoschnik-Punze von 1908 bis 1917/27, an Kettchen. II 100,--
- 1262 **Jeton eines Musikvereins.** Silber emailliert, auf der Rückseite Gravur "H.Г. / 1912" II 50,--



- 1263 **Jubiläums-Jeton der "Т.Г.З." vür XV Jahre von 1883 bis 1898.** Silber vergoldet und emailliert, Emaillé tlw. min. gechipt, auf der Rückseite in Emaillé-Schrift "ТОВАРИЩ. / ГОСТИНН. ЗРМИТАЖЪ / ИЛЪЯ ИВАНОВИЧЪ / БЪЛЪЯЕВЪ", auf dem Ring Meistermarke wohl "ПН". II 100,--
- 1264 **Nicht identifizierter Artillerie-Jeton "Кр".** Silber, auf dem unteren linken Kanonenrohr und auf dem Ring Moskauer (Δ) Kokoschnik-Silberpunze zu 84 Zolotniki von 1908 bis 1917/26. II 100,--
- 1265 **Nicht identifizierter Jeton "ПГ. / 13" und "VIII".** Silber tlw. emailliert, römische Zahl Gold, auf der Rückseite Trägergravur "П. Т. Зенель / 1919" (!), am Kettchen. II 100,--



- 1266 **Jeton des St. Petersburger Komitees des Russischen Roten Kreuzes für die Hilfe für Kriegswundete und ihre Familien.** Jeton 2. Klasse (silberfarben), Silber, tlw. emailliert, ohne Trägername, min. Chips in der blauen Emaille, auf der Öse Meisterpunze "EIII" und St. Petersburger (α) Kokoschnik-Silberpunze zu 84 Zolotniki von 1908-1917/1926. WJT J-155 var. II-III 100,--
- 1267 **Nicht identifizierter wohl militärischer Jeton "11 / III / 1905".** Silber auf der Rückseite Trägergravur "Н. Е. / Найкинъ / Кюба / 19 1-X 15", auf der Öse Meisterpunze "AT" von Alexander Edvard Tillander in St. Petersburg und Silberpunze zu 88 Zolotniki (sic!) mit dem Probierteilmeister-Zeichen "ЯЛ" für Yakov Lyapunov. II 100,--
- 1268 **Nicht identifizierter Jeton wohl einer russischen Juristen-Vereinigung "И.В.Ч.". Silber tlw. emailliert, auf der Rückseite Trägergravur "С. С. Весолобский / 19 3-VI 14", an Kettchen. II 100,--**



- 1269 **Jeton zum 500-jährigen Jubiläum des Bestehens der russischen Artillerie 1389 - 1889.** Silber, untere Jahreszahl verprägt, auf der Rückseite Meisterpunze "AJ" und St. Petersburger (α) Kokoschnik-Silberpunze zu 84 Zolotniki von 1908 bis 1917/26. II 100,--
- 1270 **Nicht identifizierter Jeton "ВЫПУСКЪ XXIV / КПГ / 1915".** Silber, tlw. emailliert, auf der Rückseite Gravur des Trägersnamens "Т. В. Вайнштейнъ (Т. W. Weinschtein), an Kettchen. II 100,--
- 1271 **Jeton der Gesellschaft zur Förderung der Kirchen und Schulen in Sibirien.** Jeton 2. Klasse (Monogramm silberfarben), Silber emailliert, auf der Rückseite Trägergravur "Т. И. / Блажкобъ / 1902", auf dem Ring Silberpunze zu 84 Zolotniki mit dem Probierteilmeister-Zeichen "ЯЛ" für Yakov Lyapunov. WJT J-159 var. II 100,--





- 1272 **Nicht identifizierter wohl Ingenieurs-Jeton.** Silber tlw. emailliert, Auflagen Gold, auf der Rückseite russische Bezeichnung und Namensgravur. R II 250,--
- 1273 **Jeton der Rot-Kreuz-Gesellschaft des Eugenius unter dem Patronat der Großfürstin Elisabeth.** Silber tlw. emailliert, min. Emaille-Chip, mit schlecht lesbarer Gravur auf der Vorderseite. GRA 41; WJT J-154. II- 100,--
- 1274 **Jeton der Rot-Kreuz-Gesellschaft des Eugenius unter dem Patronat der Großfürstin Elisabeth.** Silber tlw. emailliert, min. Emaille-Chip, mit ausgekrazter Gravur auf der Vorderseite. GRA 41; WJT J-154. II 50,--
- 1275 **Nicht identifizierter Jeton wohl einer juristischen Vereinigung.** Silber, tlw. emailliert, auf der Rückseite schlecht lesbare Namensgravur und Datierung "19 22-II 00", in der Öse zwei nicht identifizierbare Punzen. II 100,--



- 1276 **Nicht identifizierter Jubiläums-Jeton "XXV" "MAC".** Silber, tlw. emailliert, auf der Rückseite graviert "1888 - 1913". II 100,--
- 1277 **Nicht identifizierter Jeton "BBIII XLV" wohl einer Wohltätigkeits-Vereinigung für E. Afanasewa.** Silber, tlw. vergoldet, auf der Rückseite Namensgravur und Kokoschnik-Silberpunze zu 84 Zolotniki von 1908 bis 1917/26. II 100,--



1278 (1:1)



1279 (1:1)



1278 (1:1)



- 1278 Nicht identifizierter Jeton "SEMPER AVANT 1908 / CP / 2.I". Silber tlw. vergoldet, Auflagen Gold, tlw. emailliert, auf der Rückseite vierzeilige Widmungsinschrift, an Kettchen. II 100,--
- 1279 Nicht identifizierter Jeton auf General Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch von Rußland (1856-1929) 1914-1915. Silber vergoldet, Vergoldung fast vollständig vergangen, auf der Vorderseite Moskauer (Δ) Kokoschnik-Silberpunze zu 84 Zolotniki von 1908 bis 1917/26. II 100,--



1280 (1:1)



1282 (1:1)



1281 (1:1)

- 1280 Nicht identifizierter Jeton "XI III". Silber tlw. emailliert, Auflagen Gold, auf der Rückseite Gravur "1915 / 1917 / Цветиковъ", an Kettchen. II 100,--
- 1281 Jeton des Komitees für die Sammlung von privaten Mitteln zur Unterstützung der russischen Luftwaffe. Silber vergoldet, tlw. emailliert, auf der Rückseite Meistermarke "БД" für Wladimir Dinakow und St. Petersburger Kokoschnik-Silberpunze zu 84 Zolotniki von 1908 bis 1917/27, an Kettchen. R II 100,--
- 1282 Nicht identifizierter Jeton mit Hufeisen. Silber tlw. emailliert, auf der Vorderseite Monogramm Kaiser Alexanders II. und Datum 26.III.1911, auf der Rückseite Namensgravur "A. S. Brasol, am Rand Halterungsspuren [probalby not complete!]. II 100,--



- 1283 Nicht identifizierter Jeton mit dem kaiserlichen Monogramm "EK". Silber, auf der Rückseite Monogramm wohl Kaiser Peters I. und St. Petersburger (α) Kokoschnik-Silberpunze zu 84 Zolotniki von 1908-1917/1926. II 100,--
- 1284 Nicht identifizierter Jeton mit dem kaiserlichen Monogramm "EK". Silber, auf der Rückseite Monogramm Kaiserin Katharinas II., auf der Vorderseite Meisterpunze "K.II" und St. Petersburger (α) Kokoschnik-Silberpunze zu 84 Zolotniki von 1908-1917/1926. II 100,--
- 1285 Nicht identifizierter Jeton mit dem kaiserlichen Monogramm "EK". Silber, auf der Rückseite Monogramm Kaiser Pauls I., auf der Vorderseite Meisterpunze "K.II" und St. Petersburger (α) Kokoschnik-Silberpunze zu 84 Zolotniki von 1908-1917/1926. II 100,--
- 1286 Nicht identifizierter Jeton mit dem kaiserlichen Monogramm "EK". Silber, auf der Rückseite Monogramm Kaiser Nikolaus I., auf der Vorderseite Meisterpunze "K.II" und St. Petersburger (α) Kokoschnik-Silberpunze zu 84 Zolotniki von 1908-1917/1926. II 100,--



- 1287 Anhänger unter Verwendung einer 10-Rubel-Goldmünze Nikolaus II. (von 1900 bis 1913). 62 x 31,5 mm, Gold, tlw. emailliert, auf Avers und Revers besetzt mit über 120 Brillanten und Diamantrosen (auf Echtheit geprüft!) in unterschiedlichen Größen, sowie einem geschliffenen Rubin und zwei blauen (Saphir-?) Cabochons, 42,4 g, mit Goldpunze zu 56 Zolotniki und Meistermarke "KΦ". II 7.500,--
- Exemplar aus unserer Auktion 235 am 21. Juni 2013, Kat.-Nr. 8864. Wir halten dieses Exemplar für keine Originalarbeit der berühmten Juweliers-Firma Karl Fabergé in St. Petersburg und Moskau, sondern für eine qualitativ sehr hochwertige Anfertigung von nach 1918.





1288

## SONSTIGE ANTIQUITÄTEN

- 1288 **Zigarettenetui mit zahlreichen Auflagen.** 87,7 x 51,3 mm, Silber gehämmert, mit insgesamt 10 Auflagen, darunter ein untitulierte Adelswappen und ein militärisches Uniformabzeichen, sowie acht Unterschriften und Monogramme, acht Auflagen in Gold, zwei davon emailliert, der Druckknopf ein blauer Cabochon, die innenseitige Vergoldung größtenteils vergangen, innen auf jeder Seite Meistermarke wohl "MH" und St. Petersburger Silberpunze zu 84 Zolotniki von 1865 bis 1899, die Spannbänder zur Fixierung der Zigaretten fehlen.

II

500,--



ex 1289



1290

- 1289 **Konvolut von neun verschiedenen Postkarten der kaiserlichen Familie.** U. a. kaiserliche Familie, Großfürstin Melitta und Großfürst Michael. Dazu eine Postkarte mit einer antinapoleonischen Karikatur.

II

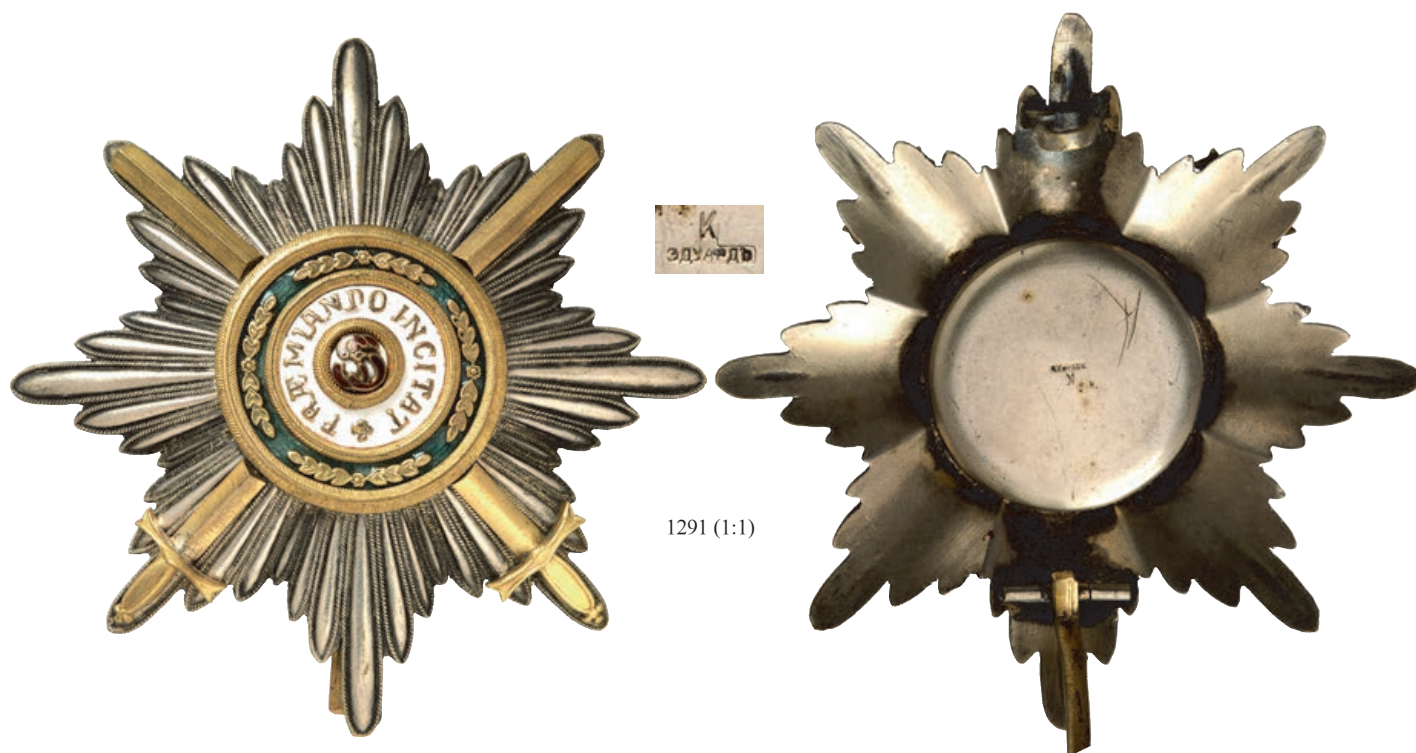
50,--

## PROVISORISCHE RUSSISCHE REGIERUNG (1917-1918)

- 1290 **Orden vom Weißen Adler [Орден Белого Орла].** 2. Modell (1917-1918), Bruststern mit Schwertern, Bronze vergoldet, tlw. versilbert und emailliert, auf der Rückseite Punze "K" für Ordenskapitel und Herstellerbezeichnung "ЭДУАРДЪ". Mit Originalitäts-Expertise des Staatlichen Historischen Museums in Moskau vom 22. Oktober 2012. ZK2 -.

R II

200,--



1291 (1:1)

- 1291 **Orden vom heiligen Stanislaus [Орден Святого Станислава]. 3. Modell (Adler ohne Kronen – 1917-1918), Bruststern zur 1. Klasse mit Schwertern, Bronze versilbert, tlw. vergoldet und emailliert, auf der Rückseite Punze "K" für das Ordenskapitel und Herstellerbezeichnung "ЭДУАРДЪ" der Firma Eduard in Petrograd, an Nadel. Mit Originalitäts-Expertise des Staatlichen Historischen Museums in Moskau vom 22. Oktober 2012. ZK2 3211.**

R II 1.500,--



1292

1293

1294

- 1292 **Orden vom heiligen Stanislaus [Орден Святого Станислава]. 3. Modell (Adler ohne Kronen – 1917-1918), Guß-Anfertigung [cast] eines Kreuzes 2. Klasse mit Schwertern, Bronze vergoldet und emailliert, Emaillemalerei, auf der Rückseite des unteren Kreuzarms Punze "K" für das Ordenskapitel und Herstellerbezeichnung "ЭДУАРДЪ" der Firma Eduard in Petrograd, am alten Halsband-Abschnitt. ZK2 3211.**

II 100,--

### RUSSISCHER BÜRGERKRIEG (1918-1922)

- 1293 **Georgs-Soldatenkreuz [Солдатский Георгиевский Крест]. Einklassige Ausführung, Messing versilbert, am Brustband mit wohl französischer Tragespange.**

II 100,--

Während des russischen Bürgerkriegs, an dem auch zahlreiche ausländische Einheiten (Briten, Franzosen, deutsche Freikorps) teilnahmen, verliehen mehrere russische Kommandeure ehemals zaristische Auszeichnungen, so den St. Annen-Orden und das St. Georgs-Soldatenkreuz. Die Auszeichnung wurde meist in die Papiere eingetragen, oder die Beliehenen erhielten eine Urkunde oder ein formloses Schreiben, mussten aber die Dekoration später selbst erwerben.

- 1294 **Georgs-Soldatenkreuz [Солдатский Георгиевский Крест]. Einklassige Ausführung, Buntmetall, ohne Band.**

II 100,--





1295



1296



- 1295 **Georgs-Soldatenkreuz** [Солдатский Георгиевский Крест]. Einklassige Ausführung, Weißmetall, an russischer Pentagonal-Bandspange. II 100,--

- 1296 **Ehrenzeichen für den Eis-Marsch (auch als "Erste Kuban-Eis-Schlacht" bezeichnet)**. Weißmetall geschwärzt, auf der Rückseite eingeschlagene Trägernummer "313", am alten pentagonal genähten Georgsband für Kämpfer ohne Rosette. WEL CW3. II 100,--

Im Verlauf des russischen Bürgerkriegs zog sich ab Februar 1918 die als "Weiße Garde" bezeichnete Freiwilligen-Armee unter General Lavr Georgijewitsch Kornilov (1870-1918) und Generalleutnant Anton Ivanovich Denikin (1872-1947) unter dem Druck und den stetigen Angriffen der vorrückenden Bolschewiki aus Rostov am Don in Richtung Kuban zurück, in der Hoffnung die Unterstützung der Don Kosaken zu erlangen. Nach einem entbehrungsreichen, in der späteren Geschichtsschreibung als "legendär" betrachteten Marsch durch die gefrorene Steppe, entschied sich Kornilov für einen Angriff auf Ekaterinodar, der Hauptstadt der jüngst errichteten Nordkaukasischen Sowjetrepublik, bei dem er jedoch am 13. April den Tod fand. Danach zog sich die Armee unter Denikin nach Norden zurück. Inzwischen war es aufgrund der stetigen bolschewikischen Unterdrückung zum Aufstand der Don Kosaken gekommen, die im April Rostov zurückeroberten. Hier wählten sie Pyotr Krasnov (1869-1947) zum Groß-Ataman aller Don Kosaken. Im Juni vereinigte sich schließlich Denikins Weiße Garde mit den Don Kosaken.

Das Ehrenzeichen wurde von General Denikin mit Befehl Nr. 499 vom 21. September 1918 für alle Teilnehmer des Eis-Marsches und der damit verbundenen Gefechte gestiftet und an Kombattanten am St. Georgs-Band und an Nicht-Kombattanten am St. Wladimir-Band verliehen



1297



1298



1299

- 1297 **Ehrenzeichen für den Eis-Marsch (auch als "Erste Kuban-Eis-Schlacht" bezeichnet)**. Weißmetall geschwärzt, auf der Rückseite eingeschlagene Trägernummer "4140", am alten pentagonal gefalteten Georgsband für Kämpfer ohne Rosette. WEL CW3. II 100,--

## GEORGISCHE LEGION

- 1298 **Orden der Königin Tamara**. Stern der 1. Klasse, Bronze tlw. versilbert, tlw. emailliert, an Nadel, diese mit Herstellerbezeichnung der Firma Friedr. Sedlatzek in Berlin, mit kurzem Bandstück für die Trageweise im Knopfloch. OAN2 1120. II 100,--

## EXIL

- 1299 **Orden des hl. Nikolaus des Wundertätigen**. Ordenskrenz, Buntmetall vergoldet und emailliert, am Pentagonalband. ZK2 3216. II 100,--

## UNION DER SOZIALISTISCHEN SOWJETREPUBLIKEN (SOWJETUNION)

- 1300 **Staatspreis der UdSSR** [Государственная Премия СССР]. Diplom Nr. 03565 für Yuri Maksimowitsch Tyurin, 10,5 x 15,5 cm, datiert Moskau am 5. November 1974, mit zwei Originalunterschriften und Dienstsiegel, in Dokumentenmappe. R II 50,--





1301 (1:1)

- 1301 **Leninorden [Орден Ленина].** 4. Modell, 2. Ausführung (rund), Gold tlw. emailliert, kleine Emaille-Absplitterung, Platin, 48,6 g (mit Bandspange), auf der Rückseite Herstellerbezeichnung des Münzhofs in Moskau und 152.000er-Verleihungsnummer, an sowjetischer Pentagonal-Bandspange älterer Art. HF5 2.4.4.1; ZK2 3256. II

750,--

Die Verleihung läßt sich aufgrund der Trägernummer auf den Zeitraum zwischen dem 21.01. und dem 27.10.1950 eingrenzen.



1302



1303

- 1302 **Orden der Oktoberrevolution [Орден Октябрьской Революции].** Ordensdekoration, Silber tlw. vergoldet und emailliert, Gold, auf der Rückseite zweizeilige Herstellerbezeichnung des Münzhofs in Moskau und 18.000er Trägernummer, an sowjetischer Pentagonal-Bandspange. HF5 2.5; ZK2 3257. II

150,--

Die Verleihungsnummer weist auf eine Verleihung zwischen 1973 und 1974 hin.

- 1303 **Orden der Roten Fahne [Орден Красного Знамени].** 2. Modell, 2. Ausgabe, 1. Typ, Silber, tlw. vergoldet und emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung des Münzhofs in Moskau und 133.000er-Verleihungsnummer und Punze "7" in der Mitte, an sowjetischer Pentagonal-Bandspange jüngerer Art. HF5 2.14.5; ZK2 3278. II

500,--

Die Verleihung läßt sich aufgrund der Trägernummer auf das Jahr 1944 datieren.



1304



1305

- 1304 **Orden der Roten Fahne [Орден Красного Знамени].** 2. Modell, Dekoration für die zweite Verleihung, 3. Ausgabe, 1. Typ, Variante 1, Silber, tlw. vergoldet und emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung des Münzhofs in Moskau und 18.000er-Verleihungsnummer, an sowjetischer Pentagonal-Bandspange älterer Art, das Band am Rand etwas zerschlissen. HF5 2.14.6; ZK2 3279. II

300,--

Die Verleihung läßt sich aufgrund der Trägernummer auf das Jahr 1950 datieren.

- 1305 **Orden der Roten Fahne [Орден Красного Знамени].** 2. Modell, Dekoration für die dritte Verleihung, 3. Ausgabe, 1. Typ, Variante 3, Silber, tlw. vergoldet und emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung des Münzhofs in Moskau und 7.000er-Verleihungsnummer, an sowjetischer Pentagonal-Bandspange älterer Art. HF5 2.14.7; ZK2 3280. II

500,--

Die Verleihung läßt sich aufgrund der Trägernummer auf das Jahr 1951 datieren.



1306



ex 1307



ex 1308

- 1306 **Orden des Vaterländischen Krieges [Орден Отечественной войны].** 2. Modell (an Schraube – ab 1943), 2 Exemplare der Dekoration 2. Klasse, jeweils Silber emailliert, Medaillon-Auflagen Gold, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung des Münzhoofs in Moskau und 47.000er- (Verleihung vor Juni 1944) bzw. 767.000er-Verleihungsnummer (Verleihung nach dem 30. Mai 1945), jeweils an Schrauben mit Schraubscheiben. HF5 2.21.4; ZK2 3310. II 100,--
- 1307 **Konvolut von ca. 17 sowjetischen Orden und sieben tlw. emaillierten Medaillen.** Originale und wohl auch Kopien: u. a. Orden den Arbeit, Orden des Zeichens der Ehre, Orden des Mutterruhs (3 Stufen), Orden des Arbeitsbanners, Ruhmesorden, Orden des Vaterländischen Krieges, Orden des Roten Sterns und Rotbannerorden. 18 Stück in Silber, teils vergoldet, teils mit Goldenen Auflagen, alle emailliert, teils an sowjetischen Pentagonal-Spangen, teils an Schrauben mit Schraubscheiben, alle in gutem Zustand. II 500,--



ex 1309



ex 1310

- 1308 **Konvolut von fünf Orden und Ehrenzeichen.** Alle Silber, teils vergoldet, teils emailliert, vier mit rückseitigen Trägernummern, vier an sowjetischen Pentagonal-Bandspangen. Dazu neun Kleinabzeichen, teils lackiert, drei Mützenabzeichen, tlw. lackiert, zwei Paar Schulterstücke mit Auflagen und ein Paar Kragenspiegel mit Auflagen. 100,--
- 1309 **Konvolut von ca. 17 Medaillen des Zweiten Weltkriegs.** Originale und wohl auch Kopien: u. a. Berlin, Wien, Prag, Warschau, Stalingrad, Moskau, Kiew, Königsberg, Leningrad und Budapest. Jeweils Buntmetall, an sowjetischen Pentagonal-Spangen, in etwas unterschiedlichen Erhaltungen. Dazu eine Medaille "Veteran der Arbeit". II; II-III 200,--
- 1310 **Konvolut von ca. 26 Ehrenzeichen und Medaillen, sowie ca. 13 Abzeichen.** In verschiedenen Metallen, teils emailliert, teils an sowjetischen Pentagonal-Bandspangen, teils an Schrauben mit Schraubscheibe, teils an Nadeln, in unterschiedlichen Erhaltungen. II 50,--



1311 (1:1)



1312 (1:1)



# ABZEICHEN

- 1311 **Nicht identifiziertes Jubiläumsabzeichen "ОГ XXI".** 39,0 x 16,5 mm, Silber emailliert, Emaille-Chips, auf der Rückseite graviert "Я.КЛЮРФАИНЬ / 18 / 1920" mit Messingschraube, mit kleiner Schraubscheibe. RR II 100,--
- 1312 **Unbekannter wohl estnischer Jeton"PTK".** Silber emailliert, auf der Rückseite Gravur "24.VI.48 / Lembit". II 100,--



1313

## KÖNIGREICH SCHWEDEN

- 1313 **Königlicher Seraphimorden [Kungliga Serafimerorden].** Ordens-Kleinod, Gold, tlw. feinst graviert und ziseliert, emailliert, 30,0 g, min., kaum sichtbare Emaill-Chips auf der Vorderseite und nahezu unsichtbare Haarrisse auf der Rückseite, zusammen mit ca. 150 cm langem, originalem alten Schulterbandabschnitt. ZK2 3401.

II

5.000,--

Am 23. Februar 1748 stiftete König Fredrik I. von Schweden (1676-1751, seit 1720 König von Schweden, seit 1730 Landgraf von Hessen-Kassel) in Erinnerung eines älteren Seraphimordens aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts den einklassigen Orden.

Am 14. Dezember 1871 wurden die bis dahin gestickten Bruststerne offiziell in Metallsterne umgewandelt. 1919 wurde auf den Kreuzarmen der Bruststerne zwischen den Seraphim-Köpfen sogen. "Patriarchenkreuze" eingefügt, die jedoch 1951 wieder verschwanden. Ab diesem Zeitpunkt wurden auch die Kreuzarm-Felder, analog zu den Bruststernen der anderen schwedischen Orden, glatt gestaltet.

Entsprechend einer Erklärung des Schwedischen Reichstages vom 6. Juni 1973 durfte er ab 1. Januar 1975 ausschließlich Ausländern verliehen werden. Mit der Statutenreform von 1995 wurden die Seraphim-Köpfe goldfarben. Seit diesem Zeitpunkt dürfen auch wieder Mitglieder der schwedischen königlichen Familie in den Orden aufgenommen werden.



1314

- 1314 **Königlicher Seraphimorden [Kungliga Serafimerorden].** Bruststern, 3. Modell (mit Patriarchenkreuzen auf den Kreuzarmen – 1919-1951), Silber, teilweise feinst graviert, ziseliert und reperciert, teilweise vergoldet, Medaillon-Zentrum emailliert, Medaillon-Auflagen Gold, Medaillon-Ring Silber vergoldet, min. Sprünge in der Emaill, sowie min. Emaill-Verdunklungen, die Auflagen auf der Rückseite achtfach verschraubt, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma C. F. Carlman in Stockholm, an Nadel. ZK2 3402.

II

3.000,--





1315 (1:1)

- 1315 **Königlicher Seraphimorden [Kungliga Serafimerorden].** Kleines Kreuz der Ordensbeamten, Gold emailliert, 15,9 g, ohne Band. ZK2 -. **RRR II** 3.000,--



1316

- 1316 **Königlicher Schwertorden [Kungliga Svärdsorden].** 2. Modell (1772-1975), Großkreuz-Set [stor-kors] bestehend aus: Kleinod, Gold emailliert, ohne Punzierungen, am originalen alten Schulterband, und Bruststern, 2. Modell (mit brillantierten Kreuzarmen – 1871-1919), Ausführung mit brillantierten Strahlen zwischen den Kreuzarmen, Silber, brillantiert und reperciert, Auflagen Gold, Medaillon-Ring Silber vergoldet, tlw. emailliert, die Kronen auf dem Revers verschraubt, an Nadel, im originalen Verleihungsetui der Firma C. F. Carlman in Stockholm. BU S. 506 ff.; ON2 S. 408; VPE1 S. 508; ZK2 3413, 3414. **I-II** 2.000,--

Ex UBS-Auktion 80 "World Orders - Collection Tammann" am 4. und 5. November, Kat. Nr. 1032. Ursprünglich am 16. Februar 1909 verliehen an den österreichischen General der Infanterie Arthur Sprecher von Bernegg (1852-1912) k.k. österreichisch-ungarischer Geheimer Rat und Kämmerer.

Arthur Sprecher von Bernegg (1852-1912) stammte aus einer alten Familie Graubündens. Sein Vater, der Rechtsanwalt Johann Andreas, war ein führender Politiker des Kantons und Brigadekommandant; sein Großvater, Generalmajor Jakob (seit 1818 holländischer Baron), war Oberst des Regiments von Sprecher in niederländischen Diensten. Arthur Sprecher von Bernegg trat als 16-jähriger Infanterist in das österreichische Regiment "Hoch- und Deutschmeister" in Ragusa ein und durchlief die verschiedenen Rangstufen der alten k.u.k. Armee. Als Generalmajor war er Kommandant der 28. Infanteriebrigade in Oedenburg. 1910 wurde er zum General der Infanterie ernannt und war dann bis zu seinem Tod Kommandant des 5. Armee-Korps in Pressburg. Er war Inhaber des Infanterieregiments Sprecher v. Bernegg Nr. 48.

Am 23. Februar 1748 stiftete König Fredrik I. von Schweden (1676-1751, seit 1720 König von Schweden, seit 1730 Landgraf von Hessen-Kassel) den zunächst zweiklassigen (Kommandeur und Ritter) Orden zusammen mit dem Königlichen Seraphimorden und dem Königlichen Nordsternorden.

1772 reorganisierte König Gustav III. (1746-1792, König seit 1771) den Orden, indem er ein Großkreuz stiftete (wobei die Inhaber dieser Klasse "Kommandeur mit Großkreuz" genannt wurden und werden). 1788 stiftete er für Kriegzeiten die Klasse der Ritter mit dem Großen Kreuz 1. Klasse des Schwertordens (Ritterkreuz am Hals mit aufrechtstehendem Schwert auf der linken Brust), die durch König Karl XIII. (1748-1818, König seit 1809) 1814 um die Klasse der Ritter mit dem Großen Kreuz des Schwertordens (Ritterkreuz am Hals mit gekreuzten Schwertern auf der linken Brust) erweitert wurde.

Am 26. Juni 1850 stiftete König Oscar I. (1799-1859, König seit 1844) das affiliierte Schwertzeichen und die affiliierte Schwertmedaille für Unteroffiziere und Mannschaften. Im Mai 1875 wurde Kaiser Wilhelm I. (1797-1888, König von Preußen seit 1861, Deutscher Kaiser seit 1871) von König Oscar II. (1829-1907, König seit 1872) eine goldene Schwertmedaille verliehen, die zwar ebenfalls 1860 gestiftet worden war, aber nur einmal verliehen wurde, eben an Kaiser Wilhelm I. (vgl. EV S. 104 f.).

König Carl XV. (1826-1872, König seit 1859) stiftete 1860 einen Bruststern zum Kommandeur, und König Oscar II. unterteilte 1873 aus Anlaß seiner Krönung die Kommandeure in Kommandeure 1. Klasse (mit Bruststern) und Kommandeure 2. Klasse (ohne Bruststern, ab 1952 "Kommandeur" genannt), wobei letztere bis zum 25. September 1889 Ausländern vorbehalten war.

Bereits am 14. Dezember 1871 waren die bis dahin gestickten Bruststerne offiziell in Metallsterne umgewandelt worden, deren Armflächen bis 1919 brillantiert, von 1919 bis 1951 geschuppt und seit diesem Zeitpunkt glatt waren. Mit den neuen Statuten vom 25. November 1889 wurde auch die Ritterklasse in Ritter 1. Klasse und Ritter 2. Klasse (ab 1952 "Ritter" genannt) unterteilt, wobei letztere zunächst ebenfalls nur Ausländern vorbehalten war. 1896 wurde das Schwertzeichen ohne Schwerter von König Oscar II. gestiftet.

Am 22. März 1952 erließ König Gustav VI. Adolf (1882-1973, König seit 1950) neue Statuten, mit denen für Kriegszeiten ein dreiklassiges affiliiertes Kriegskreuz des Schwertordens gestiftet wurde.

Auf Beschluß des Schwedischen Reichstages vom 6. Juni 1973 wurde die Verleihung des Schwertordens mit Wirkung vom 1. Januar 1975 generell eingestellt.



1317

- 1317 **Königlicher Schwertorden [Kungliga Svärdsorden]. 2. Modell (1772-1975), Bruststern zum Großkreuz [storkors kraschan], 1. Ausgabe (gestickte Ausführung – offiziell bis 1871), ca. 82 x 82 mm, Silber- und Goldlaan-Stickerei (Silber vergoldet), Silberpailletten, Pailletten Silber vergoldet, etwas gedunkelt, rückseitig Abdeckpapier (in den Spitzen tlw. fehlend); ZK2 3414.** **RRR II**

1.000,--

Sehr schöner und ausdrucksvoller Bruststern von großer Seltenheit!



1318

- 1318 **Königlicher Schwertorden [Kungliga Svärdsorden]. 2. Modell (1772-1975), Bruststern zum Großkreuz [storkors kraschan], 2. Ausgabe (brillantierte Kreuzarme – 1871-1919), Ausführung mit glatten Strahlen zwischen den Kreuzarmen, Silber brillantiert und reperciert, Medaillon- und Kronen-Auflagen Gold, letztere auf der Rückseite verstoffet, Medaillon-Ring Silber vergoldet, tlw. emailliert, an Nadel. TA 960; ZK2 3414.** **R I-II**

1.000,--



1319



1320

- 1319 **Königlicher Schwertorden [Kungliga Svärdsorden].** 2. Modell (1772-1975), Bruststern zum Großkreuz [storkors kraschan], 2. Ausgabe (brillantierte Kreuzarme – 1871-1919), Ausführung mit brillantierten Strahlen zwischen den Kreuzarmen, Silber brillantiert und reperciert, Medaillon- und Kronenauflagen Gold, letztere auf der Rückseite verschraubt, Medaillon-Ring Silber vergoldet, tlw. emailliert, an Nadel. TA 962; ZK2 3414. **R I-II**

750,--

- 1320 **Königlicher Schwertorden [Kungliga Svärdsorden].** 2. Modell (1772-1975), Bruststern zum Großkreuz [storkors kraschan], 3. Ausgabe (mit geschuppten Kreuzarm-Flächen – 1919-1951), 2. Ausführung (mit hellblauem Medaillon-Feld), Silber tlw. vergoldet und emailliert, die Kronenauflagen auf der Rückseite mittels Rundkopfnieten befestigt, auf der Rückseite u. a. Herstellerpunze "CFC" der Firmja C. F. Carlman in Stockholm, Silberpunze "S" und Jahrespunze "M8" für 1938, an Nadel, im originalen, mit goldfarbenem "KSO" bezeichneten Etui von Carlman. TA 963; ZK2 3414. **II**

750,--



1321



1322 (1:1)

- 1321 **Königlicher Schwertorden [Kungliga Svärdsorden].** 2. Modell (1772-1975), Bruststern zum Großkreuz [storkors kraschan], 4. Ausgabe (mit glatten Kreuzarmfeldern – 1951-1975), Silber, tlw. vergoldet, Medaillon emailliert, die Kronen auf dem Revers verschraubt, im Nadelbock u. a. Herstellerpunze "CFC" der Firma C. F. Carlman in Stockholm, Silberpunze "S" und Jahrespunze "G9" für das Jahr 1957, an Nadel. ZK2 3414. **R I-II**

500,--

- 1322 **Königlicher Schwertorden [Kungliga Svärdsorden].** 2. Modell (1772-1975), Kommandeurs-Set I. Klasse [kommendör av I klass], bestehend aus: Kommandeurszeichen, 2. Ausführung (mit Kügelchen an den Kreuzspitzen), Gold emailliert, auf dem linken unteren Kreuzarm u. a. Herstellerpunze "CFC" für C. F. Carlman in Stockholm, Goldpunze "18K" für 18 ct. und Jahrespunze "E9" für 1955, am originalen, konfektionierten Halsband mit schwedischen Metallschließen, und Bruststern, 3. Ausgabe (mit geschuppten Kreuzarm-Flächen – 1919-1951), 2. Ausführung (mit hellblauem Medaillon-Feld), Silber tlw. vergoldet und emailliert, auf der Rückseite u. a. Herstellerpunze "CFC" der Firmja C. F. Carlman in Stockholm, Silberpunze "S" und Jahrespunze "V8" für 1947, an Nadel, im originalen Verleihungsetui von Carlman. ZK2 3415, 3416. **I-II, II**

1.000,--





1323



1324



1325

- 1323 **Königlicher Schwertorden [Kungliga Svärdsorden].** 2. Modell (1772-1975), Bruststern zum Kommandeur I. Klasse [kommendör av I klass kraschan], 2. Ausgabe (brillantierte Kreuzarme – 1871-1919), 2., größere Ausführung (ab. ca. 1875), Silber brillantiert und reperciert, Medaillon- und Kronen-Auflagen Gold, letztere auf der Rückseite verstiftet, Medaillon-Ring Silber vergoldet, tlw. emailliert, an Nadel, im originalen goldfarbenen bezeichneten Verleihungsetui von Carlman. TA 965; ZK2 3416. I-II 300,--
- 1324 **Königlicher Schwertorden [Kungliga Svärdsorden].** 2. Modell (1772-1975), Bruststern zum Kommandeur I. Klasse [kommendör av I klass kraschan], 3. Ausgabe (mit geschuppten Kreuzarm-Flächen – 1919-1951), 2. Ausführung (mit hellblauem Medaillon-Feld), Silber tlw. vergoldet und emailliert, auf der Rückseite u. a. Herstellerpunze "CFC" der Firmja C. F. Carlman in Stockholm, Silberpunze "S" und Jahrespunze "V8" für 1947, an Nadel, im originalen, goldfarbenen bezeichneten Verleihungsetui von Carlman. TA 965; ZK2 3416. II 250,--
- 1325 **Königlicher Schwertorden [Kungliga Svärdsorden].** 2. Modell (1772-1975), Bruststern zum Kommandeur I. Klasse [kommendör av I klass kraschan], 4. Ausgabe (mit glatten Kreuzarm-Flächen – 1951-1975), Silber tlw. vergoldet und emailliert, auf dem Nadelbock u. a. Herstellerpunze "CFC" der Firma C. F. Carlman in Stockholm, Silberpunze "S" und Jahrespunze "R9" für 1967, an Nadel, im originalen Verleihungsetui von Carlman. TA 968; ZK2 3416. II 200,--



1326



1327



- 1326 **Königlicher Schwertorden [Kungliga Svärdsorden].** 2. Modell (1772-1975), Kommandeurszeichen [kommendörstecken], 2. Ausführung (mit Kügelchen an den Kreuzspitzen), Gold emailliert, 33,1 g, ohne jegliche Punzierung, am originalen Halsband. ZK2 3417. I 750,--
- 1327 **Königlicher Schwertorden [Kungliga Svärdsorden].** 2. Modell (1772-1975), Kommandeurszeichen [kommendörstecken], 2. Ausführung (mit Kügelchen an den Kreuzspitzen), Gold emailliert, 33,3 g, auf dem linken oberen Kreuzarm u. a. Herstellerpunze "CFC" für C. F. Carlman in Stockholm, Goldpunze "18K" für 18 ct. und Jahrespunze "T8" für 1945, am originalen, konfektionierten Halsband, im originalen Verleihungsetui von Carlman. ZK2 3417. I-II 750,--



1328



1329 (1:1)



- 1328 **Königlicher Schwertorden [Kungliga Svärdsorden]. 2. Modell (1772-1975), Kommandeurszeichen [kommendörstecken], 2. Ausführung (mit Kügelchen an den Kreuzspitzen), Silber vergoldet, Medaillons Gold, emailliert, am schmalen, konfektionierten Halsband. ZK2 3417.**

II

300,--

Die Ordensinsignien in vergoldetem Silber sind weitaus seltener als die in Gold gefertigten Exemplare.

- 1329 **Königlicher Schwertorden [Kungliga Svärdsorden]. 2. Modell (1772-1975), Ritterzeichen [riddartecken], 1. Ausführung (ohne Kügelchen an den Kreuzspitzen), Anfertigung um 1815 mit flacher, starr angebrachter Kronen-Überhöhung und starrer Öse, Gold emailliert, 11,4 g, Emaillé-Sprung auf der Vorderseite des rechten oberen Kreuzarms, min. Haarriß auf dessen Rückseite und kleiner Emaillé-Ausbruch auf der Rückseite des linken, oberen Kreuzarms, ohne Bandring und ohne Band. ZK2 3417.**

RRR II/II-III

750,--

Solch frühe Stücke vom Ende der Befreiungskriege, zumal in dieser für das Alter sehr guten Erhaltung sind von großer Seltenheit.



1330 (1:1)



1331 (1:1)



- 1330 **Königlicher Schwertorden [Kungliga Svärdsorden]. 2. Modell (1772-1975), Ritterzeichen [riddartecken], 1. Ausführung (ohne Kügelchen an den Kreuzspitzen), Anfertigung um 1825 mit flacher Kronen-Überhöhung mit breitem Scharnier, leicht gebogenen Schwertern und starrer Öse, Gold emailliert, 9,0 g, nahezu unsichtbare Haarrisse, ein Kronenbügel kaum sichtbar verbogen, ohne Bandring und ohne Band. ZK2 3417.**

RR I-II

500,--

Besonders feine Anfertigung in erstklassiger Erhaltung!

- 1331 **Königlicher Schwertorden [Kungliga Svärdsorden]. 2. Modell (1772-1975), Ritterzeichen [riddartecken], 1. Ausführung (ohne Kügelchen an den Kreuzspitzen), Anfertigung um die Mitte des 19. Jahrhunderts mit leicht plastischer Kronen-Überhöhung, mit breitem Scharnier und starrer Öse, Gold emailliert, 10,3 g, nahezu unsichtbare Haarrisse, kaum sichtbare Emaillé-Abplatzung in einer Schwertklinge, am Bandring mit altem, jedoch möglicherweise etwas späterem Band. ZK2 3417.**

II

500,--





1332 (1:1)



1333 (1:1)



1334 (1:1)



- 1332 **Königlicher Schwertorden [Kungliga Svärdsorden].** 2. Modell (1772-1975), Ritterzeichen [riddartecken], 1. Ausführung (ohne Kügelchen an den Kreuzspitzen), Anfertigung um die Mitte des 19. Jahrhunderts mit leicht plastischer Kronen-Überhöhung mit breitem Scharnier, jedoch mit Bandring durch den Reichsapfel der Krone, Gold emailliert, 13,0 g (mit Band), nahezu unsichtbarer Emaillie-Sprung im Revers-Medaillon, am originalen alten Brustband. ZK2 3417. I-II 500,--
- 1333 **Königlicher Schwertorden [Kungliga Svärdsorden].** 2. Modell (1772-1975), Ritterzeichen [riddartecken] bzw. (ab 1889) Ritterzeichen I. Klasse [riddartecken av I klass], 2. Ausführung (mit Kügelchen an den Kreuzspitzen), Gold emailliert, ohne Punzierung, am Band mit Tragerahe, mit zusätzlichem zweiten Bandabschnitt im originalen Verleihungsetui der Firma Carlman in Stockholm. ZK2 3422. I-II 250,--
- 1334 **Königlicher Schwertorden [Kungliga Svärdsorden].** 2. Modell (1772-1975), Ritterzeichen [riddartecken] bzw. (ab 1889) Ritterzeichen I. Klasse [riddartecken av I klass], 2. Ausführung (mit Kügelchen an den Kreuzspitzen), Gold emailliert, 19,7 g (mit Band und Tragespange), auf dem linken unteren Kreuzarm u. a. Herstellerpunze "CFC" der Firma C. F. Carlmann in Stockholm und Goldpunze "18K" für 18 ct., ohne Jahrespunze, am alten Brustband mit Tragespange, im originalen Verleihungsetui von Carlman. ZK2 3417. II 300,--



1335 (1:1)



1336 (1:1)



1337 (1:1)



- 1335 **Königlicher Schwertorden [Kungliga Svärdsorden].** 2. Modell (1772-1975), Miniatur des Ritterkreuzes, Gold emailliert, 2,5 g, am Bändchen. II 50,--
- 1336 **Königlicher Schwertorden [Kungliga Svärdsorden].** 2. Modell (1772-1975), Ritterzeichen II. Klasse [riddartecken av II klass] (ab 1889), 2. Ausführung (Revers-Medaillon Silber), Silber hohl gefertigt, Avers-Medaillon Gold, emailliert, am alten Brustband mit Tragespange. ZK2 3418. **RRR** II 250,--  
Dieses Kreuz wurde weitaus weniger verliehen als das im Rang höher angesiedelte Ritterkreuz I. Klasse oder sogar als das Kommandeurskreuz. Deshalb taucht es auch nur äußerst selten auf dem Markt auf.
- 1337 **Königlicher Schwertorden [Kungliga Svärdsorden].** 2. Modell (1772-1975), Schwerterzeichen [svärdstecknet] (ab 1850), 1. Ausgabe (mit silbernen und emaillierten Medaillons, emaillierten Schwertern und großer Kronen-Überhöhung), Silber tlw. emailliert, ohne Band. ZK2 3424. **RRR** II 200,--  
In dieser frühen Ausführung von allergrößter Seltenheit!





- 1338 **Königlicher Schwertorden [Kungliga Svärdsorden].** 2. Modell (1772-1975), Schwerterzeichen [svärdstecknet], 2. Ausgabe (mit silbernem, emaillierten Avers-Medaillon), Silber tlw. emailliert, an alter Pentagonal-Bandspange. ZK2 3424. **R II** 100,--  
Selten!
- 1339 **Königlicher Schwertorden [Kungliga Svärdsorden].** 2. Modell (1772-1975), Schwerterzeichen [svärdstecknet], 3. Ausgabe (mit goldenem, emailliertem Avers-Medaillon), Silber, Medaillon Gold emailliert, an alter Pentagonal-Bandspange. ZK2 3424. **II** 75,--
- 1340 **Königlicher Schwertorden [Kungliga Svärdsorden].** 2. Modell (1772-1975), Schwerterzeichen [svärdstecknet], 3. Ausgabe (mit goldenem, emailliertem Avers-Medaillon), Ausführung mit varianter Kreuz-Aufhängung unterhalb der Krone, Silber, Medaillon Gold emailliert, am alten schwedischen Bogenband. ZK2 3424. **II** 75,--
- 1341 **Königlicher Schwertorden [Kungliga Svärdsorden].** 2. Modell (1772-1975), Schwerterzeichen [svärdstecknet], 3. Ausgabe (mit goldenem, emailliertem Avers-Medaillon), Silber, Avers-Medaillon Gold emailliert, am originalen Brustband, mit Broschierung, und Miniatur, Silber, Avers-Medaillon Gold emailliert, am Bändchen mit Trageknopf. ZK2 3424. **II** 75,--



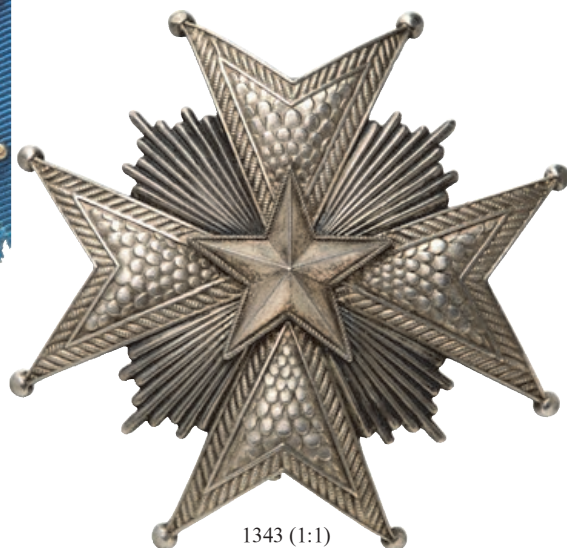
- 1342 **Königlicher Nordsternorden [Kungliga Nordstjärneorden].** Großkreuz-Set bestehend aus: Kleinod, Gold emailliert, ohne Punzierung, am originalen Schulterband, und Bruststern, 2. Ausgabe (mit brillantierten Kreuzarmen – 1871-1919), 74,5 x 73,9 mm, Silber brillantiert und reperciert, ohne Punzierung, an Nadel, im originalen Verleihungsetui der Firma C. F. Carlman in Stockholm. ZK2 3434, 3435. **I-II** 1.500,--



ex 1344 (1:1)



1343 (1:1)



1343 (1:1)

- 1343 **Königlicher Nordsternorden [Kungliga Nordstjärneorden].** Großkreuz-Set [storkors] bestehend aus: Kleinod, 2. Ausführung (mit Kügelchen an den Kreuzspitzen), Gold emailliert, auf dem Rand des rechten Kreuzarms u. a. Herstellerpunze "CFC" der Firma C. F. Carlman in Stockholm und Goldpunze "18K" für 18 ct., ohne Jahrespunze, am originalen Schulterband, und Bruststern, 3. Ausgabe (mit geschuppten Kreuzarm-Feldern – 1919-1951), Silber, Auflagen auf der Rückseite mit fünf Rundkopfnieten fixiert, auf dem Nadelbock u. a. Herstellerpunze "CFC" von Carlman, Silberpunze "S" und Jahrespunze "A8" für 1927, an Nadel, im originalen Verleihungsetui von Carlman. ZK2 3434, 3435. I-II

1.000,--

Am 23. Februar 1748 stiftete König Fredrik I. von Schweden (1676-1751, seit 1720 König von Schweden, seit 1730 Landgraf von Hessen-Kassel) den zunächst zweiklassigen (Kommandeur und Ritter) Orden zusammen mit dem Königlichen Seraphimorden und dem Königlichen Schwertorden.

1762 stiftete König Gustav III. (1746-1792, König seit 1771) Kollanen für die Kommandeure. König Oscar I. (1799-1859, König seit 1844) schuf 1844 die Großkreuzklasse, genannt "Kommandeur mit Großkreuz".

König Carl XV. (1826-1872, König seit 1859) stiftete 1860 einen Bruststern zum Kommandeur und König Oscar II. (1829-1907, König seit 1872) unterteilte 1873 aus Anlaß seiner Krönung die Kommandeure in Kommandeure 1. Klasse (mit Bruststern) und Kommandeure 2. Klasse (ohne Bruststern, ab 1952 "Kommandeur" genannt), wobei letztere bis 1889 Ausländern vorbehalten war.

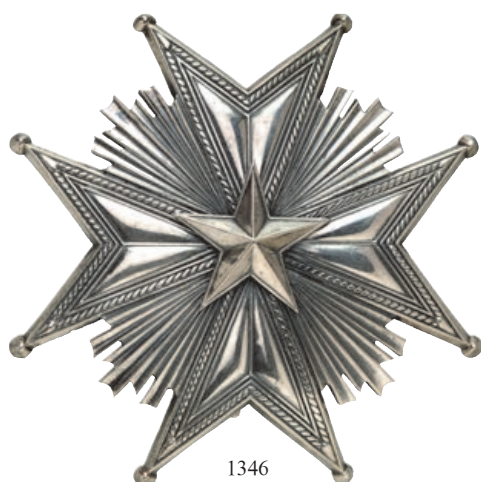
Bereits am 14. Dezember 1871 waren die bis dahin gestickten Bruststerne offiziell in Metallsterne umgewandelt worden, deren Armflächen bis 1919 brillantiert, von 1919 bis 1951 geschuppt und seit diesem Zeitpunkt glatt waren bzw. sind. In besonderen Fällen konnten die Insignien aller Klassen auch "mit Brillanten" verliehen werden.

Auf Beschluß des Schwedischen Reichstages vom 6. Juni 1973 wurde die Verleihung des Nordsternordens an schwedische Staatsbürger mit Wirkung vom 1. Januar 1975 eingestellt. Mit der Reform des schwedischen Ordenswesens von 1975 wurde auch die Ritterklasse in Ritter 1. Klasse und Ritter aufgeteilt, sowie eine neue Bandfarbe (blau mit gelben Randstreifen) eingeführt. 1986 wurde von König Carl XVI. Gustav die Orden affiliierte Nordsternmedaille gestiftet. Mit Datum vom 1. August 1995 erhielt der Orden neue Statuten.

- 1344 **Königlicher Nordsternorden [Kungliga Nordstjärneorden].** Großkreuz-Set [storkors] bestehend aus: Kleinod, 2. Ausführung (mit Kügelchen an den Kreuzspitzen), Silber vergoldet und emailliert, ohne Punzierung, am originalen blau-gelben Schulterband seit 1975, und Bruststern, 4. Ausgabe (mit glatten Kreuzarm-Feldern – seit 1951), 1. Ausführung (dünnes Silberblech), Silber, auf dem Nadelbock u. a. Herstellerpunze "CFC" der Firma Carlman in Stockholm, Silberpunze "S" und Jahrespunze "P10" für 1989, an Nadel, zusammen mit Knopfloch-Rosette mit goldfarbener Litze im originalen Verleihungsetui von Carlman. ZK2 3434, 3435. I-II

1.000,--





1346

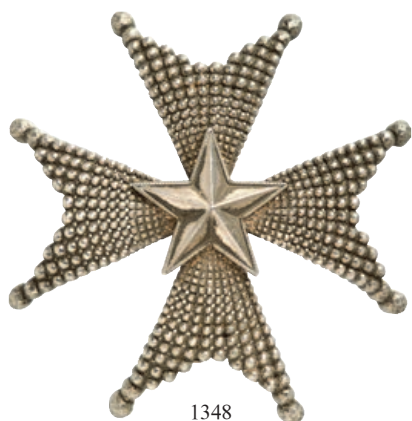


1345

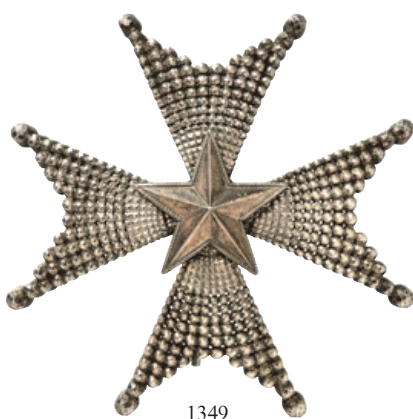


1347

- 1345 **Königlicher Nordsternorden [Kungliga Nordstjärneorden]**. Bruststern zum Großkreuz [storkors kraschan], 3. Ausgabe (mit geschuppten Kreuzarm-Feldern – 1919-1951), Ausführung mit größerem Stern in der Mitte, ohne Punzierung, an Nadel. ZK2 3435. II 250,--
- 1346 **Königlicher Nordsternorden [Kungliga Nordstjärneorden]**. Bruststern zum Großkreuz [storkors kraschan], 4. Ausgabe (mit glatten Kreuzarm-Feldern – seit 1951), 1. Ausführung (dünnes Silberblech), Silber, auf dem Nadelbock u. a. Herstellerbezeichnung der Firma Carlman in Stockholm, Silberpunze "S" und Jahrespunze "I9" für 1955, an Nadel. ZK2 3435. II 250,--
- 1347 **Königlicher Nordsternorden [Kungliga Nordstjärneorden]**. Bruststern zum Großkreuz [storkors kraschan], 4. Ausgabe (mit glatten Kreuzarmfeldern – seit 1951), 2. Ausführung (massives Silber), Silber, auf dem Nadelbock u. a. Herstellerpunze "CFC" der Firma Carl Friedrich Carlman in Stockholm, Punze für 925er-Silber und Jahrespunze "Y10" für 1997 (!), an Nadel. ZK2 3435. I-II 250,--



1348



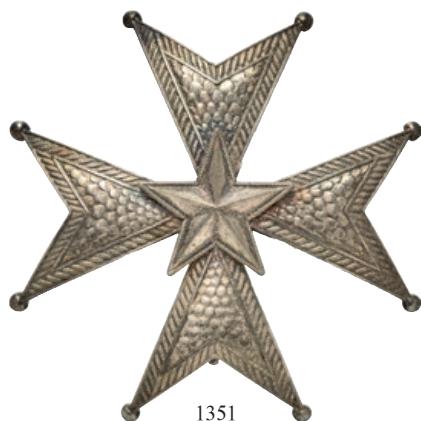
1349



1350

- 1348 **Königlicher Nordsternorden [Kungliga Nordstjärneorden]**. Bruststern zum Kommandeur I. Klasse [kommendör av I klass kraschan], 2. Ausgabe (brillantierte Kreuzarme – 1871-1919), 2., größere Ausführung (ab. ca. 1875), 73,3 x 71,0 mm, Silber brillantiert und reperciert, an Nadel. ZK2 3437. II 200,--
- 1349 **Königlicher Nordsternorden [Kungliga Nordstjärneorden]**. Bruststern zum Kommandeur I. Klasse [kommendör av I klass kraschan], 2. Ausgabe (mit brillantierten Kreuzarmen – 1871-1919), 2., größere Ausführung (ab ca. 1875), 72,0 x 72,7 mm, Silber brillantiert und reperciert, ohne Punzierung, an Nadel. ZK2 3437. II 200,--
- 1350 **Königlicher Nordsternorden [Kungliga Nordstjärneorden]**. Bruststern zum Kommandeur I. Klasse [kommendör av I klass kraschan], 3. Ausgabe (mit geschuppten Kreuzarm-Feldern – 1919-1951), Silber, auf dem Nadelbock u. a. Herstellerpunze "CFC" der Firma Carlman in Stockholm, Silberpunze "S" und Jahrespunze "N8" für 1939, an Nadel, im originalen, goldfarbenen bezeichneten Verleihungsetui von Carlman. ZK2 3437. II 200,--





- 1351 **Königlicher Nordsternorden [Kungliga Nordstjärneorden].** Bruststern zum Kommandeur I. Klasse [kommendör av I klass kraschan], 3. Ausgabe (mit geschuppten Kreuzarmfeldern – 1919-1951), Silber, auf dem Nadelbock u. a. Herstellerpunze "CFC" der Firma Carl Friedrich Carlman in Stockholm, Punze für 925er-Silber und Jahrespunze "Z7" für 1926, an Nadel, im originalen, goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui von Carlman. ZK2 3437. II 200,--
- 1352 **Königlicher Nordsternorden [Kungliga Nordstjärneorden].** Bruststern zum Kommandeur I. Klasse [kommendör av I klass kraschan], 4. Ausgabe (mit glatten Kreuzarm-Feldern – seit 1951), 1. Ausführung (dünnes Silberblech), Silber, auf dem Nadelbock u. a. Herstellerbezeichnung der Firma Carlman in Stockholm, Silberpunze "S" und Jahrespunze "T9" für 1969, an Nadel, im originalen, goldfarbenen bezeichneten Verleihungsetui von Carlman. ZK2 3437. I-II 150,--



- 1353 **Königlicher Nordsternorden [Kungliga Nordstjärneorden].** Kommandeurszeichen [kommendörstrecken], 2. Ausführung (mit Kügelchen an den Kreuzspitzen), Anfertigung mit breiter Krone, Gold emailliert, 27,3 g, ohne Punzierung, auf der Vorderseite des rechten Kreuzarms Haarriß, am originalen, konfektionierten Halsband mit schwedischen Metallschließen, im originalen Verleihungsetui von C. F. Carlman in Stockholm. ZK2 3438. II 500,--
- 1354 **Königlicher Nordsternorden [Kungliga Nordstjärneorden].** Kommandeurszeichen [kommendörstrecken], 2. Ausführung (mit Kügelchen an den Kreuzspitzen), Gold emailliert, 29,0 g, ohne Punzierung, am originalen, langen Halsband-Abschnitt, im originalen Verleihungsetui von C. F. Carlman in Stockholm. ZK2 3438. II 500,--
- 1355 **Königlicher Nordsternorden [Kungliga Nordstjärneorden].** Kommandeurszeichen [kommendörstrecken], 2. Ausführung (mit Kügelchen an den Kreuzspitzen), Gold emailliert, 23,0 g (ohne Bandring), min. oberflächlicher Emaille-Chip im Revers-Medaillon, auf dem Rand des unteren Kreuzarms mehrfach punziert (u. a. "CFC" für den Hersteller C. F. Carlman in Stockholm, "18K" für 18 ct. und Jahrespunze "Y8" für 1949), ohne Bandring und ohne Halsband. ZK2 3438. II 500,--
- 1356 **Königlicher Nordsternorden [Kungliga Nordstjärneorden].** Kommandeurszeichen [kommendörstrecken], 2. Ausführung (mit Kügelchen an den Kreuzspitzen), Gold emailliert, 26,3 g, auf dem Rand des unteren Kreuzarms u. a. Herstellerpunze "CFC" der Firma C. F. Carlman in Stockholm, Goldpunze "18K" für 18 ct., ohne Jahrespunze, am originalen, konfektionierten Halsband. ZK2 3438. I-II 500,--



1358



1357



1358

- 1357 **Königlicher Nordsternorden [Kungliga Nordstjärneorden].** Kommandeurszeichen [kommendörstecken], 2. Ausführung (mit Kügelchen an den Kreuzspitzen), Silber vergoldet, Medaillons Gold, emailliert, am originalen, konfektionierten blau-gelben Halsband seit 1975, zusammen mit Knopfloch-Rosette mit silberfarbener Litze und Hinweiszettel zur Verleihung im beklebten, originalen Verleihungsetui der Firma C. F. Carlman in Stockholm. ZK2 3438. II

250,--

Insignien mit dem blau-gelben Ordensband nach 1975 sind nicht häufig im Handel zu finden.

Laut beiliegender Angabe verliehen an Oberstleutnant Blair Stewart-Wilson, MVO 1929-2011, Stallmeister [Equerry-in-Waiting] der britischen Königin Elisabeth II. Von 1976 bis 1994 diente er auch als stellvertretender Haushofmeister des Königlichen Hofes [Deputy Master of the Household]. Zu seiner Verabschiedung wurde ihm 1994 das Kreuz der Ritter-Kommandeure [Knight Commander] des Königlichen Viktoria-Ordens [Royal Victorian Order] verliehen, womit er in den persönlichen Adelsstand erhoben wurde, mit dem Recht, die Anrede "Sir" zu führen.

- 1358 **Königlicher Nordsternorden [Kungliga Nordstjärneorden].** Ritterzeichen [riddartecken], 1. Ausführung (ohne Kügelchen an den Kreuzspitzen), Anfertigung um die Mitte des 19. Jahrhunderts mit leicht plastischer Kronen-Überhöhung mit breitem Scharnier, jedoch mit Bandring durch den Reichsapfel der Krone, Gold emailliert, 9,8 g, am kannelierten Bandring, am alten Brustband. ZK2 3439. RR II

500,--

Solche frühen Anfertigungen des Schwertordens sind nur selten zu finden.



1359



1360



1361

- 1359 **Königlicher Nordsternorden [Kungliga Nordstjärneorden].** Ritterzeichen [riddartecken], 2. Ausführung (mit Kügelchen an den Kreuzspitzen), Anfertigung mit breiter Krone, Gold emailliert, 12,8 g, ohne Punzierung, am originalen alten Brustband, im originalen, etwas beschädigten Verleihungsetui der Firma C. F. Carlman in Stockholm. ZK2 3439. II

250,--

- 1360 **Königlicher Nordsternorden [Kungliga Nordstjärneorden].** Ritterzeichen [riddartecken], 2. Ausführung (mit Kügelchen an den Kreuzspitzen), Anfertigung mit schmalere Krone und stark gewölbten Medaillons, Gold emailliert, 14,8 g (mit Band), ohne Punzierung, min. Emaille-Chips in den Medaillons, am originalen alten Brustband. ZK2 3439. II-III

200,--

- 1361 **Königlicher Nordsternorden [Kungliga Nordstjärneorden].** Ritterzeichen [riddartecken], 2. Ausführung (mit Kügelchen an den Kreuzspitzen), Anfertigung mit flachen Medaillons, Gold emailliert, 19,5 g (mit Band und Tragespange), auf dem Rand des unteren Kreuzarms u. a. Herstellerpunze "CFC" der Firma C. F. Carlman in Stockholm, Goldpunze "18K" für 18 ct. und Jahrespunze "X8" für 1949, ein Kreuzarm-Kügelchen min. verbogen, am originalen alten Brustband mit Tragespange, im Originalsetui von Carlman. ZK2 3439. I-II

250,--



1362



1363

- 1362 **Königlicher Nordsternorden [Kungliga Nordstjärneorden].** Ritterzeichen [riddartecken] für Damen, 2. Ausführung (mit Kügelchen an den Kreuzspitzen), Anfertigung mit flachen Medaillons, Gold emailliert, 15,1 g (mit Band und Befestigungsnadel), auf dem Rand des unteren Kreuzarms u. a. Herstellerpunze "CFC" der Firma C. F. Carlman in Stockholm, Goldpunze "18K" für 18 ct. und Jahrespunze "I9" für 1959, an originaler Damenschleife, im Originalsetui von Carlman. ZK2 3439. I-II 250,--
- Goldene Exemplare an der Damenschleife sind nicht häufig zu finden.

- 1363 **Königlicher Nordsternorden [Kungliga Nordstjärneorden].** Ritterzeichen [riddartecken], 2. Ausführung (mit Kügelchen an den Kreuzspitzen), Anfertigung mit flachen Medaillons, Silber vergoldet, Medaillons Gold, emailliert, am originalen schwarzen Brustband, zusammen mit Miniatur, Silber vergoldet, Medaillons Gold, am schwarzen Bändchen, im originalen Verleihungsetui der Firma C. F. Carlman in Stockholm. ZK2 3439. II 100,--
- Die silbervergoldeten Ordenskreuze sind weitaus seltener als die Goldenen.



1364 (1:1)



- 1364 **Königlicher Wasaorden [Kungliga Vasaorden].** 1. Modell (1772-1866), Ritterdekoration, 60,7 x 28,2 mm, Gold, feinst graviert, emailliert, 12,4 g, ohne Band. ZK2 3448. RR I-II 1.500,--
- Hervorragende Anfertigung aus der Mitte des 19. Jahrhunderts.
- Gestiftet am 26. Mai 1772 von König Gustav III. (1746-1792, König seit 1771) als zunächst dreiklassiger (Kommandeur mit Großkreuz, Kommandeur und Ritter) Orden für Verdienste um die Landwirtschaft, Handel, Gewerbe und Industrie, Kunst und Wissenschaft. Durch König Oscar I. (1799-1859, König seit 1844) erhielten 1844 das Kleinod des Großkreuzes und die Kommandeursdekoration jeweils eine königliche Krone als Überhöhung.
- Am 27. April 1860 reorganisierte König Carl XV. (1826-1872, König seit 1859) den Orden, gab den Insignien eine neue Gestalt und führte einen Bruststern zum Kommandeur ein. Aus Anlaß seiner Krönung teilte König Oscar II. (1829-1907, König seit 1872) 1873 die Kommandeursklasse in Kommandeure 1. Klasse (mit Bruststern) und Kommandeure 2. Klasse (ohne Bruststern, ab 1952 "Kommandeur" genannt), wobei letztere bis zum 25. September 1889 Ausländern vorbehalten war.
- Bereits am 14. Dezember 1871 waren die bis dahin gestickten Bruststerne offiziell in Metallsterne umgewandelt worden, deren Armflächen bis 1919 brillantiert, von 1919 bis 1951 geschuppt und seit diesem Zeitpunkt glatt waren.

Mit den neuen Statuten vom 25. November 1889 wurde auch die Ritterklasse in Ritter 1. Klasse und Ritter 2. Klasse (ab 1952 "Ritter" genannt) unterteilt, wobei letztere zunächst ebenfalls nur Ausländern vorbehalten war. Am 25. November 1895 stiftete Oscar II. das Wasa-Zeichen und die mehrstufige Wasa-Medaille in Gold und Silber.

Am 6. Juni 1973 beschloß der Reichstag, das schwedische Parlament, daß die schwedischen Orden und somit auch der Wasaorden künftig nur noch Ausländern vorbehalten seien. Mit den neuen Statuten der schwedischen Orden vom 1. August 1975 wurde die Verleihung des Wasaordens (wie auch des Schwertordens) generell eingestellt.





1365



Detail

- 1365 **Königlicher Wasaorden [Kungliga Vasaorden]. 2. Modell (1866-1975), Ordenskette [Ordenkedja],** ältere Ausführung mit geschlossenen Kronen, bestehend aus acht blauen Wappen-, vier weißen Wappen- und vier Korngarben-Gliedern, Buntmetall vergoldet und tlw. emailliert, tlw. feinst graviert, im rechteckigen Etui. ZK2 3449.

RRR I-II

5.000,--



- 1366 **Königlicher Wasaorden [Kungliga Vasaorden]. 2. Modell (1866-1975), Kleinod zum Großkreuz [storkors], variante Ausführung mit weißem Medaillon-Feld (!), Gold emailliert, 26,8 g, ohne Punzierung, zusammen mit originalem Schulterband. ZK2 3450. RRR I-II** 500,--
- Dieser nur sehr selten vorkommende Typus weist, statt im Medaillon durchbrochen gearbeitet zu sein, ein weiß emailliertes Medaillon-Feld auf. Es gibt bisher unbestätigte Vermutungen, daß es sich dabei um eine deutsche Anfertigung handeln könnte.
- 1367 **Königlicher Wasaorden [Kungliga Vasaorden]. 2. Modell (1866-1975), Bruststern zum Großkreuz [storkors kraschan], 2. Ausgabe (mit brillantierten Kreuzarmen – 1871-1919), Silber brillantiert und reperciert, an Nadel, diese mit Sternchenpunze. ZK2 3451. RRR II** 1.000,--
- Die Bruststerne zum Großkreuz des Wasaordens sind in allen ihren Ausführungen von großer Seltenheit!



- 1368 **Königlicher Wasaorden [Kungliga Vasaorden]. 2. Modell (1866-1975), Kommandeurs-Set I. Klasse [kommendör av I klass] (ab 1873) bestehend aus: Kommandeurszeichen, Gold emailliert, 29,2 g, ohne Punzierung, am originalen etwas ausgebleichten und verschlissenen Halsband, und Bruststern, 1. Ausgabe (mit brillantierten Kreuzarmen – 1873-1919), 2., größere Ausführung (ab ca. 1875), 68 x 69,4 mm, Silber brillantiert und reperciert, ohne Punzierung, an Nadel. ZK2 3452, 3453. I** 750,--
- Zusammengehörendes Set in einer sehr qualitätsvollen Anfertigung zwischen ca. 1875 und 1880, in hervorragender Erhaltung.



1369 (1:1)



- 1369 **Königlicher Wasaorden [Kungliga Vasaorden].** 2. Modell (1866-1975), Kommandeurs-Set I. Klasse [kommendör av I klass] (ab 1873) bestehend aus: Kommandeurszeichen, Gold emailliert, 30,5 g, ohne Punzierung, am originalen, konfektionierten Halsband mit schwedischen Metallschließen, und Bruststern, 3. Ausgabe (mit geschuppten Kreuzarm-Feldern – 1919-1951), Silber, auf dem Nadelbock u. a. Herstellerpunze "CFC" der Firma C. F. Carlman in Stockholm, Silberpunze "S" und Jahrespunze "M8" für 1938, an Nadel, im originalen Verleihungsetui von Carlman. ZK2 3452, 3453. I-II

750,--



1370



1371



1372

- 1370 **Königlicher Wasaorden [Kungliga Vasaorden].** 2. Modell (1866-1975), Bruststern zum Kommandeur I. Klasse [kommendör av I klass kraschan], 3. Ausgabe (mit glatten Kreuzarmfeldern – 1951-1975), Silber, auf dem Nadelbock u. a. Herstellerpunze "CFC" der Firma Carl Friedrich Carlman in Stockholm, Punze für 925er-Silber und Jahrespunze "L9" für 1961, an Nadel. ZK2 3453. I-II
- 1371 **Königlicher Wasaorden [Kungliga Vasaorden].** 2. Modell (1866-1975), Bruststern zum Kommandeur I. Klasse [kommendör av I klass kraschan] (ab 1873), 4. Ausgabe (mit glatten Kreuzarm-Feldern – 1951-1975), Silber, auf dem Nadelbock u. a. Herstellerpunze "CFC" der Firma C. F. Carlman in Stockholm, Silberpunze "S" und Jahrespunze "R9" für 1967, an Nadel. ZK2 3453. I-II
- 1372 **Königlicher Wasaorden [Kungliga Vasaorden].** 2. Modell (1866-1975), Kommandeurszeichen [kommendörteckn], Gold emailliert, 29,8 g, ohne Punzierung, am originalen, langen Halsband-Abschnitt, im originalen Verleihungsetui der Firma C. F. Carlman in Stockholm. ZK2 3454. I-II

200,--

250,--

500,--





1373



1374



1375

- 1373 **Königlicher Wasaorden [Kungliga Vasaorden].** 2. Modell (1866-1975), Kommandeurszeichen [kommandörteckn], Gold emailiert, 26,8 g, auf dem Rand des unteren Kreuzarms u. a. Herstellerpunze "CFC" der Firma C. F. Carlman in Stockholm, Goldpunze "18K" für 18 ct. und Jahrespunze "B9" für 1952, am etwas verfleckten, originalen dunkelgrünen, konfektionierten Halsband mit Metallschließen, im originalen Verleihungsetui von Carlman. ZK2 3454. II 500,--
- 1374 **Königlicher Wasaorden [Kungliga Vasaorden].** 2. Modell (1866-1975), Kommandeurszeichen [kommandörteckn], variante Ausführung mit weißem Medaillon-Feld (!) und großer Kronen-Überhöhung, ohne Halsband. ZK2 3454. II 250,--  
Dieser nur sehr selten vorkommende Typus weist, statt im Medaillon durchbrochen gearbeitet zu sein, ein weiß emailiertes Medaillon-Feld auf. Es gibt bisher unbestätigte Vermutungen, daß es sich dabei um eine deutsche Anfertigung handeln könnte.
- 1375 **Königlicher Wasaorden [Kungliga Vasaorden].** 2. Modell (1866-1975), Kommandeurszeichen [kommandörteckn], Silber vergoldet, Medaillons Gold, am originalen konfektionierten Halsband mit schwedischen Metallschließen, im originalen Verleihungsetui der Firma C. F. Carlman in Stockholm. ZK2 3454. II 250,--



1376



1377



1378

- 1376 **Königlicher Wasaorden [Kungliga Vasaorden].** 2. Modell (1866-1975), Ritterzeichen [riddartecken] bzw. (seit 1889) Ritterzeichen I. Klasse [riddartecken av I klass], Ausführung mit breiter Krone und größerem Medaillon, Gold emailiert, 16,8 g (mit Band), ohne Punzierung, am originalen alten Brustband. ZK2 3455. I-II 250,--
- 1377 **Königlicher Wasaorden [Kungliga Vasaorden].** 2. Modell (1866-1975), Ritterzeichen [riddartecken] bzw. (seit 1889) Ritterzeichen I. Klasse [riddartecken av I klass], Ausführung mit breiter Krone und kleinerem Medaillon, Gold emailiert, 17,7 g (mit Band), ohne Punzierung, am originalen alten Brustband, im originalen Verleihungsetui der Firma C. F. Carlman in Stockholm. ZK2 3455. I-II 250,--
- 1378 **Königlicher Wasaorden [Kungliga Vasaorden].** 2. Modell (1866-1975), Ritterzeichen [riddartecken] bzw. (seit 1889) Ritterzeichen I. Klasse [riddartecken av I klass], Gold emailiert, 15,9 g, auf dem Rand des linken Kreuzarms mehrfach punziert (u. a. "CFC" für den Hersteller C. F. Carlman in Stockholm und "18K" für 18 ct., ohne Jahrespunze), am Brustband, zusammen mit Miniatur Silber vergoldet, Medaillons Gold, emailiert, am Bändchen. ZK2 3455. I 250,--



1379



1380



1381

- 1379 **Königlicher Wasaorden [Kungliga Vasaorden].** 2. Modell (1866-1975), Ritterzeichen [riddartecken] bzw. (seit 1889) Ritterzeichen I. Klasse [riddartecken av I klass], Ausführung mit schmälerer, höherer Krone und größerem Medaillon, Gold emailliert, 15,6 g, ohne Punzierung, am Brustband. ZK2 3455. I-II 250,--
- 1380 **Königlicher Wasaorden [Kungliga Vasaorden].** 2. Modell (1866-1975), Ritterzeichen [riddartecken] bzw. (seit 1889) Ritterzeichen I. Klasse [riddartecken av I klass], Ausführung mit schmälerer, höherer Krone und kleinerem Medaillon, Gold emailliert, 16,0 g, ohne Punzierung, am originalen alten, langen Brustband, im Etui der Firma Lars Kjellander in Stockholm. ZK2 3455. II 260,--
- 1381 **Königlicher Wasaorden [Kungliga Vasaorden].** 2. Modell (1866-1975), Ritterzeichen I. Klasse [riddartecken av I klass], Gold emailliert, 13,7 g, auf dem Rand des unteren Kreuzarms u. a. Herstellerpunze "CFC" der Firma C. F. Carlman in Stockholm, Goldpunze "18K" für 18 ct. und Jahrespunze "X8" für 1948, am originalen, alten, zum Einknöpfen konfektionierten Brustband, im originalen Verleihungsetui von Carlman. ZK2 3455. I-II 250,--



1382 (1:1)



1383

- 1382 **Königlicher Wasaorden [Kungliga Vasaorden].** 2. Modell (1866-1975), Ritterzeichen I. Klasse [riddartecken av I klass] für Damen, Gold emailliert, 16,2 g (mit Bandschleife und Nadel), auf dem Rand des rechten Kreuzarms u. a. Herstellerpunze "CFC" der Firma C. F. Carlman in Stockholm, Goldpunze "18K" für 18 ct. und Jahrespunze "T8" für 1945, an der originalen alten Damenschleife mit Nadel, zusammen mit Miniatur, Gold emailliert, am Bändchen mit Trageknopf im originalen Verleihungsetui von Carlman. ZK2 3455. I-II 300,--  
Goldene Exemplare an der Damenschleife sind nicht häufig zu finden.
- 1383 **Königlicher Wasaorden [Kungliga Vasaorden].** 2. Modell (1866-1975), Ritterzeichen II. Klasse [riddartecken av II klass], Gold, Medaillon Gold, emailliert, die Rückseite wohl nachemailliert, die Krone möglicherweise ergänzt, am Band. ZK2 3456. R III 50,--  
Die Ritterkreuze II. Klasse sind weitaus seltener zu finden als die Ritterkreuze I. Klasse.



1384



1385

- 1384 **Johanniterorden in Schweden [Johanniterorden i Sverige].** 1. Modell (bis 1946), Kreuz der Rechtsritter [rättsriddare], Buntmetall vergoldet und emailliert, ohne Halsband, im alten, jedoch nicht korrekten Etui. **RR II**

100,--

Über die lange Geschichte des Johanniterordens in Schweden zu informieren ist hier leider nicht der Platz. Seit der Reformation gehörten schwedische Johanniter-Ritter zur evangelisch-lutherischen Balley Brandenburg des Ritterlichen Ordens St. Johannis vom Spital zu Jerusalem, deren Insignien sie auch trugen.

Im Jahre 1920 reorganisierten König Gustav V. (1858-1950, König seit 1907) und Königin Viktoria (1762-1930, geb. Prinzessin von Baden, Königin seit 1907) den Orden und errichteten mit den 54 schwedischen Ordensrittern die Schwedische Genossenschaft des Ordens (noch innerhalb der Balley Brandenburg) unter dem Protektorat der Schwedischen Krone. Zum ersten regierenden Kommendator wurde der aus der Schweiz stammende Walther Graf von Hallwyl (1839-1921) ernannt. 1930 wurde die Zustimmung des Königs bei der Ernennung neuer Ritter eingeführt.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges erklärte sich die Genossenschaft als "Johanniterorden in Schweden [Johanniterorden i Sverige] für unabhängig. Zum Ordensherr und Meister wurde der jeweils regierende schwedische Monarch bestimmt. Da König Gustav VI. Adolf (1882-1973, König seit 1950) auf das Amt des Ordensmeisters verzichtete, dafür aber das Protektorat über den Orden annahm, wurde dies durch Änderung der Ordensverfassung am 18. Juni 1951 bestätigt. Seither ist der jeweilige Kommendator der Leiter des Ordens.

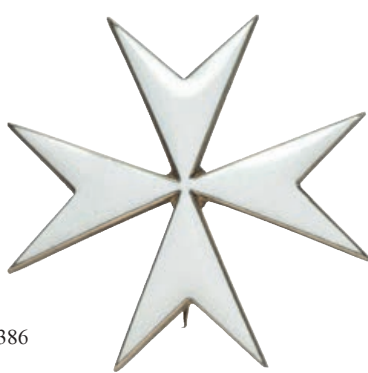
Bis zu diesem Zeitpunkt wurden von den Ordensrittern die Insignien der Balley Brandenburg getragen (in schwedischer Anfertigung!), nunmehr wurden neu gestaltete Insignien mit den sogen. "Wasa-Garben" (an Stelle des bisherigen brandenburgischen Adlers) zwischen den Kreuzarmen eingeführt. Es gibt zwei Kategorien von Ordensrittern, nämlich Ritter und Rechtsritter (das Ordenszeichen der letzteren wird von einer Krone überhöht). (Vgl. KLK S. 46 ff. Und: SJO S. 102 ff.)

- 1385 **Johanniterorden in Schweden [Johanniterorden i Sverige].** 1. Modell (bis 1946), Brustkreuz der Rechtsritter [rättsriddare] und der Ritter [riddare], Buntmetall vergoldet und emailliert, mehrere ältere Emailleparaturen, an Quernadel. **II**

50,--



1386



1387

- 1386 **Johanniterorden in Schweden [Johanniterorden i Sverige].** 1. Modell (bis 1946), Ordensset der Ritter [riddare] bestehend aus: Ordenszeichen, Buntmetall vergoldet und emailliert, tlw. lackiert (Lackierung tlw. vergangen), am originalen Halsband, und Brustkreuz, Silber vergoldet und emailliert, an Quernadel, im originalen Verleihungsetui. **R II**

200,--

Als komplettes Set im Etui selten zu finden!

- 1387 **Johanniterorden in Schweden [Johanniterorden i Sverige].** 1. Modell (bis 1946), Ordenszeichen der Ritter [riddare], Buntmetall vergoldet und emailliert, tlw. lackiert (Lackierung tlw. vergangen), am originalen Einknöpf-Halsband. **R II**

100,--





1389



1388



1390



1391



- 1388 **Johanniterorden in Schweden [Johanniterorden i Sverige].** 2. Modell (seit 1946), Ordenszeichen der Ritter [riddare], ältere, schwere Anfertigung, Silber vergoldet und emailliert, am originalen Einhänges-Halsband. ZK2 4521. II

100,--

- 1389 **Adliges Jungfrauenstift zu Vadstena [Vadstena adliga jungfrustift].** Lovisa-Ulrika-Stiftszeichen der residierenden Stiftsdamen, 1. Modell (mit rot-weißen Flammen zwischen den Kreuzarmen), 1., schwerere Ausführung mit emaillierten Krönchen, Gold emailliert, Emaillemalerei, am originalen, jedoch späteren Schulterband. GD 93. RR II

500,--

Es handelt sich hierbei um eine seltene Anfertigung wohl aus dem dritten Quartal des 18. Jahrhunderts, eindeutig identifizierbar an der blauen Emaillierung der Krönchen wie auch an der Gesamtausführung. Leider ist keine Gewichtsangabe möglich, da das Kreuz fest mit dem Schulterband verbunden ist.

Carl Wilhelm Freiherr Cederhielm (1705-1769) machte 1734 im schwedischen Reichstag den Vorschlag, in Schweden ein Kloster für unverheiratete adlige Töchter zu errichten. Auf Antrag der in Schweden introduzierten Ritterschaft und mit Zustimmung des Reichstages wurde das Stift 1738 errichtet. König Fredrik I. (1676-1751, seit 1720 König von Schweden, seit 1730 Landgraf von Hessen-Kassel) stellte hierfür das im Auftrag Gustavs I. Wasa (1496-1560, König seit 1523) zwischen 1545 und 1620 errichtete Schloß Vadstena in Östergötland in Südschweden.

Jedoch wurde das Stift erst 1747 mit Leben erfüllt, nachdem Kronprinzessin Lovisa Ulrika (1720-1782, geb. Prinzessin von Brandenburg-Preußen, Gemahlin Adolf Friedrichs von Schweden, Königin von 1751 bis 1771) die Schirmherrschaft übernommen hatte. Am 6. Mai 1747 überreichte sie den ersten Stiftsdamen Ottiliana Gräfin Lagerberg geb. Vellingk (1696-1766 – erste Äbtissin), Charlotta Freiin Hamilton af Hageby und Maria Freiin Falkenberg af Trystorp (1720-1760) das von ihr gestiftete und später nach ihr benannte Stiftszeichen. Die Verwaltung des Stiftes oblag dem evangelisch-lutherischen Bistum Linköping.

Das Stift fand jedoch wenig Unterstützung im schwedischen Adel, und 1758 legte die nunmehrige Königin Lovisa Ulrika die Schirmherrschaft nieder. 1822 ging die Verwaltung des Stifts vom Bistum Linköping an die Direktion des Schwedischen Ritterhauses in Stockholm. Das Stift existiert auch heute noch.

Das Stiftszeichen wird von residierenden Stiftsdamen an einem Schulterband getragen und von nicht residierenden Stiftsdamen an einer Schleife an der linken oberen Brustseite. Für 1892 gibt Gritzner (in GD S. 220) eine Zahl von 733 Stiftsdamen an, jedoch dürften es heute erheblich weniger sein. (Vgl. GR S. 219 f. Und: Wijnblad, Hanna: Om Vadstena Adliga Jungfrustift. In: Idun, 13. Jahrgang, Nr. 19 vom 12. Mai 1900. S. 295 ff.)

- 1390 **Medaille "Zur Erinnerung für Treuen Dienst und Wohlwollen" [Medaljer "Til Minne för trogen Tienst och Wälwilja"].** Silber, nicht tragbar. II

100,--

Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870.

Die Stiftung erfolgte zu Drottningholm am 28. Oktober 1766 durch König Adolf Friedrich (1710-1771, reg. seit 1751).

- 1391 **Medaille "Für Tapferkeit im Feld und auf See" [Medaljer "För Tapperhet i Fält och till Sjöns"].** 1. Modell (mit dem Portrait König Gustavs III – 1789), Medaille für Tapferkeit im Feld [Medaljer "För Tapperhet i Fält"], Silber, gelocht, mit Ring, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. AR 103. R II-III

250,--

Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe am 10. Februar 1867 in der Auktion Lappenberg in Hamburg erworben.

Die zunächst einklassige Medaille wurde 1789 von König Gustav III. (1746-1792, König seit 1771) während des Russisch-Schwedischen Krieges von 1788 bis 1790 gestiftet. Nach 1792 änderte König Gustav IV. Adolf (1778-1837, König von 1792 bis 1809) die Vorderseite der Medaille und ließ das Portrait Gustavs III. durch sein eigenes Monogramm ersetzen. Während seiner Regierung wurde auch die Verleihung der Medaille in Gold eingeführt.

Karl XIII. (1748-1818, König seit 1809) ersetzte mit Königlicher Anordnung vom 10. Juni 1809 das bisherige Monogramm auf der Vorderseite durch eine Abbildung des Ritterzeichens des Schwertordens. Nachdem das Band bisher einfarbig blau gewesen war, wurde 1813 ein gelbes Band mit blauen Randstreifen festgelegt, und 1819 ein halbiert blau-gelbes Band. Zu einem unbekannten Zeitpunkt ist auch eine Bronzemedaille eingeführt worden.

Obwohl sich Schweden seit 1814 ständig im Frieden befand, und es sich bei dieser Auszeichnung ursprünglich um eine Kriegsdekoration gehandelt hat, wurde es in den folgenden einhundert Jahren in allen drei Stufen verliehen. Die letzten Verleihungen erfolgten im Jahre 1915. (Vgl. auch AR S. 69 f.)



- 1392 **Medaille "Für Tapferkeit im Feld und auf See" [Medalj "För Tapperhet i Fält och till Sjös"]**. 3. Modell (mit Ritterzeichen des Schwertordens auf dem Avers – 1809-1915), Medaille "Für Tapferkeit im Feld" [Medalj "För Tapperhet i Fält"] in Silber, Silber, am neuen Bandabschnitt. AR 102. I-II 250,--  
Exemplar in hervorragender Erhaltung!
- 1393 **Medaille "Für Tapferkeit im Feld und auf See" [Medalj "För Tapperhet i Fält och till Sjös"]**. 3. Modell (mit Ritterzeichen des Schwertordens auf dem Avers – 1809-1915), Medaille "Für Tapferkeit zur See" [Medalj "För Tapperhet till Sjös"] in Silber, Silber, am neuen Bandabschnitt. RR II-III 250,--  
Deutlich getragenes Exemplar, jedoch von größter Seltenheit!



- 1394 **Erinnerungsmedaille zur Dreihundert-Jahrfeier 1938 der Gründung der schwedischen Kolonie "Neu-Schweden" in Nordamerika 1638**. Silber, im Rand punziert "SILVER" und "1938", am Brustband, im originalen Verleihungsetui der Firma C. F. Carlman in Stockholm. II 50,--
- 1395 **Königliche Verdienstmedaille für die Förderung des Reitsports**. Modell mit dem Portrait König Carl XVI. Gustav, Goldene Medaille, Silber vergoldet, Im Rand mehrere Punzen, u. a. Punze "MV" der Königlichen Münze in Stockholm, "925"er Silberpunze und Jahrespunze "G10" für 1981, im Bandring punziert "830", am originalen Brustband. I 25,--
- 1396 **Königlicher Schwertorden [Kungliga Svärdsorden]**. 2. Modell (1772-1975), Ritterzeichen I. Klasse [riddartecken av I klass], Silber vergoldet, Medallions Gold, emailiert, am originalen Brustband mit Nadel, im originalen Verleihungsetui der Firma C. F. Carlman in Stockholm. ZK2 3417. I-II 100,--  
Die Ordensinsignien in Silber vergoldet sind weitaus seltener als die in Gold ausgeführten Exemplare.



## SCHWEIZ

- 1397 **Verdienstmedaille "TREUE UND EHRE - MDCCCXV" (auch "Medaille von Yverdon" genannt)**. Ausgabe mit großem Lorbeerkrans und Perlrand von Christian Fueter, Ausgabe mit "olivenförmiger" Öse, Durchmesser 28,6 mm, Silber, Randdelle, am alten Band, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. LEU 151 var.; TA 987. RR II 500,--  
Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe am 20. November 1854 in Antwerpen erworben.  
Die Medaille wurde von der Schweizerischen Tagsatzung am 20. April 1815 gestiftet zu Ehren der in französischem Sold stehenden Schweizer Regimenter, die während der Märztag 1815 Ludwig XVIII. treu geblieben waren. Es wurden 2019 Medaillen verliehen. Vgl. Grunau, Gustav: Treue und Ehre – Zwei schweizerische militärische Verdienst-Medaillen. In: Revue Suisse de Numismatique, Band 15, Heft 2.
- 1398 **Abzeichen der Schweizer Nationalspende für die Soldaten und ihre Familien 1918**. Silbernes Abzeichen, broschierte Ausführung, Silber, auf der Rückseite Silberpunze "0800", broschiert. II 25,--



## SERBIEN UND JUGOSLAWIEN

**KÖNIGREICH DER SERBEN, KROATEN UND SLOWENEN BZW. KÖNIGREICH JUGOSLAWIEN (1918-1941/1945)**

- 1399 **Orden des heiligen Sava [Ордн Свѣтог Саве].** 2. Modell, 2. Ausführung (der Heilige im grünen Gewand – seit 1921), Kreuz III. Klasse, Anfertigung der Firma Fran Sorlini in Varaždin, Silber, tlw. vergoldet und emailliert, am originalen ungetragenen Halsband, im originalen, goldfarben bedruckten Verleihungsetui von Sorlini. ZK2 3533. II 250,--  
Von diesem Hersteller nicht häufig zu finden.  
Der fünfklassige allgemeine Verdienstorden wurde von König Milan I. Obrenovich am 23. Januar 1883 gestiftet. 1903 ersetzte König Peter I. Karageorgevich das Monogramm König Milans auf der Rückseite durch das Stiftungsjahr "1883". 1914 wurde die Farbe des Mantels des hl. Sava im Avers-Medaillon von Rot in Grün geändert. Der Orden wurde auch nach der Gründung des Königreichs der Serben, Kroaten und Slowenen und nach dessen Umbenennung in Jugoslawien offiziell bis zum Ende der Monarchie 1945 weiter verliehen. König Peter II. verlieh ihn als Hausorden auch im Exil weiter.
- 1400 **Orden des heiligen Sava [Ордн Свѣтог Саве].** 2. Modell, 2. Ausführung (der Heilige im grünen Gewand – seit 1921), Kreuz V. Klasse, Anfertigung der Firma Huguenin Frères in Le Locle, Silber, tlw. vergoldet und emailliert, am Brustband. ZK2 3535. I-II 100,--  
Laut Car und Muhic (in CAM S. 246f) läßt sich der Hersteller Huguenin Frères in Le Locle aufgrund der Emaille-malerei identifizieren.
- 1401 **Orden der Jugoslawischen Krone [Орден Југословенске Круне].** Kreuz III. Klasse, Silber tlw. vergoldet und emailliert, am wohl nicht ganz korrekten Halsband-Abschnitt. ZK2 1454. II 150,--
- 1402 **Orden der Jugoslawischen Krone [Орден Југословенске Круне].** Kreuz V. Klasse, Silber tlw. vergoldet und emailliert, min. Emaille-Chips auf Avers und Revers, etwas verschmutzt, am blauen Brustband. ZK2 1456. II-III 75,--
- FÖDERALISTISCHE VOLKSREPUBLIK JUGOSLAWIEN (1946-1963)**
- 1403 **Orden der jugoslawischen Fahne [Orden Jugoslovenske Zastave].** Orden der jugoslawischen Fahne mit Goldenem Stern am Halsband [Orden jugoslovenske zastave sa zlatnom zvezdom na ogrlici ] (3. Klasse), Silber, tlw. vergoldet und emailliert, am originalen Halsband, zusammen mit drei Interimsschnallen im originalen, goldfarben bezeichneten Verleihungsetui. ZK2 1468. II 300,--
- 1404 **Orden der jugoslawischen Fahne [Orden Jugoslovenske Zastave].** Dekoration mit Silbernem Stern [Orden Jugoslovenske Zastave sa srebrnom zvezdom] (5. Klasse), Silber, Auflage auf der Rückseite mit zwei Hohlpunzen befestigt, auf der Rückseite Herstellerpunze der Firma Ikom und Punze für 900er-Silber, an Pentagonal-Bandspange, zusammen mit drei Interimsspannen im originalen etwas beriebenen goldfarben bedruckten Verleihungsetui. ZK2 1470. II 100,--  
Gerade die beiden untersten Stufen des Ordens sind nicht sehr häufig zu finden.





## SLOWAKEI

### (ERSTE) SLOWAKISCHE REPUBLIK (1939-1945)

- 1405 **Orden des Slowakischen Kreuzes [Rad Slovenského Križa] (sogen. "Hlinka-Orden")**. Goldene Medaille des Slowakischen Kreuzes, Buntmetall vergoldet, am originalen Pentagonalband, im originalen, goldfarben bedruckten Verleihungsetui. II 100,--
- 1406 **Ehrenzeichen des Slowakischen Roten Kreuzes für die selbstlose Pflege verwundeter Soldaten 1914-15**. Durchmesser 43,3 mm, Buntmetall vergoldet und tlw. emailliert, besetzt mit vier roten Glassteinen, auf der Rückseite Widmungsgravur "ZA / OBĚTAVÉ / OŠETŘOVÁNÍ / RANĚNÝCH VOJÍNŮ / 1914-15 / ŽUPA FÜGEROVA [Für selbstlose Pflege der verwundeten Soldaten 1914-15 Supa Fügner]", an Nadel. RR II 250,--

## SPANIEN

### (DRITTES) KÖNIGREICH, RESTAURATION (1813-1868)

- 1407 **Königlicher und Militärischer Orden des hl. Ferdinand [Real y Militar Orden de San Fernando] (1815-1821, 1823-1931 und seit 1942)**. 3. Modell (1820-1856), Miniatur des Goldenen Kreuzes 2. und 4. Klasse für Offiziere, Ausführung für französische Offiziere mit nach unten gerichteten Lorbeerblättern zwischen den Kreuzarmen, Gold emailliert, feinste Emaillemalerei, etwas verschmutzt, an Goldener Bandrahe mit Bändchen. RR II 100,--

Diese besonders als Miniatur seltene Ausführung unterscheidet sich vom normalen Goldenen Lorbeerkreuz für Offiziere dadurch, daß die Blätter des um das Kreuz gelegten Lorbeerkranzes nach unten zeigen.

Um der seit 1820 währenden landesweiten liberalen Revolution unter Rafael de Riego y Nuñez (1784-1823) Herr zu werden, hatte König Ferdinand VII. (1784-1833, reg. 1808 und seit 1814) die sogenannte "Heilige Allianz" (Bündnis der europäischen konservativen und reaktionsorientierten Fürsten unter der Führung des österreichischen Ministers des kaiserlichen und königlichen Hauses und des Äußern, Klemens Wenzel Lothar Fürst Metternich (1773-1859, Minister von 1809 bis 1848)) um Hilfe gebeten. Diese sandten 1822 eine französische Armee, die sogenannten "Hunderttausend Söhne des hl. Ludwig", nach Spanien, der es schließlich 1823 gelang, die liberale Bewegung niederzuwerfen.

### (DRITTES) KÖNIGREICH, REGIERUNG ISABELLAS II. (1833/43-1868)

- 1408 **Militär-Verdienstorden [Orden del Mérito Militar]**. 1. Modell (mit Monogramm Königin Isabellas II. auf dem Revers – 1864-1868), weiße Abteilung für Verdienst in Friedenszeiten, Kreuz 1. Klasse, Gold tlw. graviert und emailliert, 14,5 g, feinste Emaillemalerei, ohne Band. ZK2 3732. R I 300,--

Dieser aufgrund seiner historischen Entwicklung wohl variantenreichste spanische Orden wurde von Königin Isabella II. (1830-1904) mit Königlichem Dekret vom 3. August 1864 in vier Klassen (Großkreuz, 3. - 1. Klasse) gestiftet, die Reglamentos datieren vom 7. September 1864 (1. Modell). Mit Königlichem Dekret vom 11. Mai 1868 erhielt der Orden ein neues Band sowie als unterste Klasse das Silberne Kreuz. Im September 1868, nach der Flucht Königin Isabellas II., wurde von der provisorischen Regierung eine Verordnung erlassen, gemäß der Orden künftig keine Lilien, das Symbol der Bourbonen, mehr tragen durften. Auch sämtliche Monogramme Isabellas waren ab sofort - ersatzlos - zu entfernen (2. Modell). Erst am 9. Dezember des gleichen Jahres wurde dann eine Verordnung erlassen, gemäß der der Militär-Verdienstorden künftig das Monogramm "MM" (für Merito Militar) auf der Rückseite zu zeigen hatte (3. Modell). Nach der Thronbesteigung König Amadeos I. (1845-1890) wurde aufgrund der Königlichen Verordnungen vom 23. Mai und vom 14. Oktober 1871 das Savoyer Wappen (weißes Kreuz in Rot) in das spanische Wappen eingefügt (4. Modell). Mit Verordnung vom 2. Oktober 1873 der Ersten Republik wurden alle monarchischen Symbole aus den Dekorationen entfernt (5. Modell).



1409 (1:1)



1410 (1:1,5)

- 1409 **Maria Isabella Luisen-Orden [Orden de María Isabel Luisa]**. Silbernes Kreuz, frühe einseitige Ausführung mit mitgeprägtem Bandring, Silber, ohne Band, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. PG 669. II

100,--

Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe 1854 erworben.

- 1410 **Afrika-Medaille 1860 [Medalla de África 1860]**. Silber, am originalen Band, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. PG 725. I-II

75,--

Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe 1864 in Paris erworben.



1411 (1:1)

### PROVISORISCHE SPANISCHE REGIERUNG / REGENTSCHAFT (1868-1870)

- 1411 **Königlich Amerikanischer Orden Isabellas der Katholischen [Real Orden Americana de Isabel la Católica] (1815-1927)**. 3. Modell (mit Monogramm "FR" – 1868-1873), Bruststern zum Großkreuz [Gran Cruz], Gold tlw. brillantiert, tlw. emailliert, 57,7 g, feinste Emaillemalerei, mehrere, kaum sichtbare Abplatzungen in der grünen Emaille der Blättchen des Lorbeerkranzes, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma Boulanger in Paris, an Nadel, diese und der Nadelhaken mit kleiner französischen Garantiepunze für Gold seit 1838 ("Adlerkopf"), mit zwei seitlichen Fixierhaken. ZK2 3685. R I-II

1.500,--

Der ursprünglich dreiklassige (Großkreuz, Kommandeur und Ritter) Orden für Verdienste in den amerikanischen Kolonien wurde mit Königlichem Dekret vom 24. März 1815 (veröffentlicht in der Gaceta de Madrid vom 25. März) von König Ferdinand VII. (1784-1833) gestiftet, das erste Reglamento datiert vom 7. Oktober 1816 (1. Modell).

Königin Isabella II. (1830-1904) erweiterte den Orden um die Klasse der unterhalb des Großkreuzes angesiedelten Kommandeure von Nummer und veränderte die Gestaltung der Insignien mit Königlichem Dekret vom 26. Juli bzw. mit Verordnung vom 6. September 1847 (2. Modell). Die bisher weit verbreitete Ansicht, daß von diesem Zeitpunkt an die Insignien das Monogramm "JR" Königin Isabellas II. zeigen würden, beruht auf einer Fehlinterpretation des vereinfachten Monogramms "FR" Ferdinands VII., das in dieser Form auf dem auf der Verleihungsurkunde (von 1870) dargestellten Bruststern zu sehen ist, die wir unter Kat.-Nr. 1412 anbieten.



1412



1413



1414

- 1412 **Königlich Amerikanischer Orden Isabellas der Katholischen [Real Orden Americana de Isabel la Catolica] (1815-1927).** 3. Modell (mit Monogramm "FR" – 1868-1873), Große Verleihungsurkunde zum Ritterkreuz [Caballero] für Don Pietro Nerini, datiert Madrid am 10. Mai 1870, mit königlichem Ordenssiegel und wohl originaler Unterschrift des Regenten Don Francisco Serrano y Dominguez, sowie weiteren Unterschriften, mehrfach gefaltet. **R II**

75,--

Urkunden aus der von 1868 bis 1870 andauernden Zeit der Provisorischen Regierung und der Regentschaft sind von großer Seltenheit.

Die Darstellung des Ordenssterns am unteren Rand der Urkunde, deren Wappen oben die Bourbonen-Lilien nicht mehr zeigt, belegt eindeutig, daß das Stifter-Monogramm in der Form "FR", das einer bisher weit verbreiteten Ansicht zu Folge als "JR" für Königin Isabellas II. zu interpretieren sei, auf einer Fehlinterpretation des vereinfachten Monogramms "FR" Ferdinands VII. beruht.

General Francisco Serrano y Dominguez (1810-1885) war von 1868 bis 1869 und 1871 spanischer Ministerpräsident, von 1869 bis 1870 Regent des Königreichs und 1874 fünfter und letzter Präsident der Ersten Spanischen Republik.

- 1413 **Königlich Amerikanischer Orden Isabellas der Katholischen [Real Orden Americana de Isabel la Catolica] (1815-1927) bzw. Königlicher Orden Isabellas der Katholischen [Real Orden des Isabel la Catolica] (1927-1931).** 3. Modell (mit Monogramm "FR" – 1868-1873), Miniatur des Ordenskreuzes am Ordenskettchen, Gold tlw. emailliert, 11,3 g. **RR II**

300,--

#### (VIERTES) KÖNIGREICH, REGIERUNG AMADEOS I. VON SAVOYEN (1870-1873)

- 1414 **Ehrenzeichen der Nationalen Schule für Musik und Deklamation [Escuela Nacional de Música y Declamacion].** 3. Modell (Wappen mit dem savoyischen Herzschild – 1871-1873), Silber vergoldet, an originaler Tragekordel, im originalen Verleihungsetui. **RRR II**

100,--

Als dieses Modell von allergrößter Seltenheit. – Die Escuela Nacional de Música y Declamacion – unter dem Namen Real Conservatorio de Música y Declamación de María Cristina mit Königlichem Dekret König Ferdinands VII. (1784-1833, 1808 und seit 1814 König) vom 15. Juli 1830 (veröffentlicht in der Gaceta vom 16. September) gegründet – ist die älteste öffentliche Musikhochschule Spaniens. 1868 in Escuela Nacional de Música y Declamacion umbenannt, erhielt sie zu einem noch späteren Zeitpunkt ihre heutige Bezeichnung Real Conservatorio Superior de Música de Madrid.

Nachdem Fürst Karl Anton von Hohenzollern (1811-1885, reg. von 1848 bis 1849) auf den von Marschall Juan Prim, Chef der provisorischen Regierung (1814-1870, Ministerpräsident von 1869 bis 1870) seinem Sohn Prinz Leopold (1835-1905, seit 1885 Fürst) angebotenen spanischen Thron verzichtet hatte, wurde Amadeo, Herzog von Savoyen-Aosta (1845-1890) von den spanischen Cortes am 16. November 1870 zum König von Spanien gewählt.

Am 2. Januar 1871 zog er als König Amadeo I. in Madrid ein. Sein großes Bemühen galt der Behebung der chaotischen Zustände in dem durch den Bürgerkrieg zwischen Karlisten, Republikanern, Bourbon-Monarchisten und Amadeo-Anhängern vollkommen zerrissenen Land. Seine kurze glücklose Regierung in Spanien wurde allerdings durch Hofintrigen, Parteienstreit und die zwielichtige Rolle des katholischen Klerus massiv geschwächt. Nachdem das Königspaar in der Nacht des 18. Juli 1872 nur knapp einem Mordanschlag entkommen war, beschloss Amadeo, der spanischen Krone zu entsagen. Am 10. Februar 1873 dankte Amadeus ab und verließ mit seiner Frau das Land. Daraufhin wurde am 11. Februar 1873 die erste spanische Republik ausgerufen und Estanislao Figueras (1819-1882, Präsident vom Februar bis Juni 1873) zum ersten Präsidenten der Republik gewählt. Amadeo zog sich nach Italien zurück und starb am 18. Januar 1890 in Turin.

Insignien mit dem spanischen Wappen mit savoyischem Herzschild sind aufgrund der nur wenig mehr als zweijährigen Regierungszeit von allergrößter Seltenheit. Bekannt sind nur solche Dekorationen des Militär-Verdienstordens und des nur kurzzeitig existierenden, dreiklassigen (Großkreuz, Kommandeur und Ritter), Zivilen Ordens Maria Viktorias für Kunst und Wissenschaft, sowie einige Richter-Sterne und Akademie-Dekorationen.





1415 (1:1,5)

### (FÜNFTES) KÖNIGREICH (1874-1931)

- 1415 **Königlicher und Sehr Verdienstvoller Spanischer Orden Karls III. [Real y Muy Distinguida Orden Española de Carlos III.] (1847-1931).** 5. Modell (1875-1935), Bruststern eines Kommandeurs von Nummer [Comendador de Número], Silber brillantiert und reperciert, Auflagen tlw. Gold emailliert, zwei nahezu unsichtbare Abplatzungen in der grünen Emaille von zwei Lorbeerblättchen, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma Halley in Paris, an Nadel, diese und der Nadelhaken mit französischer Punze für 800er-Silber seit 1838 ("Eberkopf"), mit zwei seitlichen Fixierhaken. ZK2 3657. II

400,--

Der Bruststern dieser Klasse wurde und wird ohne weitere Insignien wie Hals- oder Brustkreuz verliehen und getragen.

Der zunächst vierklassige Orden wurde von König Karl III. (1716-1788) mit Urkunde vom 19. September 1771 gestiftet (1. Modell), von König Karl IV. (1748-1819) mit Königlichem Dekret vom 12. Juni 1804 (2. Modell) und von König Ferdinand VII. (1784-1833) mit Dekret vom 25. April 1815 verändert. Eine Veränderung der Insignien sowie eine Erweiterung wurde durch Dekrete Königin Isabellas II. (1830-1904) vom 26. Juli 1847 und Verordnung vom 6. September 1847 durchgeführt (3. Modell). Die provisorische Regierung unter Regent Francisco Serrano Domínguez verlieh den Orden mit entfernten bourbonischen Lilien bis zum Ende der Regentschaft weiter (4. Modell). König Amadeo (1845-1890) wie auch die Erste Spanische Republik verliehen den Orden nicht. König Alfons XII. (1857-1885) nahm nach seiner Thronbesteigung am 30. Dezember 1874 formlos die Verleihungen des Ordens ab 1875 wieder auf (5. Modell). Mit Dekret vom 19. Januar 1910 (veröffentlicht in der Gaceta de Madrid vom 20. Januar) wurde der Orden unter König Alfons XIII. (1886-1941) abermals verändert, um nach der Ausrufung der Republik (am 14. April 1931) aufgehoben zu werden. Staatschef General Francisco Franco y Bahamonde (1892-1975) erneuerte den Orden mit Dekret vom 10. Mai 1942, veröffentlicht im Boletín Oficial del Estado (BOE) vom 7. August (6. Modell). Die letzten Erweiterungen wurden von König Juan Carlos I. (geb. 1938) mit Dekret 2103/1983 vom 4. August 1983 (veröffentlicht im BOE vom 8. August), Verordnung vom 11. Oktober 1983 (veröffentlicht im BOE vom 12. Oktober) und Verordnung vom 8. Mai 2000 (veröffentlicht im BOE vom 13. Mai) durchgeführt.



1416 (1:1)

- 1416 **Königlicher und Sehr Verdienstvoller Spanischer Orden Karls III. [Real y Muy Distinguida Orden Española de Carlos III.] (1847-1931).** 5. Modell (1875-1935), 2. Ausführung (mit weißem Revers-Medaillon -Innenfeld), Kommandeurskreuz [Comendador], Gold emailliert, Bandring Silber vergoldet, 29,6 g, feinste Emaillemalerei, mit altem unkonfektioniertem Bandabschnitt. ZK2 3658. I-II

600,--

Mutmaßlich Anfertigung aus der ersten Dekade des 20. Jahrhunderts.



- 1417 **Königlicher und Sehr Verdienstvoller Spanischer Orden Karls III. [Real y Muy Distinguida Orden Española de Carlos III.] (1847-1931).** 5. Modell (1875-1935), 1. Ausführung (mit blauem Revers-Medaillon -Innenfeld und starr angebrachtem Lorbeerkranz), Ritterkreuz [Caballero], Gold tlw. graviert und feinst ziseliert, emailliert, 20,6 g, feinste Emailmalerei, am originalen alten Brustband mit aufgelegter Rosette. ZK2 3659. I 300,--
- Exemplar von allerhöchster Anfertigungsqualität um 1880, in hervorragender Erhaltung.
- 1418 **Königlicher und Sehr Verdienstvoller Spanischer Orden Karls III. [Real y Muy Distinguida Orden Española de Carlos III.] (1847-1931).** Reduktion des Ordenskreuzes mit Brillanten, 33 x 33 mm, Gold besetzt mit 100 Diamantrosen (auf Echtheit geprüft) und 12 blauen Steinen (Saphirrosen?), Medaillon emailliert, unter Glas-Kabochon, 17,3 g, an Nadel. I 2.000,--
- Objekt in überragender luxuriöser Anfertigungsqualität aus dem letzten Viertel des 19. Jahrhunderts.
- 1419 **Königlich Amerikanischer Orden Isabellas der Katholischen [Real Orden Americana de Isabel la Catolica] (1815-1927) bzw. Königlicher Orden Isabellas der Katholischen [Real Orden de Isabel la Catolica] (1927-1931).** 4. Modell (mit Monogramm "FRO7" oder "FR" - 1875-1931), Ausführung mit Monogramm "FRO7", Bruststern zum Kommandeur von Nummer [Comendador de Número], Gold brillantiert und reperciert, tlw. graviert und ziseliert, tlw. emailliert, 48,3 g, mehrere nahezu unsichtbare Abplatzungen in der grünen Emaille des Lorbeerkranzes, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma G. Yraburo, an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken. ZK2 3687. R I 750,--
- Stücke des Bruststerns zum Kommandeur von Nummer in Gold sind von großer Seltenheit. Er wurde und wird ohne weitere Insignien wie Hals- oder Brustkreuz verliehen und getragen.
- Nachdem am 11. Februar 1873 die Erste Spanische Republik ausgerufen worden war, wurde per Dekret vom 29. März 1873 der Orden zusammen mit den anderen zivilen Orden abgeschafft. Mit Königlichem Dekret vom 7. Januar 1875 (veröffentlicht in der Gaceta de Madrid Nr. 8 vom 8. Januar) stellte König Alfons XII. (1857-1885) nach seiner Thronbesteigung (am 30. November 1874) ihn in seiner alten Form wieder her. Der amerikanische Bezug im Namen des Ordens geriet mit Königlichem Dekret vom 15. April 1889 (veröffentlicht in der Gaceta de Madrid Nr. 110 vom 20. April) in Fortfall. Mit Königlichem Dekret vom 16. März 1903 (veröffentlicht in der Gaceta de Madrid Nr. 76 vom 17. März) führte König Alfons XIII. (1886-1941) das Silberne Kreuz und mit Königlichem Dekret vom 15. April 1907 (veröffentlicht in der Gaceta de Madrid Nr. 108 vom 18. April) die Medaille in Silber und Bronze ein. Des Weiteren wurde der Orden mit Königlichem Dekret 1118/1927 vom 22. Juni 1927 (veröffentlicht in der Gaceta de Madrid Nr. 175 vom 24. Juni) um die Kollanen-Klasse, sowie die Klassen "Band" [Banda] und "Schleife" [Lazo] für Damen erweitert.
- Die Zweite Republik übernahm den Orden mit Dekret vom 24. Juli 1931 (veröffentlicht in der Gaceta de Madrid Nr. 208 vom 27. Juli), und erließ mit Dekret vom 10. Oktober 1931 (veröffentlicht in der Gaceta de Madrid Nr. 289 vom 16. Oktober) ein neues Reglamento, durch das die monarchischen Monogramme der Insignien durch ein Segelschiff ersetzt und zur Kollanen-Klasse gesonderte Schulterband-Insignien eingeführt wurden (3. Modell).
- Staatschef General Francisco Franco y Bahamonde (1892-1975) übernahm den nunmehr achtklassigen (inklusive der Medaillen) Orden mit Dekret vom 15. Juni 1938 (veröffentlicht im Boletín Oficial del Estado (BOE) Nr. 603 vom 17. September) und erließ mit Dekret vom 29. September 1938 (veröffentlicht im BOE Nr. 93 vom 1. Oktober) ein neues Reglamento (4. Modell). Mit Dekret 1353/1971 vom 5. Juni 1971 (veröffentlicht im BOE Nr. 152 vom 26. Juni) wurde die Offiziers-Klasse eingeführt.
- Nach der Thronbesteigung von König Juan Carlos I. 1975 wurde die sogen. "imperiale" Krone der katholischen Könige auf den Bruststernen durch eine Königskrone ersetzt. Mit Königlichem Dekret 2395/1998 vom 6. November 1998 (veröffentlicht im BOE Nr. 279 vom 21. November) wurde ein neues Reglamento erlassen, das nunmehr alle Klassen in entsprechender Trageweise auch Damen öffnete und dementsprechend die bisherigen Damen-Klassen "Band" [Banda] und "Schleife" [Lazo] abschaffte (5. Modell).



1421 (1:1)



1420 (1:1)



1422 (1:1)

- 1420 **Königlich Amerikanischer Orden Isabellas der Katholischen [Real Orden Americana de Isabel la Catolica] (1815-1927) bzw. Königlicher Orden Isabellas der Katholischen [Real Orden de Isabel la Catolica] (1927-1931).** 4. Modell (mit Monogramm "FRO7" oder "FR" – 1875-1931), Ausführung mit Monogramm "FRO7", Kommandeurskreuz [Comendador], Gold brillantiert, tlw. graviert und emailliert, 42,1 g, feinste Emaillemalerei, min. Abplatzungen in der grünen Emaille des Lorbeerkranzes und im emaillierten Halsbandring, ohne Band. ZK2 3686. II 600,--

- 1421 **Königlich Amerikanischer Orden Isabellas der Katholischen [Real Orden Americana de Isabel la Catolica] (1815-1927) bzw. Königlicher Orden Isabellas der Katholischen [Real Orden de Isabel la Catolica] (1927-1931).** 4. Modell (mit Monogramm "FRO7" oder "FR" – 1875-1931), Ausführung mit Monogramm "FRO7", Ritterkreuz [Caballero], Gold tlw. graviert, ziseliert und emailliert, 13,1 g, feinste Emaillemalerei, min. Abplatzungen in der grünen Emaille des Lorbeerkranzes, ohne Band. ZK2 3686. II 250,--

- 1422 **Königlicher und Militärischer Orden des hl. Ferdinand [Real y Militar Orden de San Fernando] (1815-1821, 1823-1931 und seit 1942).** 4. Modell (1856-1920), Goldenes Kreuz 1. und 3. Klasse für Offiziere, Gold tlw. graviert und feinst ziseliert, emailliert, 16,0 g, feinste Emaillemalerei, oberflächlicher Emaille-Chip auf dem rechten Kreuzarm, am kurzen Bandabschnitt. ZK2 3676. II-III 300,--

Der in seiner Entwicklung wie auch Gliederung komplizierteste spanische Orden. Die Junta Suprema Central Gubernativa stiftete mit Dekret Nr. LXXXVIII vom 31. August 1811 den fünfklassigen (Großkreuz, Goldenes Kreuz mit und ohne Lorbeer, Silbernes Kreuz mit und ohne Lorbeer) "nationalen" Orden für Tapferkeit (1. Modell), der von König Ferdinand VII. (1784-1833) mit Dekret vom 19. Januar 1815 als königlicher Orden bestätigt wurde (2. Modell). Am 10. Juli 1815 wurde ein neues Reglamento mit neuen Klassenbezeichnungen (Großkreuz, 4. bis 1. Klasse) erlassen. Durch Gesetz vom 9. Juni 1821 ordnete ihn der König unter der Bezeichnung "National" als einklassigen Orden (Kollane) neu (3. Modell). Jedoch schon mit Dekret vom 1. Oktober 1823 stellte Ferdinand VII. die Ordnung des Ordens von 1815 wieder her (4. Modell).

Mit Königlichem Dekret vom 14. Juli 1856, mit königlicher Verordnung vom 19. August 1856 und schließlich mit Gesetz vom 18. Mai 1862 (veröffentlicht in der Gaceta de Madrid vom 22. Mai) ordnete Königin Isabella II. (1830-1904) die Insignien des Ordens neu, wobei die Klassenbezeichnungen (5.-1. Klasse) erhalten blieben (5. Modell). Während der Ersten Republik wurde der Orden nicht verliehen. Weitere Ergänzungen nahmen Alfons XII. (1857-1885) mit Königlicher Verordnung vom 15. November 1875 und Alfons XIII. (1886-1941) mit Gesetz vom 1. März 1909 vor. Letzterer organisierte den Orden mit Königlichem Dekret vom 5. Juli 1920 vollkommen neu (Großkreuz, Kreuz mit Lorbeer - (6. Modell).

In dieser Form, jedoch ohne monarchische Symbole, wurde er mit Rundverordnung vom 19. November 1931 auch von der Zweiten Republik übernommen (7. Modell). Mit Gesetz vom 14. März 1942, veröffentlicht im Boletín Oficial del Estado (BOE) vom 2. Mai, bestätigte Staatschef General Francisco Franco y Bahamonde (1892-1975) den Orden auf der Basis von 1920 (8. Modell). Letzte Anpassungen wurden mit Gesetz 15/1970 vom 4. August 1970 (veröffentlicht im BOE Nr. 187 vom 8. August), mit Verordnung vom 14. Juli 1971, mit Dekret vom 18. November 1971 und schließlich durch königliches Dekret Nr. 2091/1978 König Juan Carlos I., veröffentlicht im BOE Nr. 210 vom 2. September, vorgenommen.





1423 (1:1)



1424 (1:1)



1425 (1:1)



1426

- 1423 **Königlicher und Militärischer Orden des hl. Hermenegildo [Real y Militar Orden de San Hermenegildo] (1814-1931 und seit 1943).** 1. Modell (1814-1871 und 1875-1931), Kreuz 1. Klasse, Durchmesser 27,0 mm, Gold tlw. graviert und emailliert, 7,6 g, ohne Band. ZK2 3682. I-II 300,--

Der dreiklassige (Großkreuz, Stern und Kreuz) Militär-Verdienstorden wurde mit königlichem Dekret vom 28. November 1814 von König Ferdinand VII. (1784-1833) gestiftet, das Reglamento datiert vom 10. Juli 1815. Mit königlichem Dekret vom 11. Januar 1816 erhielt das Band neue Farben, und noch einmal durch König Alfons XII. (1857-1885) mit königlichem Dekret vom 16. Juni 1879 (1. Modell). Die Zweite Republik übernahm im Herbst 1931 den Orden, ersetzte jedoch die Königskrone durch eine Mauerkrone und entfernte das Stiftermonogramm auf der Rückseite des Medaillons (2. Modell). Staatschef General Francisco Franco y Bahamonde (1892-1975) übernahm den Orden zunächst mit der sogenannten "imperialen" Krone der katholischen Könige, ersetzte diese jedoch mit Dekret vom 25. Mai 1951 (veröffentlicht im Boletín Oficial del Estado (BOE) Nr. 157 vom 6. Juni) durch die ursprüngliche Königskrone. Mit königlichem Dekret 223/1994 vom 14. Februar 1994 (veröffentlicht in BOE Nr. 47 vom 24. Februar) fügte König Juan Carlos I. unterhalb des "Sterns" [Placa] eine Kommandeursklasse ein. Neue Statuten wurden schließlich mit königlichem Dekret 1189/2000 vom 23. Juni 2000 erlassen.

- 1424 **Königlicher Orden der Edlen Damen der Königin Maria Luisa [Real Ordens de las Damas Nobles de la Reina María Luisa].** Ordenskreuz, Ausführung mit starrem Lorbeerkranz und beweglicher Kette, 59,4 x 29 mm, Gold tlw. graviert und ziseliert, emailliert, feinste Emaillemalerei, ohne Bandschleife. ZK2 3660. I-II 1.000,--

Sehr qualitätsvolle Anfertigung aus den 1880er Jahren in hervorragender Erhaltung.

Der ausschließlich Damen vorbehaltene zunächst einklassige Orden (am Schulterband, "Banda" genannt) wurde von König Karl IV. (1748-1819) von Spanien auf Initiative seiner Gemahlin Maria Luisa (1751-1819) mit königlichem Dekret vom 21. April 1792 gestiftet, die Statuten am 15. März 1794 verabschiedet. Mit königlichem Dekret vom 29. November 1878 stiftete Alfons XII. (1857-1885) die als Kreuz [Cruz] bezeichnete untere Klasse, die an einer Schleife an der Brust getragen wurde. Der Orden, der bis heute existiert, war stets an die Person des (bourbonischen) Königs bzw. des Thronprätendenten gebunden und wurde weder von der Provisorischen Regierung, noch in den beiden Republiken, noch von König Amadeo oder Staatschef Franco verliehen.

- 1425 **Königlicher Orden der Edlen Damen der Königin Maria Luisa [Real Ordens de las Damas Nobles de la Reina María Luisa].** Ordenskreuz in reduzierter Größe mit Steinen, 35 x 20,8 mm, Gold, Silber, tlw. emailliert, besetzt mit 77 Diamantrosen (auf Echtheit geprüft) und 76 violette Steine (wohl Amethyste), mit originaler alter Damenschleife, die Broschierung gelöst. RR II 1.000,--

Prachtvolle Anfertigung von größter Seltenheit!

- 1426 **Militär-Verdienstorden [Orden del Mérito Militar].** 6. Modell (mit Bourbonenwappen im Zentrum – 1875-1931), weiße Abteilung für Verdienst in Friedenszeiten, Kreuz 1. Klasse für Pensionsberechtigte (ab 1889), Gold emailliert, 18,4 g (mit Band und Tragespange), feinste Emaillemalerei, am Brustband mit Tragespange. ZK2 3738. R I-II 300,--

Die Dekorationen für Pensionsberechtigte sind in Gold nicht häufig zu finden.

Nach seiner Thronbesteigung am 30. Dezember 1874 nahm König Alfons XII. (1857-1885) die Verleihungen des Ordens in seiner ursprünglichen Form wieder auf, jedoch mit dem Monogramm "MM" auf dem Revers-Medaillon der Kreuze (6. Modell). Weitere Veränderungen erfolgten mit königlichen Verordnungen vom 12. Mai 1893 und vom 1. Juli 1898, sowie mit Gesetz vom 29. Juni 1918. König Alfons XIII. (1886-1941) reorganisierte den Orden mit den königlichen Dekreten vom 16. März 1925 und vom 14. April 1926, wodurch die "Bicolor"-Abteilung eingeführt wurde (7. Modell). Während der Zweiten Republik wurden die Insignien des Ordens mehrfach verändert: Zunächst wurde der Mittelschild (mit den Lilien) des Wappens überdeckt und die Lilien entfernt (8. Modell), dann wurde der Mittelschild ganz entfernt (9. Modell) und schließlich ein ganz neues Wappen eingefügt (10. Modell). General Francisco Franco y Bahamonde (1892-1975) übernahm 1938 den Orden und platzierte über dem Kreuz die sogen. "imperialen" Krone der katholischen Könige sowie Löwen und Türme an Stelle der Sterne, wo sich früher die Lilien befanden (11. Modell). Mit Dekret 1091/1976 vom 5. März 1976 (veröffentlicht im Boletín Oficial del Estado (BOE) Nr. 121 vom 20. Mai) erhielten die Insignien wieder eine Königskrone und der Orden ein neues Reglamento (12. Modell): Seither besteht er aus Großkreuz, Kreuz 1. Klasse (Bruststern), Kreuz 2. bis 4. Klasse (Kreuze am Band).



1427 (1:1)



1428

- 1427 **Militär-Verdienstorden [Orden del Mérito Militar].** 6. Modell (mit Bourbonenwappen im Zentrum – 1875-1931), rote Abteilung für Verdienst in Kriegszeiten, Bruststern der 2. Klasse, Gold (auch der Sternkorpus!) brillantiert und durchbrochen gearbeitet, tlw. feinst graviert und ziseliert, tlw. emailliert, 65,6 g, feinste Emaillemalerei, auf dem Goldplättchen unterhalb der Krone Gravur "Campaña de Cuba / Cupeyal.", eine Sternspitze abgebrochen, jedoch beiliegend, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung "F.H. y A.F. / CEDACEROS 9 / MADRID", an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken. ZK2 3718.

RR II

750,--

Der Bruststern dieser Klasse wurde ohne weitere Insignien wie Hals- oder Brustkreuz verliehen und getragen.

Nachdem zu Beginn des 19. Jahrhunderts Spanien nahezu sein gesamtes Kolonialimperium in Lateinamerika verloren hatte, waren ihm dort nur noch Kuba, Puerto Rico und einige weitere Inseln verblieben. Im Verlauf des letzten Drittels des Jahrhunderts entwickelte sich auch hier eine immer stärker werdende Unabhängigkeitsbewegung, die zu mehreren kriegerischen Auseinandersetzungen mit dem Mutterland führte. Infolge einer erneuten Erhebung unter José Martí (1853-1895) kam es schließlich im Februar 1895 zum Ausbruch des Kubanischen Unabhängigkeitskriegs, wobei Spanien bis zu 175.000 Mann in die Karibik entsandte. Im April 1898 mündete die Auseinandersetzung durch den Kriegseintritt der U.S.A. in den Spanisch-Amerikanischen Krieg. Im Osten der Insel, zwischen Santiago de Cuba und der Bucht von Guantánamo kam es, unter anderem im Gebiet von Cupeyal, zu mehreren Gefechten. Im Frieden von Paris vom 11. Dezember 1898 anerkannte Spanien die kubanische Unabhängigkeit, und die U.S.A. erhielten die Genehmigung zur Errichtung einer Marinebasis in der Bucht von Guantánamo, die bis heute besteht. Der Krieg hatte Spanien über 44.000 Verluste gebracht, Kuba hatte ca. 11.000 Gefallene, jedoch ca. 170.000 zivile Opfer zu beklagen.

- 1428 **Marine-Verdienstorden [Orden del Mérito Naval].** 4. Modell (1875-1925), weiße Abteilung für Verdienst in Friedenszeiten, Kreuz 1. Klasse für Pensionsberechtigte (ab 1889), Gold emailliert, 14,1 g (mit Band), das Kreuzchen der Krone minimal verbogen, am Brustband. ZK2 3810.

R I-

300,--

Die Dekorationen für Pensionsberechtigte sind in Gold nicht häufig zu finden.



1429 (1:2)

- 1429 **Großer Zeremonial-Schlüssel aus der Regierungszeit König Alfons XIII. (1886-1941, reg. von 1886/1902 bis 1931).** 286 mm lang, Messing-Guß lackiert, Lackierung tlw. berieben, min. Korrosionsspuren.

II

100,--

Schon aufgrund seiner Größe und seines Gewichtes kann es sich hierbei unmöglich um einen Kammerherren-Schlüssel handeln. Auch weisen die bei Duwe (in DWE S. 416 f.) abgebildeten drei Exemplare eine vollständig andere Gestaltung mit der Bourbonen-Lilie als zentralem Element des sogen. "Schlüsselringes" auf. Trotz intensiver Nachforschungen können wir leider keine Deutung dieses übergroßen Zeremonial-Schlüssels anbieten.



1430



1431



1432



## SPANISCHER STAAT, REGIERUNG VON FRANCISCO FRANCO (1936-1975)

- 1430 **Orден Isabellas der Katholischen [Orden de Isabel la Catolica] (seit 1931).** 6. Modell (mit von einer sogen. "imperialen Krone" bekröntem Monogramm "F\_Y" - 1938-1975), Bruststern eines Kommandeurs von Nummer [Comendador de Número], Silber vergoldet und emailliert, an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken, im originalen, mit goldfarbenem Staatswappen bedruckten Verleihungsetui der Firma Cejalvo in Madrid. ZK2 3705. II 250,--
- Der Bruststern dieser Klasse wurde ohne weitere Insignien wie Hals- oder Brustkreuz verliehen und getragen. Die Bruststerne der Kommandeure von Nummer der Franco-Regierung sind nicht häufig zu finden.
- 1431 **Orден Isabellas der Katholischen [Orden de Isabel la Catolica] (seit 1931).** 6. Modell (mit von einer sogen. "imperialen Krone" bekröntem Monogramm "F\_Y" - 1938-1975), Ritterkreuz [Caballero], Silber vergoldet und emailliert, Emaillemalerei, am originalen Brustband mit Tragespange, im originalen, mit goldfarbenem Staatswappen bedruckten Verleihungsetui der Firma Cejalvo in Madrid. ZK2 3706. II 75,--
- 1432 **Militär-Verdienstorden [Orden del Mérito Militar].** 9. Modell (mit sogen. "imperialen" Krone - 1938-1975), weiße Abteilung für Verdienste in Friedenszeiten, Set der 4. Klasse bestehend aus: Kleinod, 2. Ausführung mit beweglicher Krone, Silber vergoldet und emailliert, am originalen Schulterband, und Bruststern, Silber, Silber durchbrochen gearbeitet, tlw. vergoldet und emailliert, an etwas verbogener Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken, zusammen mit Miniatur-Bruststern, Silber tlw. vergoldet und emailliert, an Tragevorrichtung, im originalen, mit goldfarbenem Staatswappen bedruckten Verleihungsetui der Firma J. Saz in Madrid. ZK2 3776, 3777. II 400,--



1433



1434



1435

- 1433 **Militär-Verdienstorden [Orden del Mérito Militar].** 9. Modell (mit sogenannten 'imperialen' Krone - 1938-1975), weiße Abteilung für Verdienste in Friedenszeiten, Bruststern der 3. Klasse, Ausführung mit in der Emaille eingelassener Krone, Buntmetall vergoldet, tlw. versilbert, tlw. emailliert, an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken, im originalen Verleihungsetui der Industrias Egaña in Motrico. ZK2 3778. II 100,--
- Der Bruststern dieser Klasse wurde ohne weitere Insignien wie Hals- oder Brustkreuz verliehen und getragen.
- 1434 **Marine-Verdienstorden [Orden del Mérito Naval].** 6. Modell (mit sogenannten 'imperialen' Krone - 1938-1975), weiße Abteilung für Verdienst in Friedenszeiten, Bruststern der 3. Klasse, Silber tlw. vergoldet und emailliert, an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken, im originalen braun-ledernen, mit goldfarbenem Staatswappen bedruckten Verleihungsetui der Firma J. Saz in Madrid. ZK2 3850. II 100,--
- Der Bruststern dieser Klasse wurde ohne weitere Insignien wie Hals- oder Brustkreuz verliehen und getragen.
- 1435 **Kreuz für Verdienste um die Luftfahrt [Cruz de Mérito Aeronáutico].** 1. Modell (mit sogenannten 'imperialen' Krone - 1949-1975), weiße Abteilung für Verdienst in Friedenszeiten, Bruststern der 2. Klasse, Silber durchbrochen gearbeitet, tlw. vergoldet und emailliert, an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken, im originalen bordeauxrot-ledernen Verleihungsetui der Firma J. Saz in Madrid. ZK2 3984. II 200,--





1436



1437



1438

- 1436 **Kriegskreuz [Cruz de Guerra]. 1. Modell (einklassig - 1938-1942), Silber (!) tlw. vergoldet und emailliert, im originalen Verleihungsetui der Firma R. Fernandez in (La) Couruña. PG 388.** R II 100,--  
In dieser qualitativ hochwertigen Anfertigung in echt Silber nicht häufig zu finden!
- 1437 **Kriegskreuz [Cruz de Guerra]. 2. Modell (vierklassig, mit sogen. "imperial" Krone - 1942-1975), Kreuz für Mannschaften, Buntmetall vergoldet, tlw. geschwärzt, am originalen Brustband mit Tragespange, im originalen roten, mit goldfarbenen Staatswappen bedruckten Verleihungsetui. PG 395.** II 50,--
- 1438 **Ziviler Orden für Wohltätigkeit [Orden Civil de Beneficencia]. 2. Modell (1910-1931 und 1939-1988), weiße Abteilung, Kreuz der 3. Klasse, Gold emailliert, 23,6 g, mit Phototypie und Emaillemalerei, ohne Band. ZK2 3715.** R I 300,--

In Gold von großer Seltenheit.

Der ursprünglich dreiklassige Orden wurde mit Königlichem Dekret Isabellas II. (1830-1904) vom 17. Mai 1856 (veröffentlicht in der Gaceta de Madrid vom 25. Mai), ergänzt durch Königliches Dekret vom 30. Dezember 1857 gestiftet (1. Modell). Zwischen 1868 und 1875 wurde er nicht verliehen. Mit Königlichem Dekret vom 29. Juli 1910 (veröffentlicht in der Gaceta de Madrid vom 29. Juli 1910) reorganisierte ihn König Alfons XIII. (1886-1941) komplett (nunmehr vier Abteilungen mit jeweils 4 Klassen) und gab den Insignien eine vollkommen neue Gestaltung. Von der Zweiten Republik aufgehoben, wurde er von Staatschef General Francisco Franco y Bahamonde (1892-1975) unverändert erneuert. König Juan Carlos I. hob mit Königlichem Dekret 407/1988 vom 22. April 1988 (veröffentlicht im Boletín Oficial del Estado (BOE) 104 von 1988) den Orden zu Gunsten des neu gestifteten Zivilen Ordens der Sozialen Solidarität auf.



1439 (1:1)



- 1439 **Orden für Verdienst um die Landwirtschaft [Orden del Mérito Agrícola]. 2. Modell (mit offener, sogen. "imperial" Krone - 1942-1977), Großkreuz-Set [Gran Cruz] in Gold (zusammen 140,9 g) bestehend aus: Kleinod, Gold tlw. graviert, emailliert, 39,9 g, ohne Schulterband, und Bruststern, Gold, tlw. graviert, emailliert, 101,0 g, feinste Emaillemalerei, die Emaille zweier "Steine" der Krone eventuell restauriert, an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken. ZK2 3914, 3915.** RR II 2.500,--
- Der achtklassige Orden (Großkreuz, Band für Damen, Kommandeur von Nummer, Kommandeur, Offizier, Ritter, Schleife für Damen und Medaille) wurde von König Alfons XIII. (1886-1941) mit Dekret vom 1. Dezember 1905 (Gaceta de Madrid vom 3. Dezember) gestiftet (1. Modell), die Reglamentos datieren vom 9. Februar 1906 (Gaceta de Madrid vom 10. und 13. Februar). Die Zweite Republik hat den Orden im Herbst 1931 aufgehoben.

Staatschef General Francisco Franco y Bahamonde (1892-1975) erneuerte den Orden mit den Dekreten vom 14. Oktober 1942 (veröffentlicht im Boletín Oficial del Estado (BOE) vom 5. November) und vom 14. Dezember 1942 (veröffentlicht im BOE vom 28. Dezember), unter Verwendung der sogen. "imperialen" Krone der katholischen Könige (2. Modell). Mit Verordnung König Juan Carlos I. vom 5. Mai 1977 (veröffentlicht im BOE vom 6. Juni) erhielt der Orden die Königliche Krone zurück (3. Modell). Mit Königlichem Dekret 3076/1980 vom 22. Dezember 1980 (veröffentlicht im BOE vom 17. Februar 1981) wurde er in den Orden für Verdienst um Landwirtschaft, Fischerei und Ernährung mit drei Abteilungen umgewandelt.



- 1440 **Zivil-Verdienstorden [Orden del Merito Civil]. 2. Modell (mit offener, sogen. "imperialer Krone" – 1942-ca. 1977), Bruststern zum Großkreuz [Gran Cruz], Silber, tlw. brillantiert, vergoldet und emailliert, die Krone Gold, besetzt mit 5 Brillanten (auf Echtheit geprüft), drei roten und zwei grünen Steinen (wohl Turmaline), an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken. ZK2 3931.** II 300,--
- Der zunächst fünfklassige (Großkreuz, Kommandeur von Nummer, Kommandeur, Offizier und Ritter) Orden für allgemeine zivile Verdienste um Spanien mit affiliertem Silbernen Kreuz wurde mit königlichem Dekret Alfons XIII. (1886-1941) vom 25. Juni 1926 (veröffentlicht in der Gaceta de Madrid Nr. 177 vom 26. Juni 1926) gestiftet. Die ersten Statuten wurden mit königlichem Dekret Nr. 903/1927 vom 17. Mai 1927 (veröffentlicht in der Gaceta de Madrid Nr. 137 vom gleichen Tag) erlassen. Mit königlichem Zirkular-Befehl Nr. 494/1927 vom 23. Mai 1927 (veröffentlicht in der Gaceta de Madrid Nr. 145 vom 25. Mai 1927) wurden die Statuten noch einmal verkündet.
- Mit Dekret des Staatsministeriums vom 24. Juli 1931 (veröffentlicht in der Gaceta de Madrid Nr. 208 vom 27. Juli 1931) wurden alle vom Staatsministerium abhängigen Orden (außer dem Orden Isabellas der Katholischen), also auch der Zivil-Verdienstorden, abgeschafft.
- Mit Dekret vom 7. November 1942 (veröffentlicht im Boletín Oficial del Estado (BOE) Nr. 315 vom 11. November 1942) stellte Staatschef Francisco Franco y Bahamonde (1892-1975) den Orden wieder her, setzte jedoch an Stelle der bisherigen Königskrone die offene sogenannte "imperiale Krone" der katholischen Könige (3. Modell). Die neuen Ordensstatuten wurden mit Dekret vom 3. Februar 1945 (veröffentlicht im BOE Nr. 41 vom 11. Februar 1945) erlassen, und mit Dekret vom 26. Juli 1957 (veröffentlicht im BOE Nr. 205 vom 12. August 1957) geändert, wobei u. a. eine Kollanen-Klasse eingeführt wurde. Nach dem Regierungsantritt König Juan Carlos I. (am 22. November 1975) wurde zu einem unbekannten Zeitpunkt die sogen. "imperiale Krone" wieder durch die Königskrone ausgetauscht (4. Modell). Mit königlichem Dekret Nr. 2396/1998 vom 6. November 1998 (veröffentlicht im BOE Nr. 279 vom 21. November 1998) wurde der Orden der Verwaltung des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten unterstellt und neue Statuten erlassen.
- 1441 **Zivil-Verdienstorden [Orden del Merito Civil]. 2. Modell (mit offener, sogen. "imperialer Krone" – 1942-ca. 1977), Kommandeurskreuz [Comendador], Gold tlw. brillantiert und emailliert, die Krone besetzt mit 5 Brillanten (auf Echtheit geprüft), drei roten und zwei grünen Steinen (wohl Turmaline), 32,0 g, ohne Halsband. ZK2 3934 var.** R I 600,--
- 1442 **Zivil-Verdienstorden [Orden del Merito Civil]. 2. Modell (mit offener, sogen. "imperialer Krone" – 1942-ca. 1977), Kommandeurskreuz [Comendador], Silber tlw. brillantiert, vergoldet und emailliert, am originalen Einhak-Halsband. ZK2 3934.** II 75,--

#### (SECHSTES) KÖNIGREICH (SEIT 1975)

- 1443 **Zivil-Verdienstorden [Orden del Merito Civil]. 3. Modell (mit Königskrone – seit ca. 1977), Bruststern eines Kommandeurs von Nummer [Comendador de Número], Silber tlw. brillantiert, tlw. emailliert, an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken, im originalen, mit goldfarbenem Staatswappen bedruckten Verleihungsetui der Firma Cejalvo in Madrid. ZK2 3705.** II 150,--
- Der Bruststern dieser Klasse wird ohne weitere Insignien wie Hals- oder Brustkreuz verliehen und getragen.





1444 (1:1,5)



ex 1445



### RITTERORDEN UND ADELKONGREGATIONEN

- 1444 **Königliche Meisterei der Ritterschaft von Ronda [Real Maestranza de Caballería de Ronda].** Bruststern, Silber tlw. graviert und vergoldet, emailliert, feinste Emaillemalerei, auf der Rückseite der unteren Sternspitze deutliche Prüfspur, an Nadel, diese und der Nadelhaken mit französischer Einfuhrpunze für Silber von 1893 bis 1970 ("Schwan"), mit zwei seitlichen Fixierhaken. PG 483. **R I** 300,--
- Die Adelskongregation wurde von König Philipp II. (1527-1598) mit Königlicher Urkunde vom 6. September 1572 gestiftet, die Statuten datieren vom 7. Februar 1817.
- 1445 **Königliche Meisterei der Ritterschaft von Sevilla [Real Maestranza de Caballería de Sevilla].** Dekorationsset für Herren bestehend aus: Halsdekoration, Silber vergoldet und emailliert, feinste Emaillemalerei, am Halsband, und Bruststern, Silber brillantiert, durchbrochen gearbeitet, tlw. emailliert, feinste Emaillemalerei, rückseitige Zentrums-Abdeckung fehlt, an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken. PG 486, 485. **R II** 400,--
- Als vollständiges und zusammengehörendes Set von großer Seltenheit.



1446 (1:3)



1447



1448

- 1446 **Orden vom Hospital des hl. Johannes von Jerusalem.** Stoff-Mantelkreuz der Ordensritter, Durchmesser 19,5 cm, Tuch mit Bullionstickerei, Mottenschäden. Dazu Stoff-Brustkreuz der Ritter der Königlichen Körperschaft der Hijosdalgo Ritter des Adels von Madrid [Real Cuerpo de Caballeris Hijosdalgo de la Nobleza de Madrid], Durchmesser 7 cm. **II** 25,--

### KOLONIALORDEN UND AUSZEICHNUNGEN

- 1447 **Hasania-Orden [Orden de La Hasania].** Kleinod zum Großkreuz für Herren, Silber vergoldet und emailliert, am min. zerschlissenen Schulterband des Mehdauia-Ordens. **II** 200,--
- 1448 **Mehdauia-Orden [Orden de la Mehdauia].** Bruststern eines Kommandeurs von Nummer [Comendador de Número], große Ausführung, Durchmesser 76,4 mm (!), Silber vergoldet und tlw. emailliert, auf der Rückseite hexagonale Herstellerpunze "55M" der Firma Cejalvo in Madrid, Punze für 915er-Silber ("Pentagramm") und Herstellerbezeichnung "CEJALVO", an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken, im etwas beschädigten originalen grünen, mit goldfarbenem Hexagramm bedruckten Verleihungsetui von Cejalvo. PG 361. **R II** 250,--
- Der Bruststern dieser Klasse wurde ohne weitere Insignien wie Hals- oder Brustkreuz verliehen und getragen. Er ist in dieser großen Ausführung nicht häufig zu finden.





1449



1450



1451

### KIRCHLICHE KAPITELS- UND BRUDERSCHAFTSDEKORATIONEN UND AUSZEICHNUNGEN

- 1449 **Abzeichen einer kirchlichen Bruderschaft vom hl. Apostel Jakobus.** Goldenes Abzeichen, 56,5 x 43 mm, Silberguß vergoldet, ohne Band. III 25,--  
Anfertigung aus der zweiten Hälfte des 18. oder der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.
- 1450 **Abzeichen einer kirchlichen Bruderschaft vom hl. Apostel Jakobus.** Silbernes Abzeichen, 51,6 x 37 mm, Silberguß, ohne Band. III 25,--  
Anfertigung aus der zweiten Hälfte des 18. oder der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.
- 1451 **Abzeichen einer kirchlichen Bruderschaft vom hl. Apostel Jakobus.** Bronzenes Abzeichen, 55 x 37,6 mm, Messing-Guß, etwas korrodiert, ohne Band. III 25,--  
Anfertigung aus der zweiten Hälfte des 18. oder der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.



1452 (1:1)



1453 (1:1)



1452 (1:1)

- 1452 **Abzeichen einer kirchlichen Bruderschaft vom hl. Apostel Jakobus (möglicherweise von Santiago de Compostela).** 59,3 x 42 mm, Silberfiligranarbeit, Medallions Gold, ohne Band. II- 100,--  
Anfertigung wohl aus dem ersten Drittel des 19. Jahrhunderts.

### MINIATUREN

- 1453 **Konvolut von vier Auszeichnungsminiaturen:** Militärischer Orden vom heiligen Jakobus [Orden Militar de Santiago], Miniatur der Ordensdekoration, Silber vergoldet und feinst emailliert, am Bändchen, Königliche Bruderschaft der Infanciones von Illescas [Real Hermandad de Infanzones de Illescas], Ordenskrenz, Silber vergoldet und emailliert, am Bändchen, Kreuz des Ordens Isabellas der Katholischen, Gold emailliert, am Bändchen, und Ehrenzeichen des Bezirks von Madrid, Silber vergoldet und emailliert, Emailmalerei, am Bändchen mit Trageknopf. II 100,--



1454 (1:1)

## TSCHECHOSLOWAKEI UND TSCHECHISCHE REPUBLIK

### (ERSTE) TSCHECHOSLOWAKISCHE REPUBLIK (1918-1939)

- 1454 **Tschechoslowakischer Orden vom Weißen Löwen [Československý řád bílého Iva]. 1. Modell (Löwe mit Krone – 1922-1939), Miniatur-Ritterdekoration für Zivilverdienst, Silber, Medaillons Gold, im Bandring punziert, am Bändchen.** R II 75,--

Als Miniatur von großer Seltenheit.



1455 (1:1)

(1:1,3)

1455 (1:1)

- 1455 **Tschechoslowakischer Orden vom Weißen Löwen [Československý řád bílého Iva]. 1. Modell (Löwe mit Krone – 1922-1939), Set der 2. Klasse für Zivilverdienst bestehend aus: Kreuz der 2. Klasse, Silber vergoldet und emailliert, im Tragering Silberpunze "900" und Herstellerpunze "KK" der Firma Karnet-Kyselý in Prag, am getragenen originalen Halsband, und Bruststern, Ausführung mit "ČSR" auf der Rückseite und Herstellerbezeichnung von Karnet-Kyselý in Prag (um 90° nach links verdreht), Silber tlw. emailliert, an Nadel, diese mit Silberpunze "900", Herstellerpunze "KK" von Karnet-Kyselý und tschechoslowakische Garantiepunze für 900er-Silber ab 1929, mit zwei seitlichen Fixierhaken. ZK2 4104, 4106.** II 1.500,--



1456 (1:1)

- 1456 **Tschechoslowakischer Orden vom Weißen Löwen [Československý řád bílého Iva]**. 1. Modell (Löwe mit Krone – 1922-1939), Kommandeurskreuz für Zivilverdienst, Silber vergoldet und emailliert, ohne Punzierungen, am originalen langen Halsband-Abschnitt. BWK1 40; ZK2 4104. II

750,--



1457 (1:1)



2:1



### TSCHECHOSLOWAKISCHE SOZIALISTISCHE REPUBLIK (1960-1989)

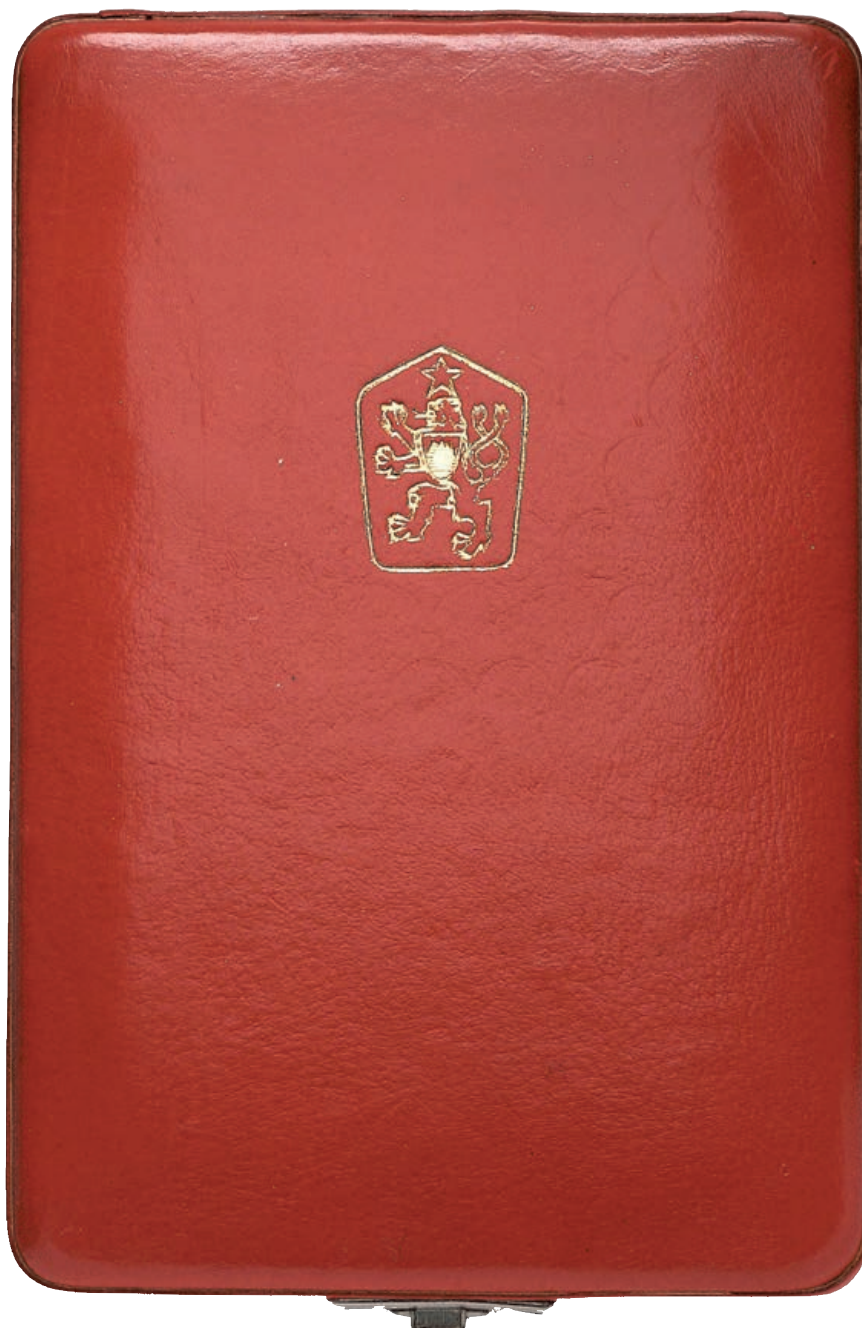
- 1457 **Goldener Stern des Helden der Sozialistischen Arbeit [Zlaté hvězda hrdiny socialistické práce]**. 2. Modell (mit rückseitiger Inschrift "CSSR" – 1960-1990), Gold, 20,1 g (mit Band und Tragespange), auf der Rückseite mit gravierter Trägernummer "151", im Bandring punziert, am Band, mit Tragespange, im originalen ledernen goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui. PLC C-1; ZK2 4160. RR I

2.500,--





1458 (1:1)



- 1458 **Klement Gottwald-Orden [Řád Klementa Gottwalda].** 3. Modell (Agraffe mit Inschrift "CSSR" – 1960-1990), Ordensdekoration, Gold tlw. emailliert, 73,6 g (mit Brustband und Tragespange), Agraffe "à jour" besetzt mit einem Brillanten von ca. 0,3 ct. (auf Echtheit geprüft), auf der Rückseite gravierte Trägernummer "170", im Tragering mehrfach punziert, u. a. mit Goldpunze "585", am Originalband, an originaler goldener Tragespange, diese ebenfalls mehrfach punziert, u. a. mit Goldpunze "585", im originalen ledernen goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui. PLC C-2; ZK2 4141. **RR I**

7.500,--

*Ein Kleinod zum Großkreuz des St. Stephan-Ordens [Magyar Királyi Szent István-rend] finden Sie unter "KAISERREICH ÖSTERREICH", Kat.-Nr. 1000.*



1459



## UNGARN

## KÖNIGREICH (BIS 1918)

- 1459 **Königlich Ungarischer Adelsbrief für Gusztáv Dollhopf.** Format 38 x 29,5 cm, 8 Seiten Pergament, in tlw. polychrom illuminierter kalligraphischer Handschrift, mit polychromer Wappenzeichnung, datiert Bécs am 18. Mai 1896, mit Originalunterschrift König Ferenc Jósefs und zwei weiteren Unterschriften, in Dokumentenmappe in rotem Samt, tlw. goldfarben geprägt, mit anhängender Siegelkapsel in vergoldeter Bronze mit dem sogen. "Kleinen ungarischen Wappen" auf dem Kapseldeckel, mit inliegendem großen Majestäts-Siegel König Ferenc Jósefs von 1867 bis 1916 in rotem Siegelack. Im originalen Aufbewahrungsetui.

RR I

500,--

Ungarische Adelsbriefe sind von großer Seltenheit!



1460 (1:1)



## (SOGEN. "TITULAR-") KÖNIGREICH (1920-1946)

- 1460 **Ungarisches Verdienstkreuz [Magyar Érdemkereszt] (1922-1935) bzw. Ungarischer Verdienstorden [Magyar Érdemrend] (1935-1946).** Großkreuz (1922-1935) bzw. Großkreuz mit Goldenen Strahlen (1935-1939), Bruststern, Anfertigung des Ungarischen Hauptmünzamts zwischen 1930 und 1938, Silber brillantiert und reperciert, Auflagen Gelb- und Rotgold, tlw. brillantiert, tlw. emailliert, das Kreuz auf der Rückseite mit vier Rundkopfnieten befestigt, an Nadel. BWK3 98; ND11 23; ZK2 -. I-II

2.500,--

Ex Nudelman Numismatica-Auktion 11 am 13. Juni 2011, Kat.-Nr. 23, davor ex 60. Auktion H. D. Rauch GmbH und L. Nudelman am 4. November 1997, Kat.-Nr. 4262.

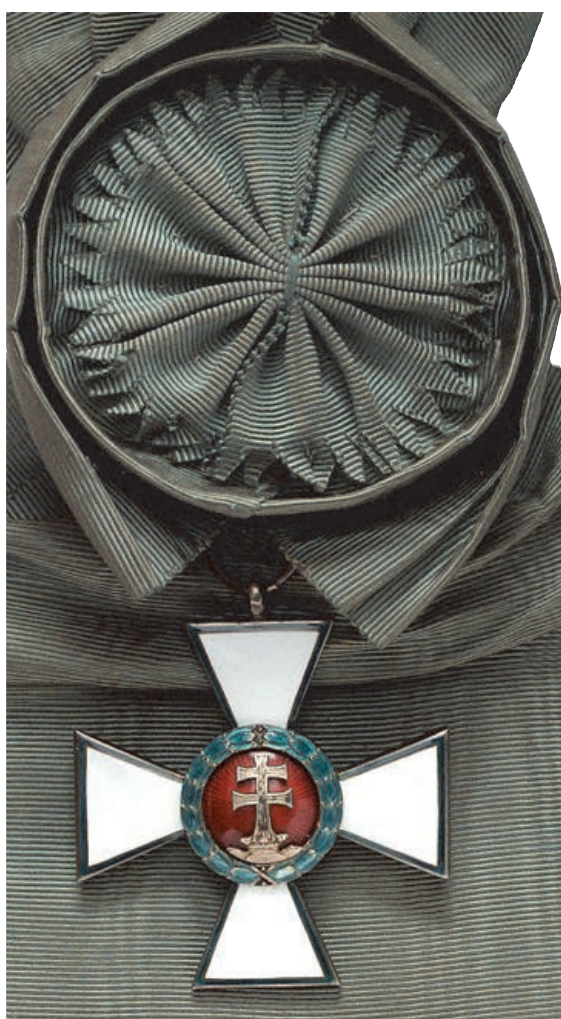
Außerordentlich seltene Ausführung mit rotgoldenen Strahlen zwischen den Kreuzarmen. Laut Felszeghy u. a. (in FEL S. 458) ist diese Stufe zwischen 1922 und 1938 nur 34-mal (fünfmal an Ungarn und 29 Mal an Ausländer) verliehen worden.



Das zunächst sechsklassige (Großkreuz, I. Klasse, Mittelkreuz mit und ohne Stern, Offiziers- und Ritterkreuz, Kreuz V. Klasse) Ungarische Verdienstkreuz [Magyar Érdemkereszt] mit affilierter zweistufiger (in Silber und Bronze) Ungarischer Verdienstmedaille wurde am 14. Juni 1922 von Reichsverweser vitéz nagybányai Miklós Horthy (1868-1957) als Zivilverdienst-Auszeichnung gestiftet. Am 23. Dezember 1935 wurde es in "Ungarischer Verdienstorden" [Magyar Érdemrend] umbenannt, wobei das bisherige Großkreuz in Großkreuz mit Goldenen Strahlen und die bisherige I. Klasse in Großkreuz umbenannt wurden, sowie die bisherige V. Klasse in das affilierte zweistufige (Gold und Silber) Ungarische Verdienstkreuz umgewandelt wurden. Mit dem Erlaß neuer Statuten vom 13. Mai 1939 wurde eine Ordenskollane eingeführt, das Großkreuz mit Goldenen Strahlen durch das Großkreuz mit der Heiligen Krone ersetzt, gekreuzte Schwerter (für Militärverdienst) und die Kriegsdekoration (für Verdienste im Kriege) eingeführt, die bei den Bruststernen und dem Offizierskreuz aus zwei Lorbeerzweigen zwischen den unteren Kreuzarmen und bei den anderen Klassen aus einem roten weiß-grün-bordierten Band besteht. Mit Abschaffung der Monarchie und der Errichtung der Ungarischen Republik am 1. Februar 1946 erlosch auch der Orden.

Als Verdienstorden der Ungarischen Republik wurde er mit etwas veränderten Insignien am 14. September 1946 erneut in Leben gerufen. Mit Annahme der Verfassung der Ungarischen Volksrepublik am 20. August 1949 ist er jedoch erneut erloschen.

Nach dem Ende der Volksrepublik und der Ausrufung der Republik am 23. Oktober 1989 wurde mit Gesetz XXXI vom 11. Juli 1991 ein neues ungarisches Auszeichnungssystem errichtet, womit auch der Verdienstorden der Republik Ungarn mit abermals etwas veränderter Gestaltung der Insignien erneut ins Leben gerufen wurde.



1461 (1:1)

- 1461 **Ungarisches Verdienstkreuz [Magyar Érdemkereszt] (1935-1946).** 1. Modell (1922-1935), Set der 1. Klasse, Wiener Anfertigung zwischen 1922 und 1930, bestehend aus: Kleinod, Silber vergoldet und emailliert, eine kleine Abplatzung in der grünen Emaille des Lorbeerkranzes, am originalen grünen Schulterband, und Bruststern, Silber brillantiert, tlw. vergoldet und emailliert, eine kleine Abplatzung in der grünen Emaille des Lorbeerkranzes, an Nadel, im originalen goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui. BWK3 91, 105; ND11 28; ZK2 4216, 4222. I-II

1.500,--

Ex Nudelman Numismatica-Auktion 11 am 13. Juni 2011, Kat.-Nr. 28.





1462 (1:1)



- 1462 **Ungarischer Verdienstorden [Magyar Érdemrend] (1935-1946).** Großkreuz mit der Heiligen Krone (1939-1945), Bruststern, Anfertigung des Ungarischen Hauptmünzamts zwischen 1939 und 1943, Silber brillantiert und reperciert, Auflagen Gold, tlw. brillantiert, tlw. emailliert, das Kreuz auf der Rückseite mit vier Rundkopfnieten befestigt, an Nadel. BWK3 102; ND11 18; ZK2 4223. **RR I-**

2.500,--

Ex Nudelman Numismatica-Auktion 11 am 13. Juni 2011, Kat.-Nr. 18. Laut Nudelman (in ND11 S. 22) ist diese Stufe zwischen 1939 und 1945 nur 22-mal verliehen worden, wobei diese Verleihungen laut Felszeghy u. a. (in FEL S. 458) alle auf den Zeitraum zwischen 1939 und Ende 1943 fallen (vier an Ungarn und 18 an Ausländer).

Mit der Statutenänderung vom 13. Mai 1939 erhielten die Insignien des bisherigen Großkreuzes mit Goldenen Strahlen eine kleine Stephanskrone als Überhöhung des Kleinods bzw. des Medaillons des Bruststerns, das nunmehr als Großkreuz mit der Heiligen Krone bezeichnet wurde.



1463 (1:1)



- 1463 **Ungarischer Verdienstorden [Magyar Érdemrend] (1935-1946).** Großkreuz mit der Heiligen Krone, Kriegsdekoration und Schwertern (1939-1945), Bruststern, Anfertigung des Ungarischen Hauptmünzamts zwischen 1939 und 1944, Silber brillantiert und reperciert, Auflagen Gold, tlw. brillantiert, tlw. emailliert, das Kreuz auf der Rückseite mit vier Hohlknoten befestigt, an Nadel. BWK3 103; ND11 19; ZK2 4225. **RRR I-II**

5.000,--

Ex Nudelman Numismatica-Auktion 11 am 13. Juni 2011, Kat.-Nr. 18. Exakt dieses Exemplar ist auch bei Barac (in BWK3 S. 987) abgebildet.

Laut Nudelman (in ND11 S. 22) ist diese Stufe zwischen 1939 und 1942 nur viermal verliehen worden, und zwar 1939 an Reichsverweser Miklós Horthy (1868-1957), 1941 an den finnischen Feldmarschall Carl Gustav Emil Freiherr Mannerheim (1867-1951), 1942 an den deutschen Reichsmarschall Hermann Göring (1893-1946) und ebenfalls 1942 schließlich an den deutschstämmigen ungarischen Generalstabschef Henrik Werth (1881-1952). Somit dürfte es sich hierbei um eine der seltensten ungarischen Ordensinsignien überhaupt handeln.



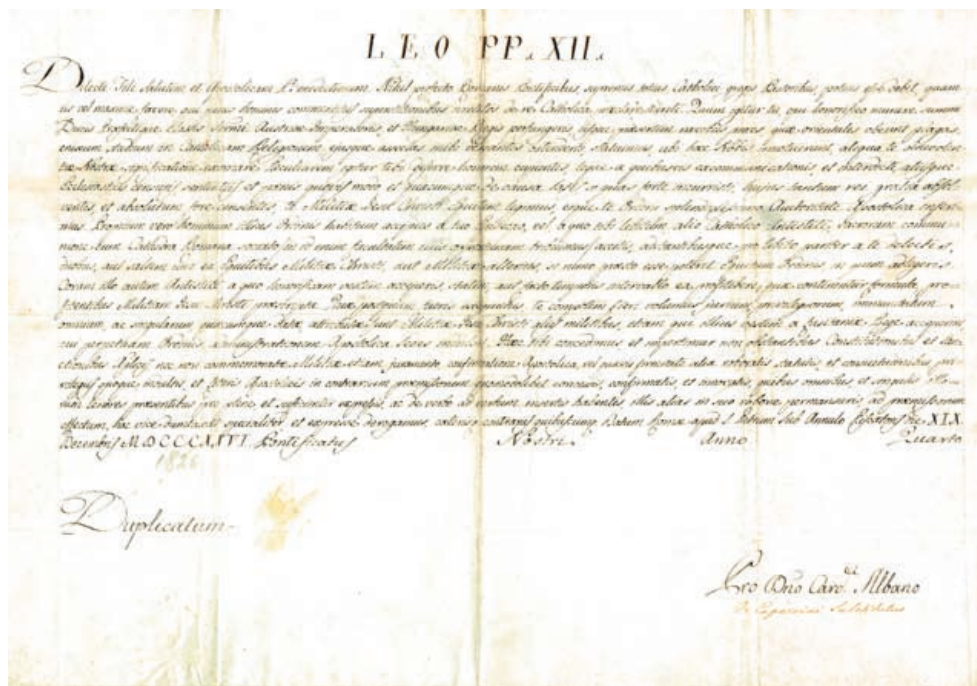
- 1464 **Ungarisches Verdienstkreuz [Magyar Érdemkereszt] (1935-1946).** 1. Modell (1922-1935), Kommandeurskreuz, Wiener Anfertigung mit hochgewölbten Medaillons, Silber vergoldet und emailliert, am originalen Halsband, im originalen Verleihungsetui. BWK3 116; ND11 38; ZK2 4234. II 300,--
- Bei dieser Ausführung mit hochgewölbten Medaillons dürfte es sich um eine Anfertigung der Firma Reitterer in Wien aus den Jahren zwischen 1922 und 1930 handeln. Laut Felszeghy u. a. (in FEL S. 458) ist diese Stufe zwischen 1924 und 1930 nur 274-mal (124 Mal an Ungarn und 150 Mal an Ausländer) verliehen worden.
- 1465 **Ungarische Medaille "Signum Laudis" mit der Krone [Magyar Koronás Érmek Signum Laudis].** Kleine Dekoration zur Großen Goldenen Medaille mit der Krone und mit Schwertern, Anfertigung des Ungarischen Hauptmünzamtes, Gold, tlw. emailliert, 16,8 g, am originalen roten Kriegs-Dreiecksband, im originalen goldfarbenen bedruckten Etui. ND11 77. RRR I 5.000,--
- Ex Nudelman Numismatica-Auktion 11 am 13. Juni 2011, Kat.-Nr. 77, davor ex Auktion H. D. Rauch GmbH und L. Nudelman am 4. November 1997, Kat.-Nr. 4288.
- Laut Nudelman (in ND11 S. 48) ist die Große Goldene Medaille mit der Krone und mit Schwertern zwischen 1939 und 1945 nur sieben Mal verliehen worden.

#### EXIL (1946-1989)

- 1466 **Ungarisches Adeliges Kapitelskreuz.** Kleinkreuz, Silber vergoldet und emailliert, ohne Band. RR II 150,--
- Laut den Statuten des Ungarischen Adelskapitels (veröffentlicht in: v. Barcsay-Aman, Dr. Zoltán: Adeliges Jahrbuch 1958/61. Luzern 1960. S. 177 ff.) wurde diese Korporation als Verein Schweizer Rechts am 19. September 1960 in Luzern gegründet. Dem Rang des jeweiligen Titels entsprechen waren die Mitglieder in vier Klassen aufgeteilt (Großkreuz, Mittelkreuz mit dem Stern, Mittelkreuz und Kleinkreuz, wobei das Kleinkreuz, am Dreiecksband getragen, für székler lófő, Ritter, untitulierten Adel, Vitéz und Wappenführende sowie für nichtadlige Funktionäre des Adelskapitels bestimmt war. Das Band ist rot mit 8 mm breiten weiß-grün-weißen Randstreifen.



## HEILIGER STUHL, KIRCHENSTAAT UND VATIKANSTAAT



1467

1467

**Allerhöchster Orden der Miliz Unseres Herrn Jesus Christus [Ordo Supremus Militia Domini Nostri Jesu Christi] (auch als "Päpstlicher Christus-Orden" bezeichnet).** Verleihungsurkunde Papst Leos XII. (1760-1829, Papst seit 1823) in lateinischer Sprache für Amilcare Paulucci Marchese delle Roncole, datiert bei St. Peter am 19. Dezember 1826, zusammen mit italienischer Übersetzung und Ankündigungsschreiben der Verleihung vom 16. Dezember 1826, jeweils mehrfach gefaltet. **RR II**

300,--

Amilcare Paulucci Marchese delle Roncole (1773-1845) war Vize-Admiral und Oberbefehlshaber der österreichischen Marine im Mittelmeer. Weitere Dokumente aus seinem Nachlaß finden Sie unter Kat.-Nr. 1005, 1049, 1050, 1051, 1052, 1053 und 1473. Informationen über den Träger können Sie vor Kat.-Nr. 1049 finden.

Die um 1120 in Jerusalem gegründete Arme Ritterschaft Christi und des salomonischen Tempels zu Jerusalem (Templer-Orden) war im Verlauf des 12. und 13. Jahrhunderts zu bedeutender Größe herangewachsen und zu enormem Reichtum gekommen. Militärisch geschwächt durch den endgültigen Verlust seiner Besitzungen im Heiligen Land 1291, erregte der Orden die Begehrlichkeit des französischen König Philipp IV. des Schönen (1268-1314, reg. seit 1285), auf dessen Betreiben der Orden in einem Prozeß wegen Ketzerei verurteilt und schließlich während des Konzils von Vienne am 22. März 1312 von Papst Clemens V. (1250/65-1314, Papst seit 1305) aufgehoben wurde. Danach fielen seine Besitzungen, mit Ausnahme der auf der iberischen Halbinsel gelegenen, größtenteils an den Johanniter-Orden.

In Portugal errichtete König Dinis (1261-1325, reg. seit 1279) um 1318/19 mit den portugiesischen Templer-Rittern den Orden der Ritterschaft Christi (Christusorden), dem Papst Johannes XXII. (1249-1334, Papst seit 1316) 1319 seine Zustimmung erteilte, sich selbst und seinen Nachfolgern jedoch die Souveränität darüber vorbehielt. Diesem wurden nunmehr die Besitztümer des aufgelösten Templerordens in Portugal übertragen. Der von Beginn des 19. Jahrhunderts bis in die jüngste Zeit immer wieder berichtete Umstand, daß sich Papst Johannes in dieser Bulle auch das Recht vorbehalten habe, Ritter des Ordens zu ernennen, ist nach heutigen Erkenntnissen eindeutig in das Reich der Legende zu verweisen, denn deren Text enthält keine entsprechende Passage. In der Folgezeit erhielt er zahlreiche Bestätigungen und Unterstützungen seitens der Päpste und schließlich übertrug Papst Julius III. (1487-1555, Papst seit 1550) definitiv die Souveränität und das Großmeistertum über den Orden 1551 an die Krone Portugals.

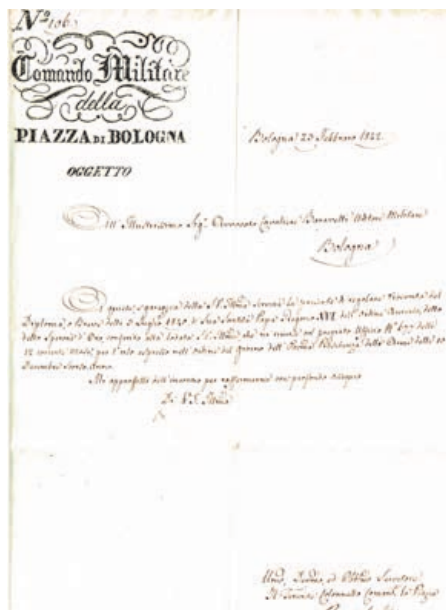
Ungefähr zu gleichen Zeit scheinen Julius III. bzw. dessen Nachfolger damit begonnen zu haben, ein als Christus-Kreuz bezeichnetes golden bordiertes, rot emailliertes Kreuz für geleistete Dienste zu vergeben. Diese Auszeichnung scheint jedoch bald wieder in Vergessenheit geraten zu sein.

Während seines Pontifikates errichtete Papst Paul V. (1552-1621, Papst seit 1605) für Geistliche, Beamte und andere Personen seines Hofes eine Art Hoforden mit der Bezeichnung Ritter Jesu Christi, mit dem portugiesischen Ordenskreuz als Ordenszeichen, zu dessen Mitgliedern später u. a. auch der Architekt Francesco Borromini (1599-1673) gehörte. Zunächst scheint dieser Orden jedoch keine allzu große Bedeutung erlangt zu haben, was sich im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts änderte, als sich der Kreis der Beliehenen zunehmend "erlauchter" gestaltete.

Nachdem im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts das Kreuz von einer Krone überhöht worden war, wurde um ca. 1840 herum ein achtschaliger Bruststern eingeführt und bei Verleihungen für militärische Verdienste das Ordenskreuz (mit Krone) von einer Trophäe überhöht. Kurz nach Antritt seines Pontifikats ordnete Papst Leo XIII. (1810-1903, Papst seit 1878) an, daß der Christus-Orden künftig über allen anderen Orden stehe. Bisher ausschließlich katholischen Empfängern vorbehalten, verlieh er ihm am 31. Dezember 1885 in einer besonderen Ausführung (mit Edelsteinen, das Kleinod tragbar an einem Schulterband) an den deutschen Reichskanzler Fürst Otto von Bismarck (1815-1898) in Anerkennung dafür, daß ihn dieser als Vermittler zwischen Spanien und dem Deutschen Reich in der Karolinenfrage vorgeschlagen und damit einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Beziehungen zwischen der Katholischen Kirche und dem Deutschen Reich geleistet hatte.



Mit Breve "Multum ad excitandos" vom 7. Februar 1905 erneuerte Papst Pius X. (1835-1914, Papst seit 1903) das päpstliche Ordenswesen umfassend, wobei das Kleinod des nunmehrigen Allerhöchsten Ordens der Miliz Unseres Herrn Jesus Christus an einer Kollane zu tragen war. So wurde er von 1905 bis 1987 nur 29 mal verliehen, u. a. 1933 dem österreichischen Bundespräsidenten Dr. Wilhelm Miklas (1872-1956, Bundespräsident von 1928 bis 1938) und 1963 dem deutschen Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer (1876-1967, Bundeskanzler von 1949 bis 1963). Papst Paul VI. (1897-1978, Papst seit 1963) bestimmte mit Motuproprio "Equestres Ordines" vom 15. April 1966, daß der Orden künftig ausschließlich Staatsoberhäuptern katholischer Konfession vorbehalten und nur noch auf Veranlassung des Papstes (motu proprio) zu verleihen sei. Seit dieser Reform wurde er nur noch einmal verliehen, und zwar 1987 von Papst Johannes Paul II. (1920-2005, Papst seit 1978) an den 77. Fürsten und Großmeister des Souveränen Malteser Ritterordens, Frà Angelo de Mojana di Cologna (1905-1988, Großmeister seit 1962). Ende der 1980er Jahre wurden Vorbereitungen für eine Verleihung an den spanischen König Juan Carlos I. (geb. 1938, reg. von 1975 bis 2014) aufgenommen, wozu es aber aufgrund des Einspruchs von Papst Johannes Paul II. nicht gekommen ist. Unter Papst Benedikt XVI. (geb. 1927, Papst von 2005 bis 2013) und Papst Franziskus (geb. 1936, Papst seit 2013) wurde der Orden bisher nicht verliehen. Mit dem belgischen König Baudouin (1930-1993, reg. seit 1951), der den Orden 1961 erhalten hatte, ist 1993 der letzte lebende Ordensritter verstorben.



1468

- 1468 **Orden vom Goldenen Sporn oder von der Goldenen Miliz [Ordo Equestri Militiae Auratae].** Über-  
sendungsschreiben des Militärkommandos von Bologna zur Verleihungs-Breve Papst Gregors XVI.  
(1765-1846, Papst seit 1831) vom 3. Juli 1840 für den Militärauditor Rechtsanwalt Ritter Baravelli,  
datiert Bologna am 23. Februar 1842, mit Unterschrift, gefaltet. II

25,--

Einer Legende zufolge soll Kaiser Konstantin der Große (270/88-337) eine Ritter-Korporation namens Goldene Miliz gegründet haben, was jedoch keiner historischen Nachprüfung standhält. Seit Beginn des 14. Jahrhunderts ist bekannt, daß die Könige von Ungarn an ihrem Krönungstag einige Personen durch die Überreichung von goldenen Sporen in die Ritterschaft aufnahmen. Diese Ritter wurden Goldene Ritter, und später Ritter vom Goldenen Sporn genannt. Auch von anderen mittelalterlichen Höfen sind solche Goldenen Ritter bekannt.

Wann am päpstlichen Hofe mit der Verleihung von goldenen Sporen begonnen wurde, ist bisher nicht verifizierbar. Die Nachrichten hierüber sind äußerst spärlich, jedoch erteilte Papst Urban V. (1310-1370, Papst seit 1362) um 1367 den Markgrafen von Ferrara das Privileg, ebenfalls Goldene Ritter zu ernennen. Diese Delegation war sowohl für die Päpste wie auch für die so privilegierten geistlichen und weltlichen Würdenträger und Adligen ein einträgliches Geschäft, denn die Erteilung des Privilegs wie auch des Ritterschlags selbst konnte mit u. U. beträchtlichen Gebühren belegt werden. Aufgrund des steten Bedarfs an finanziellen Mitteln kam es in der Folgezeit zu einer geradezu inflationären Erteilung des Privilegs wie auch des Ritterschlags selbst.

Bisher bildeten die Ritter noch keinen Orden. Allgemeinem Brauch folgend, begannen sie zu Beginn des 17. Jahrhunderts ein weißes Malteserkreuz mit einem goldenen Sporn zwischen den unteren Kreuzarm-Spitzen zu tragen, wohl ab Beginn des zweiten Viertels des 18. Jahrhunderts mit Lilien zwischen den Kreuzarmen, was eine große Ähnlichkeit mit den Kreuzen des Malteser-Ordens bewirkte. Aufgrund dessen heftiger Proteste verbot Papst Benedikt XIV. (1675-1758, Papst seit 1740) diesen Mißbrauch durch Breve "Apostolicam Predecessorum" vom 7. September 1746. Daraufhin wurden die Lilien zwischen den Kreuzarmen durch kurze goldene Strahlen ersetzt.

In dieser Ausführung wurde das Kreuz bis 1841 getragen bzw. verliehen, wobei es im Verlauf der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts immer mehr den Charakter eines Ordenszeichens annahm. Der jeweiligen Mode nach wurde es an einem Band an der Brust oder auch am Hals getragen. Der junge Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791) erhielt den Orden anlässlich einer Audienz bei Papst Clemens XIV. (1705-1774, Papst seit 1769) und Christoph Willibald Gluck (1714-1787) nahm die Verleihung zum Anlaß, sich fortan "Ritter von Gluck" zu nennen.

Papst Pius VII. (1742-1823, Papst seit 1800) hob 1815 die delegierten Verleihungsrechte auf, was jedoch ohne große Wirkung blieb, denn zahlreiche hierzu Privilegierte verliehen den Orden einfach weiter, ja fügten dem Ordenskreuz sogar noch einen Bruststern hinzu. Papst Gregor XVI. (1765-1846, Papst seit 1831) schließlich errichtete mit Breve "Cum hominum mentes" vom 31. Oktober 1841 unter Aufhebung des Ordens der Goldenen Miliz den neuen, zweiklassigen "Orden vom heiligen Papst Sylvester oder der Goldenen Miliz".



1469 (1:1)

- 1469 **Orden vom hl. Papst Sylvester oder der Ritter von der Goldenen Miliz [Ordo Sancti Silvestri Papae sive Equestri Militiae Auratae].** Ritterkreuz, mutmaßlich in leicht reduzierter Ausführung, 32,7 x 25,2 mm, mit rückseitig emaillierten Kreuzarmen, Gold feinst ziseliert und emailliert, Goldstaubmalerei in den Medaillons, in einem Strahl zwischen den Kreuzarmen Pariser Goldpunze von 1838 bis 1847 ("Adlerkopf" 1. Typ), Medaillon etwas beweglich, min. Haarrisse in der weißen Emaille, am neuen Brustband. ZK2 4427. II

1.500,--

Französische Anfertigung zwischen 1838 und 1847. Exakt dieses Exemplar ist abgebildet bei Brambilla (in BB1-2 S. 210 "B").

Um die durch zahlreiche Delegations-Privilegien schwer in Mitleidenschaft gezogene direkte Autorität des Heiligen Stuhles über den Orden der Goldenen Miliz wieder herzustellen, stiftete Papst Gregor XVI. (1765-1846, Papst seit 1831) mit Breve "Cum hominum mentes" vom 31. Oktober 1841 unter Aufhebung des bisherigen den neuen, nunmehr zweiklassigen (Kommandeure und Ritter) Orden vom heiligen Papst Sylvester oder der Goldenen Miliz. Dessen Ordenskreuz bestand aus dem des bisherigen Ordens, jedoch mit einem Medaillon in dem Mitte, mit dem Bild Papst Sylvesters I. (gest. 335), auf welchen der Legende nach (wie auch späteren urkundlichen Fälschungen gemäß) die weltliche Macht des Heiligen Stuhl zurückgehe. Bei besonderen Gelegenheiten war das Ordenskreuz von Kommandeuren und Rittern an einer Zeremonial-Kette zu tragen. Mit der Reorganisation des päpstlichen Ordenswesens durch Breve "Multum ad excitandos" Papst Pius X. (1835-1914, Papst seit 1903) vom 7. Februar 1905 wurde der Orden der Goldenen Miliz wieder in seiner einklassigen Form errichtet und der "Orden vom hl. Papst Sylvester oder der Ritter von der Goldenen Miliz" aufgehoben.



1470 (1:1)

- 1470 **Orden vom Goldenen Sporn oder von der Goldenen Miliz [Ordo Equestri Militiae Auratae].** 5. Modell (an der Kollane – de facto seit 1932), Kollanen-Set bestehend aus: Kollane, 1. Ausführung (geschlossene Kette mit Trophäe mit Kanonenrohren), bestehend aus acht Stern- und sieben Christus-Monogramm-Gliedern und dem Trophäenglied, jeweils Buntmetall (!) vergoldet, und Kleinod, Silber vergoldet und emailliert, mit drehbarem Sporn, und Bruststern, Silber brillantiert, tlw. vergoldet und emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma Tanfani & Bertarelli in Rom, an Nadel. ZK2 4422, 4423, 4424. RRR II

5.000,--

Mit der Reorganisation des päpstlichen Ordenswesens durch Breve "Multum ad excitandos" Papst Pius X. (1835-1914, Papst seit 1903) vom 7. Februar 1905 wurde der Orden der Goldenen Miliz wieder in seiner einklassigen Form errichtet und zum zweithöchsten Orden des Heiligen Stuhls erhoben, dessen Insignien aus einem Halskreuz mit Bruststern bestanden. So wurde er zwischen 1905 und 1931 insgesamt 23 Mal verliehen.

Am 6. Januar 1932 sollte der italienische Ministerpräsident Benito Mussolini (1883-1945, Ministerpräsident von 1922 bis 1943) den Orden erhalten. Der jedoch verweigerte die Annahme, da er keinen Orden annehmen wollte, der wie die Insignien zu einem Großoffizier (Halsorden und Bruststern) aussehe. Ein Geistlicher der Kurie befestigte daraufhin das Kleinod an einer noch vorhandenen Zeremonial-Kollane des bis 1905 existierenden Ordens vom heiligen Sylvester oder der Goldenen Miliz, woraufhin der Duce die Auszeichnung akzeptierte.



1470



(verkleinert)

Wohl bei den weiteren sieben Verleihungen (von 1933 bis 1940) unter Papst Pius XI. (1856-1939, Papst seit 1922) und in den ersten Amtsjahren seines Nachfolgers Pius XII. (1878-1958, reg. seit 1939) wurden die Insignien weiter in der alten Form mit alsband verliehen und dazu eine Zeremonial-Kollane des Ordens vom heiligen Sylvester oder der Goldenen Miliz erreicht. Erst während des Pontifikats von Pius XII. wurde die Kollane in ihrer Gestaltung etwas verändert; vor allem gerieten die gekreuzten Kanonenrohre unterhalb der Trophäe in Fortfall. Die neugestaltete Kollane wurde nunmehr fester Bestandteil der Ordensinsignien, das bisherige Halsband verschwand. Bemerkenswert ist jedoch, daß die ursprüngliche ad hoc Veränderung bis in die Gegenwart keinen Niederschlag in den Ordensstatuten fand.

In dieser neuen Form wurden ab 1948 weitere 14 Verleihungen vorgenommen, an den deutschen Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer (1876-1967, Bundeskanzler von 1949 bis 1963) im Jahre 1955 und an den deutschen Bundespräsidenten Prof. Dr. Theodor Heuss (1884-1963, Bundespräsident von 1949 bis 1959) im Jahre 1957.

Papst Paul VI. (1897-1978, Papst seit 1963) bestimmte mit Motuproprio "Equestres Ordines" vom 15. April 1966, daß der Orden künftig ausschließlich Staatsoberhäuptern christlichen Glaubens vorbehalten und nur noch auf Veranlassung des Papstes (motu proprio) zu verleihen sei. Seither wurde er nicht mehr verliehen. Einziger derzeit noch lebender Ordensritter ist Alt-Großherzog Jean von Luxemburg (geb. 1921, reg. von 1964 bis 2000).





1471 (1:1)

- 1471 **Pius-Orden [Ordo Pianus].** 2. Modell (einseitige Sternstrahlen – seit ca. 1900), Ritterdekoration, Gold, hohl gefertigt, emailliert, 17,0 g, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma Tanfani in Rom und "O" für Gold. ZK2 4411. I-II

300,--

Kurz nach Antritt seines Pontifikats stiftete Papst Pius IX. (1792-1878, Papst seit 1846) mit Breve "Romanis Pontificibus" vom 17. Juni 1847 den zweiklassigen (1. Klasse / Halskreuz – 2. Klasse / Brustkreuz) allgemeinen zivilen und militärischen Verdienstorden und stellte ihn gleichzeitig über alle anderen päpstlichen Orden. Mit besonderer Genehmigung des Papstes konnte zur 1. Klasse auch ein Bruststern getragen werden. Mit der Verleihung der 1. Klasse war die Erhebung in den erblichen Adelsstand verbunden, mit der 2. die in den persönlichen Adelsstand.

Nach seiner Flucht nach Gaëta aufgrund der Ausrufung der römischen Republik ordnete er mit Breve "Cum hominum mentes" vom 7. Juni 1849 an, daß die 1. Klasse künftig an einem Schulterband und stets zusammen mit einem Bruststern zu tragen war, und mit besonderer päpstlicher Genehmigung auch mit Edelsteinen verziert sein konnte. Nach der Rückeroberung Roms durch u. a. französische Truppen im Juli 1849 wurde die 1. Klasse in dieser Form dem Präsidenten der französischen Republik, Prinz Louis Napoleon Bonaparte (1808-1873, französischer Präsident von 1848 bis 1852, Kaiser von 1852 bis 1870), dem späteren Kaiser Napoleon III., verliehen. Durch das Dekret "In ipso" vom 11. November 1856 wurde der Orden schließlich auf drei Klassen erweitert und die bis in die Gegenwart gültige Trageweise festgelegt:

- 1. Klasse oder Großkreuz: Das Kleinod wird am Schulterband von der rechten Schulter zur linken Hüfte getragen und dazu ein Bruststern an der linken Brustseite.
- 2. Klasse oder Kommandeur: Die Dekoration wird am Halsband getragen, und bei Verleihung mit Stern dazu ebenfalls ein Bruststern, jedoch etwas kleiner als der zum Großkreuz, an der linken Brustseite.
- 3. Klasse oder Ritter: Die Dekoration wird am Brustband an der linken Brustseite getragen.

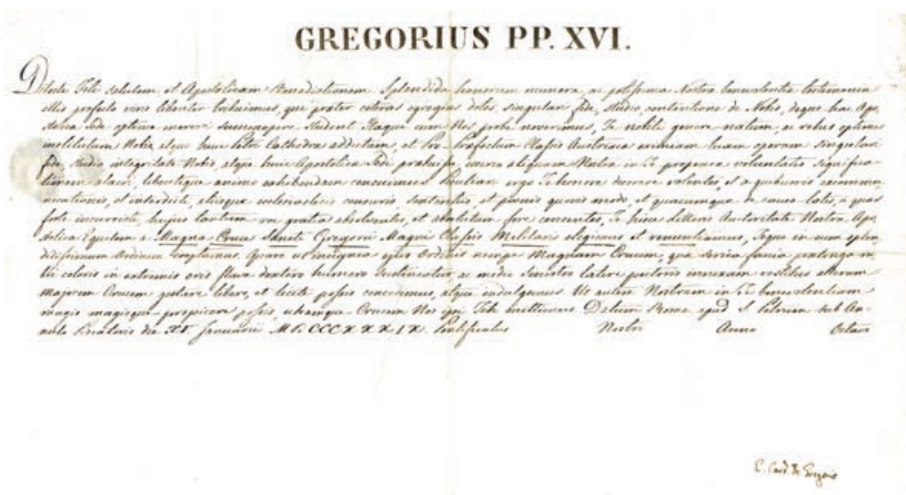
Mit einer Anordnung kurz nach Antritt seines Pontifikats ordnete Papst Leo XIII. (1810-1903, Papst seit 1878) den bisher höchstrangigen Pius-Orden dem Christus-Orden unter. Durch Breve "Multum ad excitandos" Papst Pius X. (1835-1914, Papst seit 1903) vom 7. Februar 1905 wurden die bisherigen Bestimmungen im Wesentlichen bestätigt und der Orden im Rang nach dem Christus- und dem der Goldenen Miliz eingeordnet. Papst Pius XII. (1878-1958, reg. seit 1939) hob schon kurz nach Antritt seines Pontifikats mit der Konstitution "Litteris suis Apostolicis" vom 11. November 1939 die mit der Verleihung der Großkreuz- und Kommandeur-Klasse verbundenen Adelstands-Erhebungen auf.

Mit Apostolischem Schreiben "Egregio ducti consilio" vom 25. Dezember 1957 stiftete Pius XII. mit der Kollar-Klasse eine neue, über dem Großkreuz angesiedelte Stufe, wozu das Kleinod an einer Kollane und dazu ein Bruststern auf der linken Brustseite getragen wird. Mit Motuproprio Equestres Ordines vom 15. April 1966 ordnete Papst Paul VI. (1897-1978, reg. seit 1963) schließlich an, daß die Kollar-Klasse künftig ausschließlich Staatsoberhäuptern vorbehalten bleibt. Sie wurde von 1958 bis 2004 insgesamt 68 mal verliehen, u. a. 1960 Fürst Franz Joseph II. von und zu Liechtenstein (1906-1989, reg. seit 1938), 1964 dem deutschen Bundeskanzler Prof. Ludwig Erhard (1897-1977, Bundeskanzler von 1963 bis 1966), den deutschen Bundespräsidenten (1973) Dr. Gustav Heinemann (1899-1976, Bundespräsident von 1969 bis 1974), (1982) Prof. Dr. Karl Carstens (1914-1992, Bundespräsident von 1979 bis 1984), (1994) Richard von Weizsäcker (geb. 1920, Bundespräsident von 1984 bis 1994) und (2004) Johannes Rau (1931-2006, Bundespräsident von 1999 bis 2004) und den österreichischen Bundespräsidenten (1994) Kurt Waldheim (1918-2007, Bundespräsident von 1986 bis 1992) und (2000) Rudolf Kirchschläger (1915-2000, Bundespräsident von 1974 bis 1986), letzterer 14 Jahre nach seinem Ausscheiden aus dem Amt.

Spätestens seit dem Pontifikat Papst Pius XII. wurde der Orden vorwiegend für diplomatische Verdienste verliehen. So kam es unter Papst Johannes Paul II. (1920-2005, Papst seit 1978) schon zu Verleihungen des Großkreuzes an beim Heiligen Stuhl akkreditierte Botschafterinnen, bevor er schließlich mit Handschreiben vom 25. Juli 1996 anordnete, daß er, wie auch der Orden des hl. Gregors des Großen und der Orden des hl. Papstes Sylvester, künftig in allen Klassen auch an Damen verliehen werden könne, "da es gerecht erscheint, auch den Damen die gleichen Titel zu gewähren, die sich sowohl für ihre Taten bei der katholischen Kirche und die Verpflichtungen von hervorragenden Aufträgen als auch für andere wichtige Gründe als würdig erwiesen, durch das öffentliche Zeugnis des päpstlichen Stuhles ausgezeichnet zu werden." Zunächst wurde er noch in der Trageweise für Herren (Kommandeurs-Dekoration am Halsband, Ritter-Dekoration am Brustband) vergeben, aber um das Jahr 2000 wurde, ohne besonderes Dekret, für Damen die Trageweise der Insignien jeweils an einem schmäleren Schulterband, bzw. an einer größeren oder kleineren Damenschleife eingeführt. Die im Zusammenhang mit den Reformen von 1905 noch einmal detailliert bestätigten bzw. (für die Kollar-Klasse) 1957 neu eingeführten Uniformen zu allen Klassen des Ordens werden in jüngster Zeit nahezu überhaupt nicht mehr getragen.



1472 (1:1)



- 1472 **Pius-Orden [Ordo Pianus].** 2. Modell (einseitige Sternstrahlen – seit ca. 1900), Ritterdekoration, Gold, hohl gefertigt, emailliert, 10,8 g, mehrere min. Emaille-Absplitterungen, am etwas verfärbten Band, mit französischer Tragerahe. ZK2 4411. II-III

1473

250,--

- 1473 **Orden des hl. Gregors des Großen [Ordo Sancti Gregorii Magni].** Verleihungsurkunde Papst Gregors XVI. (1765-1846, Papst seit 1831) in lateinischer Sprache für Amilcare Paulucci Marchese delle Roncole, datiert bei St. Peter am 15. Januar 1839, mit Originalunterschrift des Kardinals Emanuel de Gregorio (1758-1839), jeweils mehrfach gefaltet. RR II

300,--

Sehr frühe und seltene Urkunde zum Großkreuz der Militärklasse. Kardinal de Gregorio ist noch in demselben Jahr verstorben.

Amilcare Paulucci Marchese delle Roncole (1773-1845) war Vize-Admiral und Oberbefehlshaber der österreichischen Marine im Mittelmeer. Weitere Dokumente aus seinem Nachlaß finden Sie unter Kat.-Nr. 1005, 1049, 1050, 1051, 1052, 1053 und 1467. Informationen über den Träger können Sie vor Kat.-Nr. 1049 finden.

Als ersten eigentlichen Verdienstorden des Kirchenstaats bzw. Heiligen Stuhls stiftete Papst Gregor XVI. (1765-1846, Papst seit 1831) mit Breve "Quod summis quibusque" vom 1. September 1831 den vierklassigen (Großkreuz-Ritter 1. und 2. Klasse, Kommandeure und einfache Ritter) allgemeinen zivilen und militärischen Verdienstorden und benannte ihn nach Papst Gregor I. "dem Großen" (540-604, Papst seit 590). Obwohl nicht ausdrücklich im Breve erwähnt, wurde von Beginn an das Ordenskreuz für zivile Verdienste von einem Lorbeerkranz und das für militärische Verdienste von einer Trophäe überhöht. Die ersten Verleihungen wurden an treue Bürger und an österreichische Offiziere für ihre Unterstützung der weltlichen Macht des Heiligen Stuhls im Kirchenstaat während der Unruhen von 1830 verliehen.

Mit Breve "Cum amplissima honorum" vom 30. Mai 1834 wurden die Klassen der Großkreuz-Ritter 1. und 2. Klasse zu einer, Großkreuz-Ritter genannt, vereinigt, wodurch der Orden nur noch über drei Klassen verfügte, sowie zahlenmäßige Begrenzungen für lebende Ordensritter aller Klassen, die Untertanen des Kirchenstaats waren, festgelegt. Mit der Annexion des Kirchenstaates und der Stadt Rom durch das Königreich Italien 1870, das den Heiligen Stuhl seiner weltlichen Untertanen beraubte, wurden diese zahlenmäßigen Beschränkungen praktisch gegenstandslos.

Im Verlauf des Pontifikats Papst Leos XIII. (1810-1903, Papst seit 1878) wurde ohne besonderes päpstliches Dekret eingeführt, daß die Kommandeurs-Klasse sowohl mit als auch ohne Bruststern verliehen werden konnte, womit praktisch vier Ordensklassen geschaffen wurden. Seither werden die Ordensinsignien folgendermaßen getragen:

- Großkreuz: Das Kleinod wird am Schulterband von der rechten Schulter zur linken Hüfte getragen und dazu ein Bruststern an der linken Brustseite.

- Kommandeur: Das Kreuz wird am Halsband getragen, und bei Verleihung mit Stern dazu ebenfalls ein Bruststern, jedoch etwas kleiner als der zum Großkreuz (seit ca. den 1990er Jahren jedoch in seiner Größe dem zum Großkreuz gleich), an der linken Brustseite.

- Ritter: Das Kreuz wird am Brustband an der linken Brustseite getragen.

Papst Pius X. (1835-1914, reg. seit 1903) reorganisierte das päpstliche Ordenswesen umfassend mit Breve "Mulum ad excitandos" vom 7. Februar 1905, wobei die bisherigen zivilen und militärischen Abteilungen, die Klasseneinteilung wie auch ihre Trageweise bestätigt wurden. Ohne besonderes Dekret geriet die sogenannte "militärische Abteilung" (mit Trophäen als Überhöhung des Ordenskreuzes) nach 1970 in Wegfall, wohl im Zusammenhang mit der Auflösung der päpstlichen militärischen Garden (außer der Schweizergarde) mit Schreiben Papst Pauls VI. (1897-1978, reg. seit 1963) vom 14. September 1970

Mit Handschreiben vom 25. Juli 1996 verfügte schließlich Papst Johannes Paul II. (1920-2005, Papst seit 1978), daß der Orden, ebenso wie der Pius-Orden und der Orden des hl. Papstes Sylvester, fortan in allen Klassen auch an Damen verliehen werden könne. Dabei wurde er zunächst noch in der Trageweise für Herren (Kommandeurs-Dekoration am Halsband, Ritter-Dekoration am Brustband) vergeben, aber um das Jahr 2000, ohne besonderes Dekret, für Damen die Trageweise der Insignien jeweils an einem schmälern Schulterband, bzw. an einer größeren oder kleineren Damenschleife eingeführt. Die im Zusammenhang mit den Reformen von 1905 noch einmal detailliert bestätigten Uniformen zu allen Klassen des Ordens werden in jüngster Zeit nahezu überhaupt nicht mehr getragen.

Er wird heute verliehen für bewiesene unerschütterliche Treue und Eifer im Dienst des Heiligen Stuhls, also im Allgemeinen für besondere Verdienste im Dienste desselben, der Katholische Kirche insgesamt oder ihrer regionalen Gliederungen (z. B. Diözesen und Erzdiözesen).



1474 (1:1)



1475 (1:1)

- 1474 **Orden des hl. Gregors des Großen [Ordo Sancti Gregorii Magni].** 1. Ausführung (die Reversseiten der Kreuzarme nicht emailliert – bis ca. 1870), Ritterkreuz für Militärverdienst, 49 x 25,3 mm, Gold graviert, tlw. emailliert, 5,4 g, ohne Band. ZK2 4419. II 750,--  
Trotz der geringen Maße handelt es sich hierbei um keine Reduktion sondern tatsächlich um ein Ritterkreuz in Originalgröße in einer Anfertigung aus der Stiftungszeit.
- 1475 **Orden des hl. Gregors des Großen [Ordo Sancti Gregorii Magni].** 1. Ausführung (die Reversseiten der Kreuzarme nicht emailliert – bis ca. 1870), Ritterkreuz für Militärverdienst, 61 x 36 mm, Gold graviert, tlw. emailliert, 10,0 g, am originalen alten Brustband. ZK2 4419. II 300,--  
Frühe Anfertigung aus der Stiftungszeit.



1476 (1:1)



- 1476 **Orden des hl. Gregors des Großen [Ordo Sancti Gregorii Magni].** 1. Ausführung (die Reversseiten der Kreuzarme nicht emailliert – bis ca. 1870), Ritterkreuz für Militärverdienst, 64 x 37,3 mm, Gold graviert, tlw. emailliert, 18,9 g (mit Bandrahe), an vergoldeter Bandrahe, am etwas beschädigten Originalband. ZK2 4419. II 1.500,--  
Anfertigung aus der Mitte des 19. Jahrhunderts, Exemplar mit sehr schön und plastisch gestalteter Trophäe. Sehr interessant durch die Trageweise mit Bandrahe, möglicherweise seltene Verleihung an einen Briten.





1477



- 1477 **Orden des hl. Gregors des Großen [Ordo Sancti Gregorii Magni]. 2. Ausführung** (die Reversseiten der Kreuzarme emailliert – seit ca. 1870), Großkreuz-Set für Zivilverdienst bestehend aus: Kleinod, Silber vergoldet und emailliert, am originalen Schulterband, und Bruststern, Silber brillantiert, tlw. vergoldet und emailliert, Emailleparatur auf dem linken Kreuzarm, Auflage etwas beweglich, an Nadel, zusammen mit Miniaturstern, Silber, tlw. vergoldet und emailliert, am Bändchen, und Knopfloch-Rosette mit Auflage im originalen Verleihungsetui. ZK2 4412, 4414. II

500,--



1478



ex 1479

- 1478 **Orden des hl. Gregors des Großen [Ordo Sancti Gregorii Magni]. 2. Ausführung** (die Reversseiten der Kreuzarme emailliert – seit ca. 1870), Bruststern zum Kommandeur mit Stern, Silber brillantiert, tlw. vergoldet und emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma Tanfani & Bertarelli in Rom und "A" für Silber, an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken, im originalen rotledernen Verleihungsetui von Tanfani & Bertarelli mit goldfarbenem Wappen Papst Pius XI. (1857-1939, Papst seit 1922). ZK2 4417. R II

200,--

Es handelt sich hierbei um einen Bruststern im Etui für eine Promotion, d. h. eine Hinzuverleihung zum bereits innehabenden Kommandeurskreuz.

- 1479 **Orden des hl. Gregors des Großen [Ordo Sancti Gregorii Magni]. 2. Ausführung** (die Reversseiten der Kreuzarme emailliert – seit ca. 1870), Kommandeurskreuz, Buntmetall vergoldet und emailliert, am originalen Halsband, mit Miniatur, Buntmetall vergoldet und emailliert, am Bändchen, und zwei Knopfloch-Rosetten, davon eine mit Auflage, im originalen Verleihungsetui. Zusammen mit Verleihungsurkunde für Erich Schosser in Pergament, datiert Rom, am 10. November 1997, mit rotem Siegelstempel und Originalunterschrift von Kardinal-Staatsekretär Angelo Sodano (geb. 1927, von 1991 bis 2006 Kardinal-Staatsekretär), Ordensstatuten und Abschrift der Laudatio von Kardinal Friedrich Wetter (geb. 1928, von 1968 bis 1982 Bischof von Speyer, von 1982 bis 2007 Erzbischof von München und Freising) bei der Verleihung. ZK2 4417. RR I-II

150,--

Mit Urkunde für einen bayerischen Politiker selten zu finden. Schossers Bayerischen Verdienstorden mit Urkunde bieten wir unter Kat.-Nr. 518 an. Weitere biographische Informationen siehe dort.



1480 (1:1)



1481



- 1480 **Orden des hl. Gregors des Großen [Ordo Sancti Gregorii Magni].** Nicht identifizierte Dekoration unter Verwendung eines Miniaturkreuzes des Ordens, Silber, am Bändchen. II 50,--

- 1481 **Orden des hl. Papstes Sylvester [Ordo Sancti Silvestri Papae].** Großkreuz-Set bestehend aus: Kleinod, Silber vergoldet und emailliert, etwas verschmutzt, am originalen Schulterband, und Bruststern, Silber brillantiert, tlw. vergoldet und emailliert, an Nadel, im originalen Verleihungsetui von Tanfani und Bertarelli in Rom mit goldfarbenem päpstlichem Emblem. ZK2 4428, 4429. II 500,--

Mit der Neuordnung des päpstlichen Ordenswesens durch Breve "Multum ad excitandos" Papst Pius X. (1835-1914, reg. seit 1903) vom 7. Februar 1905 wurde der Orden der Goldenen Miliz wieder in seiner einklassigen Form errichtet und der Orden des hl. Papstes Sylvester von ihm getrennt. Gemäß Vorbild des Ordens des hl. Papstes Gregors des Großen wurde er in drei Klassen unterteilt, wobei die zweite praktisch durch die Verleihung mit und ohne Bruststern in zwei Grade unterteilt ist. Seither werden die Ordensinsignien folgendermaßen getragen:

- Großkreuz: Das Kleinod wird am Schulterband von der rechten Schulter zur linken Hüfte getragen und dazu ein Bruststern an der linken Brustseite.

- Kommandeur: Das Kreuz wird am Halsband getragen, und bei Verleihung mit Stern dazu ebenfalls ein Bruststern, jedoch etwas kleiner als der zum Großkreuz (seit ca. den 1990er Jahren in seiner Größe dem zum Großkreuz gleich), an der linken Brustseite.

- Ritter: Das Kreuz wird am Brustband an der linken Brustseite getragen.

Mit Handschreiben vom 25. Juli 1996 verfügte schließlich Papst Johannes Paul II. (1920-2005, Papst seit 1978), daß der Orden, ebenso wie der Pius-Orden und der Orden des hl. Gregors des Großen, fortan in allen Klassen auch an Damen verliehen werden könne. Dabei wurde er zunächst noch in der Trageweise für Herren (Kommandeurs-Dekoration am Halsband, Ritter-Dekoration am Brustband) vergeben. Um das Jahr 2000 wurde für Damen ohne besonderes Dekret die Trageweise der Insignien jeweils an einem schmälern Schulterband, bzw. an einer größeren oder kleineren Damenschleife eingeführt. Die im Zusammenhang mit den Reformen von 1905 neu eingeführten Uniformen zu allen Klassen des Ordens werden in jüngster Zeit nahezu überhaupt nicht mehr getragen.

Verliehen wird dieser heute im Allgemeinen für besondere Verdienste in den Bereichen der Wohltätigkeit, der Wissenschaft und der religiösen Kunst oder für sonstige Verdienste.



1482



- 1482 **Orden des hl. Papstes Sylvester [Ordo Sancti Silvestri Papae].** Set eines Kommandeurs mit Stern bestehend aus: Kommandeurskreuz, Silber vergoldet und emailliert, am Halsband, und Bruststern, Silber brillantiert, tlw. vergoldet und emailliert, an Nadel, im originalen Verleihungsetui von Tanfani & Bertarelli in Rom mit goldfarbenem Wappen Papst Pius XII. (1876-1958, Papst seit 1939). ZK2 4430, 4431. II 400,--



1483



1484

- 1483 **Orden des hl. Papstes Sylvester [Ordo Sancti Silvestri Papae].** Set eines Kommandeurs mit Stern bestehend aus: Kommandeurskreuz, Buntmetall vergoldet und emailliert, am Halsband, und Bruststern, Buntmetall brillantiert, tlw. versilbert, tlw. vergoldet und emailliert, an Nadel, zusammen mit Miniatur, Buntmetall, tlw. versilbert, tlw. vergoldet und emailliert, am Bändchen, und Knopfloch-Rosette mit Auflage, im Verleihungsetui. ZK2 4430, 4431. I-II 250,--
- 1484 **Orden des hl. Papstes Sylvester [Ordo Sancti Silvestri Papae].** Bruststern zum Kommandeur mit Stern, Silber brillantiert, tlw. vergoldet und emailliert, an Nadel. ZK2 4431. II 200,--



1486



1487



1488



- 1485 **Orden des hl. Papstes Sylvester [Ordo Sancti Silvestri Papae].** Statutenheft zum Kommandeur mit Stern, 12 Seiten und drei Farbtafeln, in Papiereinband, etwas verfleckt und eingerissen. II-III 25,--
- 1486 **Orden des hl. Papstes Sylvester [Ordo Sancti Silvestri Papae].** Kommandeurskreuz, Silber vergoldet und emailliert, etwas verschmutzt, im Bandring Herstellerbezeichnung der Firma Tanfani & Bertarelli in Rom, am originalen Halsband, im originalen Verleihungsetui der Firma Tanfani & Bertarelli mit goldfarbenem Wappen Papst Pius XII. (1876-1958, Papst seit 1939). ZK2 4432. II 200,--
- 1487 **Orden des hl. Papstes Sylvester [Ordo Sancti Silvestri Papae].** Ritterkreuz, Silber vergoldet und emailliert, am Brustband, zusammen mit Miniatur, Silber vergoldet und emailliert, am Bändchen, und Knopfloch-Rosette im Verleihungsetui der Firma Franco Bosi in Mailand. ZK2 4433. II 75,--
- 1488 **Medaille "Für Petris Stuhl" [Numisma "Pro Petri Sede"], sogen. "Castelfidardo-Medaille".** Allgemeine Ausgabe, Weißmetall versilbert, mit kurzem, originalen, etwas verfärbten Bandstück, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BB1-2 S. 342. II 75,--
- Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe am 11. Oktober 1864 erworben.





1489



1490



1491



1492 81:3)

- 1489 **Kreuz für Treue und Tugend [Crux Fidei et Virtute], sogen. "Mentana-Kreuz".** Erstaussgabe (in einem Stück geprägt), Nickel, ohne Band, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BB1-2 S. 392. II 75,--  
Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870.
- 1490 **Medaille zur Erinnerung an die Pilgerreise Papst Paul VI. in das Heilige Land vom 4. bis 6. Januar 1964.** Silberne Medaille, Silber, auf der Rückseite Stempelschneider-Signatur von Giuseppe Pirrone, mit 800er-Silberpunze und Mailänder 800er-Silberpunze, am Band mit Tragespange, Silber, mit 800er-Silberpunze und Mailänder 800er-Silberpunze, im originalen goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui. I-II 75,--
- 1491 **Benemerenti-Medaille für Verdienste um die Durchführung des Zweiten Vatikanischen Konzil 1962 bis 1965.** Silberne Benemerenti-Medaille, Silber, auf dem Revers Silberpunze "800", am Band mit Tragespange, im originalen Verleihungsetui mit metallinem Wappen Papst Pauls VI. II 75,--
- 1492 **Teilkollane der Ehrenherren Seiner Heiligkeit [Gentiluomini di Sua Santità].** Bestehend aus sieben Medaillons, Buntmetall vergoldet und weiß emailliert, jeweils mit den Buchstaben "GSS" für "Gentiluomini di Sua Santità" [Ehrenherr Seiner Heiligkeit], verbunden mit dreireihigen Kettengliedern, Buntmetall vergoldet, und anhängendem päpstlichem Emblem, Buntmetall vergoldet, mit zwei Haken zum Einhängen. RRR II 500,--  
Diese sehr seltene Amtskette ist nicht zu verwechseln mit den ähnlich gestalteten Amtsketten der Geheimen Kammerherren (mit roten Medaillons und den Buchstaben "CS" [für "Cubicularius secretus"]) und der Ehren-Kammerherren (mit blauen Medaillons und den Buchstaben "CH" [für "Cubicularius honorarius"]).



1493 (1:1)



1494



- 1493 **Abzeichen für Ehrenherren Seiner Heiligkeit [Gentiluomini di Sua Santità].** Ausführung unter Papst Pius XI. (1857-1939, Papst seit 1922), Silber, tlw. vergoldet und emailliert, im originalen Verleihungs-etui der Firma Tanfani & Betarelli in Rom mit goldfarbenem Papstwappen Papst Pius XI. **R I-II**

100,--

### HALB- UND INOFFIZIELLE AUSZEICHNUNGEN

- 1494 **Dekoration der Rechtsanwälte des hl. Petrus [Avvocati di San Pietro].** 1. Modell, Ritterkreuz, Bronze vergoldet und emailliert, am originalen alten Brustband. **R II**
- Die Dekoration ist in diesem seltenen ersten Modell bei Guigue Champvans de Farémont (in CHD S. 45) beschrieben.

100,--



1495



1496 (1:1)



1497



- 1495 **Dekoration der Rechtsanwälte des hl. Petrus [Avvocati di San Pietro].** 2. Modell, Bruststern, Silber brillantiert, tlw. vergoldet und emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma J. Godet & Sohn in Berlin, an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken. **RR II**

400,--

- 1496 **Dekoration der Rechtsanwälte des hl. Petrus [Avvocati di San Pietro].** 2. Modell, Miniatur der Ritterdekoration, Gold (!) emailliert, am Bändchen. **RR I**

100,--

Als Miniatur in Gold von großer Seltenheit.

### RITTERORDEN VOM HEILIGEN GRAB VON JERUSALEM [ORDO EQUESTRIS SANCTI SEPULCRI HIEROSOLYMITANI]

- 1497 **Ordensinsignien.** 2. Modell (einklassig, Kreuz mit Krone – ca. 1837- offiziell 1868), Ordenskreuz, Gold, feinst graviert und tlw. ziseliert, emailliert, 23,9 g, zwei "Edelsteine" der Krone mit min. Emaille-Abplatzungen, am originalen alten schwarzen Halsband mit roten Randstreifen. PGL S. 113; ZK 4437 (hier fälschlicherweise als Großkreuz für Zivil gezeigt). **I-II**

750,--

Anfertigung von höchster Qualität um die Mitte des 19. Jahrhunderts, in nahezu tadellosem Erhaltungszustand.

Über die Frühzeit des Ordens berichten zahlreiche Legenden, die jedoch alle keinerlei historische Evidenz aufweisen. Vielmehr geht er auf die Erteilung des Ritterschlages am Heiligen Grabe in Jerusalem zurück, die 1336 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Seit ca. 1520 verfügte der Guardian der Franziskaner vom Berge Sion in Jerusalem über das alleinige Recht der Erteilung dieses Ritterschlages. Mitte des 16. Jahrhunderts erhielt die Institution immer mehr den Charakter eines päpstlichen Ritterordens, ohne jedoch über eine Ordensregel oder einen organisierten Verband zu verfügen. Schon seit Beginn des 16. Jahrhunderts begannen Ritter Jerusalemkreuze aus Metall, teils emailliert oder mit Edelsteinen verziert, an Ketten um den Hals zu tragen. Seit den frühen 1820er Jahren trugen sie das von einer Königskrone überhöhte rot emaillierte Jerusalemkreuz wie eine Kommandeurs-Dekoration an einem schwarzen Halsband und dazu einen Bruststern mit einem roten Jerusalemkreuz.

Nach der Wiedererrichtung des Lateinischen Patriarchates von Jerusalem 1847 wurde dem neu ernannten Patriarchen das alleinige Recht zur Erteilung des Ritterschlages übertragen.



1498

- 1498 **Ordensinsignien.** 3. Modell (Kreuz ohne Überhöhung – 1867-1907), Bruststern zum Großkreuz, 3. Ausführung (mit Medaillon-Ring und weißem Medaillon-Innenfeld), Silber brillantiert und reperciert, tlw. vergoldet, Gold graviert und emailliert, min., kaum sichtbare Abplatzungen in der grünen Emaille des Palmenkranzes, auf der Rückseite Herstellergravur der britischen Kronjuweliere R. & S. Garrard in London, an Goldener Nadel. GSS 34; PGL S. 103; ZK2 4436. **RR II**

750,--

Exemplar von höchster Anfertigungsqualität, von diesem bedeutenden britischen Hersteller von allergrößter Seltenheit!

Mit Breve "Cum multo sapienter" vom 24. Januar 1868 wandelte Papst Pius IX. (1792-1878, Papst seit 1846) den bisher einklassigen in einen nunmehr dreiklassigen (1. Klasse oder Großkreuz, 2. Klasse oder Kommandeur und 3. Klasse oder Ritter) päpstlichen Ritterorden um, und bestimmte, daß das Ordenskreuz künftig nicht mehr von einer Krone überhöht sein durfte. Papst Leo XIII. (1810-1903, Papst seit 1878) gestattete mit Breve "Venerabilis Frater" vom 3. August 1888 auch die Aufnahme von Damen.



1499 (1:1)



1500

- 1499 **Ordensinsignien.** 3. Modell (Kreuz ohne Überhöhung – 1867-1907), Kommandeurskreuz, Gold, hohl gefertigt, feinst graviert und emailliert, 20,7 g, ohne Halsband. ZK2 -. **R I-II**

750,--

- 1500 **Ordensinsignien.** 4. Modell (Kreuz mit Trophäe oder Schleife – seit 1907), Großkreuz für Damen (an der Metallschleife), Silber vergoldet und emailliert, am originalen Schulterband für Damen. ZK2 4434 (hier fälschlicherweise als Großkreuz für Zivil bezeichnet). **II**

300,--

Mit den von Papst Pius XII. (1878-1958, reg. seit 1939) 1949 promulgierten neuen Statuten erfuhr der Orden weitere Veränderungen. Geleitet wird er seither von einem vom Papst ernannten Kardinal-Großmeister, dem der jeweilige Lateinische Patriarch von Jerusalem als Großprior zur Seite steht, und als neue Stufe wurde die über dem Großkreuz angeordnete Kollar-Klasse eingeführt. Somit werden die Ordensinsignien heute folgendermaßen getragen:

- Kollane: Das Kleinod wird an einer Kette getragen und dazu ein Bruststern an der linken Brustseite.
- Großkreuz: Das Kleinod wird am Schulterband von der rechten Schulter zur linken Hüfte getragen und dazu ein Bruststern an der linken Brustseite.
- Großoffizier: Das Kreuz wird von Herren am Halsband, von Damen an einem langen Halsband getragen und dazu ein Bruststern an der linken Brustseite.
- Kommandeur: Das Kreuz wird von Herren am Halsband, von Damen an einem langen Halsband getragen.
- Ritter: Das Kreuz wird von Herren am Halsband, von Damen an einem langen Halsband getragen.



In den Jahren 1962, 1967 und 1977 wurden jeweils neue Statuten promulgiert, die jedoch ohne Auswirkungen auf die Ordensinsignien blieben. Seit 1907 ist der Orden in nationale Statthaltereien gegliedert, die in regionale Sektionen unterteilt sein können, welche wiederum in Komtureien untergliedert sind. Geleitet wird eine Statthalterei von einem Statthalter, der kein Geistlicher sein darf, und eine Komturei von einem Kommandeur. Die 1847 eingeführten und in der Folgezeit mehrfach geänderten und bestätigten militärischen Uniformen zu allen Klassen des Ordens werden in jüngerer Zeit nahezu überhaupt nicht mehr getragen. Zu liturgischen Feiern tragen Herren einen weißen Ordensmantel, Damen einen schwarzen, Geistliche eine weiße Mozetta und hohe Würdenträger des Ordens eine weiße Kukulje, jeweils mit dem roten Ordenskreuz auf der linken Brustseite.

Zahlreiche bedeutende Persönlichkeiten waren Großkreuz-Ritter, so seit 1879 der österreichische Kaiser Franz Joseph I. (1830-1916, reg. seit 1848), seit 1905 der deutsche Kaiser Wilhelm II. (1859-1941, reg. von 1888 bis 1918) und seit 1964 der deutsche Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer (1876-1967, Bundeskanzler von 1949 bis 1963).



1501

- 1501 **Ordensinsignien.** 4. Modell (Kreuz mit Trophäe oder Schleife – seit 1907), Großoffiziers-Set für Herren (mit Trophäe), bestehend aus: Großoffiziers-Kreuz, Silber vergoldet und emailliert, am originalen Halsband, und Bruststern, Silber brillantiert, tlw. vergoldet und emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma Alberti in Mailand, an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken, zusammen mit Miniaturstern, Silber, tlw. vergoldet und emailliert, am Bändchen, Knopfloch-Rosette mit Auflage und Uniformband mit Rosette im originalen Verleihungsetui von Alberti mit goldfarbenem Ordenskreuz. PGL S.54; ZK2 4438 (hier fälschlicherweise als Großkreuz für Militär bezeichnet). II

400,--



1502

- 1502 **Ordensinsignien.** 4. Modell (Kreuz mit Trophäe oder Schleife – seit 1907), Großoffiziers-Set für Herren (mit Trophäe), bestehend aus: Großoffiziers-Kreuz, Buntmetall vergoldet und emailliert, am originalen Halsband, und Bruststern, Buntmetall brillantiert, tlw. versilbert, tlw. vergoldet und emailliert, an Nadel, zusammen mit Miniaturstern, Buntmetall tlw. versilbert, tlw. vergoldet und emailliert, am Bändchen, und Knopfloch-Rosette mit Auflage, im originalen Verleihungsetui der Firma Alberti in Mailand mit goldfarbenem Ordenskreuz. PGL S. 54; ZK2 4438 (hier fälschlicherweise als Großkreuz für Militär bezeichnet). II

300,--



1503



1504



1505 (1:1)



1506

- 1503 **Ordensinsignien.** 4. Modell (Kreuz mit Trophäe oder Schleife – seit 1907), Kommandeurskreuz für Herren (mit Trophäe), Silber vergoldet und emailliert, am originalen Halsband. PGL S.56; ZK2 4438 (hier fälschlicherweise als Großkreuz für Militär bezeichnet). I-II 250,--
- 1504 **Ordensinsignien.** 4. Modell (Kreuz mit Trophäe oder Schleife – seit 1907), Ritterkreuz für Herren (mit Trophäe), Buntmetall vergoldet und emailliert, am originalen Halsband, zusammen mit Miniatur, Buntmetall vergoldet und emailliert, am Bändchen, und Knopfloch-Rosette mit Auflage, im Verleihungsetui. PGL S. 58; ZK2 4439 (hier fälschlicherweise als Großkreuz für Militär bezeichnet). II 100,--
- 1505 **Ordensinsignien.** 4. Modell (Kreuz mit Trophäe oder Schleife – seit 1907), Miniatur des Ritterkreuzes für Herren (mit Trophäe), Silber vergoldet und emailliert, am Bändchen. II 50,--
- 1506 **Ordensinsignien.** 4. Modell (Kreuz mit Trophäe oder Schleife – seit 1907), Ritterkreuz für Damen (an der Metallschleife), Silber vergoldet und emailliert, ohne Band. PGL S. 64 var.; ZK2 4439 (hier fälschlicherweise als Großkreuz für Zivil bezeichnet). II 150,--



1507



- 1507 **Verdienstkreuz [Crux Meritis].** 3. Modell (fünfklassig – 1967-1977), Set eines Kommandeurs mit Stern (ab 1977: Verdienstkreuz mit dem silbernen Stern), bestehend aus: Kommandeurskreuz, Silber vergoldet und emailliert, am originalen Halsband, und Bruststern, Silber brillantiert, tlw. vergoldet und emailliert, die rückseitige Zentrums-Abdeckung fehlt, an Nadel, im originalen Verleihungsetui. PGL S. 70. RR II 300,--

Mit der Neufassung der Ordens-Statuten von 1962 wurde auch ein dreiklassiges (Gold, Silber und Bronze) Verdienstkreuz des Ordens eingeführt, das mit den Statuten von 1977 seine heutige Klasseneinteilung erhielt:

- Verdienstkreuz mit goldenem Stern (von 1967 bis 1977: Großkreuz): Das Kleinod wird am Schulterband von der rechten Schulter zur linken Hüfte und dazu ein goldfarbener Bruststern auf der linken Brustseite getragen.
- Verdienstkreuz mit silbernen Stern (von 1967 bis 1977: Großoffizier): Das Kreuz wird von Herren am Halsband, von Damen an einem langen Halsband und dazu ein silberfarbener Bruststern auf der linken Brustseite getragen.
- Verdienstkreuz (von 1967 bis 1977: Kommandeur): Das Kreuz wird von Herren am Halsband, von Damen an einem langen Halsband getragen.

Das Verdienstkreuz wird in allen Klassen nur sehr selten verliehen, einerseits an Nicht-Katholiken, die sich um den Orden verdient gemacht haben, andererseits auch an sehr verdiente Ordensmitglieder. Derzeit sind im Verzeichnis der Deutschen Statthalterei nur vier Inhaber des Verdienstkreuzes mit dem silbernen Stern aufgeführt.



1508 (1:1)



1509 (1:1)

- 1508 **Palme von Jerusalem [Palma Hierosolymitani].** Goldene Palme, Silber vergoldet und emailliert, am Brustband, im originalen Verleihungsetui. PGL S. 74. **RR II**

150,--

Mit den von Papst Pius XII. (1876-1958, Papst seit 1939) im Jahre 1949 promulgierten Statuten wurde die dreistufige (Gold, Silber und Bronze) Palme von Jerusalem eingeführt, die vom Kardinal-Großmeister oder vom Großprior des Ordens, dem Lateinischen Patriarchen von Jerusalem, an verdiente Ordensmitglieder vergeben werden kann, wenn für diese z. B. eine Rangerhöhung nicht oder nicht mehr in Betracht kommt.

#### GUARDIANAT DES HEILIGTUMS DES HEILIGEN HAUSES VON LORETO

- 1509 **Kreuz eines Ehren-Kammerherrn des Heiligen Hauses zu Loreto (Sogen. Loretto-Kreuz).** Kreuz 2. Klasse, Silber vergoldet und emailliert, die Vorder- und Rückseiten der Kreuzarme mit Emaille-Schädeln, am originalen Brustband. **III**

50,--



1510 (1:1)



1511 (1:1)

#### MINIATUREN

- 1510 **Miniaturenkettchen mit zwei Auszeichnungsminiaturen:** 1) Pius-Orden, 1. Ausführung (Strahlen beidseitig emailliert), Ritterdekoration, Gold emailliert, auf der Rückseite Abplatzungen im Medaillon; 2) Italien: Goldene Medaille der Dante-Schule in Neapel für Verdienste um die Volkserziehung, Gold. Am Goldenen Kettchen mit zwei Nadeln, zusammen 4,2 g. **R II**

150,--

- 1511 **Miniaturenkettchen mit vier Auszeichnungsminiaturen:** 1) Päpstliches Ehrenkreuz "Pro Ecclesia et Pontifice" in Silber, Silber; 2) Benemerenti-Kreuz der Zenturie zur Vorbereitung der 1900-Jahrfeier des Erlösungstodes Jesu Christi 1933, Silber; 3) Laterankreuz, 1. Modell, Silbernes Kreuz, Silber; 4) Benemerenti-Kreuz in Gold 2. Klasse für Verdienste um die Durchführung des Heiligen Jahres 1925, Silber vergoldet und emailliert. Am Kettchen, Silber vergoldet, ohne Nadeln. **R II**

75,--





# Übersee





## ÜBERSEE



1512 (1:1)



## ÄGYPTEN

### KÖNIGREICH (1923-1953)

- 1512 **Ismail-Orden [Nischan al-Isma'il]**. Set der 1. Klasse (Großkordon) bestehend aus: Kleinod, Gold, tlw. feinst graviert und emailliert, 49,2 g, auf dem Revers Herstellerbezeichnung der Firma Tewfik Bichay in Kairo in arabischen Schriftzeichen, Kairoer Punze für 750er-Gold ab 1916, diese auch auf der Rückseite der Krone und auf dem Tragering, und eine weitere Punze mit "ج", diese auch auf dem Tragering, ohne Schulterband, und Bruststern, Durchmesser 82 mm, Silber brillantiert, Auflagen Gold, tlw. feinst graviert und emailliert, auf dem Revers Herstellerbezeichnung Bichay in arabischen Schriftzeichen, Kairoer Punze für 900er-Silber ab 1916, Regierungspunze für Silber bis 1946 ("Katze") und Jahrespunze "D" für 1929, auf dem Revers der Auflage Kairoer Punze für 750er-Gold ab 1916, Regierungspunze für Gold bis 1946 ("Vogel") und Punze "ج", an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken. ÄGK erste Tafel nach S. 75; BWK2 36, 37; TA 7.

RR I

3.000,--

Sehr seltenes Set in tadelloser Erhaltung! Der fünfklassige Orden ist 1922 von König Fouad I. (1868-1936) gestiftet und 1926 in den Verleihungsbedingungen verändert worden. Offiziell ist der Orden nach dem Untergang der Monarchie 1952 aufgehoben worden, es scheint jedoch, daß ihn König Faruk (1920-1965) in seinem italienischen Exil in etwas veränderter Gestaltung weiter verliehen hat.





1514



1513 (1:1)



1515

- 1513 **Ismail-Orden [Nischan al-Ismail]**. Dekoration der 3. Klasse, Gold, tlw. feinst graviert und emailliert, 48,6 g, auf dem Revers Herstellerbezeichnung der Firma Lattes in Kairo, Kairoer Punze für 750er-Gold ab 1916, diese auch auf der Rückseite der Krone und auf dem Tragering, Regierungspunze für Gold bis 1946 ("Vogel"), diese auch auf dem Tragering und Jahrespunze "A" für 1926, am wohl späteren Halsband. ÄGK dritte Tafel nach S. 75; BWK2 40.

R I

1.500,--

- 1514 **Ismail-Orden [Nischan al-Ismail]**. Dekoration der 4. Klasse, Silber brillantiert, Auflagen und Krone Gold, tlw. feinst graviert und emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma Lattes in Kairo und Kairoer Punze für 900er-Silber ab 1916, Regierungspunze für Silber bis 1946 ("Katze") und Jahrespunze "Y" für 1924, am originalen Brustband mit aufgelegter Rosette. ÄGK vierte Tafel nach S. 75; BWK2 41.

I-II

500,--

- 1515 **Orden des Nils [Nischan al-Nil]**. 2. Modell (1923-1953), Dekoration 3. Klasse, Silber brillantiert, tlw. vergoldet, tlw. emailliert, auf dem Revers Herstellerbezeichnung der Firma Lattes in Kairo, Kairoer Punze für 900er-Silber ab 1916, Regierungspunze für Silber bis 1946 ("Katze") und Jahrespunze "C" für 1928, am originalen Halsband, im originalen, etwas beschädigten Etui von Lattes mit goldfarbenem Monogramm von König Fu'ad I. (reg. von 1922 bis 1936 als König). ÄGK dritte Tafel nach S. 77; BWK2 46.

II

150,--



1516 (1:1)



- 1516 **Al-Kamal-Orden [Nischan al-Kamal]**. 2. Modell (1923-1953), Set der 1. Klasse, bestehend aus Kleinod, Gold emailliert, 18,8 g, Emaillemalerei, ohne Schulterband, und Bruststern, Gold emailliert, 60,7 g, Emaillemalerei, auf dem Revers Herstellerbezeichnung der Firma Tewfik Bichay in Kairo in arabischen Schriftzeichen, Kairoer Punze für 750er-Gold ab 1916 und eine weitere Punze mit "A", zwei Strahlenspitzen etwas verschmutzt, an Nadel. ÄGK zweite Tafel nach S. 87; BWK2 26, 27; TA 2. RR II

2.500,--

Hervorragend gearbeitetes Set in Gold, wie alle Insignien dieses Ordens von allergrößter Seltenheit.



1517

### (ERSTE) REPUBLIK (1953-1958)

- 1517 **Orden der Republik [الجمهورية وسام]**. 1. Modell (mit allgemeiner Agraffen-Überhöhung – 1953-1958), Set der 1. Klasse, bestehend aus: Kleinod, Silber brillantiert, tlw. vergoldet, tlw. emailliert, auf der Rückseite arabische Herstellerbezeichnung der Firma Tewfik Bichay in Kairo und Kairoer Punze für 900er-Silber, am originalen Schulterband, und Bruststern, Silber brillantiert, tlw. vergoldet, tlw. emailliert, auf der Rückseite arabische Herstellerbezeichnung von Bichay, Kairoer Punze für 900er-Silber und zwei weiteren nicht identifizierbaren Punzen, an Nadel, diese mit Kairoer Punze für 900er-Silber, Regierungspunze ab 1946 ("Papyrusblüte") und weiterer Punze mit arabischem Schriftzeichen, mit zwei seitlichen Fixierhaken, im originalen grünen, goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui. BU S. 1092; TA S. 46; VPE2 S. 395. **R II**

750,--

In dieser ersten Form nicht häufig zu finden, da so nur fünf Jahre verliehen. – Der fünfklassige Orden ist 1953 von Staatspräsident Gamal Abdel Nasser mit Gesetz Nr. 528 zur Belohnung ziviler Verdienste gestiftet worden. 1958, 1972 und 1984 wurde die Gestaltung der Insignien durch Anpassung der Staatswappen den jeweiligen politischen Gegebenheiten angepaßt.



1518

### ARABISCHE REPUBLIK (SEIT 1984)

- 1518 **Orden der Republik [الجمهورية وسام]**. 4. Modell (Überhöhung mit Wappen der Arabischen Republik Ägypten – seit 1984), Set der 1. Klasse, bestehend aus: Kleinod, Silber brillantiert und vergoldet, tlw. emailliert, auf der Rückseite arabische Herstellerbezeichnung der Firma Tewfik Bichay in Kairo und Kairoer Punze für 900er-Silber, am originalen Schulterband, und Bruststern, Silber brillantiert und vergoldet, tlw. emailliert, auf der Rückseite arabische Herstellerbezeichnung von Bichay und zwei Kairoer Punzen für 900er-Silber, an Nadel, diese mit Kairoer Punze für 900er-Silber, mit zwei seitlichen Fixierhaken, zusammen mit Knopfloch-Rosette mit goldfarbener Litze im originalen grünen Verleihungsetui von Bichay mit goldfarbenem Wappen der Arabischen Republik Ägypten innerhalb der Föderation der Arabischen Republiken (1972-1984), mit beschädigten Verschlüssen. BU S. 1092; TA S. 46; VPE2 S. 395. **I-II**

500,--



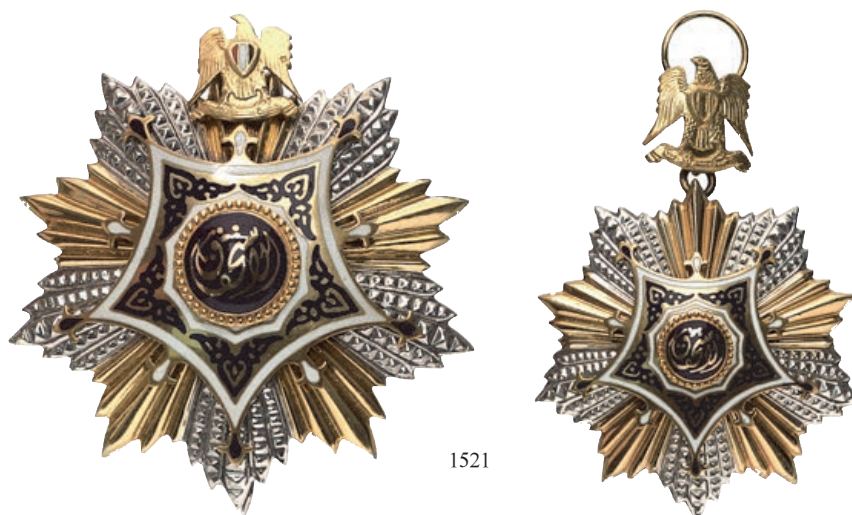


- 1519 **Orden der Republik** [الجمهورية وسام]. 4. Modell (Überhöhung mit Wappen der Arabischen Republik Ägypten – seit 1984), Dekoration der 3. Klasse, Silber brillantiert und vergoldet, tlw. emailliert, min. Emaille-Abplatzungen im Medaillon, auf der Rückseite arabische Herstellerbezeichnung der Firma Tewfik Bichay in Kairo und zwei nicht identifizierbare Punzen, ohne Halsband. BU S. 1092; TA S. 46; VPE2 S. 395. II-III

100,--

- 1520 **Orden der Republik** [الجمهورية وسام]. 4. Modell (Überhöhung mit Wappen der Arabischen Republik Ägypten – seit 1984), Set der 2. Klasse, bestehend aus: Halsdekoration, Silber brillantiert und vergoldet, tlw. emailliert, auf der Rückseite arabische Herstellerbezeichnung der Firma Tewfik Bichay in Kairo, am originalen Halsband, und Bruststern, Silber brillantiert und vergoldet, tlw. emailliert, auf der Rückseite arabische Herstellerbezeichnung von Bichay, Kairoer Punze für 900er-Silber und weitere arabische Punze, wohl "ي", an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken, zusammen mit Knopfloch-Rosette mit gold- und silberfarbener Litze im originalen grünen etwas beschädigten Verleihungsetui mit aufgelegtem metallenen Staatswappen. BU S. 1092; TA S. 46; VPE2 S. 395. II

300,--



- 1521 **Verdienstorden**. 4. Modell (Überhöhung mit Wappen der Arabischen Republik Ägypten – seit 1984), Set der 1. Klasse, bestehend aus: Kleinod, Silber tlw. brillantiert, tlw. vergoldet, tlw. emailliert, auf der Rückseite arabische Herstellerbezeichnung der Firma Tewfik Bichay in Kairo, am originalen Schulterband, und Bruststern, Silber, tlw. brillantiert, tlw. vergoldet, tlw. emailliert, auf der Rückseite arabische Herstellerbezeichnung von Bichay und zwei Kairoer Punzen für 900er-Silber, an Nadel, diese mit Kairoer Punze für 900er-Silber, mit zwei seitlichen Fixierhaken, zusammen mit Knopfloch-Rosette mit goldfarbener Litze im originalen roten, min. beschädigten Verleihungsetui von Bichay mit goldfarbenem Wappen der Arabischen Republik Ägypten innerhalb der Föderation der Arabischen Republiken (1972-1984), mit beschädigten Verschlüssen. BU S. 1093f .; TA S. 47; VPE2 S. 396. I-II

750,--

Der fünfklassige Orden ist 1953 von Staatspräsident Gamal abdel Nasser mit Gesetz Nr. 528 zur Belohnung ziviler Verdienste gestiftet worden. 1958, 1972 und 1984 ist die Gestaltung der Insignien durch Anpassung der Staatswappen den jeweiligen politischen Gegebenheiten angepaßt worden.





1522



1523



- 1522 **Verdienstorden.** 4. Modell (Überhöhung mit Wappen der Arabischen Republik Ägypten – seit 1984), Dekoration der 3. Klasse, Silber tlw. brillantiert, tlw. vergoldet, tlw. emailliert, auf der Rückseite arabische Herstellerbezeichnung der Firma Tewfik Bichay in Kairo und zwei Kairoer Punzen für 900er-Silber, am originalen Halsband, zusammen mit Knopfloch-Rosette mit silberfarbener Litze im originalen roten, goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui von Bichay. BU S. 1093f.; TA S. 47; VPE2 S. 396.

R I-II

250,--

## ÄTHIOPIEN

### KAISERREICH (BIS 1974/76)

- 1523 **Orden des Sterns von Äthiopien.** 2. Modell (definitives Design, Ausführung in Filigranarbeit), Ritterdekoration, Silberfiligran und -granulation, vergoldet, am originalen alten Brustband. RR II

150,--



1524



1525



- 1524 **Orden des Sterns von Äthiopien.** 4. Modell (in einem Stück gefertigt, ohne Cabochons), Bruststern zum Großkordon, Buntmetall vergoldet, an Nadel, diese mit Herstellerbezeichnung der Firma B. A. Sevadjan in Addis Abeba, mit zwei seitlichen Fixierhaken. BWK2 30. II

100,--

Bereits 1874 von König Menelik (dem späteren Kaiser Menelik II.) als fünfklassiger Verdienstorden mit affilierter Verdienstmedaille gestiftet, wurde er bis 1974 verliehen. Die Gestaltung der Insignien war während der langen Verleihungszeit mehreren wesentlichen Änderungen unterworfen. Statuarisch war die Anzahl der Großkreuze auf 50 begrenzt.

- 1525 **Medaille für Militärverdienste des Ordens vom hl. Georg.** Bronze, am originalen Band, mit Palmzweig-Auflage, im originalen Verleihungsetui der Firma Mappin & Webb Ltd. in London. BWK2 9. II

50,--

Die einklassige höchste Militär-Auszeichnung des äthiopischen Kaiserreichs wurde 1936 von Kaiser Haile Selassie I. (1892-1975, von 1916 bis 1930 äthiopischer Regent, 1928 König, von 1930 bis 1936 und von 1941 bis 1974 Kaiser) im Verlauf des seit Oktober 1935 währenden Vormarsches der italienischen Invasionstruppen gestiftet. Nachdem Haile Selassie sein Land am 2. Mai 1936 verlassen hatte, wurden die ersten Exemplare in Großbritannien gefertigt, wo er von 1936 bis 1941 im Exil weilte, bevor er 1941 wieder in sein Land zurückkehren konnte, um am 5. Mai wieder in seiner Hauptstadt Addis Abeba einzuziehen.



### ARGENTINISCHE REPUBLIK

- 1526 **Mai-Orden für Verdienste [Orden de Mayo al Mérito].** 2. Modell (mit Frauenkopf im Medaillon – 1957-1973), Ausführung mit emaillierten Sternstrahlen, Ritter-Dekoration [Caballero], Silber vergoldet, tlw. emailliert, am originalen Brustband mit Tragespange, im originalen, mit goldfarbenem Staatswappen bedruckten Verleihungsetui der Firma Ricciardi in Buenos Aires, mit beschädigtem Verschuß. RS S. 48 ff.; TA S. 93 f. II 75,--
- Die beiden unteren Klassen sind deutlich seltener zu finden als die drei oberen Klassen des Ordens.
- 1527 **Medaille für die Sieger von Corrientes [Medalla a los vencedores de Corrientes] 1865.** Silberne Medaille, Silber, am alten Originalband, mit der originalen Tragespange. BWK1 76; RS Ar27; NN56 S. 31. R II 150,--
- Während des Tripel-Allianz-Krieges zwischen Paraguay einerseits und Argentinien, Brasilien und Uruguay von 1864 bis 1870, dem verlustreichsten Krieg der neueren lateinamerikanischen Geschichte, rückten paraguayische Truppen ab 15. April 1865 über die Stadt Corrientes in die gleichnamige nordost-argentinische Provinz ein, die am 25. Mai teilweise wieder zurückgedrängt werden konnten. Hierfür wurde die Medaille in Gold, Silber und Bronze/Kupfer verliehen. (Informationen tlw. aus wikipedia.es)



### EMIRAT (BIS 2002) UND KÖNIGREICH (SEIT 2002) BAHRAIN

- 1528 **Orden von Scheich Isa bin Salman al-Khalifa [Wissam al-Schaikh Isa bin Salman al-Khalifa].** Dekoration 2. Klasse, Durchmesser 59,9 mm, Anfertigung der Firma Bertoni Medaglia in Mailand, Silber tlw. vergoldet und emailliert, auf der Rückseite 925er-Silberpunze und Mailänder Herstellerpunze mit der Nr. "1775", ohne Halsband. BU S. 867 f. RRR I 300,--
- Wie alle Auszeichnungen des Königreichs Bahrain von allergrößter Seltenheit. Der Orden wurde von Emir Isa II. bin Salman al-Khalifa (1933-1999) im Jahre 1976 gestiftet und von seinem Sohn und Nachfolger, Emir Hamad bin Isa Al Khalifa (geb. 1950) nach dessen Tod wesentlich verändert und erweitert. Er umfasst nunmehr eine Sonderklasse und fünf normale Klassen (1. - 5. Klasse).
- 1529 **Orden von Scheich Isa bin Salman al-Khalifa [Wissam al-Schaikh Isa bin Salman al-Khalifa].** Dekoration 3. Klasse, Durchmesser 59,5 mm, Anfertigung der Firma Bertoni Medaglia in Mailand, Silber tlw. vergoldet und tlw. emailliert, auf der Rückseite 925er-Silberpunze und Mailänder Herstellerpunze mit der Nr. "1775", ohne Halsband. BU S. 867 f. RRR I 250,--



1530 (1:1)



1531 (1:1)



1532 (1:1)

- 1530 **Orden von Scheich Isa bin Salman al-Khalifa [Wissam al-Schaikh Isa bin Salman al-Khalifa].** Miniatur der Dekoration 3. Klasse, Ausführung für Herren, Anfertigung der Firma Bertoni Medaglia in Mailand, Silber tlw. vergoldet und tlw. emailliert, auf der Rückseite 925er-Silberpunze und Mailänder Herstellerpunze mit der Nr. "1775", an originalen Bändchen mit aufgelegter Litze und Rosette, an Nadel. BU S. 867 f. **RR I-II** 50,--
- 1531 **Orden von Scheich Isa bin Salman al-Khalifa [Wissam al-Schaikh Isa bin Salman al-Khalifa].** Miniatur der Dekoration 5. Klasse, Ausführung für Damen, Anfertigung der Firma Bertoni Medaglia in Mailand, Silber tlw. vergoldet und tlw. emailliert, auf der Rückseite 925er-Silberpunze und Mailänder Herstellerpunze mit der Nr. "1775", an originaler Damenschleife, an Nadel. BU S. 867 f. **RR I-II** 50,--
- 1532 **Orden von Scheich Isa bin Salman al-Khalifa [Wissam al-Schaikh Isa bin Salman al-Khalifa].** Miniatur der Dekoration 5. Klasse, Ausführung für Damen, Anfertigung der Firma Bertoni Medaglia in Mailand, Silber tlw. vergoldet und tlw. emailliert, auf der Rückseite 925er-Silberpunze und Mailänder Herstellerpunze mit der Nr. "1775", an originaler Damenschleife, an Nadel. BU S. 867 f. **RR I-II** 50,--



1533

- 1533 **Orden von Bahrain [Wissam al-Bahrain].** 2. Modell (mit dem Portrait von Emir bzw. König Hamad bin Isa al-Khalifa – seit ca. 2000 oder danach), Set der 2. Klasse, Anfertigung der Firma Bertoni Medaglia in Mailand, bestehend aus: Halsdekoration, Silber vergoldet und tlw. emailliert, auf der Rückseite zwei 925er-Silberpunzen und zwei Mailänder Herstellerpunzen mit der Nr. "1775", der Bandring besetzt mit sechs echten Perlen, ohne Halsband, und Bruststern, Silber, tlw. vergoldet und emailliert, auf der Rückseite zwei 925er-Silberpunzen und zwei Mailänder Herstellerpunzen mit der Nr. "1775", an Nadel. BU S. 869; VPE2 S. 112. **RRR I** 400,--
- Die Insignien des 2. Modells sind von allergrößter Seltenheit. Der fünfklassige (1. - 5. Klasse) allgemeine (Zivil- und Militär-) Verdienstorden wurde 1976 von Emir Isa II. bin Salman al-Khalifa (1933-1999) gestiftet. Die Insignien zeigten sein Portrait. Nach seinem Tod 1999 veränderte sein Sohn und Nachfolger Emir Hamad bin Isa al-Khalifa (geb. 1950) im Jahre 2000 oder danach die Gestaltung der Insignien, so daß sie nun sein eigenes Portrait wiedergeben (2. Modell).





1534



1535



1536

- 1534 **Orden von Bahrain [Wissam al-Bahrain]**. 2. Modell (mit dem Portrait von Emir bzw. König Hamad bin Isa al-Khalifa – seit ca. 2000 oder danach), Dekoration der 4. Klasse, Anfertigung der Firma Bertoni Medaglia in Mailand, Silber vergoldet und tlw. emailliert, auf der Rückseite zwei 925er-Silberpunzen und zwei Mailänder Herstellerpunzen mit der Nr. "1775", ohne Band. BU S. 869; VPE2 S. 112. **RRR I** 100,--
- 1535 **Orden für Leistung [Wissam al-Amajat]**. Dekoration der 1. Klasse, Anfertigung der Firma Bertoni Medaglia in Mailand, Silber tlw. vergoldet, auf der Rückseite zwei 925er-Silberpunzen und zwei Mailänder Herstellerpunzen mit der Nr. "1775", ohne Band. **RR I** 75,--  
Der dreiklassige (1. - 3. Klasse) Verdienstorden wurde 1976 mit Gesetz Nr. 19 von Emir Isa II. bin Salman al-Khalifa (1933-1999) gestiftet. Herrn Owain Raw-Rees, Riad, sei für seine Hilfe bei der Identifizierung des Exemplars recht herzlich gedankt.
- 1536 **Orden für Leistung [Wissam al-Amajat]**. Dekoration der 2. Klasse, Anfertigung der Firma Bertoni Medaglia in Mailand, Silber, auf der Rückseite zwei 925er-Silberpunzen und zwei Mailänder Herstellerpunzen mit der Nr. "1775", am originalen Brustband mit Nadel, zusammen mit Reversabzeichen, auf der Rückseite 925er-Silberpunze und Mailänder Herstellerpunze mit der Nr. "1775", an Nadel. **RR I** 75,--



1537



1538 (1:1)

- 1537 **Militär-Dienstauszeichnung [Wissam al-Khidmat al-Askari]**. Anfertigung der Firma Bertoni Medaglia in Mailand, Silber, auf der Rückseite 925er-Silberpunze und Mailänder Herstellerpunze mit der Nr. "1775", am originalen Brustband mit Nadel, zusammen mit Miniatur, auf der Rückseite 925er-Silberpunze und Mailänder Herstellerpunze mit der Nr. "1775", am Bändchen mit aufgelegter Gold-Silber-Litze und Rosette, vier Interimsschnallen mit aufgelegter Gold-Silber-Litze und Rosette, davon zwei mit Nadeln, zwei Knopfloch-Rosetten mit Gold-Silber-Litze, zusätzlichem Bandstück (für die Montur auf der Ordensschnalle) und Tragehinweise im originalen goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui. **RR I** 75,--

## BRASILIEN

### KAISERREICH (1822-1889)

- 1538 **Kaiserlicher Rosen-Orden [Ordem Imperial da Rosa]**. Bruststern zum Kommandeur (kleiner Durchmesser, mit Kronen-Überhöhung), 65,4 x 53,7 mm, Ausführung mit "gefüllter Krone", Silber vergoldet, Medaillon und Krone Gold, tlw. feinst graviert und ziseliert, tlw. emailliert, Emailmalerei, nahezu unsichtbare Emailreparaturen, u. a. im Medaillon-Ring, an Nadel. BWK1 109. **I-II** 1.500,--  
Prachtexemplar in absolutem Bestzustand. - Zur Geschichte des Ordens vergleiche auch: Altmann, Fred: Der Kaiserlich Brasilianische Orden der Rose. In: Orden-Militaria Magazin Nr. 80 (1997), S. 1-9.



1539 (1:1)



1540 (1:1)



1541



1542 (1:1)

### FÖDERATIVE REPUBLIK (SEIT 1891)

- 1539 **Nationaler Orden vom Kreuz des Südens [Ordem Nacional do Cruzeiro].** 3. Modell, 1. Ausführung (mit Medaillon-Text "REPÚBLICA DOS ESTADOS UNIDOS DO BRASIL" – 1932-1967), Offiziersdekoration [Oficial], Silber vergoldet und emailliert, am originalen Brustband mit aufgelegter Rosette, zusammen mit Knopfloch-Rosette, im originalen, mit weißem Staatswappen bedruckten Verleihungsetui. BWK1 94; RS Br63. II 75,--

Der Orden ist in den beiden untersten Klassen nicht häufig auf dem europäischen Markt zu finden.

- 1540 **Militär-Verdienstorden [Ordem do Merito Militar].** 1. Ausführung (mit rückseitigem Medaillon-Text "REPÚBLICA DOS ESTADOS UNIDOS DO BRASIL" – 1934-1967), Offizierskreuz [Oficial], Silber vergoldet und emailliert, am originalen Brustband mit Rosette, zusammen mit Interimsspanne mit aufgelegter Rosette und mit Knopfloch-Rosette im originalen, mit silberfarbenem Staatswappen bedruckten Verleihungsetui der Firma Randal in Rio de Janeiro. BU S. 901 ff.; BWK2 131; RS Br64; TA S. 114f; VPE2 S. 73. R II 100,--

Die beiden unteren Klassen sind deutlich seltener zu finden als die drei oberen Klasse des Ordens.

Gestiftet am 11. Juli 1934, hat der Orden fünf Klassen (Großkreuz, Großoffizier, Kommandeur, Offizier und Ritter). Er kann in- und ausländischen Militärangehörigen für der brasilianischen Republik geleistete Dienste, in besonderen Ausnahmefällen auch an Zivilpersonen verliehen werden. (Vgl. auch: Ministério do Exército: Madalhística Militar Brasileira. Ohne Ort 1968. Und: Lobato Valle, Heitor: Condecorações Militares. Rio de Janeiro, 1950. S. 121-126.)

- 1541 **Orden von Rio Branco [Ordem de Rio Branco].** Bruststern zum Großoffizier [Grande Oficial], Silber, tlw. vergoldet und tlw. emailliert, auf dem Revers Herstellerbezeichnung der Firma H. Stern in Rio de Janeiro und Silberpunze "PRATA / 1000" und weitere Punze, an Nadel, etwas verschmutzt. RS Br73. II 100,--

Der Orden wurde vom brasilianischen Staatspräsidenten Joao Belchior Marques Goulart (1919-1976) mit Dekret Nr. 51.697 vom 5. Februar 1963 als Orden für Verdienste um die Außenpolitik des Landes in fünf Klassen für In- und Ausländer gestiftet. Ordentliche Mitglieder müssen im diplomatischen Dienst tätig sein, außerordentliche Mitglieder haben sonstige Verdienste um die Nation. Die beiden Kategorien tragen die gleichen Insignien. Der brasilianische Präsident ist Großmeister des Ordens, der Außenminister dessen Kanzler. Der Orden erfuhr mehrfach Änderungen, so mit den Dekreten Nr. 66.434 vom 10. April 1970 und Nr. 73.876 vom 29. März 1974. (Vgl. auch: Ministério de Relações Exteriores - Cerimonial: Anuario da Ordem de Rio Branco. Brasília 1976. Und: Ministério do Exército: Madalhística Militar Brasileira. Ohne Ort 1968.)

### SULTANAT BRUNEI DARUSSALAM

- 1542 **Goldenes Ehren-Abzeichen der Königlichen Streitkräfte von Brunei.** 51,2 x 37,3 mm, Gold emailliert, der Reif der Krone besetzt mit zwei grünen und drei roten Steinen, 25,7 g, auf der Rückseite mehrere Punzen, u.a. Britische Punze für 750er-Gold und Londoner Jahrespunze "O" für 1988, im originalen Verleihungsetui. RRR I 500,--



1543

# REPUBLIC CHILE

- 1543 **Orden "Dem Verdienst" [Orden Al Mérito] (1925-1978) bzw. Chilenischer Orden "Dem Verdienst" [Orden Al Mérito de Chile ] (seit 1978).** 5. Modell (seit 1929), Großoffiziers-Set [Gran Oficial] bestehend aus: Großoffiziers-Dekoration, Silber vergoldet und tlw. emailliert, Buntmetall vergoldet, am originalen Halsband, und Bruststern, 3. Ausführung (mit kleineren, im Medaillon-Feld geprägten Wappen ohne emaillierte Federn), Silber und Buntmetall vergoldet, tlw. emailliert, an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken, im originalen braunen Verleihungsetui der Firma Hours in Santiago de Chile mit aufgelegtem metallenen Staatswappen, mit leicht beschädigtem Verschluß. BU S. 994 f.; BWK1 77, 78; TA S. 133 ff.; VPE2 S. 78. II

250,--

Aus der ursprünglich 1906 gestifteten Verdienstmedaille [Medalla Al Mérito] (1. Modell) durch mehrere Erweiterungen und Veränderungen in den Jahren 1911 (2. Modell), 1921 (3. Modell) und 1924 hervorgegangen, wurde die Auszeichnung während der provisorischen Regierung des Vizepräsidenten Luis Barros Borgoño (1858-1943, amtierender Präsident vom 01.10. bis 23.12.1925) mit Dekret 643 vom 26. Oktober 1925 in einen sechsklassigen (Großkreuz, Großoffizier, Kommandeur mit und ohne Stern, Offizier und Ritter) umgewandelt (4. Modell).

Präsident Carlos Ibañez del Campo (1877-1960, Präsident von 1927 bis 1931) reorganisierte den Orden mit Höchstem Dekret Nr. 927 vom 20.06.1929. Nunmehr als "Nationale Auszeichnung" [Condecoracion Nacional] kategorisiert, erhielt er als oberste Klasse eine Kollane, die ausschließlich Staatsoberhäuptern vorbehalten war und ist. Die Klasse "Kommandeur mit Stern" wurde wieder abgeschafft. Darüber hinaus erhielten die Bruststerne eine neue Gestaltung (5. Modell).

Mit Dekret 470 von 1978 änderte Präsident General Augusto José Ramón Pinochet Ugarte (1915-2006, Präsident von 1973 bis 1990) den Namen des Ordens in Chilenischer Verdienstorden [Orden Al Mérito de Chile]. (Vgl. auch: Eyzaguirre, Jaime: Historia de la Orden "Al Mérito" de Chile. Santiago de Chile 1924; Eyzaguirre, Jaime: La Orden "Al Mérito" de Chile. Ohne Ort und Jahr.)



1544

- 1544 **Medaille für die Verteidiger des Gesetzes 1851 [Medalla a los Defensores de las Leyes 1851].** Silberne Medaille, gelocht, ohne Band, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BWK1 -; NN56 S. 112; RS Ch13. R III

150,--

Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe am 20. Januar 1864 erworben.





1545 (1:1)



## CHINA

## KAISERREICH (BIS 1912)

- 1545 **Kaiserlicher Orden vom Doppelten Drachen [雙龍寶星].** 1. Modell (1882-1899), Dekoration der 3. Klasse, 1. Grad, 112,6 x 87,4 mm, Silber vergoldet und emailliert, die Trage-Agraffe etwas verbogen, min., kaum sichtbare Emaille-Abplatzungen, besetzt mit einem blauen Glas-Cabochon, am alten und getragenen, jedoch unbestickten Halsband. BWK1 28. **RR II** 7.500,--

Ein diesem überaus voluminösen Exemplar sehr ähnliches Stück ist bei Li (in LI S. 14) abgebildet.

Die Statuten des Ordens vom Doppelten Drachen mit Illustrationen in Originalgröße der Insignien wurden auf Chinesisch und von Th. Dupuy in Paris auch auf Französisch gedruckt und in Form eines Vorschlags des Tsongli-Yamen (Büro des Premierministers) am 7. Februar 1882 der Kaiserin-Regentin Tz'u-Hsi (1835-1908) vorgelegt, die sie noch am selben Tag genehmigte. Der Orden hatte fünf Klassen, von denen die drei ersten je in drei Grade unterteilt waren (1. Modell). Die Klassen- und Grad-Bezeichnung ist in Man-Schrift auf den Insignien angebracht. (Vgl. Peterson, James: The Imperial Chinese Order of the Double Dragon. In: The Medal Collector 1963, No. 4. S. 6 ff.)

Die frühen Insignien wurden in China hergestellt, aber schon bald wurde im Westen kritisiert, daß sie nur am Hals (obschon an schön gestickten Bändern) und in den höheren Klassen ohne Bruststern zu tragen seien, daß sie "die Größe von Kuhglocken" hätten und zu wenig glanzvoll seien. Dies führte schon bald zu einer Reihe von Änderungen. So wurden schon 1883 Schulterbänder für die zwei höchsten Klassen eingeführt, und gemäß einem Dekret von 1894 sollten die Insignien dieser Klassen nunmehr in Gold gefertigt und von Bruststernen begleitet sein.

Die Variationsbreite der Insignien des ersten Modells wurde stark erweitert durch den Umstand, daß Vizekönige, Gouverneure, Generäle und andere hohe Beamten das Vorschlagsrecht für die Empfänger der drei unteren Klassen und möglicherweise auch der 2. Klasse hatten, jedoch mussten erstere die Kosten für die Herstellung der Insignien selbst tragen. Dies wurde vor allem von General Li Hung-Chang (1823-1901), einem der bedeutendsten chinesischen Staatsmänner am Ende der Qing-Dynastie, dazu benützt, Insignien von reduzierter Größe und ungewöhnlicher Zeichnung einzuführen.

Nach der Einführung weiterer Bruststerne 1894 wurden deren Silberkörper oft in Europa bestellt und angefertigt (z.B. von Halley, Krétly, Lemaître, Wolfers und Godet) und diese dann mit einem stark größenreduzierten chinesischen Ordenszeichen belegt (2. Modell).

Trotz des dezentralisierten Vorschlagsrechts wurden alle Verleihungen in einem zentralen Register in Peking mit einer durch alle Klassen hindurch fortlaufenden Nummerierung versehen, die auf den Verleihungsdiplomen wiederholt wurde. Daraus ist ersichtlich, daß in allen Klassen zusammen kaum 1000 Insignien des 1. Modells bis 1894 und des 2. Modells bis zum Ausbruch der Boxerrevolution (1900) zur Verleihung kamen.



1546 (1:1)



1547 (1:1)

- 1546 **Kaiserlicher Orden vom Doppelten Drachen [雙龍寶星]. 3. Modell (1902-1911), Dekoration 3. Klasse, 1. Grad, Durchmesser 79,4 mm, Ausführung mit nicht emailliertem Medaillon und breiten Strahlen, Silber, tlw. vergoldet, blauer Glas-Cabochon, die Koralle auf dem Medaillon-Ring fehlt, auf der Rückseite beklebt mit etwas beschädigter Tuchabdeckung, ohne Bandring und ohne Band. BWK1 47.**

R II

2.000,--

Ein diesem schweren und voluminösen Exemplar sehr ähnliches Stück ist bei Li (in LI S. 42) abgebildet.

Die verwirrende Vielgestaltigkeit der Insignien des 2. Modells (1896-1902) des am 7. Februar 1882 von Kaiserin-Regentin Tz'u-Hsi (1835-1908) genehmigten Ordens vom Doppelten Drachen führte schließlich zu einem neuen, einheitlich gestalteten 3. Modell, das 1902 eingeführt wurde, und dessen Insignien in China hergestellt wurden. Eine offizielle Beschreibung der neuen Insignien ist nicht bekannt. (Vgl. King Kwok: The Order of the Precious Star of the Double Dragon (2nd Type). In: Journal of the Orders and Medals Society of America, 53 (2002), Nr. 6. S. 3-10.)

Die Klassenbezeichnung befindet sich in Man-Schriftzeichen im Medaillon-Ring auf der 7- und 8-Uhr-Position. Bis zur Reorganisation des chinesischen Ordenswesens zu Ende des Jahres 1911 wiesen die Insignien des 3. Modells nur geringe Variationen in Größe und in einigen Details auf. In Europa, vor allem in Frankreich hergestellte Dekorationen wichen tlw. jedoch deutlicher von den chinesischen Ausführungen ab. Die weiterhin fortlaufenden Verleihungszahlen auf den Verleihungsdiplomen lassen den Schluß zu, daß etwa 4000 Insignien aller Klassen des 3. Modells zwischen 1902 und 1911 zur Verleihung gekommen sind.

Dieses Modell wurde bis Ende 1911 verliehen, als es durch ein vollkommen neu gestaltetes, aber aufgrund des baldigen Ende des Kaiserreiches (1912) nur sehr kurzlebige Ordenssystem ersetzt wurde.

- 1547 **Kaiserlicher Orden vom Doppelten Drachen [雙龍寶星]. 3. Modell (1902-1911), Dekoration 3. Klasse, 2. Grad, Durchmesser 92,2 mm, Ausführung mit Sternkorpus wohl europäischer Fertigung und emailliertem Medaillon, Silber, tlw. vergoldet, blauer Glas-Cabochon, die Koralle auf dem Medaillon-Ring fehlt, an Nadel, im nicht zugehörigen, jedoch alten mit Seide überzogenem Etui. BWK1 48.**

II

1.000,--





1548



1549



1550



1551



1552

### VOLKSREPUBLIK (SEIT 1949)

- 1548 **Medaille "Freundschaft".** Silber (!) vergoldet und emailliert, am originalen chinesischen Pentagonalband mit Tragespange, zusammen mit Verleihungsdokument auf chinesisch für den Genossen Suchý, datiert am 1. September 1958, mit Faksimile-Unterschrift des chinesischen Ministerpräsidenten Tschu en Lai [Zhou Enlai], und Übersetzung in tschechischer Sprache im originalen rotseidenen und goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui mit beschädigtem Verschuß. II 100,--
- 1549 **Medaille der Volksbefreiungs-Armee für die Befreier von Nordost-China.** Buntmetall lackiert, ohne Band. YN 527. II 50,--
- 1550 **Abzeichen des südwestchinesischen Kommandos der Volksbefreiungs-Armee für die Befreier von Südwest-China.** Weißmetall verchromt, tlw. lackiert, min. Abplatzungen, Nadel fehlt. YN 530. II/III 50,--
- 1551 **Medaille der Volksbefreiungs-Armee für die Befreier von Nord-China.** Buntmetall vergoldet und tlw. emailliert, an originaler Band-Tragespange. YN 533. II 50,--  
Die Medaille wurde 1950 gestiftet.



1553



1554



1555



- 1552 **Medaille des National-Komitees des Chinesischen Volkskongresses zur Unterstützung Koreas gegen die U.S.A.** Buntmetall vergoldet und tlw. emailliert, an originaler Band-Tragespange. YN 942. II 50,--  
Die Medaille wurde 1951 während des Korea-Krieges vom National-Komitee des Chinesischen Volkskongresses gestiftet.
- 1553 **Abzeichen "Zehntausend Jahre Frieden" des chinesischen Beratungsstabes in Nord-Korea.** Buntmetall tlw. emailliert, Vergoldung vollständig vergangen, an Nadel. YN 953. III 50,--
- 1554 **Ehrenzeichen "Leuchtende Arbeit" der Stadt Guiyang.** Buntmetall tlw. emailliert, auf der Rückseite punziert "1958", an originaler Band-Tragespange. R II 50,--  
Guiyang ist die Hauptstadt der Provinz Guizhou im Südwesten der Volksrepublik China.
- 1555 **Erinnerungsmedaille der Volksbefreiungs-Armee für die Nationale Begrüßungs-Delegation des Volkes.** Buntmetall vergoldet, Weißmetall, tlw. emailliert, an Bandrahe, ohne Band und Tragespange. YN 820. II 50,--  
Die Medaille wurde am 17. Februar 1954 vom Oberkommando der Volksbefreiungs-Armee gestiftet.





1556

### DOMINIKANISCHE REPUBLIK

- 1556 **Verdienstorden von Duarte, Sanchez und Mella [Orden del Mérito Duarte, Sanchez y Mella].** Großoffiziers-Set [Gran Oficial] für Zivilverdienst bestehend aus: Großoffiziers-Kreuz, Silber, tlw. vergoldet und emailliert, am originalen Halsband, und Bruststern, Silber, tlw. vergoldet und emailliert, auf dem Revers Herstellerbezeichnung der Firma Vilardebó y Riera in Habana, min. Haarrisse in der unteren Ecke des linken Kreuzarms, an Nadel, zusammen mit Miniatur, Silber tlw. vergoldet und emailliert, am Bändchen mit aufgelegter Rosette mit gold- und silberfarbener Litze und Knopfloch-Rosette, im originalen Verleihungsetui von Vilardebó y Riera. BU S. 1083; ON2 312, 313; VPE2 S. 26. **RR II**

500,--

Aus Anlaß des 110-jährigen Jubiläums der Unabhängigkeit von Haiti hat Präsident "Generalissimus" Dr. Rafael Leonidas Trujillo Molina (1891-1961, Präsident seit 1930) mit Gesetz Nr. 3.916 vom 9. September 1954 den sechsklassigen (Großkreuz mit Goldenem und Silbernem Stern, Großoffizier, Kommandeur, Offizier und Ritter) Zivil- und Militär-Verdienstorden zu Ehren der Helden des Unabhängigkeitskrieges, Juan Pablo Duarte (1813-1876), Francisco del Rosario Sánchez (1817-1861) und Matías Ramón Mella Castillo (1816-1864) gestiftet und dadurch den bisherigen, schon 1931 gestifteten Orden von Juan Pablo Duarte ersetzt.



1557

### REPUBLIC ELFENBEINKÜSTE

- 1557 **Nationalorden [Ordre National].** Großoffiziers-Set [Grand Officier] bestehend aus: Großoffiziers-Kreuz, Silber vergoldet und emailliert, min. Reparaturen in der grünen Emaillie, im Bandring Punze der Firma Arthus-Bertrand in Paris für 800er-Silber, am originalen Halsband, und Bruststern, Silber tlw. vergoldet und emailliert, an Nadel, diese mit Punze von Arthus-Bertrand in Paris für 800er-Silber, mit zwei seitlichen Fixierhaken, zusammen mit Knopfloch-Rosette mit gold- und silberfarbener Litze im originalen Verleihungsetui der Firma Chobillon in Paris. BU S. 1244; ON2 S. 262; RF S. 65; TA 412; VPE2 S. 365. **I-II**

300,--

Gestiftet am 10. Dezember 1960 nach Erlangung der Unabhängigkeit des Staates mit Dekret Nr. 60-403 als fünfklassiger (Großkreuz, Großoffizier, Kommandeur, Offizier und Ritter) allgemeiner Verdienstorden.



1558



1559



1560



1561

## GABUNISCHE REPUBLIK

- 1558 **Nationaler Verdienstorden [Ordre National de Mérite]**. Bruststern zum Großkreuz und zum Großoffizier, Silber, tlw. vergoldet und emailliert, Vergoldung etwas verblasst, an Nadel, diese mit Punze der Firma Arthus-Bertrand in Paris für 800er-Silber, mit zwei seitlichen Fixierhaken. BU S. 1145 f.; RF S. 99; TA 450; VPE2 S. 443. I-II 150,--
- Der fünfklassige (Großkreuz, Großoffizier, Kommandeur, Offizier und Ritter) allgemeine Verdienstorden wurde 1971 gestiftet.

## KAISERREICH JAPAN

- 1559 **Orden der Aufgehenden Sonne [旭日章 - Kyokujitsu shō]**. 1. Modell (1875-2003), Dekoration 6. Klasse, Silber emailliert, Emaille-Abplatzungen an der Aufhängung, am Brustband. BU S. 1257 ff.; BWK 39; TA S. 300 ff.; VPE2 S. 319. II-III 75,--
- 1560 **Orden des Geheiligten Schatzes [瑞宝章 - Zuihō shō]**. 1. Modell (ohne Paulownia Blüte als Überhöhung – 1888-2002), Dekoration 3. Klasse, Silber tlw. vergoldet und emailliert, am originalen Halsband japanischer Nähart mit Metallschließen. BU S. 1260 ff.; BWK 52; TA S. 303 f.; VPE2 S. 320.I 200,--
- 1561 **Orden des Geheiligten Schatzes [瑞宝章 - Zuihō shō]**. 1. Modell (ohne Paulownia Blüte als Überhöhung – 1888-2003), Dekoration der 7. Klasse (bis 2003), Silber vergoldet, am etwas beschädigten alten Dreiecksband, im originalen goldfarbenen bezeichneten schwarzen Verleihungsetui. Dazu sechs ältere SPD-Anstecknadeln. BU S. 1260 ff.; BWK 56; TA S. 303f; VPE2 S. 320. II 50,--



1562 (1:1)

- 1562 **Ehrenschlüssel der Stadt Tokio**. Buntmetall vergoldet, tlw. emailliert, im originalen Verleihungsetui mit goldfarbenen gedrucktem Mon der Stadt Tokio. RR II 50,--
- Der Schlüssel wurde gemäß Inschrift im Etuideckel vom Gouverneur der Metropole von Tokio als Zeichen der Freundschaft des Volkes von Tokio vergeben.



## HEDJAZ UND JORDANIEN

## EMIRAT TRANSJORDANIEN (1925-1948), UND HASCHEMITISCHES KÖNIGREICH JORDANIEN (SEIT 1948)

- 1563 **Orden der Unabhängigkeit** [الاستقلال وسام - Wisam al-Istiqlal]. 2. Modell (seit 1948), Set der 1. Klasse, Schweizer Anfertigung, bestehend aus: Kleinod, Silber brillantiert, tlw. vergoldet und emailliert, ohne Schulterband, und Bruststern, Silber brillantiert, tlw. vergoldet und emailliert, an Nadel, diese mit Silberpunze "900". BU S. 1268 f.; TA 566; VPE2 S. 139. I-II

300,--

Gestiftet 1921 als fünfklassiger allgemeiner Verdienstorden von Hussein Bin Ali, Sherifen von Mekka und König des Hedschas, wurde er vom Emirat Transjordanien und schließlich 1948 in etwas veränderter Gestaltung vom Königreich Jordanien übernommen.



1564

- 1564 **Orden der Unabhängigkeit** [الاستقلال وسام - Wisam al-Istiqlal]. 2. Modell (seit 1948), Dekoration der 3. Klasse, Schweizer Anfertigung, Silber brillantiert, tlw. vergoldet und emailliert, am originalen konfektionierten Halsband, zusammen mit Miniatur, Silber tlw. vergoldet und emailliert, am Bändchen mit aufgelegter silberfarbener Litze und Rosette, Knopfloch-Rosette mit silberfarbener Litze und zusätzlichem langen Bandabschnitt im goldfarbenen bedruckten Originaletui der Firma Huguenin in Le Locle. BU S. 1268f; TA 566; VPE2 S. 139. I

150,--

- 1565 **Orden der Unabhängigkeit** [الاستقلال وسام - Wisam al-Istiqlal]. 2. Modell (seit 1948), Dekoration der 4. Klasse, Schweizer Anfertigung, Silber brillantiert, tlw. vergoldet und emailliert, am originalen Brustband mit aufgelegter Rosette, im goldfarbenen bedruckten Originaletui der Firma Huguenin in Le Locle. BU S. 1268 f.; TA 566; VPE2 S. 139. II

75,--





1566



## KAMERUN

## REPUBLIK KAMERUN (SEIT 1984)

1566

**Orden der Bedeutung [Ordre de la Valeur - Order of Valour].** 5. Modell (mit Medaillon-Umschrift "REPUBLIQUE DU CAMEROUN - REPUBLIC OF CAMEROON" und der Jahreszahl "1972" – seit 1984), Großoffiziers-Set bestehend aus: Offiziersdekoration, Silber vergoldet und tlw. emailliert, am Brustband mit aufgelegter Rosette, und Bruststern, Silber, tlw. vergoldet und emailliert, an Nadel, diese mit Herstellerpunze der Firma Arthus-Bertrand in Paris, mit zwei seitlichen Fixierhaken, zusammen mit Knopfloch-Rosette mit gold- und silberfarbener Litze im originalen Verleihungsetui von Arthus-Bertrand. BU S. 961 ff.; RF S. 36; VPE2 S. 388.

RR 1

300,--

Der siebenklassige (Kollane, Großkordon, Großkreuz, Großoffizier, Kommandeur, Offizier und Ritter) allgemeine Orden für Verdienste um Kamerun wurde 1957 während der französischen Mandatszeit von der ersten Regierung Kameruns gestiftet (1. Modell – mit "ETAT DU CAMEROUN"). Nach Erlangung der Unabhängigkeit 1960 wurde der Orden von der Republik Kamerun mit veränderter Inschrift (2. Modell – "REPUBLIQUE DU CAMEROUN") übernommen, jedoch 1961 modifiziert (3. Modell – mit "REPUBLIQUE FEDERALE DU CAMEROUN"). 1972 wurde der Orden abermals verändert (4. Modell – mit "REPUBLIQUE UNIE DU CAMEROUN") und 1984 erhielt er seine heutige Gestaltung (5. Modell – mit "REPUBLIQUE DU CAMEROUN - REPUBLIC OF CAMEROON").



1567

## KONGO

## DEMOKRATISCHE REPUBLIK (1960-1971 UND SEIT 1997)

1567

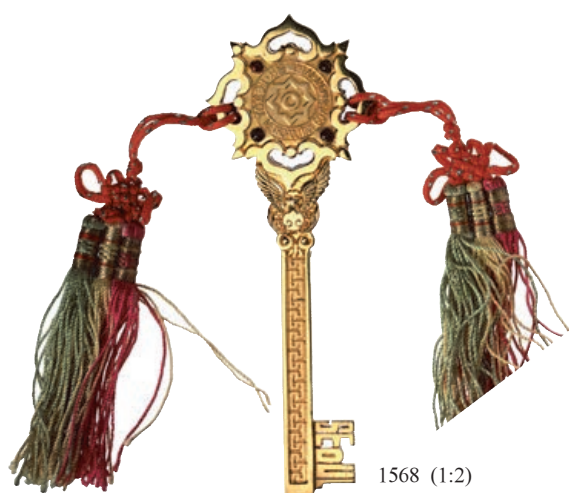
**Nationaler Orden von Zaïre [Ordre national du Zaïre].** 1. Modell (mit Landkarte auf dem Avers-Medaillon – 1968-1978), Bruststern zum Großoffizier für Militärverdienste, Silber tlw. vergoldet und emailliert, 195,5 g (!), auf dem Revers Herstellerbezeichnung der Firma P. DeGreef in Brüssel, an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken, zusammen mit Knopfloch-Rosette im Originalsetui von P. DeGreef. BU S. 1045; RF S. 60; VPE2 S. 438.

R II

250,--

In dieser Klasse wurde der Bruststern alleine ohne weitere Insignien wie Hals- oder Brustdekorationen verliehen und getragen. Die Firma DeGreef hat nach eigenen Angaben diesen Orden ab 1971 nur wenige Jahre lang hergestellt. In der militärischen Abteilung selten zu finden.

Der fünfklassige Zivil- und Militärverdienstorden wurde mit Ordonnanz-Gesetz Nr. 68-437 vom 2. Dezember 1968 gestiftet und mit Ordonnanz-Gesetz Nr. 78-025 vom 30. August 1978 modifiziert. Nach dem Sturz Mobutus 1997 wurde der Orden abgeschafft.



1568 (1:2)



1569



## KOREA

### REPUBLIK (SÜD-) (SEIT 1948)

- 1568 **Ehrenschlüssel der Stadt Seoul.** Buntmetall vergoldet, mit anhängenden Seidenquasten, im originalen Verleihungsetui. **RR II**

50,--

Der Schlüssel wurde gemäß Inschrift im Etuideckel vom Gouverneur der Metropole von Seoul vergeben.

### DEMOKRATISCHE VOLKSREPUBLIK (NORD-) (SEIT 1948)

- 1569 **Orden der Nationalflagge [국기훈장 - Kukki Hunchang].** 2. Modell (nordkoreanische Anfertigung), Set der 3. Klasse für Ausländer in der Ausführung für Herren bestehend aus: Halsdekoration 3. Klasse, Ausführung mit echt silberner Staatswappen-Agraffe, versilbert, tlw. emailliert und vergoldet, Silber, am langen Original-Halsband mit Metallschließen, und Bruststern 3. Klasse, versilbert, tlw. emailliert und vergoldet, an Nadel. BU S. 1279; BOI 6.6 var.; CK S. 15 var.; VPE2 S. 339. **R II**

200,--

In dieser Ausführung für Ausländer mit Staatswappen in echt Silber und mit Halsdekoration nicht häufig zu finden.



1570



1571



1572

- 1570 **Orden der Freiheit und der Unabhängigkeit [자유독립훈장 - Sayu Dokryb Hunchang].** 1. Modell (sowjetische Anfertigung, Medaillon mit Propellerflugzeugen), Dekoration 2. Klasse, Silber, tlw. vergoldet und emailliert, ohne Trägernummer, an Schraube mit Schraubscheibe. BU S. 1281; BOI 9.1; CK 10; VPE2 S. 340. **II**

150,--

- 1571 **Orden der Freiheit und der Unabhängigkeit [자유독립훈장 - Sayu Dokryb Hunchang].** 2. Modell (nordkoreanische Anfertigung, Medaillon mit Düsenflugzeugen), Halsdekoration 3. Klasse für Ausländer, Ausführung für Herren, versilbert, tlw. vergoldet und emailliert, am langen Original-Halsband mit Metallschließen. BU S. 1281; BOI S. 30f; CK S. 15 ff.; VPE2 S. 340 **R I-II**

150,--

In dieser Ausführung als Halsdekoration für Ausländer nicht häufig zu finden.

- 1572 **Orden der Freiheit und der Unabhängigkeit [자유독립훈장 - Sayu Dokryb Hunchang].** 2. Modell (nordkoreanische Anfertigung, Medaillon mit Düsenflugzeugen), Dekoration 3. Klasse für Ausländer, Ausführung für Damen, versilbert, tlw. vergoldet und emailliert, an Nadel, mit hinterlegter Bandschleife. BU S. 1281; BOI S. 30f; CK S. 15 ff.; VPE2 S. 340. **R I-II**

75,--

In dieser Ausführung als Brustdekoration für Damen von großer Seltenheit.



1573



1574



1575



1576 (1:1)

## KUBA

## (BÜRGERLICHE) REPUBLIK (BIS 1959)

- 1573 **Nationaler Verdienstorden "Carlos Manuel de Cespedes"** [Orden Nacional de Mérito "Carlos Manuel de Cespedes"]. Bruststern zum Großoffizier, Silber, tlw. brillantiert, tlw. durchbrochen gearbeitet, tlw. vergoldet und emailliert, an Nadel, diese im Nadelhaken mit Herstellerpunze der Firma A. Chobilon, Paris, im Nadelhaken französische Punze für 800er-Silber seit 1838 ("Eberkopf"), mit zwei seitlichen Fixierhaken. BU S. 1066f; BWK1 59; GL S. 6f; ON2 S. 102; RS Cu61; VPE2 S. 21. **RR II** 750,--
- Laut dem Stiftungsdekret Nr. 486 vom 20. April 1926 (veröffentlicht in der Gaceta Oficial vom 20. April 1926) wird in der Klasse der Großoffiziere alleine der Bruststern ohne weitere Insignien wie Hals- oder Brustdekoration verliehen und getragen (vgl. CC2 S. 94). Der Bruststern zum Großoffizier gehört zu den am seltensten zu findenden Insignien dieses Ordens.

## LIBANON

## LIBANESISCHE REPUBLIK (SEIT 1941)

- 1574 **Nationaler Zedern-Orden** [الوطني الأرز وسام - Ordre National du Cédre]. 2. Modell (mit libanesischer Fahne auf dem Revers-Medaillon – seit 1943), Offiziersdekoration, Silber vergoldet und emailliert, am originalen Brustband mit aufgelegter Rosette. BU S. 1308 ff.; TA S. 327; VPE2 S. 145. **II** 75,--
- 1575 **Nationaler Zedern-Orden** [الوطني الأرز وسام - Ordre National du Cédre]. 2. Modell (mit libanesischer Fahne auf dem Revers-Medaillon – seit 1943), Kommandeurs-Dekoration, Silber vergoldet und emailliert, am originalen Halsband, zusammen mit Knopfloch-Rosette mit silberfarbener Litze im originalen goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui der Firma Arthus-Bertrand in Paris. BU S. 1308 ff.; TA S. 327; VPE2 S. 145. **II** 150,--

(1883-1949) als ursprünglich einklassig gestiftete allgemeine Verdienstorden wurde am 5. Juni 1937 in einen fünfklassigen Orden (Großkordon, Großoffizier, Kommandeur, Offizier und Ritter) umstrukturiert und erneut am 29. Januar 1938 verändert (1. Modell). Nachdem die im November 1943 faktisch unabhängig gewordene Libanesisische Republik auch eine neue Staatsflagge angenommen hatte, wurde diese auch auf der Rückseite der Ordenszeichens anstelle der bisherigen französischen Trikolore mit der Zeder im weißen Feld angebracht (2. Modell).

Mit Legislativ-Dekret Nr. 122 vom 12. Juni 1959 erneuerte Staatspräsident Fouad Chéhab (1902-1973) den Orden, der an libanesische und ausländische Männer und Frauen für besondere Verdienste um den Libanon, für heldenhafte und mutige Taten und für lange und treue Dienste für den Staat verliehen werden kann. Wichtig ist, anzumerken, daß die Großkordon-Klasse und die Sonderklasse für Staatsoberhäupter der Ehrenmedaille für Verdienste um den Libanon (Médaille du Mérite Libanais) bzw. des Ordens für Verdienste um den Libanon (Ordre du Mérite Libanais) – ab 1959 – fälschlicherweise oft als "Zedernorden" bezeichnet wurden und werden.

## LIBYEN

## GROSSE SOZIALISTISCHE LIBYSCHES ARABISCHE VOLKS-JAMAHIRIYA (1977-2011)

- 1576 **Orden des Großen Eroberers**. Miniatur, Anfertigung der Firma Bertoni Medaglia in Mailand, Silber vergoldet und tlw. emailliert, auf der Rückseite 925er-Silberpunze und Mailänder Herstellerpunze mit der Nr. "251", am Bändchen mit Nadel. **RRR I** 75,--
- Der einklassige Orden, der zur Verleihung an hohe ausländische Würdenträger bestimmt ist, wurde zu einem unbekannten Zeitpunkt von Revolutionsführer Oberst Muammar al-Gaddafi (1942-2011) gestiftet. Die Ordensinsignien bestehen aus einem Kleinod, das am Schulterband getragen wird, und aus einem Bruststern.





1577



1578 (1:1)



- 1577 **Orden für Verdienste um den Sport.** Halsdekoration, Anfertigung der Firma Bertoni Medaglia in Mailand, Silber vergoldet und tlw. emailliert, auf der Rückseite 925er-Silberpunze und Mailänder Herstellerpunze mit der Nr. "251", ohne Band, zusammen mit Miniatur, Silber vergoldet und tlw. emailliert, min. Emaille-Abplattung, auf der Rückseite 925er-Silberpunze und Mailänder Herstellerpunze mit der Nr. "251", am Bändchen mit Nadel. II

75,--

Herrn Owain Raw-Rees, Riad, sei für seine Hilfe bei der Identifizierung des Exemplars recht herzlich gedankt.

## MADAGASKAR

### KÖNIGREICH (1787-1895)

- 1578 **Verdienstmedaille [Médaille de mérite].** 2. Modell (1862), Silber, mit originalem kurzen Bandstück, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BWK3 5; MAD S. 44. RR I-II

400,--

Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe 1869 aus dem Nachlaß eines Herrn Ockel erworben.



1579

## MAROKKO

### KÖNIGREICH (SEIT 1957)

- 1579 **Scherifischer Alaouite-Orden [Ouissam Alaouite Chérifien].** 3. Modell (mit Inschrift "Aljalâla Al-charifa [Die Scherifische Majestät]" – seit 1954), Großoffiziers-Set bestehend aus: Offiziersdekoration, Silber vergoldet und emailliert, am originalen Brustband mit aufgelegter Rosette, und Bruststern, Silber, tlw. vergoldet und emailliert, an Nadel, zusammen mit Knopfloch-Rosette mit gold- und silberfarbener Litze im originalen Verleihungsetui der Firma Arthus-Bertrand in Paris. BU S. 1392; TA S. 347; VPE2 S. 436. I-II

250,--

Der fünfklassige allgemeine Verdienstorden wurde mit Dahir vom am 11. Januar 1913 von Sultan Moulay Youssef (1881-1927, reg. seit 1912) anstelle des Nischan Hafidien gestiftet (1. Modell). 1934 wurde eine Änderung der Insignien durch Sultan Sidi Mohammed Ben Youssef (1909-1961, Sultan 1927 bis 1953 und von 1955 bis 1957, seit 1957 König unter dem Namen Mohammed V.) mit Dahir vom 5. April 1934 durchgeführt (2. Modell). In der jetzigen Form durch Sultan Mohammed Ben Arafa (1886-1976, Sultan 1953 bis 1955) mit Dahir vom 26. April 1954 erneuert. (Vgl. Rousseau, Pierre: Ordres et Décorations de l'Empire Chérifien au Temps du Protectorat Français au Maroc 1912-1956. Versailles 2005. S. 109 ff.)



## MEXIKO

## VIZEKÖNIGREICH NEUSPANIEN (BIS 1822)

- 1580 **Medaille des Handels von Neu-Spanien zur Verteidigung König Ferdinand VII. gegen die Franzosen im August 1809.** Goldene Medaille, 64,9 x 49,4 mm, Bronze altvergoldet, ohne Band. MCO 45. **RR II** 100,--
- 1581 **Medaille Ferdinand VII. für Treue und Tapferkeit 1816 [Medalla de la Fidelidad y de la Virtud de Fernando VII].** Silber, mit alter Restvergoldung, stark getragen, gelocht, ohne Bandring und ohne Band, mit altem Faden an einem alten, etwas beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. MCO 83; RSA 219. **RR III-IV** 250,--
- Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe 1864 erworben.
- Die Medaille war wohl im Allgemeinen für die Miliz bestimmt, sowie für verdiente Beamte und die administrative und judikative Hierarchie im Vizekönigreich Neuspanien.



## (ZWEITES) MEXIKANISCHES KAISERREICH (1863-1867)

- 1582 **Militär-Verdienstmedaille [Medalla al Mérito Militar]. 2. Modell (mit Portrait – 1865-1867),** Ausgabe von E. Falot mit Kopf nach rechts, Silberne Medaille, Silber, mit Stempelschneider-Signatur "E. FALOT", am alten, nach Gillingham korrekten Band, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. BWK3 192b; GVE D-269a; NN89 S. 38 f.; RS Mx81d; **II** 300,--
- Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870.

## REPUBLIK (1823-1863, SEIT 1867)

- 1583 **Mexikanischer Orden des Azteken-Adlers [Orden Mexicana del Águila Azteca]. Großkreuz-Set [Gran Cruz] 1. und 2. Klasse bestehend aus: Kleinod, Silber vergoldet, tlw. emailliert, ohne Schulterband, und Bruststern, Silber vergoldet, tlw. emailliert, an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken.** BU S. 1373 ff.; RS Mx125; TA S. 351 f.; VPE2 S. 48. **I-II** 300,--

Großkreuz 1. und 2. Klasse unterscheiden sich nur durch die Breite des Schulterbandes.

Der fünfklassige (collar, banda, placa, encomienda und insignia) Verdienstorden wurde von Präsident Abelardo Luján Rodríguez (1889-1967, Präsident von 1932 bis 1934) mit Dekret vom 29. Dezember 1933 formell gestiftet, nachdem die erste Kollane des Ordens bereits am 15. September 1933 an den ersten spanischen Präsidenten Niceto Alcalá-Zamora y Torre (1877-1949, Präsident von 1931 bis 1936) verliehen worden war. Die Veröffentlichung der Statuten erfolgte am 5. Januar 1934. Laut diesen war (und ist) er ausländischen Diplomaten vorbehalten, kann aber in Ausnahmefällen auch anderen Ausländern verliehen werden. Die Statuten sahen unter anderem eine militärische und eine zivile Abteilung vor, die sich jedoch in ihren Insignien nicht unterschieden und 1941 wieder abgeschafft wurden. 1941 wurde die Klasse "banda" (Großkreuz) in eine erste und eine zweite Klasse unterteilt, die sich nur durch die Breite des Schulterbandes unterschieden (das Schulterband des Großkreuzes 1. Klasse ist 95 mm, das des Großkreuzes 2. Klasse nur 85 mm breit) und die 1975 wieder abgeschafft wurden. Mit Gesetz ("Ley de Premios, Estímulos y Recompensas Civiles") vom 31. Dezember 1975 wurde der Orden neu geordnet und die gegenwärtig gültigen Statuten eingeführt. (Vgl. Secretaría de Relaciones Exteriores: Orden Mexicana del Águila Azteca - Reglamento y Lista de Personas Condecoradas. Mexiko 1941.)



1584



# REPUBLIC PANAMA

- 1584 **Orden von Vasco Nuñez de Balboa [Orden de Vasco Nuñez de Balboa].** Großkreuz-Set [Gran Cruz] bestehend aus: Kleinod, Silber vergoldet und emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Firma Antigüa Vilardebo y Riera, am originalen Schulterband, und Bruststern, Silber tlw. vergoldet und emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung von Vilardebo y Riera in Havanna, an Nadel. BU S. 1451; BWK3 4,5; GE S. 18; ON2 998, 999; RS Pa5; TA 730; VPE2 S. 53. **R II**

500,--

Der sechsklassige (Sonderstufe des Großkreuzes, Großkreuz, Großoffizier, Kommandeur, Offizier und Ritter) allgemeine Verdienstorden wurde 1937 gestiftet und am 1. Juli 1941 bestätigt.



1585



1586

# PERSIEN / IRAN

## KAISERREICH PERSIEN BZW. (SEIT 1935) IRAN (BIS 1979)

- 1585 **Orden der Krone [تاج نشان - Nischan-i-Tadsch].** 2. Modell (1939-1979), Dekoration der 4. Klasse, Silber vergoldet und emailliert, min. Emaille-Absplitterungen in einigen Kreuzspitzen, ohne Brustband. BWK3 89. **II-III**

50,--

- 1586 **Sonnen- und Löwen-Orden [ورش دی خورش - Nischan-i-Schir-u-Khurschid].** 2. Modell (1848-1925), Ausgabe für Zivilisten und Ausländer (mit ruhendem Löwen), Dekoration 3. Klasse, Silber brillantiert und reperciert, tlw. emailliert, mit Emaillemalerei, Emaille in den Strahlen tlw. ausgebrochen, Haken an der Agraffe zum Einhängen der Dekoration abgebrochen (restaurierbar), am alten in Bogenform gerefften Halsband mit Knopfloch zur Trageweise am Uniformrock. BWK 63. **III**

75,--

Der Orden existiert seit 1808 als Nachfolger des Sonnen-Ordens. Ein Firman vom 8. Mai 1836 beschreibt die Sterne und Bänder der zahlreichen Klassen der Militär- und Zivilabteilung des Ordens, nicht aber die an den Bändern hängenden Ordenszeichen. Nach einem im Einzelnen schwer verständlichen Firman von 1856 wurden die zahlreichen Klassen des Ordens entweder als Stern oder am Band getragen. Einzig die 1. Klasse (eventuell nur bei Ausländern) hatte einen Stern und ein Kleinod. Letzteres sei "gleich" (gemeint ist wohl "ähnlich") wie der Stern. Auf späteren Insignien blickt der Löwe fast immer nach links. 1935 wurde er vom Hodayun-Orden abgelöst.





- 1587 **Sonnen- und Löwen-Orden** [ورش دی خورش - **Nischan-i-Schir-u-Khurschid**]. 2. Modell (1848-1925), Ausgabe für Zivilisten und Ausländer (mit ruhendem Löwen), Dekoration 5. Klasse, Silber brillantiert, tlw. emailliert, mit Emaillemalerei, am alten Brustband. BWK3 68. I-II 75,--
- 1588 **Orden des Lichts** [نور نشان - **Nischan-i-Homayun**]. Bruststern zur 2. Klasse, Silber, tlw. vergoldet und emailliert, Emaillemalerei, min. Ausbruch im Medaillon-Ring, an Nadel, diese mit Punze der Firma Arthus-Bertrand in Paris für 800er-Silber, mit zwei seitlichen Fixierhaken. BWK3 108; TA 740; VPE2 S. 127. I-II 350,--  
Der fünfklassige (1. bis 5. Klasse) Orden wurde am 15. Februar 1935 oder 1939 von Reza Schah Pahlavi (1878-1944, reg. seit 1925) gestiftet, um den inzwischen geradezu inflationär vergebenen Sonnen- und Löwen-Orden zu ersetzen. Mit dem Untergang des Kaiserreichs 1979 erlosch auch der Orden.
- 1589 **Orden des Lichts** [نور نشان - **Nischan-i-Homayun**]. Dekoration 4. Klasse, zivile Ausführung, Silber, Medaillon vergoldet und emailliert, min. Emaille-Ausbrüche im Medaillon-Ring, feinste Emaillemalerei, am originalen Brustband mit aufgelegter Rosette, im originalen goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui. BWK3 110; TA 740; VPE2 S. 127. II 75,--



- 1590 **Orden für langen Dienst** [Nischan-i-Khedmat]. Silber emailliert, min. Emaille-Abplatzungen im Revers-Medaillon, ohne Band. R II 50,--
- 1591 **Nicht identifizierte iranische Auszeichnung**. Silber, tlw. emailliert, ohne Band. R II 50,--
- 1592 **Tapferkeitsmedaille**. 12. Ausgabe (mit der Jahreszahl "1334" [1915]), Medaille II. Klasse, Silber, am originalen Brustband, im originalen ledernen Verleihungsetui der Firma Halley Lasne Succ. in Paris. BWK3 24. R II 75,--



1593

## REPUBLIC PERU

- 1593 **Orden "Die Sonne von Peru" [Orden El Sol de Perú].** 3. Modell, Bruststern zum Großoffizier, Silber vergoldet, tlw. emailliert, auf dem Revers Herstellerbezeichnung der Firma E. Gardino Succ. Cravanzola in Rom, an Nadel, zusammen mit Knopfloch-Rosette mit gold- und silberfarbener Litze im originalen, mit goldfarbenem Wappen bedruckten Verleihungsetui von Cravanzola Succ. E. Gardino. AD S. 165; BUE S. 1456 ff.; NN56 S. 145f; ON2 1004, 1005; RS Pe25c; TA 744; VPE2 S. 91. I-II

200,--

Der Bruststern zum Großoffizier, der sich von dem des Großkreuzes durch die fehlende Emaillierung des das Medaillon umgebenden Lorbeerkranzes unterscheidet, wird ohne weitere Insignien wie Hals- oder Brustdekoration verliehen und getragen.

Aus Anlaß der Einhundertjahr-Feier der Unabhängigkeit Perus wurde der nunmehr vierklassige (Großkreuz, Großoffizier, Kommandeur und Offizier) Orden unter der Bezeichnung Orden "Die Sonne von Peru" von Präsident Augusto Bernardino Leguía y Salcedo (1863-1932, reg. von 1908 bis 1912 und von 1919 bis 1930) mit Dekret von 14. April 1921 wieder errichtet (2. Modell).

Am 6. September 1923 wurden die Ordensstatuten erlassen, durch die u. a. ein Bruststern für Staatsoberhäupter in besonderer Ausführung mit Brillanten geschaffen wurde. Durch ein Gesetz vom 27. Juli 1937 wurde die Klasse der Ritter eingeführt.

Die von Cravanzola in Rom hergestellten Insignien sind von großer Seltenheit, die meist vorkommenden Stücke stammen entweder von der Casa Nacional de Moneda (Nationale Münze) in Lima oder von der Firma Zuloeta SA in Lima.



1594 (1:1)

- 1594 **Medaille für die Guerilla 1821 [Medalla a las Partidas de Guerilla 1821].** Silberne Medaille, Silber, ohne Bandring und Band, mit altem Faden an einem alten beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. NN56 S. 142 ff.; RS Pe4. RR II

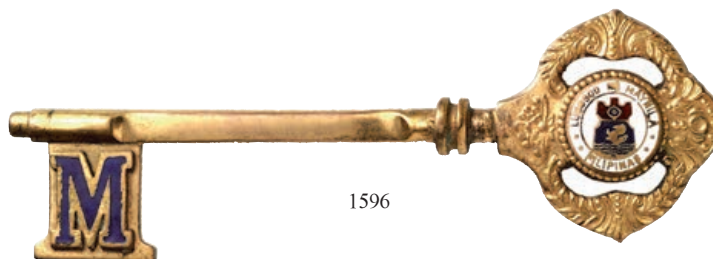
1.000,--

Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe 1869 aus dem Nachlaß eines Herrn Ockel erworben.

Von dieser Medaille scheinen nur höchstens drei oder vier Exemplare bekannt zu sein: Eines befand sich in den 1920er Jahren in der Sammlung von Harrold E. Gillingham in New York. Die berühmte Sammlung der American Numismatic Society in New York, die in den Jahren 2006 und 2007 in drei großen Auktionen von Morton & Eden in London versteigert worden ist, verfügte über kein Exemplar. Auch die umfangreiche Lateinamerika-Sammlung von Robert L. Ross, die tlw. auf der Sammlung von A. Menke basiert und die heute zu den Sammlungen der Universität Princeton in New Jersey gehört, verfügt über kein Exemplar dieser Medaille.



1595



1596

- 1595 **Medaille für die Eroberung von Callao 1826 [Medalla por la toma de Callao 1826].** Silberne Medaille, Silber, ohne Bandring und ohne Band, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. NN56 S. 155 f.; RS Pe10. **RR II** 200,--
- Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe von einem Herrn Weidhas erworben.

### REPUBLIK DER PHILIPPINEN

- 1596 **Ehrenschlüssel der Stadt Manila.** 127 mm lang, Messing vergoldet, tlw. emailliert, Vergoldung tlw. berieben. **II** 50,--



1597



1598

### KÖNIGREICH SAUDI ARABIEN

- 1597 **Verdienstmedaille.** Medaille 3. Klasse, Anfertigung der Firma Bertoni Medaglia in Mailand, Bronze emailliert, am originalen bestickten Brustband, an Nadel. **R I** 50,--
- Herrn Owain Raw-Rees, Riad, sei für seine Hilfe bei der Identifizierung des Exemplars recht herzlich gedankt.

### REPUBLIK SENEGAL

- 1598 **Nationaler Orden des Löwen von Senegal [Ordre National du Lion du Sénégal].** Offiziersdekoration, Buntmetall vergoldet und emailliert, am Band mit Rosette, im originalen Verleihungsetui der Firma Arthus-Bertrand in Paris. AD S. 183; BUE S. 1554; RF S. 179; TA 1035; VPE2 S. 416. **II** 75,--
- Der fünfklassige höchste senegalesische Verdienstorden wurde mit Ordonnanz Nr. 60-36 vom 22. Oktober 1960 gestiftet und 1962 sowie 1964 verändert.





1599

# REPUBLIC SUDAN

- 1599 **Orden der beiden Nile** [النيل اثنين أجل]. 1. Ausführung (mit Nashorn in der Agraffe – 1961-1969), Set der 1. Klasse bestehend aus: Kleinod, Silber tlw. vergoldet und emailliert, mit arabischer Emaille-Kalligraphie, am originalen Schulterband, und Bruststern, Silber, tlw. vergoldet und emailliert, mit arabischer Emaille-Kalligraphie, an Nadel, im originalen Verleihungsetui der Firma Garrard & Co. in London. BU S. 1619f; ON2 S. 407; RF S. 200; VPE2 S. 451. **R I-II** 1.500,--

In der 1. Klasse der 1. Ausführung besonders selten, da so nur ca. acht Jahre verliehen.



1600

# SYRIEN

## SYRISCHE ARABISCHE REPUBLIK BZW. ARABISCHE REPUBLIK SYRIEN (SEIT 1946)

- 1600 **Zivil-Verdienstorden**. 2. Modell (mit fünf Pfeilen – seit 1953), Dekoration der 3. Klasse, Buntmetall versilbert, etwas verschmutzt, am Halsband-Abschnitt. BU S. 1631 f.; ON2 S. 411; TA 1100; VPE2 S. 161. **II**

100,--

Der fünfklassige (1. - 5. Klasse) Orden wurde am 25. Juni 1953 gestiftet, in Erneuerung eines älteren, aus der französischen Mandatszeit stammenden ein- bzw. zweiklassigen Ordens.



1601



1602



### KÖNIGREICH SIAM BZW. (SEIT 1932) THAILAND

- 1601 **Der Sehr Erhabene Orden des Weißen Elephanten** [เครื่องราชอิสริยาภรณ์อันเป็นที่เชิดชูยิ่งช้างเผือก]. 4. Modell (1889-1941), Set der 2. Klasse bestehend aus: Halsdekoration, Silber vergoldet und emailliert, am Halsband-Abschnitt, und Bruststern, Silber vergoldet und emailliert, an Nadel. BU S. 1651 ff.; VPE2 S. 261 f. **R I** 750,--

Nicht häufig zu findendes Set in absoluter Besterhaltung!

Der ursprünglich vierklassige Zivil- und Militär-Verdienstorden wurde 1861 von König Mongkut (Rama IV) gestiftet. Wohl 1873 wurde er auf fünf Klassen erweitert, 1889 die Gestaltung seiner Insignien wesentlich verändert und 1902 um die Goldene und Silberne Medaille als unterste Klassen erweitert. 1941 wurde der Orden reorganisiert, auf acht Klassen erweitert und den Insignien ihre jetzige Gestaltung gegeben.

- 1602 **Der Sehr Erhabene Orden des Weißen Elephanten** [เครื่องราชอิสริยาภรณ์อันเป็นที่เชิดชูยิ่งช้างเผือก]. 4. Modell (1889-1941), Dekoration der 4. Klasse, Silber vergoldet und emailliert, am Brustband mit aufgelegter Rosette, im originalen, etwas beriebenen, mit dem goldfarbenen, königlichen Wappen bedruckten Samt-Etui der Firma J. W. Benson Ltd. in London. BU S. 1651 ff.; VPE2 S. 261 f. **I-II** 150,--



1603 (1:1)



1604

- 1603 **Der Sehr Erhabene Orden des Weißen Elephanten** [เครื่องราชอิสริยาภรณ์อันเป็นที่เชิดชูยิ่งช้างเผือก]. 4. Modell (1889-1941), Miniatur der Ordensdekoration, Gold tlw. feinst graviert und emailliert, Emailmalerei, im Bandring punziert "8240" und französische Goldpunze seit 1847 ("Adlerkopf"), ohne Bändchen. **R II** 100,--
- Ale goldene Miniatur selten!

- 1604 **Der Sehr Erhabene Orden des Weißen Elephanten** [เครื่องราชอิสริยาภรณ์อันเป็นที่เชิดชูยิ่งช้างเผือก]. 5. Modell (seit 1941), Bruststern zur 2. Klasse für Herren, Durchmesser 75,2 mm, ältere Anfertigung, Silber tlw. vergoldet und emailliert, an Nadel. BU S. 1651 ff.; VPE2 S. 261f. **II** 75,--



1605

- 1605 **Der Sehr Ehrenwerte Orden der Krone von Thailand [เครื่องราชอิสริยาภรณ์อันมีเกียรติยศยิ่งมงกุฎไทย] (seit 1932).** 4. Modell (seit 1941), Set der 1. Klasse für Herren, ältere Anfertigung, bestehend aus: Kleinod, Silber, tlw. vergoldet und emailliert, am originalen konfektionierten tlw. etwas ausgebleichten Schulterband, und Bruststern, Silber, tlw. vergoldet und emailliert, an Nadel, diese innen mit thailändischer Herstellerbezeichnung, an Nadel (deren Scharnier repariert). BU S. 1651 ff.; VPE2 S. 261 f. II

200,--

Der ursprünglich vierklassige Zivil- und Militär-Verdienstorden wurde am 29. Dezember 1869 von König Chulalongkorn (Rama V.) gestiftet. Wohl 1873 wurde er auf fünf Klassen erweitert, 1889 die Gestaltung seiner Insignien wesentlich verändert und 1902 um die Goldene und Silberne Medaille als unterste Klassen erweitert. 1941 wurde der Orden reorganisiert, auf acht Klassen erweitert und den Insignien ihre jetzige Gestaltung gegeben. (Vgl. auch GR S. 515 ff.)



1606

1607

- 1606 **Der Sehr Ehrenwerte Orden der Krone von Thailand [เครื่องราชอิสริยาภรณ์อันมีเกียรติยศยิ่งมงกุฎไทย] (seit 1932).** 4. Modell (seit 1941), Set der 2. Klasse für Herren, ältere Anfertigung, bestehend aus: Dekoration der 2. Klasse, Silber, tlw. vergoldet und emailliert, am originalen konfektionierten Halsband, und Bruststern, Silber, tlw. vergoldet und emailliert, kleine Chips in der blauen Emaillierung, an Nadel, im originalen blau-samtenen Verleihungsetui der Firma J. W. Benson Limited in London, mit goldfarbenem metallischem Wappen König Ananda Mahidols (Rama VIII. – 1925-1949, reg. seit 1935). BU S. 1651 ff.; VPE2 S. 261 f. II

250,--

- 1607 **Schmuckanhänger mit dem Portrait König Chulalongkorns - Rama V. (1853-1910).** Silber, mit Portrait-Phototypie des Königs, auf der Rückseite punziert "925". I

25,--

König Chulalongkorn genießt im heutigen Thailand höchste Verehrung, vergleichbar einem Heiligen in der katholischen Kirche. Deshalb gibt es überall im Land zahlreiche solche Medaillons zu erwerben, die, ergänzt mit Damenschleifen und broschiert, zuweilen auf dem europäischen Markt als Hofdamen-Dekorationen bezeichnet den Sammlern angeboten werden.





1608

## REPUBLIK TSCHAD

- 1608 **Nationalorden [Ordre National]**. Kommandeurskreuz, Buntmetall vergoldet und emailliert, im Halsbandring Herstellerpunze der Firma Arthus-Bertrand in Paris. BU S. 990f.; RF S. 213f.; TA S. 592; VPE2 S. 391.

II

100,--

Der fünfklassige (Großkreuz, Großoffizier, Kommandeur, Offizier und Ritter) allgemeine Verdienstorden wurde mit Dekret Nr. 71 vom 12. April 1960 gestiftet und durch die Dekrete Nr. 148/PR vom 14. August 1963 und Nr. 348/PR vom 22. Dezember 1969 verändert.



1609 (1:1)



## TÜRKEI

## OSMANISCHES REICH (BIS 1923)

- 1609 **Osmanje-Orden [Osmanî Nişanı]**. 2. Modell (Dekorationen mit grün emaillierten Strahlen – 1867-1922), Set der 1. Klasse mit Brillanten, bestehend aus Kleinod, Gold emailliert, besetzt "à jour" mit 32 Diamantrosen, davon acht von ca. 0,10 bis 0,11 ct. und 24 von ca. 0,02 bis 0,04 ct., Gesamtgewicht 40,3 g, ohne Schulterband, und Bruststern, Silber tlw. vergoldet, Gold, tlw. emailliert, der Sternkorpus besetzt "à jour" mit 152 Diamanten in Altschliff, davon 8 von ca. 0,3 ct., 16 von ca. 0,18 bis 0,19 ct., 40 von ca. 0,08 bis 0,13 ct. und 88 von ca. 0,05 bis 0,07 ct., sowie 248 Diamantrosen von ca. 0,02 bis 0,04 ct. Im derzeitigen Gesamtwert von ca. 20.150,00 €, der Medaillon-Ring besetzt mit 16 grün unterlegten Glassteinen in Tafelschliff, an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken. Angeboten mit Wertbescheinigung des Juweliers Oeding-Erdel in Münster vom 6. März 2014. ER 232f.

RRR I-II

40.000,--



1609 (1:1)



Der osmanische Sultan Abdülhamid II. (1842-1918, regierte von 1876 bis 1909) verlieh dieses Set im Jahr 1885 an Prinz Valdemar von Dänemark (1858-1939). Leider konnten trotz intensiver Recherchen keine näheren Erkenntnisse über die Hintergründe dieser Verleihung in Erfahrung gebracht werden

Historisches Objekt aus königlichem Besitz und wertvolles Belegstück für die Geschichte der dänisch-türkischen Beziehungen. Anfertigung von erstklassiger Qualität und in exzellenter Erhaltung.

Valdemar Prinz von Dänemark wurde am 27. Oktober 1858 als jüngster Sohn König Christian IX. von Dänemark (1818-1906) und dessen Gemahlin Louise von Hessen-Kassel (1817-1898) auf Schloß Bernstorff auf der Insel Seeland geboren.

Als leidenschaftlicher Seemann durchlief er eine Laufbahn bei der Kgl. Dänischen Marine. Ab 1875 besuchte er die Seeoffiziersschule und diente ab 1877 als Seekadett. 1879 zum Sekondeleutnant befördert, 1880 zum Premierleutnant, 1889 zum Kapitän, 1897 zum Kapitän zur See und 1905 zum Konteradmiral, wurde er 1907 zum Chef der maritimen Kräfte zur Verteidigung Kopenhagens ernannt. 1911 beendete er seinen aktiven Dienst als Vizeadmiral à la suite. 1918 erfolgte die Ernennung zum Admiral à la suite.

Zweimal wurde ihm ein ausländischer Thron angeboten, wobei er beide Male ablehnte. Schon 1886 hatte ihm Kaiser Alexander III. (1845-1894) den bulgarischen Thron als Nachfolger des gescheiterten Fürsten Alexander von Battenberg (1857-1893, regierte von 1879 bis 1886) angeboten, den er jedoch aus Rücksicht auf seinen älteren Bruder Prinz Wilhelm ausschlug, der schon seit 1863 unter dem Namen Georg (1845-1913) König von Griechenland war. Aufgrund gegenseitiger territorialer Ansprüche waren sich beide Länder feindlich gesinnt, und kriegerische Auseinandersetzungen, die sich später in den Balkankriegen auch tatsächlich mit äußerster Heftigkeit entluden, waren schon damals zu befürchten.

Infolge der fortlaufenden Entwicklung der norwegischen Nationalbewegung kam es dort 1905 zur Auflösung der seit 1814 bestehenden Union mit Schweden, worauf Oscar II. von Schweden und Norwegen (1829-1909) 1905 auf den norwegischen Thron verzichtete. Kaiser Wilhelm II. (1859-1941) und der russische Kaiser Nikolaus II. (1868-1918) boten nun Valdemar den norwegischen Thron an, der jedoch auch dieses Mal ablehnte. Daraufhin wurde sein Neffe Prinz Carl von Dänemark (1872-1957), Sohn von Valdemars Bruder König Frederik VIII. (1843-1912), nach einer Volksabstimmung als Håkon VII. norwegischer König.

Prinz Valdemar war seit 1885 mit Marie Prinzessin von Orléans (1865-1909) verheiratet und hatte mit ihr fünf Kinder: Prinz Aage (1847-1940 – ab 1914 Graf von Rosenborg), Prinz Axel (1888-1964) – dessen Osmanje-Bruststern mit Brillanten in unserer 240. Auktion angeboten wurde –, Prinz Erik (1890-1950 – ab 1923 Graf von Rosenborg), Prinz Viggo (1893-1970 – ab 1923 Graf von Rosenborg) und Margarethe (1895-1992).

Während seiner langen militärischen Karriere hat er zahlreiche weitere hohe Orden erhalten, so u. a.

den dänischen Elefantorden (1863),

den schwedischen Seraphimorden (1875),

das dänische Ehrenzeichen der Dannebrogsmänner (vor 1880),

das Großkreuz des griechischen Erlöserordens (vor 1880),

das Großkreuz des portugiesischen Turm- und Schwert-Ordens (vor 1880),

die russischen St. Andreas-, St. Alexander Newski- und Weißen Adler-Orden, den St. Anna- und St. Stanislaus-Orden, jeweils in der 1. Klasse (vor 1880),

das Großkreuz des bulgarischen St. Alexander-Ordens (1885),

den russischen St. Wladimir-Orden 4. Klasse (1885),

das Großkreuz des Sachsen-Ernestinischen Hausordens (1885),

den badischen Hausorden der Treue und den Orden Bertholds I. von Zähringen (1888),

das Großkreuz des österreichisch-ungarischen St. Stephans-Ordens (1888),

den preußischen Hohen Orden vom Schwarzen Adler und das Großkreuz des Roten Adler-Ordens (1888),

den italienischen Annunziatenorden (1891),  
den luxemburgischen Hausorden vom Goldenen Löwen (1891),  
das Großkreuz des niederländischen Verdienstordens vom niederländischen Löwen (1891),  
das dänische Ehrenzeichen zur Erinnerung an die Goldene Hochzeit von König Christian IX. und Königin Louise (1892),  
das Großkreuz mit der Krone in Erz des Mecklenburg (-Schwerinischen) Hausordens der Wendischen Krone (1894),  
das Großkreuz des anhaltischen Hausordens Albrecht des Bären (1895),  
das Großkreuz des schwedischen Nordsternordens (1896),  
das Großkordon des belgischen Leopoldordens (1897),  
die britische Goldene Medaille zum 60-jährigen Regierungsjubiläum Königin Victorias (1897),  
den siamesischen Maha Chakri-Orden (1897),  
die schwedische Medaille zum 25-jährigen Regierungsjubiläum König Oscars II. (1897),  
das Großkommandeur-Kreuz des dänischen Dannebrogordens (1900),  
das Großkreuz des französischen Ordens der Ehrenlegion (1900),  
den japanischen Chrysanthemen-Orden (1900),  
das Großkreuz des britischen Bath-Ordens (1902),  
die britische Medaille zur Krönung König Eduard VII. und Königin Alexandras (1902) und  
das Großkreuz des norwegischen St. Olav-Ordens (1908).

Der zunächst dreiklassige (1. bis 3. Klasse), über dem Medjidjie-Orden angesiedelte Zivil- und Militär-Verdienstorden wurde Ende 1861 [AH 1278] vom osmanischen Sultan Abdül-Aziz (1830-1876) gestiftet, die ausführlichen Statuten wurden im Journal de Constantinople vom 4. Januar 1862 publiziert (1. Modell). Er wurde benannt nach Sultan Osman I. Gazi (1258-1326), dem Begründer des Osmanischen Reiches. 1867 erfolgte eine Statutenänderung, der zufolge die Insignien eine neue Gestaltung erhielten und eine 4. Klasse (tragbar am Brustband mit aufgelegter Rosette) gestiftet wurde (2. Modell). Eine Stiftung der zuweilen im Handel vorkommenden 5. Klasse an einem Brustband ohne Rosette ist nie erfolgt. Seit 1915 konnten alle Klassen auch mit gekreuzten osmanischen Säbeln [kılıç] verliehen werden. Als besondere Auszeichnung wurde die 1. Klasse mit Steinen besetzt verliehen, wobei auch der Sternkorpus des Bruststerns vollständig mit Brillanten und/oder Diamantrosen besetzt war. Nach Ausrufung der Republik wurde der Orden wie alle osmanischen Auszeichnungen 1922 aufgehoben.

Klaus H. Feder sei an dieser Stelle für seine umfangreichen Recherchen recht herzlich gedankt.

*Einen Osmanje-Orden 4. Klasse mit zugehörigem Verleihungsfirman, Übersetzung und Tragegenehmigung finden Sie im Teil-Nachlaß des Kaiserlichen Marine-Stabsarztes Dr. Robert Brüggemann, der unter "DEUTSCHES REICH 1871-1918" angeboten wird (Kat. Nr. 400).*



1610 (1:1)

- 1610 **Medjidjie-Orden [Mecidi Nisanı]**. Set der 2. Klasse bestehend aus: Halsdekoration, Silber brillantiert, Medaillon Gold emailliert, Halbmond-Agraffe Silber vergoldet und emailliert, auf der Rückseite osmanische Silberpunze, am originalen langen Halsband-Abschnitt, und Bruststern, Silber brillantiert und repierciert, Medaillon Gold emailliert, auf der Rückseite osmanische Herstellerbezeichnung der Osmanischen Münze in Konstantinopel und osmanische Silberpunze, an Nadel, mit zwei seitlichen Fixierhaken, im seitlich etwas beschädigten originalen goldfarbenen bedruckten Verleihungsetui, auf dem Boden Etikett der Juweliere K. & A. Kurkdjian Frères in Konstantinopel. VPE2 S. 175. I-II

750,--

Der von Beginn an fünfklassige Orden wurde 1852 von Sultan Abdul-Medjid gestiftet, die ersten Statuten datieren vom 29. August 1852 (13. Zilkade 1268 A.H.). Während des Ersten Weltkrieges erfolgte die Ausgabe von Insignien mit Säbeln. Mit der Abschaffung des Sultanats im November 1922 durch Gazi Mustafa Kemal Pascha gen. "Atatürk" ging auch der Medjidjie-Orden unter.





- 1611 **Medjidje-Orden [Mecidi Nişanı]**. Dekoration der 4. Klasse, Silber brillantiert, Auflagen und Halbmond Silber vergoldet und emailliert, mehrere Emaill-Chips, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Osmanischen Münze in Konstantinopel und Silberpunze, am stark zerschlissenen Originalband mit aufgelegter Rosette. VPE2 S. 175. II- 100,--
- 1612 **Medjidje-Orden [Mecidi Nişanı]**. Firman zur Verleihung der 4. Klasse an den Leutnant Paolo Thaon di Revel, mehrfach gefaltet, im originalen Übersendungskuvert. II 100,--  
Weitere Dokumente des späteren Großadmirals, Marineministers und Präsidenten des Senats des Königreichs Paolo Thaon di Revel, Herzogs del Mare (1859-1948) siehe Kat.-Nr. 102, 308 und 881. Weitere Informationen zu dieser bedeutenden italienischen Persönlichkeit siehe Anmerkungen zu Kat.-Nr. 881.
- 1613 **Medjidje-Orden [Mecidi Nişanı]**. Dekoration der 5. Klasse, Anfertigung der Firma E. Chobillon in Paris, Silber, Medaillon-Ring und Halbmond Gold emailliert, mehrere Emaill-Chips, im Bandring Herstellerpunze von E. Chobillon, am originalen alten Brustband, im originalen alten luxuriösen geschwungenen Verleihungsetui. VPE2 S. 175. II- 200,--
- 1614 **Medjidje-Orden [Mecidi Nişanı]**. Dekoration der 5. Klasse mit Säbeln, Silber brillantiert, Medaillon Gold emailliert, Säbel Silber geprägt (nicht gegossen!) und vergoldet, Halbmond-Überhöhung Silber goldplatiert und emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung der Osmanischen Münze in Konstantinopel und Silberpunze, am alten Bandstück. VPE2 S. 175. RR I-II 300,--
- 1615 **Hünkâr Iskelesi-Medaille 1833 [Hünkâr Iskelesi Madalyası 1249]**. Silber, auf der Rückseite am unteren Rand nicht identifizierbare Punze, am alten Band, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. ERÜ S. 167. RR II 250,--  
Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe vor 1862 erworben.  
Muhammad Ali, Wali (Gouverneur) von Ägypten (1770-1849, reg. seit 1805), führte Ende 1831 sein Heer in einen Krieg gegen den osmanischen Sultan Mahmud II. (1785-1839, reg. seit 1808), um die Herrschaft über Palästina, Syrien und Arabien zu übernehmen. Nachdem er die osmanische Streitmacht überwunden hatte, geriet Konstantinopel in direkte Bedrohung. Während sich Großbritannien und Frankreich gegenüber Muhammad Ali wohlwollend zeigten, entsandte Kaiser Nikolaus I. (1796-1855, reg. seit 1725) eine russische Armee zur Unterstützung der Hohen Pforte. Diese Intervention zwang Muhammad Ali, im Vertrag von Kütahya vom 4. Mai 1833 auf den weiteren Vormarsch zu verzichten; er erhielt jedoch die Herrschaft unter anderem über Syrien. In der Folge unterzeichneten am 8. Juli 1833 das Russische und das Osmanische Reich den Vertrag von Hünkâr Iskelesi zu gegenseitigem Beistand im Falle eines Angriffs durch Drittländer. Die Teilnehmer des russischen Expeditionskorps erhielten die vom Sultan zu diesem Anlaß gestiftete Medaille.



1616 (1:1)



1617 (1:1)

- 1616 **Deutsche Besuchs-Medaille 1889 [Alman Mülâkatı Madalyası 1889].** Silbermedaille, Silber, an Tragagraffe, mit originale konfektionierten Bogenband für die große deutsche Ordensschnalle. ER S. 260 AR R II

250,--

Aus Anlas des Besuchs Kaiser Wilhelms II. (1859-1941) in Konstantinopel am 2. November 1889 wurde die Medaille in einer großen (nicht tragbaren) und kleinen goldenen und in einer kleinen silbernen und bronzenen verliehen, wobei laut Erüreten (ER S. 261) 200 Silbermedaillen verliehen wurden

- 1617 **Osmanische Kriegs-Medaille [Harp Madalyası] (sogen. "Eiserner Halbmond" oder "Gallipoli-Star").** Deutsche oder österreichische Ausführung mit ausgesägter Tughra, Silber emailliert, nahezu unsichtbarem oberflächlichem Emaill-Chip auf einem Sternstrahl, Auflagen rückseitig mit vier Schrauben mit Klammern befestigt, an Nadel. II

100,--



1618 (1:1)



## TUNESIEN

**REGENTSCHAFT TUNIS (UNTER EINEM BEY - 1574-1957) - VON 1881 BIS 1956 FRANZÖSISCHES PROTEKTORAT**

- 1618 **Orden des Ruhmes [الافتخار نیشان - Nischan al Iftikhar] (sogen. "Nischan Iftikhar-Orden").** 2. Modell (1843-1857, 1. Ausführung (mit Monogramm von Achmed I. Bey [أحمد - Ahmad] - 1843-1855), Kleinod der 1. Klasse des 1. Grades, tunesische Anfertigung, 76,2 x 55,8 mm, Gold, tlw. feinst ziseliert, Silber, besetzt mit 69 Diamant-Rosen (auf Echtheit geprüft) von tlw. erheblicher Größe, eine fehlt, auf der Rückseite tunesische Herstellerpunze und Teile einer entfernten Broschierung, ohne Schulterband. RRR II

5.000,--

Kleinod von beachtlichem Ausmaß, von allergrößter Seltenheit in dieser Größe. Die echten Steine tlw. von erheblicher Größe.

Geschaffen "ad hoc" nach dem Vorbild des Osmanischen Ordens des Ruhms [Nişan-ı İftihar] (letzterer gestiftet 1831 [1247] von Sultan Mahmud II.), vergab Abu Alnakuba Mustafa al Hussaini Pascha Bey [الحسيني - Al Hussaini] (1786-1837), 16. Bey und "Inhaber der Regentschaft" in Tunis, im Jahr 1836 an seinen außenpolitischen Berater, Giuseppe Conte Raffo (1795-1862), eine als "Orden des Ruhms" [Nischan al Iftikhar] bezeichnete Auszeichnung als Zeichen seiner besonderen Wertschätzung für die ihm und seiner Familie geleisteten Verdienste. Aufgrund eines sehr detailliert ausgeführten Gemäldes des Grafen, auf dem er alle seine Auszeichnungen trägt, ist man sehr genau über das Aussehen dieser Dekoration informiert, die offensichtlich kein weiteres Mal vergeben worden ist.

Die Dekoration bestand aus einem eiförmigen goldenen Medaillon mit der in Diamantrosen ausgelegten Namensschiffre des Familiennamens der Dynastie "al Hussaini", umgeben von Diamantrosen, von einem mit Diamantrosen besetzten Halbmond mit Stern überhöht, getragen an einer kleinen Kette mit einer sternförmigen Befestigung an der linken Brustoberseite (1. Modell).

Veranlaßt durch seinen persönlichen Adjutanten, dem aus dem Königreich Piemont-Sardinien stammenden Oberst Louis Calligaris (1808-1870), nahm Abu Abbas Achmed I. al Hussaini Pascha (1806-1855), Nachfolger von Mustafa I. Bey, den Gedanken auf, eine eigene Auszeichnung zu schaffen, verwirklichte 1843 die Vorschläge seines Adjutanten, und stiftete eine zunächst vierstufige (1. Grad (unterteilt in 1. und 2. Klasse), 2. und 3. Grad, laut Calligaris/Schulze (in SZO S. 1116 f.); Höchste Klasse, 1. bis 3. Klasse laut Hugon (in HGN S. S. 95-120)) Auszeichnung unter der Bezeichnung "Nischan al Iftikhar", wozu Calligaris auch das Reglement verfasste (2. Modell). In der Gestaltung lehnten sich die neuen Insignien des 2. und 3. Grades eng an die Dekoration des 1. Modells an, zeigten allerdings statt der Namensschiffre der Dynastie nunmehr die Namensschiffre des regierenden Beys Ahmed I. [أحمد - Ahmad] oder [بني أحمد - Ahmad Bey]. Für die Dekorationen des 1. Grades wurde eine jeweils sehr prunkvolle Gestaltung in Form einer Steckdekoration verwirklicht.

Ahmed I. Bey unterteilte auch 1846 den 3. Grad (laut Calligaris/Schulze) bzw. die 3. Klasse (laut Hugon) in zwei Stufen. Danach gab es (laut Calligaris/Schulze) einen 3. Grad 1. und einen 3. Grad 2. Klasse, bzw. (laut Hugon) eine 3. und eine 4. Klasse. Möglicherweise geschah diese weitere Unterteilung aus Anlaß eines Besuches von Ahmed I. Bey im gleichen Jahr in Frankreich, in dessen Verlauf laut Schulze Insignien von unterschiedlichem Wert "verteilt" worden seien.



1619 (1:1)

- 1619 **Orden des Ruhmes** [الافتخار نيشان - Nischan al Iftikhar] (sogen. "Nischan Iftikhar-Orden"). 3. Modell (1857-1957), 2. Ausgabe (mit Namensschiffre Muhammad as Sadok [الصادق محمد] von Mohammed III. as Sadok Bey – 1859-1882), Dekoration 2. Klasse (Kommandeur), tunesische Anfertigung, Silber brillantiert und reperciert, tlw. emailliert, auf der Rückseite Punzierung der tunesischen Münze in Le Bardo, am kurzen originalen Halsband-Abschnitt. II

250,--





1620 (1:1)

- 1620 **Orden des Ruhmes [الافتخار نيشان - Nischan al Iftikhar] (sogen. "Nischan Iftikhar-Orden").** 3. Modell (1857-1957), 5. Ausgabe (mit Namensschiffre Muhammad al Nasir [الناصر محمد] von Mohammed V. al Nasir Bey – 1906-1922), Bruststern der höchsten Klasse (Großkordon) in Brillanten, französische Anfertigung, Silber tlw. emailliert, besetzt mit über 500 Similisteinen, zwei fehlen im Monogramm, an Nadel, diese mit Herstellerpunze der Firma Albert Bacqueville ab 1890 und französische Punze für 800er-Silber seit 1838 ("Eberkopf"), mit zwei seitlichen Fixierhaken.

RRR II

2.000,--

Zunächst fügte Abu Abdullah Mohammed II. al Hussaini Pascha Bey (1810-1859), Nachfolger von Achmed I. Bey (1806-1855), nach seiner Regierungsübernahme 1855 seine eigene Namensschiffre [محمد - Muhammad] ein, sah sich jedoch 1857 gezwungen, aufgrund der extrem hohen Kosten für die Herstellung der Insignien in echten Steinen, den Orden zu reorganisieren und die Gestaltung der Dekorationen wesentlich zu verändern.

Er beauftragte hierzu Si Mohammed Gara, den Direktor der tunesischen Münze in Le Bardo, der die neuen Insignien entwarf und deren neue Gestaltung auch die Zustimmung von Mohammed II. Bey fanden. Die neuen Insignien des möglicherweise fünfklassigen (Höchste Klasse und 1. bis 4. Klasse) Ordens wurden in brillantiertem und teils reperciertem Silber und tlw. emailliert ausgeführt (3. Modell, 1. Ausgabe), und bis 1891, dem Jahr ihrer Schließung, in der Regel in der tunesischen Münze von Le Bardo hergestellt. Danach wurden sie von verschiedenen Juwelieren in Tunis (u. a. Sfez) angefertigt, sowie schon seit spätestens 1860 auch in Paris (u. a. von Stopin und Dupetitbosq, Bacqueville, Lemaître und Arthus Bertrand, Billars und A. D. Marie, sowie Chobillon, Kretly und Fayolle). Auch künftig konnten alle Klassen als besondere Gnadenweise des jeweiligen Beys in Steinen verliehen werden, wobei solche Dekorationen von extremster Seltenheit sind. Sein Nachfolger Abu Abdullah Mohammed III. as Sadok al Hussaini Pascha Bey (1813-1882), fügte nach seinem Regierungsantritt 1859 seine eigene Namensschiffre [محمد الصادق - Muhammad as Sadok] in die Medaillons der Insignien ein (3. Modell, 2. Ausgabe). Mit Dekret vom Februar/März 1861 erließ er schließlich umfangreiche Statuten und erweiterte den Orden auf nunmehr sechs Klassen (Höchste Klasse, 1. bis 5. Klasse).

In insgesamt 24 Artikeln (der erste Artikel betrifft den Nischan ad Dam) wurde alles den Nischan al Iftikhar Betreffende geregelt. So wurden u. a. die Klassen, ihre Kontingentierung (Art. 2), die Gestaltung der Insignien (Art. 4 bis 9), das Mindestalter der zu Beleihenden (Art. 10), die Verleihungsurkunde (Art. 11), Verleihungsbestimmungen (Art. 12, 14 bis 17), die Rückgabepflichten (Art. 18 und 23), Verleihungszeremonien (Art. 19), Berechtigung zum Verleihungsvorschlag (Art. 21), Ordensämter und Führung des Ordensregisters (Art. 22) und schließlich die Verleihungstaxen (Art. 24 und 25) festgelegt. Diese Statuten behielten zum größten Teil ihre Gültigkeit bis zum Ende des Ordens 1957. Die Verleihungstaxen wurden in der Folgezeit bis 1905 (und wahrscheinlich auch danach) noch sehr oft erhöht, bzw. ihre Struktur verändert, was schließlich zu einem sehr komplizierten System geführt hat, wobei es zeitweise Offizieren in unteren Dienstgraden, Unteroffizieren und Beamten in unteren Rängen nahezu unmöglich war, die tlw. exorbitant hohen Verleihungstaxen aufzubringen.

In Folge der Errichtung des französischen Protektorats über Tunis durch den Vertrag von Le Bardo vom 12. Mai 1881 erhielt der französische General-Resident in Tunis als Außenminister des Beys das alleinige Vorschlagsrecht für Verleihungen des Ordens an Ausländer (Nicht-Tunesier), was den Orden, wenn auch nicht de jure, so doch aber de facto zu einem französischen Kolonialorden werden ließ.

Abu al Hassan Ali III. Muddad al Hussaini Pascha Bey (1817-1902) fügte nach seinem Regierungsantritt 1882 seine eigene Namensschiffre [علي - Ali] an die Stelle derjenigen seines Vorgängers in die Insignien ein (3. Modell, 3. Ausgabe). 1885 gestattete er die Verleihung des Ordens auch an Damen.

Die Namenschrift wurde auch von jedem nachfolgenden Bey durch dessen jeweils eigene ersetzt, so 1902 von Mohammed IV. al Hadi bin Ali al Hussaini Pascha Bey (1855-1906) [محمد الهادي - Muhammad Al Hadi] (3. Modell, 4. Ausgabe),

1906 von Mohammed V. al Nasir bin Mohammed al Hussaini Pascha Bey (1855-1922) [محمد الناصر - Muhammad al Nasir] (3. Modell, 5. Ausgabe),

1922 von Mohammed VI. al Habib bin Ma'mun al Hussaini Pascha Bey (1858-1929) [محمد الحبيب - Muhammad al Habib] (3. Modell, 6. Ausgabe),

1929 von "Sidi" Achmed II. bin Ali al Hussaini Pascha Bey (1862-1942) [أحمد باي - Ahmad Bey] (3. Modell, 7. Ausgabe),

1942 von Mohammed VII. al Munsif bin Mohammed al Nasir al Hussaini Pascha Bey (1881-1948) [محمد المنصف باي - Muhammad al Munsif Bey] (3. Modell, 8. Ausgabe) und schließlich

1943 von Mohammed VIII. al Amin bin Mohammed al Habib al Hussaini Pascha Bey (1881-1962), dem 26. und letzten Bey von Tunis [محمد الأمين باي - Muhammad Al Amin Bey] (3. Modell, 9. Ausgabe).

In Folge der Erklärung der Unabhängigkeit von Tunis am 20. März 1956 endete auch der französische Einfluß auf die Verleihungspolitik, wodurch der Orden wieder ein rein tunesischer wurde.

Mit der Absetzung des 26. und letzten Beys Muhammad VIII. al Amin am 25. Juli 1957 und der am gleichen Tag erfolgten Ausrufung der Tunesischen Republik durch den tunesischen Premierminister und späteren Präsidenten Habib Bourguiba (1903-2000, Präsident von 1957 bis 1987) hörte der Orden auf zu bestehen.



## REPUBLIC (ÖSTLICH DES) URUGUAY

- 1621 **Medaille für die Verteidiger der Verfassung [Medalla por los Defensores de la Constitución].** Ausgabe für die 1. Linien-Eskadron für den Einsatz im Gebiet von Tacuarembó am 17. Juli 1835, Silber, an Bandrahe, ohne Band, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. **RR II**

250,--

Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe am 7. August 1867 erworben.

- 1622 **Medaille für die Schlacht von Monte Caseros 1852 [Medalla por la Batalla de Monte Caseros 1852].** Bronzemedaille, Bronze, ohne Band, mit altem Faden an einem alten, beschädigten, handschriftlich bezeichneten Sammlungs-Schächtelchen befestigt. **NN56 S. 163; RS Uy4. R II**

2.500,--

Das Exemplar stammt aus einer alten Sammlung aus den Jahren zwischen ca. 1850 und 1870 und wurde laut Angabe von einem Herrn Fieweg erworben.



1623 (1:1)

## BOLIVARISCHE REPUBLIK VENEZUELA

- 1623 **Orden von Francisco de Miranda [Orden Francisco de Miranda]**. Kommandeurs-Set bestehend aus: Kommandeurskreuz, Buntmetall vergoldet, tlw. emailliert, am Halsband, und Bruststern, Buntmetall vergoldet, tlw. versilbert und emailliert, an Nadel, zusammen mit Miniatur, Buntmetall vergoldet und tlw. emailliert, am Bändchen mit aufgelegter Rosette, und Knopfloch-Rosette mit silberfarbener Litze, im originalen, goldfarbenen bedruckten etwas beschädigten Verleihungsetui. BU S. 1718; ON2 S. 442 f.; RS Ve25; TA S. 631; VPE2 S. 103. I-II

150,--

Der dreiklassige Orden (Großkreuz, Kommandeur und Ritter) wurde durch Dekret des Kongresses vom 23. Juni 1943 gestiftet. Ähnlich wie in der Kommandeursklasse der Orden der Republik Portugal wird nach neuesten Erkenntnissen auch bei diesem Orden ein Bruststern zum Kommandeurskreuz getragen.



1624 (1:1)

- 1624 **Orden des Befreiers [Orden del Libertador] (auch "Orden der Büste Bolivars" genannt)**. Bruststern zum Kommandeur (Comendador), Silber, an Nadel, diese innen mit Silberpunze "925". AD S. 201; BU S. 1716 f.; NN56 S. 167 ff.; RS Ve22; TA S. 630 f.; VPE2 S. 100. R II

150,--

Mutmaßlich seltene deutsche Anfertigung! Ähnlich wie in der Kommandeursklasse der Orden der Republik Portugal wird nach neuesten Erkenntnissen auch bei diesem Orden ein Bruststern zum Kommandeurskreuz getragen.

Der am 26. April 1881 in fünf Klassen gegründete Orden geht auf die Auszeichnungs-Medaille (Medalla de Destinción) von 1854 zurück. Diese ursprünglich ovale, goldene oder silberne Medaille muß schon vor 1878 die Form des Ordenszeichens des späteren Ordens des Befreiers angenommen haben, wurde aber an einem hellblauen Band am Hals getragen und hatte nach H. Schulze schon mehr als eine Klasse. Der Orden hieß offiziell von 1881-1915 "Condecoración del Busto del Libertador". (Vgl. auch: Planas Suarez, S. : Historia de la Orden del Libertador, Caracas 1955. - Tenreiro, Tomas P.: Condecoraciones Nacionales, Caracas 1968. - Urdaneta Braschi, Ezequiel: Bolivar en la numismatica conmemorativa y en las condecoraciones. Caracas 1983. S. 285. - GRITZ S. 582 ff.)





1625



1626 (1:1)



1627 (1:1)



1628 (1:1)

### VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE

- 1625 **Militär-Verdienstorden der Emirate.** Dekoration 3. Klasse, Durchmesser 63,4 mm, Anfertigung der Firma Bertoni Medaglia in Mailand, Silber vergoldet und emailliert, auf der Rückseite Herstellerbezeichnung von Bertoni sowie u. a. 925er-Silberpunze, am originalen Halsband-Abschnitt. BU S. 1693f. **RR I**

300,--

Wie alle Auszeichnungen der Vereinigten Arabischen Emirate von sehr großer Seltenheit. Der Orden, dessen Stiftungsdatum bisher noch nicht festgestellt werden konnte, umfaßt 5. Klassen (1. - 5. Klasse). Herrn Owain Raw-Rees, Riad, sei für seine Hilfe bei der Identifizierung des Exemplars recht herzlich gedankt.

### VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA (U.S.A.)

- 1626 **Cincinnati-Orden [Order of Cincinnati].** Miniatur der Ordensdekoration, französische Anfertigung, Silber tlw. vergoldet und emailliert, am originalen Bändchen. **R II**

50,--

### ANNAM - VIETNAM

#### THAI-FÖDERATION (BIS 1954)

- 1627 **Thai Militär-Verdienstorden [Thai Ordre du Mérite Militaire].** Ritterdekoration, Silber tlw. vergoldet und emailliert, ohne Band. VPE2 S. 283. **R II**

75,--

### ZENTRALAFRIKA

#### ZENTRALAFRIKANISCHES KAISERREICH (1976-1979)

- 1628 **Orden der Operation Bokassa [Ordre de l'Opération Bokassa].** 2. Modell (mit Inschrift "EMPIRE CENTRAFRICAINE" - 1976-1979), Offiziersdekoration, Silber vergoldet und emailliert, auf dem Bandring Punze der Firma Arthus-Bertrand in Paris für 800er-Silber, am originalen Brustband mit aufgelegter Rosette. RF S. 45f.; VPE2 S. 390. **R II**

200,--

Der fünfklassige (Großkreuz, Großoffizier, Kommandeur, Offizier und Ritter) allgemeine Verdienstorden wurde am 19. November 1970 von Präsident Jean-Bédél Bokassa (1921-1996, von 1966 bis 1976 Präsident und von 1976 bis 1979 Kaiser) gestiftet, wobei das Avers-Medaillon der Insignien die Worte "JEAN-BEDEL BOKASSA - REPUBLIQUE CENTRAFRICAINE" zeigte (1. Modell). Nachdem er sich am 4. Dezember 1976 zum Kaiser Bokassa I. proklamiert hatte, erhielten die Avers-Medaillons eine neue Umschrift "S. M.I. BOKASSA 1er - EMPIRE CENTRAFRICAINE". Nach seinem Sturz am 20. September 1979 wurde der Orden aufgehoben.

## LITERATURVERZEICHNIS

- AA6** O'Connor, Neal W.: Aviation Awards of Imperial Germany in World War I Vol. VI [Luftfahrtauszeichnungen des kaiserlichen Deutschland im Ersten Weltkrieg Band VI]. The Aviation Awards of the Grand Duchies of Baden and Oldenburg. Princeton 1999.
- AD** Tammann, Gustav Andreas und Hommel, Engelbert (Hg.): Die Orden und Ehrenzeichen Konrad Adenauers - The Orders and Decorations awarded to Konrad Adenauer. Bad Honnef - Rhöndorf 1999.
- ADO** Arnold, Udo (Redaktionsleitung): 800 Jahre Deutscher Orden - Ausstellung des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg in Zusammenarbeit mit der Internationalen Historischen Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens. Gütersloh und München 1990.
- ÄGK** Cabinet du Grand Chambellan: Protocole. Kairo 1947.
- AL1** Lame, Artan: Medaljet Shqiptare - Vëllimi I - 1914-1944 - The Albanian Medals - Volume I - 1914-1944. Tirana 2010.
- AL2** Lame, Artan: Medaljet Shqiptare - Vëllimi II - 1944-2002 - The Albanian Medals - Volume II - 1944-2002. Tirana 2010.
- AMV** Arndt, Ludwig und Gerhild: Die Abzeichen der deutschen Militär- und Marinevereine - Grundzüge der Verbandsgeschichte, Organisation und Einiges aus dem Vereinsleben. Zweibrücken, 2014.
- AQ** Pelliccioni di Poli, Luciano: L'Ordine de l'Aquila Romana. Rom 2000.
- AR** Areen, Ernst E.: De Nordiska Ländernas Officiella Belöningsmedaljer. Stockholm 1938.
- ARG** Arnold, Gordon W.: Orders and Medals Society of America Medal Notes No. 7. The Oldenburg House and Merit Order of Duke Peter Friedrich Ludwig - Some Comments on Collecting. San Ramon 2000.
- AVA2** Autengruber, Michael: Zeichen des Dankes und der Anerkennung - Die Verdienst- und Ritterorden des Heiligen Stuhls und der Bundesrepublik Deutschland. Stuttgart, 2. verbesserte Auflage 2013.
- BÄ3** Nimmergut, Jörg: Bänderkatalog - Orden & Ehrenzeichen Deutschland 1800 - 1945 (3. Auflage). Regenstauf, 3. erweiterte und aktualisierte Auflage 2008.
- BB1-2** Brambilla, Alessandro: Le Medaglie Italiane negli ultimi 200 anni - Parte Prima [Die italienischen Medaillen der letzten 200 Jahre - Erster Teil]. (Le Medaglie Italiane) "1784 - 1900". Mailand 2012.
- BGF** Bigoszewska, Wanda: Décorations et Ordres Polonais. Warschau 1989.
- BI1** Biedenfeld, Ferdinand Freiherr von: Geschichte und Verfassung aller geistlichen und weltlichen erloschenen und blühenden Ritterorden. - Erster Band: Erloschene Orden. Weimar 1841.
- BM** Berghman, Arvid: Nordiska Ordnen och Dekorationer. Malmö 1949.
- BM7** Hayward, John, Birch, Diana, und Bishop, Richard: British Battles and Medals. London, 7. Auflage 2006.
- BN** Borné, André Charles: Distinctions Honorifiques de la Belgique 1830-1985. Brüssel 1985.
- BOI** Boik, William A.: Orders, Decorations and Medals of the Democratic People's Republic of Korea. Springfield VA, 2008.
- BTH** Berthod, Bernard: Du Chapitre des croix - Croix de chapitre des chanoines de France. Lyon 1993.
- BU** Stair Sainty, Guy und Heydel-Mankoo, Rafal, (Hg.): Burke's World Orders of Knighthood & Merit. Wilmington (Delaware/USA) 2006.
- BWK1** Barac, Borna: Reference Catalogue - Orders, Medals and Decorations of the World institutes until 1945 - Part I - Iron Book - A-D. Zagreb 2009.
- BWK2** Barac, Borna: Reference Catalogue - Orders, Medals and Decorations of the World institutes until 1945 - Part II - Bronze Book - D-G. Zagreb 2010.
- BWK3** Barac, Borna: Reference Catalogue - Orders, Medals and Decorations of the World institutes until 1945 - Part III - Silver Book - G-P. Zagreb 2013.
- BY** Morris of Balgony, Stuart G.: The Insignia and Decorations of the Military and Hospitaller Order of Saint Lazarus of Jerusalem. Ohne Ort 1986.
- BYL** Beyreiß, Friedhelm: Rettungsmedaillen deutscher Staaten 1782 - 1918. Norderstedt 2006.
- BYO** Beyreiß, Friedhelm: Der Hausorden und die tragbaren Ehrenzeichen des Großherzogtums Oldenburg 1813 - 1918. Norderstedt 1997.
- c** Stolzer, Johann und Steeb, Christian (Hg.): Österreichs Orden vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Graz 1996.
- CAM** Car, Pavel, und Muhić, Tomislav: Serbische und jugoslawische Orden und Ehrenzeichen von 1859 bis 1941. Wien 2009.
- CC2** Arista-Salado, Maikel: Condecoraciones Cubanas - Apéndice Legislativo 1901-1978. (Bloomington, IN) 2011.
- CEM1;** Guigue de Champvans de Farémont, Frédéric Marquis: Histoire et Législation des Ordres de Chevalerie du Saint-Siège. Paris

- CEM2** 1932 und 1933.
- CHD** Guigue de Champvans de Farémont, Friedrich Marquis: Geschichte und Gesetzgebung der Ritterorden, Ehrenzeichen und Medaillen des Heiligen Stuhls. Paris 1932.
- CK** Cabral, David: Orders and Medals Society of America Monograph No. 8. Orders and Decorations of the Democratic Peoples Republic of Korea. San Ramon 2000.
- CL** Collignon, Jean-Pierre: Ordre de Chevalerie - Décorations et médailles de France (des origines à la fin du Second Empire). La Mothe-Archard 2004.
- DIA** Diakov, Mikhail E.: Medals of the Russian Empire. Ohne Ortsangabe, veröffentlicht in acht Bänden, 2004 bis 2008.
- DWE** Duwe, Georg: Erzkämmerer, Kammerherren und ihre Schlüssel. Osnabrück 1990.
- EFW2** Efler, Gert: Die Orden und Ehrenzeichen des Fürstentums Waldeck und Pyrmont. Schwalmstadt 2004.
- EO2** Ohm-Hieronymussen, Paul: Handbuch europäischer Orden in Farbe. Berlin 2. Auflage 1975.
- ER** Erüreten, Metin: Osmanli Madalyalari ve Nisanlari - Belgerle Tarihi / Ottoman Medals and Orders - Documented History. Istanbul 2001.
- EV** [anon.]: Erdient und Verdient! - Die Orden, militärischen Ehrenzeichen und Kriegs-Denkmünzen Seiner Majestät des Deutschen Kaisers und Königs von Preußen Wilhelm I. Berlin 1875.
- FEL** Felszeghi, Ferenc, Rátvai, Imre, Petrichevich, György, und Ambrózy, György: A Rendjelek és Ketüntések Történelmünkben. Budapest ohne Jahresangabe (1943).
- FK** Hankimo, Olavi, Bergroth, Tom C., und andere: Vapaudenristin Ritarikunta. Porvoo 1997.
- FK3** Bichlmaier, Lothar, und Hartung, Lothar: Deutsche Freikorps - Spezialkatalog mit €-Bewertungen. Töging am Inn 3. Auflage 2007.
- FKM** Finkam, August: Die an Braunschweiger und Hannoveraner verliehenen Ehrenzeichen für Krieg, Verdienst und Dienstalter. Hannover 1901.
- FM3** Forman, Adrian: Forman's Guide to Third Reich German Awards . . . And their Values (3rd edition). Braunton und San José 3. Auflage 2001.
- FRW** Fritsche, Lutz: Die Orden und Ehrenzeichen des Großherzogtums Sachsen-Weimar-Eisenach 1815 - 1918. Ilmenau 2012.
- FSO** Feder, Klaus H.: Der Schwanenritter Nr. 40. Auf den Spuren der Männer und Frauen mit dem Schwan - Eine Bestandsaufnahme von 1440 bis 2013. Nürnberg 2013.
- GB** Geile, Willi: Deutsches Bänderbuch - Handbuch für Ordenssammler - Farbausgabe. Offenbach 2001.
- GD** Gritzner, Maximilian: Klassiker der Phaleristik Band VII. Handbuch der im Deutschen Reiche, in Österreich-Ungarn, Dänemark, Schweden und den Russischen Ostseeprovinzen bestehenden Damenstifter und im Range gleichstehender Wohltätigkeitsanstalten nebst den Ordenszeichen der Ersteren. Frankfurt am Main 1888.
- GE** Guille, L. F.: Orders, Decorations and Medals Research Society of Great Britain Publication No. 2. The Decorations and Medals of the Central American Countries. Ardeley, Stevenage 1952.
- GK2** Klenau, Arnhard Graf: Orden in Deutschland und Österreich [Normalausgabe] - Band 2. Orden in Deutschland und Österreich (Normalausgabe) - Band 2 - Deutsche Staaten 1806 bis 1918, Teil 1 (Anhaltische Staaten - Baden - Bayern - Braunschweig - Frankfurt - Hannover). Offenbach 2008.
- GL** Guillen, Julio F.: Condecoraciones Maríneas - Cruces, Medallas y Escudos de Distincion. Madrid, 1958.
- GRA** Gribanowa, E. D., und Gribanow, E. D.: Rossiiskie Nagrudnie Medizinkie Snaki. Riga 1989.
- GSS** Gennes, Jean-Pierre de: Insignes et Décorations de l'Ordre Équestre du Saint Sépulchre des Jérusalem. Versailles 2002.
- GT** Gattinger, Karl, und Stolzer, Johann: Klein, aber fein - Miniaturen und Reduktionen österreichischer Orden und Ehrenzeichen. Salzburg, 2004.
- GVE** Grove, Frank G.: Medals of Mexico Volume III [Medaillen von Mexiko Band III]. Orders, Awards and Military Decorations. Guadalajara 1974.
- HDI** Heyden, Hermann von: Ehrenzeichen (Kriegs-Denkzeichen, Verdienst-, Dienstalter-Zeichen, Rettungs-Medaillen) und Abzeichen im Königreich Italien und in seinen erloschenen Staaten Sardinien, Lombardien, Venedig, Parma, Modena, Lucca, Toscana, Beide Sizilien, Kirchenstaat sowie San Marino. Wiesbaden 1910.
- HE5** Hüskens, André: Katalog der Abzeichen deutscher Organisationen 1871-1945 einschließlich auslandsdeutscher und ausländischer Organisationen. Hamburg 2010.
- HF5** Herfurth, Dietrich: Sowjetische Auszeichnungen 1918-1991 - Auszeichnungen der Mongolischen Volksrepublik 1924-1992. Ein Katalog - Fünfte Ausgabe. - Soviet Awards - Awards of the Mongolian People's Republic. Berlin 5. Auflage 2011.
- HGN** Hugon, Henri: Les emblèmes des Beys de Tunis. Paris 1913.
- HNO** Hallberg, Harald: Norske dekorasjoner - Tildelt med bånd til å bæres på uniform eller sivil antrekk. Ohne Ort 2012.
- HP1** Hüskens, André: Katalog der Orden, Ehrenzeichen und Auszeichnungen des Kurfürstentums Brandenburg, der Markgrafschaften Brandenburg-Ansbach und Brandenburg-Bayreuth, des Königreichs Preußen, der Republik Preußen unter Berücksichtigung des Deutschen Reiches - Band I. Kurfürstentum Brandenburg, Markgrafschaft Brandenburg-Ansbach, Markgrafschaft Brandenburg-Bayreuth, Orden des Königreichs Preußen. Bremen 2001.
- HP2** Hüskens, André: Katalog der Orden, Ehrenzeichen und Auszeichnungen des Kurfürstentums Brandenburg, der Markgrafschaften Brandenburg-Ansbach und Brandenburg-Bayreuth, des Königreichs Preußen, der Republik Preußen unter Berücksichtigung des Deutschen Reiches - Band II. Ehrenzeichen, Auszeichnungen und Ehrengaben 1701 - 1888. Bremen 2001.



- HP3** Hüsken, André: Katalog der Orden, Ehrenzeichen und Auszeichnungen des Kurfürstentums Brandenburg, der Markgrafschaften Brandenburg-Ansbach und Brandenburg-Bayreuth, des Königreichs Preußen, der Republik Preußen unter Berücksichtigung des Deutschen Reiches - Band III. Ehrenzeichen, Auszeichnungen und Ehrengaben 1888 - 1935. Bremen 2001.
- HS** Hessenthal, Waldemar Edler von, und Schreiber, Georg: Die tragbaren Ehrenzeichen des Deutschen Reiches einschließlich der vormals selbständigen deutschen Staaten sowie des Kaisertums und des Bundesstaates Österreich, der Freien Stadt Danzig, des Großherzogtums Luxemburg, des Fürstentums Liechtenstein und der Ehrenzeichen des NSDAP. Originalgetreuer Nachdruck ohne Ort und ohne Jahr der Ausgabe Berlin 1940.
- HÜ3** Hüsken, André: Katalog der Orden und Ehrenzeichen des Deutschen Reiches 1871-1945. Hamburg 3. Auflage 2012.
- HYP** Heyde, Friedhelm: Das altpreußische Heer - Erscheinungsbild und Wesen 1713 - 1807 Teil IV Band 5. Die altpreußischen Orden, Ehrenzeichen, Ehrenmedaillen, sonstigen Auszeichnungen und ihre brandenburgischen Vorläufer. Osnabrück 1979.
- JC** Jacob, Jeffrey R.: Court Jewelers of the World. Cherry Hill 1978.
- JI** Jörgensen, Peter J.: Den Islandske Falkeorden og de Islandske Medaljer. Kopenhagen 1981.
- KB1** Klingbeil, Karsten, und Thies, Andreas: Orden 1700-2000 - Band I. Orden 1700-2000 - Band I: Anhalt - Baden - Bayern - Brandenburg - Braunschweig - Frankfurt - Hannover - Hessen-Darmstadt - Hessen-Kassel - Hohenlohe. Bergisch Gladbach 2008.
- KB2** Klingbeil, Karsten, und Thies, Andreas: Orden 1700-2000 - Band 2. Orden 1700-2000 - Band 2: Hohenzollern - Isenburg - Limburg - Lippe-Detmold - Schaumburg-Lippe - Mecklenburg-Schwerin - Mecklenburg-Strelitz - Nassau - Oldenburg - Ostfriesland - Reuss - Sachsen-Königreich - Sachsen-Weimar - Sächsische Herzogtümer. Nürtingen 2008.
- KB3** Klingbeil, Karsten, und Thies, Andreas: Orden 1700-2000 - Band 3. Orden 1700-2000 - Band 3: Preussen. Nürtingen 2008.
- KB4** Klingbeil, Karsten, und Thies, Andreas: Orden 1700-2000 - Band 3. Orden 1700-2000 - Band 4: Sachsen-Coburg-Saalfeld - Salm - Schleswig-Holstein - Schwarzburg-Rudolstadt - Schwarzburg-Sondershausen - Thurn und Taxis - Waldeck - Westphalen - Württemberg - Würzburg - Deutsches Reich - Deutsche Demokratische Republik - Bundesrepublik Deutschland - Österreich. Nürtingen 2013.
- KDO9** Nimmergut, Jörg, Feder, Klaus, und von der Heyde, Heiko: Deutsche Orden und Ehrenzeichen - Katalog - Drittes Reich, DDR und Bundesrepublik - 1933 bis heute - 9. Auflage. Regenstauf, 9. aktualisierte Auflage 2014.
- KL2** Klietmann, Dr. Kurt-Gerhard: Deutsche Auszeichnungen - 2. Band. Deutsches Reich 1871 - 1945. Berlin 1971.
- KLK** Klimek, Stanislaus J.: Im Zeichen des Kreuzes - Die anerkannten geistlichen Ritterorden. Stuttgart 1986.
- KOL1** Klietmann, Dr. Kurt-Gerhard: Ordens-Lexikon. Berlin ohne Jahr.
- KOL2** Klietmann, Dr. Kurt-Gerhard: Ordenslexikon 2. Berlin ohne Jahr.
- KOL3** Klietmann, Dr. Kurt-Gerhard: Ordenslexikon 3. .
- KRU** Klietmann, Dr. Kurt-Gerhard: Phaleristik Rumänien. Berlin 1975.
- KUN** Kunzel, Michael: Die Gnadenpfennige und Ereignismedaillen der regierenden Herzöge und Großherzöge von Mecklenburg 1537 bis 1918. Rostock 1995.
- LFP** Lopes Fernandes, Manuel Bernardo: Memoria das Medalhas e Condecorações Portuguezas e das Estrangeiras com Relação a Portugal. Lissabon 1861
- LI** Li, Gongqing: Chinese Orders 1862-1955. Toronto 2009.
- LNK** Link, Eva und Guggel, Heinz: Fürstlich Hohenzollersche Orden und Ehrenzeichen. Fridingen 1985.
- LÖF** Löfström, Karl: Sveriges Riddarordnar. Stockholm ohne Jahr.
- MAD** Chauvicaourt, J. und S.: Numismatique Malgache Fascicule V. Médailles et décorations de Madagascar. Tanannarive 1969.
- MC** Marcinko, Jan, und Jirousek, Alexander: Slovenské Rady Vyznamenania Čestné Odznaky. Kosice 2002.
- MCO** Medina, José Toribio: Medallas Coloniales Hispano-Americanas. Santiago de Chile 1900.
- MCÖ** Měříčka, Vaclav: Orden und Ehrenzeichen der österreichisch-ungarischen Monarchie. Wien und München 1974.
- MD** van Zeln van Eldik, J. A.: Moed en Deugd - Ridderordenen in Nederland - De Ontwikkeling van een eigen Wereld binnen des Nederlandse Samenleving. Zutphen, 2003.
- MLX** Mulder, C. P., und Christiaans, P. A.: Onderscheidingen van de Koning-Groothertog - De Orde van de Eikenkroon 1841-1891. 's Gravenhage 1999.
- MRD** Maerz, Dietrich: Das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes und seine Höheren Stufen. Richmond (MI), USA, 2008.
- MST** Ohm-Hieronymussen, Peter: Die Mecklenburg-Strelitzer Orden und Ehrenzeichen. Kopenhagen 2000.
- MY13** Mussell, John W. (Hg.): Medal Yearbook 2013. Honiton 19. Auflage 2012.
- ND11** Nudelman, László: 11. Auktion am 13. Juni 2011: Magyar Kitüntetések é Érdemjelek - Orden und Ehrenzeichen - Spezialsammlung Ungarn. Budapest 2011.
- NI1** Nimmergut, Jörg: Handbuch Deutsche Orden und Ehrenzeichen Band 1. Deutsche Orden und Ehrenzeichen - Band 1: Anhalt - Kurland. München 1997.
- NI2** Nimmergut, Jörg: Handbuch Deutsche Orden und Ehrenzeichen Band 2. Deutsche Orden und Ehrenzeichen - Band 2: Lippe - Reuss. München 1997.
- NI3** Nimmergut, Jörg: Handbuch Deutsche Orden und Ehrenzeichen Band 3. Deutsche Orden und Ehrenzeichen - Band 3: Sachsen - Württemberg I. München 1999.
- NI4** Nimmergut, Jörg: Handbuch Deutsche Orden und Ehrenzeichen Band 4. Deutsche Orden und Ehrenzeichen - Band 4: Württemberg II - Drittes Reich. München 2001.

- NI5** Nimmergut, Jörg: Deutsche Orden und Ehrenzeichen bis 1945 - Nachtrag und Register. München 2004.
- NKV** Nimmergut, Jörg: Abzeichen und Auszeichnungen deutscher Kriegervereine 1800- 1943. Regenstein 2012.
- NM3** Niemann, Detlev: Bewertungs-Katalog Deutschland - Price Guide Germany - Каталог - 1871-1945 / Orden, Ehrenzeichen, Verleihungs-Urkunden, Miniaturen und Etais - Orders, Decorations, Award Documents, Miniatures and Cases of Issue - Ордена, знаки отличия, наградные документы, миниатюры и футляры. Hamburg, 3. Auflage 2008.
- NN56** Gillingham, Harold E.: Numismatic Notes and Monographs No. 56 [Numismatische Notizen und Monographien Nr. 56]. South American Decorations and War Medals. New York 1932.
- NN66** Gillingham, Harold E.: Numismatic Notes and Monographs No. 66 [Numismatische Notizen und Monographien Nr. 66]. Ephemeral Decorations. New York 1935.
- NN89** Gillingham, Harold E.: Numismatic Notes and Monographs No. 89 [Numismatische Notizen und Monographien Nr. 89]. Mexican Decorations of Honour. Nachdruck der Ausgabe New York 1940.
- NV** Nordenvall, Per: Kungliga Serafimerorden 1748 - 1998. Stockholm 1998.
- OEK19** Nimmergut, Jörg und Anke: Deutsche Orden und Ehrenzeichen 1800-1945 (19. Ausgabe). Regenstein, 19. komplett überarbeitete und aktualisierte Auflage 2012.
- OG1** Spada, Antonio: Onori e Glorie [Ruhm und Ehre] Band 1. Onori e Glorie - Volume 1 - Regno d'Italia e Antichi Stati Italiani. Brescia 1977.
- OMF03** Oldenburger Münzfreunde e. V. in Oldenburg (Hg.): Schriftenreihe des Vereins Oldenburger Münzfreunde e. V. Band 3. Oldenburg - Münzen - Medaillen - Notgeld - Orden. Oldenburg 1995.
- OMF04** Verein der Oldenburger Münzfreunde e. V., Oldenburg (Hg.): Schriftenreihe des Vereins Oldenburger Münzfreunde e. V. Band 4. Oldenburger Beiträge zur Münz- und Medaillenkunde – Jubiläumsschrift zum 40jährigen Bestehen des Vereins Oldenburger Münzfreunde e. V. Oldenburg . Oldenburg 1999.
- OMF84** Verein Oldenburger Münzfreunde e. V. in Oldenburg (Hg.): Festschrift zum 25jährigen Bestehen des Vereins Oldenburger Münzfreunde 1984. Oldenburg 1984.
- ON2** Werlich, Robert: Orders and Decorations of all Nations - Ancient and Modern - Civil and Military. Washington 2. Auflage 1974, zweiter Druck 1990.
- PA** Pavlov, Petko: Balgarski Ordeni i Medali - Bulgarian Orders and Medals. Sofia 2003.
- PB1; PB2; PB3** Patrikeev, S. B., und Bojnovich, A. D.: Nagrudnie Snaki Rossii - Badges of Russia. Moskau und St. Petersburg 1995 (Band 1), 1998 (Band 2) und 2005 (Band 3).
- PDS** Pedersen, Jørgen: Riddere af Elefantenordenen 1559-2009. Odense 2009.
- PG** Pérez Guerra, José Manuel: Ordenes y Condecoraciones de Espana 1800 - 1975. Saragossa 2000.
- PGA** Procházka, Roman Freiherr von: Österreichisches Ordenshandbuch - Große Ausgabe - Band 1 bis 4. München 1979.
- PGL** Pergler, Peter Paul, und Stolzer, Johann: Deus Lo Vult - Der Ritterorden vom Heiligen Grabe von Jerusalem. Wien 2001.
- PHR** Prister, Boris: Odlikovanja Nezavisna Drzave Hrvatske. Zagreb 1997.
- PKL** Pickl von Witkenberg, Wilhelm (Hg.): Kämmerer-Almanach. Historischer Rückblick auf die Entwicklung der Kämmerer-Würde. Zusammenstellung der kaiserlichen Kammerherren seit Carl V. bis zur Gegenwart. Die Geschichte der Landeserbkämmerer. Im Anhang die lebenden k. und k. Kämmerer mit ihren Titeln. Wien 1903.
- PLC** Pulec, Vladivoj: Československá státní vyznamenání státní čestná uznání a ceny. Prag 1980.
- PLM** Previtera, Stephen Thomas: Prussian Blue - A History of the Order Pour le Mérite. Richmond, Virginia 2005.
- PRK** Klenau, Arnhard Graf, und Sauerwald, Peter: Phaleristische Kataloge Band 1. Die Orden und Ehrenzeichen des Königreichs Preußen - Farbkatalog mit Preisen. Offenbach am Main 1998.
- RF** Roffignac, Nicolas de: Ordres et Médailles des Pays d'Afrique à l'Epoque Post-Coloniale de 1960 à nos Jours. Paris 2001.
- RG** Romanoff, Prince Dimitri: Balkan Heritage Reihe Band 2. The Orders, Medals and History of Greece. Rungsted Kyst 1987.
- RKB** Ruokonen, Antti: The Spirit of the Lion - Orders of Belgium. Vaasa 2012.
- RRU** Romanoff, Prince Dimitri: Balkan Heritage Reihe Band 5. The Orders, Medals and History of Imperial Russia. Rungsted Kyst 2000.
- RS** Ross, Robert L., und Stahl, Alan M.: From a thankful Nation - Latin American Medals & Orders in the Robert L. Ross Collection Princeton University. Princeton 2014.
- RSA** Rosa, Alejandro: Monetario americano. Buenos Aires 1892.
- RUP** Raksch, Dietmar: Verleihungsurkunden und Besitzzeugnisse aus dem Königreich Preußen und der Republik Preußen 1793 - 1972. Hamburg, 2002.
- RV** Ravetto, Giuseppe, Sézanne, Paolo und Imbrighi, Pier Luigi: Gli Ordini Cavallereschi Italiani. Rom 1997.
- RW** Reckewell, Roger und Fischer, Jens: Arbeitsberichte - Veröffentlichungen aus dem Städtischen Museum Braunschweig Band 54. Orden, Ehren- und Abzeichen des Herzogtums Braunschweig-Lüneburg von 1809 bis 1918. Braunschweig 1987.
- S1R** Schmidt, Günter Erik: Ehrenzeichen und Orden im Österreich der Zwischenkriegszeit. Graz 1994.
- SA06** Roth, Erhard: Statistische Ausarbeitungen zur Phaleristik Deutschlands Band VI. Verleihungen von militärischen Orden und Ehrenzeichen des Königreiches Bayern im Ersten Weltkrieg 1914 - 1918. Offenbach am Main 1997.
- SA1** Sanko, W. W. (Hg.): Nagrudnie polkowie snaki Rossii - Chest regiment badges of Russia - Regimentsabzeichen Rußlands. Moskau und Minsk 2002.

- SA11** Roth, Erhard: Statistische Ausarbeitungen zur Phaleristik Deutschlands Band XI. Verleihungen des königlich sächsischen Verdienstordens mit Schwertern, des Albrechtsordens mit Schwertern (außer Ritterkreuz 2. Klasse mit Schwertern) und des Ehrenkreuzes mit Schwertern im Ersten Weltkrieg 1914 - 1918. Offenbach am Main 1997.
- SA2** Sanko, W. W. (Hg.): Nagradnie i pamjatnie snaki Rossii - Decorations and Memorial Badges of Russia - Ehren- und Gedenkzeichen Rußlands. Minsk 2003.
- SB** Scharfenberg, Gerd: Phaleristische Monographien Band 3. Die Orden und Ehrenzeichen der Anhaltischen Staaten. Offenbach am Main 1999.
- SGR** Stratoudakis, George: Greek Medals. Athen 2001.
- SJO** Sainty, Guy Stair: The Orders of Saint John. John (Die Johanniterorden) New York 1991.
- SK** Schwark, Reiner: Schriften des Lippischen Landesmuseums - Band VI. Orden und Ehrenzeichen des Fürstentums Lippe Detmold. Detmold 2006.
- SL4** Sallach, Alexander von: Die Orden und Ehrenzeichen unserer Republik - Vierte Auflage. Regensburg, vierte vollkommen überarbeitete und erheblich erweiterte Auflage 2011.
- SMK05** Klein, Ulrich, und Raff, Albert: Süddeutsche Münzkataloge Band 5. Die Württembergischen Medaillen von 1496-1797 (einschließlich der Münzen und Medaillen der weiblichen Angehörigen). Stuttgart 1995.
- SMK11** Klein, Ulrich, und Raff, Albert: Süddeutsche Münzkataloge Band 11. Die Württembergischen Medaillen von 1797-1864 (einschließlich der Orden und Ehrenzeichen). Stuttgart 2003.
- SMK12** Klein, Ulrich, und Raff, Albert: Süddeutsche Münzkataloge Band 12. Die Württembergischen Medaillen von 1864-1933 (einschließlich der Orden und Ehrenzeichen). Stuttgart 2010.
- SMT** Schemait, Manfred: Edition Deutsches Ordensmuseum - Band 4. Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes 1866 - jetzt. Lüdenscheid 1989.
- SPB2** Spada, Antonio Benedetto: Ordini Cavallereschi della Real Casa di Borbone delle Due Sicilie. Brescia 2002.
- SPM** Spada, Dr. Antonio: Sovrano Militare Ordine di Malta. Brescia 1981.
- SR** Schmitt, Rainer: Handbücher der Phaleristik Band V. Die Auszeichnungen der Volksrepublik und der Sozialistischen Republik Rumänien 1948 bis 1989. Offenbach am Main 2001.
- SRK2** Scherzer, Veit: Ritterkreuzträger 1939-1945 - Die Inhaber des Ritterkreuzes des Eisernen Kreuzes 1939 von Heer, Luftwaffe, Kriegsmarine, Waffen-SS, Volkssturm sowie mit Deutschland verbündeter Streitkräfte nach den Unterlagen des Bundesarchivs. 2. erweiterte und ergänzte Auflage Ratis/Jena 2007.
- STV05** Stevnsborg, Lars: Kongeriget Danmarks Ordener, Medaljer og Haederstegn. Odense 2005.
- SZ0;** Schulze, H.: Chronik sämtlicher bekannten Ritter-Orden und Ehrenzeichen welche von Souverainen und Regierungen  
**SZ1; SZ2** verliehen werden, nebst Abbildungen der Decorationen. - Chronique de tous les ordres de chevalerie et marques d'honneurs accordés par des souverains et de régences avec les dessins des décorations. Berlin, 1855; Supplément, Berlin 1870; Supplément II, Berlin 1878.
- SZC** Szczecina-Berkan, Anna, und Jeziorowski, Tadeusz: Za Ojczyznę i Naród - 300 Lat Orderu Orła Białego. Warschau 2005.
- TB** Thorlacius, Birgir: Íslensk heiðursmerki. Reykjavík 1999.
- TI** Tiainen, Jani: Suomen Kunniamerkki - The Orders, Decorations and Medals of Finland. Tampere 2010.
- TR** Trost, L. J.: Die Ritter- und Verdienst-Orden, Ehrenzeichen und Medaillen aller Souveräne und Staaten seit Beginn des XIX. Jahrhunderts. Originalausgabe München und Leipzig 1910.
- TRP** Tammann, Gustav A.: Imperial Russian Makers' Marks on Orders and Decorations. London 1993.
- TT2** Tetri, Juha E.: Kunniamerkkikirja. Helsinki 2. Auflage 1998.
- TZ** Tazedakis, Panos N.: The Order of the Redeemer - Anatomy and pathology of the insignia of the Greek Order of the Redeemer. Athen 1994.
- US** Schrock, Ulrich E. G.: Deutsche Regimentsjubiläen auf Medaillen und Abzeichen von 1871 bis 1918. Regensburg 2002.
- VL2** Volle, Henning: Die Orden und tragbaren Ehrenzeichen des Großherzogtums und der Republik Baden. In Vorbereitung (Unveröffentlichtes Manuskript).
- VN4** Vernon, Sydney B.: Vernon's Collectors Guide to Orders, Medals & Decorations (With Valuations). Temecula, 4. überarbeitete Auflage 2000.
- VPE1;** Volpe, Mario: Signs of Honour - Compendium of orders of knighthood and honours of Italy, Europe and the rest of the  
**VPE2** World. Rom 2009.
- VRS** Vogt, Klaus: Die Orden und Ehrenzeichen der Fürstentümer Reuß - Ein Bildband. Hof 2008.
- WB** Weber, Dieter, Arnold, Paul, und Keil, Peter: Phaleristische Monographien Band 2. Die Orden des Königreichs Sachsen. Offenbach am Main 1997.
- WEI** Sommer, Klaus: Emil Weigand. Sein Medaillenwerk. Osnabrück 1989.
- WJT** Werlich, Robert: Jettons of Imperial Russia. Washington, 1985.
- WRD** Wrede, E. F.: Finlands Utmärkelsetecken. Helsinki 1946.
- YN** Yuan Wei: Illustrated Collection of Badges in the Chinese People's Revolutionary Military Museum. Shandong 1997.
- ZK2** Zeige, Carsten: Europäische Orden (ohne Deutschland) von 1700 - 1990 - Preiskatalog 2009. Hamburg, 2. Ausgabe 2009.



## Das Standardwerk zur oldenburgischen Phaleristik!



**Friedhelm Beyreiß**

### **Der Hausorden und die tragbaren Ehrenzeichen des Großherzogtums Oldenburg 1813 - 1918.**

Norderstedt 1997

Format A 4, 138 Seiten

239 Farb- und Schwarzweiß-Abbildungen  
gebunden, mit Schutzumschlag

**nur € 19,50**

Erhältlich bei:

**Fachverlag Militaria & Phaleristik Klaus D. Patzwall**

Ätzberg 1 B – 21406 Melbeck

Tel.: (05134) 90 757 – E-Mail: [verlag@patzwall.de](mailto:verlag@patzwall.de) – Internet: [www.patzwall.de](http://www.patzwall.de)

oder über den Buchhandel

## Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

- Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe unten) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- Sie haben interessante Lose für insgesamt € 10.000,- gefunden, möchten jedoch nur € 2.000,- ausgeben. Kein Problem: Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) € 2.000,- an.
- Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da: Telefon 0800 583 65 37 (gebührenfrei).
- Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von € 500,- pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

## Musterauftrag für schriftliche Gebote

**Name, Adresse, Telefon**  
Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

**Losnummern und Gebote**  
Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.

**„Oder“-Gebote**  
Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder“ verbinden. Wichtig: bei den „Oder“-Geboten können Sie nicht auf frühere Katalognummern zurückgreifen (z.B. 2890 oder 1558), da die Nr. 1558 dann bereits versteigert ist.

**Unterschreiben Sie Ihren Auktionsauftrag ...**  
... nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass Sie tatsächlich teilnehmen wollen.

### Auktionsauftrag für die Auktionen

*Bid Form for auctions*

Name: Max Mustermann Kunden-Nr.: 1 2 3 4 5 6

Strasse: Bahnhofstr. 22

Plz./Ort: 00000 Musterstadt

Telefon: 0099 - 452280

E-Mail: mustermann@t-online.de

Bemerkungen: \_\_\_\_\_

Hiermit ersuche ich Sie, die folgenden Nummern zu den nachstehend verzeichneten Limiten auf Grund der im Katalog erwähnten Auktionsbedingungen zu versteigern. Im Bedarfsfall ist der Auktionator berechtigt, die Limits um 3-5% zu überschreiten.

Für die Auftragsausführung sind nur die angegebenen Nummern maßgebend. Die im Katalog angegebenen Preise sind Schätzpreise. Die Mindestgebote liegen bei 80% der Schätzpreise.

Please bid on my behalf for the following lots within the limits indicated and according to the conditions contained in the catalogue. If necessary, the auctioneer is allowed to increase the bids by 3-5%. Please process my order according to the limits I have entered. (Prices in the catalogue are estimated prices only. The lowest bid is 80 percent of the estimated price). We kindly advise you that shipping costs for books may be higher than prices realized.

Nummer Number	Limit € Limit Euro	Bemerkungen Comments
130	180,-	
131	220,-	
245	130,-	
380	1.850,-	
700	270,-	
1120	1.100,-	
1558	300,-	
2880	570,-	
oder		
2891	600,-	

Nummer Number	Limit € Limit Euro	Bemerkungen Comments
3010	120,-	
3085	300,-	
3405	150,-	
3406	120,-	
3410	200,-	
3431	315,-	

Bitte die Gebote deutlich angeben und die gewünschten Nummern kontrollieren!  
Please verify your bids!

Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten um: ☒ 10% ☐ 20% ☐ 50% ☐ ...%

Falls Sie einen bestimmten Höchstbetrag ausgeben möchten:  
Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Betrag nicht übersteigen:

Do you wish to specify an upper limit on your bids?  
My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount:

21.02.2008 Max Mustermann

€ 2.000,-

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Nobbenburger Straße 4a · 49076 Osnabrück · Germany  
Telefon +49 (0)541 96 20 20 · Telefax +49 (0)541 96 20 222 · www.kuenker.de · service@kuenker.de

**Ihre Kundennummer**  
Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

**Ihr Limit pro Einzellos**  
An dieser Stelle geben Sie an, was Sie für jedes einzelne Stück maximal bereit sind auszugeben.

**Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos**  
In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

**Begrenzung Ihres Gesamtlimits**  
Hier können Sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.

## Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80 % dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bietverfahren möglich:

### Beispiel 1 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit € 800,- aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für € 800,-.

### Beispiel 2 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegen dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter 1: Limit € 2.900,-

Bieter 2: Limit € 1.800,-

Bieter 3: Limit € 800,-

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter 1 und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10 %). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von Bieter 1 € 1.900,- (obwohl die Schätzung € 1.000,- beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält Bieter 1 den Zuschlag für € 1.900,-. Das Höchstangebot von € 2.900,- musste nicht ausgeschöpft werden.

### Beispiel 3 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 850,- vor: Das Los wird in der Auktion mit € 800,- ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,-.

### Beispiel 4 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von € 1.200,- vor: Der Auktionator ruft das Los mit € 800,- aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei € 800,-. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal € 1.200,- und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als € 1.200,- den Zuschlag.

### Beispiel 5 (Schätzpreis: € 1.000,-)

Es liegen drei Gebote von je € 975,- vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei € 1.000,-.

## Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- Zuschlagpreis/Aufgeld: Wir berechnen für Kunden in Deutschland und Ländern der Europäischen Union ein Aufgeld von 23 % auf den Zuschlagpreis, darin ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Wir berechnen Kunden in Drittländern, z. B. Norwegen, Russland, Schweiz, USA, ein Aufgeld von 20 %, wenn die Münzen durch uns exportiert werden.

<b>Beispiel 1,</b>	Zuschlagpreis	€	100,00
<b>Kunde in</b>	Aufgeld 23 % (inkl. MwSt)	€	23,00
<b>Deutschland</b>	Versandkosten, z. B. *	€	5,90
	Rechnungs-Betrag	€	128,90

<b>Beispiel 2,</b>	Zuschlagpreis	€	1.000,00
<b>Kunde in</b>	Aufgeld 20 %	€	200,00
<b>Russland</b>	Versandkosten, z. B. *	€	15,00
	Rechnungs-Betrag	€	1.215,00

- Mehrwertsteuer: In Deutschland und Ländern der Europäischen Union ist die Mehrwertsteuer im Rechnungsbetrag enthalten. In Ausnahmefällen unterliegen die Objekte der Vollbesteuerung. Das wird durch eine Liste im Auktionskatalog angezeigt. Seit dem 01.01.2000 sind viele Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. In diesem Fall berechnen wir ein Aufgeld in Höhe von 15 %. Bei Fragen zu der MwSt.-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 583 65 37.
- Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80 % des Schätzpreises (zzgl. 23 % Aufgeld inkl. Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- Unser Spezialservice: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de) einsehen.

\*Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

## Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionssaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 583 65 37.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen. Als guter Kunde unseres Hauses haben Sie 20 Tage Zahlungsziel nach der Auktion.



## Важная информация об участии на аукционе

- Наши аукционные правила и условия Вы можете найти в конце каталога.
- Мы просим Вас присылать Ваши ставки заранее. В противном случае вероятность ошибки при обработке заказа, присланного перед самым аукционом, возрастает.
- Приложенный образец заполнения письменного заказа поможет Вам при отправлении Ваших письменных ставок. Ставки можно отправить как по почте, так и по факсу : +49 (0)541-96 20 222 круглосуточно.
- Успешные заказы будут обрабатываться в порядке их поступления к нам. Все участники, которым не удалось что-либо купить на аукционе, будут также проинформированы после аукциона.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам сообщить нам Ваш референц – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону.
- Мы гарантируем подлинность всех предметов, проданных на нашем аукционе, в течении неограниченного времени.
- Все участники нашего аукциона получают в течении 2-ух недель результаты торгов бесплатно.
- У Вас есть вопросы по определенной монете? Вы хотели бы лично принять участие в аукционе? У Вас возникли другие вопросы? Звоните нам по телефону +49 (0)541-96 20 268, и мы будем рады Вам помочь.

## Мое заочное участие на аукционе

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали.
- Определите для Себя ту максимальную сумму, которую Вы готовы заплатить за каждый лот.
- Заполните приложенный формуляр.
- Отправьте нам Ваш заказ заранее. При 2-ух и более равных ставок на один и тот же лот преимущество получает ставка, пришедшая к нам первой ( ранее других ).
- Если стоимость выбранных Вами лотов составляет например 10.000 евро, а Вы могли бы потратить только 2.000 евро, то в этом случае укажите Ваш общий лимит в размере 2.000 евро.
- Если у Вас возникли вопросы по заполнению формуляра, звоните нам по телефону +49 (0)541-96 20 268. Наши сотрудники будут рады Вам помочь.

## Мое личное участие в Оснабрюке

- Мы будем рады Вашему личному присутствию в Оснабрюке. Атмосфера, которая стоит во время аукционных торгов в зале, особенная и непередаваемая.
- Для получения более подробной информации по Вашей поездке в Оснабрюк, в частности, бронирования номеров в гостинице, мы просим Вас заранее связаться с нами по телефону: +49 (0)541-96 20 268.
- Приобретенные на аукционе лоты Вы можете лично забрать после окончания торгов. Наши постоянные клиенты осуществляют оплату в течение 20 дней после получения счета. Участвующие в аукционе впервые осуществляют 100%-ую предоплату.

## Участие по интернету

Все каталоги доступны для просмотра на нашем сайте в интернете по адресу [www.kuenker.de](http://www.kuenker.de). На сайте Вы можете выбрать интересующие Вас лоты и отправить Ваши ставки на нашу электронную почту [service@kuenker.de](mailto:service@kuenker.de). Если у Вас возникнут дополнительные вопросы, мы просим Вас связаться с нами по телефону +49 (0)5 41-96 20 268.

## Участие по телефону

Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона. Условием проведения телефонных торгов является письменное подтверждение ставки, равной как минимум стартовой цене. Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро. Для получения дополнительной информации и регистрации на аукционе звоните Анастасии Кепселль до аукциона по телефону +49 (0)5 41-96 20 268 и во время аукциона по телефону, указанному на первой странице каталога.

## Как образовывается цена на аукционе?

- Все лоты в нашем каталоге были предварительно оценены нашими экспертами. Минимальная ставка составляет 80 % от оценочной стоимости лота. Конечные цены зачастую намного превышают оценочные.
- Ваши письменные ( заочные ) ставки должны быть обязательно обработаны нашими сотрудниками до начала аукциона. Рассмотрим несколько возможных примеров:

### Пример 1 ( Оценочная стоимость: € 1.000,- )

Заочных ставок нет. Аукционатор начинает торги с € 800,-. Если в зале только один человек, желающий приобрести этот лот, то соответственно он получит его за € 800,-.

### Пример 2 ( Оценочная стоимость: € 1.000,- )

У аукционатора имеются 3 заочные ставки:

Заочный участник 1 : Лимит € 2.900,-

Заочный участник 2 : Лимит € 1.800,-

Заочный участник 3 : Лимит € 800,-

По правилам аукциона аукционатор в интересах заочного участника 1 и 2 должен повышать ставку равномерно ( приблизительно на 5 – 10 % ). Поэтому в нашем случае в интересах заочного участника 1 аукционатор начнет торги с € 1.900,- ( хотя оценочная стоимость составляет € 1.000,-). Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник 1 получит этот лот за € 1.900,-. Его лимит в € 2.900,- ни в коем случае не будет исчерпан.

### Пример 3 (Оценочная стоимость: € 1.000,- )

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 850,-. Аукционатор начнет торги с € 800,-.

Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,-.

### Пример 4 (Оценочная стоимость: € 1.000,- )

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере € 1.200,-. Аукционатор начнет торги с € 800,-. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за € 800,-. Если же в зале очный участник согласен на более высокую ставку ( больше € 800,- ), то в этом случае аукционатор в интересах заочного участника имеет право тоговаться до € 1.200,-. Следовательно только при ставке, превышающей € 1.200,-, данный лот получит очный участник в зале.

### Пример 5 (Оценочная стоимость: € 1.000,- )

У аукционатора имеются 3 заочные ставки, каждая в размере € 975,-. Среди очных участников интереса к лоту не имеется. В этом случае чтобы избежать недоразумений, аукционатор имеет право ненамного повысить лимит и сделать ставку равной € 1.000,-. Данный лот за € 1.000,- получит тот заочный участник, чей письменный формуляр мы получили раньше всего.

## Ответы на часто задаваемые вопросы

- Комиссионные для клиентов, проживающих в Евросоюзе составляют 23 % к удару молотка, эти проценты уже содержат НДС. Для наших клиентов, проживающих не в Евросоюзе ( например в Норвегии, России, Швейцарии, США ) комиссионные составляют 20 %, если экспорт будет осуществлен через фирму «Кюнкер».

<b>Пример 1, клиент из Евросоюза</b>	Удар молотка	€	100,00
	Комиссионные 23 %	€	23,00
	Почтовые расходы	€	5,90
	Rechnungs-Betrag	€	128,90

<b>Пример 2, клиент из России</b>	Удар молотка	€	1.000,00
	Комиссионные 20 %	€	200,00
	Почтовые расходы	€	15,00
	Rechnungs-Betrag	€	1.215,00

- Непроданные на аукционе лоты Вы можете приобрести в течение 4 недель за 80 % от их оценочной стоимости, прибавив к ним комиссионные и почтовые расходы.

## Как я могу получить приобретенные лоты?

Вывоз приобретенных на аукционе предметов осуществляется одним из следующих способов по Вашему выбору:

- Вы можете лично забрать Ваши лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Германии. При вывозе за пределы Евросоюза, НДС Вам возвращается.
- Почтовые отправки в Россию ( Беларусь, Украину ) приобретенных Вами лотов осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните нам по телефону +49 (0)541-96 20 268.

С 1971 года имя Кюнкер является гарантией надежности и компетентности. Мы не станем изменять нашим принципам и в будущем. Спасибо Вам за Ваше доверие, которое является не только самым сильным стимулом в нашей работе, но и наилучшей ее оценкой.

Я желаю Вам успехов на нашем аукционе!

Фриц-Рудольф Кюнкер

## Versteigerungsbedingungen

Wir versteigern als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Durch die Teilnahme an der Versteigerung werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt.

Der Zuschlagpreis bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld. Für Käufer aus EU-Ländern gilt: Für Verbraucher wird einheitlich ein Aufgeld von 23 % (im Gesamtbetrag ist die gesetzliche Umsatzsteuer enthalten) erhoben. Für Unternehmer i.S.d. UStG wird bei differenzbesteuerter Ware ein Aufgeld von 23 % erhoben (im Gesamtbetrag ist die gesetzliche Umsatzsteuer bereits enthalten), bei regelbesteuerter Ware ein Aufgeld von 20 % (zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer auf Gesamtbetrag von Zuschlag und Aufgeld). Ausfuhrlieferungen in EU-Länder können bei Vorlage der gesetzlichen Voraussetzungen von der Umsatzsteuer befreit sein.

Für Käufer mit Wohnsitz in Drittländern (außerhalb der EU) gilt: Das Aufgeld beträgt einheitlich 20 %. Wird die Ware vom Käufer selbst oder durch Dritte in Drittländer ausgeführt, wird die gesetzliche Umsatzsteuer berechnet, jedoch bei Vorlage der gesetzlich geforderten Ausfuhrnachweise erstattet. Führen wir diese Ware selbst in Drittländer aus, wird die gesetzliche Umsatzsteuer nicht berechnet.

Für Goldmünzen, die von der gesetzlichen Umsatzsteuer befreit sind, wird ein Aufgeld von 15 % berechnet.

Im Ausland anfallende (Einfuhr-)Umsatzsteuer und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Die Versandkosten werden dem Käufer nach Aufwand berechnet.

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur unverzüglichen Abnahme der Ware. Bei Vorlage besonderer Gründe können wir den Zuschlag verweigern oder uns vorbehalten. Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, können wir nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen, durch Los über den Zuschlag entscheiden oder die Nummer noch einmal ausrufen. Der Versteigerer ist berechtigt, aus wichtigem Grund Nummern zu vereinigen oder zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückziehen. Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt, erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, wir haben dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

Das Eigentum an der Ware geht erst mit vollständiger Bezahlung auf den Käufer über. Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist der Kaufpreis von anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen bzw. telefonischen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt der Rechnung zu zahlen. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen i.H.v. 1 % pro Monat berechnet.

Verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abnahme der Ware, können wir vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass wir den Gegenstand nochmals versteigern und unseren Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen können, ohne dass dem Käufer ein Mehrlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Der Versand erfolgt auf Wunsch und nach den Anweisungen des Käufers und auf seine Kosten und Gefahr.

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen:

bis zu	€ 100,–	€ 5,–
bis zu	€ 200,–	€ 10,–
bis zu	€ 500,–	€ 20,–
bis zu	€ 1.000,–	€ 50,–
bis zu	€ 2.000,–	€ 100,–
bis zu	€ 5.000,–	€ 200,–
bis zu	€ 10.000,–	€ 500,–
bis zu	€ 20.000,–	€ 1.000,–
bis zu	€ 50.000,–	€ 2.000,–
ab	€ 50.000,–	€ 5.000,– (bzw. 10 %)

Wir berücksichtigen bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Angebote bzw. Angebote übers Internet und behandeln diese grundsätzlich gleich wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Aufträge von uns unbekannten Sammlern können wir nur ausführen, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden, telefonische Bieter müssen sich mindestens zwei Werktage vor der Auktion voranmelden.

Im Bedarfsfall sind wir berechtigt, die Limits um 3–5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 80 % des Schätzpreises liegen, werden nicht berücksichtigt.

Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Schriftliche, fernmündliche und Internet-Gebote werden von uns ohne Auftragsprovision ausgeführt; sie müssen den Gegenstand mit Katalognummer und des gebotenen Preises, der sich als Zuschlagssumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen und sind bindend. Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters. Wir übernehmen für diese Gebote jedoch keinerlei Haftung, insbesondere nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Telekommunikationsverbindungen oder/und Übermittlungsfehlern, ebenso wenig für Ausfall- und Verzögerungszeiten, verursacht durch Wartungen und Wiederherstellungen des jeweiligen Servers, durch Störungen und Probleme im Internetverkehr, durch höhere Gewalt, sowie weitere Störungen, die durch Umstände begründet sind, die außerhalb unserer Verantwortung liegen. Dies gilt nicht für den Fall, dass uns hieran der Vorwurf grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz trifft.

Die Katalogbeschreibungen sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i.S.d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich zur Information und zur Abgrenzung der Ware. Die Angabe der Erhaltung ist streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und eine persönliche Beurteilung. Die Echtheit der Stücke wird gewährleistet, sofern nichts Gegenteiliges im Katalog oder bei der Versteigerung angegeben wird; hier haften wir für einen insoweit entstandenen Schaden bis zur Höhe des Kaufpreises. Im Übrigen übernehmen wir keine Rechts- oder Sachmängel bezüglich der im Katalog aufgeführten Ware.

Wir geben durch Vorbesichtigung Gelegenheit, sich vom Erhaltungszustand der Ware zu überzeugen. Fehler, die sich bereits aus den Abbildungen ergeben, berechtigen nicht zur Beanstandung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich »wie besehen«. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur ca.-Angaben. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln oder irrtümlichen Zuschreibungen sind ausgeschlossen. Innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist vorgetragene und begründete Mängelrügen des Käufers leiten wir jedoch unverzüglich an den Einlieferer der bemängelten Sache weiter. Nach unserer Wahl treten wir unsere gegen den Einlieferer aus der Verletzung des Kommissionsvertrages zustehenden Ansprüche an den Käufer ab bzw. stellen den Käufer durch Rückabwicklung des Kaufvertrages schadlos, wobei ein über die Erstattung des Kaufpreises darüber hinausgehender Anspruch des Käufers ausgeschlossen ist.

Wenn Sie die von uns erworbene Ware einem Grading Service übergeben wollen, übernehmen wir keine Garantie, dass die Münzen dort angenommen oder entsprechend unserer Bewertung eingestuft werden.

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen uns sind – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten von uns, unseren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungsgehilfen beruhen bzw. ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben; im letzteren Fall ist Haftung jedoch auf den vorhersehbaren, vertragstypischen Schaden beschränkt. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

Der Käufer kann nicht aufrechnen, es sei denn, seine Gegenansprüche sind rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von uns anerkannt. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ebenfalls ausgeschlossen, es sei denn, er ist nicht Unternehmer i.S.d. § 14 BGB und sein Gegenanspruch beruht auf demselben Vertragsverhältnis.

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Gegenüber Unternehmern i.S.d. § 14 BGB und Käufern ohne allgemeinen Gerichtsstand im Inland ist Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand bei allen aus dem Vertragsverhältnis unmittelbar oder mittelbar sich ergebenden Streitigkeiten Osnabrück. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Gleiches gilt für eine Lücke. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.





## Terms and Conditions of Auction

We auction goods as commission agent in our own name and for account of not named consignors. Participation in the auction shall be deemed express acknowledgement of these Terms and Conditions of Auction.

The hammer price is the basis for the calculation of the buyer's surcharge. For buyers from EEC countries the following applies: for consumers there is a standard surcharge of 23 % (relevant VAT already included). For traders according to the Value Added Tax Act the surcharge is 23 % (relevant VAT already included) for goods delivered by difference taxation; for goods delivered by standard taxation the surcharge is 20 % plus the relevant VAT on the entire amount of hammer price and surcharge. Export deliveries to EEC countries shall be free of VAT on existence of the respective legal requirements.

For buyers from abroad (no EEC country) the following applies: there is a standard surcharge of 20 %. As far as those buyers export the good in person or by third persons, the relevant VAT will be charged but refunded by presentation of the legal export certificate. In case we export these goods the relevant VAT will not be charged.

For gold coins, which are not subject to the legal VAT, the surcharge is 15 % of the hammer price.

Foreign taxes and custom duties shall be carried by buyer as well as shipping expenses charged according to effort.

The hammer shall fall after the highest bid has been called out three times. The knockdown shall oblige to take immediately delivery of the goods. Upon good cause shown we can refuse or reserve the knock down. In the event of several equal bids we have the right to knock down at our own discretion, to decide by drawing lots or re-open the bidding. The auctioneer reserves the right to combine or to separate lots for good cause. In case of a reserved knock down the bid expires four weeks after the knock down unless we informed the bidder within this period of the unreserved acceptance.

Ownership of the goods shall not pass until full payment. Unless mutually agreed otherwise, payment of the auction bill from buyers present at the auction is due immediately, for other buyers within 20 days after receipt of the bill. Defaulted payments shall bear an interest charge of 1 % per month in the amount in default.

In case buyer is in default with the obligation and does not take over the goods in spite of a written deadline, or refuses to take over, we can withdraw from contract and claim damage provided that the item may be put again to auction at this buyer's cost. In this event the buyer shall be liable for any shortfall, while he shall have no right or claim towards any excess proceeds. The shipment (by mail or otherwise) of the goods shall be for sole cost and risk of the purchaser or recipient, respectively.

The minimum rates of increase for the bidding procedure are:

up to	€ 100.–	€ 5.–
up to	€ 200.–	€ 10.–
up to	€ 500.–	€ 20.–
up to	€ 1,000.–	€ 50.–
up to	€ 2,000.–	€ 100.–
up to	€ 5,000.–	€ 200.–
up to	€ 10,000.–	€ 500.–
up to	€ 20,000.–	€ 1,000.–
up to	€ 50,000.–	€ 2,000.–
above	€ 50,000.–	€ 5,000.– (respectively 10 %)

We carry out best possible written or orders via telephone or internet and treat them equal to orders to present bidders. Orders from collectors unknown to the auctioneer can only be accepted and carried out if a deposit or references to the satisfaction of the auctioneer are given. To be bindingly accepted, written bids need to be received at least 24 hours before auction, bidders via telephone need to be registered at the latest two work days before auction.

If necessary, we are allowed to increase the bids by 3–5 %. Bids amounting to less than 80 % of the estimate shall not be executed.

Unlimited bids shall not oblige us to consider, accept or carry out such order. Written orders or those via telephone or Internet will be carried out without charge of an extra commission; they shall name the item with catalog number and the bid price and are binding. Ambiguities shall be carried by the bidder. We do not assume any liability for such bids, especially not for connecting and keeping up telephone lines and/or transmission errors, as well as not for off times and lag times, caused by attendance and restore of the server, by errors and problems of the Internet, by force majeure or reason outside of our responsibility. This does not apply in case we are acting in intentional or grossly negligence.

The descriptions of the goods in the catalog do not constitute any warranty or liability in the meaning of § 434 BGB but are provided as mere information. The state of preservation of items is strictly assessed in accordance with the grades accepted by the German coin trade and only represents an individual and personal assessment. The authenticity of the coins is warranted (up to the total purchase price) unless anything to the contrary is noted in the catalog or the auction. In other respects, any and all warranty claims based on material defects of quality and defects of title are excluded.

In view of the opportunity of prior inspection to ascertain the state and condition of the auction lots, complaints of errors resulting of the images are excluded. Buyers present at the auction acquire items strictly on the basis of »as is where is« and »as inspected«. If and when auctioned in lots, the quantities of individual pieces given, only represent an approximate figure. Any and all warranty claims based on material defects of quality and defects of title or on an error in the allocation of individual pieces to a certain lot are excluded. We forward quality complaints to the deliverer claimed within the legal period of warranty. To our own choice we assign possible claims resulting out of the commission contract to buyer or compensate buyer by unwinding of contract, at which a claim of buyer exceeding the purchase price is excluded.

In case buyer intends to deliver goods to a Grading Service, we do not guarantee the respective acceptance or the classifying according to our valuation.

Damage claims of buyer – irrespective of legal basis – are excluded. This shall not apply for damages resulting out of our intentional or grossly negligent conduct of our legal representatives respectively are caused in the breach of contractual cardinal obligations; to this degree, liability is limited to damages that are foreseeable and typical for this type of contract. This shall not effect our liability for damages to life, limb, or health.

Offsetting counterclaims of buyer are excluded, unless the claim is uncontested or has been declared legally valid by court. Retentions rights of buyer are excluded unless he is not a trader (§ 14 BGB) and his counterclaim results from the same contractual relationship.

This Agreement shall be governed by and construed in accordance with the laws of Germany. The UN Convention (CISG) on the International Sale of Goods shall not apply. Against traders (§ 14 BGB) and purchasers from abroad the exclusive jurisdiction shall be the Court of Osnabrück in relation to any dispute or claim arising out of or in connection with the purchase. The German version of these conditions shall be the legally binding. The invalidity or inefficiency of any provision shall not effect the validity of all other provisions. In lieu of the invalid or inefficient provision or for the purpose of closing the gap, a reasonable provision shall apply.



## IMPRESSUM

VERLAG	Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG, Osnabrück 2014
AUTOR UND REDAKTION	Michael Autengruber, Konstanz
FOTOS	Lübke & Wiedemann KG, Stuttgart
LAYOUT	danner pc - gesteuerte systeme waiblingen
LEKTORAT	Tanja Pfeiffer, Konstanz, Ulrich Künker, Osnabrück
© FÜR DEN KATALOG	Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG, Osnabrück 2014
© FÜR DEN TEXT	Michael Autengruber, Konstanz 2014
© FÜR DIE FOTOS	Lübke & Wiedemann KG, Stuttgart, Fritz Rudolf Künker GmbH & Co, KG, Osnabrück 2014
ISBN	978-3-941357-05-1
DRUCK	meister print und media, Kassel, August 2014 <i>Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung des Auktionshauses</i>

## BANKVERBINDUNGEN – BANK DETAILS

Deutsche Bank Osnabrück	IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00 BIC: DEUTDE33B265 (BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006
Commerzbank Osnabrück	IBAN: DE27 2658 0070 0780 5202 00 BIC: DRESDEFF265 (BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200
Sparkasse Osnabrück	IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20 Swift-Code: NOLADE22XXX (BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320
Volksbank eG Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle	IBAN: DE26 2656 2490 1200 2224 00 BIC: GENODEFIHTR (BLZ 265 624 90) Konto-Nummer I 200 222 400
Bankhaus Lampe KG, Bielefeld	IBAN: DE81 4802 0151 0000 1740 76 BIC: LAMPDEDD (BLZ 480 201 51) Konto-Nummer 174 076
Postbank Hannover	IBAN: DE73 2501 0030 0290 0603 08 Swift-Code: PBNKDEFF (BLZ 250 100 30) Konto-Nummer 2900 60-308
HypoVereinsbank München	IBAN: DE06 7002 0270 0002 4179 52 BIC: HYVEDEMMXXX (BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952
Oldenburgische Landesbank AG Oldenburg	IBAN: DE30 2802 0050 5085 0338 00 BIC: OLBODEH2XXX (BLZ 280 200 50) Konto-Nummer 508 50338 00
Credit Suisse	IBAN: CH43 0483 5177 3509 0200 0 Swift-Code: CRESCHZZ80A
Paypal	paypal@kuenker.de, Service charge: 3,5 %
Credit Cards	We do accept VISA and MASTERCARD, Service charge: 4,5 %